



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

WIDENER LIBRARY



HX JVBB -

lg30.170 Corridon



HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY OF THE

Classical Department,

HARVARD HALL.

6 Feb. 1901.

yl 30.170 Corridog



HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY OF THE

Classical Department,

HARVARD HALL.

6 Feb. 1901.



14215
AUSGEWÄHLTE

REDEN DES LYSIAS.

ERKLÄRT

VON

RUDOLF RAUCHENSTEIN.

ERSTES BÄNDCHEN.

ELFTE AUFLAGE

BESORGT

VON

KARL FUHR.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1899.

Feb. 6, 1901
HARVARD UNIVERSITY.
Classical Department.

gr 30.170

741

Aus den Vorreden zur ersten bis siebenten Auflage.

Mit Vergnügen entsprach ich der Einladung des Herrn Direktor Sauppe, einige Reden des Lysias und nach nicht zu langer Frist auch einige von Isokrates für Schüler oberer Gymnasialklassen, etwa für Sekunda, wo sich Lysias vorzüglich schicken würde, zu bearbeiten. Wie mein verehrter Freund habe ich selber zu wiederholten Malen erfahren, dafs auf dieser Stufe die Schüler den Lysias mit grofser Lust und mit lebendigem Interesse lesen, und habe wahrgenommen, wie gerne sie sich durch den reichen Inhalt und durch die aus dem Leben gegriffenen Szenen in das Verständnis athenischer Zustände hineinführen lassen, wie reizend ihnen des Lysias Darstellung vorkommt und wie viel sie durch ihn an Übung im Griechischlesen gewinnen und an Vorbereitung zu schwereren Prosaikern, wie Demosthenes, Thukydides. Die Erfahrung gab den Mafstab für die Art der Bearbeitung in dem Sinne, dafs, nachdem einige dieser Reden in der Schule erklärt worden sind, der Schüler bei gewecktem Interesse die nötige Hülfe erhalte, um die übrigen privatim zu lesen. Denn da viel gelesen werden mufs, um das klassische Altertum kennen zu lernen und dauernd lieb zu gewinnen, dagegen die Zahl der öffentlichen Lehrstunden hiefür eher vermindert als vermehrt wird, so mufs die Privatlektüre als Ergänzung hinzutreten, und sie wird es, recht geleitet, mit grofsem Nutzen. Das schwerste für den Schüler ist bei jedem neuen Stücke, sich zu orientieren. Dazu dienen die Einleitungen, welche den Boden, auf dem jede Rede steht, und ihre Umgebung darstellen sollen. — Die Urheber von Verbesserungen oder Annäherungen an das Richtige habe ich gerne genannt und stimme dem bei, was Funkhänel hierüber in den Jahrb. f. Phil. u. Päd. LX 3 geäußert hat. Für junge Leute ist es heilsam und ermunternd zu sehen, wie mancher treffliche Mann um die Auffindung des Wahren sich bemüht und verdient gemacht hat. Ich glaube dessen ungeachtet getreu dem Programm durch die Anmerkungen den

Schüler nicht vom Schriftsteller ab, sondern durch Anregung des Nachdenkens auf geradem Wege in denselben hineingeführt zu haben.

In der Reihenfolge der Reden habe ich nicht den Übergang von leichtern zu schwerern im Auge gehabt, sondern die zwölfte vorangestellt, weil sie über des Lysias Persönlichkeit und über die politischen Zustände belehrt; dann folgen solche, welche weiter über diese Zustände und über Licht und Schatten im damaligen öffentlichen Leben Athens Kunde geben, während man aus den letzten theils civilistische theils Privatverhältnisse in großer Mannigfaltigkeit kennen lernt. Darum hindert nichts mit den kürzern und leichtern zu beginnen, wie ich selbst bisweilen in der Schule bei den letzten anfangen lasse.

Vorzüglichen Dank schulde ich dem verdienten Mitredakteur dieser Sammlung, dem Herrn Prof. Hermann Sauppe, der mir mit seiner altbewährten Freundschaft treulich Rat und Beistand geleistet und Zeit und Mühe nicht gespart hat, mit mir brieflich über Fragen und Zweifel zu verhandeln. Berichtigungen der Erklärung und schöne Emendationen von ihm finden sich mehrfach auf jedem Bogen.

Aarau 1848. 53. 59. 64. 69. 72. 75.

B. Rauchenstein.

Aus den Vorreden zur achten bis zehnten Auflage.

Gern kam ich der ehrenvollen Aufforderung nach, die achte Auflage von Rauchensteins Lysiasausgabe zu besorgen: ist sie es doch gerade gewesen, die in der neueren Zeit ein tieferes Studium des Redners angeregt hat.

Das etwas zu starke Bändchen ist auf den Wunsch des Herrn Verlegers in 2 Teile zerlegt. Den Text habe ich mit dem Scheibeschen genau verglichen mit sorgfältiger Berücksichtigung der neuen Vergleichen der Heidelberger Handschrift. In den Anmerkungen habe ich durchgreifende Änderungen nicht vorgenommen, wie ich das Rauchensteins Andenken schuldig zu sein glaubte; die Citate sind mannigfach

berichtigt, einige Bemerkungen, besonders Angaben von Vermutungen gestrichen. Im Anhang, den hoffentlich bald eine kritische Ausgabe von berufener Hand zu entlasten erlaubt, war es mein Bestreben, die nicht selten falschen Angaben thunlichst zu berichtigen. — Von den vorhergehenden Ausgaben unterscheidet sich die neunte hauptsächlich dadurch, daß die meisten kritischen Bemerkungen aus dem Kommentar gestrichen sind. Die mir seit 1880 bekannt gewordenen Arbeiten zu Lysias sind gewissenhaft benutzt. Vor allem sind hier die neuen Auflagen der Frobergerschen Ausgaben zu nennen, die von G. Gebauer mit bewundernswertem Fleiß und Gelehrsamkeit besorgt sind. Ferner erwähne ich die trefflichen Jahresberichte von Roehl und Albrecht, sowie die Arbeiten von Stutzer, denen ich für ihre wohlwollenden Beurteilungen zu Dank verpflichtet bin. — Sehr viel Neues und Anregendes enthält die Ausgabe von Andreas Weidner: *Lysiae orationes selectae*, für den Schulgebrauch herausgegeben, Leipzig 1888. Wenn auch von den zahlreichen Vermutungen, durch die er den Text zu bessern versucht, viele schon von andern gemacht sind, viele andere sich bei sorgfältiger Prüfung als unnötig, willkürlich oder zu gewaltsam ergeben, so wollen wir doch darum nicht mäkeln, sondern ihm dankbar sein für das Gute, das er geleistet hat.

Der Text der zehnten Auflage ist vielfachen Wünschen entsprechend von eckigen Klammern frei, da ich die Interpolationen gänzlich ausgeschieden habe. In den Einleitungen und Anmerkungen sind die entbehrlichen Fremdwörter ausgemerzt.

Elberfeld 1880. 1883. 1889.

Karl Fuhr.

Zur elften Auflage.

Seit dem Erscheinen der zehnten Auflage ist ein verhältnismäßig langer Zeitraum vergangen, bis eine neue Auflage nötig wurde; das erklärt sich einmal daraus, daß die letzte Auflage um ein Drittel stärker war als gewöhnlich, und weiter daraus, daß nach den Lehrplänen vom Jahre 1891 Lysias nicht unter den Schriftstellern aufgeführt ist, die in

der Obersekunda der preussischen Gymnasien gelesen werden. Die unausbleibliche Folge war, daß er in der ersten Zeit nach der Einführung der neuen Lehrpläne bei uns so gut wie gar nicht gelesen wurde und man erst wieder schüchtern mit der Lektüre begann, als der Herr Geh. Oberregierungsrat D. Dr. Schrader in der Generalversammlung des Gymnasialvereins im J. 1892 erklärt hatte: „Daß unter den Klassikern der Obersekunda Lysias nicht erwähnt wird, wollen wir eher als ein Vergessen, denn als ein Verbot auffassen“ (Das hum. Gymn. 1892, 98). Nach Ausweis der Programme nimmt in den letzten Jahren die Lysiaslektüre wieder zu, es dringt eben die Erkenntnis mehr und mehr durch, daß abgesehen von allem andern der Redner, dessen Vorzüge ganz besonders in der unübertrefflichen Erzählung hervortreten, den naturgemäßen Übergang von der Lektüre der Geschichtschreiber zu der der Redner bildet.

Der neuen Auflage ist vornehmlich Aristoteles' Schrift vom Staat der Athener zu gute gekommen, aber auch der neuen Litteratur verdanke ich vielfache Förderung und Belehrung. Ich nenne hier vor allem die neue Auflage der Frobergerschen Ausgabe, die in Th. Thalheim einen ebenso sorgsamem, wie gelehrten Bearbeiter erhalten hat. Im Text bin ich mehrfach zur Überlieferung zurückgekehrt, wie ja überhaupt die Philologie im letzten Jahrzehnt konservativer geworden ist. Für Lysias trifft das allerdings nur halb zu, denn R. Schnee, der Herausgeber der Kocksschen Ausgabe, schneidet tiefer ein als einer vor ihm, ganze Stücke erklärt er für unecht, in der Rede g. Agoratos etwa den achten Teil. In den Anmerkungen habe ich an schwierigen Stellen etwas mehr als bisher das Verständnis zu erleichtern gesucht und statt der Verweisungen auf die Grammatiken von Krüger und Koch, von denen sich die eine wohl kaum noch in Schülern Händen befindet, die andere auch nicht mehr so weit verbreitet ist wie vor zehn Jahren, lieber die Regel selbst gegeben. Der Anhang enthält jetzt die Abweichungen von der Pfälzer Handschrift und ist dadurch leider noch mehr angeschwollen, aber da die sehnlich erwartete kritische Ausgabe immer noch ausbleibt, habe ich geglaubt den vielfach ausgesprochenen Wünschen nachgeben zu müssen.

Berlin W. April 1899.

Karl Fuhr.

INHALT.

Einleitung	1
XII. Gegen Eratosthenes	12
XIII. Gegen Agoratos	57
XXV. Verteidigungsrede in der Dokimasie	103
XVI. Für Mantiheos in der Dokimasie	121
XXXI. Gegen Philon in der Dokimasie	131
Kritischer Anhang	146

EINLEITUNG.

In der Dekas der attischen Redner nimmt Lysias, obwohl kein athenischer Bürger, doch vermöge seiner echt attischen Eigenschaften, eine Stelle mit vorzüglichem Recht ein.¹⁾ Sein Vater Kephalos, ein reicher Bürger von Syrakus, hatte sich, wahrscheinlich unzufrieden mit den staatlichen Verhältnissen seiner Vaterstadt, auf das Zureden seines Freundes und Gastfreundes Perikles in Athen niedergelassen, wo er friedlich und angesehen 30 Jahre (Lys. 12, 4) als Metöke (Schutzverwandter) lebte und in hohem Alter starb. Dafs er ein Mann von Charakter und Geist und den politischen Grundsätzen des Perikles zugethan war, dafür zeugt eben diese Zuneigung des Perikles; und welche Achtung Kephalos in Athen genofs, beweist Platon in dem anmutigen Eingang seiner Bücher vom Staate, da er dies Gespräch im Hause des Kephalos halten läfst, den er uns als einen würdevollen und verehrten Greis schildert.²⁾ Als Metöke trieb er wahrscheinlich in dem verkehrreichen Peiraieus, wie später seine Söhne, ein Gewerbe. Und da er sich in den Leiturgien, wozu die Schutzverwandten wie die Bürger verpflichtet waren, sehr freigebig erzeugte, so ist es möglich, dafs er schon durch die Verwendung des mächtigen Perikles die Isotelie bekam, womit er das Recht der Erwerbung von Grundbesitz erlangte und den Bürgern fast gleichgestellt wurde, nur dafs er von der Teilnahme an den Staatsangelegenheiten ausgeschlossen war. Seine Söhne wenigstens waren später Isotelen.

1) Cic. Brut. 16, 63 *est enim Atticus, quoniam certe Athenis est et natus et mortuus et functus omni civium munere*; sollen jedoch die letzten vier Worte nicht einen thatsächlichen Irrtum enthalten, so können sie sich nur auf die Leistungen beziehen, zu denen die Isotelen in gleicher Weise wie die Bürger verpflichtet waren.

2) S. über Kephalos auch Curtius, Griech. Gesch. II⁵ 272.

Kephalos hatte drei Söhne: Polemarchos, von den Alten mit dem Namen Philosoph erwähnt, Lysias und Euthydemos.¹⁾ Dafs ein solcher Vater seinen Söhnen eine vorzügliche Bildung zu teil werden liefs, ist selbstverständlich anzunehmen. Von Lysias wird denn auch ausdrücklich berichtet, dafs er mit den vornehmsten Athenern erzogen wurde. Geboren war er nach dem übereinstimmenden Zeugnis Ciceros (S. 1 Anm. 1), Dionysios' v. Halikarnafs und des Verfassers der Lebensbeschreibungen der 10 Redner zu Athen. Mit nicht so völliger Sicherheit läfst sich sein Geburtsjahr angeben;²⁾ man kann nur sagen, dafs

1) Brachyllos war nicht der Sohn des Kephalos, wie der Verfasser der Lebensbeschreibungen der 10 Redner angiebt, sondern der Schwiegersohn, seine Tochter heiratete dann Lysias, wie Westermann aus der Art, wie diese Personen in der R. g. Neaira ([Dem.] 59, 22) erwähnt werden, richtig geschlossen hat.

2) Es bestehen darüber drei Annahmen. Die erste stützt sich auf die Angabe Pseudoplutarchs Leben der 10 Redner, wonach Lysias Ol. 80, 2=459 geboren wurde. Sie beruht wohl nur auf Vermutung, wie Dionysios de Lysia 1 *παράγνόμενος αἰθῆς εἰς Ἀθήνας κατ' ἀρχόντα Κλήϊαν, ἑβδομὸν καὶ τεσσαρακοστὸν ἔτος ἔχων, ὡς ἂν τις εἰκάζειν* zeigt. Man wufste, dafs Lysias 15 Jahre alt nach Thurioi gegangen war, und indem man dabei die erste Gründung annahm (444, Dion. a. a. O.), kam man zum Jahre 459. Dieser Annahme, der zuerst Vater entgegengetreten ist, folgen Rademacher, *De Lysias oratoris aetate*, Berol. 1865; A. Schöne, *Die Biographien der zehn att. Redner* (Jahrb. f. Philol. 1871, S. 761 ff. vgl. Zucker, *Quae ratio inter vitas Lysiae Dionysiacam Pseudo-Plutarcheam Photianam intercedat*, Erlang. 1877); A. Weineck, *Das Geburtsjahr des Lysias*, Mitau 1880; B. Pretzsch, *De vitae Lysiae oratoris temporibus definiendis*, Halis 1881; Albrecht, Jahresber. des philol. Vereins, 1882, 333 ff. 1888, 204. Indessen ist auch gegen alle neueren Untersuchungen das von Rauchenstein schon in der 5. Auflage ausgesprochene Bedenken geltend zu machen, dafs darnach Lysias seine frühere sophistisch-spielende Schriftstellerei erst im 57. Lebensjahr aufgegeben und sich als Redenschreiber auf die Abfassung von Gerichtsreden verlegt hätte. Dafs er sich aber auf dieses Fach, in dem er doch nach dem allgemeinen Zeugnisse des Altertums die höchste Stufe in der Stilgattung des *genus tenuis* erreicht und die große Menge Reden geschrieben hat, erst in diesem hohen Alter geworfen habe, mufs unbedingt Zweifel erregen. — Der zweiten Annahme von Fr. Vater (Jahrb. f. Philol. Suppl. Bd. IX S. 165 ff.), der dann Westermann (Praef. ad Lys. VI sqq.) beiträt und Curtius (Gr. Gesch. II^o 848) folgt, dafs nämlich Lysias Ol. 87, 1=432 geboren sei, steht der Umstand entgegen, dafs er so vier Jahre jünger wäre als der 436 geborene Isokrates, während er doch nach allen Nachrichten um mehrere Jahre älter gewesen sein soll. — Die dritte Annahme ist die von K. F. Hermann, *Gesammelte Abhandlungen und Beiträge* S. 15, wonach Lysias Ol. 84, 1=444 geboren wurde. Auch Blafs, *Die att. Beredsamkeit* I² S. 345 neigt sich ihr zu.

er etwa um 445 geboren ist. Fünfzehn Jahre alt wanderte er mit Polemarchos und Euthydemos nach Thurioi in Unteritalien aus, das Ol. 84, 1=444 von den Athenern als Pflanzstadt angelegt worden war. Bei der Aussicht auf Grundbesitz in dem schönen Lande waren außer attischen Bürgern viele andere Hellenen, wie der Geschichtschreiber Herodotos, nach Thurioi übergesiedelt, und auch später noch wanderten viele dahin aus, besonders solche, die mit den Staatsverhältnissen ihrer Heimat unzufrieden waren ([Andok.] 4, 12). In dieser gemischten Bevölkerung hatte schon vermöge der Stiftung der Einfluss Athens das Übergewicht, was sich in der demokratischen Verfassung und in der Einteilung der Ansiedler in 10 Phylen nach dem Vorbild Athens deutlich zeigt. Doch scheint die Ansiedlung von bürgerlichen Unruhen nicht verschont geblieben zu sein, und der Keim zu Parteiungen mochte gerade in der Stammesverschiedenheit der Bewohner, sowie in Einflüssen benachbarter dorischer und lokrischer Niederlassungen liegen. Lysias hielt sich im bürgerlichen Leben zu Thurioi zur demokratischen Partei, die an Athen hing. Auf seine Bildung hatte Teisias von Syrakus Einfluss, der als ein Schüler des Syrakusaners Korax die kunstmäßige Beredsamkeit, wahrscheinlich nach Art der Sophisten mit politischem Wissen verbunden, in Thurioi lehrte. Diese sicilische Rednerschule zeichnete sich aus durch gewisse Künstlichkeiten, wie scharfe Gegensätze (Antithesen), sorgfältig ausgeführtes Ebenmaß der Glieder, Gleichklang der Worte und besonders der Ausgangsilben, fast wie beim Reime (*ἀντιθέσεις, ἰσόκωλα, παρίσα, ὁμοιοτέλευτα*). In der Weise dieser Schule schrieb Lysias eine Zeitlang Prunkreden und Briefe. Vorzüglich durch das strenge Gleichmaß der Glieder erhielt die Rede einen den Versen ähnlichen Rhythmus. Durch einen andern berühmten Schüler des Korax, den Leontiner Gorgias, der sich auch häufiger Übertragungen (Metaphern) mit großer Kühnheit bediente, ging diese Redeweise beinahe in völlig dichterische Darstellung über. Doch eine so gekünstelte Rede eignet sich wohl als ein geistiges Spiel und Probestück ungewöhnlicher Sprachgewandtheit zur Unterhaltung der Zuhörer und kann Ergötzung und Bewunderung hervorrufen, aber zu den Geschäften und zum Kampfe der Verhandlungen taugt sie nicht, denn sie ist nicht ernst und männlich, sondern knabenhaft (*μειρακιάδης*), wie die Alten urteilten. Allein eine gute Übung und Einschulung ist sie; auch die ernste Staats- und Gerichtsrede kann

mitunter von diesem Schmucke mit Vorteil Gebrauch machen, und dafs Lysias diese Schule genossen und sie in der rechten Weise fürs Leben verwertet hat, werden wir später sehen. Lysias blieb in Thurioi eine Reihe von Jahren, und seine vom Hause angestammte, durch die Freundschaftsverbindungen seines Vaters und durch die athenischen Jugendeindrücke genährte demokratische Gesinnung stärkte sich in den Erfahrungen und im Kampfe des Lebens zu Thurioi zur festen Charaktereigenschaft. Als jedoch nach der Niederlage der Athener vor Syrakus die Demokratie, die sich auf Athen stützte, zunächst in jenen Gegenden, sowie dann später anderwärts in Hellas ihren Boden verlor, wurde Lysias mit 300 andern aus der Stadt vertrieben und kehrte nach Athen zurück (im Jahre 412).

In Athen lebten die Brüder bis zum Sturz der Demokratie als reiche Isotelen, hatten Grundbesitz und drei Häuser und betrieben im Peiraieus durch 120 Sklaven ein bedeutendes Gewerbe, eine Schildfabrik. Ihrem Vermögen gemäfs erfüllten sie auch namhaft ihre Pflichten an öffentlichen Leistungen (12, 20). Ihre Anhänglichkeit an die Demokratie war bekannt, und ihr Reichtum erregte die Lüsterheit der geldbedürftigen Dreifsig. Darum plünderten sie die Häuser der beiden Brüder, zogen ihr übriges Vermögen ein und richteten den Polemarchos, den Eratosthenes auf der Strafe verhaftet hatte, ohne Prozeß durch den Schierling hin. Lysias entging mit genauer Not diesem Schicksale durch die Flucht nach Megara. Von hier aus unterstützte er die Unternehmungen der Ausgewanderten und Flüchtigen im Peiraieus mit allen Opfern aufs kräftigste, indem er ihnen 2000 Drachmen und 200 (nach anderer Nachricht 500) Schilde schickte, 300 (nach Iustin. V 9, 9 500) Krieger anwarb und seinen Gastfreund Thrasydaios von Elis bewog, ihnen 2 Talente vorzustrecken, und nahm auch, wie es scheint, persönlich an dem Unternehmen teil (12, 53), wie sich überhaupt die Schutzverwandten durch Opfermut hervorthaten. Zum Dank für diese Verdienste beantragte Thrasybulos gleich nach der Rückkehr bei der Volksversammlung, allen Nichtbürgern, die mit den Demokraten aus dem Peiraieus zurückgekehrt waren, darunter auch einigen Sklaven, das Bürgerrecht zu verleihen, und dieser Antrag wurde angenommen. Aber Archinos, der wohl in der Aufnahme so vieler Neubürger eine Gefahr sah, verklagte den Thrasybulos wegen gesetzwidrigen Antrages (*παράνομων*) und setzte seine Verurteilung

zu einer Geldbusse durch, womit für alle das Bürgerrecht wieder verloren ging.¹⁾

Bald nach der Rückkehr erhob Lysias gegen Eratosthenes, der im Vertrauen auf seine Zugehörigkeit zur gemäßigten Partei des Theramenes in der Stadt geblieben war und sich der Rechenschaftsablage unterzog, eben bei diesem Rechenschaftsprozesse Klage, als gegen den Urheber der Hinrichtung des Polemarchos. Er erfüllte damit nach attischer Sitte und Denkweise als nächster Verwandter des Getöteten eine heilige Pflicht. Aber er ging weiter: er beschränkte sich nicht bloß auf die Erfüllung seiner Schuldigkeit gegen den Bruder, sondern da es sich bei Eratosthenes um seine ganze Amtsführung handelte, so verschob sich das fast von selbst; Lysias machte sich gewissermaßen zum Sprecher der Sache des Volkes, enthüllte das verabscheuungswürdige Treiben der Dreißig und die ganze politische Geschichte der letzten Zeit und zeigte wie in einer Staatsrede (*δημηγορία*) dem Volke, wie es seine Lage beurteilen und seine wahren Freunde und verkappten Feinde erkennen solle. Die Rede erhebt sich also über den Charakter einer öffentlichen Klage und wird zur Staatsrede.

Es läßt sich denken, mit welcher Teilnahme und unter welchem Volkszulaufe diese wichtige Verhandlung vernommen wurde. Welches auch der Erfolg der Anklage war, die bei noch frischen Eindrücken gehaltene Rede voll tiefen Schmerzes über eigene Mißhandlungen und über öffentliches Unglück mußte Lysias die Herzen gewinnen, da er Gesinnungen aussprach, für die er gelebt und in den jüngsten Zeiten zum Heile des Volkes große Opfer gebracht hatte, die er selber verschwieg, obwohl jeder sie kannte und wohl auch laut nannte.

Es ist nun diese Rede gegen Eratosthenes (12), da die für Polystratos (20) sehr wahrscheinlich unecht ist, die älteste von seinen uns erhaltenen Reden und die einzige davon, die er

1) Aristot. Staat d. Ath. 40, während man früher nach der Erzählung in der Pseudo-Plutarchischen Lebensbeschreibung einen Antrag eigens zu Gunsten des Lysias annahm. Übrigens haben später doch wohl ziemlich viele, aber wie es scheint nur solche, die schon an der Besetzung von Phyle teilgenommen hatten, das Bürgerrecht erhalten, vgl. den leider sehr verstümmelten Volksbeschlufs in den Mitteilungen des kaiserl. dt. Archäol. Instituts XXIII (Athen 1898) S. 28 *δοσοι συνκατηλθον από Φυλή[ς] ἢ τοῖς καταλαβοῦσι? Φυλήν ἐψηφισθαι Ἀθηναίοις εἶναι αὐτοῖς καὶ ἐγγόν[οις] αὐτῶν*. Doch scheint dieser Beschlufs mit dem Psephisma bei Aisch. 3, 187 nichts gemein zu haben.

selber gesprochen hat.¹⁾ Alle seine Geschäftsreden, die wir kennen, fallen nach dieser Zeit, ein Beweis, daß dieser Rechtsstreit gegen Eratosthenes einen entscheidenden Einfluß auf die Beschäftigung seines folgenden Lebens hatte. Schon seit seiner Rückkehr nach Athen hatte er Anleitung in seiner Kunst nach Art der gleichzeitigen Sophisten erteilt (Aristoteles bei Cic. Brut. 12, 48) und zum Behufe seines Unterrichts Übungsreden verfaßt: davon ist uns als Muster der bei Platon im Phaidros überlieferte *ἔρωτικὸς* erhalten und davon ihm auch später noch ([Dem.] 59, 21) der Name *σοφιστής* geblieben.²⁾ Allein erst von jenem Prozeß an kennen wir ihn als *λογογράφος*, d. h. als Redenschreiber. Nach attischem Gerichtsbrauch nämlich mußte ein jeder, der nicht unvermögend zu reden (*ἀδύνατος εἰπεῖν* Is. 21, 1) war, seine Sache vor Gericht selbst vortragen, aber Ungeübtere ließen sich solche Reden für Geld verfertigen, lernten sie auswendig und trugen sie vor (Quintil. II 15, 30). Die innere Wandlung in Lysias wurde dadurch beschleunigt, daß er durch Theodoros von Byzanz als Redelehrer in Schatten gestellt wurde, wie uns Aristoteles bei Cic. a. O. lehrt. Vornehmlich mochte ihn zu einer solchen etwas geringschätzig angesehenen Beschäftigung die Not bestimmen, da er unter den Dreißig sein Vermögen größtenteils eingebüßt hatte, gleichwie später unter anderm ebenfalls wegen des Verlustes seines Vermögens Demosthenes (A. Schäfer Dem. I² 342f.) Redenschreiber wurde. Daher ist es natürlich, daß weitaus die meisten Reden des Lysias gerichtliche waren, denn zu Staatsreden hatte er als Nichtbürger keinen Anlaß, und von andern wurden solche wohl selten verlangt, ein Bruchstück (34) hat uns Dionys von Halik. erhalten. Eben daraus erklärt sich auch die große Fruchtbarkeit und Mannigfaltigkeit. Die Alten zählten über 230 Reden als echt: wir haben 34 unter seinem Namen (darunter sind freilich einige unecht und andere verstümmelt) und von einer noch viel größeren Zahl Bruchstücke.

Die Reden sind trotz der angegebenen Bestimmung mit denen unserer Staats- und Rechtsanwälte nicht zu vergleichen, und zwar nicht nur darum, weil der Verfasser jedem Vortrag die für den Gegenstand passendste, anmutigste und sprechendste

1) Falls der Olympiakos (33) nicht von L. selbst gesprochen ist, vgl. S. 11 Anm.

2) Daß er auch eine *τέχνη*, ein Lehrbuch der Beredsamkeit verfaßt habe, bezweifelt Spengel *συναγωγή τεχνῶν* p. 135f.

Form zu geben wufste, so dafs er neben der Belehrung und Überzeugung aufs angenehmste unterhält, sondern besonders darum, weil fast jede Rede ein Charakterbild ihres Sprechers und seinem Wesen angepaßt ist. Dieses gebot schon die Vorsicht, damit nicht der Sprecher eine von einem andern geschriebene Rede zu halten schiene, was das Mißtrauen der Richter rege gemacht und den Eindruck auf sie geschwächt hätte. Daher der verschiedene Ausdruck der Persönlichkeiten. Ganz anders ist der Ton der Rede für den wohlhabenden Landmann, der sich gegen die Beschuldigung wegen des ausgerodeten heiligen Ölbaums verteidigt, als der heitere Humor des Krüppels, der mit fast lustigem Eifer für den ferneren Bezug seiner öffentlichen Unterstützung streitet und sich dabei rechtfertigt, dafs er sich das Leben in seiner Armut so angenehm als möglich mache. Wie ganz anders läfst sich der schneidende und unbarmherzig herbe Ton dessen hören, der den Gesetzesrevisor Nikomachos wegen seiner treulosen und willkürlichen Geschäftsführung angreift, und wie anders die gleichwohl sehr gefeilte Rede jenes gemeinen Bürgers, der über den Pankleon zu klagen hat und die Entdeckung macht, dafs dieser kein Bürger mit Platäischem Rechte, ja kaum ein Freier ist. Und so ist jede Rede in der Denk- und Sinnesart und den Umständen des Sprechers eigentümlich gedacht und giebt zugleich, ohne je auf Nebensachen abzuschweifen und anders als fein attisch zu reden, ein Bild seiner Persönlichkeit. Indem nun Lysias nicht nur die Sache seiner Leute, sondern diese Leute selber studierte und sie geistreich, doch nicht etwa auffallend und schroff, sondern vielmehr verfeinert, als echter Künstler wiederzugeben verstand, liefert er uns in seinen Reden eine Reihe Lebensbilder aus allen Ständen und Arten, leibhaftig, wie sie im damaligen Athen waren, und schildert uns mit anmutiger Wahrheit häusliche, gesellschaftliche, Verkehrs- und andere Verhältnisse aus allen Kreisen jener bewegten Stadt. Darum lobten die Alten seine *ἡθοποιία*, die Gabe der Charakterzeichnung, wie man sie an den Dramatikern lobt, und priesen seine *ἐνάργεια* und *διατύπωσις*, die Leibhaftigkeit und lebensgetreue Darstellung. Proben davon liefert jede Rede, doch wollen wir zur Veranschaulichung des Gesagten ein Bruchstück mitteilen, das Rutilius Lupus de fig. I 21 als Muster aufstellt: *Rure rediens, iudices, homo maior natu, magno calore, vix sufferens viae molestiam, tamen his verbis egomet me consolor: Fer fortiter demum (?) laborem: iam brevi do-*

num venies expectatus: excipiet te defatigatum diligens atque amans uxor: ea sedulo ac blande praeministrando detrahet languorem et simul seniles nutriendo recreabit vires. Haec me in itinere cogitatio prope confectum confirmabat. Postea vero cum domum veni, nihil earum rerum inveni, sed potius bellum intestinum ab uxore contra me comparatum. Überdies rühmt Dion. Hal. de Isaeo 4, seine Reden erschienen wie die des Isokrates *παντὸς μάλιστα δίκαιοι καὶ ἀληθεῖς.*¹⁾

Die Alten erklärten ihn für das Muster des reinen attischen Ausdrucks, wofür ihm gerade der langjährige Aufenthalt außerhalb Athens den Sinn geschärft zu haben scheint. Seine Rede ist schlicht und klar, leicht und gewandt, dabei nie trocken oder einförmig, sondern stets anmutig und aufgeweckt. Er galt den Alten als Muster der schlichten und natürlichen Redegattung (*ἰσχυρὸν γένος, genus tenue*). Er bezeichnet alles mit dem eigentlichen und gewöhnlichen Ausdruck (*διὰ τῶν κυρίων τε καὶ κοινῶν καὶ ἐν μέσῳ κειμένων ὀνομάτων* sagt Dion. de Lys. 3); selten braucht er einen übertragenen Ausdruck. Diese Haltung ist vollkommen angemessen dem Kreise, in dem sich seine Reden bewegen. Bilder und Übertragungen eignen sich für den höheren Stil der Staatsrede, obwohl die Griechen, z. B. Demosthenes, auch hierin sparsam waren, aber der gerichtliche Vortrag verträgt sie in vielen Fällen nicht, am wenigsten der über persönliche Angelegenheiten und Streit-sachen von minder hohem Belange im Munde schlichter Bürger, wo die Verständlichkeit und Fafslichkeit verbunden mit gewinnender Anmut und anziehender Unterhaltung die beste Tugend ist: *ἡ γὰρ ποιητικὴ (λέξις) οὐ πρόπευσα λόγῳ* (der Prosa) heißt es bei Arist. Rhet. III c. 2 a. A. Sogar in dem Vortrag, wo der Gegenstand die ganze Seele des Redners erfüllte, wo das Feuer des Schmerzes und Zornes aus ihm sprach, wo er durch das Gefühl gehoben wurde, daß er nicht

1) *κάν μή τοιαύτ' ἢ τὰ πράγματ' ἐν αὐτοῖς* fügt er hinzu und de Lys. 18 *τοσαύτην ἔχει πειθᾶ καὶ ἀφροδίτην τὰ λεγόμενα καὶ οὕτω λανθάνει τοὺς ἀκούοντας, εἴτ' ἀληθῆ ὄντα εἴτε πεπλασμένα· καὶ διὰ τοῦτο Ὀμηροῦ ἐπαινῶν τὸν Ὀδυσσεῖα ὡς πειθάνον εἶπεν καὶ πλάσασθαι τὰ μὴ γενόμενα εἴρηκε, τοῦτό μοι δοκεῖ κἀν ἐπὶ Ἀυσίον εἶπεν· Ἴσκει ψεύδεα πολλὰ λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα* (Hom. Od. 19, 203). Daß sich Lysias parteiisch gefärbte Darstellungen, Verschleierungen des Thatbestandes, spitzfindige Begründungen und Schlüsse, in denen die Voraussetzungen falsch sind, mehrfach zu Schulden kommen läßt, kann nicht in Abrede gestellt werden, aber das findet sich bei allen attischen Rednern ebenso.

nur die Sache seiner Familie, sondern die des Volkes unter allgemeiner Teilnahme führe: selbst da enthält er sich alles bildlichen Schmuckes, so dafs wir sehen, es war dieses seine Natur, mit der seine Überlegung Hand in Hand ging. Und diese scharfbestimmte liebliche Einfachheit, diese schlichte Wahrheit, mit der er überall unmittelbar auf die Sache zugeht, dieser klare Verstand macht wesentlich seine Rede wirksam.

Die eigentümlichen Vorzüge des Lysias zeigen sich gleich im Eingang der Rede (*προοίμιον, exordium*). Er besitzt besonders die Kunst, immer einen der zu verhandelnden Sache angemessenen Anfang zu finden, und dazu die andere, sich nicht zu wiederholen, so dafs man unter 200 gerichtlichen Reden nicht 2 in den Gedanken gleiche Eingänge fand, wie Dion. de Lys. 17 wohl etwas übertrieben rühmt.

Auf das Proömium folgt gewöhnlich die kurze Angabe dessen, was der Redner zu beweisen hat (*πρόθεσις, propositio*), darauf die Erzählung (*διήγησις, narratio*), die Lysias mit vorzüglichem Reize auszustatten weifs; in diesem Teile galt er den Alten mit Recht für unübertrefflich. Sofort durch die ersten Züge der Erzählung wird man zur Aufmerksamkeit und Anteilnahme veranlafst, und da es ist, als ginge alles vor unsern Augen vor, so ist man in der Sache sogleich heimisch. Bald schreitet die Erzählung raschen Schrittes vor, bald gemächlich und findet Ruhepunkte in kurzen Betrachtungen, durch die entweder Eindrücke gefestigt oder die Zuhörer über die Bedeutung der Vorgänge verständigt werden. Der Übergang der *narratio* zur *tractatio* ist bei ihm leicht, da bei der vortrefflichen Behandlungsweise der erstern das Spiel gemeinlich gewonnen ist, weswegen einige Reden fast nur aus der Erzählung bestehen.

In der *tractatio* ist er ebenfalls anmutig, belebt und in überraschend einfachen und wahren Gegensätzen witzig, aber im Ausdrucke bestimmt und fest, an Worten gerade so reich, wie zur klaren und beistimmenden Auffassung des Zuhörers erforderlich ist. In der Beweisführung (*ἀπόδειξις, argumentatio*) ist er erfinderisch und vorzüglich scharfsinnig. Er weifs seinen Gegenstand nach allen Richtungen zu drehen und sinnreich stets neue fruchtbare Seiten für seine Beweisführung aufzufinden. Sie enthält sich alles Schwankenden, greift nur nach den sichern Mitteln, ist bündig und siegreich. Geschickt und scharfsinnig weifs er die Unterstellung (*ὑποφορά, subiectio*) in seinen Klagereden zu handhaben, indem er die Beweis-

mittel und Gründe, die der Gegner vorzubringen gedenkt, ihm vorweg aus den Händen windet und vernichtet. Seine Perioden sind bei gehöriger Fülle des Inhalts scharf gefasst, entwickeln sich ohne alle Dunkelheit leicht und fasslich, häufig mit einer gewissen raschen Schnellkraft. Wo die regelrechte Durchführung des Satzes schwerfällig oder mühselig würde, hilft er sich zwanglos durch einen schnellen und fast unmerklichen Übergang in ein anderes Satzgefüge. Darum stofsen seine Anakoluthien durch ihre Form nicht ab, sondern haben vielmehr etwas Aufweckendes, da sie immer der kräftige Ausdruck einer innern Bewegung sind und der Gedanke nur besser ins Licht tritt. Hier und da in der Rede, besonders aber im abhandelnden Teile, ist jener Schmuck der *ἀντίθετα, ἰσόκωλα, πάρισα, παρόμοια, ὁμοιοτέλευτα* und ähnlicher Satzgebilde angebracht, deren die griechischen und lateinischen Lehrer der Beredsamkeit oft Erwähnung thun. Lysias braucht diese Figuren verhältnismäßig mehr als andere attische Redner, und wir dürfen glauben, daß es vorzüglich dies ist, was er aus der sicilischen Rednerschule beibehalten hat. Er braucht sie aber keineswegs so, daß man dabei irgend etwas Gesuchtes verspürte, sondern er versteht die Schule weislich für den praktischen Gebrauch zu mäfsigen. Die Gedanken erlangen durch solche ebenmäfsige Bildung etwas Spruchartiges und prägen sich durch die feine und feste Formung angenehm ein, und ihre Einstreuung an passenden Orten belebt die Rede und macht sie anziehend.

Der Schluß (*ἐπίλογος, peroratio*) ist meistens kurz und besteht in den kürzern Reden aus einer gedrängten Zusammenfassung der ausgeführten entscheidenden Umstände.

Alle Teile der Rede fügen sich ungezwungen aneinander. Überhaupt ist aus der klaren, wohlgebildeten, runden Rede des Lysias, deren hervorstechendes Kennzeichen nach dem richtigen Urtheile des Dionysios die Anmut (*χάρις*) ausmacht, jede Spur mühevoller Bearbeitung entfernt. Dies kann zu der Täuschung führen, als ob sie leicht nachzuahmen sei. So gab es namentlich bei den Römern eine gewisse Gattung Redner, die vorzugsweise Attiker sein und Lysias nachahmen wollten, aber dabei in eine höchst unglückliche Weise von gezielter Einfachheit, Trockenheit und Schmucklosigkeit gerieten, weswegen sie von Cicero, der überall in seinen rhetorischen Schriften Lysias mit Lob und Bewunderung erwähnt, im Brutus c. 16 und 85, Tusc. II 1, 3 u. a. O. strenge zurechtgewiesen werden.

Vielmehr ist eben diese Leichtigkeit und Einfachheit das Ergebnis großen Fleißes, tüchtiger Einschulung, vieler Erfahrung und Übung.

Noch ist hinzuzufügen,¹⁾ daß Lysias in hohem Alter, nach einer Nachricht 76, nach einer andern 83 Jahr alt zu Athen gestorben sein soll: auch diese Nachricht beruht wohl nur auf Vermutung (vgl. S. 2 Anm. 2). Übereinstimmend wird berichtet, daß er noch den jungen Demosthenes gesehen habe. Unbezweifelt echte Reden sind nach 380 nicht nachzuweisen. Von mehreren Schriften der Alten über den rednerischen Charakter des Lysias ist uns noch eine treffliche Würdigung seiner Kunst von Dionysios von Halikarnassos erhalten.

1) Mehr als zweifelhaft ist die Gesandtschaftsreise, die Lysias um 393 mit Aristophanes und Eunomos für Euagoras von Kypros nach Syrakus zu Dionysios gemacht haben soll. Der Wortlaut der Stelle (19, 19), woraus diese Nachricht geflossen ist, ist mehrfach angefochten, und man hat den Namen des Lysias ganz beseitigt. Auch ist die Sache auffallend, da Lysias nicht Freund und Gastfreund, sondern erbitterter Feind des älteren Dionysios war. Dies geht hervor aus der Einleitung des Dion. (de Lys. 29) zum Ὀλυμπιακός des Lysias (Rede 33) verglichen mit Diodor XIV 109, wo erzählt wird, Lysias habe durch seine Ol. 98, 1=388 in Olympia gehaltene Rede bewirkt, daß des Dionysios Gesandte zur Festversammlung nicht zugelassen und sein kostbares Zelt zerstört wurde. Auch habe er die Hellenen aufgefordert, seine Herrschaft zu stürzen und Sicilien zu befreien. Zwar bestreitet A. Schäfer im Philol. XVIII 188 wegen des überschwänglichen Lobes der Spartaner, daß Lysias selbst diesen Olympiakos gehalten habe, und vermutet, er sei für den syrakusanischen Verbannten Themistogenes geschrieben. Aber mag auch dieser Zweifel begründet sein (s. indes Blafs a. O. 431), so ist doch die von Diodor bezeugte Feindschaft nicht beseitigt. Dagegen meint Westermann *Commentationum in scriptt. graec. pars V.* p. 6, wenn Lysias auch Ol. 98, 1=388 als bitterer Feind des Dionysios erscheine, so berechtige dies doch nicht zu dem Schlusse, daß sie nicht 4 oder 5 Jahre früher in so gutem Vernehmen standen, daß Lysias als Gesandter zu ihm hätte reisen können. Das ist allerdings richtig, doch erhebt sich dawider ein anderes gewichtiges Bedenken. Der Vorfall in Olympia fällt ins Jahr 388, die Rede 19 höchst wahrscheinlich 387 (s. die Einl. zur R. 19 a. E.). Nun ist nicht denkbar, daß ihr Sprecher eine so schwere Feindseligkeit und ein so tief kränkendes Benehmen, wie es nach Diodor Lysias gegen Dionysios in der größten Festversammlung der Hellenen übte — was doch im folgenden Jahre noch in aller Gedächtnis sein mußte — gerade da, wo er von einer Gesandtschaft des Lysias an Dionysios redete, ganz unberührt hätte lassen können. Wenigstens wäre über Lysias ein Zusatz zu erwarten, etwa 'der damals noch nicht mit Dionysios zerfallen war'.

GEGEN ERATOSTHENES (XII).

Aus der vorausgehenden Einleitung ergibt sich, warum wir diese Rede an die Spitze stellen. Um sie aber im Verhältnis zu ihrer Zeit und in ihrer vollen Wichtigkeit zu begreifen, bedarf es der Kenntnis folgender Thatsachen, die in der Rede teils vorausgesetzt, teils berührt werden.¹⁾

Nach dem Sturze jener blutigen Schreckensherrschaft, die unter dem Namen der Dreißig bekannt ist, hatte es Eratosthenes gewagt in Athen zu bleiben. Er stützte sich auf die Bestimmung des Vertrages, die auch den Dreißig Amnestie gewährte, falls sie über ihre Amtsführung vor Gericht Rechenschaft ablegten. Aber als er sich dieser Rechenschaftsablage unterzog, erhob Lysias,²⁾ wie auch der Schutzverwandte es konnte, gegen ihn Klage wegen Tötung seines Bruders Polemarchos. Eratosthenes hatte ihn auf offener Strafe verhaftet und den Dreißig überliefert, die ihn mit Gift hinrichteten. Nach attischen Gesetzen war Lysias zu dieser Klage als nächster Verwandter des Getöteten nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet.³⁾ Da aber die Hinrichtung des Polemarchos dem Eratosthenes nicht unmittelbar zur Last gelegt werden konnte, sondern diesem vielfache Ausflüchte offen standen, z. B. er

1) Nähere Belehrung ist noch immer zu schöpfen aus der gründlichen Schrift von K. Fr. Scheibe, *Die oligarchische Umwälzung zu Athen und das Archontat des Eukleides*, Leipzig 1841.

2) Gegen diese zuerst von Meier aufgestellte Ansicht machte Rauchenstein aufser andern Gründen besonders den Umstand (s. Philol. X 598) geltend, dafs sich in der ganzen Rede auch nicht eine Spur finde, als ob es sich um eine Rechenschaftsklage handle, doch s. jetzt U. von Wilamowitz-Möllendorff, *Aristoteles und Athen* II 218 ff.

3) Lysias zeigt selber sehr deutlich, wie weit der Bereich der Klage ging, die er über des Polemarchos Hinrichtung und über die eigene Mißhandlung und Beraubung anstellt. Er kündigt aber unbestimmt mehrmals an, dafs er seine Klage weiter ausdehnen werde, vgl. §§ 2. 5 und besonders 37, welche Stelle zeigt, dafs § 36 die eigentliche Klage abgeschlossen ist.

habe den Polemarchos zwar verhaftet, aber wider Willen aus Furcht vor den Dreißig, er habe ihn nicht getötet, vielmehr im Rate der Dreißig sich seiner Hinrichtung widersetzt, diese falle also nur der Mehrheit derselben zur Last u. s. w., so beschränkt sich Lysias nicht etwa nur auf jene Klage, sondern er dehnt sie aus auf das ganze verbrecherische Verfahren der Dreißig, woran Eratosthenes als Teilnehmer ihrer Regierung Mitschuld trägt.

Auch dabei bleibt der Redner nicht stehen, sondern er blickt um mehrere Jahre zurück in die Geschichte der Versuche, eine Oligarchie in Athen zu errichten, indem er zeigt, welchen Anteil des Eratosthenes Freunde und gewesene Mitregenten unter den Dreißig daran hatten, nämlich Pheidon und Theramenes, auf die sich Eratosthenes beruft, weil sie einer gemäßigten Minderheit unter den Dreißig angehört und dem Kritias und seiner Mehrheit Widerstand geleistet hätten. Die Mäßigung dieser Freunde, hofft Eratosthenes, werde ihm zu gute kommen; denn weil Theramenes wegen seiner Aufässigkeit von Kritias den Schierling zu trinken genötigt worden war, so vergafs man ihm wirklich seine Verrätereit und viel Übles, das er gestiftet hatte: der eisernen und grausamen Unbeugsamkeit eines Kritias gegenüber erschien er manchen als Opfer einer besseren Gesinnung, besonders der großen Zahl der Bürger, die wie er selbst der unbedingten Demokratie nicht hold waren.

Denn die wunderbare Blüte der attischen Demokratie war nur durch das Zusammentreffen der günstigen Bedingungen möglich, von denen der Geist und die edle Gesinnung eines Leiters wie Perikles die wesentlichste war (Thuk. II 65). Nach seinem Tode wurde der Staat der Tummelplatz gemeinen Ehrgeizes. Die schadenfrohe Härte, die das für seine Anwesenheit in den Volksversammlungen und seine Teilnahme an den Gerichten mit Taggeldern besoldete Volk unter der Leitung oft schlechter Führer ausübte, das schamlose Treiben der Sykophanten, der Druck der Leistungen für den Staat, die der lange Krieg vermehrte, erbitterten viele Bürger, besonders die Adligen und Reichen, gegen die Volksherrschaft und machten sie einer Staatsveränderung geneigt. Geheime Klubs (*ἑταιρείαι*) und verschworene Gesellschaften (*συνωμοσίαι*)¹⁾ thaten sich

1) Vgl. W. Vischer, *Die olig. Partei und die Hetairien in Athen*, *Kl. Schrift.* I 153 ff.; H. Büttner, *Gesch. der pol. Hetairien in Athen*, Leipzig 1840.

zusammen, ursprünglich um sich vor den Mißbräuchen der Volksherrschaft zu schützen, später aber um die Demokratie zu stürzen, welchen Zweck sie unablässig und mit verbrecherischen Mitteln verfolgten. Der günstige Zeitpunkt für ihre Pläne zeigte sich bald nach dem unglücklichen Ausgang des sicilischen Krieges, durch den die Volksführer, die ihn angeraten hatten, in Mißachtung kamen und das Selbstvertrauen der Demokratie, da noch andere unglückliche Umstände hinzutraten, mehr und mehr abnahm. Die erste Einleitung zur Beschränkung der Demokratie geschah schon 412 durch die Einsetzung einer engern, aus 10 ältern Männern bestehenden, vorberatenden Behörde unter dem Namen *πρόβουλοι* (Thuk. VIII 1, 3 *ἀρχὴν τινα πρεσβυτέρων ἀνδρῶν ἐλέσθαι, οἵτινες περὶ τῶν παρόντων ὡς ἂν καιρὸς ἢ προβουλεύσουσι*), von denen einer Hagnon war, der Vater des Theramenes. Mit ihrer Unterstützung (Aristot. Rhet. III 1419 a) wurde bald darauf (411) eine förmliche Oligarchie von 400 Männern eingesetzt, die an die Stelle des Rats der Fünfhundert traten, während die Rechte der Volksgemeinde an 5000 wohlhabende Bürger übergehen sollten, die aber nie zusammenberufen wurden. Für diese Staatsveränderung hatte sich auch Eratosthenes bemüht, der damals Trierarch bei einer Abteilung der Flotte im Hellespont war, allerdings dort mit nicht sonderlichem Glücke (§ 42). Als Häupter dieser Oligarchie erscheinen Peisandros, der Redner Antiphon von Rhamnus, Theramenes, Phrynichos, Kallaischros, Aristokrates des Skelias Sohn, Archeptolemos, Aristarchos, Pheidon, Kritias und andere. Aber diese Herrschaft dauerte nicht über vier Monate. Die athenische Flotte auf Samos unter Thrasybulos und Thrasyllos erklärte und verbündete sich mit den Samiern für die Demokratie, und unter den Vierhundert selbst erhoben sich Spaltungen. Denn als Theramenes, dessen Einfluß in der Oligarchie Peisandros, Kallaischros und andere überflügelt hatten, das Volk über die Willkürherrschaft der 400, ihre hochverrätherischen Verhandlungen mit Sparta und den Verlust Euboias aufgebracht sah, trat er mit Aristokrates zur Volkspartei über. Das Volk versammelte sich und setzte die Vierhundert ab, die meisten hatten sich rechtzeitig nach Dekeleia geflüchtet, nur Antiphon und Archeptolemos wurden gefangen genommen und auf die Anklage des Theramenes hingerichtet (§§ 65—67). Indessen wurde nicht sogleich die unbedingte Demokratie eingeführt, sondern erst eine gemäßigtere Verfassung auf demokratischen

Grundlagen mit Aufhebung des Soldes für die Teilnahme an den Volksversammlungen und Gerichten, wodurch der Einfluß des ärmeren Volkes auf die öffentlichen Angelegenheiten naturgemäß sehr verringert wurde. Doch dauerte diese gemäßigte Demokratie, der Thuk. VIII 97 großes Lob erteilt, nicht lange, sondern schlug bald wieder in völlige Demokratie um.¹⁾ Darum begann auch das heimliche Treiben der Hetairien wieder, und es wurden Verbindungen angeknüpft mit dem Spartaner Lysandros, dem abgesagten Feinde der Demokratie, um die Oligarchie herzustellen. Zur Erreichung dieses Zweckes vereinigten sich zeitweise die Oligarchen auch mit den wütendsten Demagogen, um die echten Demokraten zu verderben, wie denn 406 die siegreichen und wackern Befehlshaber in der Seeschlacht bei den Arginusen, die durch einen Sturm verhindert waren, die Schiffbrüchigen und die Leichen zu sammeln, unter Mitwirkung des schreienden Pöbels zum Tode verurteilt wurden und zwar auf die Anklage des Theramenes, der sich als Trierarch bei der Flotte befand, gerade dessen, der den Auftrag, jene Schiffbrüchigen zu bergen, erhalten und nicht ausgeführt hatte.

Nachdem es Lysandros gelungen war, durch Verrat athenischer Hetairisten (wie es hieß § 36) und unter kluger Benutzung der Unordnung und Unbotmäßigkeit in der athenischen Flotte (Xen. Hell. II 1, 25 ff.) bei Aigospotamoi die Flotte Athens zu vernichten, und die Stadt selbst eingeschlossen und der Hafen gesperrt war, thaten sich in Athen die Oligarchen zusammen und setzten zunächst fünf Ephoren ein, einen geheimen leitenden Ausschufs mit einem von Sparta erborgten Namen, worunter Eratosthenes und später Kritias, über deren Wirksamkeit und Verfahren Lysias §§ 43. 44 berichtet. Gesandte, die um Frieden nach Sparta geschickt wurden, brachten trostlosen Bescheid, doch aber keine Forderung von Verfassungsänderung und Schleifung der Festungswerke im Peiraieus (§ 70), sondern von Niederreißung eines Teils der Langen Mauern. Wie aber nun Theramenes dem geängstigten Volke mit lügnerischem Vorgeben Rettung versprach und als Gesandter drei Monate wartete, bis das Volk durch Aushungerung zahm sein würde, welche vernichtende Friedensbedingungen er dann von Sparta

1) Die Zeit läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen; es scheint die Verfassungsänderung eine Folge des Sieges bei Kyzikos gewesen (Curtius, Gr. Gesch. II⁵ 754) und mit dem Anfang des Jahres 410/9 in Kraft getreten zu sein (Beloch, Gr. Gesch. II 78 Anm.)

zusammen, ursprünglich um sich vor den Mißbräuchen der Volksherrschaft zu schützen, später aber um die Demokratie zu stürzen, welchen Zweck sie unablässig und mit verbrecherischen Mitteln verfolgten. Der günstige Zeitpunkt für ihre Pläne zeigte sich bald nach dem unglücklichen Ausgang des sicilischen Krieges, durch den die Volksführer, die ihn angeraten hatten, in Mißachtung kamen und das Selbstvertrauen der Demokratie, da noch andere unglückliche Umstände hinzutraten, mehr und mehr abnahm. Die erste Einleitung zur Beschränkung der Demokratie geschah schon 412 durch die Einsetzung einer engern, aus 10 ältern Männern bestehenden, vorberatenden Behörde unter dem Namen *πρόβουλοι* (Thuk. VIII 1, 3 *ἀρχὴν τινα πρεσβυτέρων ἀνδρῶν ἐλέσθαι, οἵτινες περὶ τῶν παρόντων ὡς ἂν καιρὸς ἢ προβουλεύσουσι*), von denen einer Hagnon war, der Vater des Theramenes. Mit ihrer Unterstützung (Aristot. Rhet. III 1419 a) wurde bald darauf (411) eine förmliche Oligarchie von 400 Männern eingesetzt, die an die Stelle des Rats der Fünfhundert traten, während die Rechte der Volksgemeinde an 5000 wohlhabende Bürger übergehen sollten, die aber nie zusammenberufen wurden. Für diese Staatsveränderung hatte sich auch Eratosthenes bemüht, der damals Trierarch bei einer Abteilung der Flotte im Hellespont war, allerdings dort mit nicht sonderlichem Glücke (§ 42). Als Häupter dieser Oligarchie erscheinen Peisandros, der Redner Antiphon von Rhamnus, Theramenes, Phrynichos, Kallaischros, Aristokrates des Skelias Sohn, Archeptolemos, Aristarchos, Pheidon, Kritias und andere. Aber diese Herrschaft dauerte nicht über vier Monate. Die athenische Flotte auf Samos unter Thrasybulos und Thrasylos erklärte und verbündete sich mit den Samiern für die Demokratie, und unter den Vierhundert selbst erhoben sich Spaltungen. Denn als Theramenes, dessen Einfluß in der Oligarchie Peisandros, Kallaischros und andere überflügelt hatten, das Volk über die Willkürherrschaft der 400, ihre hochverrätherischen Verhandlungen mit Sparta und den Verlust Eubojas aufgebracht sah, trat er mit Aristokrates zur Volkspartei über. Die Volksversammlung sammelte sich und setzte die Vierhundert ab. Thrasybulos und Thrasylos hatten sich rechtzeitig nach Dekelien begeben, Peisandros, Phrynichos und Archeptolemos wurden gefangen. Die Anklage des Theramenes hing an, die Anklage des Phrynichos wurde nicht sogleich die Anklage des Archeptolemos, sondern erst eine gemäßigtere.

Grundlagen mit Aufhebung des Soldes für die Teilnahme an den Volksversammlungen und Gerichten, wodurch der Einfluss des ärmeren Volkes auf die öffentlichen Angelegenheiten naturgemäß sehr verringert wurde. Doch dauerte diese gemäßigtere Demokratie, der Thuk. VIII 97 großes Lob erteilt, nicht lange, sondern schlug bald wieder in völlige Demokratie um.¹⁾ Darum begann auch das heimliche Treiben der Hetairien wieder, und es wurden Verbindungen angeknüpft mit dem Spartaner Lysandros, dem abgesagten Feinde der Demokratie, um die Oligarchie herzustellen. Zur Erreichung dieses Zweckes vereinigten sich zeitweise die Oligarchen auch mit den wütendsten Demagogen, um die echten Demokraten zu verderben, wie denn 406 die siegreichen und wackern Befehlshaber in der Seeschlacht bei den Arginusen, die durch einen Sturm verhindert waren, die Schiffbrüchigen und die Leichen zu sammeln, unter Mitwirkung des schreienden Pöbels zum Tode verurteilt wurden und zwar auf die Anklage des Theramenes, der sich als Trierarch bei der Flotte befand, gerade dessen, der den Auftrag, jene Schiffbrüchigen zu bergen, erhalten und nicht ausgeführt hatte.

Nachdem es Lysandros gelungen war, durch Verrat athenischer Hetairisten (wie es hieß § 36) und unter kluger Benutzung der Unordnung und Unbotmäßigkeit in der athenischen Flotte (Xen. Hell. II 1, 25 ff.) bei Aigospotamoi die Flotte Athens zu vernichten, und die Stadt selbst eingeschlossen und der Hafen gesperrt war, thaten sich in Athen die Oligarchen zusammen und setzten zunächst fünf Ephoren ein, einen geheimen leitenden Ausschuss mit einem von Sparta erborgten Namen, worunter Eratosthenes und später Kritias, über deren Wirksamkeit und Verfahren Lysias §§ 43. 44 berichtet. Gesandte, die um Frieden nach Sparta geschickt wurden, brachten trostlosen Bescheid, daß aber keine Forderung von Verfassungsänderung und Schließung der Festung im Peiraeus (§ 70), sondern von Abbruch der Langen Mauern. Wie aber die Oligarchen das athenische Volk mit lügnerischem Versprechen lockten und als Gesandter drei Monate lang in Athen saßen, so schickte er dann von Sparta

bestimmen; es scheint
bei Kyzikos gewesen
des Jahres 410/9 in
(am.)

brachte, wie er bald darauf, nachdem Lysandros von Samos nach Athen gekommen war, unter dessen Augen und dessen Schutz die von seinem Werkzeug Drakontides vorgeschlagene Oligarchie der Dreißig dem Volke aufdrang, und wie diese gewählt wurden, das hat Lysias mit vollem Schmerz auf erschütternde Weise (§§ 68—76) geschildert und dem Verräter Theramenes (§ 78) eine furchtbare Grabschrift gesetzt.

Von dem Thun dieser meistens aus der Zahl jener ehemaligen Vierhundert genommenen Dreißig, die mit Hinrichtung der Sykophanten und wirklich schlechter Menschen (§ 5), die eine Plage der Demokratie gewesen waren, nicht ohne anfängliche Billigung der Bürger anhoben, bald aber auf den Antrag des Theognis und Peison auf die Schutzverwandten wegen ihres Vermögens griffen (§ 6) und durch Mitglieder aus ihrer Mitte dieses vollziehen ließen (§ 12 ff.), von den Angebereien, bei denen Batrachos und Aischylides als gedungene Ankläger sich hervorthaten (§ 48), und von den hierauf folgenden massenhaften Ermordungen und Verbannungen der bessern Bürger,¹⁾ mit Einziehung ihrer Güter, giebt die Rede selber Meldung. Die Dreißig hatten nämlich eine spartanische Besatzung gedungen und alle Bürger bis auf 3000, die ihnen angingen, mit List entwaffnet. Theramenes aber sah die Gefahr, die durch die Verbannung und Flucht der Demokraten der Oligarchie drohte, und widerstrebte mit seinem Anhang, worunter Pheidon und Eratosthenes, den Grausamkeiten, worauf ihn Kritias töten ließ. Gerade hierdurch aber gewann Theramenes bei vielen ein besseres Andenken.

Doch die Verbannten und Flüchtigen, nicht überall mit Erfolg durch Heroldsruf aus den Städten hinausgebeten (§ 97), vielmehr von auswärtigen Freunden unterstützt, besetzten zuerst durch einen Handstreich des kühnen Thrasybulos Phyle, dann den Peiraieus und lieferten den sie angreifenden Dreißig und ihren Anhängern aus der Stadt in Munichia ein siegreiches Gefecht, in dem Kritias fiel. Am folgenden Tage setzten die in der Stadt in einer Volksversammlung die 30 ab und setzten mit der Vollmacht den Krieg gütlich zu beenden, eine Regierung von zehn Männern ein (*οἱ δέκα*), aus den entschiedensten Gegnern der Dreißig bestehend, von denen Pheidon, der zu den 30 gehört hatte, Hippokles und der Lamptrier

1) Die Zahl der umgebrachten Bürger geben Is. 7, 67. 20, 11, Aisch. 3, 235 und Aristot. Staat d. Athen. 35, 4 auf 1500 an, nach einer Notiz in einem Schol. zu Aisch. 1, 35 bezifferte sie Lysias auf 2500.

Epichares (§ 55) bekannt sind. Mit Ausnahme des Eratosthenes, der in der Stadt blieb, und des eben genannten Pheidon flüchteten die meisten von den 30 nach Eleusis, das sie schon früher von den Demokraten hatten räumen lassen, indem sie aus Salamis und Eleusis 300 mit Hinterlist fingen und in einer Abstimmung alle zum Tode verurteilten und hinrichteten (§ 52).

Aber statt Frieden einzuleiten bewiesen sich die Zehn den Demokraten ebenso feindlich wie den Dreißig, und als die im Peiraieus denen in der Stadt zusetzten, reiste Pheidon nach Sparta mit dem Gesuch um bewaffnete Hilfe und erhielt dort 100 Talente, um Söldner zu mieten (§ 59). Aber da sich die Masse des Volks den Demokraten im Peiraieus anschloß, so erlangten sie im Krieg das entschiedene Übergewicht, und die Folge war, daß die in der Stadt die 10 absetzten und eine andere Kommission von 10 Männern wählten, die besten, die sie zu haben glaubten. Die bedeutendsten von ihnen waren Rhinon ¹⁾ aus Paiania und Phayllos von Acherdus. Sie knüpften Verhandlungen mit den Demokraten im Peiraieus an, und als bald nachher auch der spartanische König Pausanias mit einem Heere in Attika einrückte, wußten sie ihn für das Versöhnungswerk zu gewinnen. Unter seiner Vermittlung und mit Hilfe einer Kommission von 15 Spartanern kam eine Versöhnung zwischen denen in der Stadt und denen im Peiraieus zu stande (*αἱ διαλλαγαι*); alles Vergangne sollte vergeben und vergessen sein (*τῶν παρεληλυθότων μηδενὶ πρὸς μηδένα μνησικακεῖν ἐξεῖναι*), ausgeschlossen waren allein die Dreißig mit ihrer Behörde für Strafsachen, den Elf Männern, die ersten Zehn, wozu Pheidon gehört hatte, und eine andere den Dreißig untergebene ([Plat.] Brief 7, 324 c) Behörde, die Zehnmänner im Peiraieus (Arist. a. a. O. 39), und auch sie nicht, wenn sie sich der Rechenschaftsablage unterzögen. Der Vertrag (*αἱ συνθήκαι*) wurde von beiden Parteien beschworen (*οἱ ὄρκοι*, daher gewöhnlich *οἱ ὄρκοι καὶ αἱ συνθήκαι*).

So zogen endlich nach einem zehnmönatlichen Kriege am 12. Boedromion Ol. 94, 2 (21. September 403 nach Böckh) die aus dem Peiraieus in die Stadt ein, die Demokratie wurde hergestellt. Eleusis bestand neben Athen als selbständiger

1) Isokr. g. Kallim. 6 unterscheidet die zwei Kollegien nicht, doch geht aus § 17 *ἐκράτει δὲ δῆμος, περὶ διαλλαγῶν δ' ἦσαν οἱ λόγοι* hervor, daß der Vorfall nicht in die Zeit des 1. gehört.

Staat. Aber da die Oligarchen Südlinge warben, flüchteten sie den Athenern Besorgnis ein, und darum zog die gesamte athenische Kriegsmacht vor Eleusis und belagerte sie. Mit List wurden ihre Führer (*οἱ στρατηγοί* Xen. Hell. II 4, 43) aus der Stadt gelockt und ermordet, mit den übrigen fand durch Vermittlung von Freunden und Verwandten eine Verständigung statt (401/0).

Von den 30 war außer Pheidon, wie erzählt, Eratosthenes in der Stadt geblieben und unterzog sich, um nicht fortwährend gerichtliche Anklagen fürchten zu müssen, gemäß dem Versöhnungsvertrag der Rechenschaftsablage. Dabei erhob Lysias die Anklage wegen Tötung seines Bruders Polemarchos. Wie das Verfahren eingeleitet wurde, ist nicht bekannt, ob bei den Logisten oder dem Euthynen. Jeder Beamte nämlich hatte vor den Logisten, einer Behörde von 10 Männern, Rechnung zu legen und wurde nach deren Prüfung vor einen Gerichtshof gestellt, der ihn entweder entlastete oder wegen eines Amtsvergehens verurteilte. Die Anklage vertraten die den Logisten beigegebenen Anwälte (*συνήγοροι*), aber auch jeder Bürger konnte als Ankläger auftreten. Aber auch nach dieser Gerichtsverhandlung konnte innerhalb 3 Tage jedermann Klage über die Amtsführung erheben bei dem Euthynen seiner Phyle, einem vom Rat erlosten Beamten, dem 2 Beisitzer zur Seite standen. Der Kläger hatte auf einem weißen Täfelchen seinen und des Angeklagten Namen, das Vergehen, dessen er ihn beschuldigte, und den Strafantrag zu verzeichnen. Nahm der Euthyne die Klage an, so überwies er die persönlichen Sachen an die Demenrichter (zu 23, 2), die übrigen an die Thesmotheten, die sie vor ein Heliastengericht brachten, in dem sie den Vorsitz hatten. Wahrscheinlich hat Lysias das letztere Verfahren eingeschlagen, aber Sicheres läßt sich nicht ausmachen. Die Richter waren aus beiden Parteien genommen und zwar aus den steuerfreien Bürgern (*τοῖς τὰ τιμήματα παρεχομένοις* Arist. 39). Auch über die Zeit des Prozesses läßt sich nichts Sicheres sagen, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß er bald nach der Rückkehr der Demokraten verhandelt ist, also im ersten Jahr nach der Anarchie (403) unter dem Archontat des Eukleides.

Übrigens ergibt sich aus der Art, wie Lysias die Richter bearbeitet, daß er nicht geringen Widerstand für seine Klage erwartet. Die Richter waren selbst verschiedener Gesinnung. Viele von denen, die in der Stadt geblieben waren, hafsten

zwar die Dreißig, waren aber doch zweifelhafte Anhänger der Demokratie (§§ 90. 91); auch bei denen im Peiraieus fanden sich viele, die nur eine gemäßigte Demokratie wollten, ja selbst die Partei der Zehn war nicht ohne Einfluss (§§ 84. 85). Viele sahen in diesem Prozeß die Entscheidung auch über ihr eigenes Schicksal und über ihre Partei, weswegen auch für Eratosthenes alles aufgeboten wurde. Es zeigen sich bedeutende und beredte Männer bereit, für ihn zu reden (*οἱ συνεροῦντες, συνήγοροι* § 85 f.). Lysias findet Schwierigkeit, für Hauptthatsachen Zeugen zu stellen (§§ 46. 47), weil diese Zeugen und Mitthäter Mitglieder von Klubs waren (§ 43). Dagegen hat Eratosthenes für sich viele Zeugen (§§ 87 ff.). Endlich zeigt überhaupt jetzt noch die Stimmung nicht den Grad von Parteierbitterung, wie einige Zeit später (s. Einl. zur R. 25 und 18, 18 f.). Wahrscheinlich erfolgte auch ein lossprechendes Urteil.

KAT' ERATOSΘENOYΣ

ΤΟΥ ΓΕΝΟΜΕΝΟΥ ΤΩΝ ΤΡΙΑΚΟΝΤΑ, ΟΝ ΑΥΤΟΣ ΕΙΠΕ ΛΥΣΙΑΣ.

Οὐκ ἄρξασθαι μοι δοκεῖ ἄπορον εἶναι, ὡς ἄνδρες δικασταί, τῆς κατηγορίας, ἀλλὰ παύσασθαι λέγοντι τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος καὶ τοσαῦτα τὸ πλήθος εἰργασθαι, ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορή-

1. Vgl. Cic. de imp. Gn. Pompei 3 *huius orationis difficultus est exitum quam principium invenire. — λέγοντι.* Auch *λέγοντα* wäre richtig, aber die Attraktion schließt den Satz runder ab, vgl. 22, 8. Is. 8, 145 *ἐμοὶ ἀμφοτέρα συμβουλευεὶ παύσασθαι λέγοντι. — τοιαῦτα — εἶργ.* begründet den vorigen Satz ohne γὰρ wirksamer (s. 84). — *αὐτοῖς.* Sie sind nicht zur Stelle, sonst müßte es *τοῦτοῖς* (s. § 3) heißen, also von ihnen, den 30,

von denen die eben verlesene Klageschrift (*γραφῆ*) gehandelt hat, an die mit dem Redner alle Zuhörer denken. — *τοιαῦτα* statt des üblichen *τηλικαῦτα* bei *μέγεθος* darum, weil *μέγεθος* hier übertragen wie eine Qualität ('in dem Grade gräßlich', vgl. das entsprechende *δεινότερα*) verwendet wird. — *δοτε* 'darum' schließt sich nicht unmittelbar an *τοιαῦτα* und *τοσαῦτα* an. — *μήτ' ἂν* zu *δύνασθαι*. — *ἀνάγκη*. Mit leicht-

σων ἔλεγον ἐν τοῖς τριάκοντα περὶ τῶν μετοίκων, ὡς εἶέν
 τινες τῇ πολιτείᾳ ἀχθόμενοι· καλλίστην οὖν εἶναι πρό-
 φασιν τιμωρεῖσθαι μὲν δοκεῖν, τῷ δ' ἔργῳ χρηματίζεσθαι·
 πάντως δὲ τὴν μὲν πόλιν πένεσθαι, τὴν δ' ἀρχὴν δεῖσθαι
 7 χρημάτων. καὶ τοὺς ἀκούοντας οὐ χαλεπῶς ἔπειθον·
 ἀποκτινύναι μὲν γὰρ ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγούντο,
 λαμβάνειν δὲ χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο. ἔδοξεν
 οὖν αὐτοῖς δέκα συλλαβεῖν, τούτων δὲ δύο πένητας, ἵνα
 αὐτοῖς ἢ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀπολογία, ὡς οὐ χρημάτων
 ἕνεκα ταῦτα πέπρακται, ἀλλὰ συμφέροντα τῇ πολιτείᾳ
 γεγένηται, ὥσπερ τι τῶν ἄλλων εὐλόγως πεποιηκότες.
 8 διαλαβόντες δὲ τὰς οἰκίας ἐβάδιζον· καὶ ἐμὲ μὲν ξένους
 ἐστιῶντα κατέλαβον, οὓς ἐξελάσαντες Πείσωνί με παρα-
 διδόασιν· οἱ δὲ ἄλλοι εἰς τὸ ἐργαστήριον ἐλθόντες τὰ
 ἀνδράποδα ἀπεγράφοντο. ἐγὼ δὲ Πείσωνα μὲν ἡρώτων,
 εἰ βούλοιτό με σῶσαι χρήματα λαβών· ὃ δ' ἔφασκεν, εἰ

6. ἔλεγον, das Impf., weil die Rede noch nicht abgeschlossen ist, sondern erst in ihren einzelnen Teilen entwickelt wird. — ἐν τοῖς τριάκοντα in einer Sitzung der 30, vgl. 13, 35 ἐν τῇ βουλῇ. — πολιτεία. So hießen sie beschönigend ihre Gewaltherrschaft vgl. § 77, Xen. Hell. II 3, 23, während es sonst bei den Rednern meistens demokratische Verfassung bedeutet. — πάντως jedenfalls. — πένεσθαι, zu 19, 11. — δεσθαι, besonders zum Unterhalt der spartan. Besatzung unter Kallibios, Xen. Hell. II 3, 14 u. 21.

7. ἔπειθον, wie ἔλεγον § 6: es gelang ihnen u. s. w. — ἀποκτινύναι κτλ. Solche Betrachtungen in der Erzählung nötigen zu verweilen und den Eindruck der Thatsachen aufzunehmen. — περὶ οὐδενὸς ἡγ. wie 7, 26. 31, 31. — δέκα. Xen. a. O. § 21 erzählt wahrscheinlich eine andere Gewaltthat. Er sagt nämlich (ebenso 3, 40),

sie beschlossen τῶν μετοίκων ἕνα ἕκαστον λαμβάνειν, also 30. Nach Diodor XIV 5 tötetten sie τῶν ξένων τοὺς πλομισιωτάτους ἐξήκοντα, ὅσους τῶν χρημάτων κρυπτεύουσιν. — ἵνα — ἢ, nicht εἴη, weil der Rechtfertigungsgrund die Handlung überdauern soll. Vgl. auch 16, 6. 14. 30, 12. 31, 30. 32, 22. — ὥσπερ — πεποιηκότες schließt sich an αὐτοῖς ἢ ἀπολ. (σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον), wie wenn es hiesse ἀπολογίαν ἔχουσιν. Der Sinn mit Hohn (über ὥσπερ mit Part. zu 25, 31): als ob sie sonst irgend etwas mit gutem Grund ausgeführt hätten.

8. διαλαβ. δὲ τὰς οἰκ. sie bestimmten die Häuser, in die jeder gehen sollte. Haussuchungen aber (βαδίζεν εἰς τὰς οἰκίας) waren in der Demokratie aufs äußerste verhasst, denn das Haus war für jeden ein unverletzlicher Zufluchtsort. — ἐμὲ μὲν, als Gegensatz schwebt der Bruder vor. — ἀπεγράφοντο sie schrieben sich

πολλά εἶη. εἶπον οὖν ὅτι τάλαντον ἀργυρίου ἔτοιμος εἶην 9
 δοῦναι. ὁ δ' ἠμολόγησε ταῦτα ποιήσειν. ἤπιστάμην μὲν
 οὖν, ὅτι οὔτε θεοὺς οὔτ' ἀνθρώπους νομίζει, ὁμως δ' ἐκ
 τῶν παρόντων ἐδόκει μοι ἀναγκαιότατον εἶναι πίστιν
 παρ' αὐτοῦ λαβεῖν. ἐπειδὴ δὲ ἠμοσεν ἐξώλειαν ἑαυτῷ 10
 καὶ τοῖς παισὶν ἐπαρώμενος λαβὼν τὸ τάλαντόν με σώ-
 σειν, εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν ἀνοίγνυμι.
 Πείσω δ' αἰσθόμενος εἰσέρχεται, καὶ ἰδὼν τὰ ἐόντα
 καλεῖ τῶν ὑπηρετῶν δύο καὶ τὰ ἐν τῇ κιβωτῇ λαβεῖν
 ἐκέλευσεν. ἐπειδὴ δὲ οὐχ ὅσον ἠμολόγητο εἶχεν, ὃ ἄνδρες 11
 δικασταί, ἀλλὰ τρία τάλαντα ἀργυρίου καὶ τετρακοσίους
 κυζικηνοὺς καὶ ἑκατὸν δαρεικοὺς καὶ φιάλας ἀργυρᾶς τέτ-
 ταρας, ἐδεόμην αὐτοῦ ἐφοδιά μοι δοῦναι, ὁ δ' ἀγαπήσειν
 με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. ἐξιοῦσι δ' ἔμοι καὶ Πεί- 12
 σωνι ἐπιτυγχάνει Μηλόβιός τε καὶ Μνησιθείδης ἐκ τοῦ

auf, Herod. III 136. VII 100. Plut. Them. 13.

9. τάλαντον, 4715 Mark. — ταῦτα ποιήσειν. Man erwartet τοῦτο, aber vgl. § 14. 13, 21 u. ὁ. — οὐτ' ἀνθρώπους. Man sagt θεοὺς νομίζειν und δαίμονας, Plat. Apol. 24^b Σωκράτη ἀδικεῖν θεοὺς, οὐδὲ ἢ πόλις νομίζει, οὐ νομίζοντα, ἔτερα δὲ δαιμόνια καινά. Unge- wöhnlich ist die Hinzufügung von ἀνθρώπους, aber es kann nur bedeuten 'weder Götter noch Menschen achten'. Ein sprichwörtlicher Ausdruck, glaubt Sauppe, vgl. Hom. II. IX 238 οὐδέ τι τίει ἀνδρας οὐδέ θεούς. — ἐκ τῶν παρόντων unter den Umständen.

10. λαβὼν — σώσειν hängt ab von ἠμοσεν, wozu ἐξώλειαν — ἐπαρ. weitere Ausführung. Der Eid ist ursprünglich eine Selbstverfluchung. — τὴν κιβωτόν. Er hat seine Kostbarkeiten in der Truhe im Schlafgemach. — τῶν ὑπηρ. von den mitgefolgten Ratsdienern.

11. οὐχ ὅσον. Zusammenhang und besonders Betonung erwirken,

dafs man versteht οὐ τοσοῦτον μόνον δσον. Thuk. I 51 ὑποτοπήσαντες τὰς ναῦς ἀπ' Ἀθηναίων εἶναι οὐχ ὅσας ἐώρων, ἀλλὰ πλείους. Ähnlich τοσαῦτα § 95. — κυζικηνοὺς, zu Demosthenes' Zeit = 28 att. Drachmen = 22 Mark. — δαρεικοὺς, dem Goldgehalt nach fast 23½ Mark. Die ganze Summe des baren Geldes betrug also ungefähr 25000 Mark. — ἀγαπήσειν ich solle zufrieden sein, vgl. 22, 15.

12. Peison (§ 6) und die beiden andern gehörten zu den 30, Xen. Hell. II 3, 2. — ἐξιοῦσι. Gewöhnlich gebraucht Lysias den Singular, wenn ein zu mehreren Substantiven gehöriges Part. dem ersten vorausgeschickt wird, § 55. 72. 13, 17. 23, fragm. 75, 5. Oft schließt sich so bei mehreren Subj. auch das Verbum dem nächsten an, das dadurch hervorgehoben wird. Die prädikativen oder appositionellen Bestimmungen sowie die etwa noch folgenden koordinierten Prädikate stehen im Plural, wie gleich auf ἐπιτυγχάνει ἀπίοντες — κατα-

- ἐργαστηρίου ἀπιόντες καὶ καταλαμβάνουσι πρὸς αὐταῖς ταῖς θύραις καὶ ἐρωτῶσιν, ὅποι βαδίζοιμεν· ὁ δ' ἔφρασκεν εἰς τὰδελεφου τοῦ ἐμοῦ, ἵνα καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ τῇ οἰκίᾳ σκέψηται. ἐκείνον μὲν οὖν ἐκέλευον βαδίζειν, ἐμὲ δὲ
- 13 μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν εἰς Δαμνίππου. Πείσων δὲ προσελθὼν σιγᾶν μοι παρεκελεύετο καὶ θαρρεῖν, ὡς ἦξων ἐκεῖσε. καταλαμβάνομεν δὲ αὐτόθι Θεόγγιν ἐτέρους φυλάττοντα· ᾧ παραδόντες ἐμὲ πάλιν ᾤχοντο. ἐν τοιοῦτῳ δ' ὄντι μοι κινδυνεύειν ἐδόκει, ὡς τοῦ γε ἀποθανεῖν
- 14 ὑπάρχοντος ἤδη. καλέσας δὲ Δάμνιππον λέγω πρὸς αὐτὸν τάδε· „ἐπιτήδειος μὲν μοι τυγχάνεις ὢν, ἦκω δ' εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, ἀδικῶ δ' οὐδέν, χρημάτων δ' ἕνεκα ἀπόλλυμαι. σὺ οὖν ταῦτα πάσχοι μοι πρόθυμον παράσχου τὴν σεαυτοῦ δύναμιν εἰς τὴν ἐμὴν σωτηρίαν.“ ὁ δ' ὑπέσχετο ταῦτα ποιήσειν. ἐδόκει δ' αὐτῷ βέλτιον εἶναι πρὸς Θεόγγιν μνησθῆναι· ἠγεῖτο γὰρ ἅπαν ποιήσειν αὐτόν,
- 15 εἴ τις ἀργίριον διδοίη. ἐκείνου δὲ διαλεγομένου Θεόγγιδι (ἔμπειρος γὰρ ὢν ἐτύγχανον τῆς οἰκίας καὶ ἦδειν ὅτι ἀμφίθυρος εἶη) ἐδόκει μοι ταύτῃ πειραῶσθαι σωθῆναι,

λαμβάνουσι folgen. Xen. Anab. II 4, 16. — σκέψηται. Der Konj. (zu § 7) wird deutlich, wenn wir denken ἔλεγεν ὅτι βαδίζει, ἵνα σκέψηται. — μεθ' αὐτῶν ἀκολουθεῖν nicht selten, wie auch ἐπισθαι μετὰ (ὁδῶν Xen. Anab. I 3, 6).

13. ἐν τοιοῦτῳ δ' ὄντι in solcher Lage, vgl. 30, 3 εἰς τοῦτο δὲ κατέστημεν. 31, 28. — κινδυνεύειν = πειραῶσθαι καὶ μετὰ κινδύνου. Gebräuchlicher in diesem Sinn ist παρακινδυνεύειν oder ἀποκινδυνεύειν.

14. ἦκω δὲ. Die kurzen mit δὲ aneinander gereihten Sätze vergegenwärtigen die Aufregung des angstvollen Augenblicks, wo alles auf Eile ankam. — εἰς τὴν σὴν οἰκίαν, also unter deinen Schutz. — ἀδικῶ δ' οὐδέν, nicht etwa σέ, er beteuert im allgemeinen

seine Unschuld. — πρόθυμος sonst von Personen, hier auf δύναμις übertragen (vgl. Dion. Hal. Archäol. VI 6, 3 πάντα τὰ παρ' ἑαυτοῖς εἰς τὸ νικᾶν πρόθυμα παρεχόμενοι, Plut. Philop. 9 δρμή πρόθυμος ἐπὶ τοῖς κινδύνου), zeigt die Aufregung. Dem Sprachgebrauch entsprechend hiesse es weitläufig: πρόθυμον παρόσχου σεαυτὸν κατὰ τὴν σεαυτοῦ δύναμιν. — τὴν σεαυτοῦ δύναμιν was in deiner Macht steht. — ταῦτα ποιήσειν. Der Plur. bezeichnet dennoch nur eines, die Rettung, zu § 9.

15. ἀμφίθυρος nach vorn und nach hinten durchgängig, wahrscheinlich weil es an 2 Straßenseiten lag. Die Hauptthüre von der Strafe in den Hof heißt ἀδελίος θύρα (16) oder schlechtweg ἡ θύρα, ihr gegenüber liegt die μέταυλος θύρα,

ἐνθυμουμένῳ ὅτι, ἐὰν μὲν λάθῳ, σωθήσομαι, ἐὰν δὲ
 ληφθῶ, ἡγούμην μὲν, εἰ Θεογνις εἶη πεπεισμένος ὑπὸ τοῦ
 Λαμνίππου χρήματα λαβεῖν, οὐδὲν ἤττον ἀφεθήσεσθαι,
 εἰ δὲ μή, ὁμοίως ἀποθανεῖσθαι. ταῦτα διανοηθεὶς ἔφευ- 16
 γον, ἐκείνων ἐπὶ τῇ αὐλειῷ θύρᾳ τὴν φυλακὴν ποιουμέ-
 νων· τριῶν δὲ θυρῶν οὐσιῶν, ὡς ἔδει με διελθεῖν, ἔπασαι
 ἀνεωγμέναι ἔτυχον. ἀφικόμενος δὲ εἰς Ἀρχένεω τοῦ ναυ-
 κλήρου ἐκείνον πέμπω εἰς ἄστυ, πευσόμενον περὶ τοῦ
 ἀδελφοῦ· ἦκων δὲ ἔλεγεν, ὅτι Ἐρατοσθένης αὐτὸν ἐν τῇ
 ὁδῷ λαβὼν εἰς τὸ δεσμοκτήριον ἀπαγάγοι. καὶ ἐγὼ μὲν 17
 τοιαῦτα πεπυσμένος τῆς ἐπιούσης νυκτὸς διέπλευσα Μέ-
 γαράδε. Πολεμάρχῳ δὲ παρήγγειλαν οἱ τριάκοντα τοῦπ'
 ἐκείνων εἰδισμένον παράγγελμα, πίνειν κώνειον, πρὶν τὴν
 αἰτίαν εἰπεῖν, δι' ἣντινα ἐμελλεν ἀποθανεῖσθαι· οὕτω 18
 πολλοῦ ἐδέησε κριθῆναι καὶ ἀπλόγησασθαι. καὶ ἐπειδὴ
 ἀπεφέρετο ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου τεθνεώς, τριῶν ἡμῖν οἰκιῶν

die vom Hof ins Hintergebäude
 führte, Guhl und Koner, d. Leben
 d. Gr. u. Römer⁵ 103. — ἡγού-
 μην. Die durch ἐνθυμουμένῳ an-
 gebahnte Konstruktion konnte nach
 ἐὰν δὲ ληφθῶ fortfahren ἢ οὐδὲν
 ἤττον ἀφεθήσομαι ἢ ὁμοίως ἀπο-
 θανοῦμαι, wird aber mit ἡγ. ver-
 lassen und freier fortgeführt, weil
 sich der folgende in hypothetische
 Gegensätze samt ihren Nachsätzen
 sich spaltende Inhalt der Abhängig-
 keit von ἐνθυμ. ὅτι nur schwer-
 fällig gefügt hätte. — ἡγ. μὲν.
 Bei 2 antithetischen Sätzen, die
 von einem Verbum abhängen, wird
 μὲν öfter zum regierenden Verbum
 gezogen, Plat. Staat 334^c εἰκὸς μὲν,
 οὗς ἂν τις ἡγήται χρηστούς, φι-
 λειν, οὗς δ' ἂν πονηροῦς, μισεῖν.
 — ὁμοίως 'ebenso' als wenn ich
 mein Heil nicht in der Flucht ver-
 sucht hätte.

16. ἔφευγον, das Imperf. 'machte
 mich auf die Flucht'. — τριῶν
 wahrscheinlich 1, die Thür des
 Zimmers, in dem er war 2, μέταυλος

θύρα 3, Thür aus dem Hintergebäude
 nach der andern Strafe. — εἰς
 ἄστυ, denn auch des Archeneos
 Haus lag noch im Peiraieus. —
 ἦκων, zurückkehren, 13, 8. 3, 11,
 ebenso ἔρχοσθαι § 54. 16, 4. 19, 50.
 — ἐν τῇ ὁδῷ, zu § 30.

17. τοῦπ' ἐκείν. κτέ. Gerade
 durch ruhige Hinzufügung solcher
 Bezeichnung wird die Sache em-
 phatischer. — παρήγγειλαν, das
 übliche Wort, Plat. Phaid. 116^c
 ἐπειδὴν αὐτοῖς παραγγέλλω πίνειν
 τὸ φάρμακον, ursprünglich vom
 Befehl des Offiziers. — πρὶν
 'ohne vorher'. So πρὶν und πρό-
 τερον oft auch da, wo sich der
 Inhalt des zweiten Gliedes nicht
 verwirklicht, 19, 7. Aisch. 3, 235
 ebenfalls von den 30: πλείους ἢ
 χιλίους καὶ πεντακοσίους ἀκρίτους
 ἀπέκτειναν, πρὶν καὶ τὰς αἰτίας
 ἀκοῦσαι ἐφ' αἷς ἐμελλον ἀποθνή-
 σκειν. — οὕτω πολλοῦ. Er hebt
 diese Verachtung der Formen her-
 vor, weil er sich später §§ 81. 82
 darauf beziehen wird.

οὐσῶν ἐξ οὐδεμιᾶς εἶασαν ἐξενεχθῆναι, ἀλλὰ κλεισίον
 μισθωσάμενοι προϋθέντο αὐτόν· καὶ πολλῶν ὄντων ἱμα-
 τίων αἰτοῦσιν οὐδὲν ἔδοσαν εἰς τὴν ταφήν, ἀλλὰ τῶν φί-
 λων ὃ μὲν ἱμάτιον, ὃ δὲ προσκεφάλαιον, ὃ δὲ ὅτι ἕκαστος
 19 ἔτυχεν ἔδωκεν εἰς τὴν ἐκείνου ταφήν. καὶ ἔχοντες μὲν
 ἑπτακοσίας ἑσπίδας τῶν ἡμετέρων, ἔχοντες δὲ ἀργύριον
 καὶ χρυσίον τοσοῦτον, χαλκὸν δὲ καὶ κόσμον καὶ ἐπιπλα
 καὶ ἱμάτια γυναικεῖα ὅσα οὐδεπώποτε ᾤοντο κτήσεσθαι,
 καὶ ἀνδράποδα εἴκοσι καὶ ἑκατόν, ὧν τὰ μὲν βέλτιστα
 ἔλαβον, τὰ δὲ λοιπὰ εἰς τὸ δημόσιον ἀπέδοσαν, εἰς το-
 σαύτην ἀπληστίαν καὶ αἰσχροκέρδειαν ἀφίκοντο καὶ τοῦ
 τρόπου τοῦ αὐτῶν ἀπόδειξιν ἐποιήσαντο· τῆς γὰρ Πολε-
 μάρχου γυναικὸς χρυσοῦς ἐλικτιῖρας, οὓς ἔχουσα ἐτύγχανεν,
 20 ὅτε πρῶτον ἦλθεν εἰς τὴν οἰκίαν Μηλόβιος, ἐκ τῶν
 ὧτων ἐξείλετο. καὶ οὐδὲ κατὰ τὸ ἐλάχιστον μέρος τῆς
 οὐσίας ἐλέου παρ' αὐτῶν ἐτυγχάνομεν, ἀλλ' οὕτως εἰς
 ἡμᾶς διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι με-
 γάλων ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες, οὐ τούτων ἀξίους γ'
 ὄντας τῇ πόλει, ἀλλὰ πάσας μὲν τὰς χορηγίας χορηγή-
 σαντας, πολλὰς δ' εἰσφορὰς εἰσενεγκόντας, κοσμίους δ'
 ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχοντας καὶ πᾶν τὸ προσταττόμενον

18. *ἄξ οὐδεμιᾶς*. Der Leichnam wurde einen Tag vor der Beerdigung in weißem Gewande auf einem Lager mit Leichentuch und Kopfkissen im Vorhause mit Kränzen und Bändern geschmückt ausgestellt, neben die Bahre stellte man bemalte irdene Salbflaschen (*λήκηφοι*), K. F. Hermann Privatalt. 3 § 39, 363 f. — *ἔτυχεν*. Das Partiz. aus dem Zusammenhang zu ergänzen, hier *δοσε*, vgl. 24, 20, [Dem.] 43, 10 *ἐψηφίζοντο ὃ τι ἔτυχεν ἕκαστος*.

19. *εἰς τοσαύτην κτέ*. Nach *τοσαύτην* war *δοσε* τῆς statt τῆς γὰρ zu erwarten. Die Konstr. gewinnt aber dadurch eine andere Wendung, daß *τοσαύτην* zurücktritt durch den folgenden Satz *καὶ — ἐποιήσαντο*, der nun mit γὰρ

erklärt werden mußte, vgl. zu 13, 80. — *ἀπληστίαν καὶ αἰσχροκέρδειαν*. Die Dopplung der Begriffe, die zur Hervorhebung und Betonung oder zu größerer Klarheit und Bestimmtheit oder zum volleren Abschluss dient, ist bei Lysias wegen seines Strebens nach Kürze und Einfachheit selten, § 24. 13, 45, 24, 16. — *ὅτε πρῶτον* gleich nachdem.

20. *ὥσπερ ἂν ἕτεροι*, nämlich *ἄξμαρτοίεν*, denn *ἀντικακοῦργεῖν κακῶς πάσχοντα δίκαιον*, sagt doch selbst Sokrates bei Xen. Mem. II 6, 35 *ἀνδρὸς ἀρετῆ νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς*. — *χορηγίας*. Die Ausstattung des Chors und die außerordentlichen Kriegssteuern (*εἰσφοραὶ*) hatten auch die Metöken

ποιουῦντας, ἐχθρὸν δ' οὐδένα κεκτημένους, πολλοὺς δ' Ἀθηναίων ἐκ τῶν πολεμίων λυσαμένους τοιούτων ἤξιωσαν, οὐχ ὁμοίως μετοικουῦντας ὥσπερ αὐτοὶ ἐπολιτεύοντο. οὗτοι γὰρ πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους 21 ἐξήλασαν, πολλοὺς δ' ἀδίκως ἀποκτείναντες ἀτάφους ἐποίησαν, πολλοὺς δ' ἐπιτίμους ὄντας ἀτίμους κατέστησαν, πολλῶν δὲ θυγατέρας μελλούσας ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν. καὶ εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἤκουσιν 22 ἀπολογησόμενοι, καὶ λέγουσιν ὡς οὐδὲν κακὸν οὐδ' αἰσχρὸν εἰργασμένοι εἰσίν. ἐγὼ δ' ἐβουλόμην ἂν αὐτοὺς ἀληθῆ λέγειν· μετῆν γὰρ ἂν καὶ ἐμοὶ τούτου τάγαθοῦ οὐκ ἐλάχιστον μέρος. νῦν δὲ οὔτε πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῖς τοι- 23 αῦτα ὑπάρχει οὔτε πρὸς ἐμέ· τὸν ἀδελφὸν γάρ μου, ὥσπερ καὶ πρότερον εἶπον, Ἐρατοσθένης ἀπέκτεινεν, οὔτε αὐτὸς ἰδίᾳ ἀδικούμενος οὔτε εἰς τὴν πόλιν ὄρων ἐξαμαρτάνοντα, ἀλλὰ τῇ ἑαυτοῦ παρανομίᾳ προθύμως ἐξυπηρετῶν. ἀνα- 24 βιβασάμενος δ' αὐτὸν βούλομαι ἐρεσθαι, ὡς ἄνδρες δικασταί.

und Isotelen zu leisten, die Trierarchie nur die Bürger. — λυσαμένους. Die λύσις αἰχμαλώτων war eine φιλανθρωπία, deren sich die Sprecher vor Gericht mit Recht rühmen konnten, vgl. 19, 59. Dem. 8, 70 ἔχων καὶ τριηραρχίας εἶπεν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρωπίας. — ἤξιωσαν. Mit ἀλλὰ konnte die angefangene Konstr. fortgesetzt und die Part. an εἰς ἡμᾶς angeschlossen werden, statt dessen beginnt damit in leichter Anakoluthie eine neue Konstr., indem in dem Satze ἀλλὰ πάσας — ἤξιωσαν der Gegensatz οὐ τούτων — τῇ πόλει wiederholt wird und τοιούτων dem τούτων entspricht.

21. Wenn § 20 gezeigt hat, wie sich die Brüder als Metöken, so zeigt § 21, wie sich die 30 als Bürger benahmen. — εἰς τοὺς πολεμ. ἐξήλ. mit Beziehung auf § 20 ἐκ τῶν πολεμίων λυσαμένους.

— ἀτάφους wird erklärt durch § 96 οὐδὲ ταφῆς τῆς νομιζομένης εἶασαν τυχεῖν. — μελλ. ἐκδίδοσθαι ἐκώλυσαν, zuwider der φιλανθρωπία gut denkender Bürger (19, 59) verhinderten sie viele Ehen (13, 45) durch Beraubung des Vermögens und durch Hinrichtungen.

22. ἐβουλόμην ἂν, immer ohne μέν, mit μέν ohne ἂν, zu § 37.

23. τοιαῦτα d. h. ὅλα λέγουσιν, ὡς οὐ κακὰ οὐδ' αἰσχρὰ εἰργασμένοι εἰσίν. Das wäre auch für mich ἀγαθὸν οὐκ ἐλάχιστον, denn alsdann lebte mein Bruder noch und wäre ich nicht beraubt.

24. ἀναβιβασάμενος. Hier folgt ein Verhör (ἐρώτησις). Der Sprecher durfte nämlich während der ihm zugemessenen Zeit (ἐν τῷ ἑαυτοῦ ὄρατι) den Gegner auf eine erhöhte Stelle in der Nähe der Rednerbühne treten heißen und wie in einem Verhör Fragen an ihn richten, die dieser zu beantworten

τοιαύτην γὰρ γνώμην ἔχω· ἐπὶ μὲν τῇ τούτου ὠφελείᾳ καὶ πρὸς ἕτερον περὶ τούτου διαλέγεσθαι ἀσεβὲς εἶναι νομίζω, ἐπὶ δὲ τῇ τούτου βλάβῃ καὶ πρὸς αὐτὸν τοῦτον ὄσιον καὶ εὐσεβές. ἀνάβηθι οὖν μοι καὶ ἀπόκριναί, ὅ τι ἂν σε ἐρωτῶ.

25 Ἀπήγαγες Πολέμαρχον ἢ οὐ; Τὰ ὑπὸ τῶν ἀρχόντων προσταχθέντα δεδιῶς ἐποιοῦν. Ἦσθα δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅτε οἱ λόγοι ἐγίνοντο περὶ ἡμῶν; Ἦν. Πότερον συνηγόρευες τοῖς κελεύουσιν ἀποκτεῖναι ἢ ἀντέλεγες; Ἀντέλεγον, ἵνα μὴ ἀποθάνητε. Ἠγούμενος ἡμᾶς ἄδικα πάσχειν ἢ δίκαια; Ἄδικα.

26 Εἶτ', ὧ σχετιώτατε πάντων, ἀντέλεγες μὲν ἵνα σώσεας, συνελάμβανες δὲ ἵνα ἀποκτείνεις; καὶ ὅτε μὲν τὸ πλῆθος ἦν ὑμῶν κύριον τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας, ἀντιλέγειν φῆς τοῖς βουλομένοις ἡμᾶς ἀπολέσαι, ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ σοὶ μόνῳ ἐγένετο καὶ σῶσαι Πολέμαρχον καὶ μὴ, εἰς τὸ δεσμωτήριον ἀπήγαγες; εἶθ' ὅτι μὲν, ὡς φῆς,

gehalten war, vgl. 22, 5. — ἀσεβές. Weil Er. des Bruders Tod verschuldet hat, betrachtet er ihn als einen ἐναγής oder μιᾶρός. Mit einem solchen oder seinen Angehörigen zu verkehren schien nach volkstümlichen Vorstellungen nicht δσιον. Bei Isai. 9, 20 redet Astyphilos, dessen Vater von Thudippos in einem Streit erschlagen worden, nie mit des Thudippos Sohne Kleon, οὐκ ἠγούμενος δσιον εἶναι, τοιαύτην αἰτίαν ἔχοντος Θουδίππου περὶ τὸν αὐτοῦ πατέρα, τῷ κελίον ὡς διαλέγεσθαι. Diese aus dem Wesen der Blutrache stammende Vorstellung spitzt Lysias noch zu, indem er sagt, zu seinem Nutzen auch nur mit einem andern zu reden, seinen Namen in den Mund zu nehmen (περὶ τούτου), halte ich für ἀσεβές, dagegen u. s. w. — δσιον καὶ εὐσεβές, zu § 19.

25. ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, auf dem Markt gelegen. Darnach ist auch im Rat über die Hinrichtungen verhandelt worden, denn das Amtslokal der 30 war die Tholos, Plat.

Verteidigungsrede 32c. — ἀντέλεγον κτλ. Wie Er. auf die erste Frage ausweichend antwortet, er habe aus Furcht den Befehl der Behörde ausgeführt, so ähnlich ἀντέλεγον, ἵνα μὴ ἀποθάνητε, um nicht in seinen eigenen Worten gefangen zu werden. — Über den Konj. zu § 7.

26. εἶτα 'und da' bezeichnet die Folgerung mit Entrüstung. Wie ein unausweichliches Netz knüpft er über ihm seine Folgerungen, deren unentfliehbare Kraft durch die Gegensätze und durch die Kürze vermehrt wird. — ὁ σχετιώτατε πάντων. Solche persönlichen Ausfälle sind bei Lysias selten. — ἀντιλέγειν ist Infin. d. Imperf. Denn er wollte in einer Rede oder in mehreren Aufserungen sich damals widersetzt haben (ἀντέλεγον § 25). Dagegen tritt ἀπήγαγες als einzelner Umstand hervor, und von φῆς abhängig müßte es heißen ἀπαγαγεῖν. Nachher aber heißt es als von einer fertigen Sache ebenso richtig ἀντεπιών und § 27 ἀντει-

ἀντειπῶν οὐδὲν ὠφέλησας, ἀξιοῖς χρηστὸς νομίζεσθαι, ὅτι δὲ συλλαβῶν ἀπέκτεινας, οὐκ οἶει χρῆναι ἐμοὶ καὶ τουτοισὶ δοῦναι δίκην;

Καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτο εἰκὸς αὐτῷ πιστεύειν, εἴπερ 27
ἀληθῆ λέγει φάσκων ἀντειπεῖν, ὡς αὐτῷ προσετάχθη.
οὐ γὰρ δὴ που ἐν τοῖς μετοίκους πλίστιν παρ' αὐτοῦ
ἐλάμβανον. ἔπειτα τῷ ἦντιον εἰκὸς ἦν προσταχθῆναι ἢ
ὅστις ἀντειπῶν γε ἐτύγχανε καὶ γνώμην ἀποδεδειγμένος;
τίνα γὰρ εἰκὸς ἦν ἦντιον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντει-
πόντα οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι; ἔτι δὲ τοῖς μὲν 28
ἄλλοις Ἀθηναίοις ἰκανή μοι δοκεῖ πρόφασις εἶναι τῶν
γεγενημένων εἰς τοὺς τριάκοντα ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν,
αὐτοὺς δὲ τοὺς τριάκοντα, ἐὰν εἰς σφᾶς αὐτοὺς ἀναφέρωσι,
πῶς ὑμᾶς εἰκὸς ἀποδέχεσθαι; εἰ μὲν γὰρ τις ἦν ἐν τῇ 29
πόλει ἀρχὴ ἰσχυροτέρα, ὑφ' ἧς αὐτῷ προσετίθητο παρὰ
τὸ δίκαιον ἀνθρώπους ἀπολλύναι, ἴσως ἂν εἰκότως αὐτῷ
συγγνώμην εἶχετε· νῦν δὲ παρὰ τοῦ ποτε καὶ λήψεσθε
δίκην, εἴπερ ἐξέσται τοῖς τριάκοντα λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν
τριάκοντα προσταχθέντα ἐποιοῦν; Καὶ μὲν δὴ οὐκ ἐν τῇ 30

πειν. — ἀξιοῖς — οἶει χρῆναι
wie § 89.

27. τοῦτο weist hin auf ὡς αὐ-
τῷ προσετάχθη. — πλίστιν, wie
§ 9. 19, 32. 25, 13 Beweis der
Treue. — ἐλάμβανον = λαμβά-
νειν ἐμελλον. Der Zusammenhang
ist: Es ist nicht glaublich, dafs er
mit der Ausführung beauftragt wor-
den wäre, wenn er wirklich der
Mafsregel widersprochen hätte. Er-
stens wollten sie doch wohl nicht
seine Zuverlässigkeit an den Me-
τόken erproben. Um diese Probe
war es ihnen ja nicht zu thun, da
sie ihren Mann wohl kannten, son-
dern um sichere Gewinnung des
reichen Fanges, den sie mit einer
solchen Probe aufs Spiel gesetzt
hätten. δὴ που 'doch wohl' hebt
die Unwahrscheinlichkeit hervor.
ἐν τινι π. λ. wie Xen. Anab. V 8,
15 ἐν ἐμαντῷ πείραν λαβῶν. —

ἔπειτα τῷ. Der zweite Grund,
warum ihm nicht zu glauben: Es
war widersinnig einen Widersacher
der Mafsregel mit der Vollziehung
zu beauftragen, eben weil sie Ge-
fahr liefen, dafs ein solcher ihnen
den reichen Fang einschlüpfen liesse.
— γνώμην, welche, geht aus
ἀντειπῶν hervor; der Artikel un-
nötig, Dem. 4, 1 εὖς οἱ πλεῖστοι
γνώμην ἀπεφήναντο, 18, 189 πρὸ
τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφα-
νεται, ὁ.

28. αὐτοὺς δὲ τοὺς τριά-
κοντα. Verwahrungen zum Pro-
tokoll, womit man später eine
Beteiligung an einem Beschlusse
abweisen konnte, waren in Athen
nicht üblich. Der ganze Beweis
spitzfindig: Er. mußte sich wohl
oder übel der Mehrheit fügen.

29. παρὰ τοῦ ποτε καὶ etwa
unser von wem in aller Welt

οἰκία ἀλλ' ἐν τῇ ὁδῷ, σφίξειν τ' αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρόν, συλλαβῶν ἀπήγαγεν. ὑμεῖς δὲ πᾶσιν ὀργίξεσθε, ὅσοι εἰς τὰς οἰκίας ἵλθον τὰς ὑμετέρας ζήτησιν
 31 ποιούμενοι ἢ ὑμῶν ἢ τῶν ὑμετέρων τινός· καίτοι εἰ χρη-
 τοῖς διὰ τὴν ἑαυτῶν σωτηρίαν ἐτέρους ἀπολέσασσι συγγνώ-
 μην ἔχειν, ἐκείνοις ἂν δικαιότερον ἔχοιτε· κίνδυνος γὰρ ἦν
 πεμφθεῖσι μὴ ἔλθειν καὶ καταλαβοῦσιν ἐξάρνοις γενέσθαι.
 τῷ δὲ Ἐρατοσθένει ἐξῆν εἰπεῖν, ὅτι οὐκ ἀπήνησεν, ἔπειτα
 ὅτι οὐκ εἶδεν· ταῦτα γὰρ οὐτ' ἔλεγχον οὔτε βάσανον εἶχεν,
 ὥστε μηδ' ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν βουλομένων οἷόν τ' εἶναι
 32 ἐξελεγχθῆναι. χρηὴν δέ σε, ὦ Ἐρατόσθενης, εἶπερ ἦσθα
 χρηστός, πολὺ μᾶλλον τοῖς μέλλουσιν ἀδίκως ἀποθανεῖσθαι
 μηνυτὴν γενέσθαι ἢ τοὺς ἀδίκως ἀπολουμένους συλλαμβά-
 33 νειν. νῦν δέ σου τὰ ἔργα φανερὰ γεγένηται οὐχ ὡς ἀνω-
 μένου ἀλλ' ὡς ἡδομένου τοῖς γιγνομένοις, ὥστε τούσδε
 ἐκ τῶν ἔργων χρηὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον

auch, in der ungeduldigen Frage, Xen. Hell. II 3, 47 *τοῦτον τί ποτε καὶ καλέσαι χρηί;*

30. σφίξειν τ' αὐτὸν καὶ τὰ τούτοις ἐψηφισμένα παρόν. σφίξειν gehört zu αὐτὸν in wörtlicher, zu τὰ ἐφ. in übertragener Bedeutung: 'wahren'. Er konnte den Polem. retten, ohne den Beschluß der 30 zu übertreten. Die nicht sofort einleuchtende Behauptung findet dann ihre Begründung im § 31: auf der Strafe hätte er ihn nicht zu verhaften brauchen, denn er hätte sagen können, er wäre ihm nicht begegnet u. s. w. τε sollte eigentlich hinter αὐτὸν stehen. Die Stellung erklärt sich durch eine beabsichtigte, aber unterbliebene Wiederholung σφίξειν τ' αὐτὸν καὶ σφίξειν, vgl. Dein. 1, 6 *δικάσαι τε περὶ τοῦ σώματος καὶ τῆς ψυχῆς*, s. auch § 62. 66. — πᾶσιν ὀργίξεσθε, ὅσοι. Die 30 beauftragten mit Verhaftungen viele sonst rechtschaffene Bürger, um sie am Verbrechen zu beteiili-

gen, s. zu § 93. Übrigens meint der Redner: Bei allem gerechten Zorn (s. zu § 8) über solche Hausdurchsucher kann man ihnen doch eher verzeihen, insofern sie es aus Furcht und Zwang thaten. Diese Entschuldigung gilt aber nicht für Er., der selbst einer der 30 war und den Polemarchos übersehen konnte, da er ihn nicht zu Hause fand.

31. οὐτ' ἔλεγχον οὔτε βάσανον εἶχεν konnte man ebenso wenig widerlegen wie beweisen; οὐτ' ἀριστόν οὐτ' ἔλεγχον ἐφ' ἑαυτῶν ἔχει sagt ein Komiker bei Athen. IX 381^a.

32. χρηὴν. ἐν findet sich bei ἔδει, ἐξῆν, ἐχρήν wie bei καλόν, κάλλιον, κρείττον, ἀμεινον ἦν, καλῶς εἶχεν nur, wo ein Gegensatz beabsichtigt ist, wie 7, 22 (wo gedacht wird νῦν δὲ δεῖ). — μηνυτὴν γενέσθαι κατὰ τίνας zum Schlimmen, wie 13, 2, 18, τινί zum Guten, wie § 48.

33. τούσδε sagt er zu Er. ge-

φέρειν, ἃ ἴσασι γεγενημένα τῶν τότε λεγομένων τεκμήρια λαμβάνοντας, ἐπειδὴ μάρτυρας περὶ αὐτῶν οὐχ οἶόν τε παρασχέσθαι. οὐ γὰρ μόνον ἡμῖν παρεῖναι οὐκ ἐξῆν, ἀλλ' οὐδὲ παρ' αὐτοῖς εἶναι, ὥστ' ἐπὶ τούτοις ἐστὶ πάντα τὰ κακὰ εἰργασμένοις τὴν πόλιν πάντα τὰγαθὰ περὶ αὐτῶν λέγειν. τοῦτο μέντοι οὐ φεύγω, ἀλλ' ὁμολογῶ σοι, εἰ βούλῃ, 34 ἀντειπεῖν. θαναμάζω δὲ τί ἂν ποτ' ἐποίησας συνειπῶν, ὁπότε ἀντειπεῖν φάσκων ἀπέκτεινας Πολέμαρχον.

Φέρε δὴ, τί ἂν, εἰ καὶ ἀδελφοὶ ὄντες ἐτυγχάνετε αὐτοῦ ἢ καὶ υἱεῖς; ἀπειψηφίξεσθε; δεῖ γάρ, ὧ ἄνδρες δικασταί, Ἐρατοσθένη δυοῖν θάτερον ἀποδείξει, ἢ ὡς οὐκ ἀπήγαγεν

wendet von den Richtern. — τῶν τότε λεγομένων, über das, was Er. in jener Verhandlung unter den 30 (§ 25) gesprochen haben will. Vgl. das Wort Mysons, eines der 7 Weisen: *μη ἐκ τῶν λόγων τὰ πράγματα, ἀλλ' ἐκ τῶν πραγμάτων τοὺς λόγους ζητεῖν.* — *παρεῖναι*, in der Demokratie dagegen waren die Sitzungen öffentlich. — *παρ' αὐτοῖς*, wie *chez soi*, *chez nous*. Plut. Ti. Gracch. 4 *εἰσιὼν οἰκᾶδε πρὸς αὐτόν*. Cic. de or. I 214 *quem ruri apud se esse audio*. Frohberger führt Is. 2, 30 *αὐτοὶ παρ' αὐτοῖς ὄντες* an und macht auf das Wortspiel in *παρεῖναι* und *παρ' αὐτοῖς εἶναι* ('daheim') aufmerksam. Bekanntlich gilt das Pron. reflex. der 3. auch für die 1. und 2. Person, besonders im Plural. Bei Lysias nur noch 18, 15. 28, 16. — *πάντα τὰ κακὰ* — *τὰγαθὰ*. Die Leiden in ihrer Gesamtheit, also alle (möglichen) Leiden, der Bedeutung nach nicht verschieden von *πάντα κακὰ* (§ 57) denn *πάντα κακὰ ἐπάθουμεν* ist = *πάνθ' ὅσα κακὰ ἐστὶν ἐπάθουμεν*, also alle möglichen Leiden. In Verbindung mit *πράττειν*, *ἐργάζεσθαι* u. ä. ist letzteres häufiger.

34. *τοῦτο* (nämlich *ἀντειπεῖν σε*) *οὐ φεύγω*, ich will das nicht

in Abrede stellen. Aus dieser Einräumung zieht er aber Gewinn, indem er daraus auf den Gegner einen unvermuteten Schlag vorbereitet und im Gefühl von dessen Stärke an die Richter die rasche Frage richtet, ob sie sogar als nächste Verwandte den Er. losprechen könnten. — *τί — συνειπῶν* 'was hättest du dann gethan, wenn du zugestimmt hättest', vgl. 25, 30. Über die rednerische Wendung vgl. Is. 11, 8 *ἠδέως ἂν εἶδελην, τί ποτ' ἂν ἐποίησεν, εἰ καταφρονῶν αὐτῶν ἐτύγγανεν, δε θαναμάζων τὴν ἀρετὴν τὴν ἐκείνων ἅπαντα φαίνεται τὰναντία διαπραττόμενος.* — *τί ἂν*. Dieses *τί* im lebhaften Gesprächston 'was'? *quid?* — *υἱεῖς*, so wird das Wort auf den Inschriften geschrieben. — *ἀπειψηφίξεσθε*. Dazu gehört *ἂν* aus *τί ἂν*. Der Sinn 'er hat sich so verfangen in seinen Reden, daß ihr ihn nicht, selbst wenn er euer Bruder oder Vater wäre, losprechen könntet'. — *δυοῖν θάτερον κτλ.* Entsprechend lautet Anaximenes' Forderung c. 4 a. E. *δεικτέον, ὡς οὐκ ἐποίησε τὸ παράπαν ἢ ὡς ἐννομά καὶ δίκαια ἐποίησεν*. Cic. für Milo 8 *est quisquam qui hoc ignoret, cum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum aut recte et*

αὐτόν, ἢ ὡς δικαίως τοῦτ' ἔπραξεν. οὗτος δὲ ὠμολόγηκεν ἀδίκως συλλαβεῖν, ὥστε ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποιήκε. Καὶ μὲν δὴ πολλοὶ καὶ τῶν ἀστῶν καὶ τῶν ξένων ἤκουσιν εἰσόμενοι, τίνα γνώμην περὶ τούτων ἔξετε. ὦν οἱ μὲν ὑμέτεροι ὄντες πολῖται μαθόντες ἀπλάσιν, ὅτι ἡ δίκην δώσουσιν ὦν ἂν ἐξαμάρτωσιν, ἢ πράξαντες μὲν ὦν ἐφίενται τύραννοι τῆς πόλεως ἔσονται, δυστυχήσαντες δὲ τὸ ἴσον ὑμῖν ἔξουσιν· ὅσοι δὲ ξένοι ἐπιδημοῦσιν, εἴσονται πότερον ἀδίκως τοὺς τριάκοντα ἐκκηρύττουσιν ἐκ τῶν πόλεων ἢ δικαίως. εἰ γὰρ δὴ αὐτοὶ οἱ κακῶς πεπονθότες λαβόντες ἀφήσουσιν, ἢ πού σφᾶς γ' αὐτοὺς ἠγήσονται περιέργους ὑπὲρ ὑμῶν τιμωρομένους. οὐκ οὖν δεῖνόν, εἰ τοὺς μὲν στρατηγούς, οἱ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτε διὰ χειμῶνα οὐχ οἰοί τ' ἔφρασαν εἶναι τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημιώσατε, ἠγούμενοι χοῆναι τῇ τῶν τεθνεώτων

iure factum esse defendi? Vgl. auch 13, 49. 51 u. 84. — ὠμολόγηκεν. Er. hat § 25 nur zugegeben, der Beschlufs der 30 sei ungerecht gewesen. — *διαψήφισις* 'die Wahl des Stimmsteins', Hyper. g. Philippides 6 αὐτὸς ὑμῖν οὗτος ῥαδίαν πεποιήκεν τὴν γνώσιν.

35. *τῶν ἀστῶν*, von der Partei τῶν ἐξ ἄστεως. — *ἢ πράξαντες — ἔξουσιν.* Scharfsinnig teilt er diese zweite Alternative der Strafllosigkeit wieder in zwei, beide geeignet Lust zu verbrecherischen Anschlägen zu wecken. *τὸ ἴσον* wie andere Bürger in der Demokratie die gleichen Rechte behalten. *πράξαντες* und *δυστυχήσαντες* erkläre aus Thuk. III 39, 7: *τίνα οἴεσθε θντινα οὐκ ἀποστήσεσθαι, δταν ἢ κατορθώσαντι ἐλευθέρωσις ἢ ἢ σφαλέντι μηδὲν παθεῖν ἀνήκεστον. — ἐκκηρύττουσιν.* Wahrscheinlich hatten sich einzelne der Flucht nach Eleusis (Einl. S. 17) nicht angeschlossen. — *λαβόντες* vgl. § 85. Dem. 21, 97 *τούτων ὑβρίζοντα λαβόντες ἀφήσετε.* Vgl.

zu 13, 56. — *ἢ πού* an der Spitze des Nachsatzes in Erregung 'doch gewiß', 7, 8. 13, 57. 25, 17. 27, 15. 30, 17. — *περιέργους.* Falsch wäre *περιέργως*. Mit dem Partiz. folgt der Grund, warum sie *περιέργοι* wären, vgl. Dem. 39, 2 *περιέργως ἂν εἰκότως ἐδόκουν εἶναι φροντίζων* δτι βούλεται καλεῖν οὗτος ἐαυτόν.

36. *τοὺς μὲν στρατηγούς — τούτους δὲ*, zu 30, 32. — *δτε* begründend, vgl. 19, 5. — *τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης.* Schonend, denn an das Unglück erinnert man nicht gern, vgl. 31, 8. Ganz ähnlich Plat. Verteidigungsrs. 32^b *τοὺς δέκα στρατηγούς, τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας.* — *ἠγούμενοι.* Bemerkenswert ist, wie er diese Verurteilung der Anföhrer aus der Arginusenschlacht erwöhnt. Zwar scheint *ἠγούμενοι — λαβεῖν* die Verurteilung zu entschuldigen, aber es liegt doch eine gewisse Mißbilligung des Verfahrens (s. zu § 68) in *οἱ ἐνίκων*, vgl. in der Rede des Euryptolemos zum Schutze der Befehlshaber bei Xen. Hell. I 7 den

ἀρετῇ παρ' ἐκείνων δίκην λαβεῖν, τούτους δέ, οἱ ἰδιῶται μὲν ὄντες καθ' ὅσον ἐδύναντο ἐποίησαν ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντες, ἐπειδὴ δὲ εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, ὁμολογοῦσιν ἐκόντες πολλοὺς τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀποκτινύναι, οὐκ ἄρα χρὴ αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας ἴφ' ὑμῶν ταῖς ἐσχάταις ζημίαις κολάζεσθαι;

Ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἤξιουν ἱκανὰ εἶναι 37 τὰ κατηγορημένα· μέχρι γὰρ τούτου νομίζω χρῆναι κατηγορεῖν, ἕως ἂν θανάτου δόξῃ τῷ φεύγοντι ἄξια εἰργασθαι· ταύτην γὰρ ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. ὥστ' οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πολλὰ κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν, οἱ οὐδ' ὑπὲρ ἐνὸς ἐκάστου τῶν πεπραγ-

Ausdruck § 28 τοὺς στρατηγοὺς νικήσαντας τοὺς πολεμίους. Er braucht aber den Fall nur als Beispiel schonungsloser Strenge gegen brave Männer, woraus zu erassen ist, was den 30 gebührt. — δίκην λαβεῖν ist ein Begriff wie τιμωρεῖν τινί 13, 97. — ἰδιῶται, als Mitglieder der Hetairien, die den Verrat der Flotte bei Aigospotamoi betrieben. Unter den Flottenführern wurde besonders Adeimantos des Verrats beschuldigt, Xen. Hell. II 1, 32. ἐποίησαν ἡττηθῆναι dem οἱ ἐνίκων entgegengesetzt, wie διὰ χειμῶνα οὐχ οἴοι τ' ἔφρασαν εἶναι κτλ. dem ὁμολογοῦσιν ἐκόντες κτλ. — Regelrecht sollte die Periode folgende Gestalt haben: οὐκ οὖν δεῖνόν, εἰ τοὺς μὲν — ἐζημιώσατε, τοὺτους δὲ — αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας οὐ (nicht μή, denn οὐ κολάσασθε = ἐάσατε oder περιόψασθε) κολάσασθε; Kräftiger aber verlässt er am Schlusse die hypothetische Form und geht mit οὐκ ἄρα χρὴ — κολάζεσθαι; in die direkte Frage über. So auch [Andok.] 4, 38 δεῖνόν δέ μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ μὲν τις ἀπολογεῖσθαι ἀξιόωσιν ὑπὲρ τῶν ἀποθανόντων, οὐκ ἂν ἀνασχεῖσθαι· εἰ δέ τις τῶν ἀποφυγόντων πάλιν περὶ τῆς αὐτῆς αἰτίας κατηγορεῖ, πῶς οὐ δίκαιον περὶ τοὺς ζῶντας

καὶ τοὺς τεθνηκότας τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν; — αὐτοὺς καὶ τοὺς παῖδας, nachträgliche Erweiterung wie Plato Verteidigungsred. 42^a δίκαια πεπονθῶς ἐγὼ ἴσομαι ἴφ' ὑμῶν αὐτός τε καὶ οἱ υἱεῖς. Es ist eine in Gesetzen und Volksbeschlüssen häufige Verbindung (τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, αὐτός τε καὶ τὰ παιδία Plat. Enthyd. 307^a). Bei Verurteilungen wegen politischer Vergehen wurden mit dem Vater vielfach auch die Kinder bestraft, auch die Kinder der Hingerichteten standen unter einer Art Atimie, Hermann-Thumser, Staatsaltertümer S. 476. Hier aber meint der Redner wirklich die Todesstrafe, vgl. § 83.

37. ἤξιουν. Man erwartet ἀξίω. Es ist aber 'ich meinte sonst, d. h. unter andern Umständen'. In Gedanken schwebt ihm ein Gegensatz vor: aber die Verhältnisse lassen es nicht zu. So oft im Anfang einer Rede oder eines Abschnitts ἄμην μὲν — ἀλλὰ oder ἐβουλόμην μὲν — ἀλλά, und zwar ohne ἂν, vgl. zu 31, 1. Aisch. 3, 2 ἐβουλόμην μὲν οὖν — ἐπειδὴ δέ. — τῷ φεύγοντι verbindi mit εἰργασθαι, nicht mit δόξῃ. — κατηγορεῖν τοιούτων ἀνδρῶν ist ἔξω τοῦ πράγματος, vgl. Einl. S. 13. Wie Lysias im entgegengesetzten

μένων δις ἀποθανόντες δίκην δοῦναι ἀξίαν δύναιτ' ἄν.
 38 οὐ γὰρ δὴ οὐδὲ τοῦτο αὐτῷ προσήκει ποιῆσαι, ὅπερ ἐν
 τῇδε τῇ πόλει εἰδισμένον ἐστὶ, πρὸς μὲν τὶ κατηγορού-
 μενα μηδὲν ἀπολογεῖσθαι. περὶ δὲ σφῶν αὐτῶν ἕτερα
 λέγοντες ἐνλοτε ἐξαπατῶσιν ὑμᾶς, ἀποδεικνύντες ὡς στρα-
 τιῶται ἀγαθοὶ εἰσιν, ἢ ὡς πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς
 ἔλαβον τριηραρχήσαντες, ἢ ὡς πόλεις πολεμίας οὖσας φίλας
 39 ἐποίησαν· ἐπεὶ κελεύετε αὐτὸν ἀποδείξαι, ὅπου τοσοῦτους
 τῶν πολεμίων ἀπέκτειναν ὄσους τῶν πολιτῶν, ἢ ναῦς
 ὄπου τοσαύτας ἔλαβον ὅσας αὐτοὶ παρέδωσαν, ἢ πόλιν
 ἦντινα τοιαύτην προσεκτήσαντο οἷαν τὴν ὑμετέραν κατε-
 40 δουλώσαντο. ἀλλὰ γὰρ ὅπλα τῶν πολεμίων τοσαῦτα ἐσχύ-
 λουσιν ὅσαπερ ὑμῶν ἀφείλοντο, ἀλλὰ τελεῖται τοιαῦτα εἶλον
 οἷα τὰ τῆς ἐαυτῶν πατρίδος κατέσκαψαν· οἵτινες καὶ τὰ
 περὶ τὴν Ἀττικὴν φρούρια καθεῖλον, καὶ ὑμῖν ἐδήλωσαν,
 ὅτι οὐδὲ τὸν Πειραιᾶ Λακεδαιμονίων προστατόντων περι-

Fall solche Angriffe zurückzuweisen versteht, zeigt 25, 2. — δις ἀποθανόντες. In der fast gleichen Stelle 28, 1 noch stärker πολλὰκις ἀποθανόντων.

38. Mit λέγοντες ἐξαπατῶσιν verläßt er die durch ἀπολογεῖσθαι angegebene Infinitivkonstruktion und geht in den Indikativ über, weil mit jener das Mittel bezeichnet wird, mit dem Indikativ aber das, was sie wirklich erreichten. Vgl. 22, 19. — φίλας wie Is. 16, 21 πόλεις — λόγῳ πείσεως φίλας ὑμῖν ἐποίησαν.

39. Der Beklagte pflegte seine Verdienste um den Staat aufzuzählen. Nicht nur nimmt er ihm diesen Vorteil weg (ὑποφορά, zu 30, 26), sondern erhält Anlaß den Spiels überraschend umzukehren. Ähnlich Dem. 23, 214 πόλις ἔλαβε ναῦς ὑμῖν; ἢ πόλιν παρέδωκεν αἰχμάλωτον λαβών; ἢ τίνος κινδύνου ὑπὲρ ὑμῶν κενιδύνευσεν; ἢ τίνος ἐχθροῦ τοὺς αὐτοὺς ὑμῖν ᾗρηται; — ἐπεὶ. Er will die Behauptung begründen, warum Er

nicht von Verdiensten reden darf: 'Denn heißet ihn nachweisen, wo u. s. w.' (so wird er selbst zeigen, daß es ihm οὐ προσήκει). ἐπεὶ mit Imper. öfter, wie Dem. 39, 32 ἐπεὶ σὺ δείξον. — ὄσους, Einl. S. 16 Anm. Ganz ähnlich Aristot. bei Demetr. περὶ ἐρμηνείας III 27 Sp.: πόλιν τοιαύτην πόλιν εἶλον τῶν ἐχθρῶν οἷαν τὴν ἰδίαν πόλιν ἀπώλεσαν.

40. ἀλλὰ γὰρ 'aber — ja' begründet einen Einwand. Er konnte fortfahren ἢ ὅπλα τῶν πολεμίων ὄπου, wechselt aber die Form und geht mit dem heftigern ἀλλὰ über zu einem höhnischen Einwand aus dem Sinne des Gegners, wie unten § 83. — ἀφείλοντο. Mit welcher List sie die Bürger außer den 3000 der Waffen beraubten s. Xen. Hell. II 3, 17 ff. ἀφαιρεῖσθαι τινὸς τι 24, 13, 31, 19. — οἵτινες. Die Widerlegung der gedachten Einwürfe mit zornigem Ausdruck, sie die u. s. w. So oft auch δε wie § 65. — φρούρια, feste Plätze, wie Oinoe, Dekeleia; die Sache ist

εἶλον, ἀλλ' ὅτι ἑαυτοῖς τὴν ἀρχὴν οὕτω βεβαιότεραν ἐνόμιζον εἶναι.

Πολλάκις οὖν ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων 41 ὑπὲρ αὐτοῦ, πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ, ὅτι τῶν αὐτῶν ἐστὶν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. οὐ γὰρ νῦν πρῶτον τῷ ὑμετέρῳ πλήθει τὰ- 42 ναντία ἔπραξεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν τετρακοσίων ἐν τῷ στρατοπέδῳ ὀλιγαρχίαν καθιστὰς ἔφευγεν ἐξ Ἑλλησπόντου τριήραρχος καταλιπὼν τὴν ναῦν, μετὰ Ἰατροκλέους καὶ ἐτέρων, ὧν τὰ ὀνόματα οὐδὲν δεόμενός λέγειν. ἀφικόμενος δὲ δεῦρο τάναντία τοῖς βουλομένοις δημοκρατίαν εἶναι ἔπραττε. καὶ τούτων μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

MARTYRES.

Τὸν μὲν τοίνυν μεταξὺ βίον αὐτοῦ παρήσω· ἐπειδὴ 43 δὲ ἡ ναυμαχία καὶ ἡ συμφορὰ τῇ πόλει ἐγένετο, δημοκρατίας ἔτι οὔσης, ὅθεν τῆς στάσεως ἤρξαν, πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἐταίρων,

nicht näher bekannt. — τὸν Πειραιᾶ, zu § 70.

41. τῶν λεγόντων in Privatkreisen. Lys. will auch die Anhänger der gemäßigten Partei abschrecken, die dem Er. als *συνήγοροι* beizustehen Miene machten. — ὅταν ἐνθυμηθῶ. Wegen ἐθαύμασα dürfte man *ἐνθυμηθεῖν* erwarten: er beschränkt aber die Erwägung auf die Gegenwart. — τοὺς τοιούτους d. h. πάντα τὰ κακὰ ἐργαζομένους, also hassenswürdige, was dann *οὐ γὰρ* begründet.

42. οὐ γὰρ νῦν πρῶτον κτλ. vgl. 27, 3 καὶ οὐ νῦν πρῶτον ὠφθησαν ἀδικούντες, ἀλλὰ καὶ πρότερον ἤδη δάρων ἐκρίθησαν. — καθιστὰς, Part. des Imperf. de conatu 'er versuchte einzurichten', denn die Sache gelang nicht. — Während die Umtriebe der athenischen Oligarchen im Heere auf Samos stattfanden (Thuk. VIII 47 ff.),

liefen sie durch Abgesandte auch andere von Athen abhängige Plätze zu Gunsten einer Oligarchie bearbeiten (Thuk. VIII 64), und scheidet Er. zum gleichen Zweck bei einer Schiffsstation im Hellespont gewirkt zu haben. Doch ohne Erfolg, weil dort der gemäßigte Demokrat Strombichides befehligte (Grote IV 381 Meissn.). Darum verließ er als Trierarch gesetzwidrig sein Schiff und begab sich nach Athen, wo er zum Sturze der Demokratie half. ἐπὶ τῶν τετρ. also nicht ganz genau. — Der Zshg. zwischen § 41 und 42 ist: die ihn verteidigen, sind ebenso schlecht, denn sie müssen ja wissen, das Er. schon früher oligarchische Umtriebe gemacht hat. — Ἰατροκλέους, sonst unbekannt. — ὧν τὰ ὀνόματα, denn ἀηδέες ἐστιν ὀνομαστί περὶ τῶν μεμνησθῆναι Dem. 24, 132.

43. ἔφοροι, Einl. S. 15. Sie

συναγωγείς μὲν τῶν πολιτῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν συνωμο-
 τῶν, ἐναντία δὲ τῷ ὑμετέρῳ πλήθει πράττοντες· ὧν Ἐρα-
 44 τοςθένης καὶ Κριτίας ἦσαν. οὗτοι δὲ φυλάρχους τε ἐπι-
 τὰς φυλὰς κατέστησαν, καὶ ὃ τι δέοι χειροτονεῖσθαι καὶ
 οὔστινας χρεὴ ἄρχειν παρήγγελον, καὶ εἴ τι ἄλλο πράτ-
 τειν βούλονται κύριοι ἦσαν· οὕτως οὐχ ὑπὸ τῶν πολε-
 μίων μόνον ἀλλὰ καὶ ὑπὸ τούτων πολιτῶν ὄντων ἐπε-
 βουλευέσθε, ὅπως μὴτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφιεῖσθε πολλῶν
 45 τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε. τοῦτο γὰρ καλῶς ἠπίσταντο, ὅτι ἄλλως
 μὲν οὐχ οἴοι τε ἔσονται περιγενέσθαι, κακῶς δὲ πρατ-
 τόντων δυνήσονται· καὶ ὑμᾶς ἠγοῦντο τῶν παρόντων κα-
 κῶν ἐπιθυμοῦντας ἀπαλλαγῆναι περὶ τῶν μελλόντων οὐχ
 46 ἐνθυμήσεσθαι. ὡς τοίνυν τῶν ἐφόρων ἐγένετο, μάρτυ-
 ρας ὑμῖν παρέξομαι, οὐ τοὺς τότε συμπράττοντας (οὐ γὰρ

trafen die Einleitungen zur Oli-
 garchie. Darum *δθεν* — *ἤρξαν*, das
 sich auf das *πέντε ἄνδρες ἑφοροὶ*
κατέστησαν bezieht. Über die Wort-
 stellung *Isai. 6, 8* *ὡς ἐξὸν αὐτῷ ταῦτ'*
ἔπραξεν, δθεν δικαιοῦτα ἠγοῦμαι
τὰ τοιαῦτ' εἶναι μανθάνειν, τοῦτον
ὑμῖν αὐτὸν παρέξομαι τὸν νόμον.
 — *κατέστησαν ὑπὸ*, weil es
 seiner Bedeutung nach ein Pass.
 ist. — Als *συναγωγεῖς* (Werber,
 Einpeitscher wie man in England
 sagt, vgl. *Is. 4, 79 τὰς εταιρείας*
συνήγον) *τῶν πολιτῶν* hatten sie
 den Auftrag, die Bürger zu bereden
 und für die Oligarchie zu gewinnen.
 — *Κριτίας*, kehrte aus der Ver-
 bannung (Xen. Hell. II 3, 15) erst
 nach der Übergabe zurück infolge
 des Beschlusses alle Verbannten
 zurückzurufen (Xen. Hell. II 2, 20,
 23), kann also nur an eines andern
 Stelle getreten sein, wenn über-
 haupt die Thatsache richtig ist.

44. *φυλάρχοι*, sonst Anführer
 der Reiter (zu 16, 6). — *φυλὰς*.
 'Die Ephoren wählen in jeder Phyle
 einen zuverlässigen Mann, der die
 Phyle daheim zu bearbeiten und
 ganz besonders in der Volksver-

sammlung bei Wahlen und Ab-
 stimmungen nach der Parole der
 Ephoren zu leiten hatte. Die Sache
 ging um so leichter, als das Volk
 in der Versammlung nach Phylen
 geordnet saß und jede Phyle be-
 sonders abstimmte. Diese Leute
 nennt Lys. *φυλάρχους* d. i. Phylen-
 leiter'. — *παρήγγελον* (zu §
 17) an die Genossen ihrer Hetairien,
 die dann als geschlossene Masse
 leicht die Mehrheit in den Volks-
 versammlungen erwirkten: denn
 noch bewegte sich alles in demokr.
 Formen. — *δπως μὴτε* — *ἔσε-*
σθε, durch die Umtriebe der Klub-
 bisten und dadurch entstandenes
 allgemeines Mißtrauen wurden alle
 besseren Maßregeln gelähmt. —
πολλῶν, nämlich *ἀγαθῶν*, be-
 sonders der Lebensmittel.

45. *πραττόντων*, aus dem
 Zusammenhang ergänzt sich leicht
ὑμῶν, wie sich der abs. Gen. d.
 Part. öfter ohne Subj. findet vgl.
 § 64, 13, 82. — *ἐνθυμείσθαι*
περὶ denken an, mit d. Gen. Rück-
 sicht nehmen 25, 21.

46. *οὐ γὰρ ἂν δυναίμην*,
 weil die *τότε συμπράττοντες* das

ἂν δυναμην), ἀλλὰ τοὺς αὐτοῦ Ἐρατοσθένους ἀκούσαν-
 τας. καίτοι κἀκεῖνοι εἰ ἐσωφρόνουν, κατεμαρτύρουν ἂν 47
 αὐτῶν καὶ τοὺς διδασκάλους τῶν σφετέρων ἀμαρτημάτων
 σφόδρ' ἂν ἐκόλαζον, καὶ τοὺς ὄρκους, εἰ ἐσωφρόνουν, οὐκ
 ἂν ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν πολιτῶν κακοῖς πιστοὺς ἐνόμιζον,
 ἐπὶ δὲ τοῖς τῆς πόλεως ἀγαθοῖς ῥαδίως παρέβαινον.
 πρὸς μὲν οὖν τούτους τσαῦτα λέγω, τοὺς δὲ μάρτυράς
 μοι κάλει. Καὶ ὑμεῖς ἀνάβητε.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε. τὸ δὲ τελευταῖον εἰς 48
 τὴν ἀρχὴν καταστάς ἀγαθοῦ μὲν οὐδενὸς μετέσχευ, ἄλ-
 λων δὲ πολλῶν. καίτοι εἶπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν
 αὐτὸν πρῶτον μὲν μὴ παρανόμως ἄρχειν, ἔπειτα τῇ βουλῇ
 μηνυτὴν γίνεσθαι περὶ τῶν εἰσαγγελιῶν ἀπασῶν, ὅτι
 ψευδεῖς εἶεν, καὶ Βάτραχος καὶ Αἰσχυλίδης οὐ τὰληθῆ
 μηνύουσιν, ἀλλὰ τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα πλασθέντα εἰσα-
 αγγέλλουσι, συγκεῖμενα ἐπὶ τῇ τῶν πολιτῶν βλάβῃ. καὶ 49
 μὲν δὴ, ὡς ἄνδρες δικασταί, ὅσοι κακόνοι ἦσαν τῷ ὑμε-
 τέρω πλήθει, οὐδὲν ἔλαττον εἶχον σιωπῶντες· ἕτεροι

Zeugnis wegen der ὄρκοι § 47 verweigern würden.

47. αὐτῶν, gegen ihre dama-
 ligen Häupter und Führer. — τοὺς
 ὄρκους, nämlich die, einander zu
 helfen und nicht zu verraten, die
 die Hetairisten schwuren (συνω-
 μόται § 43), während sie die dem
 Staate geschworenen (Ephbeneid
 zu 13, 62, den der Ratsherrn 31, 1,
 der Richter 19, 2) übertraten. — εἰ
 ἐσωφρόνουν absichtlich um des
 Nachdrucks willen wiederholt. Ähn-
 lich Xen. Anab. V 8, 24. — Über
 οὐκ — μὲν — δὲ zu 30, 30. —
 ἐπὶ — τοῖς 'wo es sich um —
 handelte'. — κάλει, er redet den
 Gerichtsdiener (κῆρυξ) an. — ἀνά-
 βητε, zu § 24.

48. εἰς τὴν ἀρχὴν, nämli. τὴν
 τῶν τριάκοντα; denn das Ephorat
 war keine Behörde. — ἐχρῆν,
 zu § 32. — τῇ βουλῇ. Die 30

übertrugen dem willkürlich (Aristot.
 Staat d. Ath. 35) aus ihren An-
 hängern (13, 20) gebildeten Rat
 die Strafrechtspflege (13, 35), doch
 mit Vorbehalt. — δτι — εἶεν —
 μηνύουσιν, man sollte εἰσὶν er-
 warten, weil Er. es wufste, aber
 der Moduswechsel nicht selten, z. B.
 § 74. 1, 20 κατηγορεῖ — ὡς —
 προσοί — εἰσαγγέλλει — πεισθεῖη,
 καὶ ὡς — ᾤχετο. Xen. Anab. I
 10, 5 ἦκουσεν δτι οἱ Ἕλληνες νι-
 κῶν — καὶ οἰχονται διώκοντες.
 — Βάτραχος. Über ihn und
 seine Anzeigen wegen Hochverrats
 (εἰσαγγέλλαι) eine Hauptstelle [Lys.]
 6, 45, wo er πάντων πονηρότατος
 heißet. — συγκεῖμενα verabredet,
 abgekantet, 3, 26 πάντα αὐτῷ
 ταῦτα σύγκειται καὶ μεμηχάνηται.
 — ἐπὶ, zu 13, 20.

49. σιωπῶντες. Das Schweigen
 dürfen die Bösgesinnten nicht

γὰρ ἦσαν οἱ λέγοντες καὶ πράττοντες ὧν οὐχ οἶόν τ' ἦν μείζω κακὰ γενέσθαι τῇ πόλει. ὅποσοι δ' εὖνοι φασιν εἶναι, πῶς οὐκ ἐνταῦθα ἔδειξαν, αὐτοὶ τε τὰ βέλτιστα λέγοντες καὶ τοὺς ἐξαμαρτάνοντας ἀποτρέποντες;

- 50 Ἴσως δ' ἂν ἔχοι εἰπεῖν ὅτι ἐδεδόκει, καὶ ὑμῶν τοῦτο ἐνλοῖς ἱκανὸν ἔσται. Ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται ἐν τῷ λόγῳ τοῖς τριάκοντα ἐναντιούμενος· εἰ δὲ μὴ, ἐνταυθοῖ δῆλος ἔσται ὅτι ἐκεῖνά τ' αὐτῷ ἤρρασκε καὶ τοσοῦτον ἐδύνατο, ὥστε ἐναντιούμενος μηδὲν κακὸν παθεῖν ὑπ' αὐτῶν. χρῆν δ' αὐτὸν ὑπὲρ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ταύτην τὴν προθυμίαν ἔχειν, ἀλλὰ μὴ ὑπὲρ Θηραμένους, ὃς εἰς ὑμᾶς
- 51 πολλὰ ἐξήμαρτεν. ἀλλ' οὗτος τὴν μὲν πόλιν ἐχθρὰν ἐνόμιζεν εἶναι, τοὺς δ' ὑμετέρους ἐχθροὺς φίλους, ὡς ἀμφοτέρα ταῦτα ἐγὼ πολλοῖς τεκμηρίοις παραστήσω, καὶ τὰς πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ἀλλ' ὑπὲρ ἑαυ-

zu ihrer Entlastung anführen. Denn das Schweigen verminderte ihnen den Vorteil nicht, den sie aus der Regierung zogen, da ja andere Mitglieder ihrer Behörde, *ἑτεροὶ κτλ.* Wenn sie gutgesinnt waren, mußten sie gegen die Übelthäter handeln. — *πῶς*, Frage nach dem Grunde: 'wie kam es, dafs'. — *τοὺς ἐξαμαρτάνοντας*, zu § 42, vgl. Dem. 22, 41 *ἐξαμαρτάνειν μέλλοντας ἀποτρέπειν*.

50. *ἔδεδόκει*, und darum schwieg, wo er (§§ 48. 49) gerade hätte reden sollen. — *ὅπως μὴ φ.* = *μὴ φαινέσθαι*. Sauppe giebt den Gedanken so: 'Er wird sagen, dafs er sich gefürchtet habe. So soll es sich da nur nicht zeigen, dafs er (in irgend einer Verhandlung) den 30 widersprochen habe, sonst aber, d. h. wenn er überhaupt einmal widersprach, so ist das ein Beweis, dafs er sich nicht fürchtete und widersprach, wo er Lust hatte, nicht widersprach, wo er mit den 30 einverstanden war'. — *εἰ δὲ μὴ*, gleichviel ob ein bejahender oder verneinender Satz

vorausgeht: 'sonst aber', wenn er wirklich widersprochen hat. 1, 21 *ὅπως τοίνυν ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πείσεται· εἰ δὲ μὴ, οὐδὲν σοι κύριον ἔσται.* — *ἐκεῖνα* die Thaten der 30. — *ὑπὲρ Θηραμένους*, als bekannt vorausgesetzt.

51. *ἀμφοτέρα ταῦτα — καὶ*. Beide Glieder hängen von *παραστήσω* ab. Der Satz sollte wohl ursprünglich mit *παραστήσω* zu Ende sein, es drängte sich aber noch der folgende Gedanke auf, der nun mit *καὶ* nicht eben glatt angefügt wurde. — *παραστήσω*, hinstellen, dafs es gegenwärtig ist, aufzeigen, vgl. *οσιπδο*. — *διαφορὰς*. Ähnlich 25, 10. Is. 16, 36 *τοὺς ἄλλους ἐδήρησεν ὑπὲρ αὐτῶν στασιάζοντας*. Das Gegenteil rühmt Is. 4, 79 von den Altvordern: *οὕτω πολιτικῶς εἶχον, ὅστε καὶ τὰς στάσεις ἐποιούοντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπίτεροι τοὺς ἑτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἀρξόνων, ἀλλ' ὀπίτεροι φθίσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες*. Vgl. auch Aristides' Worte an Themist. bei Herod. VIII 79 *ἡμέας στασιάζειν*

τῶν γιγνομένων, ὁπότεροι μόνοι ταῦτα πράξουσι καὶ τῆς πόλεως ἄρξουσιν. εἰ γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀδικουμένων 52 ἔστασίαζον, ποῦ κάλλιον ἦν ἀνδρὶ ἄρχοντι ἢ Θρασυβούλου Φυλῆν κατειληφότος, τότε ἐπιδείξασθαι τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν; ὁ δ' ἀντὶ τοῦ ἐπαγγείλασθαι τι ἢ πράξαι ἀγαθὸν πρὸς τοὺς ἐπὶ Φυλῆ, ἔλθῶν μετὰ τῶν συναρχόντων εἰς Σαλαμίνα καὶ Ἐλευσινάδε τριακοσίους τῶν πολιτῶν ἀπήγαγεν εἰς τὸ δεσμοκτήριον καὶ μιᾷ ψήφῳ αὐτῶν ἀπάντων θάνατον κατεψηφίσατο. ἐπειδὴ δὲ εἰς τὸν Πειραιᾶ ἦλθομεν καὶ αἱ 53 ταραχαὶ γεγενημέναι ἦσαν καὶ περὶ τῶν διαλλαγῶν οἱ λόγοι ἐγίνοντο, πολλὰς ἐκάτεροι ἐλπίδας εἶχομεν πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι ὡς ἀμφοτέρω ἐδείξαμεν. οἱ μὲν γὰρ ἐκ Πειραιῶς κρείττους ὄντες εἶασαν αὐτοὺς ἀπελθεῖν· οἱ δὲ 54

κρεῶν ἐστὶ περὶ τοῦ ὁκότερος ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πόλιν ἐργάσεται. — ὑπὲρ ὑμῶν, wie des Theramenes Gesinnungsgenossen behaupteten. — ταῦτα πράξ. Das Bekannte, nämlich die oligarchischen Pläne ausführen, wie es auch § 65 in betreff der 400 von Hagnon heisst ταῦτ' ἐπραττεν.

52. εἰ γὰρ. Hiermit führt er aus, was er § 51 τὰς πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς κτλ. versprochen hatte. — κάλλιον ἦν, zu § 32. — τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν. Sowie nämlich Thrasylbulos den 100 Stadien von Athen entfernten festen Platz Phyle eingenommen hatte, begannen die Feinde der Oligarchie zu ihm auszuwandern. Damals also hätte Er. seine Anhänglichkeit an die Volkspartei zu beweisen Anlass gehabt. — ἐπὶ Φυλῆ, nicht ἐν. Bei dieser hochgelegenen Burg scheint ἐπὶ üblicher gewesen zu sein. — μιᾷ ψήφῳ. Sie ließen 300 Eleusinier und Salaminier (13, 44) mit Hilfe der Reiter gefangen nehmen, ins Odeion führen und dort in Anwesenheit der 3000 und der Reiter ohne Untersuchung gesetzwidrig mit einer und zwar offenen Abstimmung alle verurteilen

und töten. Urheber dieser Greuelthat war Kritias, Xen. Hell. II 4, 8f. Er. mußte wohl schweigen, wenn er sie auch mißbilligte. Man sieht hier und im folgenden, wie Lysias die 3000 schont, von denen viele unter den Richtern sassen.

53. αἱ ταραχαὶ γεγενημέναι ἦσαν. Schonend nennt Lysias die Feindseligkeit zwischen denen im Peiraieus und in der Stadt ταραχαί (Wirren) und braucht auch nicht ein kälter abschließendes Wort, wie 'beendet waren', sondern ein bedauerndes: 'nun einmal stattgefunden hatten'. — διαλλαγῶν, s. zu 13, 80. — ἐγίνοντο, beachte das Impf. Dieselbe Reihenfolge der Zeiten Plat. Prot. 310^c ἐπειδὴ ἦλθον καὶ δεδιπνηκότες ἦμεν καὶ ἐμέλλομεν ἀναπαύεσθαι — πρὸς ἀλλήλους ἔσεσθαι ὡς. Eine seltene Konstruktion, aber nur aus großer Schlichtheit des Ausdrucks. Subj. zu ἔσεσθαι ist ἡμεῖς ἐκάτεροι: 'Wir würden beiderseits gegeneinander sein, wie wir beiderseits zeigten' wie von selbst einleuchtet, verständlich. Man sieht, daß er möglichst zart im Ausdruck ist. — αὐτοὺς. Wie der Zusammenhang ergibt, die εἰς

εἰς τὸ ἄστυ ἐλθόντες τοὺς μὲν τριάκοντα ἐξέβαλον πλὴν Φεῖδωνος καὶ Ἐρατοσθένους, ἄρχοντας δὲ τοὺς ἐκείνοις ἐχθίστους εἶλοντο, ἡγούμενοι δικαίως ἂν ὑπὸ τῶν αὐτῶν τοὺς
 55 τε τριάκοντα μισεῖσθαι καὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ φιλεῖσθαι. τούτων τοίνυν Φεῖδων γενόμενος καὶ Ἰπποκλῆς καὶ Ἐπιχάρης ὁ Λαμπτρέυς καὶ ἕτεροι οἱ δοκοῦντες εἶναι ἐναντιώτατοι Χαρικλεῖ καὶ Κριτία καὶ τῇ ἐκείνων ἑταιρεία, ἐπειδὴ αὐτοὶ εἰς τὴν ἀρχὴν κατέστησαν, πολὺ μείζω στάσιν καὶ πόλεμον ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐξ ἄστεως ἐποίησαν.
 56 ᾧ καὶ φανερῶς ἐπεδείξαντο, ὅτι οὐχ ὑπὲρ τῶν ἐν Πειραιεῖ οὐδ' ὑπὲρ τῶν ἀδίκως ἀπολλυμένων ἑστασίαζον, οὐδ' οἱ τεθνεώτες αὐτοὺς ἐλύπουν οὐδ' οἱ μέλλοντες ἀποθανεῖσθαι, ἀλλ' οἱ μείζον δυνάμενοι καὶ θᾶττον
 57 πλουτοῦντες. λαβόντες γὰρ τὰς ἀρχὰς καὶ τὴν πόλιν ἀμφοτέροις ἐπολέμουν, τοῖς τε τριάκοντα πάντα κακὰ ἐργασμένοις καὶ ὑμῖν πάντα κακὰ πεπονθόσι. καίτοι τοῦτο πᾶσι δῆλον ἦν, ὅτι εἰ μὲν ἐκεῖνοι δικαίως ἔφρευγον, ὑμεῖς ἀδίκως, εἰ δ' ὑμεῖς δικαίως, οἱ τριάκοντα ἀδίκως·

ἀστεως. Zur Sache s. Corn. Nep. Thras. 2, 6 *cedentes violari vultit.*

54. *ἐλθόντες*, zu § 16. — *ἐξέβαλον*, durch Volksbeschluss, Aristot. Staat d. Ath. 38 sagt *κατέλιψαν*, Xen. Hell. II 4, 23, die 3000 *ἐψηφίσαντο ἐκείνους* (die 30) *μὲν καταπαῦσαι, ἄλλους δὲ ἐλεῖσθαι*, worauf die 30 nach Eleusis zogen. — *ἀρχοντας δὲ — εἶλοντο*, die Zehn, Einl. S. 16.

55. *τούτων* 'unter diesen Zehn'. — *Φεῖδων*. Da sich Er. auf ihn als einen Gemäßigten stützt, so sucht Lysias auch ihn in ein ungünstiges Licht zu stellen. — *Ἰπποκλῆς*, vielleicht der Sohn des Menippos, Thuk. VIII 13 als Flottenführer erwähnt. — *Λαμπτρέυς*. Lamptraï ein Gau der Phyle Erechtheis. — *ἐναντιώτατοι*, aber Epichares war Rathherr unter den 30, Andok. 1, 95,

der ihn § 99 folgendermaßen anredet: *ἐν δημοκρατία μὲν σκυφαντῶν ἕξης, ἐν ὀλιγαρχία δὲ ἐδοῦλευες τοῖς τριάκοντα.* — *Χαρικλεῖ καὶ Κριτία*, Häupter der gewalthätigen Partei unter den 30, zusammen genannt Xen. Mem. I 2, 31, vgl. auch Aristot. Pol. 1305^b 25 *ἐν τοῖς τριάκοντα οἱ περὶ Χαρικλέα Ἰσχυσαν τοὺς τριάκοντα δημαγωγούντες.* — *αὐτοὶ*, ein betontes *sie*.

57. *τοῖς τε τρ.* — *ἐργασμένοις καὶ ὑμῖν — πεπονθόσι*. Ein wohlgeformtes *ισόκωλον*, geeignet zur Hervorhebung des Gegensatzes, — *ὑμῖν*, denen aus dem Peiraieus, vgl. § 58. — *πάντα κακὰ*, zu § 33. — *ὅτι εἰ μὲν κτλ.* Ein unentfliehbares Dilemma. Man muß sich aber gegenwärtig halten, dafs die 10 zwischen beiden Parteien standen und vor den 30 Furcht und gegen die Demo-

οὐ γὰρ δὴ ἑτέρων ἔργων αἰτίαν λαβόντες ἐκ τῆς πόλεως ἐξέπεσον, ἀλλὰ τούτων. ὥστε σφόδρα χρὴ ὀργίζεσθαι, 58 ὅτι Φείδων αἰρεθεὶς ὑμᾶς διαλλάξαι καὶ καταγαγεῖν τῶν αὐτῶν ἔργων Ἐρατοσθένει μετείχε καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ. τοὺς μὲν κρείττους αὐτῶν δι' ὑμᾶς κακῶς ποιεῖν ἔτοιμος ἦν, ὑμῖν δὲ ἀδίκως φεύγουσιν οὐκ ἠθέλησεν ἀποδοῦναι τὴν πόλιν, ἀλλ' ἐλθὼν εἰς Λακεδαιμόνα ἔπειθεν αὐτοὺς στρατεύεσθαι, διαβάλλων ὅτι Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται, καὶ ἄλλα λέγων οἷς ᾤετο πείσειν μάλιστα. οὐ δυνάμενος 59 δὲ τούτων τυχεῖν, εἴτε καὶ τῶν ἱερῶν ἐμποδῶν ὄντων εἴτε καὶ αὐτῶν οὐ βουλομένων, ἑκατὸν τάλαντα ἐδανείσατο, ἵνα ἔχοι ἐπικούρους μισθοῦσθαι, καὶ Λύσανδρον ἄρχοντα ἠτήσατο, εὐνούστατον μὲν ὄντα τῇ ὀλιγαρχίᾳ, κακονούστατον δὲ τῇ πόλει, μισοῦντα δὲ μάλιστα τοὺς ἐν Πειραιεῖ. μισθωσάμενοι δὲ πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρου 60 τῆς πόλεως καὶ ὅλας πόλεις ἐπάγοντες καὶ τελευτῶντες

kratie Widerwillen hegen. — αἰτίαν λαβόντες = αἰτ. σφόντες, zu 22, 18. — τούτων, die sie gegen euch verübt hatten.

58. διαλλάξαι καὶ κατ. wie man vorausgesetzt hatte, vgl. § 53. Aristot. Staat d. Ath. 38 αἰροῦνται αὐτοκράτορας ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου κατάλησιν, Diod. XIV 33 εἰ δύναντο μάλιστα φιλικῶς διαλύεσθαι τὸν πόλεμον. — Pheid. handelte als Mitglied der 10 so, wie Er. als Mitglied der 30 gehandelt hatte. Gehässig giebt Lys. dem Er. die Hauptrolle und nur die Nebenrolle dem Ph. Die ausführliche Besprechung vermutlich darum, weil er dem Er. als συνήγορος beistehen wollte. — τῇ αὐτῇ γνώμῃ, wie Er. — τοὺς κρείττους αὐτῶν, die Mehrheit der 30, jetzt aber in Eleusis. — δι' ὑμᾶς durch die Bürger überhaupt (διὰ mit dem Acc. propter, nicht wesentlich von διὰ mit dem Genetiv verschieden s. 7, 5), während ὑμῖν die aus dem Peiraieus insonderheit angeht. — οὐκ ἠθέ-

λησεν konnte sich nicht entschließen, vgl. § 5 οὐκ ἐτόλμων, 13, 26. — ἔπειθεν, beachte das Tempus! — αὐτοῦς, s. zu παρ' ἐκείνου 31, 9. — Βοιωτῶν ἔσται, eine Verdrehung des Umstandes, daß Thrasybul und die Flüchtigen von den Thebanern unterstützt worden waren, um die Eifersucht in Sparta zu reizen.

59. εἴτε κτλ. Vermutungen des Redners. — τῶν ἱερῶν ἐμποδῶν ὄντων. Wie streng dies die Spartaner nahmen, zeigt Her. VI 106. — ἑκατὸν τάλ. s. zu 30, 22. — ἠτήσατο im Med. 'erbat sich'.

60. πάντας ἀνθρώπους nennt er die Söldner und sagt ebenfalls ὅλας πόλεις ἐπάγοντες mit einer wohl angewendeten Übertreibung, die die Anstrengungen gegen Athen bezeichnet. Herod. VII 56 ὁ Ζεὺς, τί δὴ ἀνδρὶ εἰδόμενος Πέρσῃ — ἀνάστατον τὴν Ἑλλάδα ἐθέλει ποιῆσαι, ἄγων πάντας ἀνθρώπους; Dem. 8, 5 Φίλιππος συσπενεάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς. —

Λακεδαιμονίους καὶ τῶν συμμάχων ὀπίσους ἐδύναντο πεῖσαι, οὐ διαλλάξαι ἀλλ' ἀπολέσαι παρεσκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι' ἄνδρας ἀγαθοῦς, οἷς ὑμεῖς δηλώσατε παρὰ τῶν ἐχθρῶν δίκην λαβόντες, ὅτι καὶ ἐκείνοις χάριν ἀποδῶσθε. ταῦτα δὲ ἐπίστασθε μὲν καὶ αὐτοί, καὶ οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ μάρτυρας παρασχέσθαι· ὅμως δέ· ἐγὼ τε γὰρ δέομαι ἀναπαύσασθαι ὑμῶν τ' ἐνίοις ἥδιον ὡς πλείστων τοὺς αὐτοὺς λόγους ἀκούειν.

MARTYRES.

62 **Φέρε δὴ καὶ περὶ Θηραμένου ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων διδάξω. δέομαι δ' ὑμῶν ἀκοῦσαι ὑπὲρ τ' ἔμαντοῦ καὶ τῆς πόλεως. καὶ μηδενὶ τοῦτο παραστῆ, ὡς Ἐρατοσθένους κινδυνεύοντος Θηραμένου κατηγορῶ πυνθάνομαι γὰρ ταῦτα ἀπολογίσεσθαι αὐτόν, ὅτι ἐκείνῳ φίλος ἦν καὶ τῶν αὐτῶν ἔργων μετείχε. καίτοι σφόδρ' ἂν αὐτὸν οἶμαι μετὰ Θεμιστοκλέους πολιτευόμενον προσ-**

διλλάξαι weist auf § 58 zurück. — εἰ μὴ δι' ἄνδρας ἀγαθοῦς, nämlich ἦν 'wenn es nicht an — gelegen hätte', d. h. wenn nicht gewesen wären. Is. 5, 92 *φαίνονται γὰρ κάκεινοι κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλείως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κύρον*. Die *ἄνδρες ἀγαθοί* sind namentlich die späteren Zehn (Einkl. S. 17), die sich nach Aristot. Staat d. Ath. 38, 3 um die Versöhnung wohl verdient gemacht haben, ferner wohl offene und heimliche Freunde Athens in Argos, Theben, (Ismenias, Iustin. V 9, 8) und Korinth (Xen. Hell. II 4, 30) und anderwärts, selbst aus Eifersucht gegen Lysandros der Spartaner Pausanias. — οἷς δηλώσατε. In einer für das Deutsche unmöglichen Form steht nach dem Rel. der Imperativ, § 99 *οὐκ βοηθήσατε*, 19, 61. Wir gebrauchen das Demonstr. oder Umschreibung mit 'müssen'. — καὶ ἐκείνοις, auch jenen braven Männern.

61. *δ μ ω σ δ ε*, näml. *παρέξομαι*.

Die Zeugen sollen wesentlich über das Treiben Pheidons aussagen.

62. *διδάξω* Konj. des Aor., vgl. Dem. 18, 267 *φέρε δὴ καὶ τὰς μαρτυρίας ὑμῶν ἀναγνώ*. — *ὑπὲρ τ' ἔμαντοῦ*, da es seine Pflicht ist, für den Bruder Rache zu nehmen. — *καὶ — κατηγορῶ*, Prodiorthosis, *haec figura, ubi aliquid necessarium dictu, sed insuave audientibus aut odiosum nobis dicturum sumus, praemunit*, Aquila Rom. de fig. 1. Aber die Stelle ist lückenhaft. Denn 'möge es keinem beifallen, das ich den Th. anklage' kann L. nicht sagen, weil er ihn ja anklagt; man erwartet: Möge es niemand befremden, möge niemand daran Anstoß nehmen, das ich u. s. w. oder: Möge es keinem beifallen, das ich etwas Ungehöriges thue, wenn ich u. s. w.

63. *σφόδρ' ἄν*. Herber Spott. 'Er will ein Freund und Gesinnungsgenosse des Theramenes gewesen sein. Wie würde er sich erst, wäre er ein Freund des The-

ποιεῖσθαι πράττειν ὅπως οἰκοδομηθήσεται τὰ τεῖχη, ὅποτε καὶ μετὰ Θηραμένους ὅπως καθαιρεθήσεται. οὐ γὰρ μοι δοκοῦσιν ἴσου ἄξιοι γεγενῆσθαι· ὁ μὲν γὰρ Λακεδαιμονίων ἀκόντων ὑποδόμησεν αὐτά, οὗτος δὲ τοὺς πολίτας ἐξαπατήσας καθείλε. περιέστηκεν οὖν τῇ πόλει τὸναν- 64
 τλον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν. ἄξιον μὲν γὰρ ἦν καὶ τοὺς φίλους τοὺς Θηραμένους προσαπολωλέναι, πλὴν εἴ τις ἐτύχχανεν ἐκείνῳ τὰναντία πράττων· νῦν δὲ ὁρῶ τὰς τε ἀπολογίας εἰς ἐκεῖνον ἀναφερομένας τοὺς τ' ἐκείνῳ συνόντας τιμῶ-
 σθαι πειρωμένους, ὥσπερ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίου ἀλλ' οὐ μεγάλων κακῶν γεγενημένου. ὃς πρῶτον μὲν τῆς προ- 65
 τέρας ὀλιγαρχίας αἰτιώτατος ἐγένετο, πείσας ὑμᾶς τὴν ἐπὶ τῶν τετρακοσίων πολιτείαν ἐλέσθαι. καὶ ὁ μὲν πα-
 τῆρ αὐτοῦ τῶν προβούλων ὧν ταῦτ' ἔπραττεν, αὐτὸς δὲ δοκῶν εὐνούστατος εἶναι τοῖς πράγμασι στρατηγὸς ὑπ' αὐτῶν ἠρέθη. καὶ ἕως μὲν ἐτιμᾶτο, πιστὸν ἑαυτὸν τῇ 66

mistokles gewesen, seiner Mitwirkung am Bau der Mauer rühmen, da er aus Freundschaft dem Ther. am Niederreißen half. Gewiß hätte er dem Them. viel mehr zu liebe gethan, weil er mehr wert war als Ther. Denn mich dünkt, die beiden waren nicht gleichviel wert, da Them. die Mauern erbaut, Ther. sie zerstört hat'. (Er war aber als Feind der Demokratie auch ein Feind der Mauern; die grelle Zusammenstellung des Them. mit Ther., die nach Plut. Lys. 14 schon ein Demagoge Kleomenes bei der Friedensverhandlung in der Volksversammlung gemacht hatte, benutzt Lysias, um die über Ther. günstiger gewordene Meinung (§ 64) zu erschüttern.) Die Worte *οὐ γὰρ κτλ.* erklären das auffallend vorangestellte *σφόδρα*. Die Litotes *οὐκ ἴσος, οὐχ ὁμοίος* dient oft zur Schärfung des Spottes, 14, 34 bei Vergleichung des sein Vaterland bekriegenden Alkibiades mit den ihre Heimat i. J. 403 wieder erobernden Verbannten *οὐχ ὁμοίων*

τῶν ἔργων ἀμφοτέρους γεγενημένων. Dem. 23, 196 *Θεμιστοκλέα καὶ Μιλτιάδην οὐκ ἴσα τοῖς νῦν στρατηγοῖς ἀγάθ' εἰργασμένους*. Xen. Anab. III 4, 47. Spöttisch ist auch *δοκοῦσί μοι*, ebenso wie *καὶ nach ὅποτε* zur Schärfung dient, 'da er ja schon', vgl. Lys. 22, 16.

64. *περιέστηκεν* — *τὸναντίον* das Gegenteil ist eingetroffen, wie Thuk. VI 24 *τὸναντίον περιέστη αὐτῶν*. — *γεγενημένου*, s. zu § 45.

65. *δε πρῶτον*, zu § 40. — *αἰτιώτατος*. Xen. Hell. II 3, 30 sagt Kritias: *προπεύστατος ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστήσαι εἰς τοὺς τετρακοσίους*. Lys. übertreibt, der eigentliche Anstifter war Peisandros. — *πατήρ*, Hagnon aus dem Demos Steiria. Über die *πρόβουλοι* Einl. S. 14. — *καὶ ὁ μὲν πατήρ* — *ταῦτ' ἔπραττεν* auch sein Vater wirkte dafür. — *τοῖς πράγμασι* der Regierung. Sonst heißt es *δοκῶν εὐνούστατος εἶναι τῶν δήμων* Andok. 1, 36. — *στρατηγός*, *ἐπρώτευν ἐν ἐκείνοις* Xen. Hell. II 3, 30.

πολιτεία παρείχεν· ἐπειδὴ δὲ Πείσανδρον μὲν καὶ Κάλ-
 λαισχρον καὶ ἑτέρους ἑώρα προτέρους αὐτοῦ γιγνομένους,
 τὸ δὲ ὑμέτερον πλήθος οὐκέτι βουλόμενον τούτων ἀκροᾶ-
 σθαι, τότε ἤδη διὰ τε τὸν πρὸς ἐκείνους φθόνον καὶ τὸ
 67 παρ' ὑμῶν δέος μετέσχε τῶν Ἀριστοκράτους ἔργων. βου-
 λόμενος δὲ τῷ ὑμέτερω πλήθει δοκεῖν πιστὸς εἶναι Ἀν-
 τιφῶντα καὶ Ἀρχεπτόλεμον φιλτάτους ὄντας αὐτῷ κατη-
 γορῶν ἀπέκτεινεν, εἰς τοσοῦτον δὲ κακίας ἦλθεν, ὥστε ἅμα
 μὲν διὰ τὴν πρὸς ἐκείνους πῖστιν ὑμᾶς κατεδουλώσατο,
 68 διὰ δὲ τὴν πρὸς ὑμᾶς τοὺς φίλους ἀπώλεσε. τιμώμενος
 δὲ καὶ τῶν μεγίστων ἀξιούμενος, αὐτὸς ἐπαγγελάμε-
 νος σώσειν τὴν πόλιν αὐτὸς ἀπώλεσε, φάσκων πρᾶγμα
 ἤρρηκέναι μέγα καὶ πολλοῦ ἄξιον. ὑπέσχετο δὲ εἰρήνην

66. Πείσανδρον, zu 25, 9. Kallaischros sonst unbekannt. — προτέρους erläutert sich aus dem Erfahrungssatze, den zuerst Herodot III 82 ausspricht, daß eifersüchtiger Ehrgeiz die Quelle verderblicher Parteiungen im Herzen der Oligarchie (ἄλλους ὀρῶντες τιμωμένους στασιάζουσιν Aristot. Pol. 1302^b 12), und aus Thuk. VIII 89 πάντες ἀθήμερον ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος αὐτὸς ἑκαστός εἶναι. Zu πρότερος vgl. 34, 3. Plat. Laches 183^b πολλοὺς σφῶν προτέρους εἶναι πρὸς τὰ τοῦ πολέμου. — οὐκέτι, denn mit der Einsetzung der Oligarchen war das Volk in der Hoffnung auf persische Hilfe einverstanden gewesen. — τούτων ἀκροᾶσθαι, auf die Partei der eben Genannten. — τότε παρ' ὑμῶν δέος die Furcht, die von euch (her) eingejagt wurde, vgl. Thuk. VIII 89, 2 φοβούμενοι ὡς ἔφασαν τὸ ἐν τῇ Σάμφ στρατεύμα. — Aristokrates, des Skelias Sohn, Taxiarch unter den 400, hatte mit Theramenes das Hauptverdienst an ihrem Sturz, Aristot. Staat d. Ath. 33. Thuk. VIII 89.

67. Antiphon, der Redner, aus Rhamnus, ein bedeutender Mann

unter den 400, Thuk. VIII 68. — Archeptolemos, Sohn des Hippodamos aus Agryle in der erechthischen Phyle, ein angesehenener Mann. Er wünschte Frieden mit Sparta. — φιλτάτους, davon wissen wir sonst nichts. — κατηγορῶν. Den Antrag auf Untersuchung stellte Andron, auch einer von den 400. — ὥστε — ἀπώλεσε. Meisterhaft zeichnet er in der scharfsinnigen Antithese des Ther. Zwei- züngigkeit.

68. τιμώμενος κτλ. bezieht sich wahrscheinlich auf die Zeit Ende 405. Bemerkenswert ist, daß er des Ther. Treulosigkeit gegen die Befehlshaber in der Arginusenschlacht übergeht. Dies muß (vgl. § 36) in jener Zeit ein *poli me tangere* gewesen sein, weil wohl viele der jetzigen Richter damals zugestimmt hatten. — αὐτὸς ἐπαγγ. aus eigenem Willen, § 70, 31, 15. Dem. 20, 42, stehender Ausdruck. αὐτὸς ausdrucksvoll wie Xen. Anab. III 2, 4. Aischyl. bei Plat. Staat 383^b δ δ', αὐτὸς ὑμῶν, αὐτὸς ἐν θοῶν παρών, αὐτὸς τὰδ' εἰπών, αὐτὸς δοτιν ὁ κτανῶν τὸν παῖδα τὸν ἐμόν. — ὑπέσχ. δὲ, δὲ hier nicht entgegendstellend, sondern er-

ποιήσειν μήτε ὄμηρα δούς μήτε τὰ τείχη καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδούς· ταῦτα δὲ εἰπεῖν μὲν οὐδενὶ ἠθέλησεν, ἐκέλευσε δὲ αὐτῷ πιστεύειν. ὑμεῖς δέ, ὡς ἄνδρες Ἀθη- 69 ναῖοι, πραττούσης μὲν τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλῆς σωτήρια, ἀντιλεγόντων δὲ πολλῶν Θηραμένει, εἰδότες δὲ ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι ἄνθρωποι τῶν πολεμίων ἕνεκα τὰ πόρρητα ποιοῦνται, ἐκείνος δ' ἐν τοῖς αὐτοῦ πολίταις οὐκ ἠθέλησεν εἰπεῖν ταῦτα ἅ πρὸς τοὺς πολεμίους ἔμελλεν ἔρειν, ὁμως ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ ὑμᾶς αὐτούς. ὃ δὲ ὢν μὲν ὑπέσχετο οὐδὲν ἔπραξεν, οὕτως 70 δὲ ἐνετεθύμητο ὡς χρῆ μικρὰν καὶ ἀσθενῆ γενέσθαι τὴν πόλιν, ὥστε περὶ ὧν οὐδεὶς πώποτε οὔτε τῶν πολεμίων ἐμνήσθη οὔτε τῶν πολιτῶν ἤλπισε, ταῦθ' ὑμᾶς ἔπεισε πρᾶξαι, οὐκ ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀναγκαζόμενος, ἀλλ' αὐτὸς ἐκείνοις ἐπαγγελλόμενος, τοῦ τε Πειραιῶς τὰ τείχη περι-

klärend fast = γάρ. — ὄμηρα, öfter so von Personen. — ταῦτα, zu § 9.

69. *πραττούσης* — *σωτήρια*. Worin diese Maisregeln bestanden, ist unbekannt. Es mochten unter anderem Versuche sein, die Parteien der Bürgerschaft zu versöhnen, s. zu 25, 27. Dein. 1, 9 ἢ τὴν πολιτείαν καὶ τὴν δημοκρατίαν πολλάκις ἐγκυχείρικεν (ὁ δῆμος). Aber ein Beweis von großer Niedergeschlagenheit ist es, daß man den Ther. nicht an den Areopag oder eine andre Behörde wies, wenn er in der Volksversammlung mit der Natur seiner Vorschläge nicht herausrücken wollte (was allerdings öfter vorkam). — *ἀντιλεγόντων*, wie der nicht sehr geachtete Kleophon, 13, 7 ff. — *τῶν πολεμίων ἕνεκα*. Vgl. den Fluch des Chors Arist. Thesm. 363 über alle, die τὰ πόρρητα τοῦσιν ἐχθροῖς τοῖς ἡμετέροις λέγουσιν. — *ἐπετρέψατε κτλ.* Ther. wurde *προσβευτής αὐτοκράτωρ*, aber erst, nachdem er vorher als Gesandter bei Lysandros gewesen

war. Auf die Wahl hierzu geht § 68. Vgl. zu 13, 10.

70. *ἐνετεθύμητο* war von dem Gedanken durchdrungen, vgl. *δειδώς* 25, *ἰδεδόκει* 50. Das Perf. besonders der Verben der Gemütsbewegung bezeichnet oft den Zustand, in dem das Subj. verharret, *Perf. intensivum*. — *οὔτε τῶν πολεμίων ἐμνήσθη*. Denn weder die Schleichung des Peiraieus noch die Abschaffung der Demokratie wurde ursprünglich von den Spartanern ausbedungen, sondern nur die Schleichung der beiden Längsten Mauern in einer Länge von 10 Stadien an jeder, 13, 8. Xen. Hell. II 2, 15. Erst Ther. brachte von Sparta die harten Bedingungen heim, die in Übereinstimmung mit Lys. 13, 14 Xen. a. a. O. § 20 anliegt. Dagegen war die Änderung der Verfassung erst eine Folge der Verständigung der athenischen Oligarchen mit Lysandros, dem abgesagten Feinde der Demokratie. — *ἔπεισε πρᾶξαι*, Xen. Hell. II 2, 22 *λέγων ὡς χρῆ πείθεσθαι τοῖς Δακ. καὶ τὰ τείχη περιαιρεῖν*.

λείν καὶ τὴν ὑπάρχουσαν πολιτείαν καταλύσαι, εὖ εἰδὼς ὅτι, εἰ μὴ πασῶν τῶν ἐλπίδων ἀποστερήσεσθε, ταχέαν
 71 παρ' αὐτοῦ τὴν τιμωρίαν κομεισθε. καὶ τὸ τελευταῖον, ὡς ἄνδρες δικασταί, οὐ πρότερον εἶσατε τὴν ἐκκλησίαν γενέσθαι, ἕως ὃ ὠμολογημένος ὑπ' ἐκείνων καιρὸς ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη καὶ μετεπέμψατο μὲν τὰς μετὰ Λυσάνδρου ναῦς ἐκ Σάμου, ἐπεδήμησε δὲ τὸ τῶν πολε-
 72 μίων στρατόπεδον. τότε δὲ τούτων ὑπαρχόντων καὶ παρόντος Λυσάνδρου καὶ Φιλοχάρους καὶ Μιλτιάδου περὶ τῆς πολιτείας τὴν ἐκκλησίαν ἐποίουν, ἵνα μήτε δῆτωρ αὐτοῖς μηδεὶς ἐναντιοῖτο μηδὲ διαπειλοῖτο ὑμεῖς τε μὴ τὰ τῇ πόλει συμφέροντα ἔλοισθε, ἀλλὰ τὰ κέλεις δοκοῦντα
 73 ψηφίσαισθε. ἀναστὰς δὲ Θηραμένης ἐκέλευσεν ὑμᾶς τριάκοντα ἀνδράσιμ ἐπιτρέψαι τὴν πόλιν καὶ τῇ πολιτείᾳ χρῆσθαι ἣν Δρακοντίδης ἀπέφαινε. ὑμεῖς δ' ὅμως καὶ οὕτω διακείμενοι ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα· ἐγινώσχετε γὰρ ὅτι περὶ δουλείας καὶ ἐλευθερίας ἐν ἐκείνῃ τῇ

71. οὐ πρότερον (ohne ή) εἰως, 25, 26. 15, 6. — ὑπ' ἐκείνων, den Spartanern. — ἐκ Σάμου, wohin sich Lysandros mit der Flotte begeben hatte, um die den Athenern ergebene Insel zu bezwingen, nach Xen. Hell. II 3, 3 allerdings erst nach Einsetzung der 30. Mit Lys. stimmen Diod. XIV 3. Plut. Lys. 14. — τὸ στρατόπεδον das Landheer unter Agis, Xen. Hell. II 3, 3.

72. τούτων ὑπαρχόντων, als die Umstände eingetreten waren, die Ther. abwartete. — Philochares und Miltiades, Männer in Lysanders Gefolge. Nach den Namen zu schließen, waren es Athener, Oligarchen, abgesandt den Lysandros herbeizurufen, oder Verbannte, die zurückkehrten. Philoch. vielleicht derselbe, den Xen. Hell. II 3, 2 unter den 30 als Polycharas aufführt. — τὴν ἐκκλησίαν, die berückichtigte, von den Eingeweihten veranstaltete, in der Lysandros mit den andern beiden erschien. —

δήτωρ, zu 13, 72. — διαπειλοῖτο. διαπειλοῖσθαι neben ἀπειλεῖν, wie διακελεύεσθαι διανοεῖσθαι διόμνυσθαι διαπράττεσθαι neben κελεῖν νοεῖν ὀμνῆναι πράττειν.

73. Δρακοντίδης, ἔγραψε δὲ τὸ ψήφισμα Δρακοντίδης Ἀφιδναῖος, Arist. Staat d. Ath. 34, ein nichtswürdiger Mensch, oft unter der Demokratie verurteilt und ihr darum feind, später einer der 30. Nach Arist. a. a. O. 34 u. Diod. XIV 3 war Ther. der Führer einer Mittelpartei und widersprach am schroffsten der Einsetzung der 30, aber Lysias' Erzählung wird durch Xen. Hell. II 3, 38 μέχρι μὲν τοῦ ὑμᾶς τε καταστήναι εἰς τὴν βουλείαν καὶ ἀρχὰς ἀποδειχθῆναι — πάντες ταῦτα ἐγινώσκουμεν bestätigt; es ist auch nicht glaublich, daß sich Lys. bei einer so bekannten Thatsache ein Jahr später eine grobe Lüge hätte erlauben dürfen. — ὅμως καὶ οὕτω διακ. bezieht sich auf die § 72 geschilderten Umstände.

ἡμέρα ἡκκλησιάζετε. Θηραμένης δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, 74
 (καὶ τούτων ὑμᾶς αὐτοὺς μάρτυρας παρέχομαι) εἶπεν, ὅτι
 οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς
 μὲν Ἀθηναίων εἶδεν τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ,
 δοκοῦντα δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγει. μετ'
 ἐκείνων δὲ Λίσανδρος ἀναστὰς ἄλλα τε πολλὰ εἶπε καὶ
 ὅτι παρασπόνδους ὑμᾶς ἔχοι, καὶ ὅτι οὐ περὶ πολιτείας
 ὑμῖν ἔσται ἀλλὰ περὶ σωτηρίας, εἰ μὴ ποιήσεθ' ἃ Θηρα-
 μένης κελεύει. τῶν δ' ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ὅσοι ἄνδρες ἀγαθοὶ 75
 ἦσαν, γνόντες τὴν παρασκευὴν καὶ τὴν ἀνάγκην, οἳ μὲν
 αὐτοῦ μένοντες ἤσυχIAN ἦγον, οἳ δ' ᾤχοντο ἀπιόντες, τοῦτο
 γοῦν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότες, ὅτι οὐδὲν κακὸν τῇ πόλει
 ἐψηφίσαντο· ὀλίγοι δὲ τινες καὶ πονηροὶ καὶ κακῶς βου-
 λευόμενοι τὰ προσταχθέντα ἐχειροτόνησαν· παρήγγελο 76
 γὰρ αὐτοῖς δέκα μὲν οὖς Θηραμένης ἀπέδειξε χειροτονῆσαι,
 δέκα δὲ οὖς οἳ καθεστηκότες ἔφοροι κελεύοιεν, δέκα δ'
 ἐκ τῶν παρόντων· οὕτω γὰρ τὴν ὑμετέραν ἀσθένειαν εὐ-
 ρων καὶ τὴν αὐτῶν δύναμιν ἠπίσταντο, ὥστε πρότερον
 ᾔδουσαν τὰ μέλλοντα ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ προαχθήσεσθαι. ταῦτα 77
 δὲ οὐκ ἐμοὶ δεῖ πιστεῦσαι, ἀλλὰ ἐκείνῳ· πάντα γὰρ τὰ
 ὑπ' ἐμοῦ εἰρημένα ἐν τῇ βουλῇ ἀπολογούμενος ἔλεγεν,
 ὄνειδίζων μὲν τοῖς φεύγουσιν, ὅτι δι' αὐτὸν κατέλθοιεν,

74. πολλοὺς, prädikativ. — δοκοῦντα — λέγει. Diese Schamlosigkeit zugleich als Einschüchterungsmittel. Die Thatsache ist übrigens richtig, vgl. Kritias bei Xen. Hell. II 3, 25 ὅν τῃ Λακεδαιμονίων γνώμη τήνδε τὴν πολιτείαν καθίσταμεν und Arist. a. a. O. 34. — παρασπόνδους, weil die Mauern noch nicht ganz geschleift waren oder nicht innerhalb der vertragsmäßigen Frist. — ἔσται. Eine nicht häufige Redensart, mit der sich Thuk. V 111 ἡς μᾶς πέρι — ἔσται erklären läßt: um welches (Vaterland) als um ein einziges es sich handeln wird. Dem. 24, 5 περὶ αὐτοῦ τούτου ἔν ὑμῖν

ἔστι, 22, 46. Arist. Ritt. 87 περὶ πότου γοῦν ἐστὶ σοι.

75. τὴν παρασκευὴν die Verabredung.

76. παρήγγελο, von den Leitern der Versammlung. — ἔφοροι, Einl. S. 15. — ἐκ τῶν παρόντων, denn die Anwesenden waren nun meistens von ihrer Partei.

77. ταῦτα δὲ οὐκ ἐμοὶ δεῖ πιστεῦσαι, vgl. Dem. 22, 10 καὶ ταῦτ' οὐ παρ' ἐμοῦ δεῖ πυνθέσθαι τοὺς διακζόντας ὑμᾶς. — ἐν τῇ βουλῇ, in dem von den 30 eingesetzten Rate, wo Kritias den Ther. des Verrates anklagte, s. Xen. Hell. II 3, 24 ff. Aus Thera- menes' Rede bei Xen. kann man

οὐδὲν φροντιζόντων Λακεδαιμονίων, ὀνειδίξων δὲ τοῖς τῆς πολιτείας μετέχουσιν, ὅτι πάντων τῶν πεπραγμένων τοῖς εἰρημένοις τρόποις ὑπ' ἑμοῦ αὐτοῖς αἴτιος γεγενημένος τοιοῦτων τυγχάνοι, πολλὰς πίστει αὐτοῖς ἔργῳ δεδωκώς
 78 καὶ παρ' ἐκείνων ὄρκους εἰληφώς. καὶ τοσούτων καὶ ἐτέρων κακῶν καὶ αἰσχυρῶν καὶ πάλαι καὶ νεωστὶ καὶ μικρῶν καὶ μεγάλων αἰτίῳ γεγενημένῳ τολμήσουσιν αὐτοὺς φίλους ὄντας ἀποφαίνειν, οὐχ ὑπὲρ ἑμῶν ἀποθανόντος Θηραμένους ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πονηρίας, καὶ δικαίως μὲν ἐν ὀλιγαρχίᾳ δίκην δόντος· ἤδη γὰρ αὐτὴν κατέλυσε, δικαίως δ' ἂν ἐν δημοκρατίᾳ· δις γὰρ ἡμᾶς κατεδουλώσατο, τῶν μὲν παρόντων καταφρονῶν, τῶν δὲ ἀπόντων ἐπιθυμῶν, καὶ τῷ καλλίστῳ ὀνόματι χρώμενος δεινοτάτων ἔργων διδάσκαλος καταστάς.

höchstens § 38 vergleichen. — δι' αὐτόν, zu § 58. — κατέλυσε. Die Wiedereinsetzung der zahlreichen Verbannten war geschehen, um den Anhang der Oligarchie zu verstärken. Also war ihre Rückkehr, die nach der Übergabe erfolgte (s. zu § 43), eine Stütze für die 30. Dagegen mochte den Lakedaim. ihre Heimkehr ziemlich gleichgültig sein, gerade wie sie sich, was Froberger anführt, nach Xen. Hell. IV 4, 15 auch um die Rückkehr ihrer aus Phlius verbannten Anhänger (393) nicht bekümmerten. Was sich Ther. zum Verdienst rechnet, wofür ihm die Verbannten Dank schulden, das vermehrt nur seine Schuld in den Augen des Lys. — τοῖς εἰρ. τρ. ὑπ' ἑμοῦ. Über die Stell. § 94. Dem. 18, 76 τὸν ἐφροσθηδὸτα κινδυνὸν τῆ πόλει, ὅ. Umgekehrt 13, 61. Dem. 18, 126 τὰς ὑπὸ τοῦτον βλασφημίας εἰρημένους. — τοιοῦτων τυγχάνοι 'solchen Dank ernte'. — ὄρκους, § 47.

78. Man bemerke die rednerische Wirkung in der Häufung des καὶ (ἀθροισμός). — ἐπὶ ἑμῶν, zu § 51. — ἤδη (einstmals, Thalheim

vergleicht 28, 8 ἤδη τι δοκῶντα ἡμᾶς ἀγαθὸν πεποικημέναι) γὰρ αὐτὴν κατέλυσε s. § 66 f. — δικαίως δ' ἂν ἐν δημοκρατίᾳ, wenn man nämlich dazu gekommen wäre, ihn zu bestrafen, nach dem Sturz der 400 und nach dem Sturz der 30, wenn er ihn erlebt hätte. Aber unter den 30 wirklich ἔδωκεν. — τῶν μὲν παρόντων — ἐπιθυμῶν, vgl. 25, 12, denn πάν τὸ μέλλον κρείττον φαίνεται τοῦ παρόντος ὑπάρχειν Polyb. VIII 38, 3. Das noch durch die Paronomasie und das Homoioteleuton παρόντων und ἀπόντων bemerkenswerte ἰσοκαλον hat etwas Sprichwörtliches, Theopomp bei Athen. 261^a τῶν μὲν ὑπαρχόντων ἡμέλιον, τῶν δ' ἀπόντων ἐπεθύμου. Eairip. Hipp. 184 οὐδέ σ' ἀρέσκει τὸ παρόν, τὸ δ' ἀπόν φιλέτερον ἦγει. Pind. Pyth. III 20 ἦρατο τῶν ἀπόντων als Zeichen verkehrten Sinnes. Thuk. VI 13 δυσέρωτας εἶναι τῶν ἀπόντων. [Is.] 1, 29 στέργε τὰ παρόντα. — Inhalt und wohlausgedachte Form machen diesen § zu einem furchtbaren Epigramm. — καλλίστῳ ὀνόματι ἐσσήρη (vgl. σώσειν τὴν πόλιν § 68, ὡς

Περὶ μὲν τοίνυν Θηραμένους ἱκανά μοι ἔστι τὰ κατη- 79
γορημένα· ἦκει δ' ὑμῖν ἐκεῖνος ὁ καιρός, ἐν ᾧ δεῖ συγγνώ-
μην καὶ ἔλεον μὴ εἶναι ἐν ταῖς ὑμετέραις γνώμαις, ἀλλὰ
παρὰ Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τούτου συναρχόντων δίκην
λαβεῖν, μηδὲ μαχομένους μὲν κρείττους εἶναι τῶν πολε-
μίων, ψηφιζομένους δὲ ἥττους τῶν ἐχθρῶν. μηδ' ὧν φασὶ 80
μέλλειν πράξειν πλείω χάριν αὐτοῖς ἴστε, ἢ ὧν ἐποίησαν
ὀργίξεσθε· μηδ' ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε,
παρόντας δ' ἀφήτε· μηδὲ τῆς τύχης, ἢ τούτους παρέδωκε
τῇ πόλει, κάκιον ὑμεῖς ὑμῖν αὐτοῖς βοηθήσητε.

Κατηγοροῦνται μὲν Ἐρατοσθένους καὶ τῶν τούτου φίλων, 81
οἷς τὰς ἀπολογίας ἀνοίσει καὶ μεθ' ὧν αὐτῶ ταῦτα πέ-
πρακται. ὁ μέντοι ἀγὼν οὐκ ἐξ ἴσου τῇ πόλει καὶ Ἐρατο-
σθένει· οὗτος μὲν γὰρ κατηγορὸς καὶ δικαστὴς αὐτὸς ἦν
τῶν κρινομένων, ἡμεῖς δὲ νυνὶ εἰς κατηγορίαν καὶ ἀπολο-
γίαν καθέσταμεν. καὶ οὗτοι μὲν τοὺς οὐδὲν ἀδικούντας 82
ἀκρίτους ἀπέκτειναν, ὑμεῖς δὲ τοὺς ἀπολέσαντας τὴν πό-
λιν κατὰ τὸν νόμον ἀξιούτε κρίνειν, παρ' ὧν οὐδ' ἂν παρα-
νόμως βουλόμενοι δίκην λαμβάνειν ἀξίαν τῶν ἀδικημάτων
σωτήρα ὄντα τῆς πόλεως ἐπὶ ζεθ-
γους ἦγον εἰς τὸ πρυτανεῖον And.
1 45). Zu dem Ausdruck vgl. Herod.
III 155 ἔργα τῶ ἀλοχίστῳ ὄνομα
τὸ κάλλιστον ἔθεο.

79. *ἰκεῖνος ὁ καιρός*, jener
langersehnte, wo es möglich ist
sie zu belangen. — *πολέμιοι* und
ἐχθροί sind beide die 30.

80. *ὀργίξεσθε*, Imperativ (zu
§ 60), wie der Aor. *ἀφήτε* zeigt.
Den Sachen genau entsprechend be-
obachtet er auch den Unterschied
der Zeiten. — *ἀποῦσι*, in Eleu-
sis. — *Über μηδὲ — μὲν — δὲ*
zu 30, 30.

81. *Κατηγοροῦνται*. Die An-
klage ist zu Ende, das Weitere ist
Sache der Richter. Aber den Ur-
hebern solcher Verrätereien und
Gewaltthaten wird durch eine Ver-
urteilung in förmlichem Rechts-
verfahren ein ungebührlicher Vor-

teil eingeräumt. Darum (§ 82) *παρ'*
ὧν οὐδ' ἂν παρανόμως — *λά-*
βοῖτε, so sehr sei der Staat mit
seinen gesetzlichen Formen ihnen
gegenüber im Nachteil. Und *τί*
γὰρ ἂν παθόντες — *δεδωκότες*;
— *οἷς* — *ἀνοίσει* (7, 17. Eurip.
Orest. 432) 'auf einen schieben
oder abladen'. Häufiger ist *ἀνα-*
φέρειν εἰς τινα § 64, dagegen *ἐπι-*
φέρειν τινί — *αὐτὸς ἦν*, da die
30 die Sykophanten zur Angeberei
ermunterten, ja selbst angaben und
ohne geordnetes Verfahren selber
richteten. — *ἡμεῖς* — *καθέστα-*
μεν. Es besteht durch die De-
mokratie wieder ein ordentliches
Rechtsverfahren, wo nicht der Klä-
ger selber Richter ist, wie unter
den 30, weswegen wir ungünstiger
gestellt sind als Er. damals.

82. Weitere Ausführung, warum
Er. im Vorteil ist (*ὁ ἀγὼν οὐκ ἐξ*
ἴσου).

ὡν τὴν πόλιν ἡδικήκασι λάβοιτε. τί γὰρ ἂν παθόντες
 83 δίκην τὴν ἀξίαν εἶησαν τῶν ἔργων δεδωκότες; πότερον εἰ
 αὐτοὺς ἀποκτείναιτε καὶ τοὺς παῖδας αὐτῶν, ἱκανὴν ἂν
 τοῦ φόνου δίκην λάβοιμεν, ὡν οὗτοι πατέρας καὶ υἱεὶς καὶ
 ἀδελφοὺς ἀκρίτους ἀπέκτειναν; ἀλλὰ γὰρ εἰ τὰ χρήματα
 τὰ φανερά δημεύσαίτε, καλῶς ἂν ἔχοι ἢ τῇ πόλει, ἣς οὗτοι
 84 πόρθησαν; ἐπειδὴ τοίνυν πάντα ποιοῦντες δίκην παρ'
 αὐτῶν ἱκανὴν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν
 ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν, ἡντινὰ τις βούλοιο παρὰ
 τούτων λαμβάνειν; πᾶν δ' ἂν μοι δοκεῖ τολμησαί, ὅστις
 νυνὶ οὐχ ἑτέρων ὄντων τῶν δικαστῶν ἀλλ' αὐτῶν τῶν
 κακῶς πεπονθότων ἦκει ἀπολογησόμενος πρὸς αὐτοὺς
 τοὺς μάρτυρας τῆς τούτου πονηρίας· τοσοῦτον ἢ ὑμῶν
 85 καταπεφρόνηκεν ἢ ἑτέροις πεπίστευκεν. ὡν ἀμφοτέρων
 ἄξιον ἐπιμνησθῆναι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὗτ' ἂν ἐκεῖνα

83. τοὺς παῖδας, zu § 36. — ὧν bezieht sich auf ἡμεῖς in λάβοιμεν. — ἀλλὰ γὰρ, zu § 40. — τὰ φανερά, im Gegensatz zu dem Barvermögen (οὐσία ἀφανής), zu 32, 4. Warum aber nur die φανερά? Weil sich voraussetzen liefs, sie hätten Barschaft und Kostbarkeiten mitgenommen oder sonst in Sicherheit gebracht. Freilich Er. und Pheidon waren nicht fort. Aber Lysias redet von allen 30. Nach Nep. Thrasymb. 3 wurde zugleich mit der Amnestie auch die Einziehung der Güter der 30 beschlossen. — καλῶς ἔχειν Genüge geschehen. Eurip. Hel. 1579 ἔτ' εἰς τὸ πρόσθεν, ἢ καλῶς ἔχει, πλεούσωμεν; Hipp. 50 ὅστ' ἐμοὶ καλῶς ἔχειν. — ἐξεπρόρθησαν ausplündern, vgl. Aisch. Schutzflieh. 443 χρημάτων μὲν ἐκ δόμων πορδουμένων.

84. ἡντινοῦν. Da das Verbrechen ein ausserordentliches war und aus Verrat, Umsturz der Verfassung, Tyrannis, Mord, Plünderung der Güter bestand, eine Häu-

fung, für die das Gesetz kein Strafmafs bestimmte, so war der ἀγὼν ein τιμητός. — ὅστις νυνὶ — τῆς τούτου πονηρίας. Da in ὅστις nur Er. verstanden werden kann, erwartet man τῆς ἑαυτοῦ π. Aber Lysias spricht die letzten Worte zu den Richtern, daher ist es, wie wenn es hiesse πρὸς ὑμᾶς, οἱ μάρτυρές εἰσι τῆς τούτου πονηρίας, und überhaupt wird beim Gegner oft οὗτος gebraucht, auch wo man das Reflex. erwartet, so 3, 11. 28. 27, 2. 14, 31. 13, 77. 15, 5. 28, 7. Über ὅστις zu 23, 12. — τοσοῦτον. Sammlung aus dem vorigen und Abschlufs (zu § 1), vgl. Dem. 57, 65 ἐπὶ τὸ οἰκίδιον ἐλθόντες νύκτωρ ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τᾶνδοθεν· οὕτω σφόδρα ὑμῶν καὶ τῶν νόμων καταφρόνησαν. 30, 8 ἐξάγειν μ' ἐκ τῆς γῆς ἐτόλμησε· τοσοῦτον καὶ ἐμοῦ καὶ ὑμῶν καὶ τῶν κειμένων νόμων καταφρόνησεν. — ἑτέροις, wahrscheinlich mächtigen Fürsprechern, von denen dann gleich die Rede ist.

ἐδύνατο ποιεῖν μὴ ἐτέρων συμπραττόντων οὐτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθῆσθαι, οἳ οὐ τούτοις ἤκουσι βοηθήσοντες, ἀλλὰ ἡγούμενοι πολλὴν ἄδειαν σφίσιν ἔσεσθαι τῶν τε πεπραγμένων καὶ τοῦ λοιποῦ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται, εἰ τοὺς μεγίστων κακῶν αἰτίους λαβόντες ἀφήσετε.

Ἄλλὰ καὶ τῶν συνερούντων αὐτοῖς ἄξιον θανατᾶζειν, 86
πότερον ὡς καλοὶ κἀγαθοὶ αἰτήσονται, τὴν αὐτῶν ἀρετὴν πλειονος ἄξιαν ἀποφαίνοντες τῆς τούτων πονηρίας· ἐβουλόμην μέντ' ἂν αὐτούς οὕτω προθύμους εἶναι σφῆζειν τὴν πόλιν, ὥσπερ οὗτοι ἀπολλύναι· ἢ ὡς δεινοὶ λέγειν ἀπολογήσονται καὶ τὰ τούτων ἔργα πολλοῦ ἄξια ἀποφανοῦσιν· ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲ τὰ δίκαια πώποτε ἐπεχείρησεν εἰπεῖν.

Ἄλλὰ τοὺς μάρτυρας ἄξιον ἰδεῖν, οἳ τούτοις μαρτυ- 87
ροῦντες αὐτῶν κατηγοροῦσι, σφόδρα ἐπιλήσμονας καὶ εὐθήθεις νομίζοντες ὑμᾶς εἶναι, εἰ διὰ μὲν τοῦ ὑμετέρου

85. ἐδύνατο. Man erwartet den Aor., aber ohne das hypothetische Gefüge müßte es heißen ἐκεῖνα ἐδύνατο ποιεῖν, vgl. Thuk. I 9, 4 (Ἀγαμέμνων) οὐκ ἂν νῆσων — ἡπειρώτης ἂν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, 13, 36. Auch könnte man ἐδύνατο, ἐπεχείρησεν, οἰόμενος und τούτω für τούτοις erwarten, aber wie schon mehrfach in der Rede spricht er von den 30, wo doch zunächst nur Er. gemeint ist. — ἐλθεῖν vor Gericht. — βοηθήσοντες, heimliche Anhänger der Oligarchie, die vor Gericht erscheinen aus Anteilnahme für Er.

86. ἀλλὰ καὶ, Übergang zur Bekämpfung der συνερούντες, des einen Theils der eben schon gekennzeichneten βοηθήσοντες. Es sind dies die eigentlichen συνηγοροί, von denen zu erwarten steht, daß sie für Er. Reden halten werden, darum auch δεινοὶ λέγειν. — αἰτήσονται von den Fürbittern,

14, 22 αἰτούμενοι ὑπὲρ Ἀλκιβιάδου, 27, 13. 30, 33 u. a.; häufiger ἐξαιτεῖσθαι wie 30, 31. — πλειονος ἀξίαν sprödtisch, gleichsam: so wertvoll, daß sie die Schlechtigkeit dieser mehr als aufwiegen könnte. Lykurg g. Leokr. 140 ἡγούμαι οὐδένα ἂν οὕτω μεγάλα τὴν πόλιν εὐργετηκέναι, ὅστ' ἐξαιρετὸν ἀξιῶν λαμβάνειν χάριν τὴν κατὰ τῶν προδιδόντων τιμωρίαν (fordern dürfte, daß ausnahmsweise ihm zuliebe die Bestrafung erlassen werde), 30, 33.

87. Aus dem Spott: 'Die Zeugen verlohnt sich's zu sehen' geht er in steigende Bitterkeit über, wobei er das Aufregendste, wie gefährlich es gewesen sei, auch nur zum Leichenbegängnis zu erscheinen, wohlberechnend ans Ende setzt. — εὐθήθεις, τοὺς ἄφρονας καλοῦσιν οἱ ἐν εὐφημοτάτοις ὀνόμασι βουλόμενοι κατονομάζειν εὐθήθεις Plat. Alk. II 140^c. — διὰ μὲν τοῦ ὑμ. πλήθους περ vestra

πλήθους ἀδεῶς ἡγοῦνται τοὺς τριάκοντα σώσειν, διὰ δὲ Ἐρατοσθένη καὶ τοὺς συνάρχοντας αὐτοῦ δεινὸν ἦν καὶ
 88 τῶν τεθνεώτων ἐπ' ἐκφορὰν ἐλθεῖν. καίτοι οὗτοι μὲν
 σωθέντες πάλιν ἂν δύναιτο τὴν πόλιν ἀπολέσαι· ἐκεῖνοι
 δέ, οὓς οὗτοι ἀπώλεσαν, τελευτήσαντες τὸν βίον πέρας
 ἔχουσι τῆς τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας. οὐκ οὖν δεινὸν εἰ
 τῶν μὲν ἀδίκως τεθνεώτων οἱ φίλοι συναπώλλυντο, αὐτοῖς
 89 δὲ τοῖς τὴν πόλιν ἀπολέσασιν — ἧ που ἐπ' ἐκφορὰν πολ-
 λοι ἤξουσιν, ὅποτε βοηθεῖν τοσοῦτοι παρασκευάζονται; καὶ
 μὲν δὴ πολὺ ῥᾶον ἡγοῦμαι εἶναι ὑπὲρ ὧν ὑμεῖς ἐπά-
 σχετε ἀντειπεῖν ἢ ὑπὲρ ὧν οὗτοι πεποιθήκασιν ἀπο-
 λογήσασθαι. καίτοι λέγουσιν, ὡς Ἐρατοσθένει ἐλάχιστα
 τῶν τριάκοντα κακὰ εἴργασται, καὶ διὰ τοῦτο αὐτὸν ἀξιούσι

suffragia. Der Kasuswechsel bei διὰ rechtfertigt sich durch den Sinn: mit Gen. unmittelbar durch, das Werkzeug bezeichnend, mit Akk. wegen. 'wenn sie glauben, durch euch die 30 retten zu können. Statt ὑμῶν aber sagt er διὰ τοῦ μετέτερον πλήθους, um das Volk, die grosse Masse, die jetzt wieder die Gewalt hat (denn dies stellen die Richter dar), den oligarchischen 30 gegenüberzustellen', W. Vischer. — ἐπ' ἐκφορὰν, Aisch. 3, 235 οἱ τριάκοντα οὐδ' ἐπὶ τὰς ταφὰς καὶ ἐκφορὰς τῶν τελευτησάντων εἶων τοὺς προσήκοντας παραγενέσθαι.

88. πέρας ἔχειν heisst gewöhnlich den höchsten Grad erlangt haben, z. B. Lykurg g. Leokr. 60 περὶ τὰς πόλεις συμβαίνει πέρας ἔχειν τῆς ἀτυχίας δταν ἀνάστατοι γένωνται. Aber der Zusammenhang verlangt einen unmittelbaren Gegensatz zu πάλιν — ἀπολέσαι, und darum kann es hier nur heissen: Für die Toten hat es mit dem Rachenehmen an den Feinden ein Ende, non possunt iam poenas iniuriarum sibi datarum ab inimicis repelere (Reiske). ἔχουσι mag durch das gegensätzliche ἂν δέ-

ναίντο veranlaßt sein, man erwartete εἶχον, vgl. δεινὸν ἦν und συναπώλλυντο. — συναπώλλυντο, was § 87 δεινὸν ἦν hiefs, in Gefahr waren mit umzukommen. Über das Imperf. zu § 27 und ἐκτῶντο § 93. — ἧ που ἐπ' ἐκφορὰν — ἤξουσιν, ὅποτε 'sicherlich werden viele zur Bestattung kommen, da ja' mit Beziehung auf § 87 und gewissermassen eine Weissagung des Todesurteils. Lys. schwebte zunächst der Gedanke vor: τοῖς — ἀπολέσασιν τοσοῦτοι βοηθεῖν παρασκευάζονται; aber unerwartet drängt sich ihm der neue Gedanke auf, den er mit dem bitteren ἧ που einschleibt, womit der Satz von δεινὸν unabhängig wird.

89. καὶ μὲν δὴ 'und doch (μὲν = μὴν) sicherlich'. Der Satz führt βοηθεῖν παρ. weiter aus. Gedankengang: Für sie rüsten sich viele Helfer, und doch war's sicherlich viel leichter, für euch Einsprache zu erheben (bei den 30, was keiner gethan hat, § 86), als ihre Thaten zu verteidigen. Doch weil dies geradezu unmöglich ist, sagen sie, Er. habe unter den 30 am wenigsten Verbrechen begangen. εἶναι Inf. des Imperf., aber im

σωθῆναι· ὅτι δὲ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων πλείστα εἰς ὑμᾶς ἐξημάρτηκεν, οὐκ οἴονται χρῆναι αὐτὸν ἀπολέσθαι;

Ἔμεις δὲ δεῖξτε ἥντινα γνώμην ἔχετε περὶ τῶν πραγμάτων. εἰ μὲν γὰρ τούτου καταψηφιεῖσθε, δῆλοι ἔσεσθε ὡς ὀργιζόμενοι τοῖς πεπραγμένοις· εἰ δὲ ἀποψηφιεῖσθε, ὀφθήσεσθε τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμηταὶ τούτοις ὄντες, καὶ οὐχ ἔξετε λέγειν, ὅτι τὰ ὑπὸ τῶν τριάκοντα προσταθέντα ἐποιεῖτε· νυνὶ μὲν γὰρ οὐδεὶς ὑμᾶς ἀναγκάζει παρὰ τὴν ὑμετέραν γνώμην ἀποψηφίεσθαι. ὥστε συμβουλεύω μὴ τούτου ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. μηδ' οἴεσθε κρύβδην εἶναι τὴν ψῆφον· φανεράν γὰρ τῆ πόλει τὴν ὑμετέραν γνώμην ποιήσετε.

Βούλομαι δὲ ὀλίγα ἐκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν, τοὺς τε ἐξ ἄστεως καὶ τοὺς ἐκ Πειραιῶς, ἵνα τὰς ὑμῖν διὰ τούτων γεγενημένας συμφορὰς παραδείγματα ἔχοντες τὴν ψῆφον φέρητε. καὶ πρῶτον μὲν ὅσοι ἐξ ἄστεώς ἐστε, σκέψασθε ὅτι ὑπὸ τούτων οὕτω σφόδρα ἤρχεσθε, ὥστε ἀδελφοῖς καὶ ὑέσι καὶ πολίταις ἠναγκάζεσθε πολεμεῖν τοιοῦτον πόλεμον, ἐν ᾧ ἠττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασιν τὸ ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἂν τούτοις ἐδουλεύετε. καὶ τοὺς ἰδίους οἴκους οὗτοι μὲν ἐκ τῶν πραγμάτων μεγάλους

zweiten Gliede zu ἀπολογ. Präs. — τῶν ἄλλων Ἑλλήνων πλείστα, d. h. mit Ausschluss der 30 mehr als die übrigen Feinde Athens unter den Hellenen.

90. δεῖξετε. Er redet §§ 90. 91 wesentlich zu denen ἐξ ἄστεως, daher im Fut. eine Art Drohung. — δῆλοι ἔσεσθε ὡς, seltne Verbindung, Soph. Ai. 326 δῆλός ἐστιν ὡς τι δρασεῖον κακόν, Xen. Anab. I 5, 9 δῆλος ἦν Κύρος ὡς σπεύδων. — ἐποιεῖτε. Ihr werdet dann nicht die jetzt oft gehörte Ausrede (§ 29) brauchen können, dafs ihr das von den 30 Befohlene thatet.

91. κρύβδην εἶναι τὴν ψῆφον. In εἶναι ist der Prädikatsbegriff, zu welchem κρύβδην Be-

stimmung ist, Dem. 19, 239 εἰ κρύβδην ἐστὶν ἡ ψῆφος.

92. καταβαίνειν, die Rednerbühne (βῆμα) verlassen. — διὰ τούτων. L. spricht wieder von der Partei der 30, nicht von Er. allein. So ὑπὸ τούτων, § 93 οὗτοι, u. s. w. — παραδείγματα, zu 30, 24. — ἐν ᾧ. Ausgezeichnet ist die Fassung dieses Ergebnisses des unnatürlichen Bürgerkrieges; denn die in der Stadt bekamen durch ihre Niederlage gleiches Recht mit den Siegern, die Freiheit, als Sieger aber müßten sie der Oligarchie dienen. Is. 7, 67 ὅστε μηδὲν ἔλαττον ἔχειν τοὺς ἐκβαλόντας τῶν κατελθόντων.

93. τοὺς ἰδίους οἴκους. Wie sie sich zu bereichern suchten,

ἐκτίσαντο, ὑμεῖς δὲ διὰ τὸν πρὸς ἀλλήλους πόλεμον ἐλάτους ἔχετε· συνωφελεῖσθαι μὲν γὰρ ὑμᾶς οὐκ ἤξιουν, συνδιαβάλλεσθαι δ' ἠνάγκαζον, εἰς τοσοῦτον ὑπεροψίας ἐλθόντες ὥστε οὐ τῶν ἀγαθῶν κοινούμενοι πιστοὺς ὑμᾶς ἐκτῶντο, ἀλλὰ τῶν ὀνειδῶν μεταδιδόντες εὖνους ᾤοντο
 94 εἶναι. ἀνθ' ὧν ὑμεῖς νῦν ἐν τῷ θαρραλέῳ ὄντες καθ' ἄσπον δύνασθε καὶ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν ἐκ Πειραιῶς τιμωρήσασθε, ἐνθυμηθέντες μὲν ὅτι ὑπὸ τούτων πονηροτάτων ὄντων ἤρχεσθε, ἐνθυμηθέντες δὲ ὅτι μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε καὶ τοῖς πολεμοῖς μάχεσθε καὶ περὶ τῆς πόλεως βουλευέσθε, ἀναμνησθέντες δὲ τῶν ἐπικούρων, οὓς οὗτοι φύλακας τῆς σφετέρας ἀρχῆς καὶ τῆς ὑμετέρας δουλείας εἰς τὴν ἀκρόπολιν κατέστησαν.
 95 καὶ πρὸς ὑμᾶς μὲν ἔτι πολλῶν ὄντων εἰπεῖν τοσαῦτα λέγω. ὅσοι δ' ἐκ Πειραιῶς ἔστε, πρῶτον μὲν τῶν ὀπλῶν ἀναμνήσθητε, ὅτι πολλὰς μάχας ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ μαχεσάμενοι οὐχ ὑπὸ τῶν πολεμίων ἀλλ' ὑπὸ τούτων εἰρήνης οὔσης ἀφῆρέθητε τὰ ὄπλα, ἔπειθ' ὅτι ἐξεκρήχθητε μὲν ἐκ τῆς πόλεως, ἣν ὑμῖν οἱ πατέρες παρέδοσαν, φεύγοντας

zeigt die Erzählung. — τῶν πραγμάτων, zu § 65. — κοινούμενοι Anteil gebend an. — ἐκτῶντο, zu § 27. — τῶν ὀνειδῶν, da die 30 sie zur Teilnahme an ihren Verbrechen nötigten, 25, 13, wie auch Platon den Sokrates sagen läßt Apol. 32^c οὐα δὴ καὶ ἄλλοις ἐκεῖνοι πολλοῖς πολλὰ προσέταττον, βουλόμενοι ὡς πλείστους ἀναπλήσαι αἰτιῶν, Is. 18, 17 οὐ γὰρ ὅτι τοὺς ἀδικούντας ἐκόλαζον, ἀλλ' ἐνόις καὶ προσέταττον ἐξαμαρτάνειν.

94. ἐν τῷ θαρρ. ὄντες, nach hergestellter Verfassung, wie 21, 25. Thuk. II 51. — ἐνθυμ. μὲν — ἐνθυμ. δὲ — ἀναμνησθ. δὲ, der Wechsel wie 13, 44 ἴστε μὲν — ἴστε δὲ — μέμνησθε δὲ. — ἀρίστων (durch die Wortstellung, da νῦν zu πολιτεύεσθε gehört, stark hervorgehoben) heisst er die

aus dem Peiraieus wegen ihrer Tapferkeit und ihres Sieges, vgl. § 97. — πολεμοῖς, in Eleusis, Einl. S. 17. — ἐπικούρων, zu § 6. — ἀκρόπολιν, die heiligste Stätte Athens. — Wie er § 91 die minder günstigen Richter durch Erregung von Furcht bearbeitete, so jetzt durch Anstachelung des Ehr- und des Schamgefühls. Anders ist im folgenden der Ton an die aus dem Peiraieus.

95. τοσαῦτα, zu § 11. — ἀφῆρέθητε, zu § 40. — τὰ ὄπλα nimmt nach dem längern Nebensatz das proleptische τῶν ὀπλῶν nachdrücklich wieder auf. — ἐξεκρήχθητε, 25, 22. 31, 8. Dies geschah nach der Hinrichtung des Theramenes, da mit Ausnahme der 3000 (Einl. S. 16) den übrigen das εἰσιέναι εἰς τὸ ἄστυ verboten wurde, Xen. Hell.

δὲ ὑμᾶς ἐκ τῶν πόλεων ἐξητοῦντο. ἀνθ' ὧν ὀργισθητε 96
 μὲν ὥσπερ οὗτ' ἐφεύγετε, ἐναμνήσθητε δὲ καὶ τῶν ἄλλων
 κακῶν ἃ πεπόνθατε ὑπ' αὐτῶν, οἱ τοὺς μὲν ἐκ τῆς ἀγο-
 ρᾶς, τοὺς δ' ἐκ τῶν ἱερῶν συναρπάζοντες βιαιῶς ἀπέκτειναν,
 τοὺς δὲ ἀπὸ τέκνων καὶ γονέων καὶ γυναικῶν ἀφέλκοντες
 φρονέας αὐτῶν ἠνάγκασαν γενέσθαι καὶ οὐδὲ ταφῆς τῆς
 νομιζομένης εἶασαν τυχεῖν, ἡγούμενοι τὴν αὐτῶν ἀρχὴν
 βεβαιότεραν εἶναι τῆς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. ὅσοι 97
 δὲ τὸν θάνατον διέφυγον, πολλαχοῦ κινδυνεύσαντες καὶ
 εἰς πολλὰς πόλεις πλανηθέντες καὶ πανταχόθεν ἐκκηρυτ-
 τόμενοι, ἐνδεεῖς ὄντες τῶν ἐπιτηδείων, οἱ μὲν ἐν πολεμίᾳ
 τῇ πατρίδι τοὺς παῖδας καταλιπόντες, οἱ δ' ἐν ξένη γῆ,
 πολλῶν ἐναντιουμένων ἤλθετε εἰς τὸν Πειραιᾶ. πολλῶν
 δὲ καὶ μεγάλων κινδύνων ὑπαρξάντων ἄνδρες ἀγαθοὶ γε-
 νόμενοι τοὺς μὲν ἠλευθερώσατε, τοὺς δ' εἰς τὴν πατρίδα
 κατηγάγετε. εἰ δὲ ἐδυστυχήσατε καὶ τούτων ἡμάρτετε, 98
 αὐτοὶ μὲν ἂν δέισαντες ἐφεύγετε, μὴ πάθητε τοιαῦτα οἷα
 καὶ πρότερον, καὶ οὗτ' ἂν ἱερά οὔτε βωμοὶ ὑμᾶς ἀδικου-
 μένους διὰ τοὺς τούτων τρόπους ὠφέλησεν, ἃ καὶ τοῖς
 ἀδικουσί σωτήρια γίνονται. οἱ δὲ παῖδες ὑμῶν, ὅσοι μὲν
 ἐνθάδε ἦσαν, ὑπὸ τούτων ἂν ὑβρίζοντο, οἱ δ' ἐπὶ ξένης

96. *ὀργισθητε*. Die Freude ob der glücklichen Heimkehr konnte die Erbitterung zurückgedrängt haben.

97. *πανταχόθεν ἐκκ.*, zu § 95. — *ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι*, das sie wie Feinde verfolgte und das sie wieder erobern mußten. — *εἰς τὴν πατρίδα* fehlt sonst bei *κατάγειν*, das *terminus technicus* ist; ähnlich *οἰκαδε* hinzugefügt Xen. Anab. I 2, 2, bei *κατελθεῖν* 13, 78. Arist. Frösche 1167.

98. *τούτων*, die Befreiung und Wiedereinsetzung. — *δέισαντες ἐφεύγετε*. Mit Nachdruck steht *δέισαντες* voran: ihr würdet jetzt voller Furcht in der Verbannung leben. Darum nicht *πάθοιτε*, sondern *πάθητε*, das sich an *ἐφεύγετε* anschließt, weil der Zustand jetzt noch dauern würde. — *ἐπὶ ξένης*, 'auf fremdem Gebiet' weil sie auswandern oder in der Verbannung hätten leben müssen. Für Darlehen (*συμβολαίων ἕνεκα*) mußte der Schuldner im Falle der Zahlungsunfähigkeit dem Gläubiger bis zur Abtragung Dienste thun oder die Schuld durch Arbeit abverdienen, welchen unfreiwilligen Zustand *δουλεύειν* bezeichnet, Is. 14, 48 *πολλοὶς μικρῶν ἕνεκα συμβολαίων δουλεύοντας*. — *ἐρημίᾳ τῶν ἐπι-*

μικρῶν ἂν ἔνεκα συμβολαίων ἐδούλευον ἐρημίᾳ τῶν ἐπι-
κουρησόντων.

99 Ἀλλὰ γὰρ οὐ τὰ μέλλοντα ἔσσεσθαι βούλομαι λέγειν,
τὰ πραχθέντα ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν· οὐδὲ γὰρ
ἐνὸς κατηγοροῦ οὐδὲ δυοῖν ἔργον ἐστίν, ἀλλὰ πολλῶν.
ὁμως δὲ τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται, ὑπὲρ
τε τῶν ἱερῶν, ἃ οὗτοι τὰ μὲν ἀπέδοντο τὰ δ' εἰσιόντες
ἐμῖαινον, ὑπὲρ τε τῆς πόλεως, ἣν μικρὰν ἐποίουν, ὑπὲρ
τε τῶν νεωρίων, ἃ καθεῖλον, καὶ ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων,
οἷς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἐδύνασθε, ἀποθα-
100 νοῦσι βοηθήσατε. οἶμαι δ' αὐτοὺς ἡμῶν τε ἀκροᾶσθαι
καὶ ὑμᾶς εἶσεσθαι τὴν ψῆφον φέροντας, ἡγουμένους, ὅσοι
μὲν ἂν τούτων ἀποψηφίσθητε, αὐτῶν θάνατον καταψη-
φιεῖσθαι, ὅσοι δ' ἂν παρὰ τούτων δίκην λάβωσιν, ὑπὲρ
αὐτῶν τιμωρίαν ἔσεσθαι πεποιημένους.

Παύσομαι κατηγορῶν. ἀκηκόατε, ἑωράκατε, πεπόν-
θατε, ἔχετε· δικάζετε.

κουρησόντων, Is. 19, 29 δι' ἔν-
δειαν τοῦ θεραπεύσοντος. Thuk.
II 51 ἀπορία τοῦ θεραπεύσοντος,
vgl. 24, 6 οἱ με θεραπεύουσιν.

99. ἀλλὰ γὰρ, zu § 40. 25, 17.
— Nach τὰ μέλλοντα nicht ἂν,
da es = ἃ ἐμελλεν und dabei wie
bei εἰσὸς ἦν in der Regel ἂν fehlt,
zu § 32. — οὐ δυνάμενος, Rück-
blick auf den Eingang § 1. —
ἀπέδοντο. Denn ἱερά sind nicht
nur Tempel und geweihte Grund-
stücke, sondern auch dort aufbe-
wahrte Geräte und Weihgeschenke,
ja selbst dort hinterlegte Gelder
und Kostbarkeiten, wie Is. 8, 126.
Xen. Hell. I 7, 22 τὰ ἱερά κλέπτειν.
Wegen εἰσιέναι muß aber wesent-
lich an Tempel gedacht werden,
die die 30 als Blutbefleckte (durch
ihre Hinrichtungen) ἐμῖαινον, wäh-
rend sie geweihte Grundstücke und
Bewegliches aus den Tempeln zu
ihrem Vorteil verkauften. Mit τὰ
μὲν — τὰ δὲ teilt er die ἱερά in
bewegliche und unbewegliche. Die

partitive Apposition wie 13, 64. —
καθεῖλον. Um der Demokratie
ihre Wurzel, das Seewesen, abzu-
schneiden, hatten sie die mit
einem Kostenaufwand von 1000 Tal.
erbauten νεώρια (bestehend aus den
νεώσομοι, ναυπήγια, σκευοθήκη)
auf Abbruch für 3 Tal. verkauft,
Is. 7, 66.

100. Durch die Kürze ist hier
die Berufung auf die Teilnahme
der Toten, die den Sprecher und
andere hören werden, wirksam. —
εἰσεσθαι τὴν ψῆφον φέρον-
τας nicht: wissen werden, dafs
ihr abstimmt, sondern: von euch
Kenntnis nehmen werden, während
ihr abstimmt. Denn εἰδέναι als
Folge des ἰδεῖν behält häufig noch
einen Nebenbegriff desselben, Dem.
4, 3 καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ
τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς. — παύσομαι
κτέ. Arist. Rhet. III 19 a. Ε. τελευτή
δὲ τῆς λέξεως ἀρμόττει ἡ ἀσυνδε-
τος, ὅπως ἐπίλογος ἀλλὰ μὴ λόγος
ἦ· Εἴρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε κρήνατε.

GEGEN AGORATOS (XIII).

Wie aus einigen anderen Reden erhellt auch aus der Anklage gegen Agoratos das Bestreben, trotz der beschwornen Amnestie und trotz der durch das Gesetz des Archinos den Angeklagten gewährten Einrede¹⁾ (*παραγραφή*) Rache zu nehmen an denen, die zur Zeit der Not, als sich nach dem Unglück im Hellespont in der Stadt die Ordnung auflöste, Unheil über die Bürger gebracht hatten. Zu diesen Menschen gehörte auch Agoratos, insofern er sich als Werkzeug hergab, und der Groll gegen ihn war um so nachhaltiger, als er, eines Sklaven Sohn, sich mit Schlaueit und Gewandtheit das Bürgerrecht angemafst hatte und sich auch sonst gefährlich und jeder Macht dienstwillig zeigte.

Sein Name wird uns zuerst genannt bei Gelegenheit des Sturzes der Vierhundert im Sommer 411. Es hatte sich nämlich in deren Mitte sehr schnell eine Gegnerschaft erhoben, als deren Häupter Theramenes und Aristokrates genannt werden (Einl. z. R. 12 S. 14). Der Ehrgeiz und die Ränke, mit denen sich diese beiden Parteien der Vierhundert bekämpften, gingen bald in Erbitterung und Verbrechen über. Denn Phrynichos, ein Haupt der Vierhundert, wurde nach seiner Rückkehr von einer Gesandtschaft nach Sparta²⁾ zu Athen auf dem Markte ermordet, offenbar durch gedungene Mörder aus der Zahl der *περίπολοι*, worunter man hier wahrscheinlich die von den Vierhundert in Sold genommenen, meist aus Fremden bestehenden Polizeisoldaten zu verstehen hat. Über die Umstände der Ermordung herrscht einige Verschiedenheit in den Berichten des Thukydides und des Redners Lykurgos³⁾,

1) Archinos aus dem Gau Koile, ein eifriger Verfechter verfassungsmäßiger Ordnung, ein tüchtiger Staatsmann und Flottenführer (Dem. 24, 135), hatte schon bald nach der Wiederherstellung der Demokratie den Rat bestimmt, einen gegen die Amnestie verstofsenden Ankläger ohne weitere Untersuchung hinrichten zu lassen (Arist. Staat d. Ath. 40, 2); als dann aber später öfter von den Sykophanten Anklagen gegen solche erhoben wurden, die in der Stadt geblieben waren, setzte er zur Wahrung des Friedens und der Ruhe ein Gesetz (Is. 18, 2) durch zum Vorteil solcher Angeklagten, vermöge dessen sie gegen diese amnestiewidrigen Klagen einfach die *παραγραφή*, Einrede wegen Widerrechtlichkeit der Anklage, anzuwenden hatten (Scheibe, olig. Umw. S. 142).

2) Über ihn zu 25, 9 und Curtius, Gr. Gesch. II^s 716 und 724 und über den verräterischen Zweck seiner Gesandtschaft 738.

3) Thuk. VIII 92 *πληγείς ὑπ' ἀνδρός τῶν περιπόλων τινός ἐξ ἐπιβουλῆς ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ*, Lyk. g. Leokr. 112 *Φρυνίχου γὰρ*

doch stimmt der letztere in betreff der Namen der Mörder, Thrasybulos und Apollodoros, mit Lysias § 71 überein. Nach der Darstellung des Lysias entkamen sie, nach Thukydidēs entflohen der eigentliche Mörder, sein Helfershelfer wurde ergriffen, nach Lykurgos wurde Apollodor wie Thrasybul gefangen gesetzt. Allein der Sturz der Herrschaft der Vierhundert erfolgte jetzt rasch. Die Mehrheit hatte an Phrynichos ein Haupt verloren und mußte in die Verbannung fliehen, als sich die Führer der Minderheit mit der demokratischen Partei vereinigten. Es galt nun für diese Minderheit, den an Phrynichos verübten Meuchelmord zu decken und zugleich durch irgend eine auffallende Handlung sich beim Volk in Gunst zu setzen.

Gewandt wurde hierzu der plötzliche Umschwung der obligarischen Verfassung in die Demokratie benutzt. Der ermordete Phrynichos wurde nachträglich des Verrates am Volke beschuldigt, und Kritias war es (Lykurg g. Leokr. 113), der in der Volksversammlung den Antrag stellte, gegen den Toten ein Rechtsverfahren einzuleiten und, wenn er schuldig erfunden würde, seine Gebeine auszugraben und über die Grenze zu schaffen, wie man mit den Leichen von Hochverrätern verfuhr (zu 19, 7). Das wurde beschlossen und hinzugefügt, daß sogar die Verteidiger, die etwa für den Gemordeten aufträten, mit den äußersten Strafen belegt werden sollten, falls das Urteil ihn schuldig erfände. Phrynichos wurde nun so nach dem Tode noch verurteilt, und seine Mörder, wie wenn sie die zweiten Harmodios und Aristogeiton wären, als Wohlthäter am Volke mit Ehren und Auszeichnungen und mit dem Bürgerrechte bedacht. Aus 7, 4 erfahren wir, daß dem Apollodoros ein Grundstück geschenkt wurde, das ehemals dem verbannten Peisandros (zu 25, 9) gehört hatte.

Noch heute hat man 6, allerdings sehr verstümmelte Mar-

ἀποσφαγέντος νύκτωρ παρὰ τὴν κρήνην τὴν ἐν τοῖς οἰούοις. Die Verschiedenheit des Ortes ist nur scheinbar, da Lykurg mit *οἰούοις* nur den Platz auf dem Markte näher bestimmt. Die Weidenbäume gehörten wohl zu den Baumanlagen, die häufig den Schmuck griechischer Märkte bildeten (Wachsmuth, Die Stadt Athen II 1, 310, Froberger erinnert passend an „unter den Linden“). Auch in betreff der Zeit findet sich nach Curtius II^o 877 kein Widerspruch zwischen Thukyd. und Lyk., da *ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ* keine Zeitangabe enthalte, wie der Artikel zeige (vgl. F. Lüders, Jahrb. f. Philol. 143, 757). 'Nach der Mittagspause begann sich der Stadtmart von neuem zu füllen, und es wogte daselbst zur Sommerzeit bis in die Nacht hinein.'

morbruchstücke eines Volksbeschlusses in Sachen der Mörder des Phrynichos, die der Grieche Pittakis in Athen aufgefunden und deren Beziehung Theodor Bergk (Zeitschrift f. Alt.-Wiss. 1847 S. 1099) mit glücklichem Scharfsinn entdeckt hat. Aus den vorkommenden Stücken des Namens Thrasybulos ΘΡΑΣΥ, ΘΡΑΣΥΒΟΛΟ und ΘΡΑΣΥΒΟΛΟΝ sowie aus Wörtern, die auf die Aufnahme in eine Phratrie, ins Bürgerrecht, auf Dank für Wohlthaten und auf Ehreninschrift führen¹⁾, schloß er, daß ein Volksbeschluss vorliege, nach dem auf den Antrag eines Diokles dem Thrasybulos von Kalydon nebst andern Ehren Aufnahme ins Bürgerrecht zuerkannt werde, und erkannte einige Zeilen weiter in den Buchstaben ΚΑΙ ΑΓΟΡΑΤΟ καὶ Ἀγοράτων. Es findet sich außerdem ein Rest vom Namen Apollodoros ΑΠΟΛΛ. Wenn aber die Inschrift die Belohnungen der Mörder des Phrynichos enthält, so fällt sie spätestens Ol. 92, 3=410/409, unter den Archon Glaukippos, dessen Namen denn auch A. Kirchhoff im Philol. XIII 16 ff. aus den vorgefundenen Buchstaben ΠΙΠΟ richtig ergänzt hat. Der Beschluss fällt in die 8te Prytanie, also ungefähr März 409.

Es ist demnach unzweifelhaft, daß es die nämliche Urkunde ist, die Lysias § 72 verlesen läßt.²⁾ Auf derselben

1) CIA I 59 (Dittenberger, Sylloge 43) Zeile 15 f. lautet nach fast sicherer Ergänzung: *εἶναι δὲ Θρασύβουλον φύλης τε εἶναι καὶ δήμου καὶ φρατρίας ὧν ἂν βούληται.* Agoratos wird in diesem Beschluss Z. 26 ff. mit 6 andern als *εὐεργέτης* erwähnt und erhält Ehren und Auszeichnung, aber keineswegs das Bürgerrecht.

2) Aber nicht § 71; denn aus den Worten § 72 *οὐδαμοῦ γὰρ ἔστιν Ἀγοράτων Ἀθηναίων εἶναι ὡς περ Θρασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον* und *ἔδει αὐτὸν ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ, ἵνα περ Θρασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον, Ἀθηναίων . . .* geht unzweideutig hervor, daß Thrasybul und Apollodor in einem Volksbeschluss vereint standen; das ist in dem uns erhaltenen nicht der Fall. Nun hat allerdings Röhl Hermes XI 380 und Jahresbericht des philologischen Vereins III 39 das zweifache *καὶ Ἀπολλόδωρον* zu streichen vorgeschlagen. Aber würde nicht der Redner die Nichterteilung des Bürgerrechts an Apoll. für seine Sache ausgebeutet haben etwa in folgender Weise: 'Agoratos' Unverschämtheit geht doch über alle Grenzen: obgleich nicht einmal Apoll., der doch anerkanntermaßen an der Ermordung teilgenommen hat, das Bürgerrecht erhielt, will Agoratos, der nichts mit dem Morde zu schaffen hatte, damit belohnt sein? Man müßte sonst annehmen, daß eine solche Folgerung § 72 in der Lücke gestanden hätte (so jetzt Bencker in d. Griech. Studien H. Lipsius dargebracht S. 67). Doch spricht auch gegen einen Beschluss der Ausdruck *τοῦτο τὸ ψήφισμα*, wo man *ταῦτό* erwartete (so vermutete gleichzeitig Gebauer). Auf den erhaltenen Beschluss kann auch Plutarchs Angabe Alkib. 25 *τὸν Ἑρμῶνα* (s. Thuk. VIII 92, 5) *καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ συστάντας ἑστειράνωσαν* nicht bezogen werden. Wir

Marmortafel befanden sich nämlich auf den gleichen Gegenstand bezüglich mehrere Beschlüsse oder richtiger angenommene Zusatzanträge mehrerer Antragssteller, die Personen betreffen konnten, die mit dem Verfahren gegen Phrynichos nur in fernem Zusammenhange standen, z. B. sich durch Anzeigen und geleistete Dienste im Prozeß gegen den Ermordeten als Wohlthäter um den Demos verdient gemacht hatten. Agoratos will bei der für so verdienstlich erklärten Ermordung geholfen haben und darum ins Bürgerrecht aufgenommen worden sein. Dies leugnet aber der Sprecher der Rede aufs bestimmteste, gestützt auf die Urkunden, die er verlesen läßt, so daß ihm notwendig zu glauben ist. Da nun aber doch Agoratos als Wohlthäter auf der Inschrift stand und ihm Ehren und Vorteile zuerkannt waren, so mochte er sich wohl, wie Bergk glaubt, bei der Untersuchung etwa als Zeuge geltend gemacht haben. Lysias freilich § 72 behauptet, Agoratos und wer mit ihm zu der gleichen Gruppe gehörte, hätten durch Bestechung des Antragstellers bewirkt, daß ihre Namen als Wohlthäter auf die Tafel kamen. Bei dem ungeordneten, mannigfaltig interessierten ¹⁾, ebenso leidenschaftlich wie schlaue überstürzten Gang des Prozesses und den sich daran knüpfenden Belohnungs- und Belobungsverhandlungen war allerlei möglich, und dem Agoratos mag es später unter dem Titel seiner Ehren, durch Unterstützung einflussreicher Gönner und unter der Gunst

wissen zudem aus dem Psephisma (Leben d. 10 Redner 834b), daß in Phrynichos' Sache mehrere Beschlüsse gefaßt wurden, die alle vor den erhaltenen fallen. Von diesen läßt der Redner § 71 den über die Belohnungen der Mörder verlesen. Der Hergang war wohl der, daß das Volk unmittelbar nach dem Sturz der 400 Thras. wie Apoll. mit dem Bürgerrecht belohnte; als sich im Verlauf der Untersuchung herausstellte, daß der eigentliche Mörder Thras. war, Apoll. nur unthätig teilgenommen und noch dazu in seiner Sache Bestechungen stattgefunden hatten, wurde gegen den Beschluß die Klage *παράνομων* erhoben und durch einen neuen Beschluß Thras. allein das Bürgerrecht erteilt. Ist diese Vermutung richtig, so muß man allerdings annehmen, daß der Redner § 71 einen ungültigen Beschluß verlesen ließ, aber das erscheint mir unbedenklich. Apoll. erhielt vom Volk ein Grundstück, das früher Peisandros gehört hatte (7, 4). Ob es derselbe ist, der auf einer Inschrift aus dem Peiraieus (IGA 13) *ΑΠΟΛΛΟΔΟΡΟΣ ΔΙΟΚΛΕΙΑ ΜΕΓΑΡΕΥΣ* heißt? Nach Kirchhoff gehört sie ins 5. Jahrhundert.

1) Es hatten z. B. zu Gunsten Apollodors Bestechungen stattgefunden, vgl. Zeile 39 ff. [*περι*] *δὲ τῶν δωροδοκησάντων ἐπὶ τῷ ψηφισματι*] *δὲ ἐψηφίσθη Ἀπολλοδώρου τὴν βουλὴν βουλευσῶσαι ἐν τῇ πρώτῃ δδ[ο]ρᾷ ἐν τῷ βουλευτηρίῳ καὶ κολάζειν τῶν [δ]ωροδοκησάντων καταψηφισομένην.*

der Umstände nicht schwer geworden sein, als Bürger zu gelten.

Aber mag er an Phrynichos' Ermordung teilgenommen haben oder nicht, auf seinen Charakter fällt gerade aus dem Anlaß, durch den es ihm gelang, sich ins Bürgerrecht einzuschmuggeln, ein wenig günstiges Licht. Und dies erklärt uns wieder, warum er sieben Jahre später bei einem anderen Anlaß von noch wichtigeren Folgen zum Helfershelfer bei höchst verderblichen Ränken auserschen wurde. Seine früheren Dienste und seine Bereitwilligkeit mögen Leuten von der Partei des Kritias in Erinnerung geblieben sein. Als nämlich nach der Niederlage im Hellespont und während der Einschließung Athens die Häupter der obligarchischen Partei damit umgingen, die Demokratie zu stürzen, standen ihren Plänen eine Anzahl Männer entgegen, die in der Demokratie Einfluß und Ämter besaßen und einsahen, daß die Friedensunterhandlungen mit Sparta zugleich zur Einführung der Obligarchie dienen sollten. Sie gingen Theramenes bei seiner Rückkehr aus Sparta entgegen und vernahmen mit Entsetzen die schmachlichen Friedensbedingungen. Zwar gelang es ihnen nicht, den Abschluß des Friedens in der am nächsten Tage stattfindenden Volksversammlung¹⁾ zu hintertreiben, dazu war die Not zu groß, aber nach dem Abschluß der Kapitulation wurden die Bestimmungen nicht ausgeführt (zu 12, 74) und es war energischer Widerstand gegen den Umsturz der Verfassung vorauszusehn. Darum griffen die Oligarchen zu einem Staatsstreiche. Sie überredeten Agoratos, der von dem Prozesse gegen Phrynichos her in den Augen vieler als ein wohlverdienter Volksmann gelten mochte, und dem man daher Glauben schenkte, scheinbar gezwungen im Rat über eine Verschwörung gegen die Wohlfahrt des Volkes Mitteilungen zu machen und eine Anzahl demokratischer Häupter als Mitverschworene anzuzeigen. Der Rat ließ die Angezeigten gefangen setzen, so viele sich nicht durch schnelle Flucht retteten; gegen Strategen und Taxiarchen wurde die Anzeige in einer Volksversammlung im Theater in Munichia wiederholt und das Volk, seiner Führer

1) Beloch, Griech. Gesch. II 109 Anm. „als Theramenes aus Sparta zurückkam, war die Hungersnot derart, daß nur ein Wahnsinniger an weiteren Widerstand hätte denken können“, aber Widerstand gegen den Frieden hat stattgefunden, Xen. Hell. II 2, 22, Plut. Lys. 14, man darf vielleicht auch § 15 *οχι θρασον επιτρέψεν ταυτα γενέσθαι* mit Scheibe auf diese Versammlung beziehen.

beraubt, beschloß sie vor einen Gerichtshof von 2000 zu stellen, aber als darauf die 30 ans Ruder kamen, wurden sie in unordentlichem Verfahren verurteilt und hingerichtet. Zu ihnen gehörte auch Dionysodoros, ein Taxiarch.

Einige Jahre nun nach der Vertreibung der Dreißig und der Wiederherstellung der Demokratie klagte Dionysios, des Dionysodoros Bruder, Agoratos gerichtlich an, er sei durch seine angeblich gezwungene, in Wahrheit aber auf Verabredung gemachte Anzeige Urheber des Todes so vieler bedeutender Männer, zunächst des Dionysodoros, für den der Bruder nach attischem Gesetz zu klagen das erste Recht und die erste Pflicht hatte. Dabei unterstützte ihn nach der Vorschrift des Gesetzes¹⁾ des Hingerichteten Schwager und Vetter, der ungenannte Sprecher unserer Rede. Sie verklagten ihn also als Mörder (*ἀνδροφόνος*). Dieses ist mit förmlichem Ausdruck (s. 10, 6) der eigentliche Gegenstand der Klagrede, die mit ihren historischen Ausführungen wichtige Beiträge für die innere Geschichte Athens und besonders zur Kenntnis der Vorgänge liefert, durch die die Einführung der Regierung der Dreißig bewerkstelligt wurde.

Es war vorauszusehen, daß sich dagegen Agoratos auf die Amnestie stützen würde. Darum sucht ihm der Sprecher gerade diese Einrede mit großer Wortgewandtheit und Spitzfindigkeit (§§ 88—90) zu entwinden. Die durch das oben erwähnte Gesetz des Archinos gewährte Einrede unterliefs Agoratos, denn sonst hätte er zuerst das Wort nehmen müssen (Is. 18, 2).

Besondere Aufmerksamkeit verdient aber die Form der Klage. Gewöhnlich wurde die Klage auf Mord als *γραφὴ φόνου* beim Basileus angebracht, dem dann die Oberleitung des Prozesses (*ἡγεμονία δικαστηρίου*) zukam. Dabei aber wurde erfordert eine förmliche Vorladung (*πρόσκλησις*) des Belangten durch den Kläger und seine Vorladungszeugen (*κλήτηρες*) auf einen vom Basileus bestimmten Tag, weiter dann das amtliche Vorverhör (*ἀνάκρισις*) unter der Leitung desselben. Dann erst kam der eigentliche Verhandlungstag, wo Klage und Verteidigung in Reden ausgeführt und der Spruch

1) Das Gesetz Drakons lautet: *προειπεῖν* (Klage erheben) *τῶ κτελεῖντι ἐν ἀγορᾷ ἐντὸς ἀνεπιότῃτος καὶ ἀνεπιού* (Verwandte, die näher stehen als *ἀνεπιότῃ* im engern Sinne), *συνδιώκειν δὲ καὶ ἀνεπιότος καὶ ἀνεπιῶν παῖδας καὶ γαμβροὺς καὶ πενθεροὺς καὶ φράτερας* ([Dem.] 43, 57 vgl. Hermann-Thumser Staatsaltert. 356 f.).

gefällt wurde. Bei diesem Verfahren wurden aber der Natur der Sache nach wegen Sammlung von Beweismitteln, Einberufung von Zeugen u. s. w. lange Fristen gesetzt, und der Beklagte genofs ununterbrochen der persönlichen Freiheit dergestalt, dafs er sich noch am Schlusse seiner ersten Verteidigung, in der es sich noch um das Schuldig handelte, der Strafe durch freiwillige Verbannung entziehen durfte. Wegen aller dieser Dinge gewährte die gewöhnliche Klagform mittelst der *γραφὴ φόνου* dem Angeklagten bedeutende Vorteile.

Ohne Zweifel um diese Vergünstigungen dem Agoratos zu entziehen griff Dionysios zu einer andern Klageform, der *ἀπαγωγή*. Sie bestand ursprünglich darin, dafs der Kläger den Thäter ergriff und ihn zu den Elf Männern (*οἱ ἔνδεκα*) abführte, indem er diesen eine Klagschrift, gleichfalls *ἀπαγωγή* genannt, vorlegte, die den Grund seiner Klage enthielt. Erklärten dann die Elf Männer, denen sonst amtlich die Aufsicht über das Gefängnis und die Vollziehung der Todesstrafen oblag, die *ἀπαγωγή* für gegründet, so behielten sie den Angeklagten in Haft und brachten die Sache vor ein Heliastengericht (*εἰσηγόν*), welches nach Anhörung von Klage und Antwort das Urteil fällte. Dieses Verfahren ist mit dem vorigen verglichen sehr abgekürzt, streng, niederschlagend und gefährlich für den Angeklagten. Es stand aber die Anwendung dieses Rechtsmittels nicht in dem Belieben des Klägers, sondern es mußte die schuld gegebene Handlung gewisse Merkmale an sich haben, um die *ἀπαγωγή* zuzulassen. Diese können zwar jetzt nicht mehr mit voller Sicherheit bestimmt werden, doch ist gewifs, dafs zur Anwendung der *ἀπαγωγή* ursprünglich erfordert wurde erstens ein schweres Vergehen und zweitens das Ergreifen auf frischer That (*ἐπ' αὐτοφώρῳ*).¹⁾ Allein es muß an diesem zweiten Erfordernis nicht immer mit Strenge festgehalten worden sein, sondern wahrscheinlich hat sich allmählich durch Gerichtsgebrauch eine laxere Auffassung geltend gemacht, indem jenem Erfordernis der weitere Sinn des unleugbaren und offenkundigen Vergehens gegeben wurde, so dafs es sich vor Gericht nicht mehr um Ermittlung der Thatsache, sondern um ihre Beurteilung handelte.

So wird in unserem Falle Agoratos nicht die Thatsache geleugnet haben, dafs er Angaben gemacht habe, wohl aber behauptet haben (s. § 52), er habe sie gezwungen gemacht und

1) 'Ertappen auf handhafter That' heifst es in älteren Rechtsquellen.

könne für die Art, wie damals das Gericht sie gebraucht habe, und für die Folgen nicht verantwortlich sein, falle somit nicht unter den Gattungsbegriff des *ἀνδροφόνος*.

Ein Mann, der sich durch sehr zweideutige Verdienste das Bürgerrecht erworben, was ihm indessen der Redner fortwährend bestreitet, der Sykophantengeschäfte gemacht, sich als gefährliches Subjekt erzeigt und sich durch seine Angebereien bei vielen tiefen Haß zugezogen hatte, durfte wenig auf Teilnahme der Bürger zählen, vielmehr konnte sein Gegner des öffentlichen Beifalls gewiß sein und einen guten Ausgang hoffen.¹⁾ So erklärten denn auch die Elfmänner die *ἀπαγωγή*, die Dionysios anbrachte, anstandslos für zulässig, nur bestanden sie als vorsichtige und in der Formfrage genaue Gerichtsmänner darauf, daß Dionysios seiner Klage noch die Worte *ἐπ' αὐτοφώρῳ* beisetze (§ 86), weil diese Formel, wenn auch in manchen Fällen vielleicht unterlassen, doch ursprünglich erforderlich war. Buchstäblich paßte sie zwar auf den Fall des Agoratos nicht mehr, und Dionysios mochte selbst fühlen, daß der Zusatz für ihn verhänglich sei. Indessen nahm er das Wort in die Klageschrift auf, ohne Zweifel froh darüber, daß die *ἀπαγωγή* überhaupt zugelassen wurde. Denn da das Verfahren dabei abgekürzt war, so sah er voraus, daß Agoratos unmöglich bloß bei der formellen Einrede (§ 85) stehen bleiben konnte, sondern daß er eingehend antworten mußte, wobei denn der Boden für Agoratos ebenso ungünstig wie für den Kläger günstig war.²⁾

Dionysios, der die *ἀπαγωγή* anbrachte, war der Hauptkläger, der Sprecher unserer Rede nur der Mitkläger (*συνή-*

1) Der Redner sucht § 56 f. den Glauben zu erwecken, als ob ein seiner Sache entsprechender Vorgang bereits vorgekommen wäre. Aber aus seinen Ausführungen geht nur hervor, daß Menestros verurteilt und als Mörder hingerichtet war, nicht wegen seiner Angebereien, denn daß diese als Mord aufgefaßt wären, hätte der Redner durch Zeugen beweisen müssen, vgl. Schwartz, Rhein. Mus. 44, 113 Anm. 2. Der Ausdruck ist absichtlich unbestimmt. Bei genauerer Erwägung zeigt sich, daß Men. nicht wegen Mordes vor Gericht stand (dann müßte *ὡς ἀνδρ. θύνα* vor *λαβόντες* stehn), auch nicht wegen Mordes verurteilt wurde (das müßte *ὡς ἀνδροφόνου θύνα* heißen), sondern er war von einem Heliastengericht bei einer schätzbaren Klage zum Tode verurteilt worden und für die Anwendung dieser strengsten Strafform war der Umstand entscheidend gewesen, daß der Ankläger auch seine Thätigkeit unter den 30 herangezogen hatte, um seinen Antrag auf Todesstrafe zu begründen, s. G. Gilbert, Jahrb. f. Philol. Suppl. XXIII 529.

2) Näheres über die Apagoge giebt Rauchenstein Philol. V 513 f.

γορος). Allein wenn auch der anwesende (§ 41) Dionysios eine kurze Rede vorher gesprochen hatte, so war er es doch, der, wie oft von den Mitklägern geschah, vor dem Gerichte, bei dem die Elfänner die Vorsitz (ἡγεμόνες) waren, den Hauptvortrag hielt, der sich durch geschickte Aussparung und durch fein auf die Sachlage berechnete Anordnung des Stoffes auszeichnet. Denn die Schwäche in der Sache des Klägers lag gerade in der juristischen Rechtfertigung der Formfrage. Gleichwie aber Demosthenes in seiner berühmten Rede vom Kranze die minder starke Seite, wo es sich um Rechtfertigung aus den Gesetzen handelt, wie schwächere Truppen in die Mitte nimmt, gerade so unser Redner. Seine Stärke ruht in den Thaten. Darum nimmt nicht nur die Erzählung einen großen Teil der Rede ein (—§ 48), sondern es folgt auch auf die kurze Beweisführung eine wesentlich erzählend gehaltene *argumentatio extra causam* (—§ 83). Nachdem er so durch die Darstellung der Zustände und Begebenheiten jener unheilvollen Zeit, in der das Treiben des Agoratos so verderblich wurde, und durch die Schilderung des Angeklagten Erbitterung und Empörung in den Gemüthern wach gerufen und den alten Haß und Schmerz immer stärker angefacht hat, bis er in hohe Flammen des Zornes aufschlägt, bringt er ziemlich kurz von § 83 bis § 91 den kühleren und nicht ganz unanfechtbaren juristischen Teil, der nicht zu umgehen war, mit gewandter, mitunter aber auch spitzfindiger Beweisführung an. Dann aber sorgt das Schlusswort (*peroratio*) in langen Zügen weidlich dafür, daß die vorher gewonnene Glut recht kräftig wirke.

Das Jahr, in das der Prozeß fällt, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. Die Verurteilung des Menestratos fand lange Zeit nach den Dreißig statt (§ 56), und von da verstrich wieder einige Zeit bis zum Prozeß des Agoratos, weswegen auch § 83 der Einwand des langen Aufschubs der Rache erwartet wird. Daraus ergibt sich, daß der Prozeß in keinem Fall vor Ol. 95—400, sondern wohl geraume Zeit später verhandelt worden ist. Trotzdem die Kläger Verjährung befürchten mußten — § 83 ist trügliche Ausrede, der Redner hätte das Gesetz bringen müssen, das Verjährung verhinderte — werden sie dennoch abgewartet haben, bis sich die Umstände für ihren Zweck günstiger anliesen.

ΚΑΤΑ ΑΓΟΡΑΤΟΥ.

Προσῆκει μὲν, ὧ ἄνδρες δικασταί, πᾶσιν ὑμῖν τιμωρεῖν ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν οἱ ἀπέθανον εὐνοὶ ὄντες τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ, προσῆκει δὲ κάμοι οὐχ ἥμιστά· κηδεστής γάρ μοι ἦν Διονυσόδωρος καὶ ἀνεψιός. τυγχάνει οὖν ἐμοὶ ἢ αὐτῇ ἔχθρα πρὸς Ἀγόρατον τοντονὶ καὶ τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ ὑπάρχουσα· ἐπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ τε νυνὶ εἰκότως μισεῖται, ὑπὸ τε ὑμῶν, ἃν θεὸς θέλη, ² δίκαιως τιμωρηθήσεται. Διονυσόδωρον γὰρ τὸν κηδεστήν τὸν ἐμὸν καὶ ἑτέρους πολλούς, ὧν δὴ τὰ ὀνόματα ἀκούσεσθε, ἄνδρας ὄντας ἀγαθοὺς περὶ τὸ πλήθος τὸ ὑμέτερον, ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἀπέκτεινε, μηνυτῆς κατ' ἐκείνων γενόμενος. ποιήσας δὲ ταῦτα ἐμὲ μὲν ἰδίᾳ καὶ ἕκαστον τῶν προσηκόντων μεγάλα ἐζημίωσε, τὴν δὲ πόλιν κοινῇ πᾶσαν τοιούτων ἀνδρῶν ἀποστερήσας οὐ μικρά, ὡς ἐγὼ ³ νομίζω, ἔβλαψεν. ἐγὼ οὖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, δίκαιον καὶ ὀσιον ἡγοῦμαι εἶναι καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν ἅπασιν τιμωρεῖσθαι

1. προσῆκει μὲν — προσῆκει δὲ. Im Eingang und im Schlusssatz dieser Rede herrscht ein höherer rednerischer Ton. — τιμωρεῖν ὑπὲρ τινος § 51. 92. τιμωρεῖν τινα 'bestrafen' § 95. τιμωρεῖν τινα ὑπὲρ τινος § 41. 42. 92. So unterscheiden sich auch τιμωρεῖσθαι ὑπὲρ τινος und τιμωρεῖσθαι τινα § 83. Wieder ein anderes ist τιμωρεῖν τινι § 97. — κάμοι, Einl. S. 62. — τυγχάνει οὖν. Weil Ag. die Freunde des Volks und darunter den Schwager und Vetter des Sprechers in den Tod getrieben hat, so folgt, dass nicht allein er, sondern auch das Volk den Ag. hassen muß. Der Kläger will also mit dem Grunde der ἔχθρα, wie 12, 2, vor allen Dingen den Schein einer gehässigen πολυπραγμοσύνη von sich abwälzen (s. Hermann-Thumser Staatsaltert. S. 549), aber auch die Richter durch Vorstellung der gemeinsamen

Beziehung gewinnen. — ἃν θεὸς θέλη, in dieser Verbindung bei den Rednern regelmässig θέλη, sonst nach Konsonanten nur θέλειω, zu 19, 6.

2. Διονυσόδωρον γὰρ. Mit γὰρ wird der Grund für das δίκαιως τιμωρηθήσεται angegeben, und der § 2 führt das οἱ ἀπέθανον εὐνοὶ ὄντες des § 1 weiter aus. — ὧν δὴ τὰ ὀνόματα. deren Namen ihr ja. — ἀπέκτεινε hat ihren Tod veranlasst, vgl. 12, 67. 30, 11. — μηνυτῆς, zu 12. 32. — ἐζημίωσε. Er giebt den Grund an, warum des Dionysodoros Tod ihn und den Staat gleichmäÙig zur Rache auffordere. Der Staat hat einen guten Bürger und er einen Verwandten verloren. ζημιῶν wie ζημία 7, 14, vgl. Xen. Kyrop. III 1, 30 φάλαξαι μὴ — αὐτὸν ζημιώσης πλείω ἢ ὁ πατὴρ ἐδυνήθησε βλάψαι.

3. δίκαιον καὶ ὀσιον mensch-

καθ' ὅσον ἕκαστος δύναται· καὶ ποιουσι ταῦτα νομιζῶ
 ἡμῖν καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρ' ἀνθρώπων ἄμεινον ἢ
 γίγνεσθαι. δεῖ δ' ὑμᾶς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐξ ἀρχῆς 4
 τῶν πραγμάτων ἀπάντων ἀκοῦσαι, ἵν' εἰδῆτε πρῶτον μὲν
 ἢ τρόπον ὑμῖν ἢ δημοκρατία κατελύθη καὶ ὑφ' ὅτου,
 ἔπειτα ἢ τρόπον οἱ ἄνδρες ὑπ' Ἀγοράτου ἀπέθανον καὶ
 ὅ τι ἀποθνήσκουσιν μέλλοντες ἐπέσκηψαν. ἀπαντα γὰρ ταῦ-
 τα ἀκριβῶς ἂν μαθόντες ἥδιον καὶ ὀσιώτερον Ἀγοράτου
 τουτουὶ καταψηφίζοισθε. ὅθεν οὖν ἡμεῖς τε ῥᾶστα διδάξομεν
 καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε, ἐντεῦθεν ὑμῖν ἄρξομαι διηγείσθαι.

Ἐπειδὴ γὰρ αἱ νῆες αἱ ὑμέτεραι διεφθάρησαν καὶ τὰ 5
 πράγματα τὰ ἐν τῇ πόλει ἀσθενέστερα ἐγεγένητο, οὐ
 πολλῷ χρόνῳ ὕστερον αἶ τε νῆες αἱ Λακεδαιμονίων ἐπὶ
 τὸν Πειραιᾶ ἀφικνουῦνται, καὶ ἅμα λόγοι πρὸς Λακεδαι-
 μονίους περὶ τῆς εἰρήνης ἐγίγνοντο. ἐν δὲ τῷ χρόνῳ τούτῳ 6
 οἱ βουλόμενοι νεώτερα πράγματα ἐν τῇ πόλει γίγνεσθαι
 ἐπεβούλευον, νομιζόντες κάλλιστον καιρὸν εἰληφέναι καὶ
 μάλιστα ἐν τῷ τότε χρόνῳ τὰ πράγματα, ὡς αὐτοὶ ἐβού-

lichem und göttlichem Rechte ge-
 mäß; chiasstisch entsprechend dann
 παρὰ θεῶν — παρ' ἀνθρώπων.
 δσιον insonderheit das Gewissen
 entlastend; s. zu 12, 24. 30, 25.
 Antiph. IV a 2 *δοτις* — ἀνόμως
 τινὰ ἀποκτείνει, ἀσεβεῖ μὲν περὶ
 τοῦ θεοῦ, συγγεῖ δὲ τὰ νόμιμα
 τῶν ἀνθρώπων. — ἄμεινον,
 nämlich als wenn wir es unterlassen.
 Zu *ἀμ.* als Adverb. vgl. *εἶ*, *καλῶς*,
κακῶς γίγνεται τινι.

4. Der § enthält die προκατα-
 σκευή (*propositio* und *partitio*),
 'die einerseits dem Zweck des
 Proömiums dient, die Zuhörer auf-
 merkksam und gelehrig zu machen,
 andererseits auch die große Länge
 der Erzählung mildert'. Volkmann.
 — *πρῶτον* § 5—34, *ἔπειτα*
 35—38, 39—42. — *ἢ τρόπον*,
 üblicher in indirekter Frage ist
εἴτω, jedoch auch *δε* nicht selten
 § 8. 1, 20. 19, 12. 24, 15, 25, 7. —
ἐπέσκηψαν, zu § 41. — *ἥδιον*

καὶ ὀσιώτερον freudiger und
 mit besserem Gewissen. *ἂν* vor
μαθόντες erwartete man hinter
ἥδιον, indessen vgl. § 18. — *ὅθεν*
οὖν, Schluss des Proömiums und
 Übergang zur Erzählung. Ähnliche
 Formel Isai. 1, 8 *ὅθεν δ' οἶμαι*
τάχιςτ' ἂν ὑμᾶς μαθεῖν u. d.

5. *διεφθάρησαν* wie ἀπολο-
 μένων τῶν νεῶν 30, 10, von dem
 in aller Erinnerung lebenden Un-
 glück; anderwärts wird auch ἐν
 Ἑλλησπόντῳ hinzugefügt, vgl. 16, 4.
 — *ἀσθενέστερα* mehr und mehr
 unhaltbar. — *λόγοι*. Diesen ersten
 Versuch von Unterhandlungen
 machten die Athener erst *επει*
παντελῶς ἤδη ὁ σπτος ἐπελελοῖται
 Xen. Hell. II 2, 11, sie wurden aber
 von den Ephoren abgewiesen. —
τῆς, der bekannte, vielbesprochene,
 vgl. z. B. Xen. Anab. IV 2, 5 *τοῦς*
φύλακας.

6. *ἐν τῷ τότε χρόνῳ*, vollere
 Ausdruck wie § 93. 19, 3.

7 λοντο, καταστήσασθαι. ἡγούντο δὲ οὐδὲν ἄλλο σφίσι
 ἐμποδῶν εἶναι ἢ τοὺς τοῦ δήμου προεσθηκότας καὶ τοὺς
 στρατηγούοντας καὶ ταξιαρχούοντας. τούτους οὖν ἐβούλοντο
 ἀμωσγέπως ἐκποδῶν ποιήσασθαι, ἵνα ῥαδίως ἂ βού-
 λοντο διαπράττειντο. πρῶτον μὲν οὖν Κλεοφῶντι ἐπέ-
 8 θεντο ἐκ τρόπου τοιούτου. ὅτε γὰρ ἡ πρώτη ἐκκλησία
 περὶ τῆς εἰρήνης ἐγίνετο, καὶ οἱ παρὰ Λακεδαιμονίων
 ἦκοντες ἔλεγον ἐφ' οἷς ἔτοιμοι εἶεν τὴν εἰρήνην ποιῆσθαι
 Λακεδαιμόνιοι, εἰ κατασκαφεῖ τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν
 ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου, τότε ὑμεῖς τε, ὡς ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, οὐκ ἠνέσχεσθε ἀκούσαντες περὶ τῶν τειχῶν τῆς
 κατασκαφῆς, Κλεοφῶν τε ὑπὲρ ὑμῶν πάντων ἀναστὰς
 9 ἀντεῖπεν, ὡς οὐδενὶ τρόπῳ οἷόν τε εἶη ποιεῖν ταῦτα. μετὰ
 δὲ ταῦτα Θηραμένης, ἐπιβουλεύων τῷ πλήθει τῷ ὑμε-
 τέρω, ἀναστὰς λέγει ὅτι, ἐὰν αὐτὸν ἔλθῃτε περὶ τῆς εἰρή-
 νης πρεσβευτὴν αὐτοκράτορα, ποιήσειν ὥστε μήτε τῶν

7. τοὺς τοῦ δήμου προε-
 στηκότας (προστάτας) = δημα-
 γογούς (27, 10) Volksleiter. —
 στρατηγούοντας, das Part.: die
 gerade diese Ämter versahen. —
 ταξιαρχούοντας. Es werden
 hier zwei Klassen unterschieden:
 1) die politischen Leiter, 2) die
 höhern Offiziere; deshalb bleibt
 der Artikel weg, der sich §§ 13.
 18. 30. 32. 53 findet'. Sauppe.
 Taxiarchen wurden jährlich 10 ge-
 wählt, einer aus jeder Phyle, der
 das Aufgebot seiner Phyle kom-
 mandierte. — ἀμωσγέπως, zu
 24, 20. — πρῶτον μὲν ohne
 entsprechendes ἔπειτα, wie 19, 12.
 25, 8. — Κλεοφῶντι, zu 30. 10.

8. ἦκοντες, zu 12, 16. — εἰ
 — ἑκατέρου. Mit diesem einen
 Artikel, als dem bedeutendsten, kenn-
 zeichnet er jenen ersten Friedens-
 vorschlag und zwar in getreuem
 Wortlaut. Xen. Hell. II 2, 15 προ-
 καλοῦντο (οἱ Λακεδ.) τῶν μακρῶν
 τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίοις καθε-
 λειν ἑκατέρου, eine Strecke von 10
 Stadien wie § 14. Im übrigen sollte

Athen seine Verfassung behalten
 und im Besitz von Lemnos, Imbros
 und Skyros bleiben. Aber Kleo-
 phon tobte und (Aisch. 2, 76) ἀπο-
 κόφειν ἠπέλλει μαχαλρα τὸν τρά-
 χηλον, εἴ τις τῆς εἰρήνης μνησθή-
 σεται. Der Friedensvorschlag wurde
 verworfen, Xen. a. O.

9. ποιήσειν, näml. εἰρήνην
 Ther. ist auch Subj. zu διελεῖν
 und ἀλατῶσαι, 'ohne dafs er durch
 die Bedingungen'. Der Inf. nach
 δτι, eine Konstruktionsmischung
 gemildert durch den Gebrauch von
 δτι vor direkten Reden, wie Xen.
 Kyr. II 4, 15 ἀκούω γὰρ δτι καὶ
 συνθηρεντάς τινας τῶν παιδῶν
 σοι γενέσθαι αὐτοῦ. Hell. III 4, 27.
 — τῶν τειχῶν διελεῖν einen
 Durchbruch an den Mauern zugebe,
 Thuk. V 2 διελῶν τοῦ παλαιοῦ
 τείχους. — οἷοιτο Die Fortset-
 zung der abhängigen Rede durch
 den Optativ ohne δτι und ὅς ist
 nicht selten, Soph. Phil. 615 ὑπέ-
 σχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοὺς τόνδε
 δηλώσειν ἄγων, οἷοιτο μὲν μά-
 λισθ' ἐκούσιον λαβῶν, s. auch

τευχῶν διελεῖν μήτε ἄλλο τὴν πόλιν ἐλαττώσαι μηδέν·
 οὔτοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ Λακεδαιμονίων τῇ
 πόλει εὐρήσεσθαι. πεισθέντες δὲ ὑμεῖς εἴλεσθε ἐκείνον 10
 πρεσβευτὴν αὐτοκράτορα, ὃν τῷ προτέρῳ ἔτει στρατηγὸν
 χειροτονηθέντα ἀπεδοκιμάσατε οὐ νομίζοντες εὖνον εἶναι
 τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ. ἐκείνος μὲν οὖν ἐλθὼν εἰς Λα- 11
 κεδάιμονα ἔμενεν ἐκεῖ πολὺν χρόνον, καταλιπὼν ὑμᾶς
 πολιορκουμένους, εἰδὼς τὸ ὑμέτερον πλῆθος ἐν ἀπορίᾳ
 ἐχόμενον καὶ διὰ τὸν πόλεμον καὶ τὰ κακὰ τοὺς πολ-
 λούς τῶν ἐπιτηδελίων ἐνδεεῖς ὄντας, νομίζων, εἰ διαθείη
 ὑμᾶς ὡσπερ διέθικεν, ἀσμένως ὅποιαντινοῖν ἐθελῆσαι
 ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι. οἱ δ' ἐνθάδε ὑπομένοντες καὶ 12
 ἐπιβουλεύοντες καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν εἰς ἀγῶνα
 Κλεοφῶντα καθιστάσι, πρόφρασιν μὲν ὅτι οὐκ ἤλθεν εἰς

§ 78 und 31, 15; zur Sache vgl.
 12, 68. — ἄλλο τι ἀγαθὸν —
 εὐρήσεσθαι παρὰ — eine auf
 Inschriften häufige Formel. Also:
 dafs ihm die Lak. auch andere Vor-
 teile für Athen bewilligen würden.

10. πρεσβευτὴν αὐτοκρά-
 τορα. Lys. zieht wie 12, 68 ff.
 die zwei Reisen des Ther. 1) zu
 Lysandros (nach Samos? zu 12, 71),
 2) nach Laked. (Xen. Hell. II 2, 16 ff.)
 in eine zusammen. Ther. ging zu
 Lys., um zu erfahren πότερον ἐξαν-
 δραποδίσασθαι τὴν πόλιν βουλό-
 μενοι ἀντέχουσι περὶ τῶν τευχῶν
 ἢ πιστεῖως ἐνεκα. Er blieb bei
 ihm über 3 Monate. Darauf erst
 wurde er zum πρ. αὐτοκρ. δέκατος
 αὐτός gewählt. — προτέρῳ ἔτει
 nämli. 405. Im Prozefs gegen die
 Feldherren, die in der Schlacht bei
 den Arginusen befehligten, hatte
 sich Theramenes, der als Trierarch an
 der Schlacht teilgenommen hatte,
 durch schmähliche Angeberei ge-
 gen seine Vorgesetzten gerettet. —
 ἀπεδοκιμάσατε, in einem He-
 liastengericht (s. Einl. zum R. 25),
 die Richter gelten als die Vertreter
 des Volks.

11. ἐλθὼν — καταλιπὼν

— εἰδὼς. Die Häufung der Par-
 tizipien dient auch in der Form
 dazu, die bösen Absichten des
 Theramenes mit jedem Schritt über-
 zeugender zu bezeichnen. Die beiden
 ersten führen zunächst nur That-
 sachen ein, das erste die äufsern,
 das letzte die innern Umstände ent-
 haltend, wonach dann mit νομίζων
 der darauf gestützte Plan des Ther.
 so eingeleitet wird, dafs man daran
 nicht zweifeln kann. — ἐνδεεῖς,
 vgl. die zu § 5 angeführte Xeno-
 phon-Stelle. — ὡσπερ διέθικεν,
 so wird schonend auf die Schrecken
 der Hungersnot hingewiesen, zu
 § 53. 'Wenn er euch in die Lage
 versetzte, in die er euch eben ver-
 setzte, ich mag dieselbe nicht näher
 schildern'. J. Frei. — ὅποιαντινοῖν
 κτλ. entspricht Xen. Hell. II
 2, 16 ἐπιτηρῶν ὁπότε Ἀθηναῖοι
 ἐμελλον διὰ τὸ ἐπιλελοιπένας τὸν
 σπον ἀπαντα θ τι τις λέγοι ὁμολο-
 γήσων. Zum Ausdruck vgl. Dem.
 5, 13 ὅποια τις ποτ' ἐστὶν ἡ εἰ-
 ρήνη. — ἐθελῆσαι, zu 12, 58.

12. ἐπιβουλεύοντες mit dem
 Inf. seltner, 3, 42 ἐπιβουλεύσαν-
 τες ἀποκτεῖναι. — καθιστάσι,
 wohl als Theramenes bei Lysandros

- τὰ δπλα ἀναπαυσόμενος, τὸ δ' ἀληθὲς ὅτι ἀντεῖπεν ὑπὲρ ἑμῶν μὴ καθαιρεῖν τὰ τελεῖα. ἐκείνῳ μὲν οὖν δικαστήριον παρασκευάσαντες καὶ εἰσελθόντες οἱ βουλόμενοι ὀλιγαρχίαν
- 13 καταστήσασθαι ἀπέκτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ. Θηραμένης δὲ ὕστερον ἀφικνεῖται ἐκ Λακεδαιμόνος. προσιόντες δ' αὐτῷ τῶν τε στρατηγῶν τινες καὶ τῶν ταξιάρχων, ὧν ἦν Στρομβιχίδης καὶ Διονυσόδωρος καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν πολιτῶν εὖνοι ὄντες ἑμῖν, ὡς γ' ἐδήλωσεν ὕστερον, ἠγανάκτουں σφόδρα. ἦλθε γὰρ φέρων εἰρήνην τοιαύτην, ἣν ἡμεῖς ἔργῳ μαθόντες ἔγνωμεν· πολλοὺς γὰρ τῶν πολιτῶν καὶ ἀγαθοὺς ἀπωλέσαμεν καὶ αὐτοὶ ὑπὸ τῶν
- 14 τριάκοντα ἐξηλέθημεν. ἐνῆν γὰρ ἀντὶ μὲν τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τευχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τελεῖα κατασκάψαι, ἀντὶ δὲ τοῦ ἄλλο τι ἀγαθὸν τῇ πόλει εὑρέσθαι τὰς τε ναῦς παραδοῦναι καὶ τὸ περὶ τὸν Πειραιᾶ τείχος
- 15 περιελεῖν. ὀρῶντες δὲ οὗτοι οἱ ἄνδρες ὀνόματι μὲν εἰρήνην λεγομένην, τῷ δ' ἔργῳ τὴν δημοκρατίαν καταλυομένην, οὐκ ἔφρασαν ἐπιτρέψειν ταῦτα γενέσθαι, οὐκ ἔλεοῦντες; ὡς ἄνδρες

war. — ἀναπαυσόμενος 'um sich auszuruhen' nach den langen Mühseligkeiten und Wachen. Es war das wohl Kleophons Entschuldigung, daß er sich nicht zum Dienst gestellt hatte. ἀναπαύσασθαι τὸ κατακλίνεσθαι ὡς πρὸς ὕπνον, Suid. Ungewiß ist, ob man ihm λιποταξίον oder ἀστρατείας den Prozeß machte. Beide Klagen gehörten vor die Strategen, die Strafe war nicht der Tod, sondern Atimie. Allein Kleoph. war wohl Offizier und es war überhaupt das Verfahren unregelmäßig und gesetzwidrig, Lys. 30, 10 f. Xen. Hell. I 7, 35 sagt, er sei in einer στάσις umgekommen. — παρασκευάσαντες bezeichnet das Ränkevolle und Unordentliche des Verfahrens. — ἐν τῇ πρ. vermittelt, zu 7, 20.

13. Στρομβιχίδης, des Diotimos Sohn aus dem Demos Euknemos, ein bei Thuk. VIII 15. 16 und oft erwähnter angesehenener Be-

fehlshaber der Flotte, zu 12, 42. 30, 14. Zu den Strategen gehörte auch Eukrates, des berühmten Nikias Bruder, 18, 4. — δε γ' ἐδήλωσεν. Wird γέ der Konjunktion nachgestellt, so betont es oft den ganzen Gedanken. δηλοῦν intransitiv wie Xen. Mem. I 2, 32. — τοιαύτην, ἣν. δε (δοτις) steht nach τοιοῦτος, wenn durch den Relativsatz die Folge oder Wirkung einer Beschaffenheit (Eigenschaft) bezeichnet wird (Gebauer), vgl. § 1. 7, 40. 12, 37, dagegen τοιαύτην, ὅταν ἑμῖν ἐδόκει, ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην Dem. 20, 60.

14. ἐνῆν 'es hieß'.

15. λεγομένην, dem Namen nach hieß so, was er aus Sparta brachte (§13), in der That aber war es; ὀνόματι λέγεσθαι wie oft ὀνόματι προσαγορεύεσθαι, Is. 7, 20 πολιτεῖαν ὀνόματι τῶ κοινοτάτῳ προσαγορευομένην, 12, 179. Plat. Phaid. 104^a τῷ αὐτῆς ὀνόματι προσαγορευτέα. — ἐλεοῦντες κτδ.

Ἀθηναῖοι, τὰ τείχη, εἰ πεσεῖται, οὐδὲ κηδόμενοι τῶν νεῶν, εἰ Λακεδαιμονίοις παραδοθήσονται (οὐδὲν γὰρ αὐτοῖς τούτων πλέον ἢ ὑμῶν ἐκάστῳ προσῆκεν), ἀλλ' αἰσθόμενοι ἐκ τοῦ τρόπου τούτου τὸ ὑμέτερον πλῆθος καταλυθόσμενον, οὐδ' (ὡς φασὶ τινες) οὐκ ἐπιθυμοῦντες εἰρήνην γίνεσθαι, ἀλλὰ βουλόμενοι βελτίω ταύτης εἰρήνην τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ποιήσασθαι. ἐνόμιζον δὲ δυνήσεσθαι, καὶ ἔπραξαν ἅν ταῦτα, εἰ μὴ ὑπ' Ἀγοράτου τουτουὶ ἀπώλοντο. γνοὺς δὲ ταῦτα Θηραμένης καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἐπιβουλευόντες ὑμῖν, ὅτι εἰσὶ τινες οἱ κωλύσουσι τὸν δῆμον καταλυθῆναι καὶ ἐναντιώσονται ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας, εἴλοντο, πρὶν τὴν ἐκκλησίαν τὴν περὶ τῆς εἰρήνης γενέσθαι, τούτους πρῶτον εἰς διαβολὰς καὶ κινδύνους καταστῆσαι, ἵνα μηδεὶς ἐκεῖ ὑπὲρ τοῦ ὑμετέρου πλῆθους ἀντιλέγοι. ἐπιβουλήν οὖν τοιαύτην ἐπιβουλεύουσι. πείθουσι γὰρ Ἀγόρατον τουτουὶ 18

wie man wohl spöttisch sagte, statt Mitleid mit den Hungernden zu haben. Auch will er sie dem Verdacht entziehen, als seien sie Kriegsschreier gewesen, wie es manche aus Eigennutz waren, vgl. zu § 8. (Denn gewiss dachten auch jetzt noch unter den Richtern und Zuhörern manche trotz des später erlebten noch größern Unglücks daran, wie sehr sie des langen Krieges, nach unsäglichen Opfern und Unfällen damals bereits satt gewesen waren.) Vielmehr hatten jene Männer tiefere Beweggründe, wie § 16 folgt.

16. αἰσθόμενοι, s. zu § 47. — ποιήσασθαι schliesen. Eigentlich konnten sie nur dafür wirken, weswegen man ποιῆσαι erwartete. Gleichwohl kann auch jenes nicht Anstofs geben, vgl. Xen. Hell. IV 8, 12 πέμποσιν Ἀνταλκίδα πρὸς τὸν Τιρίβαζον, προστάξαντες αὐτῷ πειρᾶσθαι εἰρήνην τῇ πόλει ποιῆσθαι πρὸς βασιλέα. — Zum Inhalt des § vgl. auch Is. 7, 64 ἐπειδὴ ταῖς συμφοραῖς ἐκείναις ἡ πόλις περιέπεσε, τίς οὐκ οἶδε τῶν

πρεσβυτέρων τοὺς δημοτικοὺς καλουμένους ἐτοίμους ὄντας ὄτι οὐδὲν πάσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιῆν τὸ προσταττόμενον; — Ἀγοράτου τουτουὶ. Bei Hinzufügung des Pron. demonstr. in örtlicher Bedeutung wird vor dem Nom. prop. (nicht vor dem Nom. appell., s. 23, 10, aufser bei Hinzufügung von Zahlenangaben, s. 24, 6) der Artikel weggelassen und dem Pron. das Iota demonstr. beigefügt, wenn auf die anwesende Person gezeigt wird, § 18. 28. 38 u. a. Dagegen kann der Art. stehen, wenn οὗτος logisch die besprochene Person bezeichnet, wie § 19. 55. 64. 73.

17. γνοὺς — εἴλοντο, zu 12. 12. — ταῦτα bezieht sich auf das § 15 u. 16 Erzählte, dafs sich zu Gunsten der Demokratie Widerstand erhebe. Weil aber ἐνόμιζον — ἀπώλοντο dazwischen getreten war, so wird der Inhalt des ταῦτα mit *ὅτι εἰσὶ τινες* noch einmal kurz angegeben. Dies ist also Erklärung zu ταῦτα, wie Xen. Kyr. VI 1, 25 ταῦτ' ἔλεγον, ὅτι ὁ Ἀσσύριος οἴχοιτο ἐπὶ Λυδίας. — ἐπι-

- μηρυτήν κατὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξίαρχων γενέσθαι, οὐ συνειδότα ἐκείνοις, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδέν (οὐ γὰρ δήπου ἐκείνοι οὕτως ἀνόητοι ἦσαν καὶ ἄφιλοι, ὥστε περὶ τηλικούτων ἂν πραγμάτων πράττοντες Ἀγόρατον ὡς πιστόν καὶ εὖνον, δοῦλον καὶ ἐκ δούλων ὄντα, παρεκάλεσαν), ἀλλ' ἐδόκει αὐτοῖς οὗτος ἐπιτήδειος εἶναι μηρυτής.
- 19 ἐβούλοντο οὖν ἄκοντα δοκεῖν αὐτὸν καὶ μὴ ἐκόντα μηρυνεῖν, ὅπως πιστοτέρα ἢ μήνυσις φαίνοιτο. ὡς δὲ ἐκῶν ἐμήνυσε, καὶ ὑμᾶς οἶμαι ἐκ τῶν πεπραγμένων αἰσθήσεσθαι. εἰσπέμπουσι γὰρ εἰς τὴν βουλὴν Θεόκριτον τὸν τοῦ Ἐλαφροστικτοῦ καλούμενον· ὁ δὲ Θεόκριτος οὗτος ἐταῖρος ἦν
- 20 τῷ Ἀγοράτῳ καὶ ἐπιτήδειος. ἡ δὲ βουλὴ ἡ πρὸ τῶν τριάκοντα βουλευούσα διέφθαρτο καὶ ὀλιγαρχίας ἐπεθύμει ὡς οἷόν τε μάλιστα. τεκμήριον δέ· οἱ γὰρ πολλοὶ ἐξ ἐκείνης τῆς βουλῆς τὴν ὑστέραν βουλὴν τὴν ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἐβούλευον. τοῦ δ' ἕνεκα ταῦτα λέγω ὑμῖν; ἵν' εἰδῆτε, ὅτι τὰ ψηφίσματα τὰ ἐξ ἐκείνης τῆς βουλῆς οὐκ ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ, ἀλλ' ἐπὶ καταλύσει τοῦ δήμου τοῦ ὑμετέρου

βουλευούσι. Über die Zeit Einl. S. 61. Die Volksversammlung *περὶ τῆς εἰρήνης* ist wahrscheinlich die 12, 72 ff. geschilderte *περὶ τῆς πολιτείας*, in der die 30 eingesetzt wurden. Der Redner verwirrt absichtlich die 2 Versammlungen, um den Schein zu erwecken, als ob die Getöteten vor dem Abschluss des schimpflichen Friedens ein Opfer des Agoratos geworden und sonst dieser Friede nie geschlossen wäre.

18. *περὶ* — *πράττοντες*, seltsame Wendung, wohl verhandeln über, nicht ganz gleich *τηλικαῦτα πρ. πράττειν*, vgl. Thuk. IV 121 *καὶ τι αὐτῶ καὶ ἐπράσσετο ἐς τὰς πόλεις προδοσίας πέρι*. — *τηλικούτων ἂν*. Über die Stellung des zu *παρακάλεσαν* gehörigen *ἂν* zu § 4. — *δοῦλον*, zu § 64. — *παρακάλεσαν*, aber doch andre Nichtbürger, wie Xenophon, *Hippias* § 54. — *ἐδόκει*, nach dem

langen Zwischensatz anakolutisch Übergang zum Hauptsatz.

19. *μὴ ἐκόντα*, zu § 51. — *ἢ μήνυσις φαίνοιτο* 'damit die Anzeige glaubwürdiger erscheine'. Der Hauptunterschied der *μήνυσις* von der Meldeklage (*εἰσαγγελία* Einl. zur Rede 30 S. 63) bestand darin, dafs sich der Denunziant mit der blofsen Anzeige begnügte und nicht die Obliegenheiten des Klägers auf sich nahm, Meier-Schönm.² S. 330. — *εἰσπέμπουσι*, vgl. Andok. 2, 4: Sie wagen nicht selber hervorzutreten, *ἑτέρους δὲ εἰσπέμπουσι*, Is. 16, 7 *μηρυτὰς εἰσπέμπουσι* und *εἰσαγγέλλειν εἰς τὴν βουλὴν*. — Der wie ein Spitzname klingende *Ἐλαφροστικτος* scheint der Name eines Freigelassenen oder Sklaven zu sein.

20. Über die Gesinnung des Rates im Jahre vor der Anarchie vgl. Kleophons Äußerung 30, 10. — *τοῦ δ' ἕνεκα κτλ.* Durch solche

ἅπαντα ἐγένετο, καὶ ὡς τοιούτοις οὖσιν αὐτοῖς τὸν νοῦν προσέχητε. εἰσελθὼν δὲ εἰς ταύτην τὴν βουλήν ἐν ἀπορ- 21
ρήτῳ Θεόκριτος μνηεῖ, ὅτι συλλέγονται τινες ἐναντιω-
σόμενοι τοῖς τότε καθισταμένοις πράγμασι. τὰ μὲν οὖν
ὀνόματα οὐκ ἔφη αὐτῶν ἔρειν καθ' ἕκαστον ὄρκους τε
γὰρ ὁμωμοκέναι τοὺς αὐτοὺς ἐκείνοις, καὶ εἶναι ἐτέρους
οἱ ἐροῦσι τὰ ὀνόματα, αὐτὸς δὲ οὐκ ἂν ποτε ποιῆσαι
ταῦτα. καίτοι εἰ μὴ ἐκ παρασκευῆς ἐμνηόετο, πῶς οὐκ 22
ἂν ἠνάγκασεν ἢ βουλή εἰπεῖν τὰ ὀνόματα Θεόκριτον καὶ
μὴ ἀνώνυμον τὴν μήνυσιν ποιήσασθαι; νυνὶ δὲ τοῦτο τὸ
ψήφισμα ψηφίζεται.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐπειδὴ τοίνυν τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐψηφίσθη, κατέρ- 23
χονται ἐπὶ τὸν Ἀγόρατον εἰς τὸν Πειραιᾶ οἱ αἰρεθέντες
τῶν βουλευτῶν, καὶ περιτυχόντες αὐτῷ ἐν ἀγορᾷ ἐξήτουν
ἄγειν. παραγενόμενος δὲ Νικίας καὶ Νικομένης καὶ ἄλλοι
τινές, ὁρῶντες τὰ πράγματα οὐχ οἷα βέλτιστα ἐν τῇ πόλει

Fragen gewinnt die Rede an Lebhaftigkeit. Bei den älteren Rednern sind sie sehr selten. — *ψηφίσματα* des Rates beziehen sich fast immer auf die Zuerkennung bestimmter Ehren, wenn ihm nicht aufserordentlicherweise selbständige Gewalt übertragen war (*βουλή αὐτοκράτωρ* oder *κυρία*), Hermann-Thumser Staatsaltert. S. 481 f. — *ἐπὶ* vor *εὖν*. Grund, vor *κατάλ.* Zweck. — *τῆ ὕμετ.* vgl. 22, 13. — *τοῦ δήμου τοῦ ὕμετ.*, nur noch § 51. sonst *τοῦ μέτερον πλήθος*. — *ὡς τοιούτοις οὖσιν*, daß sie aus der Demokratie feindseligen Gesinnungen hervorgegangen seien.

21. *ἐν ἀπορρήτῳ*. Die Sitzungen des Rates, sonst gewöhnlich öffentlich (19, 55) waren nach Umständen auch geheim, Hermann-Thumser, Staatsaltert. S. 489, 11. — *τοῖς καθισταμένοις*, § 61. 16, 4, noch nicht *καθεστῶσι*. —

τὰ μὲν ὀνόματα, der Gegensatz fehlt, etwa: die Sache stehe fest; s. zu 12, 8. — *ἐτέρους*, aufser Agor. die § 54 Genannten. — *οἱ ἐροῦσι*. Hiesse es *ἐτέρους τοὺς ἐροῦντας*, so hätte man das verstehen können: andere dazu bestimmte. — *ταῦτα*, s. 12, 14.

22. *παρασκευῆς*, zu § 26. — *ἠνάγκασεν*, durch die Folter, vgl. zu § 19 und 27. — *ψηφίσμα*, nämli. den Ag. zur Haft zu bringen. 'Im ψήφισμα war angegeben, daß Theokr. den Ag. bezeichnet hatte'. Sauppe.

23. *ἐν ἀγορᾷ*, nämlich *τῆ ἐν Πειραιεῖ*, gewöhnlich nach dem berühmten Baumeister Hippodamos aus Milet *Ἰπποδάμειος ἀγορά* oder *Ἰπποδάμεια* genannt. Über das Fehlen des Art. zu § 80. — Nikias und Nikomenes wie Aristophanes § 58 Anhänger der Demokratie. — *οὐχ οἷα βέλτιστα* mit besonderem Ausdruck der Bedenk-

- ὄντα, ἄγειν μὲν τὸν Ἀγόρατον οὐκ ἔφασαν προήσεσθαι, ἀφηροῦντο δὲ καὶ ἠγγυῶντο παρέξειν εἰς τὴν βουλήν.
- 24 γραψάμενοι δὲ οἱ βουλευταὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἐγγυωμένων καὶ κωλύοντων, ἀπιόντες ὦχοντο εἰς ἄστν. ὁ δὲ Ἀγόρατος καὶ οἱ ἐγγυηταὶ καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν Μουνιχίασιν· ἐπειδὴ δὲ ἐκεῖ ἦσαν, ἐβουλευόντο τί χρὴ ποιεῖν. ἐδόκει οὖν τοῖς ἐγγυηταῖς καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἐκποδῶν ποι-
- 25 ἦσασθαι τὸν Ἀγόρατον ὡς τάχιστα, καὶ παρορμίσαντες δύο πλοῖα Μουνιχίασιν ἐδέοντο αὐτοῦ παντὶ τρόπῳ ἀπελθεῖν Ἰθρήνηθεν, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλεύσεσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίῃ, λέγοντες ὅτι, εἰ κομισθεῖη εἰς τὴν βουλήν, βασανιζόμενος ἴσως ἀναγκασθήσεται ὀνόματα εἰ-
- 26 τι ἐν τῇ πόλει ἐργάζεσθαι. ταῦτα ἐκείνων δεομένων καὶ παρασκευασάντων πλοῖα καὶ αὐτῶν ἐτοιμῶν ὄντων συνεκπλεῖν, οὐκ ἠθέλησε πελθεσθαι αὐτοῖς Ἀγόρατος οὕτως. καίτοι, ὡς Ἀγόρατε, εἰ μὴ τί σοι ἦν παρεσκευασμένον καὶ

lichkeit, 'nicht zum Besten', zu erklären aus der volleren Form, die z. B. 25, 2 steht. — *ἄγειν* hier nicht *εἰς δουλείαν* (zu 23, 9), da es sich nicht um den persönlichen Stand des Ag. handelte: allein jenem Verfahren entsprechend ist es hier eine Abführung in Untersuchungshaft, wovon ihn Nikias und Genossen befreien (*ἀφηροῦντο*) durch Bürgschaft, d. h. durch das *vadimonium iudicio sisti*, wobei sie Aufschub und Gelegenheit zur Flucht für Ag. beabsichtigten. 'Vorführen', *εἰς τὴν κρίσιν, εἰς τὴν βουλήν, εἰς τὸν δῆμον, εἰς τὸ δικαστήριον* heißt sonst *παράγειν*, § 32 und 55. 9, 18. 21. [Dem.] 26, 17. Aber *παρέχειν* auch Dem. 23, 91 *εἰάν μὴ παρόσχη εἰς κρίσιν* und *ὁπότῃ εἰς τὴν κρίσιν μὴ παρόσχοι* *ὅν ἐξείλοντο*, Xen. Hell. VII 4, 38 u. s. Es ist ein Unterschied: *παράγειν* bezeichnet ein Vorführen vor eine Behörde, ein Gericht, *παρέχειν* heißt jemanden vor der Behörde

zur Untersuchung 'stellen' (ohne daß man ihn persönlich hinführt). Und zwar geschieht das von denen, die durch die *ἀφαίρεσις* ein Verfügungsrecht über ihn erhalten haben. Dagegen *παρέχεσθαι τινα* jemanden als Zeugen stellen im eigenen Interesse.

24. *Μουνιχίασιν*, im Heiligthum der Artemis auf der Höhe des Burghügels, wohin Bedrängte flohen, um vom Volke Schutz zu erlangen, Dem. 18, 107. — *τοῖς ἄλλοις ἅπ.* die zufällig dazukamen.

25. *ἕως τὰ πρ. κατασταίῃ* bis eine feste Ordnung bestände, Is. 4, 138 *ἔταν τὰ τῶν βαρβάρων καταστῆ*, Dem. 20, 11 *ἐπειδὴ τὰ πράγματ' ἐκείνα κατέστη*, [Lys.] 6, 36 *ἐτάραξε μὲν οὗτος τὴν πόλιν, κατεστήσατε δ' ὑμεῖς*.

26. *οὐκ ἠθέλησε*, zu 12, 58. — *παρεσκευασμένον* verabredet, mit den Oligarchen, vgl. § 22. Gemeint ist die *ἄδεια*, die dem Ag. für den Fall zugesichert

ἐπίστευες μὴδὲν κακὸν πείσεσθαι, πῶς οὐκ ἂν ᾤχου καὶ πλοίων παρεσκευασμένων καὶ τῶν ἐγγυητῶν ἐτοιμῶν ὄντων σοὶ συνεκπλεῖν; ἔτι γὰρ οἷόν τέ σοι ἦν καὶ οὐπω ἡ βουλή σου ἐκράτει. ἀλλὰ μὲν δὴ οὐχ ὅμοιά γε σοὶ καὶ ἐκείνοις 27 ὑπῆρχε. πρῶτον μὲν γὰρ Ἀθηναῖοι ἦσαν, ὥστε οὐκ ἐδέδισαν βασανισθῆναι· ἔπειτα πατρίδα σφετέραν αὐτῶν καταλιπόντες ἐτοιμοὶ ἦσαν συνεκπλεῖν μετὰ σοῦ, ἡγησάμενοι ταῦτα μᾶλλον λυσιτελεῖν ἢ τῶν πολιτῶν πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ὑπὸ σοῦ ἀδίκως ἀπολέσθαι. σοὶ δὲ πρῶτον μὲν κίνδυνος ἦν βασανισθῆναι ὑπομείναντι, ἔπειτα οὐ πατρίδα ἂν σαυτοῦ ἀπέλιπες· ὥστ' ἐκ παντὸς τρόπου 28 σοὶ μᾶλλον ἢ ἐκείνοις ἐκπλεῦσαι συνέφερον, εἰ μὴ τι ἦν ᾧ ἐπίστευες. νῦν δὲ ἄκων μὲν προσποιεῖ, ἐκὼν δὲ πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς Ἀθηναίων ἀπέκτεινας. ὡς δὲ παρεσκευάσθη ἅπαντα ἃ ἐγὰρ λέγω, καὶ μάρτυρές εἰσι καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμά σου τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει.

war, dafs er Angaben mache, wie aus § 38 und 50 zu schliesfen ist. Diese Zusicherung gab man häufig, § 55. Andok. 1, 11. 20. — *πλοίων κτλ.* Immer wieder wiederholt der Redner die Begriffe, auf die es ihm ankommt, um zu zeigen, dafs Ag. Gelegenheit zur Flucht hatte.

27. ἀλλὰ—οὐχ ὅμοιά γε. Die Gewifsheit, dafs des Ag. Benehmen auf Verabredung beruhte, wird dargethan durch die offenbar gröfsere Gefahr für ihn als für jene beim Daheimbleiben. 'Aber es war denn doch gewifs deine Lage und ihre nichtähnlich'. — *βασανισθῆναι.* Bürger wurden überhaupt nicht gefoltert, weder in der Untersuchung, noch zur Verschärfung der Strafe, Metöken und Fremde dagegen durften gefoltert werden, sei es zur Erpressung des Geständnisses, wenn sie eines Verbrechens angeklagt waren, oder zur Schärfung der Strafe. Personen aber, deren attisches Bürgerrecht bestritten wurde, konnten auch in diesen beiden Fällen erst gefoltert werden, nachdem sie

γραφῆ ἕνεκας belangt und als eingeschlichen verurteilt waren. Die Konstruktion wie Plut. C. Gracch. 12 *τὴν ἰσχὴν ἐπιλείπονσαν δεδιῶς ἐλέγχειν.* — *ἐτοιμοὶ ἦσαν* zeigt ihre Opferwilligkeit, weil sie, wenn er entfloh, als Bürgen daheim nicht sicher waren. Aber Ag. wagte (als Nichtbürger, wie ihn Lysias überall darstellt) viel mehr, wenn er blieb. — *ἀπέλιπες*, gewöhnlich *καταλείπω*, aber s. [Andok.] 4, 12 *τὴν πατρίδα τὴν αὐτῶν ἀπολιπόντες φυγάδες γίνονται.*

28. *ἂ ἐπίστευες*, zu § 26. — *προσποιεῖ*, näml. *ἀποκτεῖναι*, § 75. — *σοῦ* Objektsgen. wie § 50. — *μάρτυρες*, die z. B. seine Weigerung aufs Schiff zu gehen bezeugten. Das *ψήφισμα* enthielt übrigens einen schlagenden Beweis gegen Agoratos, wenn *ἄδεια* darin versprochen war, was allerdings wohl nicht der Fall war, denn sonst hätte es der Redner mit klaren Worten ausgesprochen, und Agoratos wäre nicht selbst vor Gericht gestellt (§ 38).

ΜΑΡΤΥΡΕΣ. ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 29 Ἐπειδὴ τοίνυν τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐψηφίσθη καὶ ἤλ-
θον οἱ ἐκ τῆς βουλῆς Μουνιχίαζε, ἐκὼν ἀνέστη Ἀγόρατος
ἀπὸ τοῦ βωμοῦ· καίτοι νῦν γε βία φησὶν ἀφαιρεθῆναι.
30 ἐπειδὴ δὲ εἰς τὴν βουλήν ἐκομίσθη, ἀπογράφει πρῶτον
μὲν τῶν αὐτοῦ ἐγγνητῶν τὰ ὀνόματα, ἔπειτα τῶν στρατη-
γῶν καὶ τῶν ταξιαρχῶν, ἔπειτα δὲ καὶ ἄλλων τινῶν πολι-
τῶν· ἢ δ' ἀρχὴ αὕτη τοῦ παντὸς κακοῦ ἐγένετο. ὡς δὲ
ἀπέγραψε τὰ ὀνόματα, οἶμαι μὲν καὶ αὐτὸν ὁμολογήσειν·
εἰ δὲ μή, ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐγὼ αὐτὸν ἐξελέγξω. Ἀπόκριναι
δὴ μοι.

ΕΡΩΤΗΣΙΣ.

- 31 Ἐβούλοντο τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἔτι πλείονων
αὐτὸν τὰ ὀνόματα ἀπογράψαι· — οὕτω σφόδρα ἔρρωτο
ἢ βουλή κακόν τι ἐργάζεσθαι — καὶ οὗτος οὐκ ἐδόκει
αὐτοῖς ἅπαντα τάληθῆ πω κατηγορηκέναι. τούτους μὲν
οὖν ἅπαντας ἐκὼν ἀπογράφει, οὐδεμιᾶς αὐτῷ ἀνάγκης

30. ἀπογράφει, die förmliche Angabe zu Protokoll. — πρῶτον μὲν — ἔπειτα — ἔπειτα δὲ, dieselbe Folge noch § 97. 26, 23, Dem. 24, 134. 142, aber ohne δὲ, sonst bei Lys. an 3. Stelle ἔτι δὲ, 17, 8. 30, 19 oder πρῶτον μὲν — εἶτα — ἔπειτα 1, 40. — ἢ δ' ἀρχὴ αὕτη, αὕτη ist Prädikat, vgl. Dem. 21, 80 τὰ μὲν δὴ τότε ὑβρίσματα τούτων εἰς ἐμὲ ταῦτ' ἔστιν, zur Stellung Anaxim. 18, 20 αἱ μὲν οὖν προθήσεις αἰται τυγχάνουσι οὐσαι. — ἐπ' αὐτοφώρῳ. Diesen Ausdruck braucht er zwar eigentlich, aber bei der Wichtigkeit, die er im Prozeß hat (§§ 85—87), absichtlich von der Vollständigkeit der Überführung, sei es durch Zeugen oder Urkunden, also 'auf Grund unbestrittener That-sachen.' — Über die ἐρώτησις zu 12, 24.

31. ἔρρωτο war leidenschaftlich bestrebt, stärker als 12, 70 ἐνε-

τεθύμητο, Thuk. II, 8 ἀμφότεροι ἔρρωτο ἐς τὸν πόλεμον und ἔρρωτο πᾶς καὶ ιδιώτης καὶ πόλις — ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς. — Der Zusammenhang ist: Auf die Zusicherung der ἀδεια macht Ag. seine Angaben, § 30. Der Rat verlangt noch mehr Namen, denn er war darauf versessen, etwas Böses zu thun, und so ungezwungen auch Ag. vorher angegeben hatte, so schien er doch nicht alle genannt zu haben. Alle die § 30 Genannten nun und ἔτι πλείους (vgl. § 25 ἐν ἀνύποβάλ.) giebt er an ohne Zwang. — ἅπαντα τάληθῆ ironisch, nämli. was sie wünschten. — οὐκ — πω, die Negation ist zum Verb. gezogen, etwas anders 10, 30 οὐ γὰρ πω ἦδεν. — Für κατηγορηκέναι erwartet man κατηγορηκέναι, aber vgl. 7, 35. 1, 20 u. a. für κατηγορεῖν gegen jem. aussagen.

32. Das Theater in Munichis, von dem noch Reste vorhanden sind,

οὔσης. ἐπειδὴ δὲ ἡ ἐκκλησία Μουνηχίαισιν ἐν τῷ θεάτρῳ 32
ἐγίνετο, οὕτω σφόδρα τινὲς ἐπεμελοῦντο, ὅπως καὶ ἐν
τῷ δήμῳ περὶ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιαρχῶν μήνυσις
γένοιτο (περὶ δὲ τῶν ἄλλων ἀπέχρη ἐν τῇ βουλῇ μόνη
γεγεννημένη), ὥστε καὶ ἐκεῖ παράγουσιν αὐτὸν εἰς τὸν δῆ-
μον. Καὶ μοι ἀπόκριναι, ὦ Ἀγόρατε· ἀλλ' οἴμαι σε
ἕξαρον γενήσεσθαι ἂ ἐναντίον Ἀθηναίων ἀπάντων
ἐποίησας.

ΕΡΩΤΗΣΙΣ.

Ὁμολογεῖ μὲν καὶ αὐτός, ὅμως δὲ καὶ τὸ ψήφισμα 33
ὑμῖν τοῦ δήμου ἀναγνώσεται.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ὅτι μὲν ἀπέγραψεν Ἀγόρατος οὕτοσι τῶν ἀνδρῶν
ἐκείνων τὰ ὀνόματα, καὶ τὰ ἐν τῇ βουλῇ καὶ τὰ ἐν τῷ
δήμῳ, καὶ ἔστι φρονεῖς ἐκείνων, σχεδόν τι οἴμαι ὑμᾶς
ἐπίστασθαι. ὡς τοίνυν ἀπάντων τῶν κακῶν αἴτιος τῇ
πόλει ἐγένετο καὶ οὐδ' ὑφ' ἐνὸς αὐτὸν προσήκει ἐλεεῖ-
σθαι, ἐγὼ οἴμαι ὑμῖν ἐν κεφαλαίοις ἀποδειξείν. ἐπειδὴ 34

lag auf der Nordwestecke des
Barghügels etwa in halber Höhe.
Volksversammlungen, die sonst ge-
wöhnlich auf der Pnyx oder im
Dionysos-Theater oder auf der
Agora stattfanden, sind öfter hier
abgehalten. Den kleinen Raum
statt des großen Theaters hatte
man wohl absichtlich gewählt, um
die Massen fernzuhalten. — ἐν τῇ
βουλῇ. Wenn für die anderen
die nur vom Rate gemachte An-
zeige genügte, so bedurfte es hin-
wieder der μήνυσις ἐν τῷ δήμῳ
bei Magistraten, weil diese ohne
Volksbeschluss nicht gefänglich
eingezogen werden durften. Übrigens
war die Volksversammlung
überrascht und vielen mißfiel das
Widerstreben gegen den Frieden
als Störrigkeit. — παράγουσιν,
zu § 23. — ἀλλ' οἴμαι. Da Ag.
nicht daran will, auf das ἀπόκρι-

ναι zu antworten, so ruft der
Sprecher höhnisch aus: aber ich
glaube, du willst leugnen. Dann
aber fügt sich Ag.

33. καὶ αὐτός — καὶ τὸ, zu
30, 1. — τὸ ψήφισμα, daß die
Gemeinde die Anzeige annehme,
die Angezeigten in Haft bringen
lasse und die Sache an einen Ge-
richtshof verweise. Überdies be-
stimmte der Volksbeschlufs die
Zahl der Richter, § 35, denn dort
kommt ein Teil desselben Be-
schlusses zur Verlesung. — ἀνα-
γνώσεται, nämlich ὁ γραμμα-
τεὺς. — καὶ τὰ ἐν τῇ βουλῇ
καὶ τὰ ἐν τῷ δήμῳ näml. ἀπο-
γραφέντα. Er sondert absichtlich
die Angaben, die nach § 32 nicht
alle beim Volke angegeben zu
werden brauchten. — σχεδόν τι,
zu 23, 13. — ἐν κεφαλαίοις 'in
den Hauptstücken'.

γὰρ ἐκείνοι συλληφθέντες ἐδέθησαν, τότε καὶ ὁ Λύσανδρος εἰς τοὺς λιμένας τοὺς ὑμετέρους εἰσέπλευσε καὶ αἱ νῆες αἱ ὑμετέραι Λακεδαιμονίοις παρεδόθησαν καὶ τὰ τεῖχη κατεσκάφη καὶ οἱ τριάκοντα κατέστησαν καὶ τί οὐ τῶν δεινῶν τῇ πόλει ἐγένετο;

- 35 Ἐπειδὴ τοῖνυν οἱ τριάκοντα κατεστάθησαν, εὐθέως κρίσιν τοῖς ἀνδράσι τούτοις ἐποιοῦν ἐν τῇ βουλῇ· ὁ δὲ δῆμος „ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐν δισχιλλίοις“ ἐψήφιστο. Καὶ μοι ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμα.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

- 36 Εἰ μὲν οὖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐκρίνοντο, ῥαδίως ἂν ἐσφύζοντο· ἅπαντες γὰρ ἤδη ἐγνωκότες ἦτε οὗ ἢν κακοῦ ἢ πόλις. νῦν δ' εἰς τὴν βουλήν αὐτοὺς τὴν ἐπὶ τῶν τριάκοντα εἰσάγουσιν, ἐν ᾧ οὐδὲν ἔτι ὠφελεῖν ἐδύνασθε. ἢ δὲ κρίσις τοιαύτη ἐγίγνετο, οἷαν καὶ ὑμεῖς αὐτοὶ ἐπίστασθε. οἱ μὲν γὰρ τριάκοντα ἐκάθηντο ἐπὶ τῶν βάθρων,

34. λιμένας, der eigentliche Peiraeus (der Haupthafen ὁ μέγας λιμὴν τοῦ Πειραιῶς) Zea, Munichia. — καὶ τί οὐ τῶν δεινῶν, vgl. Is. 4, 167 τί τῶν δεινῶν οὐ γέγονεν; 15, 317 τί τῶν δεινῶν οὐ συνέπεσε τῇ πόλει;

35. κατεστάθησαν, üblicher κατέστησαν, aber vgl. 24, 9. Is. 18, 68. Isai. 5, 36. ὁ. — κρίσιν — ἐποιοῦν, von der Behörde, die anordnet, Dem. 23, 81 οὐδὲ κρίσιν πεποιήκειν, dagegen ποιῆσθαι von den Parteien, die Prozesse führen (Is. 4, 40), oder von den Richtern, die ein Urteil fällen (25, 10). — ἐν τῇ βουλῇ. Um der Verurteilung sicher zu sein, denn dieser Rat (zu 12, 48) war das Werkzeug der 30. Diesem willkürlichen Verfahren setzt er dann in treffend kurzem Gegensatz den Volksbeschluss, um den sich die 30 nicht mehr kümmerten, entgegen mit ὁ δὲ δῆμος 'während dagegen'. In gleicher nebengeordneter Form unten § 85. 1, 49 οἱ νόμοι κελούουσι

μὲν, εἰάν τις μοιχὸν λάβῃ, δ τι ἂν βούληται χρῆσθαι, οἱ δ' ἀγῶνες δεινότεροι τοῖς ἀδικουμένοις κατεστήκασιν als den ἀδικουσιν, 25, 32. So ist 32, 24. 27 οὗτος δὲ 'während dieser'. — ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἐν δισχιλλίοις ohne Zweifel Worte des Volksbeschlusses. 2000 Heliasten, weil die große Zahl für Unparteilichkeit Gewähr gab. — ψήφισμα, § 33.

36. ἐκρίνοντο — ἐσφύζοντο, zu 12, 84, vgl. ἐποιοῦν (35) ἐγίγνετο (36) κατεγινώσκετο (37). — οὐ ἦν κακοῦ, wie Hyper. g. Athenog. 10 ἡσθόμην οὐ ἦν κακοῦ, Dem. 23, 156.

37. Der Vorgang fand, weil der Rat richtete, im βουλευτήριον statt, unter dem Vorsitz der 30, und alles war so eingerichtet, dass diese genau sehen konnten, wie ein jeder stimmte. Statt der üblichen für geheime Abstimmungen geeigneten zwei Urnen (καδύκοι) stellten sie zur offenen Abstimmung zwei Tische hin, so dass recht in die Augen fiel,

οὐ νῦν οἱ πρυτάνεις καθέζονται· δύο δὲ τράπεζαι ἐν τῷ πρόσθεν τῶν τριάκοντα ἐκείσθην· τὴν δὲ ψῆφον οὐκ εἰς καθίσκους, ἀλλὰ φανεράν ἐπὶ τὰς τραπέζας ταύτας ἔδει τίθεσθαι, τὴν μὲν καθαιρουῦσαν ἐπὶ τὴν ὑστέρακ. ὥστε 38 ἐκ τίνος τρόπου ἔμελλέ τις αὐτῶν σωθῆσθαι; ἐνὶ δὲ λόγῳ, ὅσοι εἰς τὸ βουλευτήριον εἰσῆλθον κριθησόμενοι, ἀπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο καὶ οὐδενὸς ἀπειψηφίσαντο, πλὴν Ἀγοράτου τουτουί· τοῦτον δὲ ἀφείσαν ὡς εἰεργέτην ὄντα. ἵνα δὲ εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ ὑπὸ τούτου τεθναῖσι, βούλομαι ὑμῖν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀναγνῶναι.

ΟΝΟΜΑΤΑ.

Ἐπειδὴ τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, θάνατος αὐτῶν 39 κατεγιγνώσθη καὶ ἔδει αὐτοὺς ἀποθνήσκειν, μεταπέμπονται εἰς τὸ δεσμοτήριον ὃ μὲν ἀδελφὴν, ὃ δὲ μητέρα, ὃ δὲ γυναικα, ὃ δ' ἦτις ἦν ἐκάστῳ αὐτῶν προσήκουσα, ἵνα τὰ ὕστατα ἀσπασάμενοι τοὺς αὐτῶν οὕτω τὸν βίον τελευτή-

wer loss sprach und wer verurteilte, indem der Verurteilende seinen Stein auf den hintern (den 30 nähern) Tisch, der Lossprechende auf den vordern zu legen hatte. Xen. Hell. I 7, 9 wer die Feldherren in der Arginusenschlacht für schuldig erkenne, solle *εἰς τὴν προτέρα* (ὀδρίαν) ψηφισασθαι, *ὅτῳ δὲ μή, εἰς τὴν ὑστέρα*. Phryn. fr. 2 *ἰδοῦ δέγον τὴν ψῆφον, ὃ καθίσκος δέ σοι ὃ μὲν ἀποκλύων οὗτος, ὃ δ' ἀπολλῶς ὀδῶ*. Um eine geheime Abstimmung zu sichern, hatte man später das Verfahren geändert, jeder Richter hatte gewöhnlich 2 Stimmsteine (bronzene Scheiben, in der Mitte mit einer nach beiden Seiten hervorstehenden Achse, die bei denen zum Lossprechen voll, bei denen zum Verurteilen hohl war), der gültige wurde in eine kupferne, der ungültige in eine hölzerne Urne gelegt. — *τὴν μὲν καθαιρουῦσαν κτλ.* Der Gegensatz ergibt sich aus dem Zusammenhang. Der Zusatz hebt die Brutalität des

ganzen Verfahrens noch mehr hervor, besonders da sonst, wie es scheint, der freisprechende Stein in die hintere Urne gelegt wurde (vgl. noch Arist. Wespen 987f.).

38. *οὐδενὸς ἀπειψηφίσαντο*, gegen Menestratos (§ 56) fand kein Gerichtsverfahren statt wegen der zugesicherten Straflosigkeit.

39. Schönes Beispiel für die *ἐν ἀργείᾳ*, vgl. Einl. S. 7. Ein ähnlicher Auftritt Andok. 1, 48 *ἐπειδὴ δὲ ἀδεδέμεθα πάντες ἐν τῷ αὐτῷ καὶ νύξ τε ἦν καὶ τὸ δεσμοτήριον συνεκέληρτο, ἦγον δὲ τῷ μὲν μητρε, τῷ δὲ ἀδελφῇ, τῷ δὲ γυνὴ καὶ πατρός, ἦν δὲ βοή καὶ οἶκτος κλαυόντων καὶ ὀδυρομένων τὰ παρόντα κακὰ κτλ.* Auch Plat. Phaid. 60^a sitzt Xanthippe mit dem Kinde bei Sokrates im Gefängnis und ruft beim Anblick eintretender Freunde weinend aus: *ὃ Σώκρατες, θύατον δὴ σε προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτιθήσειοι καὶ σὸ τοῦτους.* — *ὅτῳ* den Inhalt des Partiz. zusammenfassend, 27, 13 *ἀξίω τούτους ἀποδείξαντας ὡς ψευδῆ τὰ κατηγο-*

- 40 σειαν. καὶ δὴ καὶ Διονυσόδωρος μεταπέμπεται τὴν ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν εἰς τὸ δεσμοκτήριον, γυναῖκα ἑαυτοῦ οὖσαν. πυθομένη δ' ἔκεινη ἀφικνεῖται, μέλαν τε ἱμάτιον ἡμφιεσμένη . . ., ὡς εἰκὸς ἦν ἐπὶ τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς τοιαύτη συμφορᾷ
- 41 κεχηρημένῳ. ἐναντίον δὲ τῆς ἀδελφῆς τῆς ἐμῆς Διονυσόδωρος τά τε οἴκελα τὰ αὐτοῦ διέθετο ὅπως αὐτῷ ἐδόκει, καὶ περὶ Ἀγοράτου τουτουὶ ἔλεγεν ὅτι οἱ αἴτιος ἦν τοῦ θανάτου, καὶ ἐπέσκηπτεν ἔμοι καὶ Διονυσίῳ τουτωί, τῷ ἀδελφῷ τῷ αὐτοῦ, καὶ τοῖς φίλοις πᾶσι τιμωρεῖν ὑπὲρ
- 42 αὐτοῦ Ἀγόρατον· καὶ τῇ γυναικὶ τῇ αὐτοῦ ἐπέσκηπτε, νομίζων αὐτὴν κτεῖν ἐξ αὐτοῦ, ἐὰν γένηται αὐτῇ παιδίον, φράζειν τῷ γενομένῳ, ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῦ Ἀγόρατος ἀπέκτεινε, καὶ κελεύειν τιμωρεῖν ὑπὲρ αὐτοῦ ὡς φρονεᾶ ὄντα. ὡς οὖν ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας τούτων παρέξομαι.

MARTYRES.

- 43 Οὗτοι μὲν τοίνυν, ἅ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπ' Ἀγοράτου ἀπογραφέντες ἀπέθανον· ἐπειδὴ δὲ τούτους ἐκποδῶν ἐποίησαντο οἱ τριάκοντα, σχεδὸν οἶμαι ὑμᾶς ἐπίστασθαι, ὡς πολλὰ καὶ δευνὰ μετὰ ταῦτα τῇ πόλει ἐγένετο· ὧν οὗτος ἀπάντων αἴτιός ἐστιν ἀποκτείνας ἐκείνους. ἀνιῶμαι μὲν

ρημένα οὕτως περὶ τῶν ὑμῶν ἀπονηφίσασθαι.

40. καὶ δὴ καὶ 'und so denn auch', Übergang vom Allgemeinen zum Besonderen. — Wie τε zeigt, dem die Entsprechung fehlt, ist nach ἡμφιεσμένη eine Lücke, die vielleicht mit καὶ κεκαρημένη (wie Xen. Hell. I 7, 8) zu ergänzen ist. Isai. 4, 7 τίς οὐκ ἀπεκείρατο ἢ τίς οὐ μέλαν ἱμάτιον ἐφόρησεν; Schwarz oder grau (φαιός, pullus) waren Trauerfarben, abgeschnittenes Haar galt als hauptsächliches Trauerzeichen, Hermann Privatalt.³ S. 369.

41. διέθετο von der letzten Willensverordnung, während ἐπέσκηπτε § 42 von den letzten Aufträgen. — ὅτι οἱ, das indirekte Refl. auch 23, 13.

42. τῷ γενομένῳ, dem Kinde;

andere wollten ἀνδρὶ αὐτῷ. 'Mann zu sein braucht er, um die Rache auszuführen; um zu vernehmen, an wem er sie zu vollziehen habe, braucht der Knabe noch nicht Mann zu sein.' Sauppe.

43. ἐκποδῶν ἐποίησαντο kann nach ἀπέθανον nur = ἀπέκτειναν sein, wenn auch einiges, was § 46 erzählt wird, zwar nach ihrer Verhaftung § 34, aber vor ihrer Hinrichtung § 39 geschehen ist. Die auf ihren Tod erfolgten πολλὰ καὶ δευνὰ zählt er § 44 und 45 auf, und da er einmal im Zuge ist, so läßt er sich hinreißen, in § 46 Dinge anzuführen, die zu § 43 nicht mehr passen, weil sie vor der Einsetzung der 30 geschehen sind. — αἴτιος. Die πολλὰ καὶ δευνὰ konnten nur geschehen, nachdem

οὖν ὑπομιμνήσκων τὰς γεγενημένας συμφορὰς τῆ πόλει, ἀνάγκη δ' ἐστίν, ὡς ἄνδρες δικασταί, ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, 44 ἔν' εἰδῆτε, ὡς σφόδρα ὑμῖν ἐλεεῖν προσήκει Ἀγόρατον. ἴστε μὲν γὰρ τοὺς ἐκ Σαλαμῖνος τῶν πολιτῶν κοιμισθέντας, οἳ οἱ ἦσαν καὶ ὅσοι καὶ οἴψ' ὀλέθρῳ ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἀπώλοντο· ἴστε δὲ τοὺς ἐξ Ἐλευσίνας, ὡς πολλοὶ ταύτῃ συμφορᾷ ἐχρήσαντο· μέμνησθε δὲ καὶ τοὺς ἐνθάδε διὰ τὰς ἰδίας ἐχθρας ἀπαγομένους εἰς τὸ δεσμοτήριον· οἳ οὐδὲν κακὸν τὴν πόλιν ποιήσαντες ἠναγκάζοντο ἀισχίστω καὶ ἀκλεεστάτῳ ὀλέθρῳ ἀπόλλυσθαι, οἳ μὲν γονέας σφετέρους αὐτῶν πρεσβύτας καταλείποντες, οἳ ἤλπιζον ὑπὸ τῶν σφετέρων αὐτῶν παιδῶν γηροτροφηθέντες, ἐπειδὴ τελευτήσκειαν τὸν βίον, ταφήσεσθαι, οἳ δὲ ἀδελφὰς ἀνεκδότους, οἳ δὲ παῖδας μικροὺς πολλῆς ἔτι θεραπείας δεομένους· οὓς, ὡς ἄνδρες δικασταί, ποῖαν τινὰ οἴεσθε 46 γνώμην περὶ τούτου ἔχειν ἢ ποῖαν τινὰ ἂν ψῆφον θέσθαι, εἰ ἐπ' ἐκείνοις γένοιτο, ἀποστρεφθέντας διὰ τοῦτον τῶν ἡδίστων; ἔτι δὲ τὰ τελεχῆ κατεσκάφη καὶ αἱ νῆες τοῖς πολεμίοις παρεδόθησαν καὶ τὰ νεώρια καθηρέθη καὶ Λακεδαιμόνιοι τὴν ἀκρόπολιν ὑμῶν εἶχον καὶ ἡ δύναμις ἅπασα

die ersten Schranken von Scheu und Recht eingerissen waren, wo zu ja Ag. Vorschub leistete, weil er die Möglichkeit gab die Männer zu beseitigen, die sich dem Umsturz widersetzen. — ἀνιῶμαι, vgl. 31, 8. — τῆ πόλει, über die Stellung zu 12, 77.

44. Über die gemordeten Salaminier und Eleusinier zu 12, 52. — τοὺς τῶν πολιτῶν κοιμισθέντας, Gen. Part. zwischen Artikel und Subst. nur hier bei Lysias, selten bei Is. und Xenoph., häufig bei Thuk. — ταύτῃ συμφ. zum Tode verurteilt zu werden, zu 12, 52. — τοὺς ἐνθάδε, in der Stadt selbst, wo mancher der Gewalthaber den Umschwung der Dinge benutzte, persönliche Feinde zu verderben und Gewinn zu machen, vgl. 25, 15.

45. Auf die Bestattung durch

Angehörige legte man großen Wert, vgl. 12, 96. 31, 21. — σφετ. ἀστῶν hat keinen besondern Nachdruck, vgl. Is. 14, 48 ὀρώντας καὶ τοὺς γονέας αὐτῶν ἀναξίως γηροτροφούμενους καὶ τοὺς παῖδας κτλ. — ἀνεκδότους, zu 12, 21 und 16, 10.

46. ποῖαν τινὰ ἂν ψῆφον, vgl. 12, 100. Dem. 19, 66 τῶν ἂν οἴεσθε τοὺς προγόνους ὑμῶν, εἰ λάβοιεν ἀλοθῆσαι, ψῆφον ἢ γνώμην θέσθαι περὶ τῶν αἰτίων τοῦ τούτου ὀλέθρου; — εἰ—γένοιτο, auch Unmögliches nimmt man wohl in Gedanken als möglich an. Is. 19, 42 Θράσυλλος ἤγοιτ' ἂν δεινὰ πᾶσχειν, εἰ τίς ἐστιν ἀλοθῆσαι τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. — διὰ τοῦτον, zu 12, 58. — ἔτι δὲ κτλ., über die Zeit zu § 43. — τὰ νεώρια, zu 12, 99.

τῆς πόλεως παρελύθη, ὥστε μὴδὲν διαφέρειν τῆς ἐλαχί-
 47 στης πόλεως τὴν πόλιν. πρὸς δὲ τούτοις τὰς ἰδίας οὐσίας
 ἀπωλέσατε καὶ τὸ τελευταῖον συλλήβδην ἅπαντες ὑπὸ
 τῶν τριάκοντα ἐκ τῆς πατρίδος ἐξηλάθητε. ταῦτα ἐκεῖνοι
 οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες αἰσθόμενοι οὐκ ἔφασαν ἐπιτρέψειν τὴν
 48 εἰρήνην, ὃ ἄνδρες δικασταί, ποιήσασθαι· οὐς σὺ, Ἀγόρατε,
 βουλομένους ἀγαθόν τι πράξαι τῇ πόλει ἀπέκτεινας, μη-
 νύσας αὐτοὺς ἐπιβουλεύειν τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ, καὶ
 αἴτιος εἶ ἁπάντων τῇ πόλει τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων.
 νῦν οὖν μνησθέντες καὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος δυστυχημάτων
 καὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως τιμωρεῖσθε τὸν αἴτιον τούτων.

49 Θαυμάζω δ' ἔγωγε, ὃ ἄνδρες δικασταί, ὃ τι ποτὲ
 τολμήσει πρὸς ὑμᾶς ἀπολογεῖσθαι· δεῖ γὰρ αὐτὸν ἀπο-
 δεῖξαι, ὡς οὐ κατεμήνυσε τῶν ἀνδρῶν τούτων οὐδ' αἴτιος
 αὐτοῖς ἐστὶ τοῦ θανάτου· τοῦτο δ' οὐκ ἂν δύναίτο οὐδέποτε.
 50 πρῶτον μὲν γὰρ τὰ ψηφίσματα αὐτοῦ τὰ ἐκ τῆς βουλῆς
 καὶ τὸ τοῦ δήμου καταμαρτυρεῖ, διαρρηθὴν ἀγορεύοντα
 „περὶ ὧν Ἀγόρατος κατεῖρηκεν“· ἔπειτα ἡ κρίσις, ἣν

— τὴν πόλιν, wenn auch das gleiche Wort dreimal so nahe wiederholt wird, ist es doch nicht müßig. Denn ἡ πόλις, vorzugsweise Athen, wird mit Gewicht dem τῆς ἐλαχίστης πόλεως entgegengestellt. Vgl. Cic. f. Milo 97 *ex omnibus praemiis virtutis, si esset habenda ratio praemiorum, amplissimum esse praemium gloriam.*

47. ἅπαντες, nur die 3000 blieben in der Stadt. — αἰσθόμενοι, hier wie § 16 von der Zukunft und in seltner Bedeutung 'ahnen'. — τὴν εἰρήνην, ὃ ἄνδρες δικασταί. Die aufmerksam machende Anrede darum, weil er den Richtern zu Gemüte führen will, was er schon §§ 13—16 behauptet hatte: Sehet, ihre Vaterlandsliebe und nicht Eigennutz war es, warum sie den unheilvollen Frieden nicht wollten.

48. ἀγαθόν τι πράξαι τῇ πόλει. Der Dativ wie in ἀγα-

θῶν αἴτιος γίνεται τῇ πόλει, vgl. εὐρήσεσθαι § 9. — τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ, zu den Richtern gewandt. Der Widerstand gegen die olig. Pläne (21) und gegen den Frieden wurde so dargestellt, als ob sie (die Volkstreue) §§ 1. 2. 13) gegen das Volkwohl Anschläge schmiedeten.

49. δεῖ — ἀποδεῖξαι. Zuerst mußte er zeigen, daß er sie nicht angegeben hat, und da er das nicht kann, zweitens § 51, daß er sie mit Recht angegeben (vgl. zu 12, 34). Da ihm auch das nicht möglich ist, ἵσως φήσει ἄνων τοσαῦτα κατὰ ἐργασασθαι, § 52.

50. τὸ τοῦ δήμου § 33. — περὶ — κατεῖρηκεν wörtliche Anführung aus dem Beschlufs. — ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη. Als angeblicher Mitwisser der Verschönerung wurde er ebenfalls mit den von ihm Angegebenen in Untersuchung genommen. — καὶ ἀφελ-

ἐκρίθη ἐπὶ τῶν τριάκοντα καὶ ἀφείθη, διαρρηθῆν λέγει „διότι“ φησὶν „ἔδοξε τᾶληθῆ εἰσαγγεῖλαι“. Καὶ μοι ἀνάγνωθι.

ΓΝΩΣΙΣ.

Ὡς μὲν οὖν οὐκ ἀπέγραψεν, οὐδενὶ τρόπῳ δύναται ἂν 51 ἀποδείξαι· δεῖ τοίνυν αὐτὸν ὡς δικαίως ἐμήνυσε ταῦτα ἀποφαινεῖν, ὁρῶν αὐτοὺς πονηρὰ καὶ οὐκ ἐπιτήδεια τῷ δήμῳ τῷ ὑμετέρῳ πράττοντας. οἴομαι δ' οὐδ' ἂν τοῦτο αὐτὸν ἐπιχειρῆσαι ἀποδεικνύναι. οὐ γὰρ δήπου, εἴ τι κακὸν τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων εἰργάσαντο, οἱ τριάκοντα, δεδιότες μὴ καταλυθῆν ἂν ὁ δῆμος, τιμωροῦντες ὑπὲρ τοῦ δήμου ἂν αὐτοὺς ἀπέκτειναν, ἀλλ' οἴμαι πολὺ τούναντιον τούτου.

Ἄλλ' ἴσως φήσει ἄκων τσαῦτα κακὰ ἐργάσασθαι. 52 ἐγὼ δ' οὐκ οἴμαι, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὐδ' ἐάν τις ὑμᾶς ὡς μάλιστα ἄκων μεγάλα κακὰ ἐργάσῃται, ὧν μὴ οἶόν τε γενέσθαι ἐστὶν ὑπερβολήν, οὐ τούτου ἕνεκα οὐ δεῖν ὑμᾶς ἀμύνεσθαι. εἶτα δὲ καὶ ἐκείνων μέμνησθε, ὅτι ἐξῆν Ἀγο-

θη ist nicht mit *ἦν* zu verbinden, sondern erläuternder Zusatz, 'und zwar wurde er'. — φησὶν 'heißt es'. — τᾶληθῆ, zu § 56. — Γνωσις das Erkenntnis, daß Ag. freigelassen wurde, woraus schon der Satz angeführt wurde.

51. ταῦτα, die angeblichen Umtriebe. — οὐκ ἐπιτήδεια hier nicht eine Litotes, Ungutes statt Verderbliches, etwa wie οὐ τὰ βέλτιστα § 23, sondern der Sprecher, behauptet (s. §§ 47. 48), sie hätten ἐπιτήδεια τῷ δήμῳ beabsichtigt, folglich hätte Ag. zeigen müssen, daß sie οὐκ ἐπιτήδεια planten. — τῷ δήμῳ, zu § 20. — Wenn der Sprecher beweist, was keines Beweises bedurfte, daß Ag. seine Angebereien nicht zum Vorteil der Demokratie machte, so geschieht dies nicht so sehr, um ihm keine Ausflucht zu lassen, als zum Hohn, wozu die Formel οὐ γὰρ δήπου παfst. — μὴ καταλυθῆν ἂν,

wie Thuk. II 93, 3 προσδοκία (Besorgnis) μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι ἐπιπλεύσειαν, Xen. An. VI 1, 28 ἐκεῖνο ἐννοῶ μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθῆν. — τούναντιον τούτου, nämlich τοῦ ἀποκτείναι, also sie hätten sie eher belohnt und geehrt.

52. φήσει, zu § 49. — ἄκων, man wird Ag. mit der Folter gedroht haben, vgl. § 59 στρεβλωθεῖς. — οὐ τούτου ἕνεκα οὐ δεῖν. οὐ vor τούτου ist nur Erneuerung der vorausgegangenen Negationen οὐκ οἴμαι, οὐδ' (wie 10, 10 οὐδ' εἴ τις παῖδα ἐξάγων ληφθεῖη, οὐκ ἂν φάσκειν αὐτὸν ἀνδραποδιότην εἶναι, wo οὐ φάσκειν nicht negare ist), 25, 14. 27, 8. 31, 9. Das zweite οὐ verneint δεῖν. Übrigens heißt es sonst ξόγγυαμόν ἵσθι τὸ ἀκούσιον Thuk. III, 40 oder τοῖς ἀκουσίω ἀμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης Dem. 24, 49 u. ὁ. — ἐκείνων. Über den Plural zu 12, 9.

ράτω τουτωί, πριν εἰς τὴν βουλὴν κομισθῆναι, ὅτ' ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ἐκάθητο Μουνιχίασι, σωθῆναι· καὶ γὰρ πλοῖα παρεσκευάστο καὶ οἱ ἐγγνηταὶ ἔτοιμοι ἦσαν συναπιέναι.

53 καίτοι εἰ ἐκείνοις ἐπελθόν καὶ ἠθέλησας ἐκπλεῦσαι μετ' ἐκείνων, οὗτ' ἂν ἐκὼν οὔτε ἄκων τοσοῦτους Ἀθηναίων ἀπέκτεινας· νῦν δὲ πεισθεῖς ὑφ' ὧν τότε ἐπελσθης, εἰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιάρχων τὰ ὀνόματα μόνον εἶποις, μέγα τι ᾧον παρ' αὐτῶν διαπραΰξασθαι. οὐκ οὖν τοῦτου ἕνεκα δεῖ σε παρ' ἡμῶν συγγνώμης τινὸς τυχεῖν, ἐπεὶ οὐδὲ ἐκείνοι παρὰ σοῦ οὐδεμίας ἔτυχον, οὓς σὺ ἀπέ-

54 κτεινας. καὶ Ἰππίας μὲν ὁ Θάσιος καὶ Ξενοφῶν ὁ Καριδεύς, οἳ ἐπὶ τῇ αὐτῇ αἰτία τούτῳ ὑπὸ τῆς βουλῆς μετεπέμφθησαν, οὗτοι μὲν ἀπέθανον, ὃ μὲν στρεβλωθεῖς, ὃ δὲ Ἰππίας οὕτω, διότι οὐκ ἄξιοι ἐδόκουν τοῖς τριάκοντα σωτηρίας εἶναι (οὐδένα γὰρ Ἀθηναίων ἀπώλλυσαν). Ἀγόρατος δὲ ἀφείθη, διότι ἐδόκει ἐκείνοις τὰ ἥδιστα πεποιηκέναι.

55 Ἀκούω δ' αὐτὸν καὶ εἰς Μενέστρατον ἀναφέρειν τι

53. ἐπελθόν, ἐπειθόν, σὸ δ' οὐκ ἐπελθόν, wovon nun οὐκ ἠθέλησας (zu 12, 58) das Ergebnis ist. — τοσοῦτους Ἀθηναίων, fester Sprachgebrauch des Lysias, z. B. 12, 20. 74. 13, 28. 61. — πεισθεῖς ὑφ' ὧν τότε ἐπελσθης, eine Formel, mit der man die Thatsache hinnimmt, ohne sich näher darüber auszulassen, wie unser; es ist jetzt, wie es ist. S. auch zu § 11. — μέγα τι — διαπραΰξασθαι, du würdest dir eine ansehnliche Belohnung auswirken (Herod. VII 213 von Ephialtes: ἤλθε οἱ δε λόγους ὡς μέγα τι παρὰ βασιλέως δοκέων ὀλοσθαι) für die kleine Mühe, blofs die Namen anzugeben; der Ton spöttisch. Beachte die Steigerung gegen § 26. — οὐδεμίας, nämlich συγγνώμης, 'Gnade' fast = ἐλέου. Das Streben nach Entgegensetzung entschuldigt das Zeugma.

54. Καριδεύς, aus Karis in

Phrygien. Die αἰτία war ihre Teilnahme an der Verschwörung. Während aber Ag. losgesprochen wurde, wurden die beiden andern verurteilt und mußten sterben, der eine, nachdem er gefoltert worden, der andere nur so, auf gewöhnliche Weise, ungefoltert, schlichter Ausdruck der Umgangssprache, vgl. 4, 7 ich konnte gar nicht wissen, εἰ παρὰ τούτῳ ἐδρήσομεν στρακον ἢ οὕτως αὐτὸν ἀποκτενοῦμεν, so d. h. mit der Faust. — οὗτοι μὲν. Nach dem Zwischensatz nimmt das Pron. nachdrücklich das Subj. wieder auf, wobei auch μὲν epianaleptisch wiederholt wird, vgl. 32, 22. — ἀπώλλυσαν, wollten sich nicht dazu verstehen zu verderben; s. 12, 58. — ἐδόκουν und τὰ ἥδιστα eignen sich trefflich zur Bitterkeit dieser Worte, die höhnisch auf die Worte des Erkenntnisses § 50 anspielen.

55. ἀπογραφῶν gerichtliche

περὶ τῶν ἀπογραφῶν τούτων. τὸ δὲ τοῦ Μενεστράτου πρᾶγμα τοιοῦτον ἐγένετο. ὁ Μενέστρατος οὗτος ἀπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀγοράτου καὶ συλληφθεὶς ἐδέδετο· Ἀγνόδωρος δ' ἦν Ἀμφιτροπαιεύς, δημότης τοῦ Μενεστράτου, Κριτίου κηδεστής τοῦ τῶν τριάκοντα. οὗτος οὖν, ὅτε ἡ ἐκκλησία Μουνιχίαισιν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐγίγνετο, ἅμα μὲν βουλούμενος τὸν Μενέστρατον σωθῆναι, ἅμα δὲ ὡς πλείστους ἀπογραφέντας ἀπολέσθαι, παράγει αὐτὸν εἰς τὸν δῆμον, καὶ εὐρίσκονται αὐτῷ κατὰ τὸ ψήφισμα τουτὶ ἄδειαν.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐπειδὴ δὲ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐγένετο, μηνύει ὁ Μενέστρατος καὶ προσαπογράφει ἑτέρους τῶν πολιτῶν. τοῦτον μέντοι οἱ μὲν τριάκοντα ἀφείσαν ὥσπερ Ἀγόρατον τουτονί, δόξαντα τάληθῆ εἰσαγγεῖλαι, ὑμεῖς δὲ πολλῷ χρόνῳ ὕστερον λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ ὡς ἀνδροφόνον ὄντα, θάνατον δικαίως καταψηφισάμενοι τῷ δημίῳ παρέδοτε, καὶ ἀπετυμπανίσθη. καίτοι εἰ ἐκεῖνος ἀπέθανεν, ἢ ἢ που Ἀγόρατός γε δικαίως ἀποθανεῖται, ὅς γε τὸν τε Μενέστρατον ἀπογράψας αἴτιος ἐκείνῳ ἐστὶ τοῦ θανάτου, καὶ τοῖς ὑπὸ Μενεστράτου ἀπογραφεῖσι τίς αἰτιώτερος ἢ ὁ εἰς τοιαύτην ἀνάγκην ἐκείνον καταστήσας;

Ἄνόμοιος δὲ μοι δοκεῖ Ἀριστοφάνει γενέσθαι τῷ

Aussagen. — ὁ Μεν. οὗτος, zu § 16. — Ἀμφιτροπαιεύς, aus dem Demos Amphitrope in der antiochischen Phyle. — οὗτος, Hagnodoros. — Μουνιχίαισιν, § 32. — εὐρίσκονται wirken aus, nämlich Hagnodoros mit Hilfe seiner Freunde.

56. τάληθῆ, gesetzlicher Ausdruck, Andok. 1, 20 ὁ νόμος οὕτως εἶχεν, εἰ τάληθῆ μηνύσειε τις, εἶναι τὴν ἄδειαν, [Lys.] 6, 23, 24. — πολλῷ χρόνῳ ὕστερον, besonders hervorgehoben, da Agoratos den Einwand der Verjährung machen wird, § 83. — λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ, nicht συλλαβόντες ge-

fangen nshmet, auch nicht καταλαβόντες erwischet, sondern da ihr ihn einmal vor Gericht bekamet. — δικαίως καταψ., woraus sich die Folgerung gegen Ag. ergeben soll, vgl. aber Einl. S. 64 Anm. 1. — τῷ δημίῳ. Der Scharfrichter (gewöhnlich ὁ δημόσιος) war den Elfmännern (Einl. S. 63) untergeben.

57. τίς αἰτιώτερος ἢ ὁ. Wenn er relativisch fortfahren wollte, genügte einfach αἰτιώτατος ἦν, aber ungleich lebhafter verläßt er die relative Konstruktion und geht in die direkte Frage über.

58. Χολλήθη, aus dem Demos

Χαίλιθι, ὡς ἐγγηγίς τότε τοῖτοι ἐγένετο καὶ τὰ πλοῖα
 κυματιανύσας Μιννεχίαισι ἔτοιμας ἦν συνεκλεῖν μετὰ
 τῆσιν, καὶ τὸ γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι ἐσιώτης, καὶ οὐτ'
 ἦν Ἀθηναίων οὐδένα ἀπίωσας οὐτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς
 141) τοιούτους κινδύνους κατέστης· τῶν δὲ καὶ τὸν σωτήρα
 τὸν ἡμετοῦ ἐτόλμησας ἀπογράψαι, καὶ ἀπογράψας ἀπέ-
 κειναι καὶ ἐκείνον καὶ τοὺς ἄλλους ἐγγηγίς. τοῦτον
 μέντοι ὡς οὐ καθαρῶς Ἀθηναίων ὄντα ἐβούλοντό τινες
 βυβανισθῆναι, καὶ τοῦτ' ἐπὶ τὸ ψήφισμα τὸν δῆμον ἀναπέ-
 θουσι ψηφίσασθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

141) Ματὰ τοῦτο τοῖνυν προσιόντες τῷ Ἀριστοφάνει οἱ
 κριτίοντες τότε τὰ πράγματα ἐδέοντο αὐτοῦ κατελεῖν
 καὶ σφίξασθαι, καὶ μὴ κινδυνεύειν ἀγωνισάμενον τῆς ξε-

(Halleldal der Phyle Leontis. —

τὸ γὰρ ἐπ' ἀνακτων εἶναι.
 Man sollte den Dativ, wie § 46,
 erwarten als geeigneter für die Be-
 deutung: 'was von ihm abhing',
 denn mit dem Acc. heißt es: 'was
 jemanden angeht'. Doch finden
 sich auch für den Acc. in jenem
 Sinne unzweifelhafte Stellen, Thuk.
 IV 28 *δοκίμων* — τὸ ἐπὶ οὐκ
ἀλλὰ ἀνακτων, Eurip. Iphig. Aul.
 1337 *τοῖσι* ἐπ' ἀνακτων. Der
 Inf. absol. wie nach *δοκίμῳ* u. a.

ἐπὶ, ohne *δοκίμῳ*, wie bei
ἀνακτων (*δοκίμῳ*) — καὶ οὐτ' ἂν.
 Nach *σοὶ* denke: 'wärest du ihm
 gefolgt, also: 'und dann'.

36. ἀνακτων ἀνακτων
 — κα. Durch die Antiphr erhält
 der Rede den nötigen Nachdruck.
 Wie hier stellt er ἀνακτων und
 ἀνακτων zusammen § 61. 36. —
 τὸ γὰρ ἐπ' ἀνακτων, während hier τὸ γὰρ ἀνα-
 κτων, nennt er trotz den Aristophanes
 daraus, weil er über ihn die
 besondere Bemerkung als *ἀνακτων*
 bringen will. — καὶ οὐτ' ἂν
 bezeichnet die echte Abkunft.
 Tim. 57, 36 *δοκίμῳ* u. a.

σαν πολιταί, Lukian Tim. 52 καὶ
 τύπτει τοὺς ἐλευθέρους οὐ καθα-
 ρῶς ἐλευθέρους οὐδ' αὐτὸς ὄν;
 Rednerschule 24, Herod. I 147
*δοκίμων δὲ καὶ οἱ καθαρῶς γεγο-
 νότες Ἴωνες*. Ebenso gebrauchte
 man *δοκίμῳ*. Dagegen bedeutet
καλῶς γεγονέναι die edle, *κακῶς
 γογ.* die unedle Abkunft (19, 15).
 Wenn sie wollten, daß Arist. ge-
 foltert werde, so konnten sie dies
 nur erlangen, wenn die Klage
 wegen Anmaßung des Bürgerrechts
 (*ξενίας*) mit Erfolg gegen ihn durch-
 geführt war, zu § 27. Das *ψήφισμα*
 scheint sich eben auf Erhebung
 einer solchen Klage vermittelt einer
 Eisangabe zu beziehen. Wer schul-
 dig erfinden wurde, verfiel mit
 Leib und Gut dem Staate und
 wurde als Sklave verkauft. Natür-
 lich konnte er dann auch gefoltert
 werden. Arist. ließ sich jedoch
 nicht bewegen, zuzugeben und
 wurde zwar wohl nicht gefoltert,
 aber als Mitschuldiger an der Ver-
 schönerung geachtet.

30. τὸ γὰρ ἐπὶ ἀνακτων, der Art,
 weil der einzelne schon angeklagte

νίας τὰ ἔσχατα παθεῖν. ὃ δὲ οὐκ ἔφη οὐδέποτε· οὕτω χρηστὸς ἦν καὶ περὶ τοὺς δεδεμένους καὶ περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, ὥστε εἴλετο μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ κατεπεῖν καὶ ἀδίκως τινὰς ἀπολέσαι. ἐκείνος μὲν τοίνυν, καὶ 61 ὑπὸ σοῦ ἀπολλύμενος, τοιοῦτοσὶ ἐγένετο, σὺ δ' οὐδὲν τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις συνειδῶς, πεισθεὶς δὲ ὡς σύ γε, ἐὰν ἐκείνοι ἀπόλωνται, μεθέξεις τῆς τότε πολιτείας καθισταμένης, ἀπέγραψας καὶ ἀπέκτεινας Ἀθηναίων πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς.

Βούλομαι δ' ὑμῖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐπιδειξαι, οἷων 62 ἀνδρῶν ὑπ' Ἀγοράτου ἀπεστέρησθε. εἰ μὲν οὖν μὴ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἤκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων. οἱ μὲν γὰρ στρατηγήσαντες ὑμῖν πολλάκις μείζω τὴν πόλιν τοῖς διαδεχομένοις στρατηγοῖς παρεδίδουσαν· οἱ δ' ἑτέρας μεγάλας ἀρχὰς ἄρξαντες καὶ τριηραρχίας πολλὰς τριηραρχήσαντες οὐδεπώποτε ὑφ' ὑμῶν οὐδεμίαν αἰτίαν αἰσχρὰν ἔσχον. οἱ δ' αὐτῶν 63 περιγεγόμενοι καὶ σωθέντες, οὓς οὗτος μὲν ἀπέκτεινεν ὁμοίως, καὶ θάνατος αὐτῶν κατεγνώσθη, ἣ δὲ τύχη καὶ

Prozess gemeint ist. — οὕτω, zu 12, 84. Arist. verweigerte jede Angabe; so brav war er' u. s. w.

61. καὶ — ἀπολλ. sogar während ihm der Tod drohte, Part. d. Impf., zu 12, 88. — τοιοῦτοσὶ, so edel, wie er ihn eben geschildert hat, darum nicht bloß τοιοῦτος. Arist. mit seinem Benehmen wird hier grell dem elenden Ag. entgegengestellt. — τοῖς ἀνδρ. ἐκείνοις, den angezeigten Häuptern der demokratischen Partei. — μεθέξεις, also gegen § 53 noch wieder gesteigert. — τῆς τότε πολ. καθ. Gewöhnlichere Stellung wäre τῆς τότε καθισταμένης πολιτείας (§ 21) oder τῆς πολ. τῆς τότε καθ. Durch die Stellung aber vor πολιτείας wird τότε sehr hervorgehoben: der damaligen, d. h. neuen, oligarchischen Staatseinrichtung, die im Werke war, s. zu 12, 77.

62. παρεδίδουσαν, das Impf., weil στρατηγήσαντες πολλάκις μείζω — παρεδίδουσαν erinnert an den Eid der Epheben (Lykurg g. Leokr. 77) bei ihrer Wehrhaftmachung, in dem stand τὴν πατρίδα οὐκ ἐλάσω παραδώσω, πλείω δὲ καὶ ἀρείω, ὅσης ἂν παραδέξωμαι. — ἔσχον, nicht εἶχον, sondern: sie bekamen, wie 5, 3. Über αἰτίαν ἔχων zu 22, 18.

63. ἀπέκτεινεν, so viel an ihm lag, wie § 64. Vgl. auch zu § 54. — ὁμοίως, wie die § 62 Genannten. — καὶ θάνατος — κατεγνώσθη, mit Übergang aus d. Relativkonstr. (vgl. 25, 11. 22, 21) stehen diese Worte διὰ μέσου, da οὗτος auch von περιποίησε abhängt. Der Relativsatz aber bewirkt ein Anakoluth. Denn was von συγγόντες an als Fortsetzung und Ausführung des Hauptsatzes erscheinen sollte, wird durch

ὁ δαίμων περιεποίησε· — φυγόντες γὰρ ἐνθένδε καὶ κατελθόντες ἀπὸ Φυλῆς τιμῶνται ὑφ' ὑμῶν ὡς ἄνδρες ἀγαθοὶ ὄντες.

- 64 Τούτους μὲν τοιοῦτους ὄντας Ἀγόρατος τοὺς μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ φυγάδας ἐντεῦθεν ἐποίησε, τίς ὢν αὐτός; δεῖ γὰρ ὑμᾶς εἰδέναι, ὅτι δούλος καὶ ἐκ δούλων ἐστίν, ἵν' εἰδῆτε οἷος ὢν ὑμᾶς ἐλυμαίνεται. τούτῳ μὲν γὰρ πατὴρ ἦν Εὐμάρης, ἐγένετο δὲ ὁ Εὐμάρης οὗτος Νικοκλέους καὶ Ἀντικλέους. Καὶ μοι ἀνάβητε μάρτυρες.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 65 [Πάντα τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, ὅσα κακὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ τούτῳ καὶ τοῖς τούτου ἀδελφοῖς ἐπιτετήδευται, πολὺ ἂν εἴη ἔργον λέγειν. περὶ δὲ συκοφαντίας, ὅσας ἐγράφετο ἢ ἀπογραφὰς ἀπέγραφεν, οὐδὲν με δεῖ καθ' ἕκαστον λέγειν· συλλήβδην γὰρ ὑμεῖς ἅπαντες καὶ ἐν τῷ δήμῳ καὶ ἐν τῷ δικαστηρίῳ συκοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε

γὰρ zu einem eigenen Satze. — Über das Verhältnis des δαίμων zur τύχη vgl. Dem. 18, 208 τῆ τύχη, ἣν ὁ δαίμων ἐνεμεν ἐκάστοις, ταύτη κήρηνται. — κατελθόντες ἀπὸ Φ. zu § 77.

64. Mit guter Berechnung auf die Entrüstung, die er hervorrufen will, erwähnt er die niedere Herkunft des Ag. erst jetzt als doppelt wirksam nach den §§ 62 und 63. — δούλος war natürlich Ag. nicht, aber die Abkunft hielt man einem von unfreien Eltern Gebornen oder einem Freigelassenen noch lange vor, s. 30, 27. Auch Isaios heisst 6, 49 eine Freigelassene δούλη. — Νικοκλέους καὶ Ἀντικλέους, wohl Brüder. Ein Antikles, Landbauer, wie es scheint, wird 7, 4 erwähnt. Der Genetiv bezeichnet den Besitzer, da er dieser beiden Sklave war, Andok. 1, 17 Ἀνδρὸς ὁ Φερεκλέους des Pherekles (Sklave) Lydos, Dem. 36, 28. 29. 46. 48.

65. Dieser und der folg. § enthalten so viel Anstöße, daß sie mit

Recht als spätere Ergänzung einer alten Lücke angesehen werden (vgl. § 69 τοῦ γε πολλὰ βεημαρτητός). — πολὺ ἂν εἴη ἔργον, sonst stets πολὺ ἂν ἔργον εἴη. — περὶ 'was anbetrifft' wie Dem. 41, 16 περὶ τῆς οἰκίας κτλ. Der Artikel fehlt, weil die Gattung, nicht der einzelne Fall gemeint ist, s. z. B. Plat. Ges. 915^o ἐράνων δὲ πέραι, τὸν βουλόμενον ἐρανίζεω φίλον παρὰ φίλοις. — ἀπογραφὰς, eigentlich das Verzeichnis des Vermögens, ist oft die Klage wegen widerrechtlichen Besitzes öffentlichen Gutes, sowie wegen Säumnis in Bezahlung fällig gewordener Schulden an den Staat, Meier-Schöm. A. Pr.³ 306. Als Fiskalklage nähert sie sich den öffentlichen oder Schriftklagen (γραφὰς) und wird ihnen zuweilen, wie hier, beigeordnet. Da ein Teil der Buße dem Kläger zufließt, so waren die ἀπογραφὰι für Sykophanten ein reiches Erntefeld. — συκοφαντίας. Man erwartet συκοφαντίαν

καὶ ὠφλεν ὑμῖν μυρίας δραχμάς, ὥστε τοῦτο μὲν ἱκανῶς ὑπὸ ὑμῶν ἀπάντων μεμαρτύρηται. γυναῖκας τοίνυν τῶν 66 πολιτῶν τοιοῦτος ὢν μοιχεύειν καὶ διαφθείρειν ἔλευθέρας ἐπεχείρησε, καὶ ἐλήφθη μοιχός· καὶ τούτου θάνατος ἡ ζημία ἐστίν. Ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας κάλει.

MARTYRES.]

Ἦσαν τοίνυν οὗτοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, τέτταρες 67 ἀδελφοί. τούτων εἰς μὲν ὁ πρεσβύτατος ἐν Σικελίᾳ παραφρυνκτωρεύμενος τοῖς πολεμίοις ληφθεὶς ὑπὸ Λαμάχου ἀπετυμπανίσθη· ὁ δὲ ἕτερος εἰς Κόρινθον μὲν ἐντευθενὶ ἀνδράποδον ἐξήγαγεν, ἐκεῖθεν δὲ παιδίσκην αὐτῆς ἐξάγων ἀλίσκεται, καὶ ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ δεδεμένος ἀπέθανε· τὸν δὲ τρίτον Φαινιππίδης ἐνθάδε λωποδύτην ἀπήγαγε, καὶ ὑμεῖς κρίναντες αὐτὸν ἐν τῷ δικαστηρίῳ καὶ καταγνόντες αὐτοῦ θάνατον ἀποτυμπανίσαι παρέδοτε. ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, καὶ αὐτὸν οἴμαι ὁμολογήσειν τοῦτον καὶ μάρτυρας παρέξομαι. 68

MARTYRES.

Πῶς οὖν οὐχ ἅπανσι προσήκει ὑμῖν τούτου καταψηφί- 69

(bei Is. 4, 157 πολλῶν οἱ πατέρες μηδισμού θάνατον κατέγνωσαν hängt μηδισμόσ von θάν. ab, Todesstrafe für den μηδισμός), aber vgl. [Dem.] 25, 67 παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε, παρανομίας Lyk. g. Leokr. 144. Dem. Proöm. 35. Plat. Staat 558^a.

66. διαφθείρειν sittlich zu Grunde richten, wie 1, 4 ἐμοίχευε την γυναῖκα την ἐμην καὶ ἐκείνην τε διέφθειρε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ἤσχυνε. — θάνατος. Das Gesetz gestattete dem beleidigten Ehemann den auf der That ertappten Ehebrecher zu töten. Über die gerichtliche Strafe ist nichts bekannt. — μάρτυρας κάλει, bei Lys. sonst nie ohne μοι.

67. τοίνυν, mit Bezug auf die Zeugenaussagen § 64. — παραφρυνκτωρ. τ. πολ. ληφθεὶς, die

Participia unverbunden, weil das erste dem andern untergeordnet ist, zu 16, 16. — Λαμάχου, fiel 414 bei der Belagerung von Syrakus, Thuk. VI 101. — ὁ δὲ ἕτερος, er war also ein Seelenverkäufer (ἀνδραποδιστής). So heisst nicht nur, wer Freie, sondern auch wer Sklaven entführt (ἐξάγει 10, 10). — παιδίσκην 'Dirne'. — ἐντευθενί. Ortsadverbien mit deiktischem εἰ sind selten, bei Lys. nur hier. — ἀπέθανε, im Gefängnis zu Korinth.

68. ἐνθάδε, in Athen, im Gegensatz zu den beiden andern. — ἀπήγαγε bezeichnet auch hier die förmliche Abführung zu den Elmännern, wie es beim Ertappen ob dem Diebstahl geschah. — παρέδοτε, τῷ δημίῳ.

69. αὐτοῦ, erneuert den Gene-

ζεσθαι; εἰ γὰρ τούτων ἕκαστος δι' ἐν ἀμάρτημα θανάτου ἤξιώθη, ἢ που τοῦ γε πολλὰ ἐξημαρτηκότος καὶ δημοσίᾳ εἰς τὴν πόλιν καὶ ἰδίᾳ εἰς ἕκαστον ὑμῶν, ὧν ἕκαστου ἀμαρτήματος ἐν τοῖς νόμοις θάνατος ἢ ζήμια ἐστί, δεῖ ὑμᾶς σφόδρα θάνατον αὐτοῦ καταψηφίσασθαι.

- 70 *Λέξει δέ, ὡς ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐξαπατήσαι ὑμᾶς πειράσεται, ὡς ἐπὶ τῶν τετρακοσίων Φρύνιχον ἀπέκτεινε· καὶ ἀντὶ τούτου φησὶν αὐτὸν Ἀθηναίων τὸν δῆμον ποιήσασθαι, ψευδόμενος, ὡς ἄνδρες δικασταί· οὔτε γὰρ Φρύνιχον ἀπέκτεινεν οὔτε Ἀθηναίων αὐτὸν ὁ δῆμος ἐποίη-*
- 71 *σατο. Φρυνίχῳ γάρ, ὡς ἄνδρες δικασταί, κοινῇ Θρασύβουλος τε ὁ Καλυδώνιος καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Μεγαρεὺς ἐπεβούλευσαν· ἐπειδὴ δὲ ἐπετυχέτην αὐτῷ βαδίζοντι, ὁ μὲν Θρασύβουλος τύπτει τὸν Φρύνιχον καὶ καταβάλλει πατάξας, ὁ δὲ Ἀπολλόδωρος οὐχ ἤψατο· ἀλλ' ἐν τούτῳ κραυγὴ γίνεται καὶ ὄχοντο φεύγοντες. Ἀγόρατος δὲ οὕτωσιν οὔτε παρεκλήθη οὔτε παρεγένετο οὔτε οἶδε τοῦ πράγματος οὐδέν. ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, αὐτὸ ὑμῖν τὸ ψήφισμα δηλώσει.*

τιν τοῦ πολλὰ ἐξημαρτηκότος nach dem Zwischensatz, vgl. Xen. An. II 4, 7 βασιλέα, ᾧ οὖτω πολλὰ ἐστί τὰ σύμμαχα, εἴπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκοῦδα δτι δεῖ αὐτὸν ὁμόσαι, ebenso V 6, 15.

70. ὡς ἐπὶ κτλ. hängt von λέξει ab, vgl. Dem. 23, 92 οἶμαι αὐτὸν κάκεινον εἶπεν τὸν λόγον, καὶ σφόδρα ταύτη ζήτησεν ἐξαπατᾶν ὑμᾶς, ὡς ἄκυρον ἐστί τὸ ψήφισμα. — Über Phrynichos zu 25, 9, seine Ermordung Einl. S. 57. — ἐπὶ τῶν τετρακοσίων, zur Zeit der 400 habe er sich um die Demokratie verdient gemacht, während er beschuldigt werde, den 30 als Werkzeug gedient zu haben. — ψευδόμενος 'aber er lügt', noch besonders gehoben durch die Anrede an die Richter. Solche Urteile über angeführte Thatsachen werden gewöhnlich durch das Partiz. ausgedrückt, das dem Subjekt in der Konstruktion angeschlossen

wird, bei Lys. noch 18, 18 ταῦθ' ὑμεῖς ἔγνωτε νεωστὶ κατελθόντες, ὁρθῶς βουλευόμενοι, seltner durch einen Hauptsatz, 32, 17.

71. Καλυδώνιος aus Kalydon in Ätolien. Über Apollodoros 7, 4, und über den Ort, wo sie den Phrynichos erschlugen, Einl. S. 57 Anm. 3. Sie waren περίτολοι, wahrscheinlich Polizeisoldaten, wozu der Umstand passt, daß sie beide Fremdlinge waren. — βαδίζοντι 'als er spazieren ging', Is. 18, 5 οὗτος δὲ μοι ἐπιτηδεύων, ἔνυχον μετ' αὐτοῦ βαδίζων. — ἐν τούτῳ bezieht sich auf καταβάλλει πατάξας, 'in diesem Augenblick'. — κραυγῆ. Der Mord geschah auf dem Markte mitten in der Menschenmenge (ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ Thuk.), aber spät abends, so daß sich leicht das Geschrei und das Entkommen der Mörder erklärt, Einl. S. 57 Anm. 3. — Über das ψήφισμα s. Einl. S. 59 Anm. 2.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ὅτι μὲν οὐκ ἀπέκτεινε Φρόνιχον, ἐξ αὐτοῦ τοῦ ψη- 72
φίσματος δῆλον· οἰδαμοῦ γὰρ ἔστιν „Ἀγόρατον Ἀθηναῖον
εἶναι“ ὡσπερ Θρασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον· καίτοι εἶπερ
ἀπέκτεινε Φρόνιχον, ἔδει αὐτὸν ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ, ἵνα
περ Θρασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον, Ἀθηναῖον πεποιθη-
μένον ἐγγεγράφαι. τὰ μέντοι ὀνόματα διαπράττον-
ται σφῶν αὐτῶν, δόντες ἀργύριον τῷ ῥήτορι, προσγρα-
φῆναι εἰς τὴν στήλῃν ὡς εὐεργέτας ὄντας. καὶ ὡς ἀληθῆ
λέγω, τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐλέγξει.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὕτω μέντοι οὗτος πολὺ ὑμῶν κατεφρόνει, ὥστε 73
οὐκ ὦν Ἀθηναῖος καὶ ἐδικάζε καὶ ἠκκλησιάζε καὶ γρα-
φὰς τὰς ἐξ ἀνθρώπων ἐγράφετο, ἐπιγραφόμενος Ἀναγυ-
ράσιος εἶναι. ἔπειτα δὲ καὶ ἕτερον μέγα τεκμήριον, ὡς

72. ἔστιν 'steht', wie ἐπὶ § 14.
— διαπράττονται. Dafs sie als
Wohlthäter genannt sind, erreichen
sie (Leute wie Agoratos) durch Be-
stechung, das beweist also nichts.
Übrigens wurden auch später solche
Leute διὰ τῶν πολιτευομένων ein-
geschmuggelt, dafs sie Auszeich-
nungen wie προξενία und dgl. er-
hielten, Dem. 20, 132. — τῷ
ῥήτορι dem Antragsteller, 31, 27.
ῥήτωρ τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο ὁ τῷ
δήμῳ συμβουλευτὴν καὶ ὁ ἐν τῷ
δήμῳ ἀγορεύων, εἰδ' ἱκανὸς λέ-
γειν εἴτε καὶ ἀδύνατος, Suidas. —
εὐεργέτας ὄντας, als ob es
hieße σφῶς αὐτοὺς ὀνομάζεσθαι,
zu 12, 7. — ψήφισμα, eben das
Stück des Beschlusses, das die dem
Ag. erteilten Belohnungen nennt,
aber keine Aufnahme ins Bürger-
recht.

73. οὕτω.. πολὺ.. κατεφρό-
νει wie [Dem.] 59, 44. 72, man sagt
aber auch τοσοῦτον (12, 84) oder
οὕτω σφόδρα (Dem. 7, 29. 57, 65), oder
nur οὕτως 14, 9 οὕτως ὑμῶν κατε-
φρόνησε —, ὥστε οὐδὲν αὐτῷ τού-

των τῶν κινδύνων ἐμέλησεν. —
τὰς ἐξ ἀνθρώπων alle erdenk-
lichen, menschenmöglichen. Aisch.
1, 59 δῆσαντες πρὸς τὸν κίονα
αὐτὸν ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώ-
πων πληγὰς (was Menschen nur
schlagen können). — ἐπιγραφόμε-
μενος. Er maßte sich alle diese
Rechte eines Bürgers an und liefs
vom Gerichtsschreiber, der die
Klageschriften aufsetzte, seinen
Namen unterzeichnen (wofür ἐπι-
γράφεσθαι der förmliche Ausdruck,
Isai. 3, 32 ἀντὶ τοῦ τῆς τήθης
δνόματος Φίλην ὁ ἀνὴρ ὄνομα
ἐπεγράφατο εἶναι αὐτῆ). — Ἀνα-
γυράσιος, aus der Gemeinde Ana-
gyrus in der erchtheischen Phyle.
— ἔπειτα δὲ. Von hier an be-
reitet er dem Ag. einen bis § 76
durchgeführten gefährlichen Dop-
pelschluss (Dilemma), der aber in
seinem ersten Glied einen trügeri-
schen Bestandteil enthält, insofern
der Redner die Geschichte nur für
einmal in Bausch und Bogen nahm,
anstatt sie in den einzelnen Ent-
wickelungsstufen zu verfolgen. Der

οὐκ ἀπέκτεινε Φρόνιχον, δι' ὃ Ἀθηναῖός φησι γεγενησθαι. ὁ Φρόνιχος γὰρ οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν· ἐπειδὴ δ' ἐκεῖνος ἀπέθανεν, οἱ πολλοὶ τῶν τετρακοσίων
 74 ἔφυγον. πότερον οὖν δοκοῦσιν ὑμῖν οἱ τριάκοντα καὶ ἡ βουλὴ ἢ τότε βουλευούσα, οἱ αὐτοὶ ἦσαν ἅπαντες τῶν τετρακοσίων τῶν φυγόντων, ἀφεῖναι ἂν λαβόντες τὸν Φρόνιχον ἀποκτείναντα, ἢ τιμωρήσασθαι ὑπὲρ Φρονήχου καὶ τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον; ἐγὼ μὲν οἶμαι τιμω-
 75 ρεῖσθαι ἂν. εἰ μὲν οὖν μὴ ἀποκτείνας προσποιεῖται,

Doppelschluss ist: 1. Entweder du hast das Haupt und die Stütze der Oligarchie (übertriebene Behauptung) 411 getötet, dann ist es a) unbegreiflich, wie du, ein Feind der ersten Oligarchie, in der zweiten Oligarchie, die aus den Mitgliedern der ersten bestand, 404 zu Gnaden kommen konntest; b) es wäre denn, dass du die der ersten Oligarchie von dir geschlagene Wunde durch viel größeres dem Demos zugefügtes Unheil in Vergessenheit gebracht hast; folglich mußt dich dafür die verdiente Strafe treffen. 2. Oder du hast ihn nicht getötet, demnach auch das Bürgerrecht nicht erworben; folglich verdienst du Strafe für das angemafste und zum Verderben benutzte Bürgerrecht. — Im ersten Glied nämlich ist a) gar nicht unbegreiflich. Denn der Sturz der 400 ging von Gegnern des Phrynichos aus, von einer Minderheit der 400 selber, an deren Spitze Theramenes und Aristokrates standen, 12, 66, und zu der noch viele andere gehörten, Thuk. VIII 92, ohne Zweifel auch Kritias, wie daraus hervorgeht, dass dieser dem schon toten Phrynichos den Prozess wegen Verrats zu machen beantragte. Gerade aber Kritias und Theramenes standen an der Spitze der 30, und so begreift sich, warum Ag. bei ihnen als Mörder des Phrynichos Gunst hätte finden können.

In Wahrheit aber mochte er bei ihnen in Huld stehen als nützlich Werkzeug wegen seiner Angebereien. Ag. that nichts aus Vorliebe weder für die Oligarchie noch für die Demokratie, und darum war keine derartige Schlussfolgerung zu ziehen; er liefs sich vielmehr durch seinen jeweiligen Vorteil bestimmen, wie mancher andere, zu 25, 9. — δι' ὃ, nämlich ἀποκτείναι Φρόνιχον, vgl. § 76 δι' ὃ τι. — οἱ πολλοὶ ist ebenfalls stark übertrieben, zu § 74.

74. ἅπαντες, wiederum eine absichtliche Übertreibung, z. B. Theramenes und Eratosthenes waren nicht verbannt. Wohl aber sassen manche der verbannt gewesenen 400 unter den 30 und in ihrem Rate. Auch wurden lange nicht alle gewesenen 400 verbannt, Thuk. VIII 98. Im allgemeinen war das Vorgehen gegen sie mild, [Lys.] 20, 19. — ἐγὼ μὲν, betontes 'ich'. μὲν häufig in solchen Formeln οἶμαι, ἠγοῦμαι, νομίζω, ohne folgendes δέ, meist spöttisch. — τιμωρεῖσθαι ἂν steht, ob schon es eben vom gleichen τιμωρήσασθαι ἂν hiefs, mit vollem Recht in dem Sinne: sie würden versucht haben, damit umgegangen sein zu bestrafen, was ja in direkter Rede auch ἐτιμωροῦντο ἂν heifsen würde.

75. προσποιεῖται, näm. ἀποκτείναι (§ 28), woran sich aus

ὡς ἐγὼ φημι, ἀδικεῖ· εἰ δὲ ἀμφισβητεῖς καὶ φῆς Φρύνιχον ἀποκτείνει, δῆλον ὅτι μείζω τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων κακὰ ποιήσας τὴν ὑπὲρ Φρύνιχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελύσω· οὐδέποτε γὰρ πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρύνιχον ἀποκτείνας ἀφελθῆς ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνήκεστα κακὰ εἰργάσω. ἔαν μὲν οὖν φάσκη Φρύνιχον ἀποκτείνει, 76 τούτων μέμνησθε, καὶ τοῦτον τιμωρεῖσθε ἀνδ' ὧν ἐποίησεν· ἔαν δ' οὐ φάσκη, ἔρεσθε αὐτὸν δι' ὅτι φησὶν Ἀθηναῖος ποιηθῆναι. ἔαν δὲ μὴ ἔχη ἀποδείξαι, τιμωρεῖσθε αὐτόν, ὅτι καὶ ἐδικάζε καὶ ἠκκλησιαζε καὶ ἐσυκοφάντει πολλοὺς ὡς Ἀθηναῖος τοῦνομα ἐπιγραφόμενος.

Ἀκούω δὲ αὐτὸν παρασκευάζεσθαι ἀπολογεῖσθαι, ὡς 77 ἐπὶ Φυλῆν τε ᾤχετο καὶ συγκατῆλθεν ἀπὸ Φυλῆς, καὶ τοῦτο μέγιστον ἀγώνισμα εἶναι· ἐγένετο δὲ τοιοῦτον. ἦλθεν οὗτος ἐπὶ Φυλῆν· καίτοι πῶς ἂν γένοιτο ἀνθρώπος μιαιώτερος; ὅστις εἰδὼς ὅτι εἰσὶ τινες ἐπὶ Φυλῆ τῶν ὑπὸ

§ 70 u. 73 stillschweigend der Gedanke knüpft, das er damit das Bürgerrecht erworben haben wolle; als Folge aus dem ἀποκτείνει versteht sich πολλῆς εἶναι von selber. — ἀδικεῖ darum, weil er (§ 73) die Rechte eines Bürgers ausübte. — εἰ δὲ ἀμφ. Das Eintreten der zweiten Möglichkeit wird durch die Anrede in zweiter Person bemerklich. — ἀπελύσω, vgl. Dem. 15, 2 τὰς βλασφημίας ἔργῳ μετὰ δόξης καλῆς ἀπολύσασθαι, 18, 50.

76. φάσκη wie φάσκων u. φασκεῖν dienen als Ersatz für die bei den ältern Rednern wenig üblichen Formen von φημι. — τούτων dieser meiner Beweisführung. — ἔαν δ' οὐ φάσκη. οὐ steht in Bedingungssätzen, wenn eine für sich bestehende verneinende Behauptung (Agoratos wirft ein οὐ φημι) in die Voraussetzung aufgenommen wird, vgl. Plat. Apol. 25^b πάντως δῆπον (ἔχει οὐτως), ἔαν τε οὐ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆ-

τε ἔαν τε φῆτε. — ἐσυκοφάντει, beachte die Steigerung gegen § 73.

77. ἀπὸ Φυλῆς, örtlich, dagegen die Parteibezeichnung οἱ ἀπὸ Φ. wie οἱ ἐκ Πειραιῶς; jedoch von diesem darin verschieden, das es die 700 oder die 1000 bezeichnet (Xen. Hell. II 4, 5. 10), die unter Thrasybulos bei Phyle den 30 widerstanden und dann in den Peiraieus hinunter zogen, wo erst wieder eine Menge Demokraten sich anschlossen. Also sind es die Männer, die sich von Anfang an am Befreiungswerke beteiligten. S. auch zu 30, 15. — ἀγώνισμα 'Hauptstütze der Verteidigung'. — πῶς — μιαιώτερος; ὅστις. 'Wie könnte sich ein Mensch niederträchtiger erzeigen? denn trotzdem er wußte' —. So steht öfter ein Relativsatz ohne vorhergegangenes Demonstrativ an Stelle eines Kausalsatzes und im Anschluß an einen Fragesatz, Schneider zu Is. 9, 49. Ganz ähnlich An-

- 78 τούτου ἐκπεπτωκότων ἐτόλμησεν ἔλθειν ὡς τούτους· ἐπειδὴ δὲ εἶδον αὐτὸν τάχιστα, συλλαβόντες ἄγουσιν ἄντικρυς ὡς ἀποκτενοῦντες οὐπερ καὶ τοὺς ἄλλους ἀπέσφαττον, εἴ τινα ληστήν ἢ κακοῦργον συλλάβοιεν. στρατηγῶν δὲ Ἄνυτος οὐκ ἔφη χρῆναι ποιεῖν αὐτοὺς ταῦτα, λέγων ὅτι οὐπω οὕτω διακείντο ὥστε τιμωρεῖσθαι τινὰς τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ ποτε οἴκαδε
- 79 κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσοιντο τοὺς ἀδικοῦντας. ταῦτα λέγων αἴτιος ἐγένετο τοῦ ἀποφυγεῖν τοῦτον ἐπὶ Φυλῆ· ἀνάγκη δὲ ἦν στρατηγοῦ ἀνδρὸς ἀκροᾶσθαι, εἴπερ ἔμελλον σωθῆσθαι. ἀλλ' ἕτερον· οὔτε γὰρ συσσιτήσας τούτῳ οὐδεὶς φανήσεται οὔτε σύσκηρος γινόμενος, οὔτε ὁ ταξίαρχος εἰς τὴν φυλὴν κατατάξας, ἀλλ' ὥσπερ ἀλιτηρίῳ οὐδεὶς ἀνθρώπων αὐτῷ διελέγετο. Καί μοι κάλει τὸν ταξίαρχον.

MARTYRIA.

- 80 Ἐπειδὴ δ' αἱ διαλλαγὰὶ πρὸς ἀλλήλους ἐγένοντο καὶ ἔπειψαν οἱ ἐκ Πειραιῶς τὴν πομπὴν εἰς πόλιν, ἤγειτο

tiph. 6, 47 πῶς ἂν ἀνθρώποι σχετιώτεροι γένοιτο; οἵτινες ἄπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν, ταῦθ' ὕμᾶς ἀξιούσι πείσαι, Is. 19, 34 πῶς ἂν τις ἄμεινον περὶ τῶν αὐτοῦ πραγμάτων ἐβουλεύσατο; δε οὐκ ἔρημον τὸν οἶκον κατέλειπεν. — ἐπὶ Φυλῆ, zu 12, 52. — ὑπὸ τούτου, zu 12, 84.

78. ἐπειδὴ — τάχιστα, wie Xen. Cyr. I 5, 6 ἐπεὶ δὲ ἤρέθη τάχιστα. — Ἄνυτος, wie einst Kleon ein Gerber und Demagog, der bekannte Ankläger des Sokrates, nach Platons Schilderung im Menon von etwas eigensinniger Beschränktheit und misstrauisch, auch empfindlich und geneigt Kränkungen nachzutragen. Allein hier in seiner Eigenschaft als Stratege handelte er weise. — οἴκαδε, zu 12, 97. — δεῖν, Übergang des mit δτι begonnenen Satzes in den Inf., 31, 15. — τιμωρήσοιντο. Man erwartet τιμωρήσασθαι, allein s. zu § 9.

79. στρατηγοῦ ἀνδρὸς. Die Stellung hebt den Standesbegriff hervor, vgl. Xen. An. VI 1, 26 Λακεδαιμονίου ἀνδρὸς παρόντος, [Andok.] 4, 27 Ἀθηναίων ἀνδρα βιασάμενος. — σωθῆσθαι, zu 25, 22. 29. — συσσιτήσας. Im Lager bildeten sich Zelt- und Mahlgenossenschaften. — ὁ ταξίαρχος, der Phyle Errechtheis, zu § 7 u. 73. Darum am Ende des § κάλει τὸν ταξίαρχον. — εἰς τὴν φυλὴν, in seine, des Taxiarchen; genauer εἰς τὴν τάξιν, da die φυλαὶ die Geschwader der Reiterei sind, doch vgl. Thuk. VI 98 τῶν Ἀθηναίων φυλὴ μία τῶν ὀπλιτῶν. — ἀλιτηρίῳ, wie man einen Fluch- oder Mordbeladenen mied. Zu 12, 24.

80. αἱ διαλλαγὰὶ, der stehende Ausdruck für den durch Pausanias vermittelten Vergleich, 12, 53. Einl. z. R. 12 S. 17. — εἰς πόλιν = εἰς τὴν ἀρόπολιν, Thuk. II 15, 6 καλεῖται διὰ τὴν παλαι-

μὲν Αἰσιμος, οὗτος δὲ οὕτω τολμηρὸς καὶ ἐκεῖ ἐγένετο·
 συνηκολούθει γὰρ λαβὼν τὰ ὄπλα καὶ συνέπεμπε τὴν
 πομπὴν μετὰ τῶν ὀπλιτῶν πρὸς τὸ ἄστυ. ἐπειδὴ δὲ πρὸς 81
 ταῖς πύλαις ἦσαν καὶ ἔθεντο τὰ ὄπλα πρὶν εἰσιέναι εἰς τὸ
 ἄστυ, ὃ μὲν Αἰσιμος αἰσθάνεται καὶ προσελθὼν τὴν τε
 ἀσπίδα αὐτοῦ λαβὼν ἔρριψε καὶ ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρα-
 κας· οὐ γὰρ ἔφη δεῖν ἀνδροφόνον αὐτὸν ὄντα συμπέμ-
 πειν τὴν πομπὴν τῇ Ἀθηναίᾳ. τούτῳ τῷ τρόπῳ ὑπὸ
 Αἰσιμου ἀπηλάθη. ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας παρῆ-
 ξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τούτῳ τῷ τρόπῳ, ὃ ἔνδρες δικασταί, καὶ ἐπὶ Φυλῆ 82
 καὶ ἐν Πειραιεὶ πρὸς τοὺς πολίτας διέκειτο. ἐὰν οὖν τῇ

ἀν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀ-
 κρόπολις μέχρι τοῦδε ἔτι ὑπ'
 Ἀθηναίων πόλις, Isai. 5, 44 οὐδὲ
 τὰ ἀναθήματα εἰς πόλιν (in die
 Tempel auf der Burg) κενώμας,
 Arist. Ritt. 1092 καὶ μούδοκει ἡ
 θεὸς αὐτῇ ἐκ πόλεως ἐλθεῖν.
 Bäumlein bemerkt, daß die Aus-
 lassung des Artikels bei πόλις, ἄστυ,
 ἀγορά (zu 31, 8), ἀγορά, τεῖχος (Stadt-
 mauer), πεδλιον (nördlich von Athen),
 wenn diese Wörter als *propria*
 gelten, aus einer frühern Zeit, die
 den Artikel in geringerem Umfang
 anwandte, in der Volkssprache
 übrig geblieben sei. So auch
 Θαργηλοῖς, Διονυσίοις, τραγω-
 δοῖς. — πομπήν. Am 12. Boë-
 dromion Ol. 94, 2 = 21. Sept. 403
 zogen die aus dem Peiraeus be-
 waffnet (darum auch μετὰ τῶν
 ὀπλιτῶν) in feierlichem Aufzuge
 durch die Stadt auf die Burg, um
 der Athena zu opfern, Xen. Hell.
 II 4, 39 οἱ δὲ ἐκ τοῦ Πειραιῶς
 ἀνεκθόντες ὁν τοῖς ὀπλοῖς εἰς
 τὴν ἀκρόπολιν ἔθυσαν τῇ Ἀθηνᾷ.
 An dem Tage wurde dann jähr-
 lich ein Dankfest gefeiert, die χαρι-
 στήρια ἔλευθερίας. — Αἰσιμος,
 vielleicht der CIA IV 2, 15 d, 36. 18 b,
 19 erwähnte. — οὕτω τολμη-

ρὸς, Konstr. wie 12, 19, so daß
 dem οὕτω das γὰρ entspricht, wo-
 für man *δοτε* erwartete. — συν-
 πέμπε τ. π. wollte den Fest-
 zug mitmachen. — πέμπειν τ. π.
 von den Führern oder Veranstaltern
 eines Aufzugs, συμπέμπειν, von
 dem einzelnen Teilnehmer, Isai. 6,
 50. — Ἀθηναίᾳ, dies ist nach
 Ausweis der Inschriften bis gegen
 die Mitte des 4. Jahrhunderts die
 gebräuchliche Form.

81. ταῖς πύλαις, das Peirai-
 ische im Westen der Stadt, wo die
 Fahrstraße (ἀμαξιτός Xen. Hell.
 II 4, 10) mündete. — ἔθεντο τὰ
 ὄπλα stellten sich in Reihe und
 Glied. — ἔρριψε, in gleicher Be-
 deutung etwa, wie man heute einem
 Offizier den Degen zerbricht, sowie
 es eine empfindliche Beschimpfung
 war, wenn man von einem sagte
 ἔρριφέναι τὴν ἀσπίδα, 10, 12. —
 ἀπιέναι ἐς κόρακας 'sich zum
 Geier scheren' sprichwörtlich,
 woraus sich auch ἐς erklärt, vgl.
 Phot. 535^b, 6 οἱ Ἀττικοὶ κατὰ τι
 πάτριον ἔθος οὐ χρώνται τῇ εἰ-
 διφθόγγῳ ἐν τῷ λέγειν ἐς κόρακας
 ἢ ἐς μακαρίαν.

82. ἐν Πειραιεὶ nicht streng
 örtlich zu nehmen, denn sie waren

ράτῳ τουτωί, πρὶν εἰς τὴν βουλὴν κοιμισθῆναι, ὅτ' ἐπὶ τοῦ βωμοῦ ἐκάθητο Μουνιχλασι, σωθῆναι· καὶ γὰρ πλοῖα παρεσκευάστο καὶ οἱ ἐγγνηταὶ ἔτοιμοι ἦσαν συναπιέναι.
 53 καίτοι εἰ ἐκείνοις ἐπειθου καὶ ἠθέλησας ἐκπλεῦσαι μετ' ἐκείνων, οὗτ' ἂν ἐκὼν οὔτε ἄκων τοσοῦτους Ἀθηναίων ἀπέκτεινας· νῦν δὲ πεισθεὶς ὑφ' ὧν τότε ἐπεισθης, εἰ τῶν στρατηγῶν καὶ τῶν ταξιάρχων τὰ ὀνόματα μόνον εἶποις, μέγα τι ᾧου παρ' αὐτῶν διαπραΰξασθαι. οὐκὼν τούτου ἕνεκα δεῖ σε παρ' ἡμῶν συγγνώμης τινὸς τυχεῖν, ἐπεὶ οὐδὲ ἐκείνοι παρὰ σοῦ οὐδεμιᾶς ἔτυχον, οὓς σὺ ἀπέ-
 54 κτεινας. καὶ Ἰππίας μὲν ὁ Θάσιος καὶ Ξενοφῶν ὁ Καριδεύς, οἳ ἐπὶ τῇ αὐτῇ αἰτίᾳ τούτῳ ὑπὸ τῆς βουλῆς μετεπέμφθησαν, οὗτοι μὲν ἀπέθανον, ὃ μὲν στρεβλωθεὶς, ὃ δὲ Ἰππίας οὕτω, διότι οὐκ ἄξιοι ἐδόκουν τοῖς τριάκοντα σωτηρίας εἶναι (οὐδένα γὰρ Ἀθηναίων ἀπώλλυσαν)· Ἀγόρατος δὲ ἀφείθη, διότι ἐδόκει ἐκείνοις τὰ ἥδιστα πεποιηθέναι.

55 Ἀκούω δ' αὐτὸν καὶ εἰς Μενέστρατον ἀναφέρειν τι

53. ἐπειθου, ἐπειθον, οὐ δ' οὐκ ἐπειθου, wovon nun οὐκ ἠθέλησας (zu 12, 58) das Ergebnis ist. — τοσοῦτους Ἀθηναίων, fester Sprachgebrauch des Lysias, z. B. 12, 20. 74. 13, 13. 28. 61. — πεισθεὶς ὑφ' ὧν τότε ἐπεισθης, eine Formel, mit der man die Thatsache hinnimmt, ohne sich näher darüber auszulassen, wie unser: es ist jetzt, wie es ist. S. auch zu § 11. — μέγα τι — διαπραΰξασθαι, du würdest dir eine ansehnliche Belohnung auswirken (Herod. VII 213 von Ephialtes: ἤθε' οἱ ἐς λόγους ὡς μέγα τι παρὰ βασιλέος δόκων οἰσεσθαι) für die kleine Mühe, blofs die Namen anzugeben; der Ton spöttisch. Beachte die Steigerung gegen § 26. — οὐδεμιᾶς, nämlich συγγνώμης, 'Gnade' fast = ἐλέου. Das Streben nach Entgegensetzung entschuldigt das Zeugma.

54. Καριδεύς, aus Karis in

Phrygien. Die αἰτία war ihre Teilnahme an der Verschwörung. Während aber Ag. losgesprochen wurde, wurden die beiden andern verurteilt und mußten sterben, der eine, nachdem er gefoltert worden, der andere nur so, auf gewöhnliche Weise, ungefoltert, schlichter Ausdruck der Umgangssprache, vgl. 4, 7 ich konnte gar nicht wissen, εἰ παρὰ τούτῳ εὐρήσομεν δοτρακὸν ἢ οὕτως αὐτὸν ἀποκτενοῦμεν, so d. h. mit der Faust. — οὐδοι μὲν. Nach dem Zwischensatz nimmt das Pron. nachdrücklich das Subj. wieder auf, wobei auch μὲν epianaleptisch wiederholt wird, vgl. 32, 22. — ἀπώλλυσαν, wollten sich nicht dazu verstehen zu verderben: s. 12, 58. — ἐδόκουν und τὰ ἥδιστα eignen sich trefflich zur Bitterkeit dieser Worte, die höhnisch auf die Worte des Erkenntnisses § 50 anspielen.

55. ἀπογραφῶν gerichtliche

περὶ τῶν ἀπογραφῶν τούτων. τὸ δὲ τοῦ Μενεστράτου πρᾶγμα τοιοῦτον ἐγένετο. ὁ Μενέστρατος οὗτος ἀπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀγοράτου καὶ συλληφθεὶς ἐδέδετο· Ἀγνόδωρος δ' ἦν Ἀμφιτροπαιεύς, δημότης τοῦ Μενεστράτου, Κριτίου κηδεστής τοῦ τῶν τριάκοντα. οὗτος οὖν, ὅτε ἡ ἐκκλησία Μουνιχίαισιν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐγίγνετο, ἅμα μὲν βουλόμενος τὸν Μενέστρατον σωθῆναι, ἅμα δὲ ὡς πλειστοὺς ἀπογραφέντας ἀπολέσθαι, παράγει αὐτὸν εἰς τὸν δῆμον, καὶ εὐρίσκονται αὐτῷ κατὰ τὸ ψήφισμα τουτὶ ἄδειαν.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἐπειδὴ δὲ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐγένετο, μηνύει ὁ Μενέστρατος καὶ προσαπογράφει ἑτέρους τῶν πολιτῶν. τοῦτον μέντοι οἱ μὲν τριάκοντα ἀφείσαν ὥσπερ Ἀγόρατον τουτονί, δόξαντα τᾶληθῆ εἰσαγγεῖλαι, ὑμεῖς δὲ πολλῷ χρόνῳ ὕστερον λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ ὡς ἀνδροφόνον ὄντα, θάνατον δικαίως καταψηφισάμενοι τῷ δημίῳ παρέδοτε, καὶ ἀπετυμπανίσθη. καίτοι εἰ ἐκεῖνος ἀπέθανεν, ἢ ποῦ Ἀγόρατός γε δικαίως ἀποθανεῖται, ὅς γε τὸν τε Μενέστρατον ἀπογράψας αἴτιος ἐκεῖνῳ ἐστὶ τοῦ θανάτου, καὶ τοῖς ὑπὸ Μενεστράτου ἀπογραφεῖσι τίς αἰτιώτερος ἢ ὁ εἰς τοιαύτην ἀνάγκην ἐκείνον καταστήσας;

Ἄνόμοιος δὲ μοι δοκεῖ Ἀριστοφάνει γενέσθαι τῷ

Aussagen. — ὁ Μεν. οὗτος, zu § 16. — Ἀμφιτροπαιεύς, aus dem Demos Amphitrope in der antiochischen Phyle. — οὗτος, Hagnodoros. — Μουνιχίαισιν, § 32. — εὐρίσκονται wirken aus, nämlich Hagnodoros mit Hilfe seiner Freunde.

56. τᾶληθῆ, gesetzlicher Ausdruck, Andok. 1, 20 ὁ νόμος οὕτως εἶχεν, εἰ τᾶληθῆ μηνύσειε τις, εἶναι τὴν ἄδειαν, [Lys.] 6, 23. 24. — πολλῷ χρόνῳ ὕστερον, besonders hervorgehoben, da Agoratos den Einwand der Verjährung machen wird, § 83. — λαβόντες ἐν δικαστηρίῳ, nicht συλλαβόντες ge-

fangen nahmet, auch nicht καταλαβόντες erwischet, sondern da ihr ihn einmal vor Gericht bekamet. — δικαίως καταψ., woraus sich die Folgerung gegen Ag. ergeben soll, vgl. aber Einl. S. 64 Anm. 1. — τῷ δημίῳ. Der Scharfrichter (gewöhnlich ὁ δημόσιος) war den Elfmännern (Einl. S. 63) untergeben.

57. τίς αἰτιώτερος ἢ ὁ. Wenn er relativisch fortfahren wollte, genügte einfach αἰτιώτατος ἦν, aber ungleich lebhafter verlästet er die relative Konstruktion und geht in die direkte Frage über.

58. Χολλήθη, aus dem Demos

Χολλήδη, ὃς ἐγγυητὴς τότε τούτου ἐγένετο καὶ τὰ πλοῖα παρασκευάσας Μουνιχίασιν ἔτοιμος ἦν συνεκπλεῖν μετὰ τούτου. καὶ τό γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὐτ' ἂν Ἀθηναίων οὐδένα ἀπώλεσας οὐτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς
59 τοιούτους κινδύνους κατέστης· νῦν δὲ καὶ τὸν σωτήρα τὸν σαυτοῦ ἐτόλμησας ἀπογράψαι, καὶ ἀπογράψας ἀπέκτεινας καὶ ἐκείνον καὶ τοὺς ἄλλους ἐγγυητάς. τοῦτον μέντοι ὡς σὺ καθαρῶς Ἀθηναίων ὄντα ἐβούλοντό τινες βασανισθῆναι, καὶ τοῦτ' ἐπὶ τὸ ψήφισμα τὸν δῆμον ἀναπέδουσι ψηφίζεσθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

60 Μετὰ τοῦτο τολῶν προσιόντες τῷ Ἀριστοφάνει οἱ πρᾶττοντες τότε τὰ πράγματα ἐδέοντο αὐτοῦ κατεπειν καὶ σφίζεσθαι, καὶ μὴ κινδυνεύειν ἀγωνισάμενον τῆς ξε-

Cholleidai der Phyle Leontis. — τό γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι. Man sollte den Dativ, wie § 46, erwarten als geeigneter für die Bedeutung: 'was von ihm abhing', denn mit dem Acc. heisst es: 'was jemanden angeht'. Doch finden sich auch für den Acc. in jenem Sinne unzweifelhafte Stellen, Thuk. IV 28 ἐκέλευεν — τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν, Eurip. Iphig. Aul. 1557 τοῦτ' ἐμ' ἐδτυχεῖτε. Der Inf. absolut wie nach ἐκὼν u. a. — ἐσώθης, ohne ἂν, wie bei δόλον (δεῖν). — καὶ οὐτ' ἂν. Nach καὶ denke: wärest du ihm gefolgt, also: 'und dann'.

59. ἀπογράψας ἀπέκτεινας. Durch die Anapher erhält die Rede den nötigen Nachdruck. Wie hier stellt er ἀπογράψαι und ἀποκτεῖναι zusammen § 61. 86. — τοῦτον, während kurz zuvor ἐκεῖνον, nennt er jetzt den Aristophanes darum, weil er über ihn die besondere Bemerkung ὃς σὺ καθαρῶς κτλ. anbringen will. — καθαρῶς bezeichnet die echte Abkunft, Dem. 57, 55 δοῦι μὴ καθαρῶς

ἦσαν πολῖται, Lukian Tim. 52 καὶ τύπτεις τοὺς ἐλευθέρους σὺ καθαρῶς ἐλεύθερος οὐδ' ἀτόξος ὄν; Rednerschule 24. Herod. I 147 ἴστωσαν δὲ καὶ οἱ καθαρῶς γεγονότες Ἴωνες. Ebenso gebrauchte man δοθῶς. Dagegen bedeutet καλῶς γεγονέναι die edle, κακῶς γεγ. die unedle Abkunft (19, 15). Wenn sie wollten, dafs Arist. gefoltert werde, so konnten sie dies nur erlangen, wenn die Klage wegen Anmaßung des Bürgerrechts (ξενίας) mit Erfolg gegen ihn durchgeführt war, zu § 27. Das ψήφισμα scheint sich eben auf Erhebung einer solchen Klage mittelst einer Eisangelie zu beziehen. Wer schuldig erfunden wurde, verfiel mit Leib und Gut dem Staate und wurde als Sklave verkauft. Natürlich konnte er dann auch gefoltert werden. Arist. liefs sich jedoch nicht bewegen, anzugeben und wurde zwar wohl nicht gefoltert, aber als Mitschuldiger an der Verschwörung getötet.

60. τῆς ξενίας, der Art., weil der einzelne schon angedeutete

νίας τὰ ἔσχατα παθεῖν. ὃ δὲ οὐκ ἔφη οὐδέποτε· οὕτω χρηστὸς ἦν καὶ περὶ τοὺς δεδμεμένους καὶ περὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, ὥστε εἴλετο μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ κατεπιπεῖν καὶ ἀδίκως τινὰς ἀπολέσαι. ἐκείνος μὲν τοίνυν, καὶ 61 ὑπὸ σοῦ ἀπολλύμενος, τοιουτοσί ἐγένετο, σὺ δ' οὐδὲν τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις συνειδώς, πεισθεῖς δὲ ὡς σύ γε, ἐὰν ἐκείνοι ἀπόλωνται, μεθ' ἑξεις τῆς τότε πολιτείας καθισταμένης, ἀπέγραψας καὶ ἀπέκτεινας Ἀθηναίων πολλοὺς καὶ ἀγαθοὺς.

Βούλομαι δ' ὑμῖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐπιδειξαι, οἷων 62 ἀνδρῶν ὑπ' Ἀγοράτου ἀπεστέρησθε. εἰ μὲν οὖν μὴ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων. οἱ μὲν γὰρ στρατηγήσαντες ὑμῖν πολλάκις μείζω τὴν πόλιν τοῖς διαδεχομένοις στρατηγοῖς παρεδίδοσαν· οἱ δ' ἑτέρας μεγάλας ἀρχὰς ἄρξαντες καὶ τριηραρχίας πολλὰς τριηραρχήσαντες οὐδεπώποτε ὑφ' ὑμῶν οὐδεμίαν αἰτίαν αἰσχρὰν ἔσχον. οἱ δ' αὐτῶν 63 περιγεγόμενοι καὶ σωθέντες, οὓς οὗτος μὲν ἀπέκτεινεν ὁμοίως, καὶ θάνατος αὐτῶν κατεγνώσθη, ἣ δὲ τύχη καὶ

Prozess gemeint ist. — οδτω, zu 12, 84. Arist. verweigerte jede Angabe; so brav war er u. s. w.

61. καὶ — ἀπολλ. sogar während ihm der Tod drohte, Part. d. Impf., zu 12, 88. — τοιουτοσί, so edel, wie er ihn eben geschildert hat, darum nicht bloß τοιούτος. Arist. mit seinem Benehmen wird hier grell dem elenden Ag. entgegengestellt. — τοῖς ἀνδρ. ἐκείνοισι, den angezeigten Häuptern der demokratischen Partei. — μεθ' ἑξεις, also gegen § 53 noch wieder gesteigert. — τῆς τότε πολ. καθ. Gewöhnlichere Stellung wäre τῆς τότε καθισταμένης πολιτείας (§ 21) oder τῆς πολ. τῆς τότε καθ. Durch die Stellung aber vor πολιτείας wird τότε sehr hervorgehoben: der damaligen, d. h. neuen, oligarchischen Staatseinrichtung, die im Werke war, s. zu 12, 77.

62. παρεδίδοσαν, das Impf., weil στρατηγήσαντες πολλάκις μείζω — παρεδίδοσαν erinnert an den Eid der Epheben (Lykurg g. Leokr. 77) bei ihrer Wehrhaftmachung, in dem stand τὴν πατρίδα οὐκ ἐλάσω παραδώσω, πλείω δὲ καὶ ἀρεῶν, ὅσας ἂν παραδέξωμαι. — ἔσχον, nicht εἶχον, sondern: sie bekamen, wie 5, 3. Über αἰτίαν ἔχειν zu 22, 18.

63. ἀπέκτεινεν, so viel an ihm lag, wie § 64. Vgl. auch zu § 54. — ὁμοίως, wie die § 62 Genannten. — καὶ θάνατος — κατεγνώσθη, mit Übergang aus d. Relativkonstr. (vgl. 25, 11. 22, 21) stehen diese Worte διὰ μέσον, da οὗτος auch von περιποίησις abhängt. Der Relativsatz aber bewirkt ein Anakoluth. Denn was von φυγόντες an als Fortsetzung und Ausführung des Hauptsatzes erscheinen sollte, wird durch

ὁ δαίμων περιεποίησε· — φυγόντες γὰρ ἐνθένδε καὶ καταλθόντες ἀπὸ Φυλῆς τιμῶνται ὑφ' ὑμῶν ὡς ἄνδρες ἀγαθοὶ ὄντες.

- 64 Τούτους μὲν τοιούτους ὄντας Ἀγόρατος τοὺς μὲν ἀπέκτεινε, τοὺς δὲ φυγάδας ἐντεῦθεν ἐποίησε, τίς ὢν αὐτός; δεῖ γὰρ ὑμᾶς εἰδέναι, ὅτι δοῦλος καὶ ἐκ δούλων ἐστίν, ἴν' εἰδῆτε οἶος ὢν ὑμᾶς ἐλυμαίνετο. τούτῳ μὲν γὰρ πατὴρ ἦν Εὐμάρης, ἐγένετο δὲ ὁ Εὐμάρης οὗτος Νικοκλέους καὶ Ἀντικλέους. Καὶ μοι ἀνάβητε μάρτυρες.

MARTYRES.

- 65 [Πάντα τοίνυν, ὡς ἄνδρες δικασταί, ὅσα κακὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ τούτῳ καὶ τοῖς τούτου ἀδελφοῖς ἐπιτετήδευται, πολὺ ἂν εἴη ἔργον λέγειν. περὶ δὲ συκοφαντίας, ὅσας ἐγράφετο ἢ ἀπογραφὰς ἀπέγραφεν, οὐδὲν με δεῖ καθ' ἕκαστον λέγειν· συλλήβδην γὰρ ὑμεῖς ἅπαντες καὶ ἐν τῷ δήμῳ καὶ ἐν τῷ δικαστηρίῳ συκοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε

γὰρ zu einem eigenen Satze. — Über das Verhältniß des δαίμων zur τόχη vgl. Dem. 18, 208 τῆ τόχη, ἣν ὁ δαίμων ἐνειμεν ἐκάστοις, ταύτη κέρηται. — καταλθόντες ἀπὸ Φ. zu § 77.

64. Mit guter Berechnung auf die Entrüstung, die er hervorrufen will, erwähnt er die niedere Herkunft des Ag. erst jetzt als doppelt wirksam nach den §§ 62 und 63. — δοῦλος war natürlich Ag. nicht, aber die Abkunft hielt man einem von unfreien Eltern Gebornen oder einem Freigelassenen noch lange vor, s. 30, 27. Auch Isaios heisst 6, 49 eine Freigelassene δούλη. — Νικοκλέους καὶ Ἀντικλέους, wohl Brüder. Ein Antikles, Landbauer, wie es scheint, wird 7, 4 erwähnt. Der Genetiv bezeichnet den Besitzer, da er dieser beiden Sklave war, Andok. 1, 17 Ἀνδὸς ὁ Φερεικλέους des Pherekles (Sklave) Lydos, Dem. 36, 28. 29. 46. 48.

65. Dieser und der folg. § enthalten so viel Anstöße, daß sie mit

Recht als spätere Ergänzung einer alten Lücke angesehen werden (vgl. § 69 τοῦ γε πολλὰ ἐξηγητηκός). — πολὺ ἂν εἴη ἔργον, sonst stets πολὺ ἂν ἔργον εἴη. — περὶ 'was anbetrifft' wie Dem. 41, 16 περὶ τῆς οἰκίας κτλ. Der Artikel fehlt, weil die Gattung, nicht der einzelne Fall gemeint ist, s. z. B. Plat. Ges. 915^o ἐράνων δὲ πέρη, τὸν βουλόμενον ἐραρίζειν φίλον παρὰ φίλοις. — ἀπογραφὰς, eigentlich das Verzeichnis des Vermögens, ist oft die Klage wegen widerrechtlichen Besitzes öffentlichen Gutes, sowie wegen Säumnis in Bezahlung fällig gewordener Schulden an den Staat, Meier-Schönm. A. Pr.² 306. Als Fiskalklage nähert sie sich den öffentlichen oder Schriftklagen (γραφὰς) und wird ihnen zuweisen, wie hier, beigeordnet. Da ein Teil der Busse dem Kläger zufiel, so waren die ἀπογραφὰς für Sykophanten ein reiches Erntefeld. — συκοφαντίας. Man erwartet συκοφαντίαν

καὶ ὄφλην ὑμῖν μυρίας δραχμάς, ὥστε τοῦτο μὲν ἱκανῶς ὑπὸ ὑμῶν ἀπάντων μεμαρτύρηται. γυναῖκας τοίνυν τῶν 66 πολιτῶν τοιοῦτος ὢν μοιχεύειν καὶ διαφθείρειν ἔλευθέρας ἐπεχειρήσε, καὶ ἐλήφθη μοιχός· καὶ τούτου θάνατος ἡ ζημία ἐστίν. Ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας κάλει.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.]

Ἦσαν τοίνυν οὗτοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, τέτταρες 67 ἀδελφοί. τούτων εἰς μὲν ὁ πρεσβύτατος ἐν Σικελίᾳ παραφρυσκτωρευόμενος τοῖς πολεμίοις ληφθεὶς ὑπὸ Λαμάχου ἀπετυμπανίσθη· ὁ δὲ ἕτερος εἰς Κόρινθον μὲν ἐντευθενὶ ἀνδράποδον ἐξήγαγεν, ἐκεῖθεν δὲ παιδίσκην αὐτῷ 68 ἐξάγων ἀλλισκεται, καὶ ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ δεδεμένος ἀπέθανε· τὸν δὲ τρίτον Φαινικπίδης ἐνθάδε λωποδύτην ἀπήγαγε, καὶ ὑμεῖς κρίναντες αὐτὸν ἐν τῷ δικαστηρίῳ καὶ καταγνόντες αὐτοῦ θάνατον ἀποτυμπανίσαι παρέδοτε. ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, καὶ αὐτὸν οἶμαι ὁμολογήσειν τοῦτον καὶ μάρτυρας παρέξομαι.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Πῶς οὖν οὐχ ἅπασι προσηκει ὑμῖν τούτου καταψηφί- 69

(bei Is. 4, 157 πολλῶν οἱ πατέρες μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν hängt μηδισμοῦ von θάν. ab, Todesstrafe für den μηδισμός), aber vgl. [Dem.] 25, 67 παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε, παρανομίας Lyk. g. Leokr. 144. Dem. Proöm. 35. Plat. Staat 558^a.

66. διαφθείρειν sittlich zu Grunde richten, wie 1, 4 ἐμοίχευε τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν καὶ ἐκείνην τε διέφθειρε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ᾗσιν. — θάνατος. Das Gesetz gestattete dem beleidigten Ehemann den auf der That ertappten Ehebrecher zu töten. Über die gerichtliche Strafe ist nichts bekannt. — μάρτυρας κάλει, bei Lys. sonst nie ohne μοι.

67. τοίνυν, mit Bezug auf die Zeugenaussagen § 64. — παραφρυσκτωρ. τ. πολ. ληφθεὶς, die

Participia unverbunden, weil das erste dem andern untergeordnet ist, zu 16, 16. — Λαμάχου, s. 414 bei der Belagerung von Syrakus, Thuk. VI 101. — ὁ δὲ ἕτερος, er war also ein Seelenverkäufer (ἀνδραποδιστής). So heißt nicht nur, wer Freie, sondern auch wer Sklaven entführt (ἐξάγει 10, 10). — παιδίσκην 'Dirne'. — ἐντευθενὶ. Ortsadverbien mit deiktischem εἰ sind selten, bei Lys. nur hier. — ἀπέθανε, im Gefängnis zu Korinth.

68. ἐνθάδε, in Athen, im Gegensatz zu den beiden andern. — ἀπήγαγε bezeichnet auch hier die förmliche Abführung zu den Elfmännern, wie es beim Ertappen ob dem Diebstahl geschah. — παρέδοτε, τῷ δημίῳ.

69. αὐτοῦ, erneuert den Gene-

ζεσθαι; εἰ γὰρ τούτων ἕκαστος δι' ἐν ἀμαρτήμα θανάτου ἤξιώθη, ἢ που τοῦ γε πολλὰ ἐξημαρτηκός καὶ δημοσίᾳ εἰς τὴν πόλιν καὶ ἰδίᾳ εἰς ἕκαστον ὑμῶν, ὧν ἕκαστον ἀμαρτήματος ἐν τοῖς νόμοις θάνατος ἢ ζήμια ἐστὶ, δεῖ ὑμᾶς σφόδρα θάνατον αὐτοῦ καταψηφίσασθαι.

- 70 *Λέξει δέ, ὡς ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐξαπατῆσαι ὑμᾶς πειράσεται, ὡς ἐπὶ τῶν τετρακοσίων Φρύνιχον ἀπέκτεινε· καὶ ἀπὸ τούτου φησὶν αὐτὸν Ἀθηναίων τὸν δῆμον ποιήσασθαι, ψευδόμενος, ὡς ἄνδρες δικασταί· οὔτε γὰρ Φρύνιχον ἀπέκτεινεν οὔτε Ἀθηναίων αὐτὸν ὁ δῆμος ἐποίη-*
- 71 *σατο. Φρυνίχῳ γάρ, ὡς ἄνδρες δικασταί, κοινῇ Θρασύβουλος τε ὁ Καλυδώνιος καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Μεγαρεὺς ἐπεβούλευσαν· ἐπειδὴ δὲ ἐπετυχέτην αὐτῷ βαδίζοντι, ὁ μὲν Θρασύβουλος τύπτει τὸν Φρύνιχον καὶ καταβάλλει πατάξας, ὁ δὲ Ἀπολλόδωρος οὐχ ἤψατο· ἀλλ' ἐν τούτῳ κραυγὴ γίγνεται καὶ ᾗχοντο φεύγοντες. Ἀγόρατος δὲ οὕτως οὔτε παρεκλήθη οὔτε παρεγένετο οὔτε οἶδε τοῦ πράγματος οὐδέν. ὡς δὲ ἀληθῆ λέγω, αὐτὸ ὑμῖν τὸ ψήφισμα δηλώσει.*

τιν τοῦ πολλὰ ἐξημαρτηκός nach dem Zwischensatz, vgl. Xen. An. II 4, 7 βασιλέα, ᾧ οὕτω πολλὰ ἐστὶ τὰ σύμμαχα, εἴπερ προδύμεται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἶδα δτι δεῖ αὐτὸν δμοσαι, ebenso V 6, 15.

70. ὡς ἐπὶ κτλ. hängt von λέξει ab, vgl. Dem. 23, 92 οἶμαι αὐτὸν κἀκείνων ἔρευν τὸν λόγον, καὶ σφόδρα ταύτῃ ζητήσῃν ἐξαπατᾶν ὑμᾶς, ὡς ἀκρὸν ἐστὶ τὸ ψήφισμα. — Über Phrynichos zu 25, 9, seine Ermordung Einl. S. 57. — ἐπὶ τῶν τετρακοσίων, zur Zeit der 400 habe er sich um die Demokratie verdient gemacht, während er beschuldigt werde, den 30 als Werkzeug gedient zu haben. — ψευδόμενος 'aber er lügt', noch besonders gehoben durch die Anrede an die Richter. Solche Urteile über angeführte Thatsachen werden gewöhnlich durch das Partiz. ausgedrückt, das dem Subjekt in der Konstruktion angeschlossen

wird, bei Lys. noch 18, 18 ταῦθ' ὑμεῖς ἔγνωτε νεωστὶ κατελθόντες, ὁρθῶς βουλευόμενοι, seltnr durch einen Hauptsatz, 32, 17.

71. Καλυδώνιος aus Kalydon in Ätolien. Über Apollodoros 7, 4, und über den Ort, wo sie den Phrynichos erschlugen, Einl. S. 57 Anm. 3. Sie waren περίτολοι, wahrscheinlich Polizeisoldaten, wozu der Umstand passt, dafs sie beide Fremdlinge waren. — βαδίζοντι 'als er spazieren ging', Is. 18, 5 ὄντος δὲ μοι ἐπιτηδείου, ἔτληον μετ' αὐτοῦ βαδίζων. — ἐν τούτῳ bezieht sich auf καταβάλλει πατάξας, 'in diesem Augenblick'. — κραυγὴ. Der Mord geschah auf dem Markte mitten in der Menschenmenge (ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούσῃ Thuk.), aber spät abends, so dafs sich leicht das Geschrei und das Entkommen der Mörder erklärt, Einl. S. 57 Anm. 3. — Über das ψήφισμα s. Einl. S. 59 Anm. 2.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἵτι μὲν οὐκ ἀπέκτεινε Φορύνιχον, ἐξ αὐτοῦ τοῦ ψη- 72
φίσματος δῆλον· οἰδαμοῦ γὰρ ἔστιν „Αγοράτον Ἀθηναῖον
εἶναι“ ὡσερ Θερασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον· καίτοι εἶπερ
ἀπέκτεινε Φορύνιχον, ἔδει αὐτὸν ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ, ἵνα
περ Θερασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον, Ἀθηναῖον πεποιθη-
μένον ἐγγεγράφῃ. τὰ μέντοι ὀνόματα διαπράττον-
ται σφῶν αὐτῶν, δόντες ἀργύριον τῷ δήτορι, προσγρα-
φῆναι εἰς τὴν στήλῃν ὡς εὐεργέτας ὄντας. καὶ ὡς ἀληθῆ
λέγω, τοῦτο τὸ ψήφισμα ἐλέγξει.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Οὕτω μέντοι οὗτος πολὺ ὑμῶν κατεφρόνει, ὥστε 73
οὐκ ὦν Ἀθηναῖος καὶ ἐδίκαζε καὶ ἠκκλησίαζε καὶ γρα-
φὰς τὰς ἐξ ἀνθρώπων ἐγράφετο, ἐπιγραφόμενος Ἀναγυ-
ράσιος εἶναι. ἔπειτα δὲ καὶ ἕτερον μέγα τεκμήριον, ὡς

72. Ἰσθιν 'steht', wie ἐπὶ § 14.
— διαπράττονται. Dafs sie als
Wohlthäter genannt sind, erreichen
sie (Leute wie Agoratos) durch Be-
stechung, das beweist also nichts.
Übrigens wurden auch später solche
Leute διὰ τῶν πολιτευομένων ein-
geschmuggelt, dafs sie Auszeich-
nungen wie προξενία und dgl. er-
hielten, Dem. 20, 132. — τῷ
δήτορι dem Antragsteller, 31, 27.
δήτωρ τὸ παλαιὸν ἐκαλεῖτο ὁ τῷ
δήμῳ συμβουλευὼν καὶ ὁ ἐν τῷ
δήμῳ ἀγορεύων, εἰδ' ἱκανὸς λέ-
γειν εἶτε καὶ ἀδύνατος, Suidas. —
εὐεργέτας ὄντας, als ob es
hieße σφῶς αὐτοὺς ὀνομάζεσθαι,
zu 12, 7. — ψήφισμα, eben das
Stück des Beschlusses, das die dem
Ag. erteilten Belohnungen nennt,
aber keine Aufnahme ins Bürger-
recht.

73. οὕτω.. πολὺ..κατεφρό-
νει wie [Dem.] 59, 44. 72, man sagt
aber auch τοσοῦτον (12, 84) oder
οὕτω σφόδρα (Dem. 7, 29. 57, 65), oder
nur οὕτως 14, 9 οὕτως ὑμῶν κατε-
φρόνησε —, ὅστε οὐδὲν αὐτῷ τοῦ-

των τῶν κινδύων ἐμέλησεν. —
τὰς ἐξ ἀνθρώπων alle erdenk-
lichen, menschenmöglichen. Aisch.
1, 59 δῆσαντες πρὸς τὸν κίονα
αὐτὸν ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώ-
πων πληγὰς (was Menschen nur
schlagen können). — ἐπιγραφόμε-
μενος. Er maßte sich alle diese
Rechte eines Bürgers an und liefs
vom Gerichtsschreiber, der die
Klageschriften aufsetzte, seinen
Namen unterzeichnen (wofür ἐπι-
γράφεσθαι der förmliche Ausdruck,
Isai. 3, 32 ἀντὶ τοῦ τῆς τήθης
δνόματος Φίλην ὁ ἀνὴρ ὄνομα
ἐπεγράφατο εἶναι αὐτῆ). — Ἀνα-
γυράσιος, aus der Gemeinde Ana-
gyrus in der rechtheischen Phyle.
— ἔπειτα δὲ. Von hier an be-
reitet er dem Ag. einen bis § 76
durchgeführten gefährlichen Dop-
pelschlufs (Dilemma), der aber in
seinem ersten Glied einen trügeri-
schen Bestandteil enthält, insofern
der Redner die Geschichte nur für
einmal in Bausch und Bogen nahm,
anstatt sie in den einzelnen Ent-
wicklungsstufen zu verfolgen. Der

οὐκ ἀπέκτεινε Φρύνιχον, δι' ὃ Ἀθηναίος φησι γεγενησθαι. ὁ Φρύνιχος γὰρ οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν· ἐπειδὴ δ' ἐκεῖνος ἀπέθανεν, οἱ πολλοὶ τῶν τετρακοσίων
 74 ἔφυγον. πότερον οὖν δοκοῦσιν ὑμῖν οἱ τριάκοντα καὶ ἡ βουλὴ ἢ τότε βουλευούσα, οἱ αὐτοὶ ἦσαν ἅπαντες τῶν τετρακοσίων τῶν φυγόντων, ἀφείναι ἂν λαβόντες τὸν Φρύνιχον ἀποκτείναντα, ἢ τιμωρήσασθαι ὑπὲρ Φρύνιχον καὶ τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον; ἐγὼ μὲν οἶμαι τιμω-
 75 ρεῖσθαι ἂν. εἰ μὲν οὖν μὴ ἀποκτείνας προσποιεῖται,

Doppelschluss ist: 1. Entweder du hast das Haupt und die Stütze der Oligarchie (übertriebene Behauptung) 411 getötet, dann ist es a) unbegreiflich, wie du, ein Feind der ersten Oligarchie, in der zweiten Oligarchie, die aus den Mitgliedern der ersten bestand, 404 zu Gnaden kommen konntest; b) es wäre denn, dafs du die der ersten Oligarchie von dir geschlagene Wunde durch viel gröfseres dem Demos zugefügtes Unheil in Vergessenheit gebracht hast; folglich mufs dich dafür die verdiente Strafe treffen. 2. Oder du hast ihn nicht getötet, demnach auch das Bürgerrecht nicht erworben; folglich verdienst du Strafe für das angemafste und zum Verderben benutzte Bürgerrecht. — Im ersten Glied nämlich ist a) gar nicht unbegreiflich. Denn der Sturz der 400 ging von Gegnern des Phrynichos aus, von einer Minderheit der 400 selber, an deren Spitze Theramenes und Aristokrates standen, 12, 66, und zu der noch viele andere gehörten, Thuk. VIII 92, ohne Zweifel auch Kritias, wie daraus hervorgeht, dafs dieser dem schon toten Phrynichos den Prozess wegen Verrats zu machen beantragte. Gerade aber Kritias und Theramenes standen an der Spitze der 30, und so begreift sich, warum Ag. bei ihnen als Mörder des Phrynichos Gunst hätte finden können.

In Wahrheit aber mochte er bei ihnen in Huld stehen als nützlich Werkzeug wegen seiner Angebereien. Ag. that nichts aus Vorliebe weder für die Oligarchie noch für die Demokratie, und darum war keine derartige Schlussfolgerung zu ziehen; er liefs sich vielmehr durch seinen jeweiligen Vorteil bestimmen, wie mancher andere, zu 25, 9. — δι' ὃ, nämlich ἀποκτεῖναι Φρύνιχον, vgl. § 76 δι' ὃ τι. — οἱ πολλοὶ ist ebenfalls stark übertrieben, zu § 74.

74. ἅπαντες, wiederum eine absichtliche Übertreibung, z. B. Theramenes und Eratosthenes waren nicht verbannt. Wohl aber safsen manche der verbannt gewesenen 400 unter den 30 und in ihrem Rate. Auch wurden lange nicht alle gewesenen 400 verbannt, Thuk. VIII 98. Im allgemeinen war das Vorgehen gegen sie mild, [Lys.] 20, 19. — ἐγὼ μὲν, betontes 'ich'. μὲν häufig in solchen Formeln οἶμαι, ἡγοῦμαι, νομίζω, ohne folgendes δε, meist spöttisch. — τιμωρεῖσθαι ἂν steht, ob schon es eben vom gleichen τιμωρήσασθαι ἂν hiefs, mit vollem Recht in dem Sinne: sie würden versucht haben, damit umgegangen sein zu bestrafen, was ja in direkter Rede auch ἐτιμωροῦντο ἂν heifsen würde.

75. προσποιεῖται, näm. ἀποκτεῖναι (§ 28), woran sich aus

ὡς ἐγὼ φημι, ἀδικεῖ· εἰ δὲ ἀμφισβητεῖς καὶ φῆς Φρύνιχον ἀποκτείνει, δῆλον ὅτι μείζω τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων κακὰ ποιήσας τὴν ὑπὲρ Φρύνιχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελύσω· οὐδέποτε γὰρ πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρύνιχον ἀποκτείνας ἀφείδης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνήκεστα κακὰ εἰργάσω. ἔαν μὲν οὖν φάσκη Φρύνιχον ἀποκτείνει, 76 τούτων μένησθε, καὶ τοῦτον τιμωρεῖσθε ἀνδ' ὧν ἐπολήσεν· ἔαν δ' οὐ φάσκη, ἔρσαθε αὐτὸν δι' ὃ τι φησὶν Ἀθηναῖος ποιηθῆναι. ἔαν δὲ μὴ ἔχη ἀποδείξαι, τιμωρεῖσθε αὐτόν, ὅτι καὶ ἐδίκαζε καὶ ἠκκλησιάζε καὶ ἐσυκοφάντει πολλοὺς ὡς Ἀθηναῖος τοῦνομα ἐπιγραφόμενος.

Ἀκούω δὲ αὐτὸν παρασκευάζεσθαι ἀπολογεῖσθαι, ὡς 77 ἐπὶ Φυλὴν τε ᾤχετο καὶ συγκατῆλθεν ἀπὸ Φυλῆς, καὶ τοῦτο μέγιστον ἀγώνισμα εἶναι· ἐγένετο δὲ τοιοῦτον. ἦλθεν οὗτος ἐπὶ Φυλὴν· καίτοι πῶς ἂν γένοιτο ἀνθρώπος μιαιώτερος; ὅστις εἰδὼς ὅτι εἰσὶ τινες ἐπὶ Φυλῇ τῶν ὑπὸ

§ 70 u. 73 stillschweigend der Gedanke knüpft, das er damit das Bürgerrecht erworben haben wolle; als Folge aus dem ἀποκτείνει versteht sich *πολλῆς εἶναι* von selber. — ἀδικεῖ darum, weil er (§ 73) die Rechte eines Bürgers ausübte. — εἰ δὲ ἀμφ. Das Eintreten der zweiten Möglichkeit wird durch die Anrede in zweiter Person bemerklich. — ἀπελύσω, vgl. Dem. 15, 2 τὰς βλασφημίας ἔργῳ μετὰ δόξης καλῆς ἀπολύσασθαι, 18, 50.

76. φάσκη wie φάσκων u. φασκεῖν dienen als Ersatz für die bei den ältern Rednern wenig üblichen Formen von φημι. — τούτων dieser meiner Beweisführung. — ἔαν δ' οὐ φάσκη. οὐ steht in Bedingungssätzen, wenn eine für sich bestehende verneinende Behauptung (Agoratos wirft ein οὐ φημι) in die Voraussetzung aufgenommen wird, vgl. Plat. Apol. 25^b πάντως δῆπου (ἔχει οὐτως), ἔαν τε οὐ καὶ Ἄντων οὐ φῆ-

τε ἔαν τε φῆτε. — ἐσυκοφάντει, beachte die Steigerung gegen § 73.

77. ἀπὸ Φυλῆς, örtlich, dagegen die Parteibezeichnung οἱ ἀπὸ Φ. wie οἱ ἐκ Πειραιῶς; jedoch von diesem darin verschieden, das es die 700 oder die 1000 bezeichnet (Xen. Hell. II 4, 5. 10), die unter Thrasybulos bei Phyle den 30 widerstanden und dann in den Peiraieus hinunter zogen, wo erst wieder eine Menge Demokraten sich anschlossen. Also sind es die Männer, die sich von Anfang an am Befreiungswerke beteiligten. S. auch zu 30, 15. — ἀγώνισμα 'Hauptstütze der Verteidigung'. — πῶς — μιαιώτερος; ὅστις. 'Wie könnte sich ein Mensch niederträchtiger erzeigen? denn trotzdem er wußte'. — So steht öfter ein Relativsatz ohne vorhergegangenes Demonstrativ an Stelle eines Kausalsatzes und im Anschluß an einen Fragesatz, Schneider zu Is. 9, 49. Ganz ähnlich An-

- 78 τούτου ἐκπεπτωκότων ἐτόλμησεν ἔλθειν ὡς τούτους· ἐπειδὴ δὲ εἶδον αὐτὸν τάχιστα, συλλαβόντες ἄγουσιν ἄντικρυς ὡς ἀποκτενοῦντες οὐπερ καὶ τοὺς ἄλλους ἀπέσφαττον, εἴ τινα ληστὴν ἢ κακοῦργον συλλάβοιεν. στρατηγῶν δὲ Ἄνυτος οὐκ ἔφη χρῆναι ποιεῖν αὐτοὺς ταῦτα, λέγων διτι οὐπω οὕτω διακέοιντο ὥστε τιμωρεῖσθαι τινὰς τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ ποτε οἴκαδε
- 79 κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσονται τοὺς ἀδικούντας. ταῦτα λέγων αἴτιος ἐγένετο τοῦ ἀποφνεῖν τοῦτον ἐπὶ Φυλῆ· ἀνάγκη δὲ ἦν στρατηγῷ ἀνδρὸς ἀκροᾶσθαι, εἴπερ ἐμελλον σωθῆσεσθαι. ἀλλ' ἕτερον· οὔτε γὰρ συσσιτήσας τούτῳ οὐδεὶς φανήσεται οὔτε σύσκηνος γινόμενος, οὔτε ὁ ταξίαρχος εἰς τὴν φυλὴν κατατάξας, ἀλλ' ὥσπερ ἀλιτηρίῳ οὐδεὶς ἀνθρώπων αὐτῷ διελέγετο. Καί μοι κάλει τὸν ταξίαρχον.

MARTYRIA.

- 80 Ἐπειδὴ δ' αἱ διαλλαγὰὶ πρὸς ἀλλήλους ἐγένοντο καὶ ἔπεμψαν οἱ ἐκ Πειραιῶς τὴν πομπὴν εἰς πόλιν, ἤγειτο

tiph. 6, 47 πῶς ἂν ἀνθρώποι οὐκ ἐπιεικέστεροι γίνοντο; οἵτινες ἀπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἐπεισαν, ταθ' ὑμᾶς ἀξιούσι πείσαι, Is. 19, 34 πῶς ἂν τις ἄμεινον περὶ τῶν αὐτοῦ πραγμάτων ἐβουλεύσατο; δε οὐκ ἔρημον τὸν οἶκον κατέλιπεν. — ἐπὶ Φυλῆ, zu 12, 52. — ὑπὸ τούτου, zu 12, 84.

78. ἐπειδὴ — τάχιστα, wie Xen. Kyg. I 5, 6 ἐπεὶ δὲ ἤρέθη τάχιστα. — Ἄνυτος, wie einst Kleon ein Gerber und Demagog, der bekannte Ankläger des Sokrates, nach Platons Schilderung im Menon von etwas eigensinniger Beschränktheit und misstrauisch, auch empfindlich und geneigt Kränkungen nachzutragen. Allein hier in seiner Eigenschaft als Stratege handelte er weise. — οἴκαδε, zu 12, 97. — δεῖν, Übergang des mit διτι begonnenen Satzes in den Inf., 31, 15. — τιμωρήσονται. Man erwartet τιμωρήσεσθαι, allein s. zu § 9.

79. στρατηγῷ ἀνδρὸς. Die Stellung hebt den Standesbegriff hervor, vgl. Xen. An. VI 1, 26 Λακεδαιμονίου ἀνδρὸς παρόντος, [Andok.] 4, 27 Ἀθηναίων ἀνδρα βιασάμενος. — σωθῆσεσθαι, zu 25, 22. 29. — συσσιτήσας. Im Lager bildeten sich Zelt- und Mahlgenossenschaften. — ὁ ταξίαρχος, der Phyle Erechtheis, zu § 7 u. 73. Darum am Ende des § κάλει τὸν ταξίαρχον. — εἰς τὴν φυλὴν, in seine, des Taxiarchen; genauer εἰς τὴν τάξιν, da die φυλαὶ die Geschwader der Reiterei sind, doch vgl. Thuk. VI 98 τῶν Ἀθηναίων φυλὴ μία τῶν ὀπλιτῶν. — ἀλιτηρίῳ, wie man einen Fluch- oder Mordbeladenen mied. Zu 12, 24.

80. αἱ διαλλαγὰὶ, der stehende Ausdruck für den durch Pausanias vermittelten Vergleich, 12, 53. Einl. z. R. 12 S. 17. — εἰς πόλιν = εἰς τὴν ἀρόπολιν, Thuk. II 15, 6 καλεῖται διὰ τὴν παλαι-

μὲν Αἰσιμος, οὗτος δὲ οὕτω τολμηρὸς καὶ ἐκεὶ ἐγένετο·
 συνηκολούθει γὰρ λαβὼν τὰ ὄπλα καὶ συνέπεμπε τὴν
 πομπὴν μετὰ τῶν ὀπλιτῶν πρὸς τὸ ἄστυ. ἐπειδὴ δὲ πρὸς 81
 ταῖς πύλαις ἦσαν καὶ ἔθεντο τὰ ὄπλα πρὶν εἰσιέναι εἰς τὸ
 ἄστυ, ὁ μὲν Αἰσιμος αἰσθάνεται καὶ προσελθὼν τὴν τε
 ἀσπίδα αὐτοῦ λαβὼν ἔρριψε καὶ ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόρα-
 κας· οὐ γὰρ ἔφη δεῖν ἀνδροφόνον αὐτὸν ὄντα συμπέμ-
 πειν τὴν πομπὴν τῇ Ἀθηναίᾳ. τούτῳ τῷ τρόπῳ ὑπὸ
 Αἰσιμου ἀπηλάθη. ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, μάρτυρας παρῆ-
 ξομαι.

MARTYRES.

Τούτῳ τῷ τρόπῳ, ὃ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐπὶ Φυλῆ 82
 καὶ ἐν Πειραιεὶ πρὸς τοὺς πολίτας διέκειτο. ἐὰν οὖν τῇ

ἀν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀ-
 κρόπολις μέχρι τοῦδε ἔτι ὑπ'
 Ἀθηναίων πόλις, Isai. 5, 44 οὐδὲ
 τὰ ἀναθήματα εἰς πόλιν (in die
 Tempel auf der Burg) κεκόμικας,
 Arist. Ritt. 1092 καὶ μοῦδόκει ἡ
 θεὸς αὐτῇ ἐκ πόλεως ἐλθεῖν.
 Bäumlein bemerkt, daß die Aus-
 lassung des Artikels bei πόλις, ἄστυ,
 ἀγρός (zu 31, 8), ἀγορά, τεῖχος (Stadt-
 mauer), πεδῖον (nördlich von Athen),
 wenn diese Wörter als propria
 gelten, aus einer frühern Zeit, die
 den Artikel in geringerem Umfang
 anwandte, in der Volkssprache
 übrig geblieben sei. So auch
 Θαραγγίλοις, Διονυσίοις, τραγω-
 δοῖς. — πομπήν. Am 12. Boë-
 dromion Ol. 94, 2 = 21. Sept. 403
 zogen die aus dem Peiraiæus be-
 waffnet (darum auch μετὰ τῶν
 ὀπλιτῶν) in feierlichem Aufzuge
 durch die Stadt auf die Burg, um
 der Athena zu opfern, Xen. Hell.
 II 4, 39 οἱ δὲ ἐκ τοῦ Πειραιῶς
 ἀνελθόντες οὖν τοῖς ὀπλοῖς εἰς
 τὴν ἀκρόπολιν ἔθυσαν τῇ Ἀθηνᾷ.
 An dem Tage wurde dann jähr-
 lich ein Dankfest gefeiert, die χαρι-
 στήρια ἐλευθερίας. — Αἰσιμος,
 vielleicht der CIA IV 2, 15 d, 36. 18 b,
 19 erwähnte. — οὕτω τολμη-

ρὸς, Konstr. wie 12, 19, so daß
 dem οὕτω das γὰρ entspricht, wo-
 für man δὲν erwartete. — συν-
 πέμπε τ. π. wollte den Fest-
 zug mitmachen. — πέμπεσιν τ. π.
 von den Führern oder Veranstaltern
 eines Aufzugs, συμπέμπειν, von
 dem einzelnen Teilnehmer, Isai. 6,
 50. — Ἀθηναίᾳ, dies ist nach
 Ausweis der Inschriften bis gegen
 die Mitte des 4. Jahrhunderts die
 gebräuchliche Form.

81. ταῖς πύλαις, das Peirai-
 ische im Westen der Stadt, wo die
 Fahrstraße (ἀμαξιτός Xen. Hell.
 II 4, 10) mündete. — ἔθεντο τὰ
 ὄπλα stellten sich in Reihe und
 Glied. — ἔρριψε, in gleicher Be-
 deutung etwa, wie man heute einem
 Offizier den Degen zerbricht, sowie
 es eine empfindliche Beschimpfung
 war, wenn man von einem sagte
 ἔρριφέναι τὴν ἀσπίδα, 10, 12. —
 ἀπιέναι ἐς κόρακας 'sich zum
 Geier sichten' sprichwörtlich,
 woraus sich auch ἐς erklärt, vgl.
 Phot. 535^b, 6 οἱ Ἀττικοὶ κατὰ τι
 πάτριον ἔθος οὐ χρώνται τῇ εἰ
 διφθόγγῳ ἐν τῷ λέγειν ἐς κόρακας
 ἢ ἐς μακαρίαν.

82. ἐν Πειραιεὶ nicht streng
 örtlich zu nehmen, denn sie waren

ἐπὶ Φυλὴν ὁδῷ ἀπολογία χρῆται, ὑπολαμβάνειν χρῆ εἰ Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν ἐτοίμων ὄντων τιμωρεῖσθαι, καὶ ἔρριψεν αὐτοῦ Αἴσιμος τὴν ἀσπίδα καὶ οὐκ εἶα συμπέμπειν τὴν πομπήν.

- 83 Μῆτε οὖν ταῦτα αὐτοῦ ἀποδέχεσθε, μήτ' ἐὰν λέγη ὅτι πολλῷ χρόνῳ ὕστερον τιμωρούμεθα. οὐ γὰρ οἶμαι οὐδεμίαν τῶν τοιούτων ἀδικημάτων προθεσμίαν εἶναι, ἀλλ' ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἴτ' εὐθύς εἴτε χρόνῳ τίς τιμωρεῖται τινα, τοῦτον δεῖν ἀποδεικνύειν, ὡς οὐ πεποιοῦν περὶ
84 ὧν ἐστὶν ἡ αἰτία. οὗτος τοίνυν τοῦτο ἀποφαινέτω, ἢ ὡς οὐκ ἀπέκτεινεν ἐκείνους ἢ ὡς δικαίως, κακόν τι ποιούντας τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων. εἰ δὲ πάλαι δέον τιμωρεῖσθαι ὕστερον ἡμεῖς τιμωρούμεθα, τὸν χρόνον κερδαίνει ὃν ἔζη οὐ προσῆγον αὐτῷ, οἳ δὲ ἄνδρες ὑπὸ τούτου οὐδὲν ἤττον τεθνήκασιν.

- 85 Ἀκούω δ' αὐτὸν καὶ τούτῳ δισχυρίζεσθαι, ὅτι „ἐπ'

vor den Thoren der Stadt, und ausserdem müßte der Artikel stehen, s. 31, 14, sondern s. v. a. *ἐν τοῖς ἐκ Πειραιῶς*. Indessen mag gemeint sein, dafs wie bei Phyle auch im Peiraieus niemand mit ihm zu thun haben wollte. — *ὁδῷ*, absichtlich nicht *φυγῆ*. — *ὑπολαμβάνειν χρῆ εἰ*, man mufs ihm entgegenhalten, ob; wir sagen: ob nicht. — *μὴ ἀποθανεῖν*. Dafs davor nicht nötig *τοῦ* einzusetzen, zeigen viele Stellen, 19, 51. 30, 19. 26, 13. 27, 2. — *ἐτοίμων ὄντων*, zu 12, 45.

83. *ἀλλ' ἐγὼ μὲν οἶμαι*. Diese Wiederholung dient dem Ausdruck eines höhnlischen Trotzes. — *προθεσμίαν*, 7, 17. Zur Sache Einl. S. 65.

84. *ἢ ὡς οὐκ — ἢ ὡς*, zu § 49. — *κερδαίνει*. Bei diesem höhnlischen: er gewinnt noch dabei, mufs man sich gegenwärtig halten, dafs die Strafrechtspflege vom Gedanken der Rache ausging mit dem Zwecke der Ausgleichung des Fre-

vels durch die Strafe. Zur Redewendung vgl. Dem. 9, 29 *τὸν χρόνον κερδῆσαι*, Thuk. II 44 *τὸν πλείονα κέρδος ὃν ἠτόνχευτε βίον ἤγεσθε*. — *οἳ δὲ ἄνδρες*, s. § 35.

85. Die erste Unterstellung (*ὑποφορά*) war § 70 ff. seine Teilnahme an Phrynichos' Ermordung, die zweite § 77 ff. an der Befreiung unter Thrasybulos, die dritte § 83 betraf die Einrede der Verjährung. Nun kommt noch eine vierte: ich höre, dafs er auch eine Sicherheit darin finde und darauf baue, dafs u. s. w. — *ὡς εἰ μὲν κτλ*. Witzig sucht der Kläger die Schwäche der gewählten Klageform dadurch zu verdecken, dafs er die Einwendung des Ag. gegen das der Klagformel hinzugefügte *ἐπ' αὐτοφάρον* lächerlich macht. Als ob, bemerkt er, Ag. der Apagoge und ihren für ihn verderblichen Folgen nicht entinnen könnte, sondern sie als wohlbegründet anerkennen müßte, wenn nicht das

αὐτοφώρῳ“ τῇ ἀπαγωγῇ ἐπιγέγραπται· ὁ πάντων ἐγὼ οἶμαι εὐηθέστατον· ὡς εἰ μὲν τὸ ἐπ’ αὐτοφώρῳ μὴ προσεγγέγραπτο, ἔνοχος ἂν ᾦν τῇ ἀπαγωγῇ· διότι δὲ τοῦτο προσγγέγραπται, ῥαστώνην τινὰ οἶεται αὐτῷ εἶναι. τοῦτο δὲ οὐδὲν ἄλλο ἔοικεν ἢ ὁμολογεῖν ἀποκτεῖναι, μὴ ἐπ’ αὐτοφώρῳ δέ, καὶ περὶ τούτου δισχυρίζεσθαι, ὥσπερ, εἰ μὴ ἐπ’ αὐτοφώρῳ μὲν, ἀπέκτεινε δέ, τούτου ἕνεκα δέον αὐτὸν σφίξεσθαι. δοκοῦσι δ’ ἔμοιγε οἱ ἔνδεκα οἱ παραδε- 86 ξάμενοι τὴν ἀπαγωγὴν ταύτην, οὐκ οἰόμενοι Ἀγοράτῳ συμπράττειν, τῷ δὲ δικαίῳ δισχυριζόμενοι, σφόδρα ὀρθῶς ποιῆσαι Διονύσιον τὴν ἀπαγωγὴν ἀπάγοντ’ ἀναγκάζοντες

ἐπ’ αὐτοφώρῳ dabei stände; jetzt aber, weil es dabei steht, er alle Ursache hätte zu frohlocken, weil ihm jener Zusatz aus der Sache helfen müßte. Das ist, fährt er fort, gerade soviel, als wenn Ag. sagte: Es ist wahr, ich bin als ein Mörder erfunden worden, aber nicht auf der That, und ob diesem Funde gar getrost wäre, weil ein Mörder, wenn nur nicht auf der That ertappt, nichts zu befürchten haben solle. — ἔνοχος ἂν ᾦν. Man könnte ἔνοχον ἂν ὄντα erwarten an ἀκούω αὐτὸν δισχυρ. angelehnt, jetzt aber etwas keck der Nomin., als wenn δισχυρίζεται ὡς ἀκούω vorherginge; zu § 72. 12, 7. — Man wollte μὲν nach δμολ. einsetzen, wie Dem. 23, 74 ἂν τις ὁμολογῇ μὲν κτεῖναι, ἐννόμως δὲ φῆ δεδρακέναι, allein ohne μὲν tritt das Glied selbständiger hervor und ist somit frecher. So 1, 38 λόγων εἰρημένων, ἔργου δὲ μηδενὸς γεγενημένου, 3, 42 ὅσοι ἐπιβουλεύσαντες ἀποκτεῖναι τινας ἔπρασσαν, ἀποκτεῖναι δὲ οὐκ ἐδυνήθησαν, 26, 15 Δεωδάμαντι γὰρ συμφέροι τοῦτον δοκιμασθῆναι — ἡμῖν δὲ τόνδε ἀποδοκιμάσαι. — ἰσχυρίζεσθαι und δισχυρίζεσθαι sich verlassen, sich stützen, steifen (zuweilen fast = πιστεύειν, vgl. § 89. [Dem.] 44, 3 ἡμεῖς μὲν ταῖς ἀληθείαις πιστεύοντες εἰσελη-

λύθαμεν, οἳτοι δὲ τῇ παρασκευῇ καὶ τοῖς ἀναλώμασιν ἰσχυρίζομενοι διατετελέκασιν), 6, 35 ἰσχυριεταί δὲ καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ. περὶ τοῦτου δισχυρ. ‘darüber sich ereifern’, vgl. Andok. 2, 4. Dem. 8, 2.

86. δοκοῦσι δ’ ἔμοιγε κτλ. Der Wortlaut der Stelle ist unsicher. Der Sinn ist: ‘Mich dünkt, die Elfmänner, die diese Klage des Dionysios annahmen, haben keineswegs in der Meinung, damit dem Agoratos durchzuhelfen (Dion. also einen Fehlgriff thun zu lassen), sondern weil sie sich auf die gesetzlich richtige Form (τὸ δίκαιον) stützten, ganz recht daran gethan, das sie ihn (um der Form willen) nötigten, bei der Einreichung der Klageschrift noch wenigstens das ἐπ’ αὐτοφώρῳ nachtragen zu lassen.’ Nachdem er nun somit den Grund angegeben hat, warum der fragliche Zusatz in die Klageschrift gekommen sei, und das dieses ja nicht eine für Dion. verfängliche Zumutung habe sein sollen, fügt er zur Rechtfertigung des Zusatzes bei: ‘Oder wie sollte er es nicht sein?’ oder mit Sauppes Worten: ‘*Qui enim non sit Agoratus ἀποκτείνας ἐπ’ αὐτοφώρῳ? Qui primum coram senatu quingentorum, deinde coram Atheniensibus universis in contione indicio facto homines occidit.*’ — ἀναγκάζοντες. ‘Wenn in der

προσγράψασθαι τό γε ἐπ' αὐτοφώρῳ. ἢ πῶς οὐκ ἂν εἶη, ὅστις πρῶτον μὲν ἐναντίον πεντακοσίων ἐν τῇ βουλῇ, εἶτα πάλιν ἐναντίον Ἀθηναίων ἀπάντων ἐν τῷ δήμῳ ἀπογράψας τινὰς ἀποκτείνειε καὶ αἴτιος γένοιτο τοῦ

87 θανάτου; οὐ γὰρ δήπου τοῦτο μόνον νοεῖ τὸ ἐπ' αὐτοφώρῳ, ἐάν τις ξύλῳ ἢ μαχαίρᾳ πατάξας καταβάλλῃ, ἐπεὶ ἔκ γε τοῦ σοῦ λόγου οὐδεὶς φανήσεται ἀποκτείνας τοὺς ἄνδρας οὓς σὺ ἀπέγραψας· οὔτε γὰρ ἐπάταξεν αὐτοὺς οὐδεὶς οὔτ' ἀπέσφαξεν, ἀλλ' ἀναγκασθέντες ὑπὸ τῆς σῆς ἀπογραφῆς ἀπέθανον. οὐκ οὖν ὁ αἴτιος τοῦ θανάτου οὗτος ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐστὶ; τίς οὖν ἄλλος αἴτιος ἢ σὺ ἀπογράψας; ὥστε πῶς οὐκ ἐπ' αὐτοφώρῳ σὺ εἶ ὁ ἀποκτείνας;

88 Πυνθάνομαι δ' αὐτὸν καὶ περὶ τῶν ὄρκων καὶ περὶ

Form der Klage gefehlt war, so konnte die Behörde eine Abänderung verlangen und natürlich, wenn der Kläger sich diese nicht gefallen lassen wollte, ihn ganz abweisen' Meier-Schönm. A. Pr. 3 797. Dieser Nötigung folgend liefs er hinzuschreiben, *προσγράψατο* im Med., was dem Dion. als dem Aussteller der Klagurkunde zukam, § 73. Isai. 10, 2 *ἀνάγκασμαι τὴν μητέρα τὴν ἐμὴν ἐν τῇ ἀνακρίσει Ἀριστάρχου εἶναι ἀδελφὴν προσγράψασθαι*, Dem. 22, 71 *μη προσγραφάμενος τὴν αὐτὴν φυλακὴν* (die nämliche Verwahrung). — *ἀποκτείνειε*, der Opt. wie Plat. Meno 92° *πῶς ἂν εἶδεις περὶ τούτου τοῦ πράγματος, οὐ παντάπασιν ἀπειρος εἶης*;

87. Um nun darzuthun, dafs Ag. in *flagranti* Urheber des Mordes sei, sucht er dem ἐπ' αὐτοφώρῳ die möglichst weite Auslegung zu geben. — *οὐ γὰρ δήπου*, zu 12, 27. — *νοεῖ* 'will sagen, bedeutet', Arist. Wolk. 1185 *οὐ γὰρ, οἶμαι, τὸν νόμον ἴσασιν δοθῶς δ τι νοεῖ*. — *ἐκ γε τοῦ σοῦ λόγου*, insofern Ag. sagt: Ich habe nur ihre Namen angegeben, bin also kein *ἀνδροφόνος ἐπ' αὐτοφώρῳ*.

— *ἀναγκασθέντες* — *ἀπέθανον* — *ἀναγκάσθησαν ἀποθανεῖν*, [Dem.] 40, 54 *ὅν τρόπον ἀναγκασθεὶς ὁ πατήρ μου ἐποίησατο τούτους*. Ähnlich oft im Lat. *victus, coactus* a. Liv. 9, 4 *victi necessitate legatos mittunt*. — *οὐκ οὐδ' ὁ αἴτιος*. In dem folgenden Schlufs (Syllogismus) ist die sachliche Rechtfertigung des Obersatzes schwierig, weil man eine klare Bestimmung sowohl des Subjekts als des Prädikats desselben vermisst. Der Sprecher fand eine solche allerdings nicht in seinem Interesse. Aus dem vorigen jedochschimmert aus einem trüglichen Helldunkel eine Bestimmung hervor, die sich dann in den Obersatz in folgender Weise einschleicht: 'Wer (vor den Augen anderer) jemandes Tod veranlasst, sei es durch einen Prügel oder durch ein Messer oder durch Angeberei, der ist ein Mörder auf der That ertappt'. Ist dies zugegeben und wird bei *ἀπογράψας* im Untersatze gedacht: 'vor vielen Zeugen und offenkundig', so ist der Schlufs freilich richtig.

88. *περὶ τῶν ὄρκων καὶ περὶ τῶν συνθήκων*, Einl. zu R. 12

τῶν συνθηκῶν μέλλειν λέγειν, ὡς παρὰ τοὺς ὄρκους καὶ τὰς συνθήκας ἀγωνίζεται ἄς συννεθέμεθα πρὸς τοὺς ἐν ἄστει οἱ ἐν Πειραιεῖ. σχεδὸν μὲν οὖν τούτοις ἰσχυριζόμενος ὁμολογεῖ ἀνδροφόνος εἶναι· ἐμποδῶν γοῦν ἢ ὄρκους ἢ συνθήκας ἢ χρόνον ἢ ἐπ' αὐτοφώρῳ τι ποιεῖται, αὐτῷ δὲ τῷ πράγματι οὗ τι πιστεύει καλῶς ἀγωνιεῖσθαι. ὑμῖν 89 δέ, ὡς ἄνδρες δικασταί, οὗ προσήκει περὶ τούτων ἀποδέχεσθαι· ἀλλ' ὡς οὐκ ἀπέγραψεν οὐδὲ οἱ ἄνδρες τεθνήσκει, περὶ τούτων κελεύετε αὐτὸν ἀπολογεῖσθαι. ἔπειτα τοὺς ὄρκους καὶ τὰς συνθήκας οὐδὲν ἡγοῦμαι προσήκειν ἡμῖν πρὸς τούτον. οἱ γὰρ ὄρκοι τοῖς ἐν ἄστει πρὸς τοὺς ἐν Πειραιεῖ γεγένηται. εἰ μὲν οὖν οὗτος μὲν ἐν ἄστει, 90 ἡμεῖς δ' ἐν Πειραιεῖ ἤμεν, εἶχον ἄν τινα λόγον αἰτῷ αἰ συνθῆκαι· νῦν δὲ καὶ οὗτος ἐν Πειραιεῖ ἦν καὶ ἐγὼ καὶ

S. 17. Gewöhnlich werden οἱ ὄρκοι καὶ αἱ συνθήκαι als ein Begriff zusammengefasst, aber es waren ja in Wirklichkeit 2 verschiedene Akte, darum auch gleich ἢ ὄρκους ἢ συνθ. Auch Is. 18, 19 läßt erst die συνθήκαι, dann die ὄρκοι verlesen. — παρὰ τοὺς ὄρκους κτλ. Höhnisch wiederholt der Redner die Worte. — τοὺς ἐν ἄστει οἱ ἐν Πειραιεῖ heisst es bei den Rednern in Verbindung mit Formen des Artikels, zur Bezeichnung der Parteien. — τοῦτοις ἰσχ. auf die von § 83 an aufgezählten Verteidigungsgründe. — ἐπ' αὐτοφώρῳ τι so ein (nescio quid) ἐπ' αὐτ. — οὐ τι nicht etwa, durchaus nicht, wie 31, 13. — καλῶς ἀγ. zu 25, 13.

89. περὶ τούτων ἀποδ. Man sagt ἀποδέχεσθαι τί τινας 'einem etwas glauben', § 83, 19, 6 δ., oder mit Auslassung des Sachobjekts ἀποδ. τινας mit Part. 14, 24 oder Bedingungssatz 30, 1, und so ist vielleicht hier περὶ τούτων λέγοντος αὐτοῦ zu schreiben: 'ihr müßt seinen Worten hierüber keinen Glauben schenken'. Mit Nachdruck

wird sodann περὶ τούτων wiederholt. — κελεύετε, solche Anforderungen an die Richter und Unterbrechungen der Verteidigung häufig, daher Bitten wie Hyp. f. Lykopr. i. A. ἐμὲ εἴτε ἐν τρόπον προήρημαι καὶ ὡς ἐν δύνωμαι ἀπολογεῖσθαι καὶ μηδεὶς ὑμῶν ἀπαντάτω μοι μεταξὺ λέγοντι τί τοῦθ' ἡμῖν λέγεις; μηδὲ προστίθετε τῇ κατηγορίᾳ παρ' ὑμῶν αὐτῶν μηδέν, ἀλλὰ μᾶλλον τῇ ἀπολογίᾳ. — ἔπειτα. Durch buchstäbliche Auslegung der Amnestie sucht er dem Ag. auch die Berufung darauf zu entwinden. Offenbar ist die Beweisführung trügerisch, denn laut den zwischen den beiden Parteien geschlossenen und beschworenen Verträgen waren von der Amnestie nur bestimmte Behörden ausgeschlossen (Einkl. zu R. 12 S. 17), für alle übrigen mußte sie demnach gelten. Andok. 1, 94 weist ausdrücklich darauf hin, die Söhne Leons von Salamis könnten den Meletos, der ihren Vater unter den 30 zum Tode abgeführt habe, nicht wegen Mordes belangen.

90. οὗτοι — τιμωροῦμενοι,

Διονύσιος καὶ οὗτοι ἅπαντες οἱ τοῦτον τιμωρούμενοι, ὥστε οὐκ εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν· οὐδένα γὰρ ὄρκον οἱ ἐν Πειραιεὶ τοῖς ἐν Πειραιεὶ οὐδ' οἱ ἐν ἄστει τοῖς ἐν ἄστει ὤμοσαν.

- 91 Ἐκ παντὸς δὲ τρόπου ἔμοιγε δοκεῖ οὐχ ἐνὸς θανάτου ἄξιός εἶναι, ὅστις φησὶ μὲν ὑπὸ τοῦ δήμου πεποιθῆσθαι, τὸν δὲ δῆμον, ὃν αὐτὸς φησὶ πατέρα αὐτοῦ εἶναι, φαίνεται κακώσας, ἀφελὸς καὶ προδοῦς πάντα ἐξ ὧν ἂν ἐκεῖνος μείζων καὶ ἰσχυρότερος ἐγγίγντο. ὅστις οὖν τὸν τε γόνυ πατέρα τὸν αὐτοῦ ἔτυπτε καὶ οὐδὲν παρείχε τῶν ἐπιτηδείων, τὸν τε ποιητὸν πατέρα ἀφείλετο ἢ ἣν ὑπάρχοντα ἐκείνῳ ἀγαθὰ, πῶς οὐ καὶ διὰ τοῦτο κατὰ τὸν τῆς κακώσεως νόμον ἄξιός ἐστι θανάτῳ ζημιωθῆναι;

- 92 Προσῆκει δ' ὑμῖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἅπασιν τιμωρεῖν ὑπὲρ ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν ὁμοίως ὥσπερ ἡμῶν ἐνὶ ἐκάστῳ. ἀποθνήσκοντες γὰρ ἐπέσκηψαν καὶ ἡμῖν καὶ τοῖς φίλοις ἅπασιν τιμωρεῖν ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν Ἀγόρατον τουτονὶ ὡς φονεὰ ὄντα, καὶ κακῶς ποιεῖν καθ' ὅσον ἂν ἐμβραχὺ ἕκαστος δύνηται. εἰ τοίνυν τι ἐκεῖνοι ἀγαθὸν

die Anverwandten und Freunde, die als Mitkläger den Ag. zur Strafe ziehen. — οὐκ εἰσιν ἐμπ. näml. αἱ συνθήκαι.

91. Bei *πεποιθῆσθαι* kann ebenso gut *ὄρκος* wie *πολίτης* gedacht werden. — *κακώσας*. 'Der *κἀκώσας γονέων* machten sich die Kinder schuldig, die ihre Verwandten in aufsteigendem Grade (und zwar sowohl natürliche, als Adoptiv-Eltern und Voreltern) durch Schläge mißhandelten, die ihnen die Mittel zur Subsistenz versagten, oder die ihnen nicht nach ihrem Tode ein Begräbnis hielten und ihnen die letzte Ehre erwiesen' Meier-Schöm. A. Pr.² 354 f. Der Verurteilte wurde gewöhnlich mit Atimie belegt. — *τὸν τε γόνυ πατέρα*. Nicht das wirft er dem Ag. vor, sondern führt es an wegen der Vergleichung mit dem *ποιητῶς*,

dem Adoptivvater, näml. dem Staate, und weil im Gesetze *περὶ κακώσεως γονέων* beide Fälle zusammengestellt sein mochten. Übrigens tritt dieser § mit ziemlich Fremdartigem hier ein und enthält, freilich um gehässige Schlüsse für Ag. daraus zu ziehen, die Voraussetzung von seinem Adoptivbürgerrecht, das sonst überall heftig bestritten wird. Auch ist die Anknüpfung der beiden Enthymeme durch *οὖν* äußerst bedenklich.

92. Was die spitzfindigen und nicht überzeugenden Auseinandersetzungen § 85—87 und § 88—91 nicht zu gewinnen vermocht haben, das sucht der Redner mit der meisterhaften Bearbeitung der Empfindungen im Schlusswort von § 92 an zu erreichen. Es weist wirksam vielfach auf den Eingang zurück. — *ἐμβραχὺ* 'überhaupt' steht bei Relativen ungefähr in derselben

τὴν πόλιν ἢ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον φανεροί εἰσι πεποιηκότες, ἃ καὶ αὐτοὶ ὑμεῖς ὁμολογεῖτε, ἀνάγκη ὑμᾶς ἔστι πάντας ἐκείνοις φίλους καὶ ἐπιτηδείους εἶναι, ὥστε οὐδὲν μᾶλλον ἡμῖν ἢ καὶ ὑμῶν ἐνὶ ἐκάστῳ ἐπέσκηψαν. οὐκ οὐτε ὅσιον οὐτε νόμιμον ὑμῖν ἔστιν ἀνεῖναι Ἀγοράτου τουτονί. ὑμεῖς τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νυνὶ δὴ, ἐπεὶ ἐν τῷ τότε χρόνῳ, ἐν ᾧ ἐκείνοι ἀπέθνησκον, οὐχ οἷοί τε ἦσθε ἐπαρθέσαι διὰ τὰ πράγματα τὰ περιεστηκότα, νυνί, ἐν ᾧ δύνασθε, τιμωρήσατε τὸν ἐκείνων φονέα. ἐνθυμεῖσθε δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως μὴ πάντων ἔργον σχετικώτατον ἐργάσεσθε. εἰ γὰρ ἀποψηφιεῖσθε Ἀγοράτου τουτουί, οὐ μόνον τοῦτο διαπράττεσθε, ἀλλὰ καὶ ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν, οὓς ὁμολογεῖτε ὑμῖν εὖνους εἶναι, τῇ αὐτῇ ψήφῳ ταύτῃ θάνατον καταψηφίζεσθε· ἀπολύοντες γὰρ τὸν αἴτιον ὄντα ἐκείνοις τοῦ θανάτου οὐδὲν ἄλλο γινώσχετε ἢ ἐκείνους δικαίως ὑπὸ τούτου τεθνηκέναι. καὶ οὕτως ἂν δεινότερα πάντων πάθοιεν, εἰ οἷς ἐπέσκηπτον ἐκείνοι ὡς φίλοις οὓσι τιμωρεῖν ὑπὲρ αὐτῶν, οὗτοι ὁμόψηφοι κατ' ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοῖς τριάκοντα γενήσονται. μηδαμῶς, ὧ ἄνδρες δικασταί, πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων, μήτε τέχνη μήτε μηχανῇ μηδεμιᾶ θά-

Bedeutung, wie *ὡς ἔπος εἰπεῖν* bei *πᾶς* und *οὐδεὶς*. — *ἃ*, über den Plur. zu 12, 9. 14, vgl. auch 30, 28. — *ἢ καὶ ὑμῶν ἐκάστῳ*, καὶ weil *οὐδὲν μᾶλλον ἢ καὶ* = *ὅσπερ καὶ* — *οὕτω καὶ*, vgl. Andok. 1, 140 *συμφοραὶ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἐγένοντο οὐκ ἐλάττους ἢ καὶ ἡμῖν*.

93. *ἀνεῖναι* loslassen, freigeben, vgl. Xen. Hell. II 3, 51 *εἰ ἀνήσομεν ἄνδρα τὸν φανερώς τὴν διλογίαν λυμαινόμενον*, Xen. Anab. VII 6, 30 *οὐδαμῇ οἴεσθε χρῆναι ζῶντα ἐμὲ ἀνεῖναι*, Dem. 19, 229. Der förmliche Ausdruck für losprechen neben *ἀποψηφίασθαι* wäre *ἀφείναι*. — *νυνὶ δὴ* — *νυνί*, nachdrückliche Wiederholung, ähnlich Xen. Hell. II 3, 28. — *ἦσθε*

führen die Grammatiker ausdrücklich als die attische Form an. — Zum Gedanken vgl. 12, 99. — *οὐ μόνον τοῦτο*, nämlich *τὸ ἀποψηφίζεσθαι*. Über den Gedanken vgl. 12, 100. Ähnlich Lyk. g. Leok. 144 *τίς ἂν — σώσει τὸν τὰς ἐκείνων θήκας προδεδωκότα, καὶ τῇ αὐτῇ ψήφῳ τῶν μὲν ὑπὲρ τῆς ἔλευθερίας τελευτησάντων παρανομίας καταγνοή, τὸν δ' ἐγκαταλιπόντα τὴν πατρίδα ὡς εἰ φρονούντα ἀθῶον ἀφείη*;

94. *εἰ* — *γενήσονται*, das Fut. im Vordersatz neben dem Potentialis im Nachsatz auch 7, 41. 22, 17.

95. *πρὸς θεῶν Ὀλ.* Aufser hier und 19, 34. 54 in eindringender Bitte gebraucht L. der Schlicht-

νατον ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν καταψηφίσθητε, οἱ πολλὰ κάγαθὰ ὑμᾶς ποιήσαντες διὰ ταῦτα ὑπὸ τῶν τριάκοντα καὶ Ἀγοράτου τουτουὶ ἀπέθανον. ἀναμνησθέντες οὖν ἀπάντων τῶν δεινῶν, καὶ τῶν κοινῶν τῇ πόλει καὶ τῶν ἰδίων, ὅσα ἐκάστῳ ἐγένετο ἐπειδὴ ἐκείνοι οἱ ἄνδρες ἐτελεύτησαν, τιμωρήσατε τὸν αἴτιον τούτων. ἀποδέδεικται δ' ὑμῖν ἅπαντα καὶ ἐκ τῶν ψηφισμάτων καὶ ἐκ τῶν ἀπογραφῶν καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ἀπάντων Ἀγόρατος ὢν ⁹⁶ αὐτοῖς αἴτιος τοῦ θανάτου. ἔτι δὲ καὶ προσήκει ὑμῖν ἐναντία τοῖς τριάκοντα ψηφίζεσθαι. ὢν μὲν τοίνυν ἐκείνοι θάνατον κατέγνωσαν, ὑμεῖς ἀποψηφίσασθε· ὢν δ' ἐκείνοι θάνατον οὐ κατέγνωσαν, ὑμεῖς καταψηφίσασθε. οἱ τριάκοντα τοίνυν τῶν ἀνδρῶν τούτων, οἱ ἦσαν ὑμέτεροι φίλοι, θάνατον κατέγνωσαν, ὢν δεῖ ὑμᾶς ἀποψηφίζεσθαι· Ἀγοράτου δὲ ἀπέγνωσαν, διότι ἐδόκει προθύμως τούτους ἀπολλύναι· οὗ προσήκει καταψηφίζε- ⁹⁷ σθαι. ἐὰν οὖν τὰναντία τοῖς τριάκοντα ψηφίξησθε, πρῶτον μὲν τοῖς ἐχθροῖς οὐχ ὁμόψηφοι γίγνεσθε, ἔπειτα τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν φίλοις τετιμωρηκότες ἔσεσθε, ἔπειτα τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις δόξετε δίκαια καὶ ὄσια ψηφίσασθαι.

heit seiner Sprache angemessen keine Schwurformeln. — *μητε τέχνη μ. μ.* in keinem Fall und in keiner Weise, um alles in der Welt nicht, vgl. 19, 53. Thuk. V 18, 2. Häufig in Verträgen. — *ἀναμνησθέντες κτλ.* fast wörtlich wie § 48. — *ἅπαντα*, adv. 'in allen Stücken', Is. 6, 62 Ἀθηναῖοι πάντα μεθ' ἡμῶν εἰσιν.

96. *διότι ἐδόκει κτλ.* klingt an § 54 an.

97. *ἐὰν* — *ψηφίξησθε* weist auf § 96 zurück, daher hier der zurückweisende Artikel *τὰναντία*. — *γίγνεσθε* ist: 'Ihr machet euch in dem Augenblick zu *δμοψήφοις*, wo ihr — beschließt', vgl. § 93

διαπράττεσθε und *καταψηφίξεσθε*, § 94 *γινώσκετε*. — Der gleiche Gedanke wiederholt sich in diesem Epilog in wechselnden Formen, wohl darauf berechnet, die in der Seele aller sogleich wachen Racheempfindungen tief aufzuregen. Der § 97 enthält in Kürze das Widerspiel von dem, wovon er § 94—96 gewarnt hatte. Über das doppelte *ἔπειτα* nach *πρῶτον μὲν* zu § 30, bei Xen. Kyr. I 3, 14 steht es gar dreimal. — *τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις* der gesamten Menschheit, 24, 13, dagegen *πάντες ἀνθρώποι* alle Welt, 7, 13. 16. 28. 12, 60. 16, 15. 31, 11. 32, 19.

VERTEIDIGUNGSREDE IN DER
DOKIMASIE (XXV).

Die Rede trägt die Überschrift, die sie in der Handschrift führt, *Δήμον καταλύσεως ἀπολογία*, mit Unrecht. Denn sie handelt nicht von einem Umsturz der Verfassung, sondern sie ist eine Verteidigungsrede, sehr wahrscheinlich gehalten bei der Dokimasie oder Prüfung der Würdigkeit für ein nicht näher bezeichnetes Amt.¹⁾ Seit Solon stand der Zutritt zu den meisten Staatsämtern den Bürgern der drei ersten Vermögensklassen offen, seit 457/6 auch zum Archontat. Die Beamten wurden, abgesehen von allen militärischen und wenigen andern, nach einer Vorschlagsliste der Phylen erlost, doch brauchte man wenigstens die Vorsicht, daß die Gewählten sämtlich einer Prüfung unterworfen waren. Diese fand für die Archonten wie für die Mitglieder des Rates selbst im Rate statt; hier hatte der Gewählte die Fragen zu beantworten, ob er beiderseitig bürgerliche Eltern und Groseltern habe, die altheimischen Götter verehere, ein Erbbegräbnis seiner Familie habe, gegen seine Eltern nach Kindespflicht handle, seine Abgaben entrichte und die nötigen Feldzüge abgedient habe. Niemals bezogen sich die Fragen auf den Nachweis besonderer Fähigkeiten oder Eigenschaften. Hatte der Gewählte die Richtigkeit seiner Antworten durch Zeugen bewiesen, so wurde gefragt, ob jemand Klage erheben wolle; geschah dies nicht, so fand sofort die Abstimmung statt, andernfalls erhielten erst Kläger und Beklagter das Wort. Die Archonten mußten sich nach der Prüfung vor dem Rat einer zweiten vor einem Heliastengerichte unter dem Vorsitz der Thesmotheten unterziehen. Die Prüfung aller übrigen Beamten erfolgte ausschließlichs im Gerichtshof. Das Verfahren war dasselbe wie im Rat. Den Parteien war nur ein Vortrag gestattet (31, 16). Wurde der Bewerber zurückgewiesen (*ἀπεδοκιμάσθη*), so erwuchs ihm daraus kein weiterer Nachteil, nur war er in gewissen Fällen von allen Ämtern ausgeschlossen. Vgl. Meier-Schönm. A. Pr.² 236 ff.

Der Sprecher unserer Rede nun, die vor einem Gerichtshof

1) Das geht hervor aus den Stellen § 3 *ἐξ Ἰσον τῆς πολιτείας μεταδιδόναι*, § 4 *ὅν* (nämlich volle bürgerliche Rechte) *τυγχάνειν δίκαιόν ἐστι*, § 10 *χρῆ ἐκ τούτων δοκιμάζειν τοὺς πολίτας*, § 14 *ὅφ' ὕμων νυνὶ τιμᾶσθαι δίκαιός εἰμι*, § 23 *ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων*, in denen es sich um Zulassung oder Verstofsung von bürgerlichen Rechten und Ämtern handelt.

gehalten ist, war zur Zeit der Dreifsig nicht ausgewandert, sondern zu seiner und seines Vermögens Sicherheit (§ 18) in der Stadt geblieben, ohne sich aber an den Handlungen der Dreifsig irgendwie zu beteiligen oder unter ihnen ein Amt zu bekleiden oder irgend etwas zu verrichten, was ihm Tadel hätte zuziehen können. Aber sein Verbleiben in der Stadt benutzten nichtswürdige Sykophanten, ihn wegen Teilnahme und Begünstigung jener volksfeindlichen und verbrecherischen Regierung zu verklagen, damit er durch Richterspruch unfähig zu Ämtern erklärt würde.

Verhandelt ist die Sache nicht lange nach der Wiederherstellung der Demokratie. Dies geht hervor aus dem ganzen Ton der Rede voll frischer Erinnerung an die Zustände unter den Dreifsig, ferner aus § 23 und aus der Warnung § 24, wo *οἱ φεύγοντες* (wahrscheinlich die von der Amnestie Ausgeschlossenen [Einl. zu R. 12 S. 17] und andere, die nicht gewagt hatten in die Stadt zurückzukehren) so erwähnt werden, als ob sie auf einen Rückschlag sännen und zwar nicht ohne Hoffnung, falls nicht Eintracht in der Stadt hergestellt würde.¹⁾

Je grausamer die Oligarchie während ihrer kurzen Herrschaft gewütet hatte, um so gröfser wurde auch die Lust zur Rache bei den Demokraten. Und wenn sich schon Thrasybulos, Anytos, Archinos und andere einsichtige und echte Freunde des Vaterlandes alle Mühe gaben, den Parteigeist zu beschwichtigen und auch besonders im Anfang unter den Bürgern eine bewundernswerte Mäßigung beliebt zu machen wußten, so tauchte doch der Schmerz über die erlittenen Verluste und Mißhandlungen erst recht im Bewußtsein auf, als die äußere Ruhe wiederhergestellt war und jeder seinen eigenen und den öffentlichen Schaden ruhig überschaute. Kein Wunder also,

1) Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Rede nach dem Zuge gegen Eleusis gehalten, (vgl. Stutzer, *Hermes* XV 35 ff.). Der Gegensatz § 9 wird entschieden schärfer, wenn man *μεθ' ὁμῶν* mit *ἐξεληθόντες* verbindet und *ἐπολιόρκουν τοὺς μεθ' αὐτῶν* auf die Belagerung von Eleusis bezieht. Die Eroberung fand statt unter dem Archon Xenainetos (401/0) und die Rede gehört vermutlich grade in dies Jahr, und zwar an das Ende, da es sich um eine Dokimasie handelt, also Mai/Juni 400 (v. Wilamowitz, *Aristot. u. Athen* II 361, 12). Ob das Gesetz des Archinos (S. 57) damals schon bestand, ist ungewiß, doch lassen Is. Worte *ἐκ Πειραιῶς κατεληθόντες κτλ.* (18, 2) darauf schliessen, dafs es nicht allzulange nach der Rückkehr gegeben ist. *Aristot. Angabe ἀποθανόντος οὐδέεις πῶποτε ὕστερον ἐμνησικακήσεν* (*Staat d. Ath.* 40, 2) ist jedenfalls übertrieben. Unser Sprecher konnte sich auf das Gesetz nicht berufen, da es sich nur auf gerichtliche Klagen bezog.

wenn da der Rückschrittsgeist im Volke hervorbrach und sich zunächst in der Neigung äußerte, alle, die nicht im Peiraieus gewesen waren, von der Teilnahme an den Ämtern auszuschließen. Den edlen Bestrebungen der oben genannten Männer gegenüber hatten bei solcher Stimmung des Volkes die Bosheit und Gewinnsucht der Sykophanten unter der Maske der Volksfreundlichkeit gewonnenes Spiel. Gerade darum ist unsere leider nicht mehr ganz erhaltene Rede höchst bedeutend und lehrreich. Der Sprecher gehörte nicht der demokratischen Partei an, zwar darum noch bei weitem nicht der oligarchischen, wahrscheinlich aber der zahlreichen Klasse derer, die die Demokratie mit schützenden Vorkehrungen gegen ochlokratische Gewaltherrschaft zu umgeben wünschten. Das war keineswegs der politische Standpunkt des Lysias, der der unbeschränkten Volksherrschaft zuneigte und öfter seine Feder in den Dienst ihrer Anhänger stellte; aber er verstand es auch, sich in die Stimmung eines Anhängers der gemäßigten Partei zu versetzen und versagte ihm seine Hilfe nicht, denn es konnte ihm nicht entgehen, wie das rachstüchtige Herfallen über einzelne ganze Klassen gefährden, wie die angebahnte Ausschließung von der Teilnahme am Staatsleben die Spaltung befördern und bald genug einen neuen oligarchischen Rückschlag hervorrufen würde.¹⁾ Er legt daher dem Sprecher in der Form einer Verteidigungsrede eine eigentliche Entwicklung einer nicht gerade idealen, aber nützlichen und verständigen Staatskunst in den Mund: man glaubt nicht sowohl einen Angeklagten, als einen klaren, vaterlandsliebenden Ratgeber zu hören, der minder für sich selber, als für das Wohl aller kämpft. Athen hatte binnen 9 Jahren eine schwere Schule durchgemacht, und einmal hatte sein Bestand unbedingt von dem Willen seiner Feinde abgehungen. Zweimal hatte es als Folge der demokratischen Maßlosigkeit Oligarchien erlebt, die der 400 und die der 30, die beide durch langgesponnene oligarchische Ränke vorbereitet waren, und die zweite Oligarchie war darum heftiger als die der Vierhundert gewesen, weil in ihr auch die Rache lag gegen das drückende Verfahren, in das die Demokratie durch das Treiben der Sykophanten seit 410 immer mehr verfallen war (s. Einl. S. 15). Und jetzt nach kaum erfolgter Rettung aus den größten Gefahren sah der Sprecher die Demokratie durch

1) Wie er auch anderwärts (26, 16 ff.) nachdrücklich hervorhebt, wie unbillig und schädlich solche Ausschließungen seien, falls sie nicht durch böse Handlungen gerechtfertigt wären.

schlechte Menschen wieder in die gleiche Bahn gestofsen. Da benutzt er nun die Erfahrungen, die sie alle selber gemacht hatten, und zeigt ihnen aus ihren eigenen Erlebnissen in einfachster Schlichtheit und Fafslichkeit, wo das Geheimnis stecke, das alle die Staatsveränderungen hervorgebracht hätte, und wieder, welches die Grundlage sei, auf der allein ihre Demokratie beruhen könne, nämlich die feste und unentwegliche Billigkeit in den Gesinnungen der Bürger gegen einander, bei welcher sich alle wohl fühlen bis auf die Schlechten, die unter allen Regierungsformen im Unglück einzelner Mitbürger oder ganzer Klassen ihren Vorteil suchten, weswegen auch viele zu Staatsveränderungen stets gern die Hand geboten hätten, wenn sie sich Vorteile davon versprochen hätten, und bei den entgegengesetzten Regierungsverhältnissen obenauf gewesen wären. Und keinen gröfseren Schaden füge sich das Volk zu, als wenn es nicht einzelne wegen ihrer Handlungen bestrafe, sondern ohne Not und Grund ganze Massen in Bausch und Bogen kränke, dadurch selber Schuldige mache und den Feinden Athens in die Hände arbeite.

Kaum giebt es irgend eine den Begebenheiten gleichzeitige Urkunde von so kleinem Umfange, die mit so frei ob den Thatsachen waltendem Blicke, mit solcher Reife der Selbsterkenntnis, mit so unbefangener Klarheit die Grundgebrechen schilderte, an denen Athens Demokratie zu wiederholten Malen litt, und es ist zu glauben, dafs wir hier die Gesinnungen der trefflichsten und einsichtsvollsten Bürger unter den damaligen Demokraten vernehmen.

Manche Ähnlichkeit mit dieser Rede bietet des Isokrates Rede für Kallimachos dar.

ΔΗΜΟΥ ΚΑΤΑΛΥΣΕΩΣ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Ὑμῖν μὲν πολλὴν συγγνώμην ἔχω, ὧς ἄνδρες δικασταί, ἀκούουσι τοιούτων λόγων καὶ ἀναμιμησικομένοις τῶν γεγενημένων, ὁμοίως ἅπασιν ὀργιζέσθαι τοῖς ἐν ἄστει με-

1. ὀργιζέσθαι. Der Infinitiv hängt von συγγνώμην ab wie 18, 19 πλείων συγγνώμη μνησικακῶν νεωστὶ κατεληλυθόσων, Thuk. V 88

νασι τῶν δὲ κατηγορῶν θαυμάζω, οἱ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται, εἰ σαφῶς εἰδότες τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας καὶ τοὺς πολλὰ ἐξημαρτηκότας ζητοῦσι κερδαίνειν, ἢ ὑμᾶς πείθειν περὶ ἀπάντων ἡμῶν τὴν γνώμην ταύτην ἔχειν. εἰ μὲν οὖν οἴονται, ἅπανθ' ἃ² ὑπὸ τῶν τριάκοντα γεγένηται τῇ πόλει, ἐμοῦ κατηγορηκέ- ναι, ἀδυνάτους αὐτοὺς ἡγοῦμαι λέγειν· οὐδὲ γὰρ πολλο- στὸν μέρος τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων εἰρήκασιν· εἰ δὲ ὡς ἐμοί τι προσῆκον περὶ αὐτῶν ποιοῦνται τοὺς λόγους, ἀποδείξω τούτους μὲν ἅπαντα ψευδομένους, ἐμαυτὸν δὲ τοιοῦτον ὄντα οἷόσπερ ἂν τῶν ἐκ Πειραιῶς ὁ βέλτιστος ἐν ἄστει μέλας ἐγένετο. δέομαι δ' ὑμῶν, ὡς ἄνδρες δι-³ κασταί, μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν τοῖς συκοφάνταις. τούτων μὲν γὰρ ἔργον ἐστὶ καὶ τοὺς μηδὲν ἡμαρτηκότας εἰς αἰτίαν καθιστάναι (ἐκ τούτων γὰρ ἂν μάλιστα χρη- ματίζονται), ὑμέτερον δὲ τοῖς μηδὲν ἀδικοῦσιν ἐξ ἴσου

εἰκός μὲν καὶ ξυγγνώμη — τρέ- πεισθαι, Dem. 19, 238 *συγγνώμη ἀδελφῶ βοηθεῖν*. Gewöhnlich folgt Partiz. oder Bedingungssatz, auch *δοι*. — *ἀμελοῦντες τῶν οἰκ.*, statt vor der eignen Thüre zu kehren. Is. 7, 24 von den Vor- fahren *μεμαθηκότες ἦσαν μὴ τῶν μὲν οἰκείων ἀμελεῖν, τοῖς δ' ἄλλο- τρῶις ἐπιβουλεύειν*. — *κερδαί- νειν, ἢ*. Die Ankläger suchen persönlichen Vorteil (durch Er- pressung, zu § 3) oder (falls ihnen das nicht gelingt). — *περὶ ἀπάν- των ἡμῶν*, nämli. τῶν ἐν ἄστει μενάντων. — *τὴν γνώμην ταύ- την* dieser (eben von den Klägern hervorgerufenen) Ansicht zu sein, nämlich *δογμῆσθαι*.

2. *ἀδυνάτους* — *λέγειν*. Den allgemeinen Haß gegen die 30 be- nutzten die Sykophanten als einen Schatz zu eigenem Nutzen und zum Verderben anderer (§ 5). Zu diesen allgemeinen Redereien griffen sie, wenn sie nicht viel anderes wußten (Is. 18, 40). So hatten die Kläger

auch hier ein Sündenregister der 30 vorgebracht. Der Sprecher heifst sie aber Stümper im Reden, wenn sie meinen, jetzt hätten sie ein- mal alle Unthaten der 30 in der Anklagerede gegen ihn vorgetragen, sprächen sie aber davon, als ob er irgend wie dabei beteiligt sei, so werde er u. s. w. — *ὡς*, als ob, bei absol. Partizipien wie *εἰκός, πρόπον, ἐξόν, δέον*. — *τοὺς λό- γους*, zu 12, 2. — *ἐμαυτὸν* — *ὄντα*, im Gegensatz wie 24, 1, eben- so ohne Gegensatz 23, 12, die ge- wöhnliche Fügung jedoch § 4.

3. *ἐκ τούτων γὰρ*. Denn die Unschuldigen sind häufig furchtsam und kaufen aus Liebe zur Ruhe die Prozesse ab, 7, 39. Xen. Mem. II 9, 1 *εἴ μὲ τινας εἰς δικὰς ἀγοραῖν οὐχ ὅτι ἀδικοῦνται ἐπ' ἐμοῦ, ἀλλ' ὅτι νομίζουσι ἡδίων ἂν με ἀργύριον τελέσαι ἢ πράγματα ἔχειν*. — *ἐξ ἴσου*, zwischen den *ἐν ἄστει μέλασι* und denen *ἐκ Πειραιῶς* keinen Unterschied zu machen, vgl. 19, 3.

- τῆς πολιτείας μεταδιδόναι (οὕτω γὰρ ἂν τοῖς καθεστη-
 4 κῶσι πράγμασι πλείστους συμμάχους ἔχοιτε). ἀξιῶ δέ, ὡς
 ἄνδρες δικασταί, ἐὰν ἀποφῆνω συμφορᾶς μὲν μηδεμιάς
 αἴτιος γεγενημένος, πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος τὴν
 πόλιν καὶ τῷ σώματι καὶ τοῖς χρήμασι, ταῦτα γοῦν μοι
 παρ' ὑμῶν ὑπάρχειν, ὧν οὐ μόνον τοὺς εὖ πεποιηκότας
 ἀλλὰ καὶ τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας τυγχάνειν δίκαιόν ἐστι.
 5 μέγα μὲν οὖν ἡγοῦμαι τεκμήριον εἶναι, ὅτι, εἴπερ ἐδύναν-
 το οἱ κατήγοροι ἰδίᾳ με ἀδικοῦντα ἐξελέγξαι, οὐκ ἂν τὰ
 τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦν, οὐδ' ἂν
 ᾤοντο χρῆναι ὑπὲρ τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων ἑτέρους
 διαβάλλειν, ἀλλ' αὐτοὺς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι.
 νῦν δὲ νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἰκανὴν εἶναι
 6 καὶ τοὺς μηδὲν κακὸν εἰργασμένους ἀπολέσαι. ἐγὼ δὲ
 οὐκ ἡγοῦμαι δίκαιον εἶναι οὔτε εἴ τις τῇ πόλει πολ-
 λῶν ἀγαθῶν αἴτιοι γεγένηται, ἄλλους τινὰς ὑπὲρ τού-
 των τιμὴν ἢ χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν, οὐτ' εἴ τις
 πολλὰ κακὰ εἰργασμένοι εἰσὶν, εἰκότως ἂν δι' ἐκείνους
 τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας ὀνειδούς καὶ διαβολῆς τυγχάνειν.
 ἰκανοὶ γὰρ οἱ ὑπάρχοντες ἐχθροὶ τῇ πόλει καὶ μέγα κέρ-
 δος νομίζοντες εἶναι τοὺς ἀδίκως ἐν ταῖς διαβολαῖς καθ-
 εστηκότας.
- 7 Πειράσομαι δ' ὑμᾶς διδάξαι, οὓς ἡγοῦμαι τῶν πολι-
 τῶν προσήκειν ὀλιγαρχίας ἐπιθυμεῖν καὶ οὓς δημοκρατίας.
 ἐκ τούτου γὰρ καὶ ὑμεῖς γνώσεσθε κἀγὼ περὶ ἔμαντου
 τῆν ἀπολογίαν ποιήσομαι, ἀποφαινων ὡς οὔτε ἐξ ὧν ἐν

4. ἐὰν ἀποφῆνω — γεγενη-
 μένος Konstr. wie 32, 29. Dem. 19,
 177 δειξὼ πεποικῶς. — ταῦτα,
 Genus aller bürgerlichen Rechte. —
 ὑπάρχειν, Dem. 18, 1 ὁσην ἔθνοισιν
 ἔχων ἐγὼ διατελῶ —, τσαύτην
 ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν (εἰχομαι).

5. εἴπερ wenn wirklich, wenn
 anders.

6. πολλῶν ἀγαθῶν entspre-
 chend dem πολλῶν κακῶν wie 14,
 16, sonst meist πολλῶν κἀγαθῶν.
 — εἰκότως & ν, dem Redner

schwebt nur noch ἡγοῦμαι vor. —
 καὶ μέγα κέρδος. Die Feinde
 des Staates (s. zu § 20) gewinnen,
 wenn man durch Ungerechtigkeit
 Unzufriedene macht (§ 24). καὶ ἰσ
 erklärend und zwar solche, die.

7. οὓς (zu 13, 4) ἡγοῦμαι
 προσήκειν. Mit dem Acc. c. inf.
 steht προσήκει noch 7, 37, 14, 21,
 26, 12, 31, 13; sonst προσήκει μοι
 ποεῖν τι § 11 ὁ. ohne Verschieden-
 heit der Bedeutung. — οὓς δημο-
 κρατίας, § 11. — ὡς — οὐδέν

δημοκρατία οὔτε ἐξ ὧν ἐν ὀλιγαρχία πεποίηκα, οὐδέν μοι προσήκον κακόνου ἐῖναι τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ. πρῶτον 8 μὲν οὖν ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι οὐδεὶς ἐστὶν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημοκρατικὸς, ἀλλ' ἦτις ἂν ἐκάστῳ πολιτεία συμφέρῃ, ταύτην προθυμείται καθεστάναι. ὥστε οὐκ ἐλάχιστον ἐν ὑμῖν ἐστὶ μέρος ὡς πλείστους ἐπιθυμεῖν τῶν παρόντων νυνὶ πραγμάτων. καὶ ταῦτα ὅτι οὕτως ἔχει οὐ χαλεπῶς ἐκ τῶν πρότερον γεγενημένων μαθήσεσθε. σκέψασθε γάρ, ἅ ἄνδρες δικασταί, τοὺς προ- 9 στάντας ἀμφοτέρων τῶν πολιτειῶν ὁσάκις δὴ μετεβάλλοντο. οὐ Φρύνιχος μὲν καὶ Πείσανδρος καὶ οἱ μετ' ἐκείνων δη-

μοι προσήκον, nämlich ἐστὶ, ebenso andere zu Adjektiven gewordene Partizipien, wie εἰκός, πρόπον, ἐξόν, θέον, so 18, 11 οἷς μάλιστα προσήκον τιμᾶσθαι, Isai. 6, 50 ἃ οὐκ ἐξόν αὐτῆ.

8. οὐδεὶς ἐστὶν ἀνθρώπων φύσει. Ebenso Is. 8, 133 πανσώμεθα δημοτικὸς μὲν εἶναι νομίζοντες τοὺς σποκοφάντας, ὀλιγαρχικὸς δὲ τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς τῶν ἀνδρῶν, γνόντες διτι φύσει μὲν οὐδεὶς οὐδέτερον τούτων ἐστίν, ἐν ἧ δ' ἂν ἕκαστοι τιμῶνται, ταύτην βούλονται καθεστάναι τὴν πολιτείαν. — δημοκρατικὸς ist sonst nicht bei den Rednern und erst später von Personen üblich (sachlich schon Arist. Frösch. 922 δημοκρατικῶν γὰρ αὐτ' ἔδρων), doch vgl. Plat. Staat VIII 562^a ὡς δημοκρατικὸς δοθῆς ἂν προσαγορεύομενος, IX 571^a. Aristot. Eth. Nik. V 6. — οὐκ ἐλάχιστον μέρος (auch oft ohne μέρος, vgl. 1, 34), es hängt wesentlich von euch ab.

9. δῆ, zu 13, 2. — μετεβάλλοντο. Zu diesem Umsatteln gab es während der viermaligen Regierungsveränderung von 411—403 allerdings Gelegenheit. 'Therame-nes war nicht der einzige, dem man Chamäleonsnatur vorwarf'

(Bergk), vgl. 31, 9. Angesichts dieser Gesinnungslosigkeiten hat der Redner Recht, wenn er §§ 8 und 10 die Ursachen nicht tiefer (οὐ περὶ πολιτείας) sucht, sondern ziemlich flach im Eigennutz, eine Auffassung, die ohnehin die verbreitetste war. — Φρύνιχος, von niederer Herkunft (ἐν ἀργῷ πένηι ὃν ἐπολιμαίνεν [Lys.] 20, 11), hochbegabt, aber ränkevoll und treulos, trieb Sykophantie, wurde Anführer der Flotte bei Samos, widersetzte sich anfangs der Einführung der Oligarchie 411, als er aber einmal für sie gewonnen war, blieb er ihr eifrigster Anhänger (Thuk. VIII 68) und reiste von den 400 mit Friedensunterhandlungen beauftragt nach Sparta. Bei seiner Rückkehr fand er Theramenes an der Spitze seiner Gegner, und er selbst wurde auf dem Markt ermordet, Einl. zu R. 13 S. 57. — Πείσανδρος, von vornehmer Abkunft, ein Schlemmer (Curtius, Gr. Gesch. II^b 632), ränkesüchtig, zwar persönlich feige, aber aus Eigennutz ein Redner für den Krieg, war das Haupt einer oligarchisch gesinnten Hetairie und gelangte als Demagoge zu mächtigem Einfluß. Als Anstifter des Hermokopiden-Prozesses und als Verfolger des

- μαγωγοί, ἐπειδὴ πολλὰ εἰς ὑμᾶς ἐξήμαρτον, τὰς περὶ τούτων δεισαντες τιμωρίας τὴν προτέραν ὀλιγαρχίαν κατέστησαν, πολλοὶ δὲ τῶν τετρακοσίων μετὰ τῶν ἐκ Πειραιῶς συγκατήλθον, ἔνιοι δὲ τῶν ἐκείνους ἐκβαλόντων αὐτοὶ αὐτοῖς τῶν τριάκοντα ἐγένοντο; εἰσὶ δὲ οὔτινες τῶν Ἐλευσινάδε ἀπογραψαμένων ἐξελθόντες μεθ' ὑμῶν ἐπο-
- 10 λόρκουν τοὺς μεθ' αὐτῶν. οὐκουν χαλεπὸν γινῶναι, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅτι οὐ περὶ πολιτείας εἰσὶν αἱ πρὸς ἀλλήλους διαφοραί, ἀλλὰ περὶ τῶν ἰδίᾳ συμφερόντων ἐκάστω. ὑμᾶς οὖν χρῆ ἐκ τούτων δοκιμάζειν τοὺς πολίτας, σκοποῦντας μὲν ὅπως ἦσαν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πεπολιτευμένοι, ζητοῦντας δὲ εἴ τις αὐτοῖς ἐγίγνετο ὠφέλεια τῶν πραγμάτων μεταπεσόντων· οὕτως γὰρ ἂν δικαιωτάτην τὴν κρίσιν περὶ αὐτῶν ποιούσθε.
- 11 Ἐγὼ τοίνυν ἡγοῦμαι, ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν εὐθύνας δεδωκότες ἢ τῶν ὄντων ἀπεστερημένοι ἢ ἄλλη τινὶ συμφορᾷ τοιαύτῃ κεκρημένοι, προσήκειν αὐτοῖς

Alkibiades spielte er eine vorzügliche Rolle. Auch er war bei der Flotte zu Samos und wirkte, den Boden vorbereitend, für die Oligarchie in Athen besonders dadurch, dafs er die Häupter der verschiedenen Hetairien vereinigte. Unter den 400 war er einer der leidenschaftlichsten und mußte nach ihrem Sturze zu den Spartanern flüchten. Seine Güter wurden eingezogen, 7, 4. — τὰς περὶ τ. τιμωρίας, wie 14, 2 τιμωρεῖσθαι περὶ, sonst gewöhnlich ὑπέρ. — ἔνιοι δὲ, wie Theramenes; zum Gen. vgl. § 14. 12, 55. — τῶν Ἐλευσινάδε ἀπογραψαμένων. Das sind die von der städtischen Partei, die sich nach den geschlossenen Verträgen zur Auswanderung nach Eleusis schriftlich gemeldet (für Eleusis optiert) hatten (Xen. Hell. II 4, 38 εἰ δὲ τίνας φοβοῦντο τῶν ἐξ Ἀσπιδων, ἔδοξεν αὐτοῖς Ἐλευσίνα κατοικεῖν, Aristot. Staat d. Ath. 39), dann aber doch nicht nach Eleusis gingen,

vielmehr ihre frühern Parteigenossen in Eleusis (vgl. Einl. zu Rede 12 S. 18) belagern halfen. Nach Arist. a. a. O. 40 verkürzte Archinos die Anmeldefrist und hielt dadurch viele in der Stadt zurück.

10. ὅτι οὐ κτλ. zu 12. 51. — εἴ τις — ἐγίγνετο, das Impf während jener Zeit.

11. εὐθύνας δεδωκότες (vgl. 30, 5), weil sie in der Rechenschaft schlecht bestanden hatten. Der Sprecher sagt: Nach einer Verfassungsänderung strebt, wer einen Nachteil gehabt hat von der Demokratie, entweder Atimie infolge ungenügender Rechenschaft oder Verlust des Vermögens (durch Leiturgien, Strafen) oder einen andern Unglücksfall. In der Tyrannis und Oligarchie sind sie ἀνπεσόντες, vgl. § 30. Also steht ἄτιμοι εὐθ. δεδωκότες zusammen als erstes den folgenden Gliedern ἦ—ἦ gegenüber (Sauppe). — προσήκειν αὐτοῖς, zu 16, 11. Wegen

ἐτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας, ἐλπίζοντας τὴν μεταβολὴν ὠφέλειάν τινα αὐτοῖς ἔσεσθαι· ὅσοι δὲ τὸν δῆμον πολλὰ κάγαθὰ εἰργασμένοι εἰσὶ, κακὸν δὲ μηδὲν πώποτε, ὀφείλεται δὲ αὐτοῖς χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ δοῦναι δικὴν τῶν πεπραγμένων, οὐκ ἄξιον τὰς τούτων ἀποδέχεσθαι διαβολάς, οὐδ' ἐὰν πάντες οἱ τὰ τῆς πόλεως πράττοντες ὀλιγαρχικούς αὐτούς φάσκωσιν εἶναι.

Ἐμοὶ τοίνυν, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὐτ' ἰδίᾳ οὔτε δη- 12
μοσίᾳ συμφορὰ ἐν ἐκείνῃ τῷ χρόνῳ οὐδεμίᾳ πώποτε ἐγένετο, ἀνδ' ἥστινος ἂν προθυμούμενος τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγῆναι ἐτέρων ἐπεθύμουν πραγμάτων. τετριηρά-
χηκά τε γὰρ πεντάκισ καὶ τετράκισ νευανμάχηκα καὶ εἰσφορὰς ἐν τῷ πολέμῳ πολλὰς εἰσηγήνοχα καὶ τᾶλλα λελητούργηκα οὐθενὸς χεῖρον τῶν πολιτῶν. καίτοι διὰ 13
τοῦτο πλεῖω τῶν ὑπὸ τῆς πόλεως προσταττομένων ἐδω-
πανώμην, ἵνα καὶ βελτίων ὑφ' ὑμῶν νομιζομένη καὶ εἴ-
πού μοι τις συμφορὰ γένοιτο, ἄμεινον ἀγωνιζομένη.
ὦν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀπάντων ἀπεστεροῦμένη· οὐ γὰρ τοὺς
τῷ πλήθει ἀγαθοῦ τινος αἰτίους γεγενημένους χάριτος

ἐλπίζοντας könnte man αὐτοὺς erwarten (zu § 7), aber dieser Kasuswechsel ist nicht selten. — ὀφείλεται δὲ αὐτοῖς. Wo das Relativ des ersten Gliedes im folgenden in einem andern Kasus stehen sollte, geht die Rede gern in das determinative αὐτός über, wie § 30. 7, 40. 13, 63. — ἀξίον, Lieblingswendung in dieser Rede, § 15. 16. 20. 25. 27. 30. 32. — τούτων, der Ankläger, vgl. § 13. Die für uns allerdings zweideutige Stelle (ob Gen. subi. oder obi.) verdeutlichte eine Handbewegung des Sprechers. — ἀποδέχεσθαι, mit Geneigtheit zum Glauben.

12. ἐτέρων ἐπεθ. πραγμάτων. Vgl. § 11. 12, 78. — τετριηρ. Über die Aufzählung solcher Leistungen, die jetzt zugute kommen sollen, vgl. 12, 20. 7, 31. — ἐν τῷ πολέμῳ konnte fehlen,

aber vgl. Dem. 20, 26 τῶν εἰσφορῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον, Isai. 5, 37. 45. — οὐθενὸς χεῖρον. Diese den Griechen eigentümliche Konstruktion ist uns ungewohnt, weil wir keinen Komparationskasus haben, aber wir können sie uns veranschaulichen durch die Übersetzung: keinem nachstehend, d. h. (wenigstens) so gut wie jeder andre. Es wird aber damit nicht nur positiv ein gleicher Grad der entgegengesetzten Eigenschaft bezeichnet, sondern mit Litotes ein höherer oder der höchste. Übrigens findet sich fast nur ἤττων, ἐλάττων, χείρων in dieser Verbindung.

13. ἵνα καὶ κτλ. ganz ähnlich 16, 17. 20, 31. — ἀμεινον ἀγων. den Prozess mit besserem Erfolg bestehen, 20, 22 ἀγων. εἰ, 3, 20 κακῶς, 13, 88 καλῶς ἀγ. — ὦν — ἀπεστεροῦμένη, näml. des Dankes

- παρ' αὐτῶν ἤξιον τυγχάνειν, ἀλλὰ τοὺς πλεῖστα κακὰ ὑμᾶς εἰργασμένους εἰς τὰς τιμὰς καθίστασαν, ὡς ταύτην παρ' ἡμῶν πίστιν εἰληφότες. ἃ χρὴ πάντας ἐνθυμουμένους μὴ τοῖς τούτων λόγοις πιστεύειν, ἀλλὰ ἐκ τῶν
- 14 ἔργων σκοπεῖν ἃ ἐκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. ἐγὼ γάρ, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὔτε τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην· ἢ τῶν κατηγορῶν ὁ βουλόμενος παρελθὼν ἐλεγξάτω· οὐ τοίνυν οὐδ' ἐπειδὴ οἱ τριάκοντα κατέστησαν, οὐδεὶς με ἀποδείξει οὔτε βουλευσάντα οὔτε ἀρχὴν οὐδεμίαν ἄρξαντα. καίτοι εἰ μὲν ἔξόν μοι ἄρχειν μὴ ἐβουλόμην, ὑπ' ὑμῶν νυνὶ τιμᾶσθαι δίκαιός εἰμι· εἰ δὲ οἱ τότε δυνάμενοι μὴ ἤξιον μοι μεταδιδόναι τῶν πραγμάτων, πῶς ἂν φανερώτερον ψευδομένους ἀποδείξαιμι τοὺς κατηγοροὺς;
- 15 Ἔτι τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, καὶ ἐκ τῶν ἄλλων τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων ἄξιον σκέψασθαι. ἐγὼ γὰρ τοιοῦτον ἔμαντόν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε, εἰ πάντες τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾶ κεκρησθαι συμφορᾶ. ὑπ' ἐμοῦ γὰρ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ οὔτε ἀπαχθεῖς οὐδεὶς φανήσεται οὔτε τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς τετιμωρημένος οὔτε τῶν φίλων εὖ πεπον-
- 16 θῶς· (καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἄξιον θαυμάζειν· εὖ μὲν γὰρ

für diese Dienste. — ἤξιον, s. 31, 9. — εἰς τὰς τιμὰς καθίστασαν, vgl. Is. 21, 12 διὰ τὰ ἀμαρτήματα ἐτιμᾶτο. — ὡς ταύτην, nämli. πλεῖστα κακὰ ὑμᾶς εἰργάσθαι, wie § 23 ταύτην auf δμοιοεῖν — ἐμμένονσι geht. Über die Thatsache 12, 93. — πίστιν, zu 12, 27. — παρ' ἡμῶν, von denen in der Stadt.

14. οὔτε τῶν τετρακοσίων. Vgl. 30, 7. Dem οὔτε entspricht etwas anakolutisch οὐ τοίνυν οὐδ' 'ferner auch nicht', § 16. — ἢ ἄλιοquin', Dem. 3, 28 ἐκθρόν ἐφ' ἡμᾶς ἀπὸ τοῦς τηλικούτων ἠσκήκαμεν (Φίλιππον)· ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν. — τοίνυν ferner, zu 19, 15 und über

die sich wiederholenden Negat. οὐ τοίνυν οὐδὲ — οὐδεὶς zu 13, 52. — βουλευσάντα, zu 12, 48. — τιμᾶσθαι, insofern ihr mir das bestrittene Amt überträgt. — δίκαιος konstr. wie ἄξιος 31, 3. 20. Fr. 16, 2 δίκαιος εἰ μηδὲν παραλείπειν.

15. δν — κεκρησθαι, Inf. des Plusquamperf., das mehrfach in irrealen Bedingungssätzen steht. — ἀπαχθεῖς. Vgl. 12, 25 und Einl. zu R. 13 S. 63. — εὖ πεπονθῶς, nämlich widerrechtlich durch Parteilichkeit.

16. τοῦτο μὲν bezieht sich auf den ganzen Satz, dafs er nur anführen kann, er habe sich an Schlechtigkeiten nicht beteiligt, während er doch mit ἐκ τῶν ἄλλων τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων Positives

ποιεῖν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ χαλεπὸν ἦν, ἕξαμαρτάνειν δὲ τῷ βουλομένῳ ῥάδιον.) οὐ τοίνυν οὐδ' εἰς τὸν κατάλογον Ἀθηναίων καταλέξας οὐδένα φανήσομαι οὐδὲ δίκαιαν καταδικαιησάμενος οὐδενὸς οὐδὲ πλουσιώτερος ἐκ τῶν ὑμετέρων γεγωνῶν συμφορῶν. καίτοι εἰ τοῖς τῶν γεγενημένων κακῶν αἰτίοις ὀργίξεσθε, εἰκὸς καὶ τοὺς μηδὲν ἡμαρτηκότας βελτίους ὑπ' ὑμῶν νομίζεσθαι. καὶ μὲν δὴ, 17 ὧ ἄνδρες δικασταί, μεγίστην ἠγοῦμαι περὶ ἑαυτοῦ τῇ δημοκρατίᾳ πιστὴν δεδοκέναί. ὅστις γὰρ τότε οὐδὲν ἕξῃμαρτον οὕτω πολλῆς δεδομένης ἐξουσίας, ἣ πού νῦν σφόδρα προθυμηθήσομαι χρηστός εἶναι, εὖ εἰδὼς ὅτι, ἐὰν ἀδικῶ, παραχρῆμα δώσω δίκην. ἀλλὰ γὰρ τοιαύτην διὰ τέλους γνώμην ἔχω, ὥστε ἐν ὀλιγαρχίᾳ μὲν μὴ ἐπιθυμεῖν τῶν ἀλλοτριῶν, ἐν δημοκρατίᾳ δὲ τὰ ὄντα προθύμως εἰς ὑμᾶς ἀναλίσκειν.

Ἠγοῦμαι δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὐκ ἂν δικαίως ὑμᾶς 18 μισεῖν τοὺς ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ μηδὲν πεπονθότας κακόν, ἕξον ὀργίξεσθαι τοῖς εἰς τὸ πλῆθος ἕξῃμαρτηκόσιν, οὐδὲ τοὺς μὴ φυγόντας ἐχθροὺς νομίζειν, ἀλλὰ τοὺς ὑμᾶς ἐκβαλόντας, οὐδὲ τοὺς προθυμουμένους τὰ ἑαυτῶν σώσαι, ἀλλὰ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων ἀφηρεμένους, οὐδὲ οἱ τῆς σφε-

versprochen hatte. — τὸν κατάλογον, nicht das Verzeichnis der 3000, die die 30 καταλέγουσι als μεθέξοντας δὴ τῶν πραγμάτων, Xen. Hell. II 3, 18. 52. 4, 28, denn das καταλέγειν früher unter die 5000, später unter die 3000 war eine Gunstbezeugung, an unserer Stelle aber ist es das Gegenteil, wie die Beachtung des Zusammenhanges lehrt, sondern eine unter Lysanders Mitwirkung verfasste Proskriptionsliste, wie man aus der Vergl. von Is. 18, 16. 21, 2 (ὁ μετὰ Δυσάνδρου κατάλογος) richtig geschlossen hat. — Ἀθηναίων verbinde mit οὐδένα. — οὐτε δίκαιαν — οὐδενὸς noch eine schiedsrichterliche Entscheidung durch persönlichen Einfluss

gegen jemanden ausgewirkt. Wahrscheinlich sind aber hier nicht öffentliche, sondern Privat- oder von den Parteien freiwillig vereinbarte Schiedsrichter gemeint. Zu der Stelle im ganzen vgl. Is. 15, 27. 18, 17. — πλουσιώτερος, 12, 93.

17. ὅστις 'ich, ein Mann der', zu 12, 40 = ἣ πού, zu 12, 35. — ἀλλὰ γὰρ, zu 12, 40. Um kurz zu schließen, spricht er rund seine stete Gesinnung aus. Also dabei zu denken τί δεῖ μακρολογεῖν;

18. μισεῖν. Die Neigung dazu mochte vorhanden sein, schon darum, weil sie unter der Oligarchie weniger Verlust erlitten hatten, die Demokraten dagegen großen. —

τέρας αὐτῶν σωτηρίας ἕνεκα ἔμειναν ἐν τῷ ἄστει, ἀλλ' οὔτινες ἐτέρους ἀπολέσαι βουλόμενοι μετέσχον τῶν πραγμάτων. εἰ δὲ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκείνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδείς τῶν πολιτῶν ὑπολειφθήσεται.

- 19 Σκοπεῖν δὲ χρῆ καὶ ἐκ τῶνδε, ὧ ἄνδρες δικασταί. πάντες γὰρ ἐπίστασθε, ὅτι ἐν τῇ προτέρᾳ δημοκρατίᾳ τῶν τὰ τῆς πόλεως πρακτόντων πολλοὶ μὲν τὰ δημόσια ἔκλεπτον, ἔνιοι δ' ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν, οἳ δὲ συκοφαντοῦντες τοὺς συμμάχους ἀφίστασαν. καὶ εἰ μὲν οἱ τριάκοντα τούτους μόνους ἐτιμωροῦντο, ἄνδρας ἀγαθοὺς καὶ ὑμεῖς ἂν αὐτοὺς ἠγείσθε· νῦν δέ, ὅτε ὑπὲρ τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων τὸ πλῆθος κακῶς ποιεῖν ἠξίουν, ἠγανακτεῖτε, ἠγούμενοι δεινὸν εἶναι τὰ τῶν ὀλίγων
- 20 ἀδικήματα πάσῃ τῇ πόλει κοινὰ γίνεσθαι. οὐ τοίνυν ἄξιον χρῆσθαι τούτοις οἷς ἐκείνους ἐωρᾶτε ἔξαμαρτάνοντας, οὐδὲ ἂν πάσχοντες ἀδίκᾳ ἐνομιζέτε πάσχειν, ὅταν ἐτέρους ποιῆτε, δίκαια ἠγείσθαι, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν κατελήθοντες περὶ αὐτῶν γνώμην ἔχετε, ἣν περ φεύγοντες περὶ ὑμῶν αὐτῶν εἴχετε· ἐκ τούτων γὰρ καὶ ὁμόνοιαν πλείστην ποιήσετε καὶ ἡ πόλις ἔσται μεγίστη καὶ τοῖς ἐχθροῖς τὰνιαρότατα ψηφιεῖσθε.

οἱ — οἰτινες. Treffend sagt Froberger, *οἱ* fasse die betreffenden Persönlichkeiten, *οἰτινες* die Gattung ins Auge. — ἐν τῷ ἄστει, zur Bezeichnung des Ortes, daher der Artikel, zu 13, 88. — ὑμεῖς ἀπολέσαι. Über den Nominativ zu 30, 8.

19. ἔκλεπτον, zu 19, 48 u. 30, 25. — ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις. ἐπὶ mit d. Dat. bezeichnet das Ziel, besonders im feindlichen Sinne, also: zum Schaden eures Wohles, vgl. 29, 11 ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις δωροδοκοῦντι, Dein. 1, 112 τοὺς ἐπὶ τῷ δήμῳ δῶρα λαμβάνοντας, Dem. 19, 205 χρήμαθ' οὗτοι ἔχουσιν ἐφ' ὑμῶν. — ἐτιμωροῦντο, über das Impf. zu 12, 85, die Sache 12,

5. — νῦν δέ, ὅτε 'so aber da'. — τῶν ὀλίγων jener wenigen, die eben aufgezählt und gekennzeichnet sind.

20. τούτοις die Grundsätze. — περὶ αὐτῶν, nämlich περὶ ἐτέρων. — ἔχετε. Statt mit *ἔχω* fortzufahren wird die Rede mit dem Imp. frischer, lebhafter, vgl. 30, 6. Dem. 21, 127 δεῖ σὺ ὡς ὑπὲρ ἐμοῦ μόνον ὄντος τοῦ λόγου τὴν ὀργὴν ἔχειν, ἀλλ' ὡς.. πάντων ἠδικημένων σὺτω ποιεῖσθαι τὴν τιμωρίαν, καὶ τοὺς βοηθοῦντας μὴ συνηγόρους μόνον ἀλλὰ καὶ δικμαστὰς τῶν τούτῳ πεπραγμένων ὑπολαμβάνει εἶναι. — τοῖς ἐχθροῖς, die Anhänger der Oligarchie, die trotz der Amnestie nicht zurück-

Ἐνθυμηθῆναι δὲ χρή, ὧ ἄνδρες δικασταί, καὶ τῶν ἐπὶ 21
 τῶν τριάκοντα γεγενημένων, ἵνα τὰ τῶν ἐχθρῶν ἁμαρτή-
 ματα ἄμεινον ὑμᾶς ποιήσῃ περὶ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν
 βουλευσασθαι. ὅτε μὲν γὰρ ἀκούετε τοὺς ἐν ἄστει τὴν
 αἰτὴν γνώμην ἔχειν, μικρὰς ἐλπίδας εἶχετε τῆς καθόδου,
 ἠγούμενοι τὴν ἡμετέραν ὁμόνοιαν μέγιστον κακὸν εἶναι
 τῇ ὑμετέρᾳ φυγῇ· ἐπειδὴ δὲ πυνθάνοισθε τοὺς μὲν τρισ- 22
 χιλίους στασιάζοντας, τοὺς ἄλλους δὲ πολίτας ἐκ τοῦ
 ἄστεως ἐκκεκρυμένους, τοὺς δὲ τριάκοντα μὴ τὴν
 αἰτὴν γνώμην ἔχοντας, πλείους δ' ὄντας τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν
 δεδιότας ἢ τοὺς ὑμῖν πολεμοῦντας, τότ' ἤδη καὶ κατιέναι
 προσεδοκᾶτε καὶ παρὰ τῶν ἐχθρῶν λήψεσθαι δίκην.
 ταῦτα γὰρ τοῖς θεοῖς ἠῦχεσθε, ἅπερ ἐκείνους ἐωρᾶτε ποι-
 οῦντας, ἠγούμενοι διὰ τὴν τῶν τριάκοντα πονηρίαν πολλὴν
 μᾶλλον σωθήσεσθαι ἢ διὰ τὴν τῶν φευγόντων δύναμιν
 κατιέναι. χρή τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, τοῖς πρότερον 23
 γεγενημένοις παραδείγμασι χρωμένους βουλευέσθαι περὶ
 τῶν μελλόντων ἔσεσθαι, καὶ τούτους ἠγεῖσθαι δημοτι-

gekehrt waren, § 24 heißen sie *οἱ φεύγοντες*.

21. *ἐνθυμηθῆναι* mit Genet., zu 12, 45. — *κακὸν εἶναι τῇ ἁμ. φ.*, weil es eure Rückkehr, *τὴν καθόδου*, τὸ κατιέναι, hindere. Über die Sache vgl. Theramenes' Rede bei Xen. Hell. II 3, 42 ff. *φυγή* = *φυγάδες* wie Xen. Hell. V 2, 9 *κατάγειν ἐβούλοντο τὴν φυγὴν*, Thuk. VIII 64, 2, im Plur. Is. 8, 123 *τὰς φυγάς* — *κατελθούσας*.

22. *στασιάζοντας*, besonders nach dem verlorenen Treffen in Munichia, Xen. Hell. II 4, 23 *τῶν τρισχιλίων ὅπου ἕκαστοι τεταγμένοι ἦσαν, πανταχοῦ διεφέροντο πρὸς ἀλλήλους*, und als die ersten Zehn nicht ausführten, wozu sie gewählt waren, Einl. z. R. 12 S. 17. — *τοὺς ἄλλους δὲ*, zur Hervorhebung von *ἄλλους*, vgl. 24, 4, 4, 17 *μετὰ μὲν τούτου* — *μετ' ἑμοῦ δὲ*, umgekehrt § 27. — *ἐκκεκρυμένους*, weil sie den 30 ver-

dächtig waren, 12, 95. — *πλείους δ' ὄντας*, das ihr in der Stadt mehr um euch besorgte Freunde als Feinde hattet. Die schlimmsten Gegner der Verbannten waren unter den Reitern, Arist. Staat d. Ath. 38, 2. — *ταῦτα γὰρ*. Der Gedanke hat etwas Sprichwörtliches, Dem. 8, 20 *εἰθ' ἂν Φίλιππος ἂν εἰξαιτο τοῖς θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν ἐνθάδε πράττουσιν ἴσως*; 6, 30. 19, 328. — *ἅπερ*, zu 32, 15. — *κατιέναι* fast gleichbedeutend mit *σωθήσεσθαι* (§ 29). Lysias liebt es nämlich, in so gestalteten Satzgliedern sich sinnverwandte Ausdrücke entsprechen zu lassen, 12, 7. 48. 99. 24, 15. 31, 17.

23. *χρή τοίνυν κτλ.* weist auf den Anfang von § 21 zurück. Der häufig ausgesprochene Gedanke fast sprichwörtlich. — *τῶν μελλόντων ἔσεσθαι*, 22. 20. — *δημοτικωτάτους*. Über den Unfug,

- κωτάτους, οἵτινες ὁμονοεῖν ὑμᾶς βουλόμενοι τοῖς ὄρκοις καὶ ταῖς συνθήκαις ἐμμένουσι, νομίζοντες καὶ τῆς πόλεως ταύτην ἱκανωτάτην εἶναι σωτηρίαν καὶ τῶν ἐχθρῶν μεγίστην τιμωρίαν· οὐδὲν γὰρ ἂν εἴη αὐτοῖς τούτων χαλεπώτερον ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, αἰσθάνεσθαι δὲ οὕτως διακειμένους τοὺς πολίτας ὥσπερ μηδενὸς ἐγκλήματος πρὸς ἀλλήλους γεγενημένου.
- 24 χρῆ δὲ εἰδέναι, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅτι οἱ φεύγοντες τῶν ἄλλων πολιτῶν ὡς πλείστους καὶ διαβεβλήσθαι καὶ ἠτιμῶσθαι βούλονται, ἐλπίζοντες τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀδικουμένους ἑαυτοῖς ἔσσεσθαι συμμάχους, τοὺς δὲ συκοφάντας εὐδοκιμεῖν δεξαιτ' ἂν παρ' ὑμῖν καὶ μέγα δύνασθαι ἐν τῇ πόλει· τὴν γὰρ τούτων πονηρίαν ἑαυτῶν ἠγοῦνται σωτηρίαν.
- 25 Ἄξιον δὲ μνησθῆναι καὶ τῶν μετὰ τοὺς τετρακοσίους πραγμάτων· εὐ γὰρ εἴσεσθε ὅτι, ἃ μὲν οὗτοι συμβουλευουσιν, οὐδεπώποτε ὑμῖν ἐλυσιτέλησεν, ἃ δ' ἐγὼ παραινῶ, ἀμφοτέραις ἀεὶ ταῖς πολιτείαις συμφέρει. ἴστε γὰρ Ἐπι-

der unter dem Titel δημοτικός getrieben wurde, klagen die Redner öfter, so Dem. 18, 122 (ὥσπερ) λόγῳ τοῦς δημοτικούς, ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γινωσκομένους. — τοῖς ὄρκοις καὶ ταῖς συνθήκαις, Einl. zu R. 12 S. 17. — ταύτην, zu § 13. — αὐτοῖς, nämll. τοῖς ἐχθροῖς, zu § 20. — τούτων χαλεπώτερον ἢ widerwärtiger als dies, nämll. als'. Nicht selten folgt so nach dem Komparativgenetiv des Pron. demonstr. ἢ mit dem Inf. erklärend: 10, 28 τί γὰρ ἂν τούτου ἀναιρότερον γένοιτο αὐτῶ ἢ τεθῆναι; — οὕτως διακειμένους κτλ. Etwas später rühmt Is. 18, 46 οὕτω καλῶς καὶ κοινῶς πολιτευόμεθα ὥσπερ οὐδεμίας ἡμῶν συμφορᾶς γεγενημένης und Arist. Staat d. Ath. 40, 3 δοκοῦσιν κάλλιστα δὴ καὶ πολιτικώτατα ἀπάντων καὶ ἰδίᾳ καὶ κοινῇ χρῆσασθαι

ταῖς προγεγενημέναις συμφοραῖς.

24. Der § ist eine Ausführung des μέγα κέρδος § 6. — δεξαιτ' ἂν möchten gar gern, § 32. 10, 21 δεξαίμεν ἂν πάσας τὰς ἀσπίδας ἐρριφέναι ἢ τοιαύτην γνώμην εἶχειν. — πονηρίαν und σωτηρίαν, zu 12, 78. 31, 26.

25. Ἄξιον δὲ μνησθῆναι. Weitere Ausführung, dafs der Einfluß der Sykophanten verderblich sei. Angemessen vergleicht er mit den Zuständen nach der Vertreibung der 30 die nach der Vertreibung der 400. Aus der Zeit nach den 400, wo die Mäfsigung nicht lange bestand und die schlimmen Seiten der Demokratie bald wieder hervortraten, leitet er warnende Lehren her für die Gegenwart. — οὗτοι, da οὐδεπώποτε κτλ. durch ἴστε γὰρ begründet wird, wahrscheinlich die Ankläger, Epigenes und die beiden andern, die uns unbekannt

γένη καὶ Δημοφάνη καὶ Κλεισθένη ἰδίᾳ μὲν καρπωσαμένους τὰς τῆς πόλεως συμφορὰς, δημοσίᾳ δὲ ὄντας μεγίστων κακῶν αἰτίους. ἐνίων μὲν γὰρ ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι, πολλῶν δὲ ἀδίκως δημεῦσαι τὰς οὐσίας, τοὺς δ' ἐξελάσαι καὶ ἀτιμῶσαι τῶν πολιτῶν. τοιοῦτοι γὰρ ἦσαν ὥστε τοὺς μὲν ἡμαρτηκότας ἀργύριον λαμβάνοντες ἀφιέναι, τοὺς δὲ μηδὲν ἡδικηκότας εἰς ὑμᾶς εἰσιόντες ἀπολλύναι. καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τῆν μὲν κίλιν εἰς στάσεις καὶ τὰς μέγιστας συμφορὰς κατέστησαν, αὐτοὶ δ' ἐκ πενήτων πλούσιοι ἐγένοντο. ὑμεῖς δὲ οὕτως διετέθητε, ὥστε τοὺς μὲν φεύγοντας κατεδέξασθε, τοὺς δ' ἀτίμους ἐπιτίμους ἐποιήσατε, τοῖς δ' ἄλλοις περὶ δημοσίας ὄρκους ᾤμνυτε· τελευτῶντες δὲ ἡδῖον ἂν τοὺς ἐν τῇ δημοκρατίᾳ συκοφαντοῦντας ἐτιμωρήσασθε ἢ τοὺς ἄρξαντας ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ. καὶ εἰκότως, ὡς ἄνδρες δικασταί·

sind, damals aber bekannt genug sein mochten. — *ἰδίᾳ μὲν κτλ.* Der Ton liegt auf dem 2. Glied.

26. *δημεῦσαι*, Einl. z. R. 19 S. 3. — *τοὺς δ' ἐξελάσαι*, besonders Mitglieder und Anhänger der 400. — *εἰς ὑμᾶς εἰσιόντες*, näml. mit *εἰσαγγελίας*. So *εἰσελθεῖν* 13, 21. 32, 1. — *οὐ πρότερον* — *ἕως*, zu 12, 71. — *ἐκ πενήτων* — *ἐγένοντο*, was auch Dem. häufig von den schlechten Staatsmännern sagt, von einem Delator Tac. ann. I 74 *dedit exemplum, quod secuti ex pauperibus divites*.

27. *οὕτως διετέθητε*. Wann kamen die Athener in die Lage, zu so bedenklichen Mitteln zu greifen? Man hat behauptet, alle hier erzählten Thatsachen fielen nach der Herrschaft der 30, und darum müsse § 25 statt *τετρακοσίου* gelesen werden *τριακοντα*. Allerdings erzählt der Redner nicht eine Reihe von Begebenheiten seit 411—404, aber er führt den Satz durch, dafs das während dieses Zeitraums getriebene Unwesen der

Demagogen und Sykophanten Früchte getragen habe, wie die, welche er freilich nicht nach der Zeitfolge aufzählt, die aber am Schlusse jenes Zeitraums sichtbar wurden. Nämlich die Wiedereinsetzung der *ἀτίμοι* in ihre Rechte, Xen. Hell. II 2, 11, die *ὄρκιοι περὶ δημοσίας*, die von der Amnestie wohl zu unterscheiden sind (Andok. 1, 73 *ἐπεὶ γὰρ αἱ νῆες διεφθάρησαν καὶ ἡ πολιορκία ἐγένετο, ἐβουλεύσασθε περὶ δημοσίας, καὶ ἔδοξεν ὑμῖν τοὺς ἀτίμους ἐπιτίμους ποιῆσαι*, § 76 *πίστιν ἀλλήλοις περὶ δημοσίας δοῦναι ἐν ἀκροπόλει*, worauf sich wohl auch die *σωτήρια* Lys. 12, 69 beziehen) fällt vor die Einsetzung der 30 nach dem Beginn der Belagerung; dann allerdings nach der Übergabe der Stadt die Rückberufung der Verbannten, zu 12, 43 und 77 (dieselbe Zusammenstellung Andok. 1, 109 *τοὺς τε φεύγοντας κατεδέξασθαι καὶ τοὺς ἀτίμους ἐπιτίμους ποιῆσαι*). Entscheidend sind für diese Erklärung überdies die Worte *τελευτῶντες* — *ἐτιμωρήσασθε* verglichen mit 12, 5

πασι γὰρ ἤδη φανερόν ἐστιν, ὅτι διὰ τοὺς μὲν ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται, διὰ δὲ τοὺς ἐν τῇ δημοκρατίᾳ συκοφαντοῦντας ὀλιγαρχία δις κατέστη· ὥστε οὐκ ἄξιον τούτοις πολλάκις χρῆσθαι συμβούλοις, οἷς οὐδὲ ἄπαξ ἐλυσιτέλησε πειδομένοις.

- 28 Σκέψασθαι δὲ χρὴ, ὅτι καὶ τῶν ἐκ Πειραιῶς οἱ μεγίστην δόξαν ἔχοντες καὶ μάλιστα κεινδυννευότες καὶ πλείστα ὑμᾶς ἀγαθὰ εἰργασμένοι πολλάκις ἤδη τῷ ὑμετέρῳ πλήθει διεκελεύσαντο τοῖς ὄρκοις καὶ ταῖς συνθήκαις ἐμμένειν, ἡγούμενοι ταύτην δημοκρατίας εἶναι φυλακὴν· τοῖς μὲν γὰρ ἐξ ἄστεως ὑπὲρ τῶν παρεληλυθόντων ἄδειαν ποιήσειν, τοῖς δ' ἐκ Πειραιῶς οὕτως ἂν πλείστον χρόνον τὴν πολιτείαν
- 29 παραμείναι. οἷς ὑμεῖς πολὺ ἂν δικαιότερον πιστεύοιτε ἢ τούτοις, οἱ φεύγοντες μὲν δι' ἑτέρους ἐσώθησαν, καταελθόντες δὲ συκοφαντεῖν ἐπιχειροῦσιν. ἡγοῦμαι δέ, ὡς ἄνδρες δικασταί, τοὺς μὲν τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντας ἕμολ τῶν ἐν ἀστεί μεινάντων φανεροὺς γεγενῆσθαι καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ
- 30 καὶ ἐν δημοκρατίᾳ, ὅποιοι τινὲς εἰσι πολῖται· τούτων δ' ἄξιον θανατάζειν, ὅτι ἂν ἐποίησαν, εἴ τις αὐτοὺς εἴασε τῶν τριάκοντα γενέσθαι, οἳ νῦν δημοκρατίας οὔσης ταῦτά

und der dort angeführten Stelle aus Arist. Folglich bezieht sich das τοὺς ἀρξ. ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ auf die Olig. vom J. 411, gegen deren Mitglieder und Freunde die Sykophanten ihre Angriffe richteten. — διὰ τοὺς μὲν — διὰ δὲ τοὺς, gewöhnlicher διὰ τοὺς δὲ, aber vgl. 7, 35 περὶ αὐτῶν μὲν — περὶ δὲ τῶν δεσποτῶν, 30, 19. 31, 32; umgekehrt § 22. — δις κατέστη, vgl. 12, 78. — ὥστε οὐκ ἄξιον weist auf § 25 Anfang zurück. — πολλάκις, mit Bitterkeit: oft, wie ihr es ja doch thut. — οἷς abhängig von πειδομένοις. Es konnte auch heißen πείθεσθαι, Is. 18, 27 τὰς συνθήκας οὐδὲ πάποδ' ὑμῖν ἐλυσιτέλησε παραβῆναι.

§ 28. οἱ μεγ. δόξαν ἔχοντες, neben Thrasylbulos (s. dessen Rede

Xen. Hell. II 4, 40 ff.) u. Anytos (Is. 18, 23) besonders wohl Archinos, Einl. zu R. 13 S. 57 Anm. 1. — διεκελεύσαντο, in der Volksversammlung, z. B. als beantragt wurde τὰς συνθήκας ἐξαλείψειν Is. 18, 26. — ταύτην δημ. εἶναι φυλακὴν, näml. das ἐμμένειν (vgl. § 13), das auch wieder Subjekt zu ποιήσειν ist. — ὑπὲρ τῶν παρ., sonst ἄδεια mit dem bloßen Genet., hier aber mit ὑπὲρ in derselben Bedeutung wie § 19. — τὴν πολιτείαν, die Demokratie, zu 12, 6.

29. δι' ἑτέρους, durch anderer Männer Verdienst, derer aus dem Peiraieus. Vgl. zu 12, 58. 87. — ἐσώθησαν wieder in die Heimat zurückkehren konnten, § 22. 13, 79. — συκοφαντεῖν ἐπιχ., Is. 18, 2

ἐκείνοις πράττουσι καὶ ταχέως μὲν ἐκ πενήτων πλούσιοι γεγένηται, πολλὰς δὲ ἀρχὰς ἄρχοντες οὐδεμιᾶς εὐθύνην διδόασιν, ἀλλ' ἀντὶ μὲν ὁμονοίας ὑποψίαν πρὸς ἀλλήλους πεποιήκασιν, ἀντὶ δὲ εἰρήνης πόλεμον κατηγγέλασι, διὰ τούτους δὲ ἄπιστοι τοῖς Ἕλλησι γεγενήμεθα. καὶ τοσούτων κακῶν καὶ ἐτέρων πολλῶν ὄντες αἴτιοι καὶ οὐδὲν διαφέροντες τῶν τριάκοντα, πλὴν ὅτι ἐκείνοι μὲν ὀλιγαρχίας οὔσης ἐπεθύμου ὦνπερ οὗτοι, οὗτοι δὲ καὶ δημοκρατίας τῶν αὐτῶν ὦνπερ ἐκείνοι, ὁμῶς οἴονται χρῆναι οὕτως φραδίως ὃν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥσπερ τῶν μὲν ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι. (καὶ τούτων μὲν οὐκ ἄξιον θαυμάζειν, ὑμῶν δὲ, ὅτι οἷσθε μὲν δημοκρατίαν εἶναι, γίγνεται δὲ ὅ τι ἂν οὗτοι βούλωνται, καὶ δίκην διδόασιν οὐχ οἱ τὸ ὑμέτερον πλῆθος ἀδικούντες, ἀλλ' οἱ τὰ σφέτερα αὐτῶν μὴ διδόντες.) καὶ δέξαιντ' ἂν μικρὰν εἶναι τὴν πόλιν μᾶλλον ἢ δι' ἄλλους μεγάλην καὶ ἐλευθέραν, ἡγούμενοι νῦν μὲν διὰ τοὺς ἐκ

ἐκ Πειραιῶς κατελθόντες ἐνίοις δωρᾶτε τῶν πολιτῶν οὐκοφαντεῖν ὀρημένους.

30. ἐκ πενήτων, wie § 26, aber durch Hinzufügung von ταχέως bitterer, wie Dem. 8, 66 ἐκ πτωχῶν ἐνίοι ταχὺ πλούσιοι γίνονται, denn οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως δίκαιος ὄν. — εὐθύνην. Über die Rechenschaftsablage zu 30, 5; es gelang wohl einigen durch Ränke sie zu verzögern oder ganz zu hintertreiben, so Alkibiades 14, 38, Nikomachos 30, 5. Der seltene Sing. εὐθύνη von einem einzelnen Falle auch 10, 27 τοῖς πολιταῖς οὐδεμίαν πάποτε ὄφλην εὐθύνην. — πόλεμον, Verfolgung, wie sie der Sprecher selbst erfährt. Das Gehässige vermehrt κατηγγέλασι. — διὰ τούτους δὲ. Zur Konstr. zu § 11. — ἄπιστοι. Weil Konon allgemeines Vertrauen genoss, heißt er Is. 4, 142 πιστότατος τοῖς Ἕλλησι, die Athener früher παρείχον σφᾶς αὐτοὺς τοῖς

Ἕλλησι πιστούς Is. 7, 51. Das Vertrauen aber hatte man bei den Bundesgenossen durch die Willkürherrschaft der Demagogen eingebüßt; daher ihr Abfall gegen Ende des Pelop. Krieges.

31. ὦνπερ, zu 32, 15. — οἴονται χρῆναι, nicht δέξεται. Jenes ist bitterer: sie müßten eben pflichtmäßig als ἄριστοι ἄνδρες. — ἄριστοι — γεγενημένοι. Er fährt nicht, wie er konnte, im Gen. abs. fort, sondern schließt zur schärfern Entgegensetzung gegen die ἄλλοι an das Subjekt in οἴονται an. ὥσπερ mit Partiz. oft höhnlisch, 12, 7. 24, 18. 32, 22.

32. (καὶ — διδόντες). Die Schilderung fährt mit καὶ δέξαιντ' ἂν fort. Er hatte § 30 gesagt: 'Über diese muß man sich wundern, was sie gethan haben würden, in der Voraussetzung, wenn u. s. w.' Jetzt sagt er aber in Betracht der Wirklichkeit: τούτων μὲν οὐκ ἄξιον θαυμάζειν (bei ihrer Schlechtig-

Πειραιῶς κινδύνους αὐτοῖς ἐξεῖναι ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται, ἔαν δ' ὕστερον ὑμῖν δι' ἑτέρους σωτήρια γένηται, τούτους μὲν παύσεσθαι, ἐκείνους δὲ μείζον δυνήσεσθαι· ὥστε αὐτὸ τοῦτο πάντες ἐμποδῶν εἰσιν, ἔαν τι δι' ἄλλων ἀγαθὸν ὑμῖν φαίνηται. τοῦτο μὲν οὖν οὐ χαλεπὸν τῷ βουλομένῳ κατανοῆσαι· αὐτοὶ τε γὰρ οὐκ ἐπιθυμοῦσι λανθάνειν, ἀλλ' αἰσχύνονται μὴ δοκοῦντες εἶναι πονηροί, ὑμεῖς τε τὰ μὲν αὐτοὶ ὄρατε τὰ δ' ἑτέρων πολλῶν ἀκούετε· ἡμεῖς δέ, ὡς ἄνδρες δικασταί, δίκαιον μὲν ἡγούμεθ' εἶναι πρὸς πάντας ὑμᾶς τοὺς πολίτας ταῖς συνθήκαις καὶ τοῖς ὅρκοις ἐμμένειν, ὅμως δέ, ὅταν μὲν ἴδωμεν τοὺς τῶν κακῶν αἰτίους δίκην διδόντας, τῶν τότε περὶ ὑμᾶς γεγενημένων μεμνημένοι συγγνώμην ἔχομεν, ὅταν δὲ φανεροὶ γένησθε τοὺς μηδὲν αἰτίους ἐξ ἴσου τοῖς ἀδικοῦσι τιμωρούμενοι, τῇ αὐτῇ ψήφῳ πάντας ἡμᾶς εἰς ὑποψίαν καταστήσετε . . .

keit), ὁμῶν δέ. — γίγνεται δὲ während geschicht. — μὴ διδόντες, den Sykophanten.

33. τοὺς ἐκ Πειραιῶς κινδύνους, weil sie vom Peir. aus unternommen wurden, wie τὰ ἐκ Πειραιῶς Isai. fr. 10, τῶν ἐξ ἄστεως (πραγμάτων) 34, 2. — τούτους μὲν παύσ. τούτους geht auf die Sykophanten, zu 12, 84. Der Acc. c. inf. steht, weil das Subj. sich selbst als Gegenstand ihrer Betrachtung vorstellt, besonders häufig in Gegensätzen, s. auch zu § 2. Der Gedanke ist: Die Sykophanten sähen es lieber, das der Staat klein und schwach wäre, als durch Verdienste anderer (als der Patrioten aus dem Peir.) groß und frei. Jetzt nämlich halten sie wegen ihrer (fälschlich behaupteten § 29) Teilnahme an den Kämpfen im Peir. alles zu ihrem Nutzen für erlaubt. Machten sich aber später um euch andere verdient und gelangten dadurch zur Macht, so fürchten sie, das es mit ihrer Macht zu Ende sein werde, jene neuen aber zu größerer Macht

gelangen. — αὐτὸ τοῦτο grade deshalb, Plat. Prot. 310^a αὐτὰ ταῦτα οὐκ ἦκα παρὰ σέ.

34. ἡμεῖς δέ, ὁ ἄνδρ. 'Wir glauben zwar, die Gerechtigkeit fordere, das ihr Richter gegen alle Bürger, die nicht von der Amnestie ausgeschlossen sind, bei den beschworenen Eiden bleibet, wir wollen es jedoch (§ 35) in Anbetracht der euch zugefügten Übel nachsehen, wenn wirkliche Urheber des Bösen ihre Strafe finden, aber wenn es sich ergibt, das ihr über alle, die in der Stadt geblieben sind, Schuldige und Unschuldige, gleichmäßig den Stab brechen wollt, . . . — ταῖς συνθήκαις καὶ τοῖς ὅρκοις, der Zeitfolge entsprechend, häufiger jedoch ist die umgekehrte Stellung.

35. τότε, zur Zeit der 30. — Die ὑποψία wie 32, 19, das Mißtrauen, um dessen willen das Gemeinwesen nie zu sicherer Ruhe gelangen wird. Zum Gedanken vgl. Is. 18, 42 ff. Viel scheint nicht verloren zu sein.

FÜR MANTITHEOS (XVI).

Die § 15 dieser Rede erwähnten Begebenheiten fallen kurz vor die Schlacht bei Koroneia (Ol. 96, 3 = 394). Also ist die Rede wenigstens 11 Jahre nach der Anarchie zu setzen, 393 oder noch später. Dennoch war der Haß gegen die Dreißig und ihre Anhänger noch so mächtig, daß die (ungenannten) Kläger es wagen durften, gegen Mantitheos¹⁾, der durchs Los in den Rat der Fünfhundert gelangt war, bei der Prüfung, die in diesem Falle vor dem abgehenden Rate stattfand (Einl. z. R. 25 S. 103), darum Einwendungen zu erheben, weil er während der Anarchie unter den Reitern gedient hätte. Diese hatten sich den Dreißig vor allen ergeben gezeigt (zu 12, 52. 25, 22. Xen. Hell. II 4) und waren deswegen sehr verhaßt. Nach Wiederherstellung der Demokratie beschloß man daher, die Reiter, die zur Zeit der Dreißig gedient hatten, sollten wegen ihres volksfeindlichen Verhaltens die *κατάστασις*, d. h. das vom Staate bei ihrem Eintritt bezahlte Ausrüstungsgeld, zurück-erstaten. In gewöhnlichen Zeiten wurde sie nicht zurück-bezahlt; es war also eine außerordentliche Maßregel²⁾, die als Bestrafung der Reiter anzusehen ist und zugleich eine Auf-lösung des ganzen Korps bezweckte.³⁾

Die Streitigkeiten, die aus der Zurückforderung der Aus-rüstungsgelder entstanden, wurden entschieden von einem Heliastengericht unter dem Vorsitz der *σύνδικοι*. Es war dies eine Behörde, die man eingesetzt hatte zur Untersuchung und Beurteilung der Rechtsansprüche, die die vertriebenen Demo-kraten wegen ihrer von den Oligarchen eingezogenen Güter an die Staatskasse (*πρὸς τὸ δημόσιον*) erhoben, Meier-Schöm. A. Pr.² 124. Die Verzeichnisse der Reiter waren auf Brettern (*σανίδες, σανίδιον*) geschrieben, die mit Gips überzogen waren. Diese Listen waren also gefährliche Beweisstücke, kein Wunder, daß man sie fälschte, Namen auslöschte und andere hinsetzte. Übrigens sehen wir aus § 8, daß viele von jenen Reitern seit-

1) Der Name nur in der Überschrift, vielleicht aus dem Gau Tho-rikos der Phyle Akamantis; der aus Demosthenes und den Seurkunden bekannte wäre dann der Enkel, U. Köhler, Hermes V 10 ff.

2) Sauppe, Philol. XV 69 ff. — Ausgewählte Schriften 238 ff.

3) Wie sehr man diese Reiter haßte, zeigt die von Sauppe ange-führte Stelle Xen. Hell. III 1, 4 *ἤτησατο ὁ Θίβρων* (im J. 399) *καὶ παρ' Ἀθηναίων τριακοσίουσ ἐπιπέας, εἰπὼν ὅτι αὐτὸς μισθὸν παρέξει. οἱ δ' ἔπεμψαν τῶν ἐπὶ τῶν τριάκοντα ἐπιπεσάντων, νομίζοντες κέρδος τῷ δήμῳ, εἰ ἀποδομοῦεν καὶ ἐναπόλωτο.*

her in bedeutenden Ämtern waren, also bei der Prüfung bestätigt (*δοκιμάζεσθαι*), nicht zurückgewiesen waren (*ἀποδοκιμάζεσθαι*). Bisweilen aber nahm man es wieder strenger, 26, 10.

Als die Rede gehalten wurde, lebte der § 15 genannte Thrasybulos aus Steiria noch, wie man mit Recht aus dem spottenden Tone schließt, mit dem ihn der Sprecher erwähnt, denn einem Toten gegenüber wäre das ohne Wirkung gewesen. Nicht unwahrscheinlich vermutet Frohberger, 'dafs Mantitheos dabei auf eine kurz zuvor wahrscheinlich in der Ekklesia vorgefallene und noch frisch im Gedächtnis der Hörer stehende Scene anspielte.' Er setzt auch den Tod des Thrasybulos bei Aspandos nicht 390, sondern mit einleuchtenden Gründen in die erste Hälfte des Jahres 389.

Zur Klage mag Mantitheos mit seiner etwas rücksichtslosen Haltung selbst Anlaß gegeben haben (s. §§ 18 ff.). Er verteidigt sich aber ziemlich sicher mit wohlbenutzten Thatsachen und mit unbefangener und rücksichtsloser Darstellung seines Lebens und seiner Persönlichkeit. Er erscheint als ein Athener aus gutem Hause von altem Schlag, ein Feind des ausschweifenden Lebens flotterer Altersgenossen, in seiner äußern Erscheinung wenig sorgfältig, eher keck; allein thätig, aufopfernd, entschlossen und tapfer, in etwas rauher und ungestümer Weise, aber mit Geradheit und wirklichen Verdiensten um den Beifall seiner Mitbürger bemüht, ein Charakter, der durch seine Bravheit und Offenheit einnimmt und in dessen klarer Zeichnung Lysias eine treffliche Probe seiner Kunst geliefert hat.

Von jeher ist die Rede zu den besten Erzeugnissen der Lys. Beredsamkeit gerechnet worden.

EN ΒΟΥΛΗ

MANTIΘΕΩΙ ΔΟΚΙΜΑΖΟΜΕΝΩΙ
ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

Εἰ μὴ συνήδειν, ὡς βουλή, τοῖς κατηγοροῖς βουλομένοις ἐκ παντὸς τρόπου κακῶς ἐμὲ ποιεῖν, πολλὴν ἂν αὐτοῖς χάριν εἶχον ταύτης τῆς κατηγορίας· ἡγοῦμαι γὰρ

1. *χάριν εἶχειν.* Über den Eingang vgl. 24, 1. Ähnlich Is. 19, 2 *ὀλίγου δέω χάριν εἶχειν τοῖς, ὅτι μ' εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα κατέ-*

τοῖς ἀδίκως διαβεβλημένοις τούτους εἶναι μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους, οἵτινες ἂν αὐτοὺς ἀναγκάζωσιν εἰς ἔλεγχον τῶν αὐτοῖς βεβιωμένων καταστῆναι. ἐγὼ γὰρ οὕτω σφόδρα ἔμαυτῷ πιστεύω, ὥστ' ἐλπίζω καὶ εἴ τις πρὸς με τυγχάνει ἀηδῶς διακείμενος, ἐπειδὴν ἐμοῦ λέγοντος ἀκούση περὶ τῶν πεπραγμένων, μεταμελήσειν αὐτῷ καὶ πολὺ βελτίω με εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ἠγήσεσθαι. ἄξιᾷ δέ, ὡς βουλή, ἐὰν μὲν τοῦτο μόνον ὑμῖν ἐπιδείξω, ὡς εὖνους εἶμι τοῖς καθεστηκόσι πράγμασι καὶ ὡς ἠνάγκασμαι τῶν αὐτῶν κινδύνων μετέχειν ὑμῖν, μηδὲν πῶ μοι πλέον εἶναι· ἐὰν δὲ φαίνωμαι καὶ περὶ τὰ ἄλλα μετρίως βεβιωκῶς καὶ πολὺ παρὰ τὴν δόξαν καὶ παρὰ τοὺς λόγους τοὺς τῶν ἐχθρῶν, δέομαι ὑμῶν ἐμὲ μὲν δοκιμάζειν, τούτους δὲ ἠγεῖσθαι χείρους εἶναι. πρῶτον δὲ ἀποδείξω, ὡς οὐχ ἵππευον ἐπὶ τῶν τριάκοντα οὐδὲ μετέσχον τῆς τότε πολιτείας.

Ἡμᾶς γὰρ ὁ πατήρ πρὸ τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ συμφορᾶς ὡς Σάτυρον τὸν ἐν τῷ Πόντῳ διαιτησομένους ἐξέπεμψε, καὶ οὔτε τῶν τειχῶν καθαιρουμένων ἐπεδημοῦμεν στήσαν. — εἰς ἔλεγχον — καταστῆναι Rechenschaft ablegen, Plat. Apol. 39^c διδόναι ἔλεγχον τοῦ βίον. — βεβιωμένων wie Dem. 18, 265 ἐξέτασον παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κάμοι βεβιωμένα. Is. 15, 7 εἰκὼν τῆς ἐμῆς διανοίας καὶ τῶν ἄλλων τῶν βεβιωμένων.

2. πρὸς με, die enklitischen Formen des Personalpron. nach Präpositionen selten, am häufigsten nach πρὸς.

3. τοῖς καθεστηκόσι πράγμασι, vgl. 25, 8. — μηδὲν πῶ κτδ. wie wohl andere thaten. — περὶ τὰ ἄλλα, sein übriges Leben im Privaten und Öffentlichen aufser der Anhänglichkeit an die bestehende Demokratie und den darum von einer künftigen Oligarchie drohenden Gefahren. — μετρίως, hier nicht nur 'aufser Tadel', wie 7, 32, sondern 'löblich', was er § 11 τὴν ἐμὴν ἐπιεικείαν nennt. — πολὺ

παρὰ τὴν δόξαν ganz anders als mein Ruf, zu 19, 45. — δέομαι, anakoluthisch nach ἀξιᾷ; ohne Anakoluth 32, 3. — δοκιμάζειν, Einl. S. 122. — χείρους, über den Kompar. vgl. 32, 1. 3, βελτίων § 17. 25, 13. — πρῶτον δέ, § 4—8. — μετέσχον, der Aor. 'auch keinen Anlaß bekam, mich zu beteiligen'.

4. ὡς Σάτυρον τὸν ἐν τῷ Πόντῳ. Das Reich im Pontus, auch das Bosporianische genannt, bestand aus den auf der Kimmerischen Halbinsel und den benachbarten Küsten liegenden meist milesischen Ansiedlungen, die mit Athen Handel trieben und befreundet waren. Satyros, aus dem Hause des Spartakos, war König zur Zeit der Niederlage bei Aigospotamoi und starb bei der Belagerung von Theodosia, in der Nähe des jetzigen Kaffa; sein Todesjahr ist unbekannt. — καὶ οὕτε

οὔτε μεθισταμένης τῆς πολιτείας, ἀλλ' ἤλθομεν πρὶν τοὺς ἀπὸ Φυλῆς εἰς τὸν Πειραιᾶ κατελθεῖν πρότερον πένθ' ἡμέραις. καίτοι οὔτε ἡμᾶς εἰκὸς ἦν εἰς τοιοῦτον καιρὸν ἀφιγμένους ἐπιθυμεῖν μετέχειν τῶν ἀλλοτρίων κινδύνων, οὔτ' ἐκείνοι φαίνονται τοιαύτην γνώμην ἔχοντες ὥστε καὶ τοῖς ἀποδημοῦσι καὶ τοῖς μηδὲν ἐξαμαρτάνουσι μεταδιδόναι τῆς πολιτείας, ἀλλὰ μᾶλλον ἠτίμαζον καὶ τοὺς συγκαταλύσαντας τὸν δῆμον. ἔπειτα δὲ ἐκ μὲν τοῦ σανιδίου τοὺς ἰππεύσαντας σκοπεῖν εὐθές ἐστιν· ἐν τούτῳ γὰρ πολλοὶ μὲν τῶν ὁμολογούντων ἰππεύειν οὐκ ἔνεισιν, ἔνιοι δὲ τῶν ἀποδημούντων ἐγγεγραμμένοι εἰσιν. ἐκείνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γὰρ κατήλθετε, ἐψηφίσασθε τοὺς φυλάρχους ἀπενεγκεῖν τοὺς ἰππεύσαντας, ἵνα τὰς καταστάσεις ἀναπράττητε παρ' αὐτῶν. ἐμὲ τοίνυν οὐδεὶς ἂν ἀποδείξειεν οὔτ' ἀπενεχθέντα ὑπὸ τῶν φυλάρχων οὔτε παραδοθέντα τοῖς συνδίοις ὡς κατάστασιν παραλαβόντα. καίτοι πᾶσι ῥᾶδιον τοῦτο γνῶναι, ὅτι ἀναγκαῖον ἦν τοῖς φυλάρχοις, εἰ μὴ ἀποδείξειαν τοὺς ἔχοντας τὰς καταστάσεις, αὐτοῖς ζημιουῖσθαι. ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον ἐκείνοις τοῖς γράμμασιν ἢ τούτοις πιστεύετε·

τῶν τειχῶν — πολιτείας. Also erst nach jenen Ereignissen kamen sie nach Athen zurück. — μεθισταμένης τ. πολ. bei der Verfassungsänderung 30, 14. — ἤλθομεν, zu 12, 16. — εἰς τὸν Πειραιᾶ, aber von da bis zu Thrasylus Einzuge verging noch wenigstens ein halbes Jahr.

5. ἔχοντες, Part. des Imperf., ebenso § 6 ἀποδημούντων. — μᾶλλον ἠτίμαζον. Es wird die wilde Wut der 30 geschildert. Weit entfernt Abwesende und Unschuldige zu Ehren zu nehmen (25, 13. 30, 15), verfolgten sie sogar die, die ihnen beim Umsturz der Demokratie geholfen hatten (vgl. 12, 92), Tharmenes und andere.

6. ἐκ μὲν τοῦ σανιδίου s. Einl. S. 121. 26, 10 εἰ μὲν βουλευσων νυνὶ δοκιμάζετο καὶ ὡς ἰπ-

πυκνός αὐτοῦ ἐπὶ τῶν τριάκοντα τοῦνομα ἐν ταῖς σανίδιαι ἐνεγράφατο. — εἰσθῆες, zu 12, 87. — ἰππεύειν, d. i. ὅτι ἰππευον, Inf. des Imperf. — ἐγγεγραμμένοι, der eigentliche Ausdruck vom Eintragen in eine Liste, wie 26, 10. — ἀπενεγκεῖν. Die 10 (einer für jede Phyle) jährlich gewählten Phylarchen, d. h. Unteranführer der Reiterei (Oberanführer waren die zwei Hipparchen), mußten also ein jeder das Verzeichniß der ἰππεύς seiner Phyle einreichen, vermutlich bei dem Rat, der die Sache an die Syndiken weiter gab. — καταστάσεις, Einl. S. 121. — ἀναπράττητε. Über den Konj. zu 12, 7.

7. τοῦτο wird durch ὅτι κτλ. erläutert. — ἐκείνοις, den Verzeichnissen der Phylarchen, τούτοις denen auf dem σανιδίῳ. Diese

ἐκ μὲν γὰρ τούτων ῥάδιον ἦν ἐξαλειφθῆναι τῷ βουλο-
 μένῳ, ἐν ἐκείνοις δὲ τοὺς ἱππεύσαντας ἀναγκαῖον ἦν ὑπὸ
 τῶν φυλάρχων ἀπενεχθῆναι. ἔτι δὲ, ὡς βουλή, εἶπερ ἱπ- 8
 πευσα, οὐκ ἂν ἦν ἔξαρνος ὡς δεινόν τι πεποικῶς, ἀλλ'
 ἤξιον, ἀποδείξας ὡς οὐδεὶς ὑπ' ἐμοῦ τῶν πολιτῶν κα-
 κῶς πέπονθε, δοκιμάζεσθαι. ὁρῶ δὲ καὶ ὑμᾶς ταύτη τῇ
 γνώμῃ χρωμένους καὶ πολλοὺς μὲν τῶν τότε ἱππευσάν-
 των βουλευόντας, πολλοὺς δ' αὐτῶν στρατηγούς καὶ ἱπ-
 πάρχους κεχειροτονημένους. ὥστε μηδὲν δι' ἄλλο με
 ἠγείσθε ταύτην ποιεῖσθαι τὴν ἀπολογίαν ἢ ὅτι περιφα-
 νῶς ἐτόλμησάν μου καταψεύσασθαι. Ἀνάβηθι δέ μοι καὶ
 μαρτύρησον.

MARTYRIA.

Περὶ μὲν τοίνυν αὐτῆς τῆς αἰτίας οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ 9
 πλείω λέγειν· δοκεῖ δέ μοι, ὡς βουλή, ἐν μὲν τοῖς ἄλλοις
 ἀγῶσι περὶ αὐτῶν μόνων τῶν κατηγορημένων προσήκειν
 ἀπολογεῖσθαι, ἐν δὲ ταῖς δοκιμασίαις δίκαιον εἶναι παν-
 τὸς τοῦ βίου λόγον διδόναι. δέομαι οὖν ὑμῶν μετ' εὐνοίας
 ἀκροάσασθαι μου. ποιήσομαι δὲ τὴν ἀπολογίαν ὡς ἂν
 δύνωμαι διὰ βραχυτάτων.

Ἐγὼ γὰρ πρῶτον μὲν οὐσίας μοι οὐ πολλῆς καταλει- 10
 φθεισης διὰ τὰς συμφορὰς καὶ τὰς τοῦ πατρὸς καὶ τὰς

nennt er *ταῦτα*, weil sie entweder
 abschriftlich vorlagen, oder weil der
 Kläger von ihnen viel Redens ge-
 macht, jene aber verschwiegen hatte.
 — *ῥάδιον ἦν*, wahrscheinlich wa-
 ren sie öffentlich ausgestellt.

8. *ὡς* — *πεποικῶς*, als wäre
 ich schon darum strafbar, weil ich
 damals *ἱππεὺς* war. — *ἀποδείξας*
 = *εἰ ἀπέδειξα*, denn *ἂν* gehört auch
 zu *ἤξιον*. — *ἱππάρχους*, zu § 6.
 — *κεχειροτ.* die militärischen
 Ämter wurden durch Wahl besetzt.
 — *μηδὲν δι' ἄλλο*, die Stellung
 wie 30, 18. — *μαρτύρησον*, über
 die Zeit seiner Rückkunft. Denn
 der Rest sind teils Folgerungen aus
 dieser Thatsache, teils ist es all-

gemein bekannt, wie in betreff des
σανίδιον.

9. *ἐν δὲ ταῖς δοκ.* Auf den
 negativen Teil, mit dem eigentlich
 zur Beseitigung der Klage genug
 gethan war, folgt nun der § 3 mit
ἂν φαινῶμαι angekündigte posi-
 tive, da er als Ehrenmann erscheinen
 will. — *δέομαι* — *ἀκροάσα-*
σθαι. Vgl. 19, 2 *αἰτήσομαι ὑμᾶς*
 — *ἀκοῦσαι*, 30, 1 *ἀξιώ καὶ τῶν*
κατηγορῶν ὑμᾶς ἀκροάσασθαι. Die
 Imperative, die in diesen Infinitiven
 stecken, würden ja auch im Aorist
 stehen. Zum Gedanken vgl. noch
 Dem. 18, 2 *ἐν ᾧ* (*δοκῶ*) *γέγραπται*
τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι.

10. *πρῶτον μὲν*, aufgenommen

τῆς πόλεως, δύο μὲν ἀδελφὰς ἐξέδωκα, ἐπιδοὺς τριάκοντα
 μνᾶς ἑκατέρᾳ, πρὸς τὸν ἀδελφὸν δ' οὕτως ἐνειμάμην ὥστ'
 ἐκείνον πλεόν ὁμολογεῖν ἔχειν ἐμοῦ τῶν πατρῶων, καὶ πρὸς
 τοὺς ἄλλους ἅπαντας οὕτως βεβίωκα ὥστε μηδεπώποτε
 11 μοι μηδὲ πρὸς ἓνα μηδὲν ἔγκλημα γενέσθαι. καὶ τὰ μὲν
 ἴδια οὕτως διώκηκα· περὶ δὲ τῶν κοινῶν μοι μέγιστον
 ἠγοῦμαι τεκμήριον εἶναι τῆς ἐμῆς ἐπιεικειᾶς, ὅτι τῶν
 νεωτέρων ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους ἢ τὰς τοιαύτας
 ἀκολασίας τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιούμενοι, πάν-
 τας αὐτοὺς ὄψεσθαι μοι διαφόρους ὄντας, καὶ πλείστα τού-
 τους περὶ ἐμοῦ λογοποιοῦντας καὶ ψευδομένους. καίτοι
 δῆλον ὅτι, εἰ τῶν αὐτῶν ἐπεθυμοῦμεν, οὐκ ἔν τοιαύτῃ
 12 γνώμῃ εἶχον περὶ ἐμοῦ. ἔτι δ', ὦ βουλή, οὐδεὶς ἂν ἀπο-
 δεῖξαι περὶ ἐμοῦ δύναίτο οὔτε δίκην αἰσχρὰν οὔτε γρα-
 φὴν οὔτε εἰσαγγελίαν γεγενημένην· καίτοι ἑτέρους ὄρατε
 πολλάκις εἰς τοιοῦτους ἀγῶνας καθεστηκότας. πρὸς
 τοῖνυν τὰς στρατείας καὶ τοὺς κινδύνους τοὺς πρὸς τοὺς

§ 11 durch καὶ — διώκηκα. — ἐπιδοὺς. Da in Athen die Söhne allein Erbrecht hatten (zu 24, 14), so verordnete das Gesetz, daß die Töchter von den Brüdern anständig unterhalten und bei ihrer Verhehlung angemessen ausgestattet würden. Daher προῖκα ἐπιδοῦναι. — τριάκοντα μνᾶς, soviel betrug durchschnittlich die Mitgift. — ἐνειμάμην das stehende Wort von der Erbteilung, 19, 46. 32, 4. — ἔγκλημα Beschuldigung, Vorwurf, ἔγκλ. γίνεται μοι mir wird ein Vorwurf gemacht, πρὸς τῶνα in bezug auf jemand, μηδεπώποτε — γενέσθαι also = μηδ. μοι μηδὲ ἓνα μηδὲν ἐγκαλέσαι, vgl. 19, 55.

11. Die ἐπιεικεία rechnet er unter τὰ κοινά, da das sittliche Privatleben auch für das öffentliche eine Gewähr giebt. — περὶ κύβους. Dem Würfeln um Geld ergaben sich damals gern liederliche junge Leute aus vornehmen Häusern, wie der jüngere Alkibiades, von dem es 14, 27 heißt κατακν-

βέσας τὰ δύντα. Gewöhnlich waren sie dabei auch verweichelichte Zieraffen. — ἀτότους. Häufig wird ein Relativsatz statt durch οὗτος durch das unbetonte αὐτός wieder aufgenommen, das einem betonten Worte nachgestellt wird, 25, 11. Wird der Satz sodann in einem zweiten Gliede aufgenommen, so steht οὗτος, Dem. 8, 2. — λογοποιοῦντας, zu 22, 14. Is. 5, 75 stellt es mit φλύαρεῖν zusammen. — ἐπεθυμοῦμεν, sie und ich; jene aber waren wegen ihrer oligarchischen Gesinnung verdächtig. Zu ἐπιθυμεῖν 12, 78.

12. δίκη in engerem Sinne, als Gegensatz zu γραφή, Privatprozefs, obschon er jetzt vom öffentlichen (περὶ τῶν κοινῶν § 11) redet. Aber er spricht von dem, was im Publikum Schande bringt, wie κύβοι, πότοι u. s. w., so auch von unehrenhaften Privatprozessen, wenn ihn z. B. die Schwestern gerichtlich für die Aussteuer hätten belangen müssen. 21, 18 τοῦτο δ' οὐκ ἂν εἶπεν ἔχοι τις — ὡς αἰσχρὰς δι-

πολεμίουσ σκέψασθε ολον ἑμαυτὸν παρέχω τῇ πόλει. πρῶτον μὲν γάρ, ὅτε τὴν συμμαχίαν ἐποιήσασθε πρὸς Βοιωτοὺς καὶ εἰς Ἀλλιαρτον ἔδει βοηθεῖν, ὑπὸ Ὀρθοβούλου κατελεγμένους ἱππεύειν, ἐπειδὴ πάντασ ἐώρων τοῖσ μὲν ἱππεύουσιν ἀσφάλειαν εἶναι δεῖν νομίζοντας, τοῖσ δ' ὀπλίταισ κίνδυνον ἡγουμένους, ἐτέρων ἀναβάντων ἐπὶ τοὺσ ἱπποὺσ ἀδοκιμάστων παρὰ τὸν νόμον, ἐγὼ προσελθὼν ἔφην τῷ Ὀρθοβούλῳ ἐξαλείψαι με ἐκ τοῦ καταλόγου, ἡγούμενος ἀισχρὸν εἶναι τοῦ πλήθουσ μέλλοντος κινδυνεύειν ἀδειαν ἑμαυτῷ παρασκευάσαντα στρατεύεσθαι. Καὶ μοι ἀνάβηθι, Ὀρθόβουλε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Συλλεγέντων τοίνυν τῶν δημοτῶν πρὸ τῆσ ἐξόδου, εἰδὼσ αὐτῶν ἐνίοουσ πολίτας μὲν χρηστοὺσ ὄντας καὶ

καὶ δεδίασμαι ἢ ὡσ ἀισχροὺσ τινοσ αἰτίσ εἶμι. — εἰσαγγελίαν, zu 12, 48.

13. πρῶτον μὲν, aufgenommen § 15 durch *μετὰ ταῦτα τοίνυν*. — *τὴν συμμαχίαν* das noch bestehende. Bruchstück erhalten CIA II 6. — *εἰς Ἀλλιαρτον*, Stadt in Boiotien, wohin die Athener unter Thrasybulos den Thebanern, mit denen sie sich eben gegen die Lakedaimonier verbündet hatten, zu Hilfe gezogen waren (Ol. 96, 2 = Herbst 395). Sie kamen etwas nach dem Gefecht an, in dem Lysandros fiel. Das spartanische Heer unter Pausanias, das ebenfalls nach dem Gefecht anlangte, war an Reiterei viel schwächer als das feindliche, wie ja überhaupt die Stärke der Spartaner in den Hoplitens lag. Daher die *ἀσφάλεια τοῖσ ἱππεύουσιν*. Xen. Hell. III 5, 17 ff. In der Schlacht bei Korinth (zu § 15) fielen nach einer Inschrift 1 Phylarch und 10 Reiter vor 600, Xen. Hell. IV 2, 17. — *κατελεγμένοι*. Zu Aristoteles' Zeit that das eine besondere Behörde, Staat d. Ath. 49, 2 *τοὺσ κίπτεασ καταλέγουσιν οἱ καταλογεῖσ*,

ὅσασ ἀν ὁ δῆμοσ χειροτονήσθαι δεκά ἀνδρασ. Aber es ist fraglich, ob sie schon zur Zeit des Korinthischen Krieges bestand, und der *καταλογεῖσ* hatte schwerlich das Recht, geprüfte Reiter aus der Stammrolle zu streichen. Man sieht deshalb wohl richtiger in Orthobulos den Phylarchen (15, 5) der Phyle Akamantis (Einl. S. 121 Anm. 1). Ein *Ὀρθόβουλοσ ἐκ Κεραμείων* auf einer Inschrift Ol. 100, 3 CIA II 19. — *δεῖν* das sich aus den Umständen notwendig ergebe, vgl. § 15 *ὅτε δεήσει κινδυνεύειν*. Über die sich entsprechenden *νομίζοντας* und *ἡγουμένους* zu 25, 22. — *ἀδοκιμάστων*. Auch zur Aufnahme in die Reiterei bedurfte es einer Prüfung vor dem Rat, Arist. a. O. — *ἔφην* = *ἐκέλευον* § 16, so wohl nur noch Xen. Kyr. IV 6, 11 *ὡ ὀ μάγοι ἔφασαν τοῖσ θεοῖσ ἐξελεῖν ἀπέδοσαν*. — *ἀδειαν* Sicherheit vor Gefahr = *ἀσφάλεια*.

14. *τῶν δημοτῶν*, des Gaus Thorikos. Das Aufgebot einer Phyle wurde demenweise gestellt, Isai. 2, 42. — *εφοδίων*. Reisegelder und Ausrüstungsstücke wurden oft den

προθύμους, ἐφοδίων δὲ ἀποροῦντας, εἶπον ὅτι χρὴ τοὺς ἔχοντας παρέχειν τὰ ἐπιτήδεια τοῖς ἀπόρως διακειμένοις. καὶ οὐ μόνον τοῦτο συνεβούλευον τοῖς ἄλλοις, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἔδωκα δυοῖν ἀνδροῖν τριάκοντα δραχμὰς ἑκατέρω, οὐχ ὡς πολλὰ κεκτημένος, ἀλλ' ἵνα παράδειγμα τοῦτο τοῖς ἄλλοις γένηται. Καὶ μοι ἀνάβητε.

MARTYRES.

- 15 Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ὡ βουλή, εἰς Κόρινθον ἐξόδου γενομένης καὶ πάντων προειδόντων ὅτι δεήσει κινδυνεύειν, ἑτέρων ἀναδυομένων ἐγὼ διεπραξάμην ὥστε τῆς πρώτης τεταγμένος μάχεσθαι τοῖς πολεμίοις· καὶ μάλιστα τῆς ἡμετέρας φυλῆς δυστυχησάσης καὶ πλείστων ἐναποθανόντων, ὕστερος ἀνεχώρησα τοῦ σεμοῦ Στειριῶς τοῦ πᾶσιν ἀν-
- 16 θρώποις δειλλαν ὠνειδικότος. καὶ οὐ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον μετὰ ταῦτα ἐν Κορίνθῳ χωρῶν ἰσχυρῶν κατειλημμένων, ὥστε τοὺς πολεμίους μὴ δύνασθαι παριέναι,

ärmern Ausmarschierenden von vermöglicheren Gaugenoszen gegeben (31, 15). — γένηται, zu 12, 7. — ἀνάβητε, die 2 Demoten.

15. εἰς Κόρινθον, Sommer 394. Die Athener schickten 6000 Mann, darunter auch Thrasybulos. Die Verbündeten wurden aber von den Lakedaimoniern am Nemeabach geschlagen, und die Athener hatten großen Verlust, Xen. Hell. IV, 2, 9—23. Es ist dieselbe Schlacht, die Dem. 20, 52 ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους ἢ ἐν Κορίνθῳ heißt. Die § 16 erwähnte Absendung neuer Hilfstruppen gegen Agesilaos, der aus Asien zurückgekehrt und in Boiotien eingefallen war, muß vor der Schlacht bei Koroneia stattgefunden haben. Da Mantitheos diese Schlacht nicht erwähnt, ist er vielleicht zur Besetzung der festen Plätze im Korinthischen verwendet worden. — τῆς πρώτης τεταγμ. näml. τάξεως, was 14, 11 dabei steht. Aber elliptisch auch Is. 12, 180 und Plat. Kritias 108^a. In kriegerischen

wie überhaupt in Fachausdrücken sind Ellipsen häufig. τάξις ist die Abteilung (Regiment) der betreffenden Phyle (§ 16) oder der Posten, auf den jemand gestellt wird, hier aber die Schlachtreihe, in die er mit den Kriegern seiner Phyle gestellt zu werden wünschte. — δυστυχησάσης, die Phyle stand also auf dem linken Flügel, Xen. Hell. IV 2, 21. — Στειριῶς, Thrasybulos aus dem Demos Στειριά in der Phyle Pandionia. Die etwas spöttische Erwähnung mit σεμνός υπερβυς 'hoffärtig, stolz' ([Is.] 1, 30 im Gegensatz zu ὀμιλητικός, Eurip. Hipp. 94 τίς δ' οὐ σεμνός ἀχθαινός βορῶν;) hat sich Thrasybulos wohl durch sein herausforderndes, überhebendes Wesen zugezogen, er heißt auch sonst ἀνδάτης und ἀπαρόπτης τοῦ δήμου. Offener Tadel bei sonstiger Anerkennung wird über ihn nach seinem Tode ausgesprochen 28, 4 und 8. — πᾶσιν ἀνθρώποις, zu 13, 97.

16. παριέναι. Es handelte sich

Ἀγησιλάου δ' εἰς τὴν Βοιωτίαν ἐμβαλόντος ψηφισαμένων τῶν ἀρχόντων ἀποχωρῆσαι τάξεις αἰτινες βοηθήσουσι, — φοβουμένων ἀπάντων (εἰκότως, ὡς βουλὴ· δεινὸν γὰρ ἦν ἀγαπητῶς ὀλίγη πρότερον σεσωσμένους ἐφ' ἕτερον κίνδυνον ἵνα) προσελθὼν ἐγὼ τὸν ταξίαρχον ἐκέλευον ἀκληρωτὶ τὴν ἡμετέραν τάξιν πέμπειν. ὥστ' εἴ τινες ὑμῶν 17 ὀργίζονται τοῖς τὰ μὲν τῆς πόλεως ἀξιούσι πράττειν, ἐκ δὲ τῶν κινδύνων ἀποδιδράσκουσιν, οὐκ ἂν δικαίως περὶ ἐμοῦ τὴν γνώμην ταύτην ἔχοιεν· οὐ γὰρ μόνον τὰ προστατόμενα ἐποιοῦν προθύμως, ἀλλὰ καὶ κινδυνεύειν ἐτόλμων. καὶ ταῦτ' ἐποιοῦν οὐχ ὡς οὐ δεινὸν ἠγούμενος εἶναι Λακεδαιμονίοις μάχεσθαι, ἀλλ' ἵνα, εἴ ποτε ἀδίκως εἰς κίνδυνον καθισταίμην, διὰ ταῦτα βελτίων ὑφ' ὑμῶν νομιζόμενος ἀπάντων τῶν δικαίων τυγχάνοιμι. Καὶ μοι ἀνάβητε τούτων μάρτυρες.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τῶν τοίνυν ἄλλων στρατειῶν καὶ φρουρῶν οὐδεμιᾶς 18 ἀπελειφθῆναι πώποτε, ἀλλὰ πάντα τὸν χρόνον διατετέλεκα μετὰ τῶν πρώτων μὲν τὰς ἐξόδους ποιούμενος, μετὰ τῶν τελευταίων δὲ ἀναχωρῶν. καίτοι χρὴ τοὺς φιλοτίμως καὶ κοσμίως πολιτευομένους ἐκ τῶν τοιούτων σκοπεῖν, ἀλλ' οὐκ εἴ τις κομῆ, διὰ τοῦτο μισεῖν· τὰ μὲν γὰρ τοιαῦτα

darum, den siegreichen Spartanern den Pafs über den Isthmos zu sperren, damit sie sich nicht mit Agesilaos vereinigen könnten. — Ἀγησιλάου — ἐμβαλόντος ist als Grund dem ψηφισ. τῶν ἀρχ. untergeordnet (zu 19, 34), und der Nachsatz beginnt mit φοβουμένων. — ἀποχωρῆσαι entsenden, näml. ἀπὸ τοῦ λοιποῦ στρατοπέδου. — ἀγαπητῶς, was μόγις 22, 20. — τὸν ταξίαρχον, zu 13, 7. — ἀκληρωτὶ, weil sonst das Los bestimmte, welche Phylen ihr Aufgebot zu dem Zuge stellen mußten.

17. τὰ τῆς πόλεως πράττειν Ämter bekleiden, wovon sie in der Prüfung wegen Feigheit aus-

geschlossen wurden. — οὐχ ὡς οὐ, zu 12, 2. — ἵνα — τυγχάνοιμι, vgl. 25, 13.

18. τῶν φρουρῶν, in den folgenden Jahren, in denen es zu großen Schlachten nicht kam. — μετὰ τῶν πρώτων κτλ. Von dem jungen Philopoimen sagt Plut. 4 ἐν ταῖς στρατείαις — εἶδισεν αὐτὸν πρώτων μὲν ἐκστρατευόντων, ὕστατον δ' ἀπερχομένων βαδίζων. — κομῆ. Mant. trug nach Ritterart langes Haar, Arist. Ritt. 579 f. ἦν ποτ' εἰρήνην γένηται καὶ πόνων πανσώμεθα, μὴ φθονεῖθ' ἡμῖν κομῶσι. Wolk. 14 sagt Strepsiadēs von seinem Sohn: ὁ δὲ κόμην ἔχων ἐκπάζεται. Lysistr. 561 ἄνδρα κο-

ἐπιτηδεύματα οὔτε τοὺς ἰδιώτας οὔτε τὸ κοινὸν τῆς πό-
 λεως βλάπτει, ἐκ δὲ τῶν κινδυνεύειν ἐφελόντων πρὸς τοὺς
 19 πολεμίους ἅπαντες ὑμεῖς ὠφελείσθε. ὥστε οὐκ ἄξιον ἀπ’
 ὄψεως, ὃ βουλή, οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ’ ἐκ
 τῶν ἔργων σκοπεῖν· πολλοὶ μὲν γὰρ μικρὸν διαλεγόμενοι
 καὶ κοσμίως ἀμπεχόμενοι μεγάλων κακῶν αἴτιοι γέγονα-
 σιν, ἕτεροι δὲ τῶν τοιούτων ἀμελοῦντες πολλὰ κάγαθὰ
 ὑμᾶς εἰσιν εἰργασμένοι.

20 Ἦδη δὲ τινῶν ἡσθόμην, ὃ βουλή, καὶ διὰ ταῦτα
 ἀχθομένων μοι, ὅτι νεώτερος ὢν ἐπεχειρήσα λέγειν ἐν τῷ
 δήμῳ. ἐγὼ δὲ τὸ μὲν πρῶτον ἠναγκάσθην ὑπὲρ τῶν ἐμαν-
 τοῦ πραγμάτων δημηγορῆσαι, ἔπειτα μέντοι καὶ ἐμαντῷ
 δοκῶ φιλοτιμότερον διατεθῆναι τοῦ δέοντος, ἅμα μὲν τῶν
 προγόνων ἐνθυμούμενος ὅτι οὐδὲν πέπαιναντα τὰ τῆς πό-
 21 λεως πράττοντες, ἅμα δὲ ὑμᾶς ὄρων (τὰ γὰρ ἀληθῆ χρῆ
 λέγειν) τοὺς τοιούτους μόνους ἀξιολογῶντας εἶ-
 ναι, ὥστε ὄρων ὑμᾶς ταύτην τὴν γνώμην ἔχοντας τίς οὐκ

μήτην φυλαρῶντ’ εἶδον. Dies κο-
 μάαν war aber auch lakonische Sitte,
 und wer ihr folgte, kam leicht in
 den Verdacht aristokratischer, lako-
 nischer Gesinnung.

19. ἀπ’ ὄψεως nach dem
 Äußern. — μικρὸν διαλεγόμε-
 νοι. Für anständig galt die Mäßi-
 gung der Stimme und die πραότης
 πορείας, Plut. Perikl. 5. Nach Theo-
 phrast Char. 4 ist μεγάλη τῆ φωνῆ
 λαλεῖν ein Zeichen von ἀγροικία.
 Dem. 37, 52 Νικόβουλος ἐπίφθονός
 ἐστι καὶ ταχέως βαδίζει καὶ μέγα
 φθέγγεται, 45, 77 ἐγὼ τῆς μὲν
 ὄψεως τῆ φύσει καὶ τῷ ταχέως
 βαδίζειν καὶ λαλεῖν μέγα οὐ τῶν
 εὐτηχῶς πεφυκότων ἐμαυτὸν κρί-
 νω. — κοσμίως ἀμπεχόμενοι.
 Man legte hohen Wert auf kunst-
 vollen Faltenwurf des Mantels, der
 so getragen werden mußte, daß
 jedenfalls der linke Arm bedeckt
 blieb, Athenaios 21^b ἔμελεν αὐτοῖς
 καὶ τοῦ κοσμίως ἀναλαμβάνειν τὴν
 δοθῆτα καὶ τοὺς μὴ τοῦτο ποιοῦν-
 τας ἔσκωπτον. Aus ἀμελοῦντες

darf man also nicht schliesen, daß
 Mant. etwa wie die Lakonisten ein
 schäbiges Obergewand getragen
 habe.

20. νεώτερος. Jeder Teilnehmer
 an der Volksversammlung durfte
 auch das Wort ergreifen, doch war
 es Gebot natürlicher Bescheiden-
 heit, daß die jüngeren sich nicht
 vordrängten, εἰς νέος παντελῶς
 δημηγορῆ, δυσχεραίνεται Anax. 69,
 1. — ὑπὲρ τῶν ἐμαντοῦ
 πραγμάτων. Dies hängt vielleicht
 mit den συμφοραὶ τοῦ πατρὸς § 10
 zusammen. — τῶν προγόνων
 ἀνάγκη von dem als Objekt zu fas-
 senden Satze ὅτι — πράττοντες. —
 Der offene Selbsttadel seiner φιλο-
 τιμία wird ihm ohne Zweifel in den
 Augen vieler zum Lobe, da er die
 ἐπιτηδεύματα seiner Vorfahren bei-
 behält. Übrigens ersieht man, daß
 sein Haus in Ansehen stand.

21. τὰ γὰρ ἀληθῆ, daß ihr
 selbst daran schuld seid. — τοὺς
 τοιούτους, nämli. τοὺς λέγειν ἐν
 τῷ δήμῳ ἐπιχειροῦντας. — κρι-

ἂν ἐπαρθεῖη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως; ἔτι δὲ τί ἂν τοῖς τοιοῦτοῖς ἄχθοισθε; οὐ γὰρ ἕτεροι περὶ αὐτῶν κριταὶ εἰσιν, ἀλλ' ἕμεῖς.

καί, ihr habt ja zu entscheiden, ob ihr sie ἀξιόους τινός νομίζετε. Dieser schroffe Schluß ist für das

Selbstvertrauen des Sprechers bezeichnend.

GEGEN PHILON (XXXI).

Als Gegenstück zur vorigen haben wir in dieser Rede eine Anklage bei der Prüfung. Philon aus Acharnai, ein sonst unbekannter Mann, hatte eine Stelle im Rate der Fünfhundert erlost; die Zulassung macht ihm aber der Kläger, ein Mitglied des demnächst abtretenden Rates, vor dem der Handel zu führen war, als einem Unwürdigen streitig. Allerdings ist das Belastungsmaterial nicht bedeutend: Philon war von den Dreißig aus der Stadt ausgewiesen, hatte sich aber keiner der kämpfenden Parteien angeschlossen, was man an sich schon leicht übelnahm (Is. 16, 14), sondern in der höchsten Gefahr des Vaterlandes unnatürliche Gleichgültigkeit und gefühllose Eigensucht bewiesen, indem er sich im Auslande in Sicherheit gebracht hatte. Sodann wird ihm vorgeworfen, er habe später die Verödung des Landes an streitbaren Männern, die sich zu ihren Parteien gesammelt hatten, schnöde dazu benutzt, armen Greisen, die aus Leibesschwäche daheim auf dem Lande zu bleiben genötigt waren, ihren ärmlichen und wegen der Kriegszeit ohnehin knappen Lebensunterhalt wegzuplündern. Ein so herzloser Mensch, den auch seine eigene Mutter durch die Art, wie sie in ihrem letzten Willen über ihre Bestattung verfügte, für einen solchen erklärt habe, dürfe nicht im Rate der Athener sitzen. Zur Zurückweisung in der Prüfung aber genügte schon der Nachweis, daß einer seine Pflicht gegen die Eltern nicht erfüllt habe.

Auffallend ist es, daß der Kläger das ihm sehr dienliche Gesetz Solons nicht erwähnt, das Arist. Staat d. Ath. 8, 5 anführt: ὁρῶν τὴν μὲν πόλιν πολλὰκις στασιάζουσαν, τῶν

δὲ πολιτῶν ἐνίους διὰ τὴν ῥαθυμίαν ἀγαπῶντας τὸ αὐτόματον, νόμον ἔθηκεν πρὸς αὐτοὺς ἴδιον, ὃς ἂν στασιαζούσης τῆς πόλεως μὴ θῆται τὰ ὄπλα μηδὲ μεθ' ἑτέρων, ἄτιμον εἶναι καὶ τῆς πόλεως μὴ μετέχειν, und in ausführlicherer Fassung aus einer andern Schrift des Aristoteles Aulus Gellius Noct. Att. II 12 in folgender Weise: *Si ob discordiam dissensionemque seditio atque discessio populi in duas partes fiet et ob eam causam irritatis animis utrimque arma capientur pugnabiturque, tum qui in eo tempore in eoque casu [ἐν τοιοῦτῳ καιρῷ καὶ τοιαύτῃ καταστάσει § 17] civilis discordiae non alterutrae parti sese adiunxerit [στάσεως μηδετέρῳ μερίδι προσθήμενον Plut. de sera num. vind. 530^c], sed solitarius separatusque a communi malo civitatis secesserit, is domo, patria fortunisque omnibus careto, exul extorrisque esto.*¹⁾ Wir müssen also glauben, daß zu Lysias' Zeit dies Gesetz nicht nur veraltet war, sondern überhaupt keine Gültigkeit mehr hatte, weil es sonst der Sprecher gar nicht hätte unterlassen können, es zu erwähnen (§ 27) und in echt rednerischer Weise daraus Vorteil zu ziehen.

Denn diese Rede, die trotz mancher Eigenheiten echt Lysianisch ist, zeichnet sich allerdings aus durch ihren rednerischen Schwung. Sie gewinnt ihn nach einem sehr bescheidenen Eingange schon in der Erzählung, in der mancherlei treffende Betrachtungen über die Dürftigkeit des Belastungsmaterials, wie es scheint, hinwegtäuschen sollen, und steigert ihn in den allgemeinen Erwägungen allmählich bis auf eine fast gewagte Spitze. Allein nachdem der Verfasser § 27 f. mit seinem Zorn den Punkt der Steigerung erreicht hat, wo er den Zuruf zu befürchten hätte: 'Wer zu viel behauptet, behauptet nichts!' — beginnt er klug allmählich herabzuspannen,

1) Erwähnt auch von Plutarch im Leben Solons 20 τῶν δ' ἄλλων αὐτοῦ νόμων ἴδιος μὲν μάλιστα καὶ παράδοχος ὁ κελύων ἄτιμον εἶναι [es fehlt also die Strafe der Verbannung] τὸν ἐν στάσει μηδετέρας μερίδος γενόμενον mit folgender Erläuterung der Absicht des Gesetzgebers: βούλεται δ' ὡς εἴκοι, μὴ ἀπαθῶς μηδ' ἀναισθήτως ἔχειν πρὸς τὸ κοινὸν ἐν ἀσφαλεὶ τιθέμενον τὰ οἰκτεῖα καὶ τῷ μὴ συναλεγεῖν μηδὲ συννοεῖν τῇ πατρὶδι καλλωπιζόμενον, ἀλλ' αὐτόθεν τοῖς τὰ βελτίω καὶ δικαιότερα πράττουσι προσθήμενον συγκινδυνεύειν καὶ βοηθεῖν μᾶλλον ἢ περιμένειν ἀκινδύνως τὰ τῶν κρατούντων, de sera num. vindicta 550^c παραλογώτατον τὸ τοῦ Σόλωνος, ἄτιμον εἶναι τὸν ἐν στάσει πόλεως μηδετέρα μερίδι προσθήμενον μηδὲ συστασιάσαντα und von Cicero in den Briefen an Atticus X 1, 2 *ego vero Solonis popularis tui, ut puto etiam mei, legem neglegam, qui capite sanxit si qui in seditione non alterius utrius partis fuisset.*

und gerade da, wo man besorgt, er werde sich überklagen, lenkt er mit Mäßigung ein in den sachgemäßen Klagschluss, Philon sei in den Rat nicht zuzulassen, während der Vortrag fast auf die schwerste Kriminalstrafe gezielt hatte. Dafs es ein wohlberechneter Kunstgriff ist, läfst sich nicht verkennen. Denn meisterhaft von der übertriebenen Höhe zu einem gemäßigten Klagschluss herabsteigend gewinnt er mehr Beistimmung, als wenn er entweder von unten herauf oder sich stets in gleicher Höhe zu halten suchend dazu hätte kommen wollen. Die Rede ist, obwohl nicht in der Weise des Isokrates gefeilt, doch wohl ausgearbeitet und dabei kräftig. Die Antithesen, z. B. § 33, sind ungekünstelt und, da ihr Inhalt sich unmittelbar aus der Sache ergibt, von Wirkung und Eindruck auf das Gemüt.

Die Rede muß wenige Jahre nach Eukleides gehalten worden sein, aber genauer läfst sich die Zeit nicht ermitteln.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΩΝΟΣ ΔΟΚΙΜΑΣΙΑΣ.

᾿Ωμην μὲν, ὃ βουλή, οὐκ ἄν ποτ' εἰς τοῦτο τόλμης Φίλωνα ἀφικέσθαι, ὥστε ἐθελῆσαι εἰς ὑμᾶς ἐλθεῖν δοκιμασθησόμενον· ἐπειδὴ δὲ οὐχ ἔν τι μόνον ἀλλὰ πολλὰ τολμηρός ἐστιν, ἐγὼ δὲ ὁμόσας εἰσῆλθον εἰς τὸ βουλευτήριον τὰ βέλτιστα βουλευσείν τῇ πόλει, ἔνεστι τε ἐν τῷ 2 ὄρκῳ ἀποφαίνειν εἴ τις τινα οἶδε τῶν λαχόντων ἀνεπιτή-

1. ᾿Ωμην μὲν ich glaubte bis jetzt. So Isai. 7, 1 ᾿Ωμην μὲν, 2, 1 ἡγοῦμην μὲν, Lys. 7, 1. Vgl. auch 12, 37. Auch der Aor. wird so gebraucht, 3, 1 οὐκ ἄν ποτ' αὐτὸν εἰς τοσοῦτον τόλμης ἡγασάμην ἀφικέσθαι, Is. 1, 1 οὐκ ἄν ποτ' ᾿ώθηθην. — ἐθελῆσαι, zu 12, 58. 3, 7 οὗτος εἰς τοῦτο ἦλθεν ὄβρωως δοτ' οὐ πρότερον ἠθέλησεν ἀπελθεῖν κτλ. — εἰς vom Erscheinen vor einer richtenden Behörde, 25, 26. — ὁμόσας, den Eid des Rates der

500. — τὰ βέλτιστα βουλευσείν, aus der Eidesformel, [Dem.] 59, 4 ὁμωμοκῶς τὰ βέλτιστα βουλευσείν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, 30, 10. Die Chersonesiten schwuren βουλευσῶ τὰ ἀριστα καὶ δικαιοτάτα πόλει.

2. ἔνεστι τε. τε zur Anknüpfung eines Satzes nur noch 1, 6. 17. 23, 3. 32, 1. 22. — ἀποφαίνειν. Der Inf. des Präs. steht, weil ἔνεστιν ἐν τῷ ὄρκῳ = ist κελεύει ὁ ὄρκος. — ἀνεπιτήδειον. Ge-

δειον ὄντα βουλεύειν, ἐγὼ τὴν κατὰ τουτουὶ Φίλωνος ποιήσομαι κατηγορίαν, οὐ μέντοι γε ἰδίαν ἔχθραν οὐδεμίαν μεταπορευόμενος οὐδὲ τῷ δύνασθαι καὶ εἰωθῆναι λέγειν ἐν ὑμῖν ἐπαρθείς, ἀλλὰ τῷ πλήθει τῶν ἀμαρτημάτων αὐτοῦ πιστεύων καὶ τοῖς ὄρκους οἷς ὤμοσα ἐμμένειν
 3 ἀξιῶν. γνώσεσθε μὲν οὖν ὅτι οὐκ ἀπὸ ἴσης παρασκευῆς ἐγὼ τε τοῦτον ἐλέγξω οἷός ἐστι καὶ οὗτος ἐπεχείρησε πονηρὸς εἶναι. ὅμως δ' εἴ τι ἐγὼ ἐλλείπομι τῷ λόγῳ τῆς κατηγορίας, οὐκ ἂν δίκαιος εἶη οὗτος διὰ τοῦτο ὠφελήθῃναι, ἀλλὰ μᾶλλον, ὅ τι ἱκανῶς διδάξαιμι, ἐκ τούτων
 4 ἀποδοκιμασθῆναι. ἐνδεῶς μὲν γὰρ διὰ τὴν ἀπειρίαν πάντων τῶν τούτῳ πεπραγμένων, ἱκανῶς δὲ διὰ τὴν περὶ αὐτὸν καλίαν εἰρηκῶς ἂν εἶην. ἀξιῶ δὲ καὶ ὑμῶν οἵτινες δυνατώτεροι ἐμοῦ εἰσι λέγειν, ἀποφῆναι μείζω ὄντα αὐτοῦ τὰ ἀμαρτήματα, καὶ ἐξ ὧν ἂν ἐγὼ ὑπολίπω, πάλιν αὐτοὺς περὶ ὧν ἴσασι κατηγορῆσαι Φίλωνος· οὐ γὰρ ἐκ τῶν ὑπ' ἐμοῦ μόνου λεγομένων δεῖ ὑμᾶς περὶ αὐτοῦ ὁποῖός ἐστι σκέψασθαι.

fragt wurde in der Prüfung: εἴτ' ἐπιτήδειοι εἰσιν ἄρχειν εἶτε καὶ μὴ Poll. VIII 44. ἀνεπιτήδειος oft fast = ἀνάξιος, 30, 24. — τουτουὶ, zu 13, 16. — ἰδίαν ἔχθραν. Da er zum Wohle des Staates klagt, wäre der bei den δίκαις φονικαῖς übliche Nachweis (12, 2. 13, 1) von Privatfeindschaft nicht am Orte. — μεταπορευόμενος scheint gewählter als das sonst übliche μετιέναι, μετέρχεσθαι und findet sich erst wieder bei Polyb. II 8, 10. 58, 11. — τῷ δύνασθαι, vgl. Anax. 29 (p. 67, 9) (δεῖ λέγειν) ὡς οὐ δεινότητι πιστεύων ἀνέστην, ἀλλὰ νομίζων τῷ κοινῷ τὸ συμφέρον εἰσηγήσεσθαι.

3. οὐκ ἀπὸ ἴσης παρ. Ich bin nicht so gut gerüstet (geschickt), seine Schlechtigkeiten nachzuweisen, wie er sie zu begehren. ἀπὸ bezeichnet den Ausgangspunkt, vgl. 21, 10 ταῦτα οὐκ ἀπὸ τύχης ἐγένετο, ἀλλ' ἀπὸ παρασκευῆς τῆς

ἐμῆς. — δίκαιος, zu 25, 14. — ὅ τι, darauf bezieht sich κατὰ σύνεσιν der Plur. ἐκ τούτων, vgl. [Lys.] 20, 36 δεόμεθα — δοτις ἡμῖν ἠλικιώτης τυγχάνει, ἐλεήσαντας ἀποψηφίσασθαι.

4. ἀπειρίαν Unbekanntschaft, vgl. 7, 14. Andok. 3, 2 εἰκότως ἂν ἐφοβοῦμεθα διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου. — τὴν περὶ αὐτὸν καλίαν ist ähnlich gesagt wie Is. 8, 39 τὰ περὶ τὸ σῶμα νοσήματα, 12, 7 ἢ περὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν ὕγεια, wo wir den Gen. gebrauchen. — εἰρηκῶς ἂν εἶην, das Perf., weil es am Ende nach der Verurteilung heißen würde, er habe u. s. w. — δυνατώτεροι λέγειν, vgl. den Gegensatz ἀδύνατος λέγειν 25, 2. — ἐξ ὧν ἂν ἐγὼ ὑπολίπω 'aus dem, was ich übrig lasse, den Stoff hernehmend über das, was sie selber wissen, klagen und so meine Klage ergänzen'. — αὐτοὺς, Gegensatz zu ἐγώ.

Ἐγὼ γὰρ οὐκ ἄλλους τινὰς φημι δίκαιον εἶναι βουλευεῖν 5
περὶ ἡμῶν ἢ τοὺς πρὸς τῷ εἶναι πολίτας καὶ ἐπιθυμοῦντας
τούτου. τούτοις μὲν γὰρ μεγάλα τὰ διαφέροντά ἐστιν εὖ τε
πράττειν τὴν πόλιν τήνδε καὶ ἀνεπιτηδεύως, διὰ τὸ ἀναγκαῖον
σφίσι αὐτοῖς ἡγεῖσθαι εἶναι μετέχειν τὸ μέρος τῶν δεινῶν,
ὥσπερ καὶ τῶν ἀγαθῶν μετέχουσιν· ὅσοι δὲ φύσει μὲν πολί- 6
ται εἰσι, γνώμη δὲ χρωῖνται ὡς πᾶσα γῆ πατρὶς αὐτοῖς ἐστιν
ἐν ἣ ἂν τὰ ἐπιτηδεύα ἐχῶσιν, οὗτοι δῆλοί εἰσιν ὅτι ῥαδίως
ἂν παρέντες τὸ τῆς πόλεως κοινὸν ἀγαθὸν ἐπὶ τὸ ἑαυτῶν
ἴδιον κέρδος ἔλθοιεν διὰ τὸ μὴ τὴν πόλιν, ἀλλὰ τὴν οὐσίαν
πατρίδα ἑαυτοῖς ἡγεῖσθαι. ἐγὼ τοίνυν ἀποφανῶ Φίλωνα 7
τουτονὶ περὶ πλεονος ποιησάμενον τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν
ἢ τὸν κοινὸν τῆς πόλεως κίνδυνον, καὶ ἡγησάμενον κρείτ-
τον εἶναι αὐτὸν ἀκινδύνως τὸν βίον διάγειν ἢ τὴν πόλιν
σφίσειν ὁμοίως τοῖς ἄλλοις πολίταις κινδυνεύοντα.

Οὗτος γάρ, ὃ βουλή, δετε ἡ συμφορὰ τῆ πόλει ἦν (ἦς 8
ἐγώ, καθ' ὅσον ἀναγκάζομαι, κατὰ τοσοῦτον μέμνημαι),
ἐκκεκρηγμένος ἐκ τοῦ ἄστεως ὑπὸ τῶν τριάκοντα μετὰ τοῦ
ἄλλου πλήθους τῶν πολιτῶν τέως μὲν ᾤκει ἐν ἀγρῷ, ἐπει-
δὴ δὲ οἱ ἀπὸ Φυλῆς κατήλθον εἰς τὸν Πειραιᾶ, καὶ οὐ

5 f. enthalten als Prothesis eine allgemeine Darlegung, wer würdig sei, Rathherr zu werden. — τούτου, näml. τοῦ εἶναι πολίτας, 'als solche sich zu benehmen'. — εὖ τε — καὶ ἀνεπιτ., wohl oder übel, aber der Gedanke ist: Wohl und Wehe ist ihnen nicht gleichgültig. τε — καὶ oft, wo uns die disjunktive Form mehr zugesagt. — διὰ τὸ ἀναγκ. Konstr. διὰ τὸ ἡγεῖσθαι ἀν. σφ. αὐτ. εἶναι μετέχειν. — τὸ μέρος, den ihnen zufallenden, 'ihren'.

6. γνώμη. Der vaterlandslose Weltbürgersinn, den zuerst Euripides (Fragm. 774) ausspricht: ὡς πανταχοῦ γε πατρὶς ἢ βόσκουσα γῆ, darnach Hermes bei Aristoph. Plut. 1151 πατρὶς γάρ ἐστι πάσ' ἐν' ἂν πράττη τις εὖ und Pacuvius

bei Cicero Tusc. V 108 dem Teukros in den Mund legt: patria est ubicunque est bene, klang im Altertum auffallender als heutzutage. — δῆλοί εἰσιν δετε. Gewöhnlich folgt auf das persönlich gebrauchte δῆλος das Part., doch s. 12, 56. Dem. 19, 111 δῆλός ἐσθ' δετε χρημάτων ἀπαντ' εἶπεν ἐκεῖνα, 24, 110.

7. αὐτόν, Gegensatz zu τὴν πόλιν. Die ganze Stelle kunstvoll gebaut und in gehobenem Ton.

8. ἡ συμφορὰ, bei Aigospotamoi und die Folgen, 12, 43. — κατὰ τοσοῦτον, vermindert 'nur insoweit'. Über den Gedanken 13, 43. — ἐν ἀγρῷ, der Sing. in Verbindung mit einer Präposition stets ohne Artikel (zu 13, 80), der Plur. dagegen mit Artikel wie gleich ἐκ τῶν ἀγρῶν, § 18. — ἐκκεκη-

μόνον οἱ ἐκ τῶν ἀργῶν ἀλλὰ καὶ οἱ ἐκ τῆς ὑπερορίας οἱ μὲν εἰς τὸ ἄστυ, οἱ δ' εἰς τὸν Πειραιᾶ συνελέγοντο καὶ καθ' ὅσον ἕκαστος οἴος τ' ἦν, κατὰ τοσοῦτον ἐβοήθει τῇ πατρίδι,
 9 τὰναντία ἅπασι τοῖς ἄλλοις πολίταις ἐποίησε· συσκευασάμενος γὰρ τὰ ἑαυτοῦ ἐνθένδε εἰς τὴν ὑπερορίαν ἐξώκησε, καὶ ἐν Ὠρωπῷ μετοίκιον κατατιθεὶς ἐπὶ προστάτου ὤκει, βουλευθεὶς παρ' ἐκείνοις μετοικεῖν μᾶλλον ἢ μεθ' ἡμῶν πολίτης εἶναι. οὐ τοίνυν οὐδ' ὡσπερ ἔνοιό τινες τῶν πολιτῶν μετεβάλλοντο, ἐπειδὴ ἐώρων τοὺς ἀπὸ Φυλῆς ἐν οἷς ἐπραττον εὐτυχοῦντας, οὐδὲ τούτων τι τῶν εὐτυχημάτων ἠξίωσε μετασχεῖν, ἐπὶ κατειργασμένοις μᾶλλον ἐλθεῖν βουλόμενος ἢ συγκατελθεῖν κατεργασάμενός τι τῶν τῇ κοινῇ πολιτείᾳ συμφερόντων· οὐ γὰρ ἦλθεν εἰς τὸν Πειραιᾶ,
 10 οὐδ' ἔστιν ὅπου ἑαυτὸν ὑμῖν τάξαι παρέσχεν. καίτοιγε ὅστις εὐτυχοῦντας ὁρῶν ἡμᾶς ἐτόλμα προδιδόναί, τί ποτε

ρυγμένους, 12, 95. 25, 22. — ἐκ τῆς ὑπερορίας, teils solche, die geschäftshalber ausser Landes waren, teils die Verbannten, wie der Krüppel aus Chalkis, 24, 25. Übrigens begab sich dann ein jeder zur Masse seiner Partei. — ἅπασι, übertrieben, Is. 16, 14 τοῖς ἡσυχίαν ἀγούσι τῶν συμφυγάδων μᾶλλον φροῖζεσθ' ἢ τοῖς αἰτίοις τῶν συμφορῶν γεγεννημένοις.

9. ἐν Ὠρωπῷ. Diese durch ihre Lage wichtige Grenzstadt ging den Athenern 411 nach fast hundertjährigem Besitz durch Verrat verloren, einige Jahre blieb sie unter oligarchischer Herrschaft unabhängig, 402 kam sie an die Boioter. — μετοίκιον. Wenn dies auch nicht groß war (in Athen jährlich 12 Drachmen), so hatte doch die Lage des Metöken etwas sehr Herabdrückendes, da er politisch völlig rechtlos war. — ἐπὶ προστάτου. Der Schirmherr (Patron) diente den Metöken in allen öffentlichen Angelegenheiten als Vermittler. — παρ' ἐκείνοις auf ἐν Ὠρωπῷ bezogen, 12, 58. Is. 8, 24 καὶ τῆς

Θράκης ἡμῖν ἐξίσταται τοσαύτην ἀποτεμέσθαι χάραν ὥστε μὴ μόνον αὐτοὺς ἀφθονον ἔχειν ἀλλὰ καὶ κτλ. — οὐ τοίνυν οὐδὲ, zu 25, 14. — μετεβάλλοντο, zu 25, 9. 18, 5 ἐν τοιοῦτω καιρῷ, ἐν ᾧ οἱ πλείστοι τῶν ἀνθρώπων καὶ μεταβάλλονται πρὸς τὰ παρόντα καὶ ταῖς τύχαις εἰκονοῖ. — εὐτυχοῦντας, nach dem Kampf in Munichia Arist. Staat d. Ath. 38, 3, Einl. z. R. 12 S. 17. — τι ἐinigermassen'. — ἐπὶ κατειργασμένοις 'nach abgemachter Sache', ἐπ' ἐξεργασμένοις ist sprichwörtlich, Soph. Ai. 377. Herod. IV 164. VIII 94. IX 97. Beachte das doppelte Wortspiel: ἐπὶ κατειργ. und κατεργασάμενος (Parechese) und ἐλθεῖν — συγκατελθεῖν (Art von Paronomasie), auch § 11 γνώμη (Absicht) — συγγνώμης (Nachsicht). — τῇ κοινῇ πολ. für die ihn mit den andern Bürgern gemeinsam angehende Verfassung. — τάξαι, 13, 79. 14, 7 παρέσχε μετὰ τῶν ἄλλων ἑαυτὸν τάξαι, Is. 18, 47.

10. καίτοιγε. Durch γε wird der Ton der Versicherung geschärft.

ὡς μὴ ἐβουλόμεθα γε πράττοντας ἐποίησεν ἄν; ὅσοι μὲν
 τοίνυν διὰ συμφορὰς ἰδίας οὐ μετέσχον τῶν τότε γενομέ-
 νων τῇ πόλει κινδύνων, συγγνώμης τινὸς ἄξιοι εἰσι τυχεῖν·
 οὐδενὶ γὰρ οὐδὲν ἐκούσιον δυστύχημα γίγνεται· ὅσοι δὲ 11
 γνώμη τοῦτο ἔπραξαν, οὐδεμιᾶς συγγνώμης ἄξιοι εἰσιν·
 οὐ γὰρ διὰ δυστυχίαν ἀλλὰ δι' ἐπιβουλήν ἐποίησαν αὐτό.
 καθέστηκε δέ τι ἔθος δίκαιον πᾶσιν ἀνθρώποις τῶν ἀν-
 τῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργιζέσθαι τοῖς μάλιστα δυναμέ-
 νοις μὴ ἀδικεῖν, τοῖς δὲ πένησιν ἢ ἀδύνατοις τῷ σώματι
 συγγνώμην ἔχειν διὰ τὸ ἡγεῖσθαι ἄκοντας αὐτοὺς ἀμαρτά-
 νειν. οὗτος τοίνυν οὐδεμιᾶς συγγνώμης ἄξιός ἐστι τυχεῖν· 12
 οὔτε γὰρ τῷ σώματι ἀδύνατος ἦν ταλαιπωρεῖν, ὡς καὶ
 ὑμεῖς ὄρατε, οὔτε τῇ οὐσίᾳ ἄπορος λητουργεῖν, ὡς ἐγὼ
 ἀποδείξω. ὅστις οὖν ὅσον δυνατὸς ἦν ὠφελεῖν, τοσοῦτον
 κακὸς ἦν, πῶς οὐκ ἂν εἰκότως ὑπὸ πάντων ὑμῶν μισοῖτο;
 ἀλλὰ μὴν οὐδ' ἀπεχθήσεσθε γε τῶν πολιτῶν οὐδενὶ τοῦ- 13
 τον ἀποδοκιμάσαντες· ὅς οὔ τι τοὺς ἑτέρους, ἀλλ' ἀμφο-
 τέρους φανερός ἐστι προδούς, ὥστε μήτε τοῖς ἐν τῷ ἄστει
 γενομένοις φίλον προσήκειν εἶναι τοῦτον, οὐ γὰρ ἤξιω-
 σεν ὡς αὐτοὺς ἐλθεῖν κινδυνεύοντας, μήτε τοῖς τὸν Πει-
 ραιᾶ καταλαβοῦσιν, οὐδὲ γὰρ τοῦτοις ἠθέλησε συγκατελ-
 θεῖν. οὐκουν μετ' οὐδετέρων ἂν βουλευσεῖεν ὁ τοιοῦτος
 γενόμενος. εἰ μέντοι τι μέρος περίεστι τῶν πολιτῶν ὃ 14

— ὡς μὴ ἐβουλόμεθα γε *aliter atque vellemus* mildernde Umschreibung von *κακῶς*. *μη* darum, weil der ganze Ausdruck = *εἰ μὴ καλῶς τότε ἐπράττομεν*. — *ἐκούσιον* mit seinem Willen, gewünscht. Soph. Phil. 1318 *ἄσοι δ' ἐκονοῖοισιν ἔγκαιραι βλάβαις*, — *τούτοις οὐτε συγγνώμην ἔχειν δίκαιόν ἐστιν οὐτ' ἐποικτίρειν τινά*. Vgl. auch zu 13, 52.

11. *γνώμη consulto*, *δι' ἐπιβουλήν per fraudem*. — *καθέστηκε* 'es herrscht', gewichtiger als *ἔστι*, Plat. Tim. 46^b *παρὰ τὸ καθεστὸς ἔθος*. — *πᾶσιν ἀνθ.* zu 13, 97. — *τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων*,

Genet. bei *ὀργιζέσθαι* statt des gebräuchlicheren *ἐπι* auch 12, 80. 27, 11. Xen. Hell. III 5, 5. — *τοῖς μάλ. δυναμένοις* denen, die es am meisten in ihrer Macht haben.

12. Anwendung der eben festgestellten Sätze auf den vorliegenden Fall und zwar in chiasmischer Folge: *τοῖς πένησιν* — *ἀδύνατοις τῷ σώματι* — *τῷ σώματι ἀδύνατος* — *τῇ οὐσίᾳ ἄπορος*. — *ὡς* — *ὄρατε*, er weist auf Philons Körperbau hin. — *ἀποδείξω*, durch Zeugen § 14.

13. *ὅς οὐ τι τοὺς ἑτέρους* 'der nicht etwa die eine von beiden Parteien'. 13, 88.

τι τῶν αὐτῶν μετέσχε τούτῳ πραγμάτων, μετ' ἐκείνων, ἂν ποτε (ὃ μὴ γένοιτο) λάβωσι τὴν πόλιν, βουλευεῖν ἀξιοῦτω.

Ὡς οὖν ᾄκει τε ἐν Ὠρωπῷ ἐπὶ προστάτου καὶ ἐκκρητο ἰκανὴν οὐσίαν καὶ οὐτ' ἐν τῷ Πειραιεῖ οὐτ' ἐν τῷ ἄστει ἔθετο τὰ ὄπλα, ἵνα εἰδῆτε ὅτι ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω, ἀκούσατε τῶν μαρτύρων.

MARTYRES.

- 15 Ὑπολείπεται τοίνυν αὐτῷ λέγειν ὡς τῷ μὲν σώματι δι' ἀσθένειάν τιν' ἐπιγενομένην ἀδύνατος κατέστη βοηθῆσαι εἰς τὸν Πειραιᾶ, ἀπὸ δὲ τῶν ὑπαρχόντων ἐπαγγειλάμενος αὐτὸς ἢ χρήματ' εἰσενεγκεῖν εἰς τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον ἢ ὀπλίαι τινὰς τῶν ἑαυτοῦ δημοτῶν, ὥσπερ καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν πολιτῶν αὐτοὶ οὐ δυνάμενοι λη-
- 16 τουργεῖν τοῖς σώμασιν. ἵνα οὖν μὴ ἐγγένηται αὐτῷ ψευσαμένῳ ἐξαπατῆσαι, καὶ περὶ τούτων ἤδη σαφῶς ὑμῖν ἀποδείξω, ἐπειδὴ ὕστερον οὐκ ἐξέσται μοι παρελθόντι ἐνθάδ' ἐλέγχειν αὐτόν. Καὶ μοι κάλει Διότιμον Ἀχαρ-

14. *ὃ μὴ γένοιτο*. Diese Worte zeigen nicht etwa eine ernste Besorgnis, als ob einmal Leute ans Ruder kommen könnten, die so sehr weder warm noch kalt wären, sondern sie sind ein Ausdruck der Verwahrung vor dem Abenteuerlichen (was Gott verhüte!), passend zu dem Spott, mit dem er den Philon auf eine Ratsstelle in der lauen Bruderschaft vertröstet. Dem. 21, 209 *ἐν-θυμεῖσθ'*, *εἰ γένοιτο*, *ὃ μὴ γένοιτο* *οὐδ' ἔσται*, *οὐτοὶ κύριοι τῆς πολιτείας*. — *ἔθετο τὰ ὄπλα*, was § 9 *οὐδ' ἔστιν ὅπου ἑαυτὸν ὑμῖν τάξαι παρέσχε* heißt, vgl. das Gesetz bei Arist. S. 132. — *ἵνα εἰδῆτε* — *λέγω* ist nicht gewöhnlich. Ursprünglich war wohl gedacht *ὡς ᾄκει κτλ.* ἀκούσατε τῶν μαρτύρων, aber es schob sich dann das übliche *ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω* ein, das nun an *ἵνα εἰδῆτε* eine Stütze erhalten mußte. — *πρῶ-*

τον zunächst, Dem. 37, 8 *ὡς οὐν ταῦτα πρῶτον ἀληθῆ λέγω*, *τούτων τοὺς μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι*.

15. *ἐπαγγειλάμενος αὐτὸς*, zu 12, 68. — *εἰσενεγκεῖν*. Man erwartet *εἰσένεγκεν* und *ὀπλίαι*, aber s. zu 13, 78. Die Nominat. *ἐπαγγειλάμενος αὐτὸς* stehen so, wie wenn er aus *ὑπολείπεται αὐτῷ λέγειν* im Sinne hätte *ἴσως ἔρε*. — Über die Ausrüstung der Ärmern durch die Reicherer in der Gemeinde 16, 14. — *ὥσπερ* — *πολιτῶν*, nämli. *ἐποίησαν*.

16. *οὐκ ἐξέσται*. Wie hieraus erhellt, sprachen bei der Dokimasia Kläger und Verklagter nur einmal: darum will er die § 15 in Aussicht gestellten Ausflüchte gleich jetzt widerlegen und that es sofort durch Zeugenaussagen. — *Διότιμον*, unbekannt. — *Ἀχαρνέα* aus Acharnai, einem großen und wohlhabenden Demos der Phyle Oineis.

νέα καὶ τοὺς αἰρεθέντας μετ' αὐτοῦ τοὺς δημότας ὀπλί-
σαι ἀπὸ τῶν εἰσενεχθέντων χρημάτων.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ ΤΩΝ Αἰρεθέντων μετὰ
ΛΙΟΤΙΜΟΥ.

Οὗτος τοίνυν οὐχ ὅπως ὠφελήσοι τὴν πόλιν ἐν τοι- 17
ούτῳ καιρῷ καὶ τοιαύτη καταστάσει διενεσθήη, ἀλλ' ὅπως
τι κερδαίνοι ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμφορῶν παρεσκευάσατο·
ὀρμώμενος γὰρ ἐξ Ὀρωποῦ, τοτὲ μὲν αὐτὸς μόνος, τοτὲ
δ' ἑτέροις ἡγούμενος οἷς τὰ ὑμέτερα δυστυχήματα εὐτυ-
χήματα ἐγγέγονει, περιωὴν κατὰ τοὺς ἀγροὺς καὶ ἐντυγχά- 18
νων τῶν πολιτῶν τοῖς πρεσβυτάτοις, οἳ κατέμειναν ἐν
τοῖς δήμοις ὀλίγα μὲν τῶν ἐπιτηδείων ἔχοντες, ἀναγκαῖα
δέ, εὖνοι μὲν ὄντες τῷ πλήθει, ἀδύνατοι δὲ ὑπὸ τῆς ἡλι-
κίας βοηθεῖν, τούτους ἀφηρείτο τὰ ὑπάρχοντα, περὶ πλεί-
ονος ποιούμενος αὐτὸς μικρὰ κερδαίνειν ἢ ἐκείνους μηδὲν
ἀδικεῖν· οἳ νῦν αὐτὸν δι' αὐτὸ τοῦτο οὐχ οἷοί τε εἶσιν
ἐπεξελεθεῖν ἅπαντες, δι' ὅπερ καὶ τότε ἀδύνατοι τῇ πόλει
βοηθεῖν ἦσαν. οὐ μέντοι τοῦτόν γε χρὴ διὰ τὴν ἐκείνων 19
ἀδυναμίαν δις ὠφελήθηται, τότε τ' ἀφελόμενον ἂ εἶχον,
νῦν τε δοκιμασθέντα ὑφ' ὑμῶν· ἀλλὰ καὶ ὅστισοῦν παρα-
γένηται τῶν ἀδικηθέντων, μέγα αὐτὸ ἠγήσασθε εἶναι καὶ
τοῦτον ὑπερμισήσατε, ὅστις ἐτόλμησεν, οἷς ἕτεροι διδόναι
παρ' ἑαυτῶν τι προηροῦντο διὰ τὴν ἀπορίαν οἰκτίραντες
αὐτούς, τούτων ἀφαιρεῖσθαι τὰ ὑπάρχοντα. Κάλει μοι
τοὺς μάρτυρας.

17. ὠφελήσοι. Statt mit d. In d. d. Fut. wird *δπως* nach einem Nebentempus auch bisweilen mit dem Opt. d. Fut. verbunden. — ἐν — καταστάσει, vgl. die Stelle aus Gellius Einl. S. 132. — Das Hervorheben der Absicht in *διενεσθήη* ist ebenso am Platze wie der Parallelismus *διενεσθήη* und *παρεσκευάσατο* *tadelloso*, 34,3 *οὐχ ὅπως Ἀθηναίων τινα ἀπώσομεν διενεσοῦμεθα, ἀλλὰ καὶ Εὐβοέσων ἐπιγαμίαν ἐποιούμεθα*. Zu 25, 22. — *αὐτὸς μόνος*, noch stärker *αὐτὸς μόνος καθ' ἑαυτόν* 26, 11.

18. *δήμοις*, hier natürlich ländliche. — *αὐτόν. ἐπεξελεθεῖν* und *ἐπεξιέναι* gewöhnlich mit dem Dativ, doch auch zuweilen mit dem Acc., z. B. Antiph. 1, 11. Vermutlich hatte er für seine Behauptung nicht viele Zeugen, wie auch die Worte § 19 *καὶ ὅστισοῦν παραγένηται* verraten, und findet für nötig, diesen Umstand zu erklären.

19. *δοκιμασθέντα*, Einl. z. R. 16 S. 122. — *μέγα*, gewichtig, wie *μέγα τεκμήριον* 13, 73. — *παρ' ἑαυτῶν* 'aus eignen Mitteln'.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

- 20 Οὐ τοίνυν ἔγωγε οἶδα ὅ τι ὑμᾶς διαφερόντως δεῖ
 γινώσκειν περὶ αὐτοῦ ἢ οἱ οἰκείοι γινώσκουσι· τοιαῦτα
 γάρ ἐστιν, ὡστ' εἰ καὶ μηδὲν αὐτῷ ἄλλο ἡμάρτητο, διὰ
 μόνα ταῦτα δίκαιον εἶναι ἀποδοκιμασθῆναι. οἶα μὲν οὖν
 ζῶσα ἢ μήτηρ αὐτοῦ κατηγορεῖ παρήσω· ἐξ ὧν δὲ τε-
 λευτῶσα τὸν βλον διεπράξατο τεκμαιρομένοις ῥάδιόν ἐστιν
 21 ὑμῖν γινῶναι ὁποῖός τις ἦν περὶ αὐτήν. ἐκείνη γὰρ τούτῳ
 μὲν ἠπίστανσεν ἀποθανοῦσαν ἑαυτήν ἐπιτρέψαι, Ἀντιφά-
 νει δὲ οὐδὲν προσήκουσα πιστεύσασα ἔδωκεν εἰς τὴν ἑαν-
 τῆς ταφήν τρεῖς μνᾶς ἀργυρίου, παραλιποῦσα τοῦτον ὄν
 ὄντα ἑαυτῆς. ἄρα δῆλον ὅτι εὖ ἤδει αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ
 22 προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ποιήσοντα; καίτοι εἰ μήτηρ,
 ἢ πέφυκε καὶ ἀδικουμένη ὑπὸ τῶν ἑαυτῆς παίδων μάλιστα
 ἀνέχεσθαι καὶ μικρὸν ὠφελουμένη μεγάλη ἔχειν ἡγεῖσθαι
 διὰ τὸ εὐνοία μᾶλλον ἢ ἐλέγχῳ τὰ γινόμενα δοκιμάζειν,
 ἐνόμιζε τοῦτον καὶ ἀπὸ τεθνεώσης φέρειν ἑαυτῆς, τί
 23 χρὴ ὑμᾶς περὶ αὐτοῦ διανοηθῆναι; ὅστις γὰρ περὶ τοὺς
 ἑαυτοῦ ἀναγκαίους τοιαῦτα ἁμαρτάνει ἁμαρτήματα, τί ἂν

— διδόναι προηροῦντο 'eher zu geben im Sinn hatten'.

20. τοιαῦτα, nāml. ἃ οἱ οἰκείοι γινώσκουσι, sein Benehmen gegen die Angehörigen. — δίκαιον, zu 25, 14.

21. Nachweis der Pflichtvergesenheit gegen die Eltern genügte zur Abweisung in der Prüfung, Xen. Mem. II 2, 13 ἂν τις γονέας μὴ θεραπεύῃ, τούτῳ δίκην ἐπιτίθησι (ἢ πόλις) καὶ ἀποδοκιμάζουσα οὐκ ἐὰν ἀρχεῖν τοῦτον. — καὶ ἂν τις τῶν γονέων τελευτησάντων τοὺς τάφους μὴ κοσμήῃ, καὶ τοῦτο ἐξετάζει ἢ πόλις ἐν ταῖς τῶν ἀρχόντων δοκιμασίαις. — Man bestimmte oft durch letztwillige Verfügung, von wem und wie und mit welchem Aufwande die Bestattung besorgt werden sollte. Vgl. auch zu 13, 45. — παραλιποῦσα mit Übergangung. — ἀρα mit der Zuversicht

zweifelloser Überzeugung — nonne, wie 10, 27 ἀρ' ἀξιον δογισθῆναι τῷ εἰρηκότι καὶ βοηθῆσαι τῷ πατρὶ;

22. καίτοι εἰ μήτηρ. Der Redner geht, wie es oft geschieht, vom allgemeinen (eine Mutter) bei τοῦτον zum besonderen Fall über. — μικρὸν ὠφελουμένη. Eine Mutter, die von den Kindern auch nur geringe Hilfe hat, glaubt doch damit Großes empfangen zu haben, weil sie τὰ γινόμενα (die kleine Hilfe) in ihrer Liebe nicht mit strenger Rechnung schätzt. Soph. El. 770 δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μισοσὺν τῆκεν προσγίγνεται. — φέρειν als Raub und Beute. Es liegt ein Sprichwort darin, Arist. Rhet. II 6, 1383 b 25 ἢ παροιμία τὸ ἀπὸ νεκροῦ φέρειν.

23. περὶ γε. γε 'gar, erst noch'

περὶ γε τοὺς ἄλλοτριους ποιήσεις; ὡς οὖν καὶ ταῦτ' ἀληθῆ ἔστιν, ἀκούσατε αὐτοῦ τοῦ λαβόντος τὸ ἀργύριον καὶ θάψαντος αὐτήν.

MARTYRIA.

Τί ἂν οὖν βουλευθέντες ὑμεῖς τοῦτον δοκιμάσαιτε; 24
 πότερον ὡς οὐχ ἡμαρτηκότα; ἀλλὰ τὰ μέγιστα περὶ τὴν
 πατρίδα ἠδίκηκεν· ἀλλ' ὡς ἔσται βελτίων; τοιγάρτοι
 πρότερον βελτίων γενόμενος περὶ τὴν πόλιν ὕστερον
 βουλεύειν ἀξιούτω, φανερόν τι ἀγαθὸν ὥσπερ τότε κακὸν
 ποιήσας. σωφρονέστερον γάρ ἔστιν ὕστερον πᾶσι τῶν
 ἔργων τὰς χάριτας ἀποδιδόναι· δεινὸν γὰρ ἔμοιγε δοκεῖ
 εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται,
 ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμῆσεται. ἀλλ' ἄρα 25
 ἵνα βελτίους ὣσιν οἱ πολῖται ὀρῶντες ἅπαντας ὁμοίως
 τιμωμένους, διὰ τοῦτο δοκιμαστέος ἔστιν; ἀλλὰ κίνδυνος
 καὶ τοὺς χρηστοὺς, ἐὰν αἰσθάνωνται ὁμοίως τοὺς πονη-
 ροὺς τιμωμένους, παύσεσθαι τῶν χρηστῶν ἐπιτηδευμάτων,
 τῶν αὐτῶν ἡγουμένους εἶναι τοὺς τε κακοὺς τιμᾶν καὶ
 τῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν. ἀξίον δὲ καὶ τότε ἐνθυμηθῆ- 26

24. Über die Form der Beweisführung zu 30, 26. — βουληθέντες bezeichnet die Ungeduld, da ihm die Absicht unbegreiflich wäre, 1, 45 τι ἂν οὖν βουλόμενος ἐκινδύνεον; Andok. 1, 4 τί γὰρ ἂν καὶ βουλόμενος Ἀνδοκίδης ἀγῶνα τοσοῦτον ὑπομείνειεν; — περὶ — ἠδίκηκεν, vgl. Plat. Ges. IX 854^a περὶ θεοῦ ἢ περὶ γυνέας ἢ περὶ πόλιν ἠδικηκώς, häufig bei Dem. Bei Lys. sonst nur mit dem Acc. — ὡς ἔσται, zu 30, 27. — τοιγάρτοι, in der zweiten Abfertigung ungewöhnlich; es wird an den zu ergänzenden Gedanken: 'Gut, der spricht von Besserung' angeknüpft mit: Demgemäß bessere er sich u. s. w. — πᾶσι klingt matt und wird wohl nicht mit Unrecht für verdorben gehalten. — τὰς χάριτας, zu 30, 27. — ἤδη ἡμάρτηκε — ἤδη τετιμῆσε-

ται. Mit Absicht und pikant ist ἤδη im Gegensatz zweimal gesetzt, das zweite fast — παραντία, Dem. 8, 2 κἂν ἤδη δοκῆ κἂν ἐπιχωσοῖν. Dazu paßt τετιμῆσεται er will jetzt schon geehrt sein, indem er verlangt, daß man ihm die Ratsstelle lasse.

25. Ἄρα, spöttisch, zu § 28. — κίνδυνος — παύσεσθαι. Sonst steht nach κίνδυνός ἐστι wie nach κινδυνεύειν Aor. oder Präs., vgl. aber Is. 17, 6. Plut. Staat 459^c. Trefflich sagt Is. 7, 21 von den Athenern der alten Zeit: δυοῖν ἰσοτήτων νομιζομένων εἶναι, καὶ τῆς μὲν ταῦτόν ἅπασιν ἀπονεμούσης, τῆς δὲ τὸ προσήκον ἐκάστοις, οὐκ ἠγνόουν τὴν χρησιμωτέραν, ἀλλὰ τὴν μὲν τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσαν τοὺς χρηστοὺς καὶ τοὺς πονηροὺς ἀπεδοκίμαζον ὡς οὐ δίκαιαν οἴσαν, τὴν δὲ κατὰ τὴν ἀξίαν ἕκαστον τιμῶσαν καὶ κολάζουσαν προηροῦντο.

ναι, ὅτι εἰ μὲν τις φρούριόν τι προίδωκεν ἢ ναῦς ἢ στρατόπεδόν τι, ἐν ᾧ μέρος τι ἐτύγχανε τῶν πολιτῶν ὄν, ταῖς ἐσχάταις ἂν ζημίαις ἐζημιούτο, οὗτος δὲ προδοὺς ὄλην τὴν πόλιν οὐχ ὅπως τιμωρηθήσεται, ἀλλὰ καὶ βουλεύειν παρασκευάζεται. καίτοι δικαίως γ' ἂν ὅστις φανερώς ὡσπερ οὗτος προίδωκε τὴν ἑλευθερίαν, οὐ περὶ τοῦ βουλεύειν ἀλλὰ περὶ τοῦ δουλεύειν καὶ τῆς μεγίστης τιμωρίας ἀγωνίζοιτο.

- 27 Ἀκούω δ' αὐτὸν λέγειν ὡς, εἴ τι ἦν ἀδίκημα τὸ μὴ παραγενέσθαι ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, νόμος ἂν ἔκειτο περὶ αὐτοῦ διαρρηθῆν, ὡσπερ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀδικημάτων. οὐ γὰρ οἶεται ὑμᾶς γνῶσεσθαι, ὅτι διὰ τὸ μέγεθος τοῦ ἀδικήματος οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ ἐγράφη νόμος. τίς γὰρ ἂν ποτε ῥήτωρ ἐνεθυμήθη ἢ νομοθέτης ἥλπισεν ἀμαρτήσε-
- 28 σθαί τινα τῶν πολιτῶν τοσαύτην ἀμαρτίαν; οὐ γὰρ ἂν

26. φρούριόν τι κτλ. Verräter wurden durch Eisangelie belangt, Hypereid. f. Eux. XXII ὑπὲρ τίνων οὐν ᾤεσθε δεῖν τὰς εἰσαγγελίας γίνεσθαι; — εἰάν τις (ὁ νόμος φησί) πόλιν τινὰ προδώῃ ἢ ναῦς ἢ πεζὴν ἢ ναυτικὴν στρατιάν. Zum Gedanken vgl. Lykurg. g. Leokr. 59: Vielleicht wird er sagen *ὡς οὐκ ἔνοχος ἐστὶ τῇ προδοσίᾳ*: οὐτε γὰρ νεωρίων κύριος οὐτε πύλων οὐτε στρατοπέδων. *ἐγὼ δ' ἠγοῦμαι τοὺς μὲν τούτων κυρίους μέρος ἂν τι προδοῦναι τῆς ὑμετέρας δυνάμεως, τουτονὶ δ' ὄλην ἔκδοτον ποιῆσαι τὴν πόλιν.* — ταῖς ἐσχάταις ζημίαις, Hinrichtung, Einziehung des Vermögens, Versagung des Begräbnisses in heimischer Erde, Ehrlosigkeit der Nachkommen. — οὐχ ὅπως, zu 19, 31. — παρασκευάζεται, vgl. Is. 18, 50 οὐκ ἀγαπᾷ τῶν ἰσων τυγχάνειν τοῖς ἄλλοις, ἀλλὰ ζητεῖ πλέον ἔχειν ὑμῶν. — βουλεύειν — δουλεύειν. Seltener als Isokrates, aber treffend bedient sich Lys. der Paronomasie und anderer Wortspiele hier (veranlaßt durch *προίδωκε τὴν ἑλευ-*

θερίαν), § 32 u. 5. in dieser Rede; s. auch zu § 9. 12, 33. 78. — τιμωρίας. Nach des Sprechers Meinung verdiente Philon nicht die Zurückweisung in der Prüfung, sondern die Anklage wegen Hochverrats.

27. *ἔκειτο περὶ αὐτοῦ*, über die Nichtanwesenheit zwar nicht in jenem, aber in einem solchen Zeitpunkt, wie jener war. — οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ ἐγράφη νόμος. Eine häufige Erwägung, der Gesetzgeber habe das Vergehen nur dadurch nicht ausdrücklich benannt und mit Strafe bedroht, weil er es für unmöglich hielt, z. B. Lykurg. g. Leokr. 9 *παρεῖσθαι τὴν ὑπὲρ τῶν τοιούτων τιμωρίαν συμβέβηκεν οὐ διὰ βραθυμίας τῶν τότε νομοθετούντων, ἀλλὰ διὰ τὸ μήτ' ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις γεγενῆσθαι τοιοῦτον μηδὲν μήτε ἐν τοῖς μέλλουσιν ἐπίδοξον εἶναι γενέσθαι.* — ῥήτωρ, zu 13, 72. — ἥλπισεν, vgl. 12, 70.

28. οὐ γὰρ ἂν δη πον κτλ. Dazu ist aus dem vorigen als Vordersatz zu verstehen *εἰ νομοθέτης ἥλπισεν — ἀμαρτίαν*. Die Gedanken-

δή που, εἰ μὲν τις λίποι τὴν τάξιν μὴ αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνῳ οὐσης ἀλλ' ἑτέρους εἰς τοῦτο καθιστάσης, ἐτέθη νόμος ὡς μεγάλα ἀδικούντος, εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς πόλεως ἐν κινδύνῳ οὐσης λίποι τὴν πόλιν αὐτήν, οὐκ ἂν ἄρα ἐτέθη. σφάδρα γ' ἂν, εἰ τις ᾤήθη τινὰ τῶν πολιτῶν ἀμαρτήσεσθαι τι τοιοῦτόν ποτε. τίς δ' οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειεν ὑμῖν, εἰ τοὺς μετοίκους μὲν, ὅτι οὐ κατὰ τὸ προσῆκον ἑαυτοῖς ἐβόηθησαν τῷ δήμῳ, ἐτιμήσατε ἀξίως τῆς πόλεως, τοῦτον δέ, ὅτι παρὰ τὸ προσῆκον ἑαυτῷ προὔδωκε τὴν πόλιν, μὴ κολάσετε, εἰ μὴ γε ἄλλω τινὲ μελῶν, τῇ γε παρουσίᾳ ἀτιμίᾳ; ἀναμνήσθητε δὲ δι' ὅ τι ποτὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε. παρεδείχθη γὰρ ἀμφοτέρα ταῦτα οὐ τῶν γεγενημένων μᾶλλον τι ἕνεκα ἢ τῶν γενησομένων, ἵν' ἀγαθοὶ προθυμῶνται γίγνεσθαι ἐκ παρασκευῆς, κακοὶ δὲ μηδὲ ἐξ ἑνὸς τρόπου ἐπιχειρῶσιν. ἔτι δὲ ἐνθυμήθητε ποίων ἂν ὑμῖν δοκεῖ οὗτος ὄρκων 31

form: Wenn der Gesetzgeber an die Möglichkeit des schwereren Vergehens gedacht hätte, so wäre doch wohl nicht für das unbedeutendere (zwar) ein Gesetz gegeben, für das grössere (aber) unterlassen worden. Über *οὐ* an der Spitze, das auch auf das *οὐκ ἂν ἐτέθη* des zweiten Nachsatzes einwirkt, zu 30, 30. *ἄρα* hebt die Widersinnigkeit der Annahme hervor. Da nun durch *οὐ γὰρ* — *οὐκ ἂν ἐτέθη* das letzte Glied positiv wird, so folgt mit kräftiger Bejahung *σφάδρα γε*. — *εἰ τις* — *τάξις*, er wurde *λιποταξίῳ* belangt, zu 13, 12. — *εἰς τοῦτο*, zu 12, 13.

29. *οὐ κατὰ τὸ προσῆκον* = *ὕπερ τοῦ προσήκοντος*, Litotes. Die *Μετόκoi* waren zwar zum Kriegsdienst verpflichtet, aber manche hatten weit mehr gethan, als sie verpflichtet waren. Der Gedanke ist: Die *Μετόκoi*, die aus Dankbarkeit mehr thaten, als sie schuldig waren, wurden belobt

und belohnt (Isotelie u. a., vgl. Einl. S. 5 Anm.), Philon, der *παρὰ τὸ προσῆκον* das Vaterland verriet, verdient Strafe. Hier ist auf den besondern Fall angewandt, was allgemein ausgesprochen wird Lykurg. g. Leokr. 74 *χρὴ ὥσπερ τοὺς ἀγαθοὺς ἐπαινεῖτε καὶ τιμᾶτε, οὕτω καὶ τοὺς κακοὺς μισεῖν τε καὶ κολάζειν*. — *εἰ μὴ γε* — *τῇ γε*, nachdrücklich 'wenn denn nicht — so doch'. Aisch. 2, 163 *καὶ τῷ γε δῆλος ἦν, εἰ μὴ γε ὥσπερ ἐν τοῖς χοροῖς προῆδον*; — *ἀτιμίᾳ*, die Zurückweisung scheint in einzelnen Fällen mit der Ausschliessung von allen obrigkeitlichen Ämtern verbunden gewesen zu sein, s. Einl. z. R. 25 S. 103.

30. *περὶ τὴν πόλιν*, § 24. 34. 13, 2. — *παρεδείχθη*, als *παραδείγματα* aufgestellt, vgl. § 34. 22, 20. — *οὐ μᾶλλον* — *ἢ* nicht so sehr — als vielmehr. — *προθυμῶνται*, näml. *οἱ πολλοί*. Über den Konj. zu 12, 7.

φροντίσαι, ὅς ἔργω τοὺς πατέρας θεοὺς προύδακεν; ἢ πῶς ἂν χρηστόν τι βουλευῆσαι περὶ τῆς πολιτείας, ὅς οὐδὲ ἐλευθερώσαι τὴν πατρίδα ἐβουλήθη; ἢ ποία ἂν ἀπόρρητα τηρῆσαι, ὅς οὐδὲ τὰ προειρημένα ποιῆσαι ἤξιωσε; πῶς δ' εἰκός ἐστι τοῦτον, ὅς οὐδὲ τελευταῖος ἐπὶ τοὺς κινδύνους ἦλθε, πρότερον τῶν κατεργασαμένων καὶ σωσάντων τιμηθῆναι; σχέτιον δ' ἂν εἶη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολλὰς περὶ οὐδενὸς ἠγήσατο, ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἕνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσατε.

- 32 Ὅρῳ δὲ τινὰς οἱ νῦν μὲν τούτῳ παρασκευάζονται βοηθεῖν καὶ δεῖσθαι ὑμῶν, ἐπειδὴ ἐμὲ οὐκ ἐδύναντο πείσαι· τότε δέ, ὅτε οἱ κίνδυνοι μὲν ὑμῖν καὶ οἱ μέγιστοι ἀγῶνες ἦσαν, τὰ δὲ ἄθλα αὐτῇ ἢ πολιτεία ἔκειτο, καὶ ἔδει οὐ μόνον περὶ τοῦ βουλευεῖν ἀλλὰ καὶ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθαι, τότε οὐκ ἐδέοντο αὐτοῦ βοηθῆσαι καὶ ὑμῖν καὶ κοινῇ τῇ πόλει, καὶ μὴ προδοῦναι μήτε τὴν πατρίδα μήτε τὴν βουλήν, ἧς νῦν ἀξιοὶ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῶν,
- 33 ἄλλων γε κατεργασαμένων. μόνος δὴ, ὡς βουλή, δικαίως οὐδ' ἂν ἀγανακτοῖ μὴ τυχῶν· οὐ γὰρ ὑμεῖς νῦν αὐτὸν

31. *ποίων* — *δρακων*, beim Eintritt in den Rat hat er einen Eid zu schwören, zu § 1. — *πατέρας*, die vaterländischen. Er hatte als Ephebe (zu 13, 62) geschworen: *ἀμυνῶ ὑπὲρ ἱερῶν*. — *ἐβουλήθη*, vgl. Lykurg 147: Leokrates ist schuldig *δήμον καταλύσεως, ὅτι οὐκ ὑπέμεινε τὸν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας κίνδυνον*, trotzdem es in dem Ephebeneide hiefs: *ἄν τις ἀναιρῆ τοὺς θεσμοὺς ἀμυνῶ*. — *τὰ ἀπόρρητα τηρῆσαι* die von dem Räte gegebenen geheimen Aufträge oder gefassten Beschlüsse treu bewahren, was nicht immer geschah, Aristoph. Ekkles. 444. Die Chersonesiten schwuren: *οὐκ ἐχφερομυθήσῃ τῶν ἀπορορήτων οὐδὲν οὐτε ποτὶ Ἕλληνα οὐτε ποτὶ βάρβαρον*. — *τὰ προειρημένα* das (gesetzlich) Befohlene. — *κατεργασαμένων* wie § 32

ohne Obj.: die gehandelt haben. — *τιμηθῆναι* zu Ehren gezogen werden, 25, 14. — Über *οὐδενὸς* nach *εἰ* zu 30, 32. — *ἅπαντας* — *ἕνα ὄντα*, beliebter Gegensatz wie 24, 22, ähnlich 24, 13, 30, 32.

32. Mit ähnlichen Zurechtweisungen werden auch 30, 31 ff. die Fürbitter abgefertigt. — *τὰ δ' ἄθλα* gehören notwendig zu den *ἀγῶνες*, daher bei dem Prädikatsnomen der Artikel. *ἄθλα* ebenso übertragen 29, 11 *δεινὸν ἂν εἶη, εἰ ἄθλα λάβοι τὴν ὑπ' ἐκείνου καταλειφθεῖσαν οὐσίαν*. Sonst sind Metaphern bei Lys. sehr selten. — *ἔκειτο*, der eigentliche Ausdruck von den *ἄθλα*. — *αὐτῇ ἢ πολιτεία*, die Demokratie selber, 12, 6. — *ἧς τυχεῖν* eine Ratsstelle erlangen. Mit dem seltenen Ausdruck vgl. *τυχεῖν ἀρχῆς, τῶν νόμων* [Dem.] 44, 3, 28.

ἀτιμάζετε, ἀλλ' αὐτὸς αὐτὸν τότε ἀπεστέρησεν, ὅτε οὐκ ἠξίωσεν, ὥσπερ νῦν προθύμως κληρωσόμενος ἦλθε, καὶ τότε διαμαχοόμενος περὶ αὐτῆς καταστῆναι μεθ' ὑμῶν.

Ἰκανά μοι νομίζω εἰρησθαι, καίτοι πολλά γε παρα- 34
λείπω. ἀλλὰ πιστεύω ὑμᾶς καὶ ἄνευ τούτων αὐτοὺς τὰ συμφέροντα τῇ πόλει γνώσεσθαι. οὐ γὰρ ἄλλοις τισὶν ὑμᾶς δεῖ περὶ τῶν ἀξίων ὄντων βουλευεῖν τεκμηρίοις χρῆσθαι ἢ ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. ἔστι γὰρ τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα καινὰ παραδείγματα καὶ πάσης δημοκρατίας ἀλότρια.

33. ἀτιμάζετε, zu § 29. — κληρωσόμενος, 24, 13. — καὶ τότε, nach ὅτε anakoluthisch, veranlaßt durch ὡσπερ νῦν.

34. οὐ γὰρ ἄλλοις. Wirksam ist hier die Verweisung auf ihr Selbstgefühl als brave Männer. In einem kurzen Schlußwort beruft

sich der Sprecher auf das, was im Herzen und Bewußtsein der Richter lebt, und endet mit der wirksamen Bemerkung, wie dem entgegengesetzt die Denkart und Handlungsweise Philons unerhört und mit allem demokratischen Wesen unvereinbar sei.

ANHANG.

Verzeichnis der Abweichungen vom cod. Palatinus (X) nebst ausführlicher Besprechung schwieriger Stellen und wichtigerer Verbesserungsvorschläge.

XII.

Kat' Ἐρατοσθένους nach den Anführungen bei Harp., Schol. zu Aisch. 3, 194. *Κατὰ Ἐρατοσθένους* X. *Κατὰ τῶν τριάκοντα* Plut. mor. 358^b 836^b.

§ 1. *τοιαῦτα γὰρ* Contius, Weidner.

§ 2. *τοὺς λόγους*] vgl. Is. 5, 134 *οὐ πρὸς τὰς τούτων κτήσεις ἀποβλέπας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ἀλλ' οἰόμενος. τοὺτους τοὺς λόγους* Guttentag, Gebauer¹, *τοὺς λ. τούτους* Geb.² Die richtige Erklärung: 'doch sage ich dies nicht' schon Jacobs. — Nach *ὄσης* hat X *ὑπὲρ τῶν ἰδίων ἢ*, getilgt mit Herwerden und Geb. Rauchenstein verteidigte die hds. Lesart: 'beeinträchtigt wurden alle in ihren Privatverhältnissen oder, sofern das nicht geschah, in ihren Rechten als Bürger durch Aufhebung der Demokratie'. Thalheim erklärt wie schon Taylor *ἢ* als, wie nach *δεξαμένη* 10, 21, was mir unmöglich erscheint wegen *πολλῆς*, wofür Reiske anim. 2, 49 *πλειονος* wollte. Frohberger setzte *οὐχ ἦτιον* vor *ἢ* ein, Fritzsche stellte *ὑπὲρ τῶν ἰδίων* hinter *συμφοράς* mit Tilgung des *ἢ*.

§ 3. *ποιήσομαι*] X, Sauppe. *ποιήσωμαι* nach der Vulg. Scheibe.

§ 4. *ταύτην*] *τήνδε?* Geb., vgl. Mätzner zu Antiph. 1, 26. — *τριάκοντα*] *πεντήκοντα* Pretzsch.

§ 5. *πονηροὶ μὲν* X, *μὲν* getilgt von Reiske. Diesem *μὲν* zuliebe setzte Contius *δὲ* nach *φάσκοντες* ein. *πονηροὶ* — *δυντες* will Boblenz tilgen. Aber die Invektive ist wohl angebracht und die Zusammenstellung der beiden Ausdrücke häufig, vgl. Dem. 41, 23. Anax. 94, 4 Ham. *συκοφάνται καὶ πονηροὶ* Arist. Plut. 31. — *ἀδικούντων* Bake, Francken. — *τραπέσθαι*] *προτρέπεσθαι* oder *προτρέψασθαι* Kayser wegen *οὐ* *τοιαῦτα ποιῶν ἐτόλμων. προτρέψαι* Weidner, vielleicht richtig. *ὡς* (= *δοτε*) für *καὶ* Fritzsche, nicht attisch. — *τοιαῦτα λέγ.*] Markland, *καὶ* *τοιαῦτα λέγ.* X, deshalb *καίτοι ταῦτα* (*τοιαῦτα* Hamaker) *λ.* mit einer harten Anakoluthie nach Markl. Mehler, *ταῦτα καὶ* *τοιαῦτα* Rauch. Jahrb. f. Phil. 93, 652, Guttentag. — Binder Würt. Korresp. 1871 S. 74 verbindet *οὐ* mit *τοιαῦτα*.

§ 6. *τινες*] *scil. τῶν μετοίκων* Reiske. — *πένεσθαι*] Markl. *γενέσθαι* X. *τὴν μὲν πόλιν δεῖν ἀσθενῆ γενέσθαι* Reiske, *δεῖν τὴν μὲν πόλιν γενέσθαι* μικρὰν Meineke. Obschon dies (§ 70) das Bestreben der 30 war, so steht es doch mit dem Ergreifen der Metöken in keinem unmittelbaren Zusammenhang und wäre höchst unverständlich vorgegriffen, zumal im folg. nur von den Metöken die Rede ist. *γενέσθαι ἀσθενῆ* Franz, Bartelt. — *τὴν δ' ἀρχὴν*] Scaliger. *τὴν ἀρχὴν δὲ* Reiske, Sauppe. *τὴν ἀρχὴν* X.

§ 7. *δέκα*] *τριάκοντα* Markl. zu 25, 14, vgl. Guttentag S. 4 f. —

ἐνεκα] C. οὐνεκα X. — *τι τῶν ἄλλων*] *τι καλῶν* früher Rauch., worauf Frohb. *τι τῶν καλῶν*. — Thalheim zieht *δοπερ* nicht zum Part. und erklärt (1895): indem sie dabei (so) schlau verfahren, wie bei irgend einer ihrer sonstigen Mafsregeln. Aber das müfste *ποιούντες* heifsen, 24, 18, darum übersetzt er 1898: indem sie schlau verfahren sind, wie nur sonst irgendwo, aber für diesen Sinn scheint mir das *Tempus* nicht zu passen, es müfste auch wohl *ὅς τι καλ* oder *εἴπερ* heifsen und *εὐλόγως* ist nicht 'schlau', vgl. z. B. Is. 6, 28.

§ 8. *διαλαχόντες* Frohb., in der falschen Voraussetzung, die 30 hätten die Häuser verlost, die den einzelnen als Eigentum zufallen sollten.

§ 11. *ἐπειδή*] *ἐπεὶ* X. S. zu 32, 2 Anh. — *ὁμολόγητο*] Fritzsche, weil es beiderseitige Übereinkunft war. *ὁμολή* X, was der Schreiber von C wohl richtig *ὁμολόγησα* auflöste. Da man es nicht von der Übereinkunft zu verstehen braucht, sondern erklären kann: wie ich zugesagt, versprochen hatte, wie oben § 9, so verdient es doch wohl vor Fritzsches Änderung den Vorzug. — *δαρεικοῦς*] Maussacus. *καρικοῦς* X. — *ἀργυρᾶς*] X über der Linie von derselben Hand, s. Rhein. Mus. L 305, geübt von Weidner. — *τέτταρας*] Pertz. *τέσσαρας* X.

§ 12. *ἔποι*] apogr. Vindob., Sauppe. *ἔπη* X. — *δ*] vgl. Anhang zu 19, 3. — *εἰς τὰ δέληφου*] Cob. *εἰς τοῦ ἀδ.* Sch. *εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ* X, Thalheim.

§ 13. *ἐν τῷ τοιούτῳ* Boblenz. — *ἀποκινδυνεύειν* Reiske, Stutzer. *παρὰ*. Fritzsche. — *ἔδῳκει τι* Sch.

§ 14. *προθύμως* Hirschig. *πρόθυμος* Weidner.

§ 15. *ἡγομένη μὲν, εἰ*] X, von Bremi verteidigt, von Frohb. durch Beispiele wie 26, 3 geschützt. Rauch. früher mit Reiske das allerdings logisch richtigere *ἡγομένην, εἰ μὲν* u. so Fritzsche. — *ὁμοίως* schützt nach Reiske Funkhänel richtig gegen Kappeynes *δμως*.

§ 17. *ἐγὼ μὲν*] Ad. Müller. *ἐγὼ* X, Thalh. mit Vgl. von 1, 12. — *πεπεισμένος* X pr. m. — *τούπ'*] Fritzsche, *τό ὑπ'* X. *τό ἐπ'* Ald., Reiske.

§ 18. *ἐξ οὐδεμιᾶς*] Cob. *οὐδὲ μιᾶς* X. *οὐδ' ἐκ μιᾶς* Weidner; vgl. gleich darauf *οὐδέν*. — *κλεισιλον*] Sauppe nach W. Dindorf thesaur. (*κλισιον* Reiske ind.) Vgl. Meisterhans, *Grammatik der Att. Inschriften*² Anm. 172. 328. *κλισιον* X.

§ 19. *κτῆσοσθαι*] Dobree. *κτῆσασθαι* X. Vgl. auch [Dem.] 47, 75. — *Ὅβ αὐτοὶ ἔλαβον?* — *τοῦ αὐτῶν* X. — *ὅτε πρῶτον*] Hertlein. Vgl. 14, 16. *ὅτε τὸ πρῶτον* X. *ὅτε περ πρῶτον* Weidner, wie 17, 3. Röhl führt Xen. An. VII 8, 14 an, Geb. Thuk. IV 94. Plut. Arat. 2. — *ἤλθον* Thalh., aber dabei ist *τὸ πρῶτον* doch matt.

§ 20. *δοπερ οὐδ'* Westermann nach Sauppes *δοπερ οὐκ*, wie schon Jacobs übersetzte; unzweifelhaft nachdrücklicher, vgl. Dem. 27, 48, aber eine Änderung ist deshalb nicht nötig, — *ἕτεροι*] *ἐχθροὶ* Fritzsche. — *γ' ὄντας*] *ἔχοντας* X. — *πάσας μὲν*] Reiske. *πάσας* X. — *εἰσενεγκόντας*] Markl. *ἐνεγκόντας* X. — *πάν τὸ* nachträglich hinzugefügt in X, wie es scheint von anderer Hand. — *πολλοὶς δὲ τὰς θυγατέρας οὐνεκόντας* will Cob. nach *λυσσάμενους* hinzufügen, unnötig. — Bergk u. Sch. interpungieren nach *λυσσάμενους*, womit sie zwar die Konstr. erleichtern, aber dann müfste wohl *ἡμᾶς* nach *τοιούτων* stehen. — *οὐδ' ὁμοίως* Weidner.

§ 21. *ἀτίμως*] Markl. *ἀτίμως τῆς πόλεως* X. Weidner schreibt dafür mit Reiske *τῆ πόλει*. Im Gegensatz zu *ἐπιτίμως* ist ein Zusatz ungewöhnlich und unnötig.

§ 22. *τοιούτων* X. — *καὶ λέγουσιν* streichen Cob. u. Frohb. Allein

die Lesart der Hs. ist nicht zu verwerfen, weil die Frechheit eine doppelte ist, 1) dafs sie überhaupt gekommen sind sich zu rechtfertigen und 2) dafs sie behaupten, sie hätten nichts Schlimmes gethan. Das zweite nun ist gar frech. P. R. Müller führt an 29, 2. 14, 22. 22, 3. [Dem.] 56, 11.

§ 24. *ἔρεσθαι* X. — *περὶ τούτου* will Trendelenburg tilgen. — *δοῦν*] Stephanus. *δοῦν* X. — *δ τι*] Brunck. *εἴ τι* X.

§ 25. *ἐγίνοντο* X. — Hinter *ἀντέλεγον* hat X *ἵνα ἀποθάνωμεν*; verteidigt von Sauppe, getilgt mit Usener Rhein. Mus. XXV 590 mit Vergl. von Rhet. 1^a 2, 2 Sp., wo deutlich nur 4 Fragen unterschieden werden. Nach *ἀντέλεγον* konnte der Redner nur fragen *διὰ τί ἀντέλεγες*; was mit den Worten *ἡγούμενος — δίκαια*; geschieht. *ἵνα μὴ ἀποθάνωμεν* C, Sch. *ἵνα ἀποθάνωμεν ἢ μὴ ἀποθάνωμεν*; nach Reiske (anim. 2, 50) Joh. Frei und gleichzeitig J. Mähly und Frohb., alle unabhängig voneinander. — *ἢ δίκαια*] von Bremi und Weidner nach C gestrichen, ist wegen der Gleichförmigkeit mit den vorausgehenden disjunktiven Fragen beizubehalten.

§ 26. *ἀποκτείνεις*] Kayser. *ἀποκτείνεις* Bekker. *ἀποκτείνεις* X u. Hs. bei Spengel a. O. — *οἷε χεῖναι*] Weidner, vgl. § 89. 7, 23. 30, 8. *οἷε* X, getilgt von Madvig und Wrobel. *τούτοις* (*δεῖν*) nach einer früheren Vermutung Madvigs Cob., Geb., vgl. *de argum. ex contr. formis* 149 f. 362; doch wäre es richtiger *δεῖν* nach *οἷε* einzusetzen. Es steht nämlich an allen von Geb. beigebrachten Stellen hinter *οἶμαι* mit einziger Ausnahme von Lys. 10, 8. Rehdantz Dem. Ind. S. 258 hat leider die Stellen nicht angeführt, doch darf man wohl aus seinen Worten schliessen, dafs sich die von der gewöhnlichen Stellung abweichenden in den unechten Reden finden.

§ 27. *προσετάχθη*] Reiske. *ἐτάχθη* X. — *οὐ γὰρ — ἐλάμβανον* verdächtigt von Em. Müller, von E. Bruhn hinter *πραχθῆναι* gestellt. — *ἔπειτα*] Die Erklärung nach J. Frei. *ἔπει τοι* Taylor, Sch. *ἔπει* früher Rauch. *ἔπει ταῦτα* Boblenz. — *ἦτον*] Canter. *πίστον* X. Fritzsche streicht es mit Markl. und *ἦ* mit Dobree. — *ἀντιπῶν τε* Reiske, Fritzsche. — *ἐναντίαν γνώμην* Sch. nach Reiske.

§ 28. *ἴαν*] Cob.². vgl. Meisterhans² Anm. 262 u. S. 213, 38. *ἄν* X.

§ 29. *ἰσχυρότερα*] Dobree. *ἰσχυρότερα* ἀπὸ τῆς X. *ταύτης* vermutete Reiske, doch stände es besser vor *ἰσχυρότερα*, vgl. 1, 31. fr. 1, 1. *αὐτοῖς* Weidner, matt. — *παρὰ τοῖς*] cod. Ven., Canter. *παρ' αὐτοῦ* X. — *ποτε* tilgt Cob. und wiederum Weidner, vgl. Scheibe, lectt. Lys. 74.

§ 30. *μὲν δὴ*] C. *μηδὲν δὴ* X. — *σφῆξεν τ'*] Sauppe. *σάξοντα* X. — *παρόν*] Sauppe. *δν* X. Rauch. schrieb *κατὰ* für *καί* mit Baiter, um das Zeugma in *σφῆξεν* zu vermeiden. Vgl. Guttentag S. 5 f. — *πᾶσιν*] Reiske. *πάντες* X. — *ἀργύζεσθε* Markl., Francken, Weidner, aber vgl. § 31 *συγγνώμην ἂν ἔχοιτε*.

§ 31. *τοῖς*] Reiske. *τούτοις* X. *ποῦ τοῖς* Jacobs u. Meutzner, *τίνα τοῖς* Weidner. — *εἶδεν*] *οἶδεν* Weidner, wie vulg. vor Bekker.

§ 32. *τοῖς ἀδίκως ἀπολλύουσι* Reiske, *τοῖς ἀδίκως ἀπολογουμένοις* Weidner, was er auf die Unterstützung des Thamerens bezieht. Aber davon ist hier gar keine Rede (*χορηστός* erklärt sich aus § 26) und *συλλαμβάνειν* darf man doch hier nicht anders verstehen als sonst in der Rede (§§ 26. 30. 34), ausserdem findet es sich mit dem Dat. nicht bei Lys. Das trifft auch Naucks Vorschlag (Herm. XXIV. 447) *μηρυτήν* — *ἀπολουμένους* zu streichen. Es ist wohl nur ein Gegensatz beabsichtigt zwischen *μηρυτήν γενέσθαι* und *συλλαμβάνειν* und *τοῖς ἀδίκως ἀπολουμένοις* der Abrundung wegen hinzugefügt.

§ 33. τούσδε sehr selten, Ant. 5, 16 ist Konjekture. — πάντα κατὰ — ἀγαθὰ Dobree, vgl. Guttentag S. 6 f.

§ 34. ποτ' ἐποίησας] Dobree. ποτε ποιήσας X. — ἐτυγγάνετε — ἀπεψηφίζεσθε] Kayser. ἐτύχετε — ἀπεψηφίσασθε X. Die Aor. sind mit dem Sprachgebrauch unvereinbar. ἀποψηφίσασθε Markl., Thalh. φέρε — ἀπεψηφίσασθε streicht Blass. — υἱεῖς] υἱεῖς X. — Ἐρατοσθένη] C, Bekker. Ἐρατοσθένην X.

§ 35. ὑμέτεροι] Reiske. ἡμέτεροι X. — γ' αὐτοῖς] αὐτοῖς X. Lys. sagt entweder ἢ πον — γε oder πον σφόδρα (u. so jetzt Weidner), s. Gebauer, *de arg. ex contr. form.* 71 f. — περιέργως Taylor, Sch. — ὑπὲρ ἡμῶν X. — τιμωρομένους] Markl. τηρομένους X, Kocks: 'wenn sie sich in eurem Interesse in acht nehmen', während er in den *Kritischen und exegetischen Bemerkungen zu Lysias*, Köln 1888, das Wort im aktiven Sinne faßt, aber vgl. Heldmann, *Neue phil. Rundschau* 1888, 370. Thalh. erklärt „wenn sie für euch wachen“, Schnee „wenn sie für euch die Augen offen haben“, aber τηρεῖν heisst weder das eine noch das andere und erfordert ein Objekt. *τιμωρομένους* Canter. Man hat Marklands Verbesserung verlassen, weil 'das Medium im Sprachgebrauch des Lysias stets die Rache im eignen Interesse bezeichnet' und *διατεινομένους* (Froh. mit Vergl. von Diod. XIII 28) und *κηδομένους* (Rauch.) vorgeschlagen. Aber jenes entfernt sich zu weit von der Überlieferung (noch viel mehr Weidners (*ἐχθροῦς*) ὑπὲρ ὑμῶν γ' αἰρουμένους), dies wird mit dem Gen. verbunden, ist auch zu schwach und giebt keinen scharfen Gegensatz zu *ἀφήσουσιν*. Das gilt auch von *προνοομένους*, woran man mit Vgl. von 26, 15 denken könnte. Aber Lysias gebraucht auch das Med. *τιμωρεῖσθαι* in dem hier nötigen Sinne 1, 40 *δοκῶ ἂν ὑμῖν τὸν συνδειπνοῦντα ἀφείς μόνος καταλειφθῆναι — ἢ κελεύειν ἐκείνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο;* und das *ἐκκηρύττειν* war nicht blofs eine Vorsichtsmafsregel, sondern auch eine *τιμωρία*.

§ 36. ὅτι Markl. — *τεθνεώτων]* apogr. Vindob., Reiske. *τεθνεώτων* X. — ἡγοῦμενοι — λαβεῖν hält Geb. für interpoliert. — *ναυμαχοῦντες]* mehrere Apographa, Fritzsche. *ναυμαχοῦντας* X. — ἀκρίτως X. — ὕφ'] C. ἀφ' X.

§ 37. δοῦναι ἀξίαν] Markl. δοῦναι X. Fritzsche setzt ἀξίαν vor *δικην*, Frohb. nach *δύναναι' ἂν*, Herwerden *οὐδ' ἂν — δύναναι' ἀξίαν* (so Weidner). Vgl. auch § 82. 28, 1, wo wohl *οὐδ' ἂν* zu schreiben ist. *ἱκανὴν δίκην* Cob. *δικὴν ἱκανήν* Schnee.

§ 38. *κατηγοροῦμενα]* vulg. vor Bekker. (*κατηγοροῦμένα* X). *κατηγορημένα* C, Bekker. — *λέγοντες* änderte X erste Hand aus *λέγοντας*. — ὑμᾶς] Bake. ὑμῖν X, Thalh. Boblenz streicht es. Man könnte auch umstellen *ἀποδεικνύντες ὑμῖν*. Ohne Objekt steht *ἐξαπατᾶν* auch 31, 16. — *ἢ ὡς πόλεις]* Meutzner. *ἢ πόλεις* Markl. *πόλεις* X. Unnötig setzt Weidner nach *ὡς* noch *προσβεβούσαντες* ein. — *φιλίας* Cob., Rauch.

§ 39. ὑμετέραν] Reiske. ἡμετέραν X.

§ 40. *τοσαῦτα ἐσκόλευσαν]* Reiske. *ἐσκόλευσαν τοσαῦτα* Sch. *ἐσκόλευσαν* X. — *ἔλλον* durch *Ρασυ* aus *εἶλον* X erste Hand. — *οἶα τὰ]* Cob. *οἶα* X. Die Hindeutung mit *τὰ* auf die bekannten ist ausdrucksvoller für den Schmerz. Ob nach dem vorangehenden *σαππερ οἰάπερ?* vgl. 1, 1. 21, 25. 25, 2. 30, 28. — *ὅτι ἐαντοῖς]* nach Taylor u. Reiske Sluiter. *οἱς ἀντοῖς* X. *ἐαντοῖς* Classen.

§ 41. αὐτοῦ] Dobree. αὐτῶν X, vert. von Kayser, der mit Taylor eine Lücke hinter *ἐπαινεῖν* annahm, ebenso Weidner. Offenbar aber

ist von § 42 an lediglich von Erat. die Rede. Allerdings könnte man *αὐτῶν* belassen und die Annahme einer Lücke vermeiden, wenn man, worauf Kayser selbst hindeutete, *οὗτος* etwa nach *τὸν πρῶτον* § 42 einsetzte, wie ähnlich schon Markl. wollte.

§ 42. *Ἰσπραξαν* X. — Iatrokles muß ein bekannter Mann gewesen sein, ob vielleicht identisch mit *Πατροκλῆς* Is. 18, 5? — An Stelle von *MARTYPEE* Lücke in X.

§ 43. *ἐναντία* während des Schreibens geändert aus *ἐναντιοί* X. — *ἡμετέρω* X.

§ 44. *φυλάς*] Taylor, Markl. *φυλακὰς* X. Gegen die Auffassung, daß sich gerade die *φύλαρχοι* für die Befehligung dieser zur Sicherung gegen demokr. Bewegungen errichteten Wachdienste eigneten, weil die Reiter meistens der Oligarchie zugethan waren, bemerkt J. Frei mit Recht: '1. die *ἑφοροί* hatten ja keine amtliche Gewalt, konnten also nicht über die Truppen verfügen; 2. waren es jene amtlichen Phylarchen, so müßte es *τοὺς φυλάρχους* heißen'. Auch die Anmerkung nach Frei. *ἐπὶ τὰς φυλακὰς* tilgt Boblenz. — *χρηῆ*] Bekker. *χρη* X. — Ob X zuerst *μόνων* hatte, wie Schöll sagt, ist fraglich, es kann nur ein an der einen Seite dickes *ο* sein. — *ψηφιεῖσθε*] Cob. *ψηφισθηθε* X. *ψηφισαίσηθε* Bekker.

§ 45. *καλῶς*] Frohb. *καί* X, *καὶ αὐτοί* Fritzsche. — *δυσῶς*] Markl. *ἡμᾶς* X.

§ 47. *κακῆνοι*] Hertlein, fehlt in X. — *αὐτῶν* Markl., da *οἱ συμπράττοντες* Subjekt sei. — *εἰ ἰσοφρόνουν* nach *δρουν* tilgt Dobree. — Statt *MARTYPEE* Lücke in X.

§ 48. *ἄλλων*] *κακῶν* C, Contius, eher ein Glossem, zumal in *ἄλλων* etwas Spötisches steckt, wie schon Bremi sah. *κακῶν δὲ πολλῶν αὐτὸς ἤρξεν* Fritzsche. — *ἐχρῆν αὐτῶν*] Bekker. *ἐχρῆν ἂν* X. — *γίνεσθαι* X. — *εἰεν*] *εἰσιν* Dobree, Rauch. — *καὶ Βάτρ. καὶ Διοχ.* (ἴτι) Geb. Richtiger wohl *καὶ (ἴτι) Βάτρ.* mit Angier. Vgl. 30, 12. — *ἀλλὰ τὰ* C. *ἀλλὰ ταληθῆ* X.

§ 50. *ἐν τῷ λόγῳ*] Lipsius. *ἐν τῷ λόγῳ* X. *ἐν τοῖς λόγοις* Kayser, *ἐν τῷ λόγῳ* Fritzsche, Weidner setzt *ὑπὲρ θηραμένους* nach *ἐναντιομένου* ein. Lipsius' Änderung scheint mir sehr unsicher: so weit ich sehe, ward *τῷ* statt *τῆν* nur gebraucht, wo über die Bedeutung kein Zweifel bestehen konnte, z. B. 15, 9 *εἰ τῷ δοκεῖ*, And. 1, 40, wo *ἐν τῷ χαλκίῳ* nach einer Vermutung Valckenaers gelesen wird, wird nichts zu ändern sein, wir sagen ebenso „ich sah ihn in der Kneipe sitzen“. Thalh. erklärt *ἐν τῷ λόγῳ* „in meiner Rede“ als Hinweis auf § 62, aber dort wird kein *ἐναντιοῦσθαι* nachgewiesen, und richtiger wird es auch aufs Subjekt bezogen, also: „daß es sich nur nicht in seiner Rede zeigt“. — *ἐντανθοῖ*] vgl. Meisterhans² S. 116. *ἐντανθί* nach Elmsley Weidner. — *αὐτῶν*] *αὐτὰ δ* X, darnach vermutete *αὐτὰ τούτῳ* Sch., *ἐκείνῳ* *τε ταῦτα τούτῳ* Weidner. — *τοσοῦτον*] *τοσαῦτα* mit übergeschriebenen *οὔτον* X. *τοσοῦτον αὐτὸς* Weidner.

§ 51. *ἀμφότερά τε* Hamaker, Rauch. dachte an Einschub von *ἀποδείξω* hinter *καὶ*, Weidner schiebt *ἑώρα* hinter *διαφορὰς* ein. *ἀλλ' οὕτω τῆν . . . ὅστ' ἀμφότερα* vermutet Thalh. — *μόνοι*] Reiske. *μοί* X, fehlt vulgo. — *ταῦτα*] *ταῦτά* Frohb. *πάντα* Markl. *τὰ πράγματα* Thalh. nach Gebauers *τὰ τε πράγμαθ' ἔξουσι*, letzte Änderung unnötig, wie schon 1883 mit Vgl. von 13, 60 bemerkt war. *δμοιότατα* Schnee. *ὅμιν τὰ κακὰ* Weidner nach P. R. Müllers *ὅμιν τάναντία*. — *πράξουσι*] *ἀρπάσουσι* verm. Frohb.

§ 52. *ἀρξουσιν*. *εἰ*] Schottus. *ἀρξουσι. καὶ* X. — *ἦν*] C, Cob.

ἀν ἦν X. — κατελήφότες X. — εὐνοίαν] Markl. συνουσίαν X. — Das zu ἐπὶ Φυλῆ Bemerkte sind Worte W. Vischers Rh. Mus. IX 388 bei Gelegenheit einer Inschrift ἐν Ἐλευσίῳ καὶ Πανόκτῳ καὶ ἐπὶ Φυλῆ. — ἐλευσίναδε X.

§ 53. ἐβύοντο X. — Nach εἶχονεν wollte Fritzsche φίλιαν, Francken πρᾶσι einsetzen. — τὰ πρὸς ἀλλήλους Frohb. Aber dann würde man τὰ πρὸς ἀλλ. nicht als Beziehungssaccus., sondern als Subjekt zu ἔσσεσθαι fassen, vgl. Xen. Anab. I 3, 9. Allein als Subjekt ist zu denken ἡμεῖς. Thalheim dagegen meint τὰς διαλλάγας, das sich leicht ergänzen lasse, weil es betont vorangestellt sei. πρὸς ἀλλήλων ἔσσεσθαι οἷς ἀμφοτέροι ἐπέδοσαν Weidner, mir unverständlich. — ἔδειξαν] Canter. ἔδοξαν X. εἰδείξαν Geel. — Πειραιῶς] Taylor. πειραιέως X. — τοὺς κατ' αὐτοὺς Weidner, ansprechend.

§ 55. Nach Φείδων ist ὁ τῶν τριάκοντα mit Herwerden ausgeschieden, dagegen nicht γενόμενος, vgl. 30, 12, 25, 30, 10, 10. — Δαμπτρεὺς] Taylor. λαμπρεὺς X. — καὶ τῆ] τῆ X. — αὐτοῖ] Markl. αὐτοὺς darüber οὖς X. — τοῖς] Reiske. ἡ τοῖς X. — ἀστεως] und so stets, vgl. Meisterhans² § 53, 1. ἀστεος X.

§ 56. φ] Rauch. und gleichzeitig Sauppe. Es gilt das thatsächliche Verfahren, womit sie zeigten. οὖς Sch. of X. ἡ Reiske. — τεθνεώτες] C. τεθνεώτες X. — θάπτον] Pertz. θάσσαν X.

§ 57. ἡμεῖς δικαίως, οἱ τριάκοντα ἀδίκως] Reiske. ἡμεῖς ἀδίκως, οἱ τριάκοντα δικαίως X. Man könnte aber auch ebenfalls mit Reiske die Adverb. im vorigen Gliede vertauschen. — δῆ] Stephanus. δι' X. — τούτων] τῶν αὐτῶν Schubert, der den Satz unrichtig bezieht.

§ 58. στρατεύσασθαι C, vulg. vor Sch., vielleicht richtig, wie gewöhnlich nach πείθειν der Aor. steht 12, 4. 65. 70. 13, 18. 14, 30. 19, 13. 20. 24, 22. 25, 26. 26, 7. 27, 13. 30, 10. 11. 32, 2. 4. (9, 7), Präs. nur 25, 1, wo der Aor. einen andern Sinn geben würde. Nach ἀναπείθειν folgt das Präs. 13, 59.

§ 59. τούτων] τούτων Hecker, Cob. — καὶ vor τῶν ἱερῶν streicht mit Reiske Fritzsche. — ἰδανέλσαντο X.

§ 60. ἴλας πόλει] Fritzsche nach Cob. πόλει X. — οἷς] Taylor. οὖς X.

§ 61. οὐκ οἶδ' ὅτι] Weidner, vgl. 7, 42. 10, 31. 12, 37. 16, 9. 22, 22. 24, 21. οἶδ' ὅτι X. οἶδ' ὅτι οὐ vulg., aber bei δεῖ steht οὐδέν 10, 5. 13, 65. 19, 2. 28, 8. Unnötig ändert Weidner καὶ in ὅστε, vgl. 19, 2. And. 1, 1. — πλείστον] Reiske. πλείστον X. — ΜΑΡΤΥΡΕΣ fehlt in X.

§ 62. ὡς ἀν] C. ὡς X. — Nach Gebauers sorgfältiger Darlegung kann es keinem Zweifel unterliegen, daß παραστῆ (προσοστῆ nach Sauppe Rauch.) einzig richtig, die Stelle aber lückenhaft überliefert ist; denn auch Thalheims Erklärung „daß ich, während Er. vor Gericht steht, (abschweifend) den Ther. anklagen wolle“, kann nicht befriedigen, da er die Begriffe abschweifend und wollen unterschiebt. Wie aber zu bessern ist, wird zweifelhaft bleiben. Zu Gebauers Vorschlägen möchte ich hinzufügen καὶ μηδενὶ τοῦτο ἐπαχθὲς παραστῆ. Belegen kann ich dies allerdings nur durch Apsines 251, 15 Ham. μηδενὶ ἐπαχθὲς παραστῆσαι (vgl. Dem. 5, 4); das Verbum ἀχθομαι ist in der προδιόρθωσις sehr gebräuchlich. ἀδικῶ θηραμένους κατηγορῶν Weidner. — ἀπολογήσασθαι] Markl. ἀπολογήσασθαι X. — ἐκείνῳ] Taylor. ἐκείνους X.

§ 63. οὐ γὰρ] Die Ironie scheint stärker wegen der Vorstellung des ungleich höheren Wertes des Themistokles, als wenn man mit Kayser καὶ γὰρ läse Rauch. ἀλλ' οὐ γὰρ Baiter. πάνν γ', οὐ γὰρ; Fritzsche.

§ 64. γὰρ ἦν] Reiske. γὰρ X. — τοὺς Θ.] Franz. τοῦ Θ. X. — αἰτίων — γεγεννημένον] Bekker. αἰτίους — γεγεννημένους X.

§ 65. ταῦτ'] ταῦτ' Classen. — αὐτῶν Sauppe. αὐτοῦ X, Weidner.

§ 66. τῆ πολιτεία] Dobree, Weidner. τῆ πόλει X, was gewöhnlich getilgt wird. — κάλειστρον X. Über ihn s. Müller-Ströbing Philol. Suppl. IV 105. — προτέρους] Canter. προαιτέρους X. — γινόμενους X.

§ 67. ἀρχέπτολεμον X. — αὐτῶ] vulg. αὐτῶ X. — διὰ δέ] ἀμα δὲ διὰ Cob., vgl. Plat. Gesetze 950^a.

§ 68. Hinter ἀξιούμενος setzt Weidner nach Hamaker eine Lücke an. — ἠδρηκέναι] εἶρ. X, vgl. Meisterhans² S. 136. — ταῦτα] τὰλλα Weidner. — αὐτῶ] Sauppe. αὐτῶ X.

§ 69. σωτήρια] Markl. σωτηρίαν X. — ἐνεκα] Westerm. οὐνεκεν X. ἐνεκεν apogr. Vindob. Vgl. Meisterhans² S. 177. — δ fehlt in X. — ἐπετρέφατε] Contius. ἐπέμψατε X. — γυναικα X.

§ 70. αὐτοῖς] Canter. αὐτοῖς X. — Πειραιῶς] Taylor. πειραιέως X. — περιαιρεῖν, darüber εἰπὼν X. — ἀποστέρησεσθε] Cob. ἀποστέρησθήσεσθε X.

§ 71. ὁμολογημένους] Westerm. λεγόμενος X. — ἐκείνων] Markl. ἐκείνων X.

§ 72. παρόντος] Boblenz, vgl. Philol. Rundschau II 746. παρόντων darüber os X. παρόντων vulg. — μηδὲ] Emperius. μήτε X. — διαπειλοῖτο] Cob. ἀπειλοῖτο X. ἀπειλοῖ Turicens. ἀπειλοῖσθι Fritzsche. — ψηφισοῖσθε X.

§ 73. ὁμᾶς] Contius. ἡμᾶς X. — ἠκλήσοιζετε] nach Dindorf Frohb., ebenso 13, 73. 76. ἐξέκλησοιζετε Sauppe. ἐκλήσοιζετε X.

§ 74. παρέχομαι] Reiske, Weidner. παρέξομαι X. — μέλλοι X. — ποιήσεσθ'] Cob. ποιήσαισθ' X. ποιήσοισθ' Weidner. — κελεύει] C, Cob. κελεύει X.

§ 76. παρηγγέλω] Cob., wegen πρότερον ἦδυσαν, vgl. auch Thuk. VIII 66, 2. 69, 2. Dem. 23, 14. παρηγγέλλετο X. — δ' ἐκ] ἐκ X. — αὐτῶν X.

§ 77. δεῖ] C. δοκεῖ X. — αὐτῶν] Sauppe. αὐτῶν X. — φροντιζόντων] Dobree. φροντιζῶν δὲ τῶν X. φροντιζόντων αὐτῶν Weidner. — αὐτοῖς αἰτίος] Kayser. αὐτὸς αἰτίος X. — τοιούτων αὐτῶν Cob. — αὐτοῖς ἔργω] nach C Markl., αὐτῶ ἔργω X. αὐτὸς ἔργω Markl., Sch. αὐτῶ τῶ ἔργω Frohb. — δοκῶν streicht Cob. Mnem. 1875, 390 (in der Ausgabe nicht erwähnt); aber πίστεις sind hier 'Garantien' wie ἔργω zeigt; die hat Th. nicht von den 30 erhalten, sondern nur δοκῶν; πίστεις ist stärker als δοκῶν, vgl. Plat. Ges. 701^c. Ant. 6, 25. And. 1, 107. Plut. Dion 49.

§ 78. αἰτίω γεγεννημένω] Weidner. αἰτίον γεγεννημένου Reiske. αἰτίω γεγεννημένοι X. — αὐτοῦς X. — ὑπὸ τῆς Cob. — αὐτοῦ] ap. Vind., Reiske. αὐτῶν wie es scheint X, v wohl aus v geändert. — ἦδη] X, Thalh. Frohb. vermifste πρότερον, ἦδη γὰρ καὶ πρότερον verm. Fritzsche, ἦδη γὰρ ποτε nicht ohne Bedenken Geb. dis Sauppe, Rauch., der meinte: 'Dafs der Versuch, die Herrschaft der 30 zu stürzen, unerwähnt bleibe, ist unwahrscheinlich. Auch der Parallelismus mit dem folgenden dis spricht dafür'. — Zu τῶν μὲν παρόντων κτλ. vgl. noch Lucr. III 955 *semper aves quod abest, praesentia temnis*.

§ 79. τούτου] Rauch. τουτουῖ X. — μαχομένους μὲν] Contius. μαχομένους X.

§ 80. ὁμεῖς ὁμῶν] Animadv. p. 43. ὁμῶν X. ὁμῶν ὁμεῖς αὐτοὶ Funkhanel, Frohb. μηδ' ὁμεῖς Weidner.

§ 81. *κατηγορηται*] Bake. *κατηγορετε* X. *κατάγνωτε* Emperius, Dobree. — *μέν*] δὲ X, δὴ Sch., *μέν δὴ* Weidner, beides gegen Lysias' Sprachgebrauch. — *κατηγορετε* — *πέπρακται* hält Schnee für einen spätern Zusatz. — *eis ode tas* Sluiter, Cob. — *αὐτός*] Markl., vgl. Dion. Hal. Arch. VII 36, 2. *αὐτός* X, wofür P. R. Müller Lys. 14, 4. Dem. 18, 235. 22, 70 anführt [Plat. Staat 348^b]. — *κρωομένων*] Reiske. *γινομένων* X. *ἀπαγομένων* Fritzsche. Geb. möchte *τῶν κρ.* streichen.

§ 82. *καί*] Dobree. *καίτοι* X. — *ἀκρίτως* X, wie § 83.

§ 83. *ἀποκτεναιτε*] Bekker. *ἀποκτενοίτε* X. — *τὰ φανερά* *ad-ditum displicet* Westerm. — *δημεύσαιτε*] Reiske. *δημεύσετε* X. — *ὦν τὰς*] Sch. *ὦν* X.

§ 84. *ἰνανήν οὐκ*] Sintenis. *οὐκ* X. *λαβεῖν ἰκανήν* (Reiske) oder *ἀξίαν* Augier. *αὐτῶν ἀξίαν* Rauch. *αὐτῶν τήν ἀξίαν* Geb. — *δύναισθε*] Bekker. *δύνησθε* X. — *δοκῆ* X. — *ἡ ὕμων*] Reiske. *δ' ὕμων* X.

§ 85. *ἐπιμνησθῆναι*] *ἐπιμελήσθηναι* X, das aber nur sorgen heißen kann. Lysias hat allerdings sonst nur das einfache Verbum oder *ἀναμνησθῆναι*. — *ἐδύναντο*] Markl. *δύναντο* X. — *ἐλθεῖν*] C. *ἔλθην* X. — *τῶν τε*] Reiske. *τῶν* X. Cob. streicht *τ. πεπραγμένων* (ohne es anzugeben), vgl. 22, 19. 30, 34, aber sie wollen auch für die Vergangenheit Straflosigkeit. — *τῶν μεγίστων* Reiske, aber s. 25, 25. And. 1, 90. — Schnee hält 84 *ἢ ἑτέροις* — 85 *ἀφήσατε* für unecht, doch scheint mir stichhaltig nur, was er über *ἐπιμελήσθηναι* sagt. *τοσοῦτον δὲ*, wie er § 84 mit X schreibt, ist entschieden unrichtig.

§ 86. *ἀλλὰ καὶ τούτο* Kayser. — *συνερόντων*] Reiske, Pertz. *ξυνεργοῦντων* X. — *ἀγαθοί*] Canter. *ἢ ἀγαθοί* X. — *τῆς τούτων*] Markl. *τῆς* X. — *ἀπολλύνας*] Markl. *ἀποδοῦναι* X. — *οὐδ᾽*] Reiske. *οὔτε* X.

§ 87. *οἶ*] *στι* Francken. — *τὸ ὑμέτερον πλήθος* Dobree. — *ἐρατοσθένην* X. — *τεθνεώτων*] C. *τεθνεύσαντων* X.

§ 88. *τῶν ἐχθρῶν*] Geb. *παρὰ τῶν ἐχθρῶν* X. Rauch. suchte *παρὰ* durch Vgl. von [Lys.] 2, 10 zu verteidigen. — *τιμωρίας* X. — *δεινὸν εἶ*] *δεινὸν οἶ* X. — *ἀπολέσασιν ἦπον ἐπ'*] Reiske. *ἀπολέσασιν ἐπ'* cod. C. *ἀπολέσασι δῆπον ἐπ'* Sauppe. *ἀπολέσασιν ἦπον* X, am Rand das Zeichen der Korruptel. — *βοηθεῖν*] Taylor. *βοηθεῖεν* X.

§ 89. *πολὸ*] vulg. vor Sch., s. zu 24, 16. *πολὸ* steht beim Komp. 43 mal (bei *πλείων* 14, 13. 19, 61). *πολλῶ* Reiske, Sch. *πολλοί* X. — *ῥᾶον*] Continus. *ῥάδιον* X. — Das Fragezeichen mit Geb., früher Punkt.

§ 90. *δείξατε*] Markl. *δείξατε* X. — *ὡς* streicht Reiske. — *ἔξετε λέγειν*] Sonst stets *εἶπεν* 3, 46. 4, 2. 5. 18. 7, 9. 12, 50. 26, 21 [9, 14]. *ἀποδειξαι* 7, 14. 13, 76. *ἐπιδειξαι* 30, 15. *ἐπικαλέσαι* 19, 60. 27, 4. *κατηγορήσαι* 30, 12. 28. *ἰδεῖν* 19, 6. *ἀνενεγκεῖν* 7, 17. — *μισοθουδοῦναι* 12, 59. *ἀναλίσκειν* 19, 25.

§ 91. *ἀπονηφιζοῦναι*] *νηφιζοῦναι* Bekker, Thalh. Geb. wollte zuletzt *οὔτε κατανηφιζοῦναι οὔτε ἀπονηφιζοῦναι διανηφ.* Weidner. — *τούτου*] *τούτων* X. Der Redner gebraucht ja in dieser Rede oft *οἱ* von Er. und seinen Freunden, aber in diesem Zusammenhang scheint mir trotz Francken S. 80 allein der Sing. angemessen. — *κρύβδην εἶναι*] Sch. *κρύβδην* X. *ψῆφον εἶναι* C. *ψῆφον οἴσειν* oder *φέρειν* Reiske. Während Fritzsche meinte: *'argute haec dicta sunt pro vulgari: μηδ' οἴσατε λήσειν διὰ τὸ κρύβδην εἶναι τὴν ψῆφον'*, schlug gerade dies (denn *λάθειν* kann nur Schreibfehler sein) Rauch. vor, und ähnlich Geb. *μηδ' οἴσατε λήσειν διὰ* (oder *εἰ*) *οἴσατε κρύβδην*, indes missfällt die Stellung von *οἴσατε*, *διὰ κρύβδην τὴν ψῆφον οἴσατε λήσειν* (oder *διαλήσειν*) ist paläographisch unwahrscheinlicher. Für den Gegensatz von

λανθάνειν und φανερόν ποιεῖν vgl. noch Is. 12, 249. — ποιήσει (näml. ἡ ψῆφος) Weidner, hart, vgl. auch Lyk. 146. Anax. p. 54, 4 Ham. — Zugleich mit einem Wort in der vorhergehenden Zeile kann αὐτῶν nach ὑμετέραν ausgefallen sein.

§ 92. Πειραιῶς] Taylor. πειραιέως X, wie 94. 95. — διὰ τούτων] C. διὰ τούτων X. — ἄστεως] Ald. ἀστεος X.

§ 93. μὲν] Baiter. μὲν ἂν X. — ὀνειδιῶν X. — εἶνοι Jebb. — δεῖν εἶναι Dobree. — Nach Classen Nachbildung von Thuk. I 39.

§ 94. πονηροτάτων] Reiske. πονηροτέρων X. — σφετέρας] Markl. ὑμετέρας X.

§ 95. ἐνότων Westerm. — Für τὰ δπλα will Kayser αὐτά. — ἐξητοῦντο] Contius. ἐξητοῦντο X.

§ 96. ἀπέκτειναν] Reiske. ἀπέκτενον X. — ἀφέλκοντες] Reiske. ἀφελόντες X.

§ 98. ἀφέλησεν] Boblenz, nötig um des folgenden ἀ willen. ἀφέλησαν X. — σωτήρια] Reiske. σωτήρια X. — γίνεται X.

§ 99. μέλλοντ' ἂν Kayser. — εἰπεῖν ἅπαντα Herwerden. πάντ' εἰπεῖν Weidner. — οὐδὲν ἐλλέλειπται] Canter. ἐλλέλειπται X. — ὑπέρ τε] Sauppe. ὑπέρ X. — ἐδόνασθε] Weidner. ἡδόνασθε X, s. Anh. zu 7, 7.

§ 100. ἡμῶν] Augier. ὁμῶν X. — κατεψηφισμένους ἔσοσθαι Kayser. κατεψηφίσθαι Baiter. — τιμωρίαν] Reiske, s. Rhein. Mus. L 306. τιμωρίας X. τὰς τιμωρίας Franz. — ἔσοσθαι] fehlt in X, von Cob. u. Frohb. nach πεποικημένους hinzugefügt, vgl. 5, 4. 22, 19. 27, 7. 30, 23, während Reiske φανήσοσθαι einschob. Wer τὰς τιμωρίας beibehält, wird ἔσοσθαι am besten davor einsetzen. Weidner, der Kaysers Vermutung aufgenommen, setzt eine Lücke an. Geb. vermutet πεποικημένοι ἔσονται wegen des auffälligen Wechsels der Person (ἀπονηφίσθησθε — λάβωσι).

XIII.

In der Überschrift hat X ἐνδείξεως, gestrichen mit Dobree.

§ 1. οὐν μοι X. — ἐμοῦ τε] ἐμοῦ X. ὑπ' ἐμοῦ μὲν ohne συνδ — ὑπὸ δ' ὁμῶν Weidner.

§ 2. μηνυτής — γενόμενος verdächtigt Röhl.

§ 3. ὦ ἄνδρες] Markl. ἄνδρες X. ὦ ist in dieser Anrede üblicher, wenn es auch, wie Frohb. zeigt, Ausnahmen giebt.

§ 4. καὶ οὕτω] Reiske. καὶ διότι X. καὶ δὴ οὕτω Markl. Aber die Redner knüpfen mit καὶ δὴ nicht an; über dessen Bedeutung Rehdantz Dem. Ind. II u. δὴ, wo 23, 77. 29, 40. 39, 8 hinzuzufügen sind. — ἂν wollte hinter ἡδῖον Cob. (nicht in der Ausgabe), hier oder hinter γὰρ Geb. — Ob ὑμεῖς τάχιστα (σαφέστατα)? Geb. Nach Dem. 23, 21 könnte man ἄριστα, nach 23, 64 μάλιστα vermuten. Ist eine Änderung nötig, so dürfte am einfachsten zu schreiben sein ῥᾶστα ἡμεῖς τε, vgl. Dem. 24, 71. Aisch. 2, 11. ῥᾶστα μαθεῖν auch Dem. 23, 23.

§ 5. τὰ ἐν] Sauppe. ἐν X. ἐν τῇ πόλει streicht Halbertsma. — τῆς εἰρήνης] τῆς streicht Cob., Sauppe verteidigt es, da von einem bestimmten, vielbesprochenen, dem Hauptgegenstand der Erzählung die Rede sei.

§ 6. ἐβούλοντο] Bake. ἡβούλοντο X. Dies Augm. findet sich nur noch 25, 14. 32, 23. 32, 2 in F, ἐβουλήθη M Sy S. Vgl. Meisterhans² Anm. 1182. — καταστήσοσθαι] Markl. καταστήσασθαι X. Sauppe zieht mit Augier μάλιστ' ἂν — καταστήσασθαι vor, doch J. Frei bemerkt, das

Fut. sei der Zuversicht der Oligarchen angemessener. Gegen die Erklärung *καὶ μάλιστα* 'vel maxime' spricht die Beobachtung, daß Lys. nur *ὡς μάλιστα* sagt, 3, 34. 13, 52. 22, 1. 10. Aber am natürlichsten erscheint es doch, *καταστήσασθαι* mit *καιρὸν εἰληφέναι* zu verbinden (vgl. Dion. Hal. Arch. VII 5, 2 *κάλλιστον ὑπέλαβον εἰληφέναι καιρὸν ἐκποδῶν αὐτὸν ποιήσασθαι*), nur daß man *καὶ* in *ὡς* ändern muß. *καὶ μάλιστα* — *χρόνω* riet Kayser als unnütz zu streichen, *ἐν τῷ τότε χρόνω* ist auch Geb. verdächtig, weil es nach *ἐν τῷ χρόνω τούτῳ* überflüssig sei, mit Unrecht, denn das eine zu *ἐπεβούλευον* gehörig ist eine Zeitangabe des Redners, das andre gehört zu den Erwägungen der Oligarchen.

§ 7. Die Bemerkung über die *ταξιαρχοῦντες* nach Sauppe. — *ἀμωσγέπως* aus *ἄλλως γέ πως* X von erster Hand.

§ 8. *ἔτοιμοι εἶεν*] *ἠτιμότεν* X. — *ποιήσασθαι* Ortner. — *τῆς κατασκαφῆς* tilgt Boblenz, *περὶ* — *κατασκ.*, Herwerden.

§ 10. *οὐ νομίζοντες* — *ὑμετέρω* verdächtig Geb.

§ 11. *ἔμενον*] X, Thalh. *ἔμεινον* C, Bekker. — Die Bemerkung über die Part. nach Sauppe u. Blafs. — *τὰ κακὰ*] *τὰ κατὰ* X. *τὰ τούτου κακὰ* (mit Reiske) oder *τὰ τοῦ πολέμου κακὰ* Geb. *τᾶλλα κακὰ* Reiske. Ob vielleicht nach 24, 8 *τὰ τούτῳ ἐπόμενα κακὰ*? Doch ist wohl eine Änderung unnötig, vgl. 6, 47. Is. 5, 102 *ἐν πολέμῳ καὶ καιροῖς τοσοῦτοις*. — *ὑμᾶς*] Kayser. *ὑμᾶς ἀπόρως* X. Sauppe führt an Soph. O. T. 1376 *βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστε*, O. C. 273 *ἐκόμην ἐν' ἐκόμην*, Troil. frg. 556 *ἔγγημεν ὡς ἔγγημεν*, Blomf. zu Aisch. Ag. 67. — *ἀσμένους* Cob., dem ich mit Vgl. von 1, 12 *ἀσμένη με ἑωρακνία* in der 8. Aufl. folgte. *ἀσμένους* und *ἀσμενοὶ* ist für *ἀσμένως* Is. 5, 50. 6, 73 aus *Γ* hergestellt, aber das Adv. ist durch Is. 4, 94 gesichert.

§ 12. *ἐπὶ τῇ προφάσει* Reiske, aber vgl. Krüger zu Thuk. V 49. Sauppe führt an Ant. 5, 7. 59, Mätzner zu Ant. 1, 8.

§ 13. *στρατηγῶν*] Markl. *στρατιωτῶν* X. — *εὐνοιοῦντες* X. Für die Änderung spricht die große Anzahl der Stellen bei Lys. (vgl. Kirchner, Prog. v. Demmin 1869 S. 19f.). *εὐνοεῖν* findet sich Xen. Kyr. VIII 2, 1. Soph. Ai. 689. Arist. Wolk. 1410 f. Dem. 23, 181. Br. I 1. [Plat.] Br. 7, 349^o. — *ἐδήλωσαν*] Froh., da sie ja hingERICHTET wurden und dann nicht mehr zeigen konnten. *ἐδήλωσαν* X. — *ἦν*] *ὄταν* Cob. — *ἐγνώκαμεν* Kappeyne. — *πολλοὺς* — *ἐξηλάθημεν* tilgt Schnee, der die rednerische Wirkung verkennt.

§ 14. *ἐνῆν*] Halbertsma. *ἦν* X. Nach Gebauers Darlegung ist das Komp. hier einzig statthaft; zu den Stellen füge hinzu für *εἶναι* Dem. 19, 32. 23, 71. 35, 21, für *εἶναι* Dem. 24, 151. 41, 22. Isai. 5, 25. — *κατασκάψαι*] Bekker. *διασκάψαι* X, Thalh. Allein zu *δια τὰ μακρὰ τεύχη* paßt nur jenes. *διασκ.* wäre von einem bloßen Durchbruch geeignet und scheint wegen *διελεῖν* entstanden. Beachte auch die Steigerung in *διελεῖν* und *κατασκάψαι*. — *παραδοῦναι*] *παρ. τοῖς λακεδαίμονιοις* X. *τοῖς* tilgte Pertz. In den andern Satzgliedern steht das Verb. am Ende, wo sonst zu *παραδιδόναι* ein Dativ hinzugefügt wird, steht er vor dem Verb. (§ 15. 34. 46. 18, 5. 14, 34), und in den Friedensbedingungen fanden sich die Worte wohl nicht (vgl. auch 12, 39. 69. And. 3, 11. 31). *τοῖς πολεμοῖς* Weidner.

§ 15. *λεγόμενην*] *γενομένην* Hirschig. 'Müßte es dann nicht heißen *γεγομένην*?' Rauch. So Weidner. — *ἐπιτρέψαι*] Stephanus. *ἐπιτρέψαι* X. Vgl. noch Arist. Staat d. Ath. 34, 1. — Zu *ἐλευσύντες* vgl. Lyk. g. Leokr. 17. — *νηῶν* X. — *πλέον*] Pertz. *πλείον* X.

§ 16. τῶ ἀθναίων] vgl. Animadv. p. 33f. τῶν ἀθναίων X. Ebenso § 51. 60. 75. 84. — ποιῆσαι Francken.

§ 17. ταῦτα streichen Bremi u. Weidner ohne Angabe. — ὑπέρ] Markl. περί X. Es findet sich oft, wo man ὑπέρ erwartet. Hier aber ist ὑπέρ 'für, zu Gunsten' ausdrucksvoller. Auch werden beide häufig in den Hss. verwechselt. — τὴν περί τῆς εἰρήνης strich Frohb.¹ — τούτους] Markl. τούτων X. — πρῶτον] πρότερον Westerm. u. Frohb., s. Phil. XXXIII 505. Vgl. außer den Stellen bei Geb. Arist. Acharn. 383. Eklk. 1017.

§ 18. ξυνειδῶτα X. — οὕτως ἐκεῖνοι Priscian Inst. XVIII p. 338 H. — ἀφιλοὶ ἀθλιοὶ Nauck. Aber jenes ist hier allein angemessen. [Dem.] 53, 1 fehlt οὐδ' ἀφιλος in Σ. — πρᾶττοντες streicht Reiske. — ἐν fehlt bei Prisc.

§ 19. πιστοτέρα ἢ μήνησε φαίνονται] Francken. πιστότερα ὕμν ὑποφαίνονται X. πιστότερα ἢ μηννοὶ φαίνονται P. R. Müller. — εἰσπέμποσαι] Dobree. ἐκπέμποσαι X. — βουλήν] Sluiter. βουλήν τὴν πρὸ τῶν λ. βουλευούσαν X.

§ 20. ἢ πρὸ] Reiske. πρὸ X. — ἢ — βουλεύουσα verdächtige Jacobs. — ὡς οἶόν τε] Hamaker, Geb. ὡς ἴστε X. Ähnlich bei Lys. 1, 24. fr. 54, wo ἦν hinzugefügt. Dafs dies fehlen kann vgl. Is. 7, 56. Dagegen wäre ὡς ἐνὶ μάλιστα (Geb.) kaum möglich, vgl. Dem. 21, 191. — ὑστέραν] Taylor. ὑμετέραν X. — τὴν ἐπί] Markl. ἐπὶ X. — τὴν — τριάκοντα streicht Dobree. — τὰ ἐξ] Bekker. ἐξ X. — οὐκ ἐπ'] Förtsch. οὐκέτι X. — ἡμετέρον X, Schöll. — ἐγένετο] Markl. ἐλέγετο X. — ὀσων] Markl. οὐκ ὀσων X.

§ 22. ἐμήνηε Reiske. — ψηφίζεται] Sch. ψηφίσετε X. — Das Lemma ψ in X am Rande.

§ 23. ἀιρεθέντες] Reiske. διαιρεθέντες X, δι sei Dittographie von αι. δέκα ἀιρεθέντες Weidner. Vgl. auch 16, 7 Anh. — ἐν τῇ ἀγορᾷ Reiske. — προήσεσθαι] Reiske. προσήσεσθαι X. — ἡγγυῶντο] Halbertsma. ἡγγυῶντο καὶ ὠμολόγουν X. Dieselbe Interpolation Isai. 5, 18. ὠμολόγουν καὶ ἡγγυῶντο Häberlein. — παράξεν früher Cob., der aber Nov. lectt. p. 377 παρέχειν wie Rauch. erklärt de reo, qui ad causam dicendam in iudicio sistitur, sive ad populum sive in curia sive apud iudices res est. Sauppe führt noch Aisch. 2, 117 und das ψήφισμα zu Antiph. vitt. X oratt. 833f. an. In der gerichtlichen Bedeutung seien sich παράγειν u. παρέχειν nahe, jenes verhalte sich zu diesem wie ducere zu sistere.

§ 24. τὸ ὄνομα X. — καὶ κωλύοντων verdächtig Halbertsma, καὶ διακωλύοντων schreibt Weidner. — Μουνιχλαίω] μουνιχιάσιον X und so stets, vgl. Meisterhans² Anm. 133. — ἐκεῖ ἦσαν] Taylor. ἐκίνησαν X. ἐκάθισαν C. ἐκετηρίαν ἐθεσαν Weidner. — ποιήσασθαι] Förtsch. ποιῆσαι X.

§ 25. Μουνιχλαίω tilgt Dobree. — συνεκπλευσεσθαι] Cob. συνεκπλευσεσθαι X.

§ 26. τὰ πλοῖα Weidner, ebenso § 52 u. gleich τῶν πλοίων. — ᾧ ἐπίστευες Hirschig, vgl. § 28. ᾧ καὶ ἐπ. Weidner.

§ 27. πρῶτον μὲν γὰρ] Mehler. πρῶτον μὲν γε X, Sauppe. Dafs sich dies nicht halten läßt, hat Geb. überzeugend nachgewiesen, [füge zu den Stellen hinzu Dem. 13, 28. 14, 40. 44, 27. 56, 30 (γὰρ hat Σ)]. Aisch. 1, 88, keine Spaltung durch μὲν — δὲ findet statt Xen. Hell. VI 1, 11], nur trage ich Bedenken, seinem Vorschlage ἐκεῖνοι oder οὐ μὲν γε πρῶτον μὲν beizustimmen, da dies ein Eingriff an 2 Stellen ist

und *μὲν γε* so gebraucht bei Lys. nicht vorkommt (anders 26, 20); er hat dafür *μὲν γὰρ* (vgl. z. B. 7, 37, 12, 63, 81), was auch öfter die andern Redner anwenden (z. B. Andok. 2, 17, 3, 11. Isai. 10, 1. Lyk. 14. [Dem.] 34, 19). Aus den Rednern kann ich keine Stelle beibringen, wo die Antithese durch *πρῶτον μὲν* — *ἔπειτα* gespalten wird (Dem. 21, 38 ist anders), doch läßt sich trotz wesentlicher Verschiedenheiten mit unserer Stelle vielleicht vergleichen Xen. Kyr. I 4, 11 *ὡς ἄρα ἐφλυαροῦμεν ὅτε τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἐθρῶμεν· ὁμοιον ζῳιους δοκεῖ εἶναι οὐδὲν περ εἰ τις δεδεμέννα ζῶα θηρώη· πρῶτον μὲν γὰρ ἐν μικρῷ χωρίῳ ἦν, ἔπειτα λεπτά καὶ γραλλέα — τὰ δ' ἐν τοῖς ὄρεσι καὶ λευμῶσι θηρία ὡς μὲν καλά, ὡς δὲ μεγάλα. — ἐδέδισαν] Cob. ἐδέδισαν X. — κατέλιπες Hirschig, ἐξέλιπες Weidner.*

§ 28. *προσποιεῖ] Cob. προσποιεῖ X. — νῦν — ἀπέκτεινας tilgt Schneec. — ὡς δὲ] Taylor. ὅσπερ X. — ὡς τῷ] Reiske. αὐτοῦ τῷ Taylor. οὕτω X. τοῦτο C. τοῦτο τῷ Weidner, nur τῷ Jacobs. — ΜΑΡΤΥΡΕΣ] hinzugefügt von Markl.*

§ 30. *ἐκομισθῆ] Markl. ἐκομισθησαν X. — ἀπογράφει] Herwerden. ἀπογράφει ἀγόρατος X. ἐκομισθῆ, αὐτὸς ἀπογράφει Weidner. Vgl. And. 1, 15. Verteidigt wird die Vulg. von Stutzer, Herm. XVI 107, s. auch Röhl, Jahresber. III 28. — μὲν ἀρχῇ Geb. Vgl. Her. V 97. — Das Lemma fehlt in X.*

§ 31. *πλειόνων αὐτῶν] Taylor. πλειόνων αὐτοὶ X. — οὕτω — ἀργάζεσθαι* faßt Sauppe als Parenthesis — *καὶ οὗτος] Rauch. αὐτὸν X. αὐτὸς δὲ vulg. καὶ αὐτὸς Sauppe, καὶ ohne αὐτὸς Kayser (der aber auch ὅσπερ καὶ οὐτοσί). ὅσπερ P. R. Müller. Ἀγόρατος γὰρ* früher Frohb., später *οὗτος γὰρ* und so Geb. *οὐκ οὖν Weidner. — αὐτοῖς] ἀπὸ τῆς Thalh. 'mit beifsendem Hohn: auch er hatte sich noch nicht genug gethan.'* — Nach *ἀνάγκης οὐσίας* hat X *μετὰ τοῦτο προσαπογράφει ἐτέρους τῶν πολιτῶν*, nach Dobree allgemein als aus § 56 geholtes Glossem verworfen. Schneec dagegen hält *Ἀπόκριναι* § 30 — *πολιτῶν* § 31 für spätere Fälschung.

§ 32. *μόνη] Frohb. (Rauch. früher μόνον, Reiske μόνη, aber vgl. 26, 17). μὴνυσι μὲν ἢ X, was viele Vermutungen hervorgerufen hat. Poppelreuter (Bonn. Dissert. 1883, Thes. 9) hält die Worte *περὶ — γεγεν.* für unecht. — *αὐτῶν] fehlt in X, hinzugefügt in der 8. Aufl. u. gleichzeitig von Geb. τοῦτον* setzte Herwerden ein, *Ἀγόρατος παράγουσιν* Weidner. — *ἀλλ' οἶμαι] X. Sauppe, dessen Erklärung die Anm. giebt. οὐ γὰρ ἂν οἶμαι Reiske. ἀλλ' οὐκ ἂν οἶμαι Jacobs, P. R. Müller. — γενήσεσθαι] Markl. γενέσθαι X. — Das Lemma fehlt in X.**

§ 33. *τὸ ψήφισμα] Markl. τὰ ψηφίσματα X, verteidigt von Sauppe. eines davon sei § 35, ebenso das § 55. — In der Überschrift ψηφίσματα Reiske. — τὰ τοῦ δήμου Reiske. — καὶ τὰ — καὶ τὰ] τὰ wollte Reiske beidemal streichen. — ἐπιδείξειν Weidner, wohl Druckfehler.*

§ 34. *κατεσκάφη καὶ] Reiske. κατεσκάφησαν X. — καὶ οἱ τριάκοντα κατέστησαν* streicht Dobree, mit Recht von Frohb. verteidigt. Denn in der Reihe der aufgezählten schweren Übel darf am Schluß dies schwerste nicht fehlen. Vgl. auch Andok. 1, 80. — *τί οὐ τῶν δεινῶν] Sauppe. τοιοῦτον δεινῶν X.*

§ 35. *κατέστησαν* nach Sch. Frohb. — *ἐψηφιστο] Naber. ἐψηφίστατο X.*

§ 36. *τῆν ἐπὶ τῶν τριάκοντα* verdächtigt von Dobree. Aber der Redner erinnert damit nachdrücklich an die Lage. — In X steht *ἐν ᾧ* — *ἐδύνασθε* hinter *ἢ πόλις*, die Umstellung ist nach Taylor [*ἐν ᾧ*] u. Francken von Geb. vorgenommen. Möglich wäre auch wohl die An-

nahme einer Lücke, etwa: wobei ihr (nichts unterlassen hättet was) u. s. w. (ἐν ᾧ οὐδὲν ἐν ἐνείκατε ἐτι ὠφελεῖν ἰδόνασθε). ἐν ᾧ οὐδὲν ἐτι ἄλλο ποιούντες ὠφελείσθαι ἰδόνασθε Weidner.

§ 37. τραπέζα Cob., vgl. Keck, *Über den Dual bei den griech. Rednern* (Würzburg 1882) S. 12f. — κἀδδλονος X. — τὴν μὲν καθαιρούσαν ἐπὶ τὴν ὑτέραν streicht Kayser, andere ergänzen: τὴν μὲν σώζουσαν [ἀπολούσαν Jebb] ἐπὶ τὴν πρώτην, τὴν δὲ καθαιρούσαν ἐπὶ τὴν ὑτέραν Cob. nach C, τὴν μὲν καθαιρούσαν ἐπὶ τὴν πρώτην, τὴν δὲ σώζουσαν ἐπὶ τὴν ὑτέραν Westerm., ἐπὶ τὴν μὲν καθαιρούσαν, σώζουσαν δ' ἐπὶ τὴν ὑτέραν Weidner, unnötig, s. Sauppe, *Ausgew. Schriften* S. 764.

§ 38. Hinter βουλευτήριον hat X ἐπὶ τῶν τριάκοντα, gestrichen mit Sauppe, ob mit Recht erscheint mir sehr fraglich, *certissime servanda sunt* sagt Dobree. Stunde einfach τότε da, würde niemand Anstofs nehmen. Die Rede hat eine gewisse Wortfülle, so ist doch gleich § 40 εἰς τὸ δευωτήριον überflüssig, aber wer möchte es deshalb streichen? — κατεγινώσκετο X. — Das Lemma fehlt in X.

§ 39. ἀδελφὸν X. — δ δ' ἦτις] ἦτις Herwerden, damit sich ἦτις auf die drei vorhergenannten Verwandtschaftsgrade beziehe. Es können aber auch z. B. Töchter als eine vierte Gattung gemeint sein, vgl. And. 1, 48 γυνὴ καὶ παῖδες. Benckers grammatisches Bedenken erledigt sich durch Vergl. von 12, 18.

§ 40. καὶ ἀποκειραμένη Kayser, καὶ κεκαρμένη P. R. Müller, καὶ δακρύνουσα oder δεδακρυνμένη Reiske, doch diese Form ist nur aus spätern Schriftstellern nachweisbar. καὶ κλάουσα?

§ 41. τουτοῖ] Cob. τουτόν X. — οἱ ἀκτιος] Westerm. ἀκτιος ἀπὸ früher Cob. u. Kayser, ἀκτιος X. — τουτωῖ] Cob. τουτόν X.

§ 42. κέειν X. — γένηται X, vulg. γίγνηται Weidner, der in X γένηται oder γίγνηται las, vgl. Rhein. Mus. L 305.

§ 43. ὅπ in X, korrigiert von derselben Hand, vielleicht aus ὅπαρ. — ἐπειδή] ἐπεὶ X. — ἐπεὶ δὲ — § 48 Schluss hält Schnee für unecht.

§ 44. Über ἔλεεν in X μὴ von jüngerer Hand. — ταύτῃ] Frohb. nach Westerm. ταύτῃ X, doch wohl richtig, vgl. Corn. Nep. Att. 2 propter adfinitatem P. Sulpicii, qui tribunus plebis interfectus est, non capere fuit illius periculi.

§ 45. σφετέρους αὐτῶν verdächtigt Dobree, vielleicht mit Recht. — καταλείποντες] Hamaker. καταλιπόντες X. — παίδων tilgt Weidner. — τελευτήσαιαν] Cob. τελευτήσαιεν X.

§ 46. γένοιτο] Taylor. γένοιωτο X. — τελεῖ] Rauch. τελεῖ ὡς X. Westerm. ἵστε δὲ statt ἐτι δὲ, damit nach den Zwischensätzen οἱ οὐδὲν (§ 45) — τῶν ἡδίστων (§ 46) die vorige Konstr. der ἵστε und μέμνησθε fortgeführt werde. Aber J. Frei bemerkt, dafs sie doch gleich bei καὶ αἱ νῆες aufgegeben werde. Durch die einfache Anfügung mit ἐτι δὲ, freilich ohne ὡς, werde die Rede einfacher, bestimmter. Geb. schreibt ἐτι δ' ἵστε — καὶ ὡς αἱ νῆες, wodurch sich Freis Bemerkung erledigt, aber Lys. gebraucht nach εἰδέναι nie ὡς, wie Stutzer Hermes XVI 118 gelegentlich bemerkte. ὁμῶς für ὡς Weidner. — τὰ νεώρια] Reiske. νεώρια X. — ἀκρόπολιν ἡμῶν X, Geb. — Frohb. strich mit Markl. τὴν πόλιν, Thalh. tilgt mit Bake πόλεως τὴν πόλιν. Geb. früher μεγίστην statt πόλιν, τὴν πρότερον μεγίστην Weidner.

§ 47. οὐσίας fehlt in X, deshalb Frohb. τὰ ἴδια mit Förtsch, Weidner τὰς οἰκίας. Umgekehrt ist Is. 8, 13 bei Dion. v. Halik. ἴδιαι ausgefallen. — ἐπιτρέψαι] (nach Markl.) Dobree. ἐπιτρέψαι X.

§ 48. *βουλομένους*] Taylor. *βουλόμενος* X. *βουλόμενός γ'* Ziel. — *αὐτοῖς*] Jacobs, Schiller. *αὐτοῖς τῇ πόλει* X. Schottus u. s. streichen *τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ*, nach § 51 nicht wahrscheinlich; überhaupt ist *ἐπιβουλεύειν τῷ πλήθει* stehender Ausdruck, § 9. 18, 4. 30, 9 (*δμν* § 17, *ἡμν* 22, 15).

§ 49. *τοῦτο δ' οὐκ ἂν*] nach Gebauers *τὸ δ' οὐκ ἂν*, vgl. § 51. Dem. 19, 203. *κἂν* X. *δ οὐκ ἂν* apogr. Vind., aber Lys. verbindet *δ* mit *ἂν* nicht. *ἀλλ' οὐκ ἂν* Reiske (anim. 59), Thalh. *ἀλλὰ ταῦτ' οὐκ ἂν* Weidner. — *οὐδέποτε*] Sch. *οὐδέποτε ἀποδειξάι* X.

§ 50. *τὰ τῆς βουλῆς* Bake, aber vgl. § 20. — *τὸ τοῦ δήμου*] Frohb. (*τὰ Bake*). *τὸ* fehlt in X. — *ἀγορεύοντα* nur hier bei Lys. [9, 9. 10], auch bei den andern Rednern wohl nur in den Verbindungen *τὸς ἀγορεύειν βούλεται*; u. *κακῶς ἀγορεύειν*. — In der Überschrift ist mit Wecklein *ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ* vor, mit Westerm. *ΓΡΑΦΑΙ* nach *ΓΝΩΣΙΣ* getilgt.

§ 51. *ταῦτα* wollte Sch. streichen. *τοῦτο* früher Rauch., Weidner. — Nach Weidners Angabe *ἀλλ' οἴομαι* W, *οἴομαι* X' scheint *δ'* in X zu fehlen. — *τοῦτο αὐτόν*] Stephanus. *τούτον αὐτόν* X. *τοῦτό γ' αὐτόν* Reiske. *τοιούτων αὐτόν* Weidner. — *δήμον τόν*] zu § 16. — *καταλυθεῖν ἂν*] Markl. *καταλυθείσαν* X. — *τούτου*] *τούτον* Bekker. *τούτου* verteidigen gleichmäÙig Dryander und J. Frei: Der Gegensatz zu *ἀπέκτείναν* sei Belohnung, und statt des schwach betonten *αὐτοῖς* wäre *ἐκείνου*s erforderlich.

§ 52. *μεγάλα* streicht Dobree. — Nach *ἐργάσθαι* möchte Geb. mit Cob. *καί* einsetzen, oder statt *μεγάλα* schreiben *τοιαῦτα*, *τοσαῦτα* oder *τηλικαῦτα*. Wird nicht die überlieferte Lesart durch 12, 49 geschützt? — *ὑπερβολή* X. — *μύμησθε*] Taylor. *μυμήσθαι* X. *εἶτα δεῖ* statt *εἶτα δεῖ* nach Markl. Weidner. — *ἔξον* X geändert von erster Hand. — *τουτῶ]* Cobet. *τούτω* X. — *καί οἱ*] Markl. *καί* X.

§ 53. *Ἀθηναίων*] ap. Vind., Sch. *ἀθηναίος* X. *Ἀθηναίους* vulg. — *ἐπίθον* Cob. Vgl. Roeder, Über Cobets Emendationen, S. 25 ff., der nachgewiesen hat, daß die att. Redner den Aor. *ἐπιθόμεν* nicht gebrauchen (inschriftlich findet er sich CIA II 38, 14). Anders urteilt Usener Jahrb. f. Phil. 1873, 161. Lys. 18, 20 muÙs man also *πεισθήει* schreiben, wie aus *Γ* Is. 8, 116 hergestellt ist, vgl. 21, 12. — *διαπράξασθαι*] Markl. *διαπράξασθαι* X. — *ἔτυχον* *ρασιώτης* Kayser.

§ 54. *Καριδεὺς*] Bergk. *καριεὺς* X. — *στρεβλωθεῖς*] Cob. *στρεβλωθεῖς* *Ξενοφῶν* X. Radermacher weist brieflich darauf hin, daß es *δ* *Ξενοφῶν* heißen müÙste. — *οὕτω* erklärt mit Reiske. Darnach eine Lücke von 4 Buchstaben X. Kayser schied *δ μὲν* — *οὕτω* aus, *ἀποτυμπανισθεῖς οὕτω* Weidner.

§ 55. *ἀπογραφῶν*] Bake. *γραφῶν* X. — *τῶν* hinter *τοῦ* zweimal in X, am Ende und am Anfang einer Seite. — *οὗτος οὖν*] Dobree. *οὗτοι οὖν* X. — *ἐν μοννημίαισιν* X. — *εὐρίσκονται*] Reiske. *εὐρίσκων τε* X. — Das Lemma fehlt in X hier u. § 59.

§ 56. *τάληθῆ*] Augier. *ἀληθῆ* X. — *δημιῶ]* Schottus. *δήμω* X.

§ 57. *δικαίως* schob vor *εἰ* Dobree, vor *ἀπέθανεν* Reiske ein. Aber Sauppe bemerkt, daß *ἀπέθανεν* ohne *δικαίως* ebenso richtig stehe wie § 69 *θανάτου ἡξιώθη*. — *δὲς* *δικαίως ἀποθάνεται* mit Vgl. von § 91 u. 12, 37 Dryander. *Ἀγόρατος σφόδρα γε δικαίως*, mit Vgl. von § 69 Kayser, *Ἄγ. γε πολὺ δικαιότερον* schon Reiske. — *δς γε*] Toup. *δοτε* X.

§ 58. *Χολλήδη]* *χολλήδη* X. Vgl. Meisterhans² Anm. 183. — *ἐπ' ἀκείνῳ* Scaliger. — *εἶναι* fehlt bei Priscian 367 H.

§ 59. *ἀπέκτεινας* eingesetzt von Jacobs. — Frohb. strich *καὶ ἀπογράφας — ἐγγυητάς* als Einschiesel. Aber was sollte denn, wenn *καὶ ἀπογράφ.* wegfiel, *καὶ vor τὸν σοιτήρα?* Offenbar sind es zwei parataktische Glieder. Und *μέντοι* nach *τοῦτον* zeigt gerade, daß vorher von andern Personen die Rede war, die ein anderes Los erfuhren als Aristophanes. *καὶ ἀκείνον — ἐγγυητάς* klammert Geb. als unecht ein. — *τοῦτον]* *τοῦτο* X. — *καθαρώς]* Taylor. *καλῶς* X.

§ 61. Vor *ὑπὸ σοῦ* wollte Reiske *ἀτόξ* einsetzen. Kayser ohne *καὶ* nur *ὁ ὑπὸ σοῦ ἀπολόμενος. κακῶς ὑπὸ σοῦ ἀπ.* Weidner. — *ἐγένετο]* Dobree, *ἐγένετο καὶ ὁ* [strich Reiske] *ξενοφῶν ὁ στραβλωθεὶς καὶ ἱππίας ὁ θάσιος* X. Fritzsche wollte die Worte halten durch die Änderung *τοιούτους ἐγένετο ὅλος καὶ.* — *τότε]* Taylor. *τε* X. — *ἀπέγραφας]* *ἀπεγράφης* X. *ἀπέγραφες* Taylor. Das Imp. weiß ich nicht zu erklären.

§ 62. *Βούλομαι* — § 64 *ἐντεῦθεν ἐποίησεν* hält Schnee für einen spätern Zusatz. — *εἰ μὲν ὄν μὴ]* Gebauer. *εἰ μὲν ὄν ὁ C, Sluiter. εἰ μὲν ὄν X. οἱ εἰ μὲν ὄν Reiske, οἱ εἰ μὴ πᾶν Weidner.* — Da den Ephebeneid alle jungen Bürger, nicht nur die Strategen schwuren, so verdächtigte Dobree *στρατηγούς*, Frohb. aber verteidigte es mit Recht, da *διαδεχ.* auf Nachfolge im Amte deutet. — *παρίδοσαν* Francken. — *ὄφ' ὕμων]* *οὐδ' ὄφ' ὕμῶν* X, *οὐδ' ὄφ' ἑνὸς* Weidner.

§ 63. *περιγενόμενοι καὶ]* *περιγιγνόνται* Herwerden, Rauch.⁷ — *ὁμοίως]* Lipsius. *ὁμῶς* X. — *γὰρ* nach *φυγόντες* tilgte Markl. *τ' schreibt* Weidner. — Nach *ἐνθένδε καὶ* folgt in X *ὁ συλληφθέντες δὲ* [ye Sch.] *οὐδὲ ὑπομείναντες τὴν κρίσιν*, getilgt mit Kayser.

§ 64. *τούτους μὲν]* X, Frohb. *τούτους μέντοι* C. — *ὦν ὕμᾶς]* *ὦν ὁ* in Rasur X. — *τονταὶ* Sauppe. — *εὐμαρῆς* X.

§§ 65. 66 werden von Hamaker (dem Kayser Heidelb. Jahrb. LIX 779 u. Geb. folgen) für unecht erklärt, von Sauppe als echt verteidigt: 'Daß *τᾶλλα* st. *πολλὰ* und *ὄφλην* st. *ὄφλησεν* geschrieben werden muß, ist im Lysias sicher kein Beweis für die Unechtheit. Wenn aber die §§ fehlen, so schwebt § 69 *ἢ πον τοῦ γε κτδ.* in der Luft: es ist nichts vorausgegangen, worauf es sich beziehen könnte. Auch kann man nicht sagen, daß die Auseinandersetzung dessen, was Ag. verbrochen, nun § 70 ff. folge; denn er geht mit diesem § auf etwas Spezielles, Neues ein. Also auch § 73 (vgl. 76) *καὶ εἰδίκαζε κτδ.* bezieht sich mehr auf Früheres zurück, als daß es angäbe, was Ag. verbrochen habe. Wenn man § 67, die Erwähnung der drei Brüder, einwendet und sagt, daß dazu die Vorerwähnung der drei Brüder § 65 nicht passe, so ist das wohl so zu verstehen: in den Zeugenaussagen war von der Herkunft und der Familie des Ag. die Rede. Deshalb kann Lys. gleich § 65 von ihm und den Brüdern reden. Was dann § 67 von ihm und den drei Brüdern gesagt wird, ist nicht im Widerspruch mit § 65 *πολὸν ἂν ἔργον εἴη λέγειν*, sondern es ist nur die Angabe der Art, wie jeder der drei Brüder starb, um aus deren schimpflichem Ende ein Präjudiz gegen Ag. zu ziehen. Auch Heldmann hält die §§ für echt, versetzt sie aber nach § 69. Aber dagegen spricht, wie schon Röhl hervorgehoben hat, daß mit § 69 dieser Teil zum Abschluss gebracht ist, hinter den die §§ 65. 66 weder nach Inhalt noch nach Form gehören (*τοῖνυν*, nicht *γάρ*), außerdem aber der Satz *ὅσα καὶ τούτῳ καὶ τοῖς τούτου ἀδελφοῖς ἐπιτετήδευται*, da die Brüder vollständig mit §§ 67. 68 abgethan sind, man auch jedenfalls

καὶ τοῖς ἀδελφοῖς καὶ τούτῳ erwarten müßte. Ebendas trifft auch Bakes u. Röhl's Vorschlag, §§ 65. 66 nach § 68 zu versetzen; § 68 gehört mit § 69 eng zusammen, wie τούτων *ἐκαστος* § 69 zeigt. Weidner klammert die §§ ein, bemerkt aber: *mihī in his plura intercidiisse videntur*, Blais nimmt 'nachträgliche, ohne Sorgfalt geschehene Einfügung durch den Redner' an. Für mich sind die vielen sprachlichen Anstöße (beachte noch außer dem von Gebauer Bemerkten *συκοφαντίας* — *συκοφαντῶν* (gebildet nach 1, 44) — *συκοφαντίας*, die nahe Wiederholung von *ὑμεῖς ἀπαντες, οὐδέν με δεῖ* — *λέγειν* (ohne *με* 19, 2. 28, 8. 16, 9), *ὑμῶν* bei *δφλισκῶν*, das fehlende *μοι* bei *μάρτυρας κἄλει*, (es heißt sonst *κἄλει μοι, καὶ μοι κἄλει*) entscheidend gewesen, sie wieder einzuklammern. Doch muß man allerdings, wie Sauppe mit Recht betont, des § 69 wegen eine Lücke annehmen, in der vielleicht auch, wie Bencker vermutet, von der Pietätlosigkeit die Rede war, die Agor. gegen seinen Vater bewiesen hatte (§ 91). Thalh. wie früher Rauch. scheint eine Lücke nicht erwiesen. — *πάντα*] Jacobs. *πολλὰ* X. *τάλλα* Förtsch, Dobree. — Hinter *πάντα* fügt Geb. *μὲν* ein. — *ἔργον εἶη* Sauppe, nach Lys. Sprachgebrauch. — *ἰδίας* klammert Weidner ein, vgl. 1, 44. — *δσας* nach *γραφὰς* verdächtigt Reiske. — *συκοφαντίαν* *αὐτοῦ* Cob. — *δφλεν*] Sauppe. *δφλησεν* X.

§ 66. *ἰκανῶς* Bekker. *κανῶς* X.

§ 67. *πρεσβύτατος*] Bake. *πρεσβύτερος* X. — *αἰθις*] nach Reiske Sauppe. *δοτῆς* cod. C, vulg. *δοτὸς* oder *αὐτὸς* X. — *ἐξάγων*] van den Es, Cob., wie wohl schon Reiske anim. 61 wollte. *ἐξαγαγὼν* X.

§ 68. *φαιμπιδην* X. — *ἐνθάδε*] Markl. *ἐνθένδε* X. — *παρέξομαι*] Westerm. *παρεξόμεθα* X.

§ 69. *ἦ που*] C. *ὑπὸ* X. — *εἰς ἐν' ἐκαστον* Weidner. — *αὐτοῦ* hält Herwerden, *ἴαντον* *αὐτοῦ* Weidner für unecht.

§ 70. *ἐπὶ τῶν τετρακοσίων* wollte Kayser streichen und verlangte *τὸν ἡγεμόνα τῶν τετρακοσίων* oder *ὡς τῷ δήμῳ βοηθῶν*. Westerm. verteidigte die Worte, ebenfalls Joh. Frei, weil Ag. auch während jener Oligarchie sich um das Volk verdient gemacht zu haben vorgebe. — *φησὶν* verteidigte Frohb.: er sage es immer, wenn sein Bürgerrecht angezweifelt werde, wie §§ 73. 91, vgl. auch [6, 35]. *φήσαι* Kayser. — *ἀθηναίων* X. — Das 2. *Ἀθηναίων* aus *ἀθηναίων* von erster Hand in X geändert. — *ἰδήμιος* X.

§ 71. *ἀλλ' ἐν τούτῳ*] C. *ἀλλὰ τούτῳ* X. *ἀλλ' ἅμα τούτῳ* Reiske, *ἅμα τούτῳ* Sch. 'Westerm. qu. Lys. I 21 bemerkt richtig, daß hier für das Asyndeton kein Anlaß sei und daß *ἐν τούτῳ* richtig auf das vorausgehende *καταβάλλει πατάξας* bezogen werde. Also bleibe ich bei der Vermutung des Schreibers von C. Übrigens paßt *ἐν τούτῳ* *κραυγὴ γίγνεται* nur zum *νύκτωρ* Lykurgs, nicht zur *ἀγορὰ πλήθουσα* des Thukydides.' Sauppe. Vgl. aber Einl. S. 58 Anm. — *ἄγ. δα*] Markl. *ἀγ. τς* X. — *εἶδε* Dobree, Weidner.

§ 72. *ἔστιν* Herwerden. *ἔστιν* X. — *δοπερ* *Θρασύβουλον καὶ Ἀπολλόδωρον* strich Halbertsma, Röhl beidemal *καὶ Ἀπολλόδωρον*, vgl. Einl. S. 59 Anm. 2. — *ἀγγεγράφαι*] eingesetzt mit Thalh. Taylor nahm eine größere Lücke an, Reiske vermutete *πεπονησθαι* oder *πεπονημένον ἀναγεγράφαι* oder *γεγράφαι*, Fritzsche *Ἀθηναίων (γραφήναι: ἀλλ' ὁμοῦ οὐδένα αὐτῶν ἴσμεν Ἀθηναίων) πεπονημένον*, weil er meinte *γράφειν* lasse sich nicht mit einem Part. verbinden, doch s. Plut. C. Gracch. 13 ταῦτα ἐν τοῖς ἐπιστολοῖς αὐτῆς ἠνυγμένα γεγράφαι (ἀπογράφειν [Dem.] 42, 29). — Gegen Sauppes *τὰ σφῶν αὐτῶν* führte Frohb. an Krüg. zu Thuk. II 68.

Lysias I. 11. Aufl.

11

§ 73. οὔτοι Sauppe. — ἡμῶν X. — καταφρόνει] Cob. καταφροει X. — ἡκκλησίαζε] zu 12, 73 Anh. ἐξεκκλησίαζε X hier u. § 76. — οὐκ] Contius. οὐκ ἂν X. — δι' δ] Sauppe. δι' ὅν X. — ὁ Φρόνιχος — κατέστησεν in orationis contextum intrusa sunt' behauptet Poppelreuter Th. 10! — ἐκεῖνο ἀπέθανον X.

§ 74. ἡ τότε] Cob. und Sauppe (Philol. XXV 264). ἡ ἐπὶ τῶν τριάκοντα vulg. Schon Sch. fügte τότε vor ἐπὶ ein, da X δτ' ἐπὶ (τῶν λ. in ras.) hat. — ἡ — βουλευουσα streicht Herwerden. — ἂν λαβόντες] Stephanus. ἀναλαβόντες X. — φυγόντων] Turr. φευγόντων X. — τιμωρεῖσθαι ἂν klammert Weidner ein. Entbehren kann man ja die Worte, aber sind sie deshalb zu verwerfen? hätte nicht ein Fälscher τιμωρήσασθαι ἂν geschrieben? Gewöhnlich steht allerdings ἐγὼ μὲν οἶμαι ohne Zusatz, aber vgl. Dem. 8, 18. 21, 35. 197. Ant. 1, 25.

§ 75. ὡς ἐγὼ φημι, ἀδικεῖ] Geb. (von Reiske u. Jacobs richtig bezogen). ἀδικεῖ, ὡς ἐγὼ φημι X.

§ 76. ἐδικάζε] Taylor. ἐδικάζετο X.

§ 77. ἀγώνισμα erklärte Sauppe 'und das sei ein großes Verdienst, eine gewaltige Heldenthat' spöttisch und vgl. Thuk. VII 56. 59. — ἤλθε μὲν Herwerden, Weidner. — οὔτοι Sauppe. — Rauch.⁷ schrieb μισθώτερος (τούτου μισθώτερος Herwerden) τουτού und mit Dobree τῶν ὄψ' ἑαυτοῦ. Erklärung und Interpunktion nach Schneider zu Is. 9, 49, vgl. auch Lipsius p. 12 Anm., Gebauer de arg. ex contr. p. 26. — ἐπὶ Φυλῆ] Rauch. ἐπὶ φυλῆν X.

§ 78. ἀπάγουσιν Naber. — οὐκ] Dobree. ἐπὶ φυλῆν οὐκ X. — οὐκ] Stephanus, fehlt in X. οὐχ C.

§ 79. ἐπὶ Φυλῆ] Westerm. ἐπὶ φυλῆν X, gestr. von Dobree. — ἀνδρὸς στρατηγῶ Halbertsma. — οὐδὲ σὸσκηνος Weidner. — τουτωί Sauppe. — οὐτε δ] Sauppe. οὐτε X. — ΜΑΡΤΥΡΙΑ] X am Rande.

§ 80. δ' αἰ] Dobree. δὲ X. — οἱ ἐν Πειραιῶς] Dobree. οἱ πολῖται ἐν πειραιῶς X. 'Erwägung des Sachverhalts und Vgl. von Xen. Hell. II 4, 39 machen es mir ziemlich sicher, dafs Dobree mit Recht πολῖται streichen will. Nicht nur die πολῖται halten den Zug, sondern alle im Peiraieus, und dafs darunter viele Nichtbürger waren, lehrt Hell. II 4, 25. Auch sagt Aisimos dann § 81 kein Wort, dafs Ag. als Fremder nicht teilnehmen dürfe, sondern nur von dem Mord ist die Rede. Daher möchte ich § 80 erst τῶν πολιτῶν hinter Αἰσιμος streichen und dann μετὰ τῶν δελιτῶν [mit Dobree] schreiben. Dafs nur von den Schwerbewaffneten die Rede sei, zeigt § 80 λαβὼν τὰ δπλα und § 81 ἔθεντο τὰ δπλα. Auch ἐκ τῶν πολιτῶν § 81 würde ich [wie Naber] streichen. Es ist hier ebenso gegangen wie mit ἐπὶ τῶν τριάκοντα bei βουλή. Sauppe. Auf Frohbergers Einwand, gerade in dem Versuche des Ag. sich an die Bürger anzuschließen finde der Redner die Frechheit, hat eigentlich Sauppe die Antwort schon vorausgegeben. Und viel bedeutender als die Hindeutung auf Agoratos als Nichtbürger ist es, dafs ihn Aisimos als ἀνδροφόνος wegjagte. — καὶ ἐκεῖ] sched. Brul., Schottus. καὶ ἐκεῖνος X.

§ 81. πύλαις] Palmer. φυλαῖς X. — Hinter κόρακας hat X ἐκ τῶν πολιτῶν, s. zu § 81. — ἀθηνᾶ X. Vgl. Meisterhans² S. 25. — μάρτυρας παρέξομαι] lib. Coisl., Sauppe. μάρτυρες, im Text leerer Raum, am Rande μ' X. Was in der 8. Aufl. vorgeschlagen wurde, μάρτυρας κάλει (so später Geb.), geht gegen Lysias' Sprachgebrauch, vgl. Anh. zu § 66.

§ 82. Den § tilgt mit Hamaker Schnee. — ἐπὶ Φυλῆ] C. ἐπὶ

φυλήν X. — πολίτας] Markl. δολίτας X, verteidigt von Thalh. — Nach διέκκετο hat X οὐδεις γὰρ αὐτῶ διελέγετο ὡς ἀνδροφόνῳ ὄντι, τοῦ τε μὴ ἀποθανεῖν ἄντος ἐγένετο αὐτῶ αἴτιος, als mühsig und unecht erkannt von Dobree. — Nach εἶα hat X μετὰ τῶν πολιτῶν, gestrichen von Sauppe als Zusatz aus § 80, nachdem dort die Lesart schon verderbt war. — συμπεμπειν] Animadv. p. 44. πέμπειν X. — Nach πομπήν hat X καὶ εἰ τις αὐτὸν ταξιαρχὸς εἰς τάξιν τινὰ κατέταξε, gestrichen mit Halbertsma.

§ 83. μήτ' ἐάν] Cob. μήτε ἂν X. — τιμωρεῖται τινα] Rauch. τιμωρεῖται X. Passivisch kann es nicht verstanden werden, da es kurz vorher und gleich darauf 2 mal in medialem Sinne steht. Kayser wollte τινὰ vor τιμ., vgl. [Lys.] 6, 41, τιμωρεῖται αὐτὸν J. Frei.

§ 84. τεθναῖον Frohb.

§ 85. τοῦτῳ] fehlt in X, eingesetzt nach Reiskes τῳδι mit Kayser, vgl. Geb. zu 13, 55 Anh. — ἰσχυρίζεσθαι Reiske, Kayser. — ἐπαγωγῆ beidemal X. — δ] C, fehlt in X. Geb. wollte den ganzen Satz streichen, weil er an οἶμαι in der Epikrisis Anstofs nahm, aber s. aufer den von Thalh. angeführten Stellen And. 1, 19. Dem. 29, 27 noch Dem. 23, 100. Thalh. schreibt εὐηθέστατα, aber weder für das Adv. wüßte ich ein Beispiel beizubringen noch für eingeschobnes ἐγὼ οἶμαι, wovon schon Reiske ὡς einschob. — ἂν ὄν] Herwerden. ὄν X. — προσγέγραπται] Dobree; προσγέγραπται ἔνοχος ὄν X. — τοῦτο δὲ οὐδὲν ἄλλο ἔοικεν] Sauppe. τοῦτο δὲ οὐδενὶ ἄλλῳ ἔοικεν X. 'Wie die Worte jetzt heißen, müßte ἢ τῶ ὄμ. [wie Reiske wollte] stehen. Deshalb verm. auch Westerm. quaeest. Lys. I 22 τοῦτῳ δὲ οὐδὲν ἄλλο ἔοικεν ἢ ὄμ. Aber der einfache Gedanke fordert τοῦτο δὲ οὐδὲν ἄλλο ἔοικεν ἢ ὄμ. So ἔοικεν nicht selten ohne εἶναι. Vgl. Bernhardy Synt. S. 332 Sauppe. οὐδὲν ἄλλ', ὡς ἔοικεν, ἢ Geb. — δμολογεῖν μὲν Reiske.

§ 86. Über diese verdorbene Stelle, s. Sauppe op. crit. ad God. Herm. p. 142 (= Ausgew. Schr. 171). — οὐκ οἰόμενοι] Taylor. οἰόμενοι X. — τῶ δὲ δικαίῳ nach Frohb. (ohne δὲ) Halbertsma. τότε καὶ X. Dryander und Kayser fanden es bedenklich, das διασχυρίζεσθαι hier den Elf beigelegt werde, während es § 85 von Agoratos gebraucht war, und verlangten deshalb den Dativ: τότε καὶ διασχυρίζομένην Dryander (τοῦτο καὶ Bake, Geb.), καίτοι (unattisch) ἰσχυρίζομένην Kayser (1872) = 'wenn er gleich steif und fest behauptet, die ἔνδεκα hätten ihm damit eine βρασιώνη verschaffen wollen'. καὶ τότε διασχυρίζομένην Kocks, Weidner, der aber vorher lieber will: οὐκ οἰόμενοι χρῆναι τούτῳ συμπράττειν. διασχυρίζομένην ohne καὶ Thalh. Gerade der verschiedene Gebrauch des Wortes διασχυρίζεσθαι scheint mir zu dem etwas spöttischen Ton der Stelle zu passen. Francken streicht καὶ διωχ. — ἀπάγουσ'] nach Reiske Falk. ἀπάγειν X. τῆ ἀπαγωγῆ ἦν ἀπάγει Sauppe. — τό γε] Sluiter. τότε X. τό Reiske. — ἢ πῶς οὐκ ἂν εἴη] Sauppe. ἢ ὄπον ἂν ἦ X. ἢ οὐκ ἂν εἴη Boblenz, Geb. — δοτις] eingesetzt mit Franke, vgl. 1, 27. δς Geb. εἰ τις Herwerden. Nach Ant. 5, 92 könnte man auch vermuten ἢ πῶς ἂν εἴη μᾶλλον ἢ εἰ τις. — ἐν τῆ βουλῆ und ἐν τῶ δήμῳ tilgt mit Kayser Thalh. — τινὰς τις ἂν Sauppe. — Die Worte καὶ — θανάτου hält Thalh. mit Geb. für ein Glossem, weil sie dem Schlufs von § 87 vorgreifen, τινὰς — θανάτου verdächtigt Bencker, ἢ ὄπον — θανάτου streicht Schneé.

§ 87. νοεῖ τῷ] Herwerden. οἴεται X. Weil sich νοεῖν in diesem Sinne zwar bei Platon und bei Dichtern, nicht aber bei den Rednern finde, schlug Dryander δμολογεῖται vor, οἴει τὸ Westerm., νομίζεται

Sluiter, *δύναται* Bake. 'Man könnte auch *οἶε εἶναι* vermuten statt *οἴεται* Rauch. — Statt *ἀναγκασθέντες* schlug ich in der 8. Aufl. *ἀπογραφέντες ὑπὸ σοῦ* vor und gleichzeitig Geb. Sauppe zweifelnd *ἀναγκασθέντες ὁδὸ ἀπαχθέντες*. *ἀναίρεθέντες* Thalh., unerträgliche Tautologie. Rauch. wollte *ἀναγκ.* streichen. — *ὁ αἴτιος*] Emperius. *αἴτιος* X. — Hinter *θανάτου* verlangen Frohb. und Geb. den Zusatz *ἐναντίων πολλῶν γενόμενος*, Geb. will außerdem das 2. *αἴτιος* in *τοιούτους* verändern. Thalh. vermutet vor dem 1. *αἴτιος* eine Lücke, etwa *οὐκὼν* (*καὶ τούτων ὁ φανερώς γενόμενος*) *αἴτιος*.

§ 88. Westerm. strich *περὶ τῶν δρυῶν καὶ περὶ τῶν συνθηκῶν* und Kayser setzte dafür *τούτο* ein. Röhl verteidigt die Worte und erklärt die Wiederholung durch ironisches Pathos. Vgl. Plat. Protag. 324^d. — *Πειραιεῖ*] Baiter. *τῷ πειραιεῖ* X. Kallenberg streicht *οἱ* — *Πειραιεῖ*. — *καὶ συνθήκας* P. R. Müller, *ἢ συνθ.* streicht Schnee. — *πράγματι*] Reiske. *γράφματι* X. — *ὅς τις*] Reiske. *ὅς τε* X.

§ 89. *περὶ τούτων λόγοντος* (vel *λέγοντα*, aut *ἀπολογουμένου*) Reiske, *λέγοντος* αὐτοῦ Frohb. *ἀπολογουμένου* αὐτοῦ Radermacher. *ἀν* [doch *ἐάν*] *λέγῃ* Geb.

§ 90. *εἶχον ἀν*] Baiter. *εἶχον* X. *ἀν* wird von Sauppe verteidigt als unentbehrlich. Der Gegensatz sei *νῦν δὲ οὐκ ἔχουσι λόγον*. — *οὐκ εἶπω*] Westerm. *οὐκ ἔστιν* X. Statt dessen *ἐμποδῶν οὐδὲν* Reiske, vgl. Westerm. *Quaest. Lys.* I. 24. — *τοῖς ἐν Πειραιεῖ οὐδ' οἱ ἐν ἄστει*] eingesetzt mit Wecklein, fehlen in X. *οἱ ἐν Πειραιεῖ τοῖς ἐν Πειραιεῖ* Palmerius. Den Ausfall von *ἢ* nahm Baiter, von *εἰ μὴ* Sluiter an. — *ὁμόσημα* Herwerden, vgl. § 88 *συνεθέμεθα*.

§ 91. Den § erklärte Blafs Rh. Mus. XXI 280 f. für Interpolation, und so 1882 Geb., der 1880 hinter *ἐγγίγνεται* eine gröfsere Lücke setzte (so Weidner). At. Ber. I^o 558 nimmt Blafs nachträglichen Einschub u. mangelhafte Ausarbeitung an. — *πεποιήσθαι*] nach Taylor Reiske, fehlt in X. — *καὶ ἀφείλ* X. *καθ' ἑαυτοῦ* Francken. Einfacher kann man *καὶ* als aus dem vorhergehenden *κακώσας* entstanden streichen. — *προδοῦς πάντα*] Reiske. *προδοῦς τὰ* Francken. *προδόντα* X. *προδοῦς* vulg. — *ἐξ ὧν ἀν*] Francken. *ἐξ ὧν* X. — *κατὰ*] Emperius. *καὶ διὰ* X.

§ 92. *ὕμων ἐνὶ* X. — *ἐπίσηψαν καὶ ἡμῖν καὶ τοῖς φίλοις*] Rauch. und gleichzeitig Sauppe. *ὕμιν ἐπίσηψαν καὶ ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις* X. — *ὡς φονεῖα ὄντα* tilgt Herwerden. — *ἐμβραχῶ*] Dobree. *βραχῶ* X. — *ὁ καὶ αὐτοὶ* Herwerden.

§ 93. Für das vom förmlichen Lossprechen üblichere, von Markl. (der aber selbst Xen. Hell. II 3, 51 anführt) empfohlene *ἀφείναι* führt Sauppe aus dieser Rede §§ 38. 54. 56 u. 7, 8 an, für *ἀνεῖναι* Frohb. Dem. 19, 229 und daselbst Vömel. — Dobree tilgt *ννὶ δὴ* nach *Ἄθην*. und schreibt für *ννὶ* vor *ἐν ᾧ ννὶ δὴ*. — *ἥσπε ἐπαρκῶσαι*] Lexic. Vindob. p. 99, vgl. Nauck p. XVI. Damit ist auch der *Lys.* Sprachgebrauch hergestellt, der nach *οἴός τε* nur *εἶναι* kennt, vgl. die Stellen bei Frohb. zu 1, 6 Anh. *ἐκείνοις ἐπαρκῶσαι γεγόνατε* X. — *περιστηκῶσαι*] Markl. *παροστηκῶσαι* X. — *ἐργάσασθε*] Baiter, Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze II 120 f. *ἐργάσασθε* X. — *τούτω*] C. *τοῦτ* X. — *τῇ αὐτῇ*] Sch. *ἀλλὰ τῇ αὐτῇ* X. Deshalb Dobree *μα τῇ αὐτῇ*, ohne *αὐτῇ* Weidner. Aber vgl. 25, 35 und Lyk. 144, der nach Rehdantz unsere Stelle vor Augusten hatte.

§ 94. *γινώσκετε* X. — *κατ' ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν* erklärt Francken, *τῶν ἀνδρῶν* Markl. für unecht.

§ 95. Zu der Formel *μήτε τέχνη μ. μ.* führt Sauppe noch Thuk.

V 47. Xen. An. IV 5, 16 an. — *ἐγένετο*] Sauppe. *ἐγένετο ὕμῶν* Weidner. Vgl. § 48. *ἐγένοντο* X, was man nach Kühner, Ausführl. Gramm. § 365 b verteidigen könnte. — *τούτων*] *τοῦτον* X. — *ἀπαντα* beseitigte Taylor, πάντα Frohb. mit Vgl. von Is. 6, 62, aber dort war πάντα des Hiatus wegen nötig. *ἀπανταχόθεν* Reiske, *πανταχόθεν* Weidner, *σαφίστατα* oder *ἀκριβέστατα* Geb.

§ 96. *τάναντια* Herwerden. — *ἀποψηφίσεσθε* Herwerden. — *καταψηφίσασθε*] *Animadv. p. 44*, Geb. *καταγινώσκετε* X. — *ἀπέγνωσαν*] Geb. *ἀπεψηφίσαντο* X. — *ἔδδνεε*] Markl. *δοκεῖ* X. — Tbalh. hält *οἱ τριάκοντα* — *καταψηφίσεσθαι* für unecht, Schnee §§ 96. 97 für eine spätere Erweiterung.

§ 97. *τοῖς ἐχθροῖς*] eingesetzt nach Francken, der es hinter *δύμηφοι* stellt, fehlt in X. *τοῖς ἐχθίστοις* schiebt Thalh. nach Reiskes *τοῖς ἀνοσιωτάτοις καὶ ὕμῶν* [doch wohl *ὕμῶν αὐτῶν*] *ἐχθίστοις* ein, doch s. Albrecht Jahresber. 1888, 189. — Nach Geb. lautete der § ursprünglich: *ταῦτα γὰρ ἂν (κἂν ταῦτα) ποιήτε (καὶ ταῦτα ποιοῦντες)*, [ähnlich schon Dobree] *πρῶτον μὲν τοῖς ὑμετέροις κτλ.*, wie im Nachsatz Reiske wollte. Weidner schreibt *ἂν οὖν ταῦτα ψηφίσεσθε* (*ψηφίσεσθε* in Fleck. Jahrb. 1888, 317) *πρῶτον μὲν τοῖς τριάκοντα οὐχ ἐμύμηφοι γενήσεσθε* (*γενήσεσθε* Markl., Herwerden, Jahrb. a. a. O. wollte W. γ' *ἔσοσθε, ἔσοσθε* schon Francken) und für das 2. *ἔπειτα ἔτι δέ*. An dem auf § 96 zurückweisenden Vordersatze zu ändern erscheint mir sehr bedenklich.

XXV.

§ 1. *εἰ ἀμελοῦντες* Markl. *ὅτι ἀμελ.* Francken. — *εἰ σαφῶς*] Reiske. *οἱ σαφῶς* X, Heldmann. *καὶ σαφ.* Dobree. — *διειδότες* Herwerden. — *τοὺς μηδὲν*] Reiske. *τοὺς μὲν* X. — *κερδαίνειν ἢ*] verteidigt Scheibe: *lucrum facere sive mercedem accipere aut alioquin* (i. e. nisi eam acceperint) *vobis persuadere*. Dobree, Kayser und andere tilgen die Worte. *κερδαίνειν μάλλον ἢ* Reiske. *κερδ. ὕμῶς πειθόντες* Francken. *πειθουσι* Halbertsma. — *τὴν γνώμην ταύτην*] *τὴν αὐτὴν γνώμην* Jacobs, *γνώμην τὴν αὐτὴν* Reiske anim. 89. Aber vgl. 16, 17 *ὅσ' εἰ τινες ὕμῶν δογίζονται τοῖς τὰ μὲν τῆς πόλεως ἀξιοῦσι πράττειν, ἐκ δὲ τῶν κινδύνων ἀποδιδράσκουσιν, οὐκ ἂν δικαίως περὶ ἑμοῦ τὴν γνώμην ταύτην ἔχοιεν*.

§ 2. *ἀπανθ' ἃ*] nach Kayser Bartelt. *ἃ* X. *δοα* Herwerden. — *γεγένηται*] Jacobs. *γεγένηται* X. — *ἑμοῦ*] *ἑμοῦ* Markl. *πάνθ' ἑμοῦ* Frohb. nach Reiskes *ἑμοῦ πάντα*. *ἑμοῦ πάντ' εἰρηκῆναι* Francken. — *ἀποδείξω*] C, Stephanus. *ἀποδείξει* X. Man kann auch vermuten *περάσομαι ἀποδείξει*, vgl. z. B. § 7. 23, 1. 24, 1. — *ἀπαντα*] Stephanus. *ἀπαντας* X. — *περαιεῖς* X. — *ὁ βέλτ.*] Reiske. *βέλτ.* X.

§ 3. *καθιστάναί*] Coraes. *καθιστάνειν* X. — *χηματίζοντο*] Coraes. *χηματίζειν* τὸ X.

§ 4. *ἀποφῆνω*] van den Es. *ἀποφανῶ* X, verteidigt von Reufs. *φανῶ* nach Reiske Sch. *κἀγὼ φανῶ* P. R. Müller.

§ 5. *ἡγοῦμαι ἑμοὶ* Francken, *ἡγοῦμαι μοι* Frohb. — *ἀλλ'* — *τιμωρεῖσθαι* will Wecklein streichen.

§ 6. *κἀγαθῶν* Wrobel. — *εἰκότως ἂν οἶμαι*? Geb.

§ 7. *καὶ οὖς*] Bøke. *καὶ* X. — *καὶ δημοκρατίας* streicht Weidner. — *καὶ ὑμεῖς γνώσεσθε* streicht Sauppe, Kayser aber u. J. Frei *κἀγὼ περὶ ἑμᾶντοσθ τὴν ἀπολογίαν ποιῆσομαι ἀποφανῶν*, schon darum falsch,

weil auf *γινώσκειν* nur *ὅτι* folgt. Gedacht war anfangs wohl nur *γνώσεσθε ὅτι οὐτε ἐξ κτλ.* Es schiebt sich aber *καὶ* — *ποιήσομαι* dazwischen, wozu *ὡς οὐτε κτλ.* nicht paßt. Um also die Rückkehr zu dem ursprünglichen Gedanken u. die Konstruktion zu ermöglichen, ist *ἀποφαίνων* hinzugefügt. Vgl. auch 7, 13 *καὶ ὑμᾶς εἰκὸς οὕτω σκοπεῖν, καὶ τοὺς ἀντιδικούς ἐκ τούτων τὰς κατηγορίας ποιεῖσθαι, ἀποφαίνοντας κτλ.* *ἄμεινον καὶ ὑμεῖς διαγνώσεσθε* Weidner, aber Lys. gebraucht *διαγινώσκειν* nur mit *περὶ* 3, 2. 43. 7, 3. 22. 42 [20, 2, ab-solut 6, 35. 50], in anderm Sinne 24, 15. *ῥᾶστα καὶ ὑμεῖς* Boekmeyer.

§ 8. In Verbindung mit *χρῆ* werden *ἐνθουμεισθαι* u. *ἐνθουμηθῆναι* vorgestellt: 7, 38. 15, 8. 22, 17. 27, 1. Phaid. 233^d; 14, 11. 25, 8. 21, nachgestellt bei *ἄξιον* 19, 63. 31, 26. 21, 15, *εἰκὸς* 30, 13. — *φύσει δι-γαρχικός, ἀλλ'* Weidner. — *προθυμεισθαι* scheint ein Lieblingswort des Sprechers, es steht noch § 12. 17. 18. Sonst findet es sich 3, 9. 4, 13. 31, 30. 32, 17 [9, 19]. — *καθεστάναι* nach Is. 8, 133. *καθι-στάναι* X.

§ 9. *τῶν πολιτειῶν*] Reiske *πολιτειῶν* X. — *μετεβάλλοντο* em-pfahl Sch. aus cod. Vind. — *ὕπερ τούτων* Frohb. — *πειραιεύς* X. — *αὐθις*] sched. Brulart., Reiske, *αὐτοί* X. — *ἐπολιόρκοι* τούτους] Sch. *ἐπολιόρκοι* X.

§ 10. *εἰ τις*] vulg. vor Sch., *ἢ* und darüber *εἰ* X, *ἦ τις* Sch. — *ἐγένετο* Francken. — *δικαιοτάτην τήν*] Rauch, *τήν* fehlt in X. *δικαιοτάτα τήν* Cob., aber s. 26, 12. — *ποιοῦσθε*] *ποιήσθε*, darüber *εἰ* und *αι* X. *ποιήσαισθε* Weidner.

§ 11. *ἢ εὐθ' ἀφληγέστες* Dobree, *ἢ εὐθύναι* οὐ δεδωκότες Markl. (müßte *μη* heißen), *οὐκ εὐθύναι* δεδωκ. Weidner, *δαλωκότες* Em-perius, Cob. Thalh. streicht mit Francken die Worte, die doch das-selbe besagen wie [Lys.] 20, 4 *ὅστις μὲν οὐδ' ἀτιμος ὢν κακὸν τι ἐργασάμενος ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ ἑτέρας πολιτείας ἐπεθύμησε*. Wunderlich der Schol. zu Aisch. 3, 10 *λέγομεν εὐθύναι* δέδωκεν, *ἐὰν μη* *ἄμειπτος* εὐρεθῆ. — *παρ' ὑμῶν* X. — *τὰς περὶ τούτων* Francken, Rauch. früher *περὶ τῶν τοιούτων τὰς τούτων*, was Sch. billigte. *τὰς κατὰ τούτων* C. *κατὰ τούτων* Madvig, Weidner. — *ἀποδέχεσθαι*] Taylor. *ὑποδέχεσθαι* X.

§ 12. *ἐτέρων*] *νεωτέρων* Cob. — *τετριπάρχηκα*] Sch. *ἐτριπάρ-χησα* X. — *τε*] Geb. *μὲν* X. Vgl. auch Rh. Mus. XXXIII 347, 9. — *καὶ εἰσφορὰς*] *εἰσφορὰς δ'* Weidner. — *λελητούργηκα*] *λελειτούργηκα* X u. so stets. — Über *οὐδενὸς χειρὸν* Schwab, Griech. Komparation II 29 ff.

§ 13. *προσταττομένων ἐδαπανώμεν*] Stephanus. *πραττομένων ἐδα-πανώμεν* X. — *γένοιτο*] wahrscheinlich X, s. Rhein. Mus. L 305, *γέ-νοιτο* nach Kayzers Vergleichung. — *παρ' ἡμῶν*] *παρ' ἀλλήλων* Weidner. *παρ' αὐτῶν* Taylor. — *χρῆ καὶ ὑμᾶς πάντας?* Geb. *ὑμᾶς πάντας* Weidner. — *ἀλλὰ*] Emperius. *ἀλλὰ καὶ* X. *ἀλλὰ μᾶλλον* Halbertsma. *μᾶ-λον ἢ* Weidner.

§ 14. *οὕτε*] Markl. *οὕτε ἐπὶ* X. — *οἱ τριάκοντα*] Markl. *οἶδε* X. — *ἐβουλόμην*] Cob. *ἤβουλόμην* X. Zu 13, 6 Anh. — *φανερώτερον*] *ἢ οὐ-τως* folgt in X, vgl. Animadv. p. 45.

§ 15. *κεχρησθῆναι*] Reiske. *χρησθῆναι* X, *χρησασθαι* Frohb.

§ 16. Die Erklärung von *καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἄξιον θανάξεν* mit *Ἐλτε*. — *οὐδὲ δαιταν*] *οὕτε δαιταν* X. — *καταδαιτησάμενος*, vgl. Poll. VIII 129 *καταδαιτησάμενος οἰνεῖ ἐν διατῇ κρατήσας* Die Ver-gleichung dieser Stelle mit VIII 64 *κατεδητησάμην ὡς Δυόλας ἐπὶ τοῦ ἐλόντος ἐν τῇ διατῇ* macht es wahrscheinlich, dafs beidemal unsere

Stelle gemeint und fr. 319 S. zu streichen ist. — *δρῶντες*] Ald. *δρῶντες* X.

§ 18. Ob *ἐξημαρτηκόσι πολλά?* — *ἐχθροῖς*] C. *ἐκ τοῦ* X. — *ἐκβάλλοντας* X. — *ὑψηρομένους* Sauppe. — *ὑπολειφθήσεται*] Dobree. *ἀπολειφθήσεται* X.

§ 19. *ἔνν δὲ* aus *ἔννι* X von 1. Hand. — *στε*] Geb. *στι* X. — *τῶν* vor *ὀλίγων* strich W. Vischer. — *ὀλίγων* aus *λόγων* X von 1. Hand.

§ 20. *πάσῃν* streicht Halbertsma, außerdem noch *ἐτέρους* Geb. — *ἡγεῖσθαι*] C. *ἡγεῖσθε* X. — *περὶ αὐτῶν*] *περὶ τῶν ἄλλων* Weidner, *περὶ ἡμῶν* Francken. — *περὶ ὑμῶν αὐτῶν*] Ich bin zu der alten Erklärung zurückgekehrt. Rauch., der *περὶ αὐτῶν* auf die Handlungen bezog, hielt die Worte für ein Einschiesel dem seiner Ansicht nach missverstandenen *περὶ αὐτῶν* zuliebe gemacht. — *ἀνιαρότατα*] Weidner. *ἀνιαρότατα* X. Für das Fehlen des Artikels führt Geb. an Aisch. 3, 8, Lys. 13, 97 und [Dem.] 52, 33. Isai. 2, 47 hat ihn Buermann m. E. mit Unrecht nach A¹ bei *ἐδορα* eingeklammert.

§ 21. *κασόν*] C. *ἀγαθόν* X.

§ 22. *δ' ἐπὶνθάνεσθε* Markl., aber sie erfuhren nicht alles gleichzeitig und hörten zu wiederholten Malen davon. — *ἐκ τοῦ ἄσπετος* setzt X nach *στασιάζοντας*, Taylor nach *ἐκκεκρηγμένους*, aber da in den anderen Satzgliedern die Verben am Ende stehen, waren die Worte vor *ἐκκεκ.* zu stellen. Dobree strich sie, aber Lys. gebraucht *ἐκκεκ.* nicht absolut. *τοῦς ἄλλους δ' ἐκ τοῦ ἄσπετος* Weidner. — *δ' ὄντας*] Taylor. *όντας* X. — *ταῦτα*] *ταῦτὰ* Thalh., was allerdings gewöhnlich *ἄπερ* entspricht, aber vgl. aufser den in der Anm. angeführten Stellen Dem. 24, 57, 54, 30, 19, 321. — *ἠδχεσθε*] Taylor. Vgl. Meisterhans² S. 136. *ἐδχεσθε* X.

§ 23. *τιμωρίαν*] *ἀπορίαν* Weidner. — *τούτων χαλεπώτερον*] Geb. *χαλεπώτερον* τούτων X.

§ 24. *δέξαι τ' X.* *εἰξαιτ'* Dobree, vgl. Is. 7, 5. Rh. Mus. XXXIII 353.

§ 25. *καὶ τῶν*] Baiter. *τῶν* X. — *Ἐπιγένη* — *Δημοφάνη* — *Κλεισθένη*] Herwerden. *Ἐπιγένη* — *δημοφάνη* — *κλεισθένη* X. Übereilt erklärt Schwartz Demophanes für offenbar identisch mit Demophantos And. 1, 96 und schlägt *Κλειγένη* vor. — *τῶν μεγίστων* Weidner. Vgl. Anh. zu 12, 85.

§ 27. *ὄστε*] cod. C, fehlt in X und so Sch. und Weidner, die nach *διετέθητε* interpungieren. — *ἀλλήλοις δὲ* will Dobree st. *τοῖς δ' ἄλλοις*. *ὄς δ' ἀλλήλοις* Weidner, mir unverständlich. — *γίνεται* X. — *πολλὰκις* stellte Frohb. vor *πειθομένοις*. — *πειθομένοις* Cob. Vgl. Anh. zu 13, 53.

§ 28. *πειραιῶς* X, an beiden Stellen. — *διεκέλευσαντο*] Taylor. *διελύσαντο* X. — *ταύτην μόνην* Reiske, vgl. 34, 3. 1, 5, *ἰκανωτάτην φυλακὴν* nach Reiske Herwerden. Nach Is. 11, 15 könnte man *ἀσφαλεστάτην* vermuten. — *ὄσως ἂν*] *ἂν* fehlt in X und wird von Taylor nach *πολετεῖαν*, von Geb. nach *πλείστον* gesetzt.

§ 30. *τί ἂν* Kayser. — *εὐθύνας* Cob. — *ὑπορίας* Frohb., wahrscheinlich Druckfehler.

§ 31. *καὶ δημοκρατίας*] X nach Schöll. — *δμως*] Reiske. *ὁμοίως* X.

§ 32. Die Parenthese mit Dryander, wodurch alle Änderungen unnötig werden. Vgl. auch 34, 2. — *δέξαι τ' X.* — *δι' ἐαντοῦς μικρὰν* Reiske; aber sie wollen nur nicht, dafs andere die Stadt groß machen, mit denen sie nicht in dem Verhältnis stehen, wie mit den Patrioten aus dem Peiraieus, sonst möge sie lieber unbedeutend sein, wenn nur ihre Männer am Ruder bleiben.

§ 33. κινδύνους] X, Frohb. ἀκινδύνως P. R. Müller. τῶν nach τὸς setzte Sauppe ein, Sch. wollte κινδύνους streichen, und so Cob., Geb. — αὐτοῖς] Sauppe. αὐτοῖς X. — ἐτέρους] Taylor. ἐτέρον X. — σωτήρια] Frohb., vgl. 12, 69. σωτήρια X. — παύσεσθαι] Herwerden. ἐπιλάσασθαι X. ἐπιλάσσεσθαι C. ὑποδύσεσθαι Sauppe. Rauch,⁷ bemerkte zu der Stelle: ἐπιλάσσεσθαι schreibt Frohb. [mit Schottus und Jacobs] in passiver Bedeutung und bezieht τούτους auf die falschen Patrioten. Diese falschen Patrioten würden in Vergessenheit kommen, wenn später andere sich Verdienste erwürben. Aber für diesen pass. Gebrauch des Wortes ist schwerlich aus der attischen Prosa ein Beispiel aufzuweisen. Mehr Anstoß aber ist zu nehmen an τούτους, wenn sich dies auf die falschen Patrioten, die grammat. Subjekt sind, beziehen muß; nicht zwar als ob nicht in gewissen Fällen (wie Is. 4, 85. 15, 82. Xen. Hell. II 1, 26. Kr. 55, 2, 3) der Acc. statt des Nomin. stände, sondern darum weil L. sich sehr dunkel ausgedrückt hätte, wenn er τούτους schrieb, während mit αὐτοῖ der Sinn sofort klar geworden wäre. Allein entscheidend ist der Gegensatz ἐκείνους zu τούτους. ἐκείνοι sind notwendig die ἑστροί, die einst σωτήρια bringen und zur Macht gelangen können. Diesen sind unmöglich mit τούτους entgegengesetzt die Sykophanten und schlechten Patrioten, die das Verdienst derer aus dem Peiraius ausbeuten, sondern eben diese letzteren selbst, die wegen der gebrachten Rettung jetzt in hoher Geltung stehen. Das erst ist der scharfe Gegensatz. Wenn also diese aus dem Peiraius einst, indem andere mit neuen Verdiensten auftreten, in den Hintergrund kommen werden, ὑποδύσονται, so fürchten jene Afterpatrioten ihre Stützen und damit ihren eigenen Einfluß zu verlieren.' Später schrieb Frohb. ἐπιλησθήσεσθαι und erklärte wie Rauch., der ἐκλυθήσεσθαι oder mit Berufung auf Xen. Kyr. I 6, 9 (wo aber die neueren Herausgeber mit Cob. κατακλύσεται schreiben) ἐκλύσεσθαι vermutete 'sie werden ihren Nachdruck verlieren', vgl. Is. 4, 150 πρὸς τὸν πόλεμον ἐκκλυμένος, Dem. 19, 224 ἐκκλύσθαι μοι δοκεῖτε, aber es heißt nicht 'sie werden ihren Nachdruck verlieren) sondern 'erschläfft sein' und ist deshalb nicht geeignet. — Ich bin zu der Erklärung zurückgekehrt τούτους auf die Sykophanten zu beziehen, wie schon Bremi wollte, und habe mit Herwerden παύσεσθαι geschrieben, wie einst auch Usener unabhängig von Herwerden im Bonner philol. Seminar vermutete. Jetzt stehen die Infinitive εἶναι ποιεῖν — παύσεσθαι in gleichem Verhältnis, und die Furcht der Sykophanten ist klar ausgedrückt; bei τούτους ist eine Handbewegung des Redners anzunehmen. Gegen Rauchensteins Erklärung spricht entscheidend die große Undeutlichkeit; es ist bei ihr immer erst der Gedanke zu ergänzen 'und so sie selbst ihre Stützen und damit ihren Einfluß verlieren'. Der scharfe Gegensatz verlangt, daß angegeben werde, wie es den falschen Patrioten selbst gehen wird, was bei jener Erklärung erst mühsam zu erschließen ist. πεπαύσεσθαι Geb. ἐπιλήψεσθαι Weidner, was ich trotz der Erklärung resp. vindicaturus ut suam nicht verstehe. — αὐτὸ τοῦτο πάντες] τὸ αὐτὸ πάντες X, Thalh. „alle wie ein Mann“, δι' αὐτὸ πάντες C. Sch. vermutete τοῦτ' αὐτὸ δεισαντες nach Kaysers τοῦτο δεισαντες, Weidner τὸ αὐτὸ πράττοντες, Reiske φρονούντες τὸ αὐτὸ oder οἱ τοιοῦτοι πάντες, Westerm. τοιοῦτοι γ' ὄντες, Sauppe und Pertz τοῦτο ὑποποσόντες (ein bei Thukyd. häufiges, später seltenes Wort ([Lys.] 9, 4), deshalb P. R. Müller ὑποπτεύσαντες oder γνόντες), Frohb. διὰ τοῦτο πάντως, Jacobs τὸ κατ' αὐτοὺς πάντως, Halbertsma αὐτίκα πάντες, Baiter τῷ αὐτῷ πάντες nach Marklands τούτῳ πάντες.

§ 34. κατανοῆσαι] C. κατηγοροῆσαι X. — ὄμεις τε] Reiske. ὄμεις δὲ X. Vgl. Rhein. Mus. XXXIII 597.

§ 35. περὶ ὄμεις] C. περὶ ἡμᾶς X. — ὑποβίαν καταστήσετε] Francken. ὑπο . . . X.

XVI.

§ 1. αὐτοῖς Weidner, aber vgl. z. B. And. 1, 55.

§ 2. ἀηδῶς] Reiske. ἀηδῶς ἢ κακῶς X.

§ 3. ἀποδεῖξω Herwerden. Vgl. Morgan im Anh. — φαίνωμαι καὶ] Reiske. φαίνωμαι X. — περὶ streicht mit Herwerden Thalh., aber καὶ περὶ τᾶλλα entspricht dem vorhergehenden τοῦτο μόνον und gehört zu φαίνωμαι, περὶ ist also gebraucht wie Plat. Gorg. 490^c περὶ οἷα λέγεις, s. Heindorf zu d. St. — Nach ἐχθρῶν schiebt Weidner πεπολιτευμένους ein, wie schon Dobree an den Ausfall von ἡριστευκῶς, δοτρατευκῶς oder ähnlichem dachte, unnötig, denn παρὰ τὴν δόξαν verbindet sich mit βεβιωκῶς und 2 Kola haben öfter ein gemeinsames Verbum, vgl. z. B. 18, 24. — Hinter ἐππευον steht in X noch οὐτ' ἐπεδήμουν, gestrichen von Rauch. στ' ἐπεδήμουν Heldmann, οὐτ' ἐπεδήμουν — πολιτείας streicht Röhl.

§ 4. ἐπεδημούμεν fehlt in X, zugesetzt mit Markl., der es nach πολιτείας stellte; Sauppe schob ἐπεδήμουν nach καθαιρουμένων ein, Kayser wollte ἐπεδήμουν weder § 3 noch § 4, sondern § 4 nach einer früheren Vermutung Halbertsmas ἀλλ' ἐπανήλθομεν statt ἀλλ' ἤλθομεν, unnötig; über ἔλθεῖν s. zu 12, 16. 19, 50. — μεδισταμένης τῆς πολιτείας] Ald. μεδισταμένη τῆ πολιτεία X.

§ 5. εἰδὸς ohne ἦν Weidner. — οἰόντες Sauppe. — τοῖς vor μηδὲν, woran schon Markl. Anstofs nahm, tilgt Francken; aber es werden 2 Klassen unterschieden, vgl. Xen. Hell. II 4, 14 οἱ δὲ καὶ οὐχ ὅπως ἀδικούντες, ἀλλ' οὐδ' ἐπιδημούντες. Diese Stelle zeigt auch, daß Kayser καὶ τοῖς ἀποδημοῦσι mit Unrecht strich. — πολὺ μᾶλλον Weidner.

§ 6. ἐγγεγραμμένοι] Markl. ἐπιγεγραμμένοι X. — ἀναπράττει] vulg. vor Sch., Morgan. ἀναπράξῃτε Harpokr. u. κατάστασις. ἀναπράττειται X, ἀναπράξαιτε verm. Sauppe.

§ 7. ὡς κατάστασιν] οὕτε κατάστασιν X. Weil es sonst [in Eupolis' Versen bei Harp.] τὴν κατάστασιν λαβεῖν heißt u. die Worte nach dem vorhergehenden überflüssig sind, schlug früher Bake unter Sauppes Billigung καταβαλόντα vor, denn gerade das Zurückbezahlen war ein entscheidendes Merkmal. Dagegen machte J. Frei geltend, καταβαλεῖν 'erlegen' sei zu unbestimmt für zurückbezahlen, auch sei auf die Worte im folg. καίτοι — ζημιουσοῦσαι keine Beziehung u. erklärte sie deshalb für unecht. Doch vermißt man eine nähere Bestimmung zu ἀπενεχθέντα u. παραδοθέντα, die man durch die leichte Änderung ὡς erhält. παραλαβόντα las, wie Sauppe bemerkte, Harp.: δοκεν ἀργύριον εἶναι ὅπερ οἱ κατασταθέντες ἐππεῖς ἐλάβανον ἐκ τοῦ δημοσίου ἐπὶ τῇ καταστάσει, ὡς περ αὐτὸς ὁ ρήτωρ ἐν τοῖς ἐξῆς ὑποσημαίνει. — [στ] Kayser. διότι X. Sch. erklärt dies richtig als Dittographie (vgl. 13, 4 Anh.). Weidner schreibt διαγνώναι στ. Aber dies findet sich bei Lys. nirgends, so häufig ράδιον γνῶναι (vgl. zu 19, 13) u. ä. ist. Vgl. auch zu 25, 7 Anh. — ἀποδείξειαν] Reiske. ἀποδείξαιεν X. — ἐκ μὲν γὰρ — ἀπενεχθήναι hält Halbertsma für interpoliert.

§ 8. ὡςτε μηδὲν δι' ἄλλο με] Taylor. ὡςτ' εἰ μηδὲν διαβάλλομαι X. — Das Lemma X am Rande, aus μάρτυρες von jüngerer Hd. geändert.

§ 9. αὐτῆς] Frohb. ταύτης X. — μόνον, darüber *ων* X.

§ 11. διώκησα] Sauppe. διώκησα X. — τὰς] *περὶ τὰς* X, vgl. Theopomp. bei Athen. 261^a. 527^a. 532^d. ἑτέρας Cob. — αὐτοὺς strich Herwerden.

§ 13. Βοιωτοὺς] Pertz. τοὺς βοιωτοὺς X. — δεῖν verteidigt Geb. mit Vgl. von Aisch. 3, 170 und Thuk. IV 10, 4. Die Vulg. hatte δὴ, was Reiske anim. 70 tilgte, wie δεῖν Dobree u. Francken; Frohb. schrieb dafür ἄν, Scheibe δεινῶν, Sauppe καὶ ἀδειαν oder, indem ἀσφάλειαν als Glossem gestrichen wurde, εἶναι ἀδειαν, Hundeck παρεῖναι, Hertlein ἀσφάλειαν ἄν εἶναι δεινῶν. Ich wundre mich, daß niemand πολλὴν vermutet hat, vgl. Thuk. II 11, 3. — ἡγουμένους wollte Kayser als zu wenig bedeutsam für den Parallelismus mit νομίζοντας tilgen (Heid. Jahrb. LIX 296, so dann Cob.), später schlug er vor: ἐπειδὴ πάντα εἰῶρον δεινῶν νομίζοντας τοῖς μὲν ἰππεύουσιν ἀσφάλειαν εἶναι, τοῖς δ' ὀπίσταις κίνδυνον. Rauch. wollte δεινῶν nach κίνδυνον versetzen. εἰρεστέρα setzt Weidner nach κίνδυνον ein. — ἔφη] *ἔτι* X. Ebenso Plat. Prot. 360^c ἔφη B, *ἔτι* T. Dieser Gebrauch von φάσαι ist allerdings bedenklich; aber statt mit Dobree εἶπον zu schreiben, vgl. 1, 23, empfiehlt es sich wohl mehr eine Lücke anzunehmen, vgl. Dion. Hal. Archäol. VIII 67, 3 μαθόντες τοῦθ' οἱ τῶν Ῥωμαίων ἰππεῖς καὶ ἐν ἀσχήνῃ θήμενοι, εἰ — εἶδοντο τοῦ ὑπάτου προσελθόντες ἀφροῖ, wie mir scheint, eine Nachbildung unsrer Stelle (s. vorher auch ἔδει). Röhl schob ἐκέλευσα hinter καταλόγον ein, Weidner ἐκέλευον hinter με, ich möchte lieber εἰδέμην. Ob man mit Röhl *ἔτι* halten kann, scheint mir sehr fraglich. — παρασκευάσαντα] Rand der Leidener und Hamburger Aldine. παρασκευάσαντι X. παρασκευάσαντ' ἐσωτ. Weidner.

§ 14. μέγιστος wollte nach ἀνάβητε Stephanus einsetzen, aber Frohb. vgl. mit Recht [Lys.] 20, 29.

§ 15. Nach τῆς πρώτης fügt Cob. τάξεως hinzu. — ἐναποθανόντων] Markl. ἀποθανόντων P. R. Müller, Cob. ἐνθανόντων X, Halbertsma wollte früher καὶ πλείστον ἀποθανόντων streichen. — ὄστερος] Cob., weil eine Person einer andern gegenübergestellt wird. ὄστερον X. — Στεριώης] Cob., s. 23, 5 Anh. στεριώης X. — τοῦ πάντων] τοῖς πάντων X. τοῦ τοῖς πάντων Reiske.

§ 16. παρῖναι] L. Herbst. προσῖναι X. — Hinter ἐμβάλοντος steht vulg. ein Komma, getilgt von J. Frei. — ἀποχωρήσαι] subauditur ἀπὸ τοῦ λοιποῦ στρατοπέδου Reiske. ἀποκληρώσαι Markl. — σεσωμένους Weidner.

§ 17. καταστατῆν Weidner, aber s. z. B. And. 1, 3. Isai. 8, 5. Dem. 27, 2.

§ 18. κομᾶ] Hamaker. τολμᾶ X. Wie ἀπ' ὄψεως zeigt, ist von der äußeren Haltung die Rede.

§ 19. ἀμπερόμενοι] Dobree. ἀπερχόμενοι X. περιερχόμενοι Emperius.

§ 20. τὰ τῆς πόλεως] nach Reiske Dobree. τῶν τῆς πόλεως X.

§ 21. τοὺς τοιοῦτους] Francken. τοῦτους X. — ἀξιότις τινός] P. R. Müller nach Dobree, der τινός ἀξιότις. του schon Franz. πολλοῦ ἀξιότις Cob. Ohne Gen. Aristot. Nikom. Eth. IV 9 ὡς γὰρ ἀξιοῖ ὄντες τοῖς ἐντίμοις ἐπιχειροῦσιν.

XXXI.

Nach Scheibes Versuch die Echtheit der Rede wegen der Wortspiele §§ 9. 11. 17. 24 u. 26, der Gemeinplätze §§ 6 u. 14, der Antithesen wie § 28 zu verdächtigen, ist sie aufs schärfste angegriffen von Ad. Büchle in der Beilage zum Progr. des Progymnasiums Dur-

lach 1894. Unstreitig hat er eine große Anzahl Eigenheiten in der Rede aufgedeckt, aber vielfach ist er zu weit gegangen und hat auch wohl dem Redner aufgebürdet, was der in dieser Rede besonders schlechten Überlieferung zur Last fällt. Manche Eigenheiten erklären sich vielleicht auch aus der Persönlichkeit des Sprechers und der Dürftigkeit seines Belastungsmaterials. Sprachliche Besonderheiten hat übrigens fast jede Rede. z. B. hat die 12. allein das einfache *δεικνύει* §§ 49. 53 (*ἔδοξεν* X). 90, *ἐδείχθη* in unserer Rede § 50 ist sehr wahrscheinlich fehlerhaft; die indirekte Frage mit *εἰ* — *ἢ* steht 5 mal R. 4 (§§ 7. 40. 41 (2 mal). 45) und außerdem nur fr. 79, die R. 19 hat *πάνυ* §§ 15. 16. 30. 48. 49 (sonst nur noch 24, 45 fr. 64), 3 mal heißt es daselbst *οκοπεῖτε* §§ 34. 34. 62, sonst sehr häufig *οκνᾶσθε*. Allerdings hat unsre Rede mehr der Art als andre, z. B. 14 mal den substantivierten Infinitiv, während in den übrigen Reden 25 Fälle vorkommen (Birkleïn), § 9 die abweichende Stellung *μᾶλλον εἰθεῖν βουλόμενος ἢ*, sonst *μᾶλλον ἢ* wie oben vorher u. 14, 9. 38. 19, 37. 34. 23, 5. 32, 2. fr. 53, 3, § 15 *οἱ ἐν τῷ ἄσπει γινόμενοι*, sonst *μεινάντες* 18, 19. 23, 1. 2. 29. 26, 46 (3 mal) u. a. m.

§ 1. *εἰς ὑμᾶς*] Cob. *ὡς ὑμᾶς* X. — *εἰς τὸ βουλευτήριον*] Bekker. *εἰς τὸ δικαστήριον* X (aus 30, 34). Halbertsma und Weidner streichen die Worte, die aber zur Deutlichkeit unentbehrlich sind, vgl. [Lys.] 20, 1. 14 (2 mal). 17. — *βουλευσέω*] Frohb. *συμβουλεύσειν* X.

§ 2. *τε*] Nach den Apogr. Bekker *δὲ*. — *ἀποφανεῖν* Cob. S. Blass zu Dem. 18, 2. Das Fut. ist m. Er. wegen *εἰ τις* unmöglich. — Ob *ἰδίαν γε*?

§ 3. *ἕγώ τε* Markl. *ἕγωγε* X. — *δμως δ'*] Markl. Ohne *δ'* X. — *εἰ τι κινῶδες* Rand der Aldine. *ἄττα* Halbertsma.

§ 4. *πάντων* — *πεπραγμένων* streichen Frohb. u. Geb., der um einen scharfen Gegensatz zu erhalten vorschlägt *τὴν ἐμὴν ἀπειρίαν* mit Dobree und *τὴν περὶ τούτων κλίαν*. — *εἰσι λέγειν*] Reiske. *εἰσι, λόγῳ* X. *εἰσι τῶν λόγῳ* Sch. — Nach *ἀμαρτήματα* setzt Weidner eine Lücke an. — *ὑπολίπω*] Hirschig. *ὑπολίπωμαι* X. — *ἐμοῦ μόνου*] Frohb. nach Pluygers. *ἐμοῦ* X. *λεγόμενων μόνων* Herwerden. — Wahrscheinlich ist *ὅποιός τις* zu schreiben, denn einfaches *ὅποιος* kennt Lys. nicht, vgl. 14, 17. 25. 29. 26, 17 (2 mal). 31, 20. 34. 23, 9 [2, 13. 20, 2. 34]. — *ποιός τις* 13, 46. 14, 26. 25, 29. — *οἷός τις* 21, 1.

§ 6. *σοι δὲ*] C. *οἱ δὲ* Frohb. *καὶ γὰρ* X. *καὶ γὰρ οἱ* Steph. *καίτοι οἱ* Rosenberg. — *βαδῖως ἂν*] Rauch. *ἂν* X. *τάχ' ἂν* Francken, doch gebraucht Lys. *τάχα* nicht. *ἡδέως ἂν* Halbertsma. *κἂν* Dryander, vgl. § 22.

§ 8. *κατὰ τοσοῦτον*] C. *κατὰ τοῦτο* X.

§ 9. *ἐνθένδε*] Bekker. *ἐνθάδε* X. — *μετεβάλλοντο*] Weidner. *μετεβάλλοντο* X. — *τούτων*] τότε Weidner. — *τι*] γε Halbertsma. — *κατεργασμένοις*] C. *κατεργασμένῳ* X. — *οὐ γὰρ*] Weidner. *οὐδ' X.* — *παρόσθεν*] Stephanus. *παρῶθεν* X.

§ 10. *καίτοι γε*] Sch. *καὶ γὰρ* X. *καίτοι* Bekker. — *ἡμᾶς*] Taylor. *ὑμᾶς* X. — *ἐβουλόμεθα*] Markl. *βουλόμεθα* X.

§ 11. Zu *τῷ σώματι*, wofür ich *τοῖς σώμασι* vermutete, vgl. Xen. Mem. I 6, 7 *οἱ φύσει ἀσθενέστατοι τῷ σώματι*. Albrecht führt Plat. Euthyd. 271^d *τῷ σώματι δεινωτάτω ἐσόντι* an.

§ 12. *ἦν ταλαιπωρεῖν*] Taylor. *ἦ ταλαιπωρεῖ* X. — *ὄραται* X. *ὡς* — *ὄρατε* verdächtigt Rosenberg.

§ 13. *ὅς οὐ τι*] nach Markl. Sauppe. *οὐτ' εἰ* X. *οὐ* oder *οὐχι* γὰρ Reiske, *οὐ γὰρ δὴ* Weidner. — *οὐκουν μετ' οὐδετέρων ἂν βου-*

λεῦσιν ὁ τοιοῦτος γενόμενος Rauch., nicht mit dem Anspruch, die Worte des Lys. annähernd herzustellen, sondern um zu εἰ μόντοι κτλ. einen Übergang zu gewinnen. φη δὲ καὶ ταῦτα καὶ αὐτὸς γενόμενος X. φησι δὲ ταῦτα καὶ αὐτὸς (Lysias) παραγενόμενος nach Markl. Sluiter, der die Worte als Glossem ausschied. φησὶς κατὰ ταῦτα καὶ αὐτὸς γενόμενος Westerm., ebenso nur καὶ ταῦτα Frohb.¹, der später die Worte tilgte. φημι δὲ ταῦτα ἐπεὶ αὐτὸς γενόμενος Unger, φησὶ δὲ καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐλεγχομένου Kayser, φάθῃ [gebraucht Lys. nicht] δ' ἂν ταῦτα καὶ αὐτὸς ἐλεγχομένου Sch., ὁ νῦν καὶ αὐτὸς ἀπὸς (so schon bei Taylor), γενόμενος Rosenberg, φάσεται δὲ κατὰ πάντα καὶς γενόμενος Weidner.

§ 14. Über *ἴνα εἰδήτε* vgl. Rehdantz zu Lykurg S. 132.

§ 15. ἐπιγενομένην] Herwerden. γενομένην X. προσγενομένην Reiske. — Halbertsma will αὐτὸς nach ἐπαγγ. tilgen und vor ἀδύνατος oder vor βοηθήσαι einsetzen, vgl. aber Dem. 20, 42. 45.

§ 16. ἀποδείξω X korrigiert aus ἐπιδείξω von erster Hand. — ἐνθάδ' Ald. ἐνθα X. — Διδόμιον] Frohb. αὐτὸν διδοίμιον X. — τὸν Ἀχαρνέα Frohb., aber vgl. 19, 15. 30, 10, wo auch das Demotikon in X keinen Artikel hat, wie auf den Inschriften, Meisterhans² S. 184.

§ 17. ὠφελήσει — κερδανεὶ C, vulg., aber vgl. Weber, Entwicklungsgeschichte d. Absichtssätze II 122, der allerdings S. 24 unsere Stelle ändert. — ὀρώμενος X.

§ 18. πρᾶσντέροις Naber. — τὰναγκαῖα Dobree. — αὐτὸν] αὐτῶ Reiske, αὐτοὶ Weidner, wobei das absolute ἐπεξέλθειν Bedenken erregt.

§ 19. τότε τε] Reiske. τό τε X. — οἰκτιραντες] Weidner. οἰκτιραντες X.

§ 20. οἶδα] u. ἡ οἶ] Rand d. Ald., Taylor. ἤδη u. ἡ X. — Heldmann will οἶα μὲν οὖν — παρήσω vor τοιαῦτα δὲ (statt γὰρ) versetzen, so dafs dies damit erklärt werde. Frohb. meinte, nach ἔστιν sei etwa τὰ περὶ τούτους αὐτῶ ἡμαρτημένα oder ἡσεβημένα ausgefallen. — δίκαιοι] Emperius. ἱκανόν X.

§ 21. ἄρα X. — ποιήσαντα] Dobree. ἂν ποιήσαντα X. ἂν ποιήσαντα Dobree, Cob. ἀποδώσαντα Weidner.

§ 22. μικρὸ] Emperius. μηδ' X.

§ 23. ΜΑΡΤΥΡΙΑ] Frohb., fehlt in X. ΜΑΡΤΥΣ vulg.

§ 24. τί ἂν] Bekker. τί X. — βουληθέντες] διανοηθέντες Cob. ὃ βουλή διανοηθέντες Geb. — τοιγάρτοι] die Erklärung nach Birkler, Argumentationsformen S. 16. — κακόν] C. ἀγαθόν X. — πᾶσι streicht Ambrosius, τοῖς πράξαι Francken, ἴσας Radermacher. Ob in ΠΑΣΙ ΑΕΙ steckt? vgl. Dem. 10, 46 πᾶσι] δεῖ A. Hundek deck streicht σωφρονεστερον — ἀποδιδόναι.

§ 25. ἄρα] Birkler. ἄρα X. — δοκιμαστέος] Reiske. δοκιμαστέον X. — τοὺς πονηροὺς] Markl. τοῖς πονηροῖς X. — παύσασθαι vulg. vor Reiske.

§ 26. ναῦς] Animad. p. 46. ναῦν X. — ὃν X korrigiert aus ὃν von erster Hand. — ἀλλὰ καὶ βουλευεῖν] eingesetzt mit Sluiter, fehlt in X. Rauch. setzte mit Reiske μή nach ὅπως und nach Markl. ἀλλ' ὅπως τιμῆσεται nach τιμωρηθήσεται ein. ἀλλὰ καὶ ὅπως τιμῆσεται Reiske (τιμῆσεται Cob.). — δικαίως τ' ἂν X. δίκαιός γ' ἂν ἦν und dann ἀγωνίζεσθαι Cob. Dann müßte es aber im folg. eher heißen μή (statt οὐ) περὶ τοῦ βουλευεῖν. — τιμωρίας] Dobree. ἀπορίας X. τάλαιπωρίας Sauppe. ἀτίμιαι Kayser. ἀλοχίστης ἀπωχέλας Dryander. — ἀγωνίζονται] Rauch. nach Reiskes ἀγωνίζαιτο. ἐκκλησιάζεται X. ἐκκλησιάζοιτε Kayser, der noch τούτων nach βουλευεῖν einsetzt.

§ 27. εἴ τι εἰ δὴ τι Rosenberg. εἰ Cob. εἴ γε Frohb.

§ 28. γὰρ ἀν] X, Lipsius. ἀν tilgt Cob. — Frohb. fafst οὐκ ἀν ἀρα ἐτέθη als Frage: „da würde also kein Gesetz gegeben worden sein?“ *Cave interrogat post ἐτέθη* Dobree. — ἡ σφόδρα Dobree.

§ 29. οὐ vor κατὰ τὸ προσήκον strich Rauch, Funkhänel schützte es, weil sonst die Schärfe des Gegensatzes verloren ginge; s. auch Reufs Philol. III 614. *Possent duo vocabula κατὰ τὸ prorsus abesse sine damno sententiae et cum elegantia adeo, verumtamen duxit Lysias ponenda ob insequens παρὰ τὸ προσήκον* Reiske.

§ 30. γεγενημένους Geb. nach Reiskes γενομένων. — παρεδείχθη] Rauch. ἐδείχθη X. κατεδείχθη Frohb. ἐτάχθη Sauppe. εἰσήχθη früher Sch. ἐνομίσθη Dobree. ἐπεδείχθη Kayser. διαρίσθη Weidner. εἰδίσθη Büchle. — μᾶλλον τι statt μᾶλλον ist ungewöhnlich.

§ 31. πατρίους] van den Es. πατρώους X. — καὶ σοσάντων τιμηθῆναι] καὶ οὕτω συντιμηθῆναι X. Geändert nach Lyk. 142, τιμηθῆναι mit Reiske, das fast allgemein angenommen ist; sonst aber hat vermutet: καὶ οὕτως γε oder καλὰ τοσαῦτα oder καὶ τούτω τὴν κάθοδον Reiske, ἢ καὶ ὅπως οὕτω Dobree, πάντα οὕτως Sauppe, ἢ καὶ ὡσαύτως Funkhänel, καὶ οὕτω σπονδαίων P. R. Müller, vgl. Dem. 19, 27f. 20, 114. τὴν κάθοδον ὑμῖν Kayser, αὐτῶ σωτήρια Weidner, τὴν σωτηρίαν Reufs, διὰ τούτους (sc. τοὺς κινδύνους) ἀν Sch., καὶ τῶν κατ. οὕτω ἔν τιμ. Geb., καὶ οὕτως ἔν Morgan, καὶ κινδυνεύσαντων Frohb., darnach καὶ τῶν κινδ. Rauch. — ἀποδοκιμάσετε (vgl. κολάσετε § 29) Bake.

§ 32. ἐδύναντο] Weidner. ἡδύναντο X. Zu 7, 7 Anh. — αὐτῇ X aus αὐτῇ von erster Hand. — οὐ μόνον — βουλ. glaubt Rosenberg sei aus § 26 eingeschoben. — ἀγωνίζεσθαι] Frohb. βούλεσθαι X (μύλεσθαι nach Weidner). βουλεύεσθαι vulg. κινδυνεύειν Rauch. ('empfehlst sich wegen βουλεύειν'), μάχεσθαι Pluygers, διαμάχεσθαι Weidner. — ἄλλων τε X.

§ 33. ἀτιμάσετε Frohb. — ἡσπερ (näml. βουλῆς) ἔνν Reiske, vgl. 24, 13. — διαμαχομένους] Markl. διαμαχόμενος X.

§ 34. ἱκανὰ μοι] Reiske. ἱκανὰ μὲν X. Ob ἱκανὰ μὲν οὐδ' denn μοι ist unnötig, vgl. Is. 12, 266, wenn sich schon Reiskes Änderung wegen 23, 16 empfiehlt. — καίτοι] καίπερ Frohb. Vgl. Philol. Wochenschr. 1898, 398f. — παραλείπω] παραλιπὼν X. — ὑμᾶς] ὑμῖν Cob. — αὐτοῦ] Reiske. αὐτῶν X. — ὅντες αὐτῶ X. — καινὰ] Anonym. bei Taylor. καινὰ X., das Rosenberg mit Blafs¹ (jetzt 'unerhörtes Beispiel') 'öffentliches Beispiel' erklärt, vgl. Dein. 1, 107. Dem. 21, 218. 'Wenn aber auch παράδειγμα vom Schlimmen vorkommt, wie 12, 92, so bedarf es doch einer entschiedeneren Bezeichnung, etwa εἰς τὸ κοινὸν παρανομήματα' Rauch. κανονίας παραδείγματα P. R. Müller, vgl. 12, 49. 22, 16. 25, 7, womit die Hauptbeschuldigung am Ende wirksam wiederholt würde, ἐπιτηδεύματα καινὰ καὶ παραδείγματα πάσης δημ. ἀλλότρια Frohb. Ob etwa καινὰ ἀδικήματα καὶ παραδείγματα πάσης δημ. ἀλλότρια? vgl. Dem. 21, 45.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

2

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES LYSIAS.

ERKLÄRT
VON
RUDOLF RAUCHENSTEIN.

ZWEITES BÄNDCHEN.

ZEHNTE AUFLAGE

BESORGT
VON
KARL FUHR.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1897.

INHALT.

XIX.	Für des Aristophanes Vermögen gegen den Fiskus . . .	1
VII.	Verteidigung vor dem Areopag wegen eines angeblich ausgegrabenen Ölbaums	32
XXII.	Gegen die Kornhändler	49
XXX.	Gegen Nikomachos	59
XXIII.	Gegen Pankleon, daß er kein Plataier sei	79
XXIV.	Für den Krüppel wegen der staatlichen Unterstützung . .	87
XXXII.	Gegen Diogeiton wegen Übervorteilung seiner Mündel . .	98
	Kritischer Anhang	114

ΥΠΕΡ ΤΩΝ ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ ΧΡΗΜΑΤΩΝ, ΠΡΟΣ ΤΟ ΔΗΜΟΣΙΟΝ.¹⁾

(XIX.)

Diese Rede bietet das vielseitigste Interesse dar. Einerseits nennt sie viele geschichtlich denkwürdige Personen, theils Athener, wie Konon und seinen Sohn Timotheos, Alkibiades, Kleophon, Eunomos, Diotimos, Kallias und andere, theils auch bedeutende Nichtathener, wie Euagoras von Salamis auf Kypros und den ältern Dionysios, und theilt manchen Zug aus dem Privatleben über die Vermögensverhältnisse und gegenseitigen Beziehungen des einen oder andern mit. Andererseits gewährt sie einen Einblick in die inneren Zustände Athens, und wenn sie uns viele Beispiele des Eifers vorführt, mit dem begüterte Athener aus ihrem Vermögen unverhältnismäßig große Opfer für die Vaterstadt brachten, so zeigt sie auch wieder eine bedauerliche Schattenseite jener Demokratie in der nicht selten sichtbaren Schutzlosigkeit und geringen Sicherheit der Personen und des Eigentums.

Nikophemos und sein Sohn Aristophanes, tüchtige Krieger, unternehmende und geschäftsgewandte Männer, eng befreundet mit Konon, waren aus uns unbekanntem Anlaß, jedenfalls aber unter schweren Beschuldigungen auf Kypros ergriffen, (auf dem Staatsschiff nach Athen gebracht,) in strenger Haft gehalten und mit Verletzung des gesetzmäßigen Verfahrens (*ἄκριτοι* § 7) zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.²⁾

1) Die Überschrift ist unrichtig und paßt eher für die Rede, die gegen Aischines' Antrag, das Vermögen des Aristophanes einzuziehen, gerichtet war und im ersten bereits verlorenen (s. S. 2) Prozeß gehalten wurde, wie J. Frei mit Recht bemerkt; im zweiten Prozeß (387) handelte es sich um die *ἀπογραφὴ* gegen das Vermögen des verstorbenen Vaters des Sprechers, also des Schwiegervaters des Aristophanes. Auch hat Frei zuerst auf die doppelte *ἀπογραφὴ* aufmerksam gemacht.

2) Über das Verfahren haben wir nur die Andeutungen des Redners § 7. So klar sie wahrscheinlich den Richtern waren, für uns bleiben

Ihr Vermögen, wenigstens soweit es sich in Athen befand ¹⁾, wurde eingezogen. Der Antrag auf Gütereinziehung (*δήμουςις*) wurde gestellt von einem gewissen Aischines. Für die Angehörigen der Hingerichteten verfasste Lysias eine Rede, von der aufser der Überschrift *Κατ' Αλοχίνου περί τῆς δημεύσεως τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων* nur ein unbedeutendes

mancherlei Schwierigkeiten. Wir wissen nicht, welche Hilfssendung nach Kypros gemeint ist, Xen. Hell. IV 8, 24 und V 1, 10 berichtet von zwei Hilfsgesuchen 390 u. 388. Blafs (Beredsamkeit I² 531) u. a. denken an den spätern Hilfsszug unter Chabrias, aber mit Recht ist geltend gemacht worden, dafs nur das Scheitern der Expedition das strenge Gericht über Aristophanes und Nikophemos begründlich mache. Blafs' Berechnung aus § 29 (*τρία ἔτη συνεχῶς τρηραρχῆσαι*) nimmt zur Voraussetzung, dafs er zuerst Trierarch gewesen sei, als die Athener wieder Flotten ausschickten, d. i. seit 390, aber die Voraussetzung ist falsch, athenische Trieren werden schon 391 erwähnt (Xen. Hell. IV 6, 14), wahrscheinlich wurden kleinere Züge bald nach der Vernichtung der spartanischen Seeherrschaft unternommen. — Wir wissen ferner nicht die Veranlassung des Verfahrens, nach Frobergers ansprechender Vermutung wurde gegen Aristophanes und Nikophemos eine Eisangelie eingereicht wegen Täuschung des Volks (*ἀπάτη τοῦ δήμου*), wie etwa 100 Jahre früher gegen Miltiades nach dem verunglückten Zug gegen Paros. Wir wissen auch nicht, wo die Hinrichtung erfolgte. Früher nahm man allgemein an, sie seien auf Kypros festgenommen, daselbst kriegsgerichtlich verurteilt und hingerichtet worden. Dagegen hat Froberger mit Recht geltend gemacht: dafs sich damals auf Kypros keine Truppen unter athenischem Befehl befanden; denn die 10 von Athen dem Euagoras unter Philokrates zu Hülfe gesandten Trieren waren vom Spartaner Telentias schon auf der Fahrt nach Kypros weggenommen (Xen. Hell. IV 8, 24); dafs vor allem ein solches Verfahren gegen athenische Bürger unvereinbar sei mit den Grundsätzen der athen. Demokratie. Frobergers Annahme, das Verfahren und die Hinrichtung habe in Athen stattgefunden, steht auch nicht entgegen, was § 7 erzählt wird, dafs sie *ἀκριτοὶ ἀπέθανον*, dafs sie nach ihrer Verhaftung niemand mehr sah, niemand bei ihrem Verhör zugegen war, denn Stellen wie Is. 17, 42 *ὅτῳ τὴν βουλὴν δίδεσσαν οἱ βουλόμενοι σκοφαντεῖν, ὅτε — παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀκριτος ἀποθανεῖν* und Lys. 22, 2 *ἔλεγόν τινες τῶν δητόρων ὡς ἀκριτοὺς ἀποτὸς χρεὶ τοῖς ἑνδεκα παραδοῦναι θανάτῳ ζημιῶσαι. ἡγοούμενος δὲ ἐγὼ δεῦνόν εἶναι τοιαῦτα ἐθίξεσθαι ποιεῖν τὴν βουλὴν* (vgl. auch 27, 8) zeigen klar, dafs eine Verletzung des geordneten Rechtsverfahrens nicht blofs unter der Herrschaft der Dreissig möglich war. Blafs (a. a. O. 532) nimmt jetzt an, es wäre auf eingelaufene Anzeige ein Urteil des Volkes gefällt und von dem Feldherrn auf Kypros nach Befehl vollstreckt, was zu § 7 nicht stimmt, wo die Worte *ἐλεγχόμενοι ὡς ἠδίκουν* auf ein Verfahren gegen Anwesende deuten (Thalheim), und überdies nur möglich gewesen wäre bei dem zweiten Zuge unter Chabrias.

1) Ein Teil scheint in Kypros geblieben zu sein, wo Nikophemos Frau und Tochter hatte.

Bruchstück erhalten ist. Das war der erste Prozeß. Aber er ging verloren und das Vermögen wurde eingezogen. Da aber das Ergebnis hinter den übertriebenen Erwartungen zurückblieb, die man über den Reichtum der beiden Hingerichteten verbreitet hatte, so fand die Verleumdung Glauben, ein Teil des Vermögens sei von dem Schwiegervater des Aristophanes heimlich auf die Seite geschafft worden. Daher ein zweiter Prozeß. Denn es traten einige (§ 61), und das durfte jeder rechtsfähige Athener thun, gegen den Schwiegervater mit der Klage (*ἀπογραφή*) auf, dem Staate gehöriges Gut verheimlicht zu haben, und stellten den Antrag, über das Vermögen des Schwiegervaters das Inventar aufzunehmen (*ἀπογράφειν*), um es, sei es bis zur Deckung des angeblichen Fehlbetrages oder auch ganz zur Strafe für die Unterschlagung, zu Staatshänden einzuziehen. Diese grausame und, mochte auch die Strafe begründet sein, ungerechte Art der Bestrafung, die Weib und unschuldige Kinder in Armut und Elend stürzte, war eben in Athen nicht selten, wie Reden des Demosthenes und noch einige des Lysias beweisen. 'Die Volksverführer', sagt Boeckh Staatshaushaltung I³ 466, 'begünstigten diese Maßregel, um des Staates und ihre eigene Einkünfte zu vermehren und dem Haufen Geldausteilungen zu verschaffen. Um sich ihres Vermögens zu bemächtigen, verleumdete man die Reichen boshaft und arglistig'. Energisch schildert Lysias die Unterwürfigkeit des Volks unter solche Führer 27, 11 *οὐκέτι ὦν οὔτοι κλέπτουσιν δογλίεσθε, ἀλλ' ὦν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων*. Die Häufigkeit der Gütereinziehungen, die dem Staat keine wesentlichen Vorteile gebracht zu haben scheinen, hatte das Gefühl für die Unbilligkeit geschwächt, vgl. 30, 22 und 18, 17 *εἰ μὲν τῷ ὑμέτερω πλήθει συνέφερε τοὺς μὲν εἶχειν τὰ αὐτῶν, τῶν δὲ ἀδικῶς δημεύεσθαι τὴν οὐσίαν, εἰκότως ἂν ἡμελεῖτε τῶν ὑφ' ἡμῶν λεγομένων· νυνὶ δὲ πάντες ἂν ὁμολογήσατε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσις δὲ πάντων κακῶν αἰτία, διαφέρεσθαι δὲ πρὸς ἀλλήλους ἐκ τῶν τοιοῦτων μάλιστα, ἂν οἱ μὲν τῶν ἀλλοτρίων ἐπιθυμῶσιν, οἱ δ' ἐκ τῶν ὄντων ἐκπίπτωσι*, wo vor der Staatsraison das Recht in den Hintergrund tritt und statt des Rechtes nur der allgemeine Nutzen hervorgehoben wird.¹⁾

1) Noch auffallender wäre die Äußerung über den nur gedachten

Die Verhandlung gehörte unter die Leitung der *σύνδικοι* (§ 32, vgl. Einl. z. R. 16, S. 119), die in Fiskalsachen den Vorsitz im Gerichte der Heliasten hatten und die Voruntersuchung (*ἀνάκρισις*) führten. Die Sachlage war für den Beklagten schwierig; direkte Beweise ließen sich der Natur der Sache nach zur Widerlegung der Klage kaum aufbringen, sondern nur Wahrscheinlichkeitsbeweise, hergenommen aus Berechnungen und Vergleichung entsprechender Vermögensverhältnisse und aus der Berufung auf den ehrenhaften und uneigennütigen Charakter des Beklagten. Der Eid, den dieser schon bei der Voruntersuchung (*πρότερον* § 32) angeboten hatte, war, scheint es, nicht angenommen worden. Dazu kam, daß des Aristophanes Schwiegervater nach Anbringung der Klage hochbetagt starb.

So fiel es dem Sohne zu, das eigene Vermögen und des Vaters Ehre gegen den Angriff zu verteidigen. Er war in der That in trauriger Lage: sein Schwager Aristophanes und dessen Vater Nikophemos hingerichtet und ihr Vermögen eingezogen, sein eigener Vater vor ganz kurzer Zeit gestorben, die Witwe seines Schwagers und ihre drei kleinen Kinder ohne Vermögen ihm zur Last gefallen und er selber nun durch die *ἀπογραφή* mit dem Verluste des Seinigen bedroht. Von sich selber sagt der Sprecher nur, daß er seinem Vater stets gehorsam gewesen sei und wie ein Athener der guten alten Zeit (§ 55) fern von allen Händeln und Ämtern eingezogen gelebt habe, und jetzt seine Pflicht als Trierarch erfülle. Vor einem Gerichtshof und im Rathaus ist er nie gesehen worden und ist durch den Prozeß in große Verlegenheit versetzt. In seiner Not hat er zu einem alten Lehrbuch der Rhetorik gegriffen und von dort das ohne Zweifel vielen Richtern bekannte Proömium ¹⁾ entlehnt, wodurch seine Un- erfahrenheit trefflich charakterisiert wird. Schüchtern bittet er die Richter um Verzeihung bei der Verlesung der Aus-

Fall einer Einziehung der Güter des Timotheos § 38, wenn nicht dort nach Sauppes Vermutung Philol. XV 149 (= Ausgewählte Schriften 246 f.) *κακόν* für das handschriftliche *ἀγαθόν* zu schreiben wäre. Etwas Ähnliches, doch sehr zurückhaltend, äußert Cicero über Ackerverteilung de leg. agr. II 28, 77: *paulisper, si ita commodum vestrum feret, conivebo*.

1) s. z. § 2. Den Anfang, den Lys. nochmals fr. 70 benutzte, verwandte schon Kratinos in der 423 aufgeführten *Πυτυή: τὴν μὲν παρασκευὴν ἴσως γαγγάσκετα* (fr. 185 K.).

gaben seines Vaters, wobei er sofort den Verdacht abwehrt, dafs er damit prunken wolle. Um jeden Schein des Besserwissens zu vermeiden, werden ganz bekannte Thatsachen und Erfahrungen durch die Formeln „wie ich höre“ (§ 5. 14) „ich habe gehört“ (19. 45) „man sagt“ (53) eingeleitet, und während Andokides (§ 7) *ἐτι δὲ καὶ τόδε ἐνθυμητέον* sagt, heifst es § 4 bescheidener *οἶμαι γὰρ πάντας ὑμᾶς εἰδέναι*. Den schüchternen Sprecher kennzeichnet auch die fünfmal (13. 18. 27. 53 mit Voranstellung des Nebensatzes und 24) gebrauchte Formel *ῥᾷδιον γινῶναι*¹⁾. Die Schilderung des Vaters wird zweckmäfsig mit reichern Zügen und dennoch bescheiden ausgestattet. Er war aus altwohlhabendem, vornehmerm Hause, für sich selbst sparsam, aber teils wegen der Meinung, die man von seinem Vermögen hatte, teils aus angeborener Art opferwillig in seinen Leistungen für den Staat. Er hatte nur eine Liebhaberei, aus der aber wieder seinem Vaterlande Glanz und Ehre erwachsen sollte, nämlich für schöne und wettkampftüchtige Pferde, mit denen er auch in den Nemeischen und Isthmischen Spielen den Preis gewann. Dafs er nicht auf Geldgewinn und Reichtum sah und dabei edeln und verständigen Sinnes war, wird auch gezeigt aus der Art, wie er seine zwei Töchter verheiratete und wie er dem Sohne zu heiraten empfahl. Mit solcher Charakteristik, mit Auseinandersetzung der Verhältnisse des Aristophanes, mit Vergleichung ähnlicher Fälle und mit Rechnungen führt der Sprecher seine Sache sehr kunstvoll, und die eifrige Verteidigung der Ehre seines Vaters giebt seinem eigenen Charakter das Gepräge der Ehrenhaftigkeit und Rechtlichkeit.²⁾

Ohne Schuld mochten Aristophanes und Nikophemos nicht sein, aber mit wenigen schmerzvollen Worten läfst er hinlänglich merken, dafs es bei ihrer Verurteilung unordentlich zugegangen sei. Die beiden waren, wie damals andere in der langen Kriegszeit erwachsene, unternehmende, nach Ruhm und Glanz begierige talentvolle Athener bei der gesunkenen Macht und Verarmung (Is. 15, 160) ihrer Vaterstadt auf Verbindungen mit ausländischen Staaten und Fürsten hingewiesen,

1) Die Voranstellung findet sich sonst bei Lysias nicht bei dieser Formel, die noch 3, 28. 35. 16, 7. 31, 20 steht; *οὐ χαλεπὸν γιν.* 14, 37. 25, 10. 23, 12.

2) Dabei läuft trotzdem ein absichtlicher Irrtum bei der Berechnung unter, zu § 34, worüber die allgemeine Einl. S. 8 Anm. zu vergleichen ist.

die zum Teil künstlich waren und nur auf ihrer Persönlichkeit und ihrem Glück beruhten, und wenn auch ihre auf so schwankende Unterlagen gebaute Bedeutung und ihr Einfluss damit nur um so glänzender wird, so haftet doch eben deswegen an ihrem Charakter etwas von dem Wesen des kühnen und genialen Abenteurers. Ein edler Zug bleibt ihnen durchweg, die Liebe zu ihrem Vaterlande. Da aber ihre Macht von ausländischen Verhältnissen abhing, mußte es ihnen als Diplomaten und Kriegern oft schwer werden, fremden Interessen so zu dienen, daß sie die ihres Vaterlandes, die sie als letztes Ziel immer verfolgten, gleichzeitig bedachten.¹⁾ Doppelt schwer wurde, wenn ihnen etwas mißlang, ihre Stellung bei dem Neid, der Mißdeutungssucht und Verleumdung in ihrer Heimat.

Die Rede enthält Zeitangaben, aus denen ziemlich genau das Jahr bestimmt werden kann, in dem sie gehalten worden ist. Aristophanes hatte unbedeutendes Vermögen bis zur Seeschlacht bei Knidos unter dem Archon Ebulides Ol. 96, 3—394. Von hier an vier oder fünf Jahre, — und es widerspricht dem Vorteil des Sprechers, den Zeitraum über die Wahrheit auszudehnen — hatte er Zeit, Vermögen zu sammeln, da wurde er samt seinem Vater verhaftet und hingerichtet, also 389. Es verstrich nach § 3 längere Zeit der Verleumdung, bis wirklich die *ἀπογραφή* angebracht wurde. Und § 50 wird als jüngst geschehen berichtet, daß sich Diotimos, der nach Xen. Hell. V 1, 25 mit Iphikrates im J. 388 Schiffe im Hellespont befehligte, nach seiner Heimkunft gegen Verleumdung verteidigt habe. Also wird die Rede noch in diesem oder im folgenden Jahre, 387 gehalten worden sein. Jedenfalls war der Antalkidische Frieden noch nicht geschlossen, wie die Erwähnung der Trierarchie § 62 zeigt.

Aus dem Besorgnis verratenden, fast schüchternen Eingang und besonders aus den Worten § 2 *ἀνευ ὀργῆς καὶ ἡμῶν ἀκούσαι*, sowie aus § 8 *ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσω· οὐδὲν γὰρ ἂν περαινῶμι* und § 53 läßt sich schließen, daß der Haß gegen Nikophemos und Aristophanes groß und auch mit ihrer Hinrichtung nicht erloschen gewesen sei, so daß der

1) Freibeuter gab es freilich auch, die etwa Haus und Hof verkauften, damit einen Dreidecker ausrüsteten und irgend einem Krieg führenden Teil gegen einen andern, mit dem Athen in Frieden lebte, zuzogen und Kaperei trieben, damit aber den Frieden ihrer Vaterstadt gefährdeten.

Sprecher davon her auch jetzt noch wegen des angeblichen Zusammenhangs für seinen verstorbenen Vater und für seine eigene Sache eine schlimme Stimmung bei den Richtern fürchtet. Darum ist auch die Einleitung (§ 1—11) länger und ausgeführter als sonst.

Πολλήν μοι ἀπορίαν παρέχει ὁ ἀγὼν οὐτοσί, ὃ ἀνδρες δικασταί, ὅταν ἐνθυμηθῶ ὅτι, ἀν ἐγὼ μὲν μὴ νῦν εἶ εἶπω, οὐ μόνον ἐγὼ ἀλλὰ καὶ ὁ πατήρ δόξει ἀδικος εἶναι καὶ τῶν ὄντων ἀπάντων στερήσομαι. ἀνάγκη οὖν, εἰ καὶ μὴ δεινὸς πρὸς ταῦτα πέφυκα, βοηθεῖν τῷ πατρὶ καὶ ἐμαντῷ οὕτως ὅπως ἀν δύνωμαι. τὴν μὲν οὖν παρασκευὴν καὶ τὴν προθυμίαν τῶν ἐχθρῶν ὀφείτετε, καὶ οὐδὲν δεῖ περὶ τούτων λέγειν, τὴν δ' ἐμὴν ἀπειρίαν πάντες ἴσασι, ὅσοι ἐμὲ γινώσκουσιν. αἰτησομαι οὖν ὑμᾶς δίκαια καὶ ξέδια χαρίσασθαι, ἀνευ ὀργῆς καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι, ὥσπερ καὶ τῶν κατηγόρων. ἀνάγκη γὰρ τὸν ἀπολογούμενον, 3

1. Der Eingang legt die Not dar, in der sich der Sprecher befindet, bittet um unparteiisches Gehör (1. 2) und zeigt 1, die günstige Lage des Klägers (3), 2, die oft erwiesene Falschheit der Anklagen (4) und 3, die Gefährlichkeit der Verleumdung (5. 6). Jede der 3 Gedankenreihen beginnt mit γάρ (ἀνάγκη γάρ, οἴμαι γάρ, ἀκούω γάρ) und schließt mit einem Satz mit οὖν. — παραέχει, mit unpersönlichem Subjekt wie § 30. — ἀν ἐγὼ μὲν falls ich meinerseits. Es schwebt der Gegensatz vor: andere Verteidiger treten für mich nicht ein; zu 13, 74. — νῦν εἶ, durch die Zwischenstellung von νῦν erhält εἶ stärkern Nachdruck; zu 12, 94. — ἀδικος. Sie stehen im Verdacht Staatsgelder unterschlagen zu ha-

ben, vgl. § 56 ἀδικούντος und ἐπιθυμῆσαι ἔχειν τι τῶν κοινῶν.

2. Das durch den Druck Hervorgehobene fast ganz gleichlautend bei Andok. 1, 1. 6. 7 (vgl. auch Is. 15, 17 ff.), s. Einl. S. 4. — παρασκευή, alle Anstalten, welche die Partei trifft, um sich den Erfolg zu sichern, also Mitredner und Freunde mitzubringen, die durch ihr Ansehen Eindruck machen sollen, Akten und Zeugnisse zu sammeln; ja auch die Klagerede selbst. — ἀνευ ὀργῆς κτλ., wie es der Eid vorschreibt, Is. 15, 21 δυνόναι καθ' ἑαστον τὸν ἐνιαυτὸν ἢ μὴν ὁμοίως ἀκροάσασθαι τῶν κατηγορούντων καὶ τῶν ἀπολογουμένων. Dem. 18, 2, aber nachdrücklicher als in der Eidesformel.

κὰν ἐξ ἴσου ἀκροᾶσθε, ἔλαττον ἔχειν. οἱ μὲν γὰρ ἐκ πολλοῦ χρόνου ἐπιβουλεύοντες, αὐτοὶ ἀνευ κινδύνων ὄντες τὴν κατηγορίαν ἐποιήσαντο, ἡμεῖς δὲ ἀγωνιζόμεθα μετὰ θεούς καὶ διαβολῆς καὶ κινδύνου τοῦ μεγίστου. εἰκὸς ὄν ὑμᾶς εὐνοίαν πλείω ἔχειν τοῖς ἀπολογου-
 4 μένοις. οἴμαι γὰρ πάντας ὑμᾶς εἰδέναι, ὅτι πολλοὶ ἤδη πολλὰ καὶ δεινὰ κατηγορήσαντες παραχρῆμα ἐξηλέγχθησαν ψευδόμενοι οὕτω φανερώς, ὥστε ὑπὸ πάντων τῶν παραγενομένων μισηθέντες ἀπελθεῖν· οἱ δ' αὖ μαρτυρήσαντες τὰ ψευδῆ καὶ ἀδίκως ἀπολέσαντες ἀνθρώπους ἐάλωσαν, ἡνίκα οὐδὲν ἦν ἔτι πλεον τοῖς
 5 πεπονθόσιν. ὅτ' ὄν τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, ὡς ἐγὼ ἀκούω, εἰκὸς ὑμᾶς, ὃ ἄνδρες δικασταί, μήπω τοὺς τῶν κατηγορῶν λόγους ἡγεῖσθαι πιστούς, πρὶν ἂν καὶ ἡμεῖς εἴπωμεν. ἀκούω γὰρ ἔγωγε, καὶ ὑμῶν δὲ τοὺς πολλοὺς οἴμαι εἰδέναι,

3. ἔλαττον ἔχειν. Gern werden die Nachteile auseinandergesetzt, die die Stellung des Beklagten gegen die vorteilhafte des Klägers mit sich bringe. Vgl. Hyper. f. Lykophron VII πολλά πλεονεκτοῦσιν ἐν τοῖς ἀγῶσι οἱ κατηγοροὶ τῶν φευγόντων· οἱ μὲν γὰρ διὰ τὸ ἀκίνδυνον αὐτοῖς εἶναι τὸν ἀγῶνα βῆδως ὅτι ἂν βοῦλωνται λέγουσι καὶ καταψεύδονται, οἱ δὲ κρινόμενοι διὰ τὸν φόβον πολλὰ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς εἰπεῖν ἐπιλανθάνονται. Plat. Apol. 18^b ff. Dem. 57, 1. — ἐπιβουλεύοντες. Während Andok. ἐπιβουλεύσαντες hat, bezeichnet das Präsens die Dauer, da es für ἐπεβούλευον steht. — εἰκὸς κτλ. vgl. Dem. 57, 1 τοῖς ἐν κινδύνῳ καθεστῆσθαι εἰκὸς εὐνοικωτέρους ὑπάρχειν.

4. οἴμαι γὰρ πάντας ὑμᾶς εἰδέναι, s. Einl. S. 5. Der Satz

ist nebengeordnet, wo wir unterordnen (zu 30, 30), wobei der Ton auf dem 2. Satz οἱ δ' αὖ liegt. — ἐάλωσαν, ψευδομαρτυριῶν, was Andok. hinzufügt. — αὖ und ἡνίκα finden sich bei Lysias sonst nicht, ἡνίκα nur in den unechten Reden 8, 14, 20, 17.

5. ὅτε, vgl. 12, 36, wie oft ὅποτε quandoquidem, 12, 34. ὅπῃ ὄν ἤδη πολλὰ τοιαῦτα γεγένηται And. — ὡς ἐγὼ ἀκούω. Er will im Prozesswesen unerfahren sein, vgl. § 55 und Einl. S. 5. Ähnlich schüchtern Dem. in der Leptinea, vgl. z. B. 91 ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι. — μήπω — εἴπωμεν erinnert an den bekannten Spruch am Rathause zu Nürnberg: 'Eins Mannes Red 'ist keine Red'. Griech. Sprichwort war: μήτε δίκην δικάσῃς, πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς. — καὶ ὑμῶν δὲ τοὺς πολλοὺς οἴμαι εἰδέναι. Die Partikelverbindung

ὅτι πάντων δεινότατόν ἐστι διαβολή. μάλιστα δὲ τοῦτο ἔχει ἂν τις ἰδεῖν, ὅταν πολλοὶ ἐπὶ τῆ αὐτῆ αἰτίας εἰς ἀγῶνα καταστῶσιν. ὡς γὰρ ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σφίζονται· πεπαυμένοι γὰρ τῆς δόξης αὐτῶν ἀκροῶσθε, καὶ τοὺς ἐλέγχους ἤδη θάλλοντες ἀποδέχεσθε.

Ἐνθυμεῖσθε οὖν ὅτι Νικόφημος καὶ Ἀριστοφάνης ἄκριτοι ἀπέθανον, πρὶν παραγενέσθαι τινὰ αὐτοῖς ἐλεγχομένους ὡς ἠδίκουν. οὐδεὶς γὰρ οὐδ' εἶδεν ἐκείνους μετὰ τὴν σύλληψιν· οὐδὲ γὰρ θάψαι τὰ σώματ' αὐτῶν ἀπέδωκαν, ἀλλ' οὕτω δεινὴ ἢ συμφορὰ γεγένηται, ὥστε

καὶ — δέ, in der das eingeschobene Wort den Ton erhält, häufig bei Xen., bei den Rednern außer Dem. selten. Dem. 21, 26 ἐγὼ δὲ ἔν μὲν ἐκεῖνο εἶ οἶδα, καὶ ὑμᾶς δὲ εἰδέναι χρή. 189 οἴους ἐνίοις ἐγὼ καὶ ὑμεῖς δ' ὄρατε. Bei Lys. nur noch nach einer Vermutung 21, 18 καὶ ὑμᾶς δὲ εἰδέναι. — δεινότατον. So schon Herod. VII 10 διαβολή γάρ ἐστι δεινότατον. Ähnlich Eurip. fr. 57 διαβολαὶ δεινὸν ἀνθρώποις κακόν. Auch dieser Satz wahrscheinlich aus dem Musterproömium, wie die Vergleichung ergibt mit Is. 15, 18 οὐ θαναμάζω — τῶν λεγόντων, ὡς ἐστι μέγιστον κακὸν διαβολή. Der Redner verfährt nach der Vorschrift Anaxim. 57 Sp. δεῖ κατηγορεῖν χρή διαβολῆς καὶ λέγειν ὡς δεινὸν καὶ κοινὸν καὶ πολλῶν κακῶν αἰτίων. Ein substantiviertes Neutrum als Prädikat nur hier bei Lysias, bei andern häufig, vgl. z. B. Dem. 18, 242 πονηρόν, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρόν ὁ συνοφάντης δεῖ καὶ πανταχόθεν βάσκαιον καὶ φίλατιον. ὅ. ὡς ἐπὶ πολὺ 'gewöhnlich, in der Regel' nur hier bei Lys. Vielleicht ist auch dieser Satz entlehnt. — οἱ τελευταῖοι. Waren mehrere des gleichen Verbrechens angeklagt, mußte jeder einzeln gerichtet werden, vgl. den Arginusenprozefs u. 12, 52. — τῆς δό-

ξης. Die durch Verleumdung dem Richter beigebrachte Erbitterung gegen den Beklagten, die später wieder verraucht, vgl. die Anekdote Aristot. Rhet. II 3, 1380^b, 6ff: παύει ἐτέρου δόξην μείζω ἢ παρ' ἄλλον ληφθεῖσα τιμωρία πρότερον· διὸ εἶ Φιλοκράτης, εἰπόντος τινὸς δόξιστόμενον τοῦ δήμου 'τί οὐκ ἀπολογεῖ; 'ὄσπαι γε' ἔφη. 'ἀλλὰ πότε;' 'ὅταν ἴδω ἄλλον διαβεβλημένον'. πρῶτοι γὰρ γίνονται, ὅταν εἰς ἄλλον τὴν δόξην ἀναλώσωσιν. — θάλλοντες, adjektivisch wie ἐκόντες, willig. Außer der Formel ἂν θεὸς θάλη (13, 1) hat Lys. die kürzere Form auch nach langem Vokal, 32, 13. — Die Erörterung über die unheilvolle Macht der Verleumdung, durch die sich in zweifellos bekannten Fällen Gerichte zu der unrühmlichen Inkonsequenz hatten verleiten lassen, ist für die Richter eine Warnung, an die sich ἐνθυμεῖσθε οὖν passend anschließt.

7. πρὶν παραγενέσθαι = πρὶν παραγινομένου τινὸς ἐξελεγχθῆναι. Vgl. § 9 a. e. u. über πρὶν zu 12, 17. Niemand kann sagen, er sei zugegen gewesen, als sie verhört und überführt wurden. — οὐδὲ γὰρ θάψαι. Die übliche Bestattung durch die Angehörigen wurde ihnen verweigert; zu 12, 21. — ἀπέδωκαν, wie sie es schuldig

8 πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ τούτου ἐστέρηται. ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσω· οὐδὲν γὰρ ἂν περαινόμε· πολὺ δὲ ἀφλιώτεροι δοκοῦσί μοι εἶναι οἱ παῖδες οἱ Ἀριστοφάνους. οὐδένα γὰρ οὐτ' ἰδίᾳ οὐτε δημοσίᾳ ἡδικηκότες οὐ μόνον τὰ πατρῶα ἀπολωλέκασι παρὰ τοὺς νόμους τοὺς ὑμετέρους, ἀλλὰ καὶ ἡ ὑπόλοιπος ἐλπὶς ἦν, ἀπὸ τῶν τοῦ πάππου
9 ἐκτραφῆναι, οὕτως ἐν ἀδικίᾳ καθέστηκεν. ἔτι δ' ἡμεῖς ἐστερημένοι μὲν κηδεστῶν, ἐστερημένοι δὲ τῆς προικῆς, παιδάρια δὲ τρία ἠναγκασμένοι τρέφειν, προσέτι συκοφαντούμεθα καὶ κινδυνεύομεν περὶ ὧν οἱ πρόγονοι ἡμῖν κατέλιπον κτησάμενοι ἐκ τοῦ δικαίου. καίτοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ὁ ἐμὸς πατήρ ἐν ἅπαντι τῷ βίῳ πλείω εἰς τὴν πόλιν ἀνήλωσεν ἢ εἰς αὐτὸν καὶ τοὺς οἰκίλους, διπλάσια δὲ ἡ νῦν ἔστιν ἡμῖν, ὡς ἐγὼ λογιζομένην αὐτῷ

waren; die (altertümlichere?) Form nur hier bei Lys.

8. παρὰ τοὺς νόμους. Da bei der Verurteilung des Aristophanes Abweichungen vom rechtsüblichen Verfahren vorgekommen waren, so war gesetzwidrig auch die Einziehung seines Vermögens, wogegen die Angehörigen Klage (wahrscheinlich παρανόμων) erhoben hatten, s. Einl. S. 2. — οὐδὲ τὸς ἐν δεινῷ. Das Vermögen des Großvaters ist jetzt eben durch diese zweite ἀπογραφή in Frage gestellt.

9. κηδεστῶν, im weitern Sinne, affines, Aristophanes und Nikophemos. — τῆς προικῆς, der 40 Minen, welche die Schwester des Sprechers dem Aristophanes zugebracht hatte (§ 15). Reiche Leute gaben wohl 1 Talent, 32, 6. Im Falle der Einziehung der Güter des Mannes hatte der Rechtsvertreter der Frau (ὁ κύριος) das Recht, die Mitgift beim Fiskus (τὸ δημοσίον) herauszuverlangen. Diese Mitgift aber war mit dem eingezogenen Vermögen des Arist. verloren, und Klagen gegen den Fiskus waren aussichtslos. — παῖδες ἀρία, zwi-

schen der Verhehlung 393 (zu § 12) und der Zeit, wo die Rede gehalten wurde, liegen nur 6 Jahre. — ἐκ τοῦ δικαίου. Man geht vom δίκαιον aus, vgl. Dem. 57, 36 ζῆν ἐκ τοῦ δικαίου, Xen. Anab. I 9, 19 εἰ δὲ τινα ὄραθ' δευδὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου, 16 τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδοῦντων, wir 'in gerechter Weise, rechtmäßig'. — πλείω κτλ. das Zeichen eines wirklich freien Mannes, Arist. Nik. Eth. IV 2 ἐλευθερίον ἐστὶ σφόδρα καὶ τὸ ὑπερβάλλειν ἐν τῇ δόσει, ὅστε καταλείπειν ἑαυτὰ ἐλάττω. — διπλάσια. Der Vater hatte für den Staat (§ 59) 9 Tal. und 2000 Drachm. ausgegeben, also schätzt der Sprecher das Vermögen etwa auf 4 Talente. Trotzdem kann er § 61 sagen, wenn es jetzt eingezogen und verkauft würde, würde es 2 Tal. ergeben, denn um mehr als 2 Talente würde das Vermögen eben durch die bei der Einziehung übliche Verschleuderung (18, 20) zusammenschumpfen, und was darnach übrig bliebe, wird § 61 absichtlich so gering wie möglich angegeben. Auch setzt seine

πολλάκις παρεγενόμην. μή οὖν προκαταγιγνώσκετε ἀδι- 10
 κλιαν τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος, ὑμῖν δὲ πολλὰ
 καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν, ἀλλ' ὅσοι καὶ τὰ πατρῶα
 καὶ ἂν τί ποθεν ἄλλοθεν ἔχωσιν, εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδο-
 νὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλλοσκεῖν. χαλεπὸν μὲν οὖν, ὃ 11
 ἄνδρες δικασταί, ἀπολογεῖσθαι πρὸς δόξαν ἦν ἐνιοὶ ἔχουσι
 περὶ τῆς Νικοφήμεου οὐσίας, διὰ σπάνιν ἀργυρίου ἢ νῦν
 ἐστὶν ἐν τῇ πόλει, καὶ τοῦ ἀγῶνος πρὸς τὸ δημόσιον
 ὄντος· ὁμοῦ δὲ καὶ τούτων ὑπαρχόντων ῥαδίως γνώσεσθε,
 ὅτι οὐκ ἀληθῆ ἐστὶ τὰ κατηγορημένα. δέομαι δ' ὑμῶν
 πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ μετ' εὐνοίας ἀκροασαμέ-
 νους ἡμῶν διὰ τέλους, ὅτι ἂν ὑμῖν ἀριστον καὶ
 εὐορκότατον νομίζητε εἶναι, τοῦτο ψηφίσασθαι.

Πρῶτον μὲν οὖν, ᾧ τρόπῳ κηδεσθαι ἡμῖν ἐγένοντο, 12
 διδάξω ὑμᾶς. στρατηγῶν γὰρ Κόνων περὶ Πελοπόννη-

Eigenschaft als Trierarch (§ 62) we-
 nigstens 3 Tal. Vermögen voraus.
 — ὡς — παρεγενόμην. ὡς
 ist eng ans Partizip geschlossen und
 das Verb. παρεγ. nur äußerlich mit
 dem Vorhergehenden durch ὡς ver-
 knüpft, der Satz also nach Krüg.
 51, 9, 4 zu behandeln: 'wie er oft
 berechnete in meiner Gegenwart'.
 Frohb.

10. ὅμην δὲ. Kein Zeugma,
 sondern es ist zu denken ἐδάπανα
 εἰς τὰς λητουργίας καὶ εἰσφορὰς
 ὑμῶν, zu euern Gunsten. Doch ist
 wohl ein Part., etwa λητουργούν-
 τος ausgefallen. Ähnlich Isai. 7, 39
 εἰς αὐτὸν μὲν τὰ μέτρια ἀναλλο-
 σκεῖν οἰόμενος δεῖν, τὰ δ' ἄλλα
 τῇ πόλει περιποιεῖν. — ἀλλ' ὅσοι.
 Der Relativsatz vertritt oft die
 Stelle eines Substantivs, hier des
 Gen. = τούτων ὅσοι. Es ist ver-
 muthlich ein versteckter Hieb auf
 die Kläger, die als Sykophanten
 ἄλλοθεν ἔχουσι.

11. Nach der Darlegung der be-
 klagenswerten Lage aller bei dem
 Prozefs Beteiligten (7—10) kehrt
 der Redner zu dem Eingangspara-

graphen zurück. — σπάνιν ἀρ-
 γυρίου. Seit dem unglücklichen
 Ausgang des Pelop. Kriegs und dem
 Verluste der tributpflichtigen Staa-
 ten war der Geldmangel in Athen
 groß (zu 30, 22). Darum war ein
 für reich gehaltener Mann im Pro-
 zefs übel dran (ὑπὲρ τοῦ μὴ πλου-
 τεῖν ὅσπερ τῶν μεγίστων ἀδικη-
 μάτων ἀπολογία δὲ παρασκευά-
 ζεσθαι —. πολὺ γὰρ δεινότερον
 καθέστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ
 τὸ φανερώς ἀδικεῖν Is. 15, 160),
 zumal mit dem Fiskus, 27, 1 πολ-
 λάκις ἠκούσατε τούτων λεγόντων,
 ὅποτε βούλοισθε τίνα ἀδικῶς ἀ-
 πολέσαι, ὅτι, εἰ μὴ καταψηφισθε-
 ῶν αὐτοὶ κηλεύουσιν, ἐπιπέσει ὑ-
 μᾶς ἡ μισθοφορὰ. — δέομαι
 κτλ. Vgl. And. § 9. — πάσῃ
 τέχνῃ κ. μ. zu § 53.

12. ᾧ τρόπῳ, zu 13, 4. —
 Κόνων. Nach seinem Seesiege bei
 Knidos schiffen Konon und Phar-
 nabazos mit der Flotte nach dem
 Peloponnes, fügten den Lakeda-
 moniern vielen Schaden zu und
 nahmen die Insel Kythera, wo Kon-
 non den Nikophemos (seinen frühern

- σον, τριηραρχήσαντι τῷ ἐμῷ πατρὶ πάλαι φίλος γεγενη-
 μένος, ἐδεήθη δοῦναι τὴν ἐμὴν ἀδελφὴν αἰτοῦντι τῷ υἱῷ
 13 τῷ Νικοφήμεου· ὃ δὲ ὄρων αὐτοῦς ὑπ' ἐκείνου τε πεπι-
 στωμένους γεγονότας γε ἐπιεικεῖς τῇ τε πόλει ἐν γε τῷ
 τότε χρόνῳ ἀρέσκοντας, ἐπέσθη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν
 ἔσομένην διαβολὴν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὀπισθοῦν ἂν ἐκεί-
 νοις ἤξιωσε κηδεστῆς γενέσθαι, ἐπεὶ ὅτι γε οὐ χρημάτων
 ἕνεκα, ῥάδιον γινῶναι ἐκ τοῦ βίου παντὸς καὶ τῶν ἔργων
 14 τῶν τοῦ πατρὸς. ἐκεῖνος γὰρ ὅτ' ἦν ἐν τῇ ἡλικίᾳ, παρὸν
 μετὰ πολλῶν χρημάτων γῆμαι ἄλλην, τὴν ἐμὴν μητέρα
 ἔλαβεν οὐδὲν ἐπιφερομένην, ὅτι δὲ Ξενοφῶντος ἦν θυ-
 γάτηρ τοῦ Εὐριπίδου υἱός, ὃς οὐ μόνον ἰδίᾳ χρηστὸς
 ἐδόκει εἶναι, ἀλλὰ καὶ στρατηγεῖν αὐτὸν ἤξιώσατε, ὡς
 15 ἐγὼ ἀκούω. τὰς τοίνυν ἐμὰς ἀδελφὰς ἐθελόντων τινῶν
 λαβεῖν ἀπροίκους πάνυ πλουσίων οὐκ ἔδωκεν, ὅτι ἐδόκουν

Stellvertreter Diod. XIV 81) zum ἀρμοστής bestellte, Ol. 96, 4=393. Xen. Hell. IV 8, 7 fg. Bald darauf baute Konon seiner Vaterstadt mit Hülfe und Geld der Perser die Mauern wieder auf. — τριηραρχήσαντι heisst, dafs der Vater mit Konon befreundet wurde, als er Trierarch war. — υἱῷ, zu 12, 34.

13. αὐτοῦς, Arist. und Nikoph. Sie genossen Vertrauen bei Konon (πιστευθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου 26, 4), da z. B. Konon dem Nikophemos den Befehl über Kythera gab. — ὑπ' ἐκείνου τε — τῇ τε πόλει. Die altertümliche Verbindung τε — τε noch § 17. 18. 29; sonst nur 12, 61. 64. 99. 13, 8. 91. 31, 19. — ἐπιεικεῖς von kriegerischer Tüchtigkeit Xen. Hell. I, 1, 30 — ἀλλ' ὅτε sondern zu einer Zeit wo. — ὅτι γε. γε gehört eigentlich zum folgenden Begriff. Aus κηδεστῆς γενέσθαι ergänzt sich κηδεστῆς ἐγένετο, vgl. § 17. — οὐ χρημάτων ἕνεκα, wie wahrscheinlich die Ankläger ausgesprochen und behauptet hatten, vgl. § 17, sondern durch Konons Zureden bewogen.

— ῥάδιον γινῶναι, s. Einl. S. 5.

14. ἐν τῇ ἡλικίᾳ, wie Thuk. VI 24. VIII 75. Plat. Men. 89^b, sonst ohne Art. — παρὸν. Der acc. absol. ist bei den Partic. einiger unpersönlicher Ausdrücke üblich, vgl. ἐξόν 16. — οὐδὲν ἐπιφερομένην, keine Mitgift. Eine Ehe ohne Mitgift pflegte als Mißscheidung zu gelten. ἐπιφεροσθαι ist der förmliche Ausdruck von der Frau, der Vater oder Bruder ἐπιδίδωσκει, vgl. 16, 10. — Dieser Xenophon, eines Euripides Sohn (nicht zu verwechseln mit Xen., dem Sohne des Gryllos), war ein tüchtiger Feldherr, der im Pelop. Kriege Potidaia zur Übergabe nötigte, Thuk. II 70. Im folgenden Jahre fiel er bei Spartolos in der Chalkidike, ebend. 79. — αὐτὸν ἤξιώσατε. 25, 11. — ὡς ἐγὼ ἀκούω. Er will den Schein vermeiden, als prunke er damit, s. Einl. S. 5.

15. τοίνυν, hier Übergangspartikel ‚ferner‘. — ἀπροίκους, weil sich die Freier durch solche Verbindungen geehrt glaubten. —

κάκιον γεγονέναι, ἀλλὰ τὴν μὲν Φιλομήλω τῷ Παιανιεῖ, ὃν οἱ πολλοὶ βελτίω ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον, τὴν δὲ πένητι γεγεννημένῳ οὐ διὰ κακίαν, ἀδελφιδῶ δὲ ὄντι, Φαίδρω τῷ Μυρρινουσίῳ, ἐπιδοὺς τετταράκοντα μνᾶς, κᾶτ' Ἀριστοφάνει τὸ ἴσον. πρὸς δὲ τούτοις ἐμοὶ πολλήν 16 ἔξοδον πάνυ προῖκα λαβεῖν ἐλάττω συνεβούλευσεν, ὥστε εἶδέναι ὅτι κηδεσταῖς χρησοίμην κοσμίους καὶ σώφροσι. καὶ νῦν ἔχω γυναῖκα τὴν Κριτοδήμου θυγατέρα τοῦ Ἄλωπεκῆθεν, ὃς ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἀπέθανεν, ὅτε ἡ ναυμαχία ἐγένετο ἢ ἐν Ἑλλησπόντῳ. καίτοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, 17 ὅστις αὐτός τε ἄνευ χρημάτων ἐγῆμε τοῖν τε θυγατέροισιν πολὺ ἀργύριον ἐπέδωκε τῷ τε ὑεῖ ὀλίγην προῖκα ἔλαβε, πῶς οὐκ εἰκὸς περὶ τούτου πιστεῦειν ὡς οὐχ ἔνεκα χρημάτων τούτοις κηδεστής ἐγένετο;

Ἄλλὰ μὴν ὃ γε Ἀριστοφάνης ἤδη ἔχων τὴν γυναῖκα 18

πάνυ, wohl Lieblingswort des Sprechers, 16. 30. 48. 49, außerdem nur 24, 15, fr. 61; häufiger ist σφόδρα. Beachte aber die nachdrückliche Zusammenstellung der von ihren zugehörigen Begriffen getrennten Adj. ἀποροῖους πάνυ πλουσίαν. — κάκιον γεγονέναι, von minder guter Herkunft, vielleicht kaum freier, zu 13, 59. Auf die εὐγένεια sah man sehr, vgl. Is. 7, 72. — Φιλδοῦλος Φιλίππιδου Παιανιεὺς CIA II 553 u. öfter. Der Vater Plat. Prot. 315^a. Die Familie läßt sich zwei Jahrhunderte hindurch verfolgen. — βελτίω ἢ πλουσιώτερον 'eher tüchtig als reich' 'nicht sowohl reich als vielmehr tüchtig'. — ἀδελφιδῶ δὲ ὄντι. Er setzt die bezeichnenden Eigenschaften voraus, dann erst den Namen. Es ist der Phaidros des Plato, der Gastm. 176^d Protag. 315^c ein Myrrinuser heisst und im Dialog Phaidros als Bewunderer des Lysias erscheint. πένητι γεγεννημένῳ, 'der arm geworden war', nämlich noch bevor er hei-

ratete. — τετταράκοντα, zu 16, 10. — κᾶτ' Ἀριστοφάνει. Der Vater hatte nur zwei Töchter, § 17. Die zweite Tochter, die Phaidros gehabt hatte, gab er dann dem Aristophanes und ebenfalls 40 Minen. Des Aristoph. Lebensumstände waren so bekannt, daß es unnötig war ausdrücklich zu sagen, er habe des Phaidros Witwe geheiratet.

16. πολλήν ἔξοδον πάνυ wird häufig nachgestellt, auch mit Zwischenstellung eines Wortes, vgl. Dem. 54, 1 πολὺν χρόνον πάνυ. Arist. Wesp. 980 πολλοὺς δὴ πάνυ. — ὥστε εἶδέναι, ὥστε bezeichnet die beabsichtigte Folge, so daß ich gewiss wüßte. — Ein Sohn des Kritodemos wird erwähnt [Dem.] 59, 25. — ἀπέθανεν. Nach den hier gebrauchten Ausdrücken fiel er wohl nicht in der Schlacht, sondern wurde nach ihr von den Lakedaemoniern mit getötet, Xen. Hell. II 1, 32.

18. ἀλλὰ μὴν at. vero 'nun aber' (§ 35. 42) knüpft häufig nur etwas Neues gegensätzlich an 'fer-

- ὅτι πολλοῖς δὴ μᾶλλον ἐχρήτο ἢ τῷ ἐμῷ πατρὶ, ῥᾶδιον γνῶναι. ἢ τε γὰρ ἡλικία πολὺ διάφορος ἢ τε φύσις ἐτι πλέον· ἐκείνου μὲν γὰρ ἦν τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, Ἀριστοφάνης δὲ οὐ μόνον τῶν ἰδίων ἀλλὰ καὶ τῶν κοινῶν ἐβούλετο ἐπιμελεῖσθαι, καὶ εἴ τι ἦν αὐτῷ ἀργύριον, ἀνήλωσεν
- 19 ἐπιθυμῶν τιμᾶσθαι. γνώσεσθε δὲ ὅτι ἀληθῆ λέγω ἐξ αὐτῶν ὧν ἐκείνος ἔπραττε. πρῶτον μὲν γὰρ βουλομένου Κόνωνος πέμπειν τινὰ εἰς Σικελίαν, ᾧχετο ὑποστάς μετὰ Εὐνόμου, Διονυσίου φίλου ὄντος καὶ ξένου, τὸ πληθὺς τὸ ὑμέτερον πλεῖστα ἀγαθὰ πεποιηκότος, ὡς ἐγὼ ἀκή-
- 20 κοα τῶν ἐν Πειραιεῖ τῶν παραγενομένων. ἦσαν δ' ἐλπιδες τοῦ πλοῦ πείσαι Διονύσιον κηδεστὴν μὲν γενέσθαι

ner aber', 31, 13. — πολλοῖς δὴ. δὴ betont das Adjekt. 'daß er eben mit vielen lieber umzugehen pflegte'. — ἡλικία, des Schwiegervaters und des Eidams. — πλέον wohl mit durch das vorhergehende πολὺ veranlaßt, aber auch Thuk. VIII. 96 διάφοροι πλεῖστον ὄντες τὸν τρόπον. Dem. 23, 32 πλεῖστον διαφέρει. — ἐκείνου γὰρ ἦν, wozu der Inf. das Subj. ist, 'es war seine Gewohnheit oder Eigentümlichkeit', vgl. § 59. 31, 25. 3, 44 οὐ τοῦ αὐτοῦ μοι δοκεῖ εἶναι ἔρᾶν τε καὶ συνοφαντεῖν. — τὰ ἑαυτοῦ = τὰ ἴδια, Gegensatz τὰ τῆς πόλεως, τὰ κοινά.

19. ἐξ αὐτῶν ὧν, wie Antiph. II β 3 ἐξ αὐτῶν ὧν ἔπραξα. Isai. 9, 7 ἐξ αὐτῶν ὧν οὐδοὶ λέγουσιν. Dem. 18, 130 ἀπ' αὐτῶν ὧν βεβίωκεν u. d. — Eunomos befehligt bei Xen. Hell. V 1, 5 ff. 15 attische Schiffe. Vermutlich derselbe, den auch Is. 15, 93 unter denen seiner athenischen Schüler, die ἡ πόλις χρυσοῖς στεφάνοις ἰστεφάνωσεν, ὡς ἀνδρας ἀγαθοῦς ὄντας καὶ πολλὰ τῶν ἰδίων εἰς τὴν πόλιν ἀνηλωκότας. Die Gesandtschaft an den älteren Dionysios, der seit 406 Tyrann von Syrakus und mit den

Spartanern verbündet war, fällt jedenfalls ans Ende des glücklichen Krieges, den Dionysios mit Unterstützung der Spartaner gegen die ihn bedrängenden Karthager führte, als etwa Winter 393/392. Die Athener standen damals in freundschaftlichen Beziehungen zu Dion.; aus dem Anfang des J. 393 ist ein Belobigungsdekret für Dion. τὸν Σικελίας ἀρχοντα und Verwandte erhalten CIA II 1, 8. Mochte auch der Zweck der Gesandtschaft für einmal (τότε § 20) teilweise erreicht worden sein — es war inzwischen der Kampf mit Karthago wieder ausgebrochen —, so sandte Dionysios doch einige Jahre später 388 dem Spartaner Antalkidas 20 Schiffe in den Hellespont zu Hilfe. Xen. Hell. V 1, 28. — τῶν. 'audivi a Piraeensium iis qui tum aderant' Scheibe.

20. ἐλπιδες τοῦ πλοῦ, Gen. subject. 'die Fahrt erweckte Hoffnung'. — Euagoras aus dem alten Fürstenstamme auf Kypros, der sich seiner Abkunft von Teukros rühmte, ein Freund der Hellenen und Verbreiter ihrer Bildung auf der halbbarbarischen Insel (Is. 9, 47 ff.), ein staatskluger und kühner Mann, war durch Konons Freundschaft Freund

Εὐαγόρα, πολέμιον δὲ Λακεδαιμονίοις, φίλον δὲ καὶ σύμμαχον τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ· καὶ ταῦτ' ἐπραττον πολλῶν κινδύνων ὑπαρχόντων πρὸς τὴν θάλατταν καὶ τοὺς πολεμίους, καὶ ἐπεισαν Διονύσιον μὴ πέμψαι τὰς τριήρεις ἄς τότε παρεσκευάσατο Λακεδαιμονίοις. μετὰ δὲ ταῦτα 21 ἐπειδὴ οἱ πρέσβεις ἦγον ἐκ Κύπρου ἐπὶ τὴν βοήθειαν, οὐδὲν ἐνέλιπε προθυμίας σπεύδων. ὑμεῖς δὲ δέκα τριήρεις αὐτοῖς ἔδοτε καὶ τᾶλλα ἐψηφίσασθε, ἀργυρίου δ' εἰς τὸν ἀπόστολον ἠπόρουν. ὀλίγα μὲν γὰρ ἤλθον ἔχοντες χρήματα, πολλῶν δὲ προσεδεήθησαν· οὐ γὰρ μόνον εἰς τὰς ναῦς, ἀλλὰ καὶ πελταστὰς ἐμισθώσαντο καὶ δπλα ἐπρίαντο. Ἀριστοφάνης δ' ὄν τῶν χρημάτων τὰ μὲν 22 πλεῖστα αὐτὸς παρέσχεν· ἐπειδὴ δὲ οὐχ ἱκανὰ ἦν, τοὺς φίλους ἐπιθε δεόμενος καὶ ἐγγνώμενος, καὶ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ὀμοπατρῖου ἀποκειμένης παρ' αὐτῆς τετταράκοντα μνᾶς λαβὼν κατεχρήσατο. τῇ δὲ προτεροῖα ἧ ἀνήγετο, εἰσελθὼν ὡς τὸν πατέρα τὸν ἐμὸν ἐκέλευσε χρῆσαι ὁ τι

der Athener, die ihn zum Bürger machten (ein Ehrendekret schon CIA I 64, Verleihung des Bürgerrechts (?) CIA II, 1, 10 b, nach Is. 9, 54 allerdings schon vor der Schlacht bei Knidos) und seine Statue neben der Konons aufstellten (Is. 9, 57. Konon erhielt zuerst nach Harmodios und Arist. eine Statue, Dem. 20, 70), und Feind der Spartaner. Er erregte aber bald das Mißtrauen der Perser. Im Jahre 390 schickten ihm die Athener 10 Schiffe zu Hilfe, die aber der Spartaner Teletias wegnahm, Xen. Hell. IV 8, 24. — φίλον καὶ σύμμαχον. Das wurde Dion. erst Ol. 103, 1 = 368/67, CIA II 1, 52. — πρὸς τὴν θάλατταν, weil im Winter.

21. μετὰ δὲ ταῦτα, 390, Xen. Hell. IV 8, 24. — οἱ πρέσβεις des Euagoras. — ἐπὶ τὴν βοήθειαν, die bekannte, viel besprochene, die wirklich geleistet wurde, darum τῆν. — ὀλίγα. Vermutlich

lautete der Beschluß nur τριήρεις μνᾶς (ohne Seemannschaft), was freilich die Gesandten nicht erwartet und darum nur ὀλίγα mitgebracht hatten. — εἰς τὰς ναῦς, nämlich προσεδεήθησαν. Zu dem aus Kypros mitgebrachten Gelde bedurften sie noch etwelches für Bemannung der Schiffe.

22. δ' ὄν. Der Sprecher bricht ab, um auf das überzugehen, was jedenfalls sicher ist. — ἐπιθε, das Tempus zu beachten. — τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ὀμοπατρῖου Stiefbruder, vgl. 32, 4. — τῇ προτεροῖα ἧ Tags zuvor, eh'. Die Zeitangabe wird attributiv hinzugefügt, die logische Beziehung ergibt sich aus dem Zusammenhang, vgl. Dem. 21, 119 τῇ προτεροῖα, δε ταῦτ' ἔλεγεν, εἰσεληλύθει. — ἀνήγετο, als Gesandter der Athener an den Euagoras, nicht zugleich mit dem Geschwader. — χρῆσαι darlehnen, ebenso ent-

εἴη ἀργύριον. προσδεῖν γὰρ ἔφη πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς. ἦσαν δ' ἡμῖν ἔνδον ἑπτὰ μναί· ὁ δὲ καὶ
 23 ταύτας λαβὼν κατεχρήσατο. τίνα γὰρ οἴεσθε, ὧ ἄνδρες δικασταί, φιλότιμον μὲν ὄντα, ἐπιστολῶν δ' αὐτῷ ἤκουσάν παρα τοῦ πατρὸς μηδενὸς ἀπορήσειν ἐκ Κύπρου, ἠρημένον δὲ πρεσβευτὴν καὶ μέλλοντα πλεῖν ὡς Εὐαγόραν, ὑπολιπέσθαι ἂν τι τῶν ὄντων, ἀλλ' οὐχ ἃ ἦν δυνατὸς πάντα παρασχόντα χαρίσασθαι ἐκείνῳ, ἐφ' ᾧ τε καὶ κομισασθαι μὴ ἐλάττω; ὡς τοίνυν ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ, κάλει μοι Εὐνομον.

MARTYRIA.

Κάλει μοι καὶ τοὺς ἄλλους μάρτυρας.

MARTYRES.

24 Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκούετε, οὐ μόνον διὰ ἔχρησαν τὸ ἀργύριον ἐκείνου δεηθέντος, ἀλλὰ καὶ διὰ ἀπειλήφασιν· ἐκομισθῆ γὰρ αὐτοῖς ἐπὶ τῆς τριήρους.

Ῥῥῆδιον μὲν οὖν ἐκ τῶν εἰρημένων γινῶναι διὰ τοιοῦτων καιρῶν συμπεσόντων οὐδενὸς ἂν ἐφείσατο τῶν ἑαυ-
 25 τοῦ· ὁ δὲ μέγιστον τεκμήριον· Δῆμος γὰρ ὁ Πυριλάμ-

sprechend *δανῆσαι* und *δανείσασθαι*. — *τοῖς πελτασταῖς*. Der Dativ bei einem Substantiv nur hier bei Lys. — *ἔνδον*, bar im Kasten, § 47. Is. 7, 33.

23. *πατρὸς*. Nikophemos wohnte damals auf Kypros (§ 36). — *μηδενὸς* wie § 21 *ἀργυρίου ἠπόρου*, dagegen *ἀπορεῖν τι* unentschlossen, in Verlegenheit sein, in Bezug auf das, was zu thun ist. — *ἐκ Κύπρου* erklärt sich, wenn man den Satz positiv wendet *πάντων εὐπορήσειν*, vgl. Xen. Hell. I, 6, 19 *οἷτον οὐδαμόθεν ἦν εὐπορήσαι*. — *ἐκείνῳ*, dem Euagoras. — *ἐφ' ᾧ τε* „unter der Bedingung, daß“, wie *ὅστε* mit dem Inf. — *Εὐνομον*, wegen der Gesandtschaft nach Sicilien; wegen des § 21 und 22 Erzählten zeugen die Freunde und der Stiefbruder, die das Geld hergeliehen hatten (§ 22 vgl. mit 24).

24. *ἀπειλήφασιν*, hinzugefügt, um auch dadurch zu bewirken, daß der Nachlaß des Arist. kleiner erscheine. — *ἐπὶ τῆς τριήρους*, vermutlich auf dem Staatsschiff, (der *Πάραλος* oder der *Σαλαμῶνα*), auf dem Nikoph. und Arist. nach Athen gebracht wurden, Einl. S. 1, andre meinen die Triere, auf der Aristoph. als Gesandter zu Euagoras gefahren. Es läßt sich ja denken, daß in Athen das Unternehmen nicht allgemein günstig angesehen wurde und wohl auch die Gläubiger Zweifel hegten, so daß der reiche Euagoras sogleich Geld hergab, um die Stimmung in Athen zu bessern.

25. Dieser Demos, des Pyrilampes Sohn, war in der Jugend sehr schön, Arist. Wesp. 98. Plato Gorg. 481^d. Vom Perserkönig hatte er oder sein Vater als Gesandter (öfter vgl. Plat. Charm. 158^a) oder wegen geleisteter Dienste die goldene

πους τριηραρχῶν εἰς Κύπρον ἐδεήθη μου προσελθεῖν αὐτῷ, λέγων ὅτι ἔλαβε μὲν σύμβολον παρὰ βασιλέως τοῦ μεγάλου φιάλην χρυσοῦν, ὑποθήσει δὲ Ἀριστοφάνει λαβῶν ἑκαίδεκα μνᾶς ἐπ' αὐτῇ, ἐν' ἔχοι ἀναλλοσκεῖν εἰς τὴν τριηραρχίαν· ἐπειδὴ δὲ εἰς Κύπρον ἀφίκοιτο, λύσασθαι ἀποδοῦς εἴκοσι μνᾶς· πολλῶν γὰρ χρημάτων καὶ ἄλλων ἀγαθῶν εὐπορήσειν διὰ τὸ σύμβολον ἐν πάσῃ τῇ ἡπείρῳ. Ἀριστοφάνης τοίνυν ἀκούων μὲν ταῦτα Δῆμου, 26 δεομένου δ' ἐμοῦ, μέλλων δ' ἀξίειν τὸ χρυσίον, τέτταρας δὲ μνᾶς τόκον λήψεσθαι, οὐκ ἔφη εἶναι, ἀλλ' ὤμνυε καὶ προσδεδανεῖσθαι τοῖς ξένοις ἄλλοθεν, ἐπειδὴ ἥδιστ' ἀν ἀνθρώπων ἀγειν τε εὐθὺς ἐκεῖνο τὸ σύμβολον καὶ χαρῖσασθαι ἡμῖν ἃ ἐδεόμεθα. ὡς δὲ ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ, μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

MARTYRES.

Ἵτι μὲν τοίνυν οὐ κατέλιπεν Ἀριστοφάνης ἀργύριον 27 οὐδὲ χρυσίον, ῥάδιον γινῶναι ἐκ τῶν εἰρημένων καὶ μεμαρτυρημένων· χαλκώματα δὲ σύμμεικτα οὐ πολλὰ ἐκέκτητο, ἀλλὰ καὶ δθ' εἰστία τοὺς παρ' Εὐαγόρου προσβέοντας, αἰτησάμενος ἐχρήσατο. ἃ δὲ κατέλιπεν, ἀναγνώσεται ὑμῖν.

Schale als *σύμβολον*, gleichsam als Erkennungs- und Beglaubigungszeichen, wie die *tesserae hospitales* waren. Im ganzen Gebiete des Königs (ἐν πάσῃ τῇ ἡπείρῳ) war ein solches *σύμβολον* für Geldanleihen und für andere Vorteile ein Empfehlungsbrief, konnte also für Aristoph. auf der Reise und im Verkehr mit Persern von Nutzen sein, abgesehen davon, daß er 25% Zins erhalten sollte. — *ἀύτῳ* zu Aristoph. — *ὑποθήσει δέ*. Demos bot also dem Arist. an, er wolle ihm die Schale versetzen, wenn er ihm darauf 16 Minen vorstrecke, die Demos für die Trierarchie nach Kypros brauchte, und bei der Wiedereinlösung der Schale 4 Minen Zins bezahlen.

26. *δεομένου δ' ἐμοῦ*, aus Gefälligkeit für Demos. — *τὸ χρυ-*

σίον das goldene Gefäß. — *προσδεδανεῖσθαι*, Deponens. — *ἐπειδὴ* — *ἀγειν*. In der indirekten Rede steht der Inf. bisweilen auch nach Relativen und den Konjunktionen *ὡς*, *ὅτε*, *ἐπει*, *ἐπειδὴ*; bei Lys. nur hier. — *ἥδιστ' ἀν ἀνθρώπων* am liebsten in der Welt. So *ἀνθρώπων* bisweilen beim Superl. 3, 31. 29. 2. — *εὐθὺς*, zur Bezeichnung der Bereitwilligkeit.

27. *χαλκώματα σύμμεικτα*, schön gearbeitete Gefäße aus Erz, mit Zusatz von Gold oder Silber, besonders Tafelgeräte. *σύμμεικτα* nach der Schreibung der Inschriften. — *αἰτησάμενος*, sich (unentgeltlich) leihen, vgl. 24, 12. Xen. Anab. V 1, 11. [And.] 4, 29. Theophr. Char. 18 *ὅταν ἦκη τις αἰτησόμενος*

ΑΠΟΓΡΑΦΗ ΧΑΛΚΩΜΑΤΩΝ.

- 28 Ἴσως ἐνίοις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες δικασταί, δοκεῖ ὀλίγα εἶναι. ἀλλ' ἐκεῖνο ἐνθυμεῖσθε, ὅτι αὐτῷ, πρὶν Κόνωνα τὴν ναυμαχίαν νικῆσαι, γῆ μὲν οὐκ ἦν ἀλλ' ἡ χωριδίων μικρὸν Ῥαμνοῦντι. ἐγένετο δὲ ἡ ναυμαχία ἐπ' Εἰθβου-
 29 λίδου ἀρχοντος. ἐν οὖν τέτταρσιν ἢ πέντε ἔτεσι, πρό-
 τερον μὴ ὑπαρχούσης οὐσίας, χαλεπὸν, ὧ ἄνδρες δικασ-
 σταί, τραγωδοῖς τε δις χορηγῆσαι, ὑπὲρ αὐτοῦ τε καὶ
 τοῦ πατρὸς, καὶ τρία ἔτη συνεχῶς τριηραρχῆσαι, εἰσφο-
 ράς τε πολλὰς εἰσενηροχέαι, οἰκίαν τε πεντήκοντα μῶν
 πρίασθαι, γῆς τε πλεῖν ἢ τριακόσια πλέθρα κτήσασθαι·
 ἐτι δὲ πρὸς τούτοις οἴεσθε χρῆναι ἐπιπλεῖα πολλὰ κατα-

ἐκπόμενα. — ἀναγνώσεται wie § 57, ὁ γραμματεὺς.

28. νικῆσαι bei Knidos Ol. 96, 3=394. — γῆ μὲν im Gegensatz zu anderem, wenn auch geringem Vermögen, denn erst nach Konons Seesiege erwarb er ein bedeutendes, besonders Grundbesitz § 29. — οὐκ ἦν ἀλλ' ἡ χωριδίων μικρὸν non erat nisi agellus. 4, 18 οὐ γὰρ ἔχοιμι εἰπεῖν (πίστει) ἀλλ' ἡ ταῦτα. Isai. 10, 12 (ὁ νόμος) οὐκ εἰ τῶν τῆς ἐπικλήρου κύριον εἶναι ἀλλ' ἡ τοὺς παιδάς. Is. 2, 32 τὴν (δόξαν) οὐκ οἶόν τ' ἀλλ' ἡ τοὺς διενεργόντας κτήσασθαι. — Ῥαμνοῦντι. Dieser Demos lag an der Ostküste Attikas zwischen Marathon und Oropos, mit einem Heiligtum der Nemesis. Paus. I 33, 2. Über den Kasus zu § 63. — ἐγένετο — ἀρχοντος. Vielfach wird diese Notiz über die damals denkwürdigste Begebenheit für eine Randbemerkung gehalten, aber es ist eine durchaus bekannte Erfahrung, daß gerade bei Thatsachen aus der nächsten Vergangenheit das Datum häufig dem Gedächtnis entschwindet. Hier ist es um deswillen hinzugesetzt, weil sich die Berechnung ἐν τέτταρσιν ἢ πέντε ἔτεσι darauf gründet. — Εἰθβου-

λίδου Ol. 96, 3 = 394/3, CIA II 8. 9. 830.

29. τραγωδοῖς χορηγῆσαι Ausrüstung des Chors für die Tragödie übernehmen. Mit diesen Angaben vgl. § 42. Die tragische Chorergie war die kostspieligste. Mit dem Kostenansatz von 50 Minen für die 2 Chor. vgl. 21, 1 καταστάς χορηγὸς τραγωδοῖς ἀνήλωσα τριῶντα μῶν. Die dreijährige Trierarchie zu 80 Minen, also 26²/₃ M. im Jahr nimmt Boeckh Staatsh. I^o 671 nur für halbe oder Syntrierarchieen an, da eine ganze zwischen 40 Minen und 1 Tal. kostete, vgl. 21, 2 τριηράρχων ἐπτά ἔτη καὶ ἐξ ἑτάλαντα ἀνήλωσα und 32, 27 vgl. mit 24. Häuser kosteten nach Boeckh I 84 von 3 Minen (= 225 M.) bis 100 (= 7500 M.), das πλέθρον (= 9,5 Ar) angebauten Landes (S. 80) durchschnittlich 50 Drachmen (= 37 M.). — ὑπὲρ αὐτοῦ τε καὶ τοῦ πατρὸς. τε καὶ bei den Rednern sehr selten, § 42 nur καὶ — συνεχῶς. Gesetzlich war er nur einmal in 3 Jahren verpflichtet, Isai. 7, 38 τριηραρχῶν τὸν πάντα χρόνον διετέλεσεν — οὐδὲ δύο ἔτη διαλιπὼν ἀλλὰ συνεχῶς. — ἐπιπλεῖα = σκεπή § 31, vgl. Eupolis fragm. 151 ἀκουε δὴ σκεπή τὰ

λελοιπέναι; ἀλλ' οὐδ' οἱ πάλαι πλούσιοι δοκοῦντες εἶναι 30
 ἀξια λόγου ἔχοιεν ἂν ἐξενεγκεῖν· ἐνίστε γὰρ οὐκ ἔστιν,
 οὐδ' ἐάν τις πάνυ ἐπιθυμῆ, πρῆσθαι τοιαῦτα ἀκτησα-
 μένω εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ἡδονῆν ἂν παρέχοι. ἀλλὰ 31
 τόδε σκοπεῖτε. τῶν ἄλλων ὄσων ἐδημεύσατε τὰ χρήματα,
 οὐκ ὅπως σκευὴ ἀπέδοσθε, ἀλλὰ καὶ αἱ θύραι ἀπὸ τῶν
 οἰκημάτων ἀφρηπάσθησαν· ἡμεῖς δὲ ἤδη δεδημευμένων
 καὶ ἐξεληλυθῆσας τῆς ἐμῆς ἀδελφῆς φύλακα κατεστήσαμεν
 ἐν τῇ ἐρήμῃ οἰκίᾳ, ἵνα μήτε θυρώματα μήτε ἀγγεῖα μήτε
 ἄλλο μηδὲν ἀπόλοιτο. ἐπιπλα δὲ ἀπεφαίνετο πλεῖν ἢ
 χιλίων δραχμῶν, ὄσα οὐδενὸς πώποτ' ἐλάβετε. πρὸς δὲ 32
 τούτοις καὶ πρότερον πρὸς τοὺς συνδίκους καὶ νῦν ἐθέ-
 λομεν πίστιν δοῦναι, ἣτις ἐστὶ μέγιστη τοῖς ἀνθρώποις,
 μὴ ἔχειν τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων μηδὲν, ἐνοφείλε-

κατὰ τὴν οἰκίαν. παραπλήσι' ὄντα
 σοι γέγραπται τὰπιπλα.

30. ἀξια λόγου näml. ἐπιπλα.
 — ἐξενεγκεῖν herausbringen,
 aufzeigen. — Der Liebhaber von
 Kunstarbeiten findet oft nicht, was
 ihm auf die Dauer zusagen könnte,
 und verzichtet lieber auf einen Kauf.
 Zudem wurden die besten Arbeiten
 aus Etrurien eingeführt, Kritias bei
 Athen. 28^c Τυρσηνὴ δὲ κρατεῖ
 χρυσότυπος φιάλη, καὶ πᾶς χαλκός,
 ὅτις κοσμεῖ δόμον ἐν τινι χρεῖᾳ.

31. οὐκ ὅπως (= οὐκ ἐρῶ ὅπως,
 ich will nicht sagen, dafs) — ἀπέ-
 δοσθε, weit entfernt, dafs ihr
 Mobilien verkaufen konntet, weil
 ihr nämlich nichts vorfandet. — αἱ
 θύραι, weil überhaupt alles Be-
 wegliche. Theils die Angehörigen des
 von der ἀπογραφῇ Betroffenen ver-
 fahren so, wie etwa heutzutage bei
 einem betrüghchen Bankrott, theils
 fielen andere darüber her als über
 herrenloses Gut. Wegen der letz-
 tern will der Sprecher einen Wäch-
 ter in seines Schwagers Haus ge-
 stellt haben, damit die Plünderung
 nicht ihm zur Last gelegt werde.
 — ὄσα οὐδενός, vgl. für diesen

gen. possessoris 7, 18 ἀλλήλων,
 12, 83 ἦς. — Der § 31 zeigt,
 wenig Ursache zum Verdachte vor-
 handen sei, dafs Vermögen von den
 Verwandten verschleppt worden.

32. Die Unordentlichkeit des Ver-
 fahrens bei der Vermögensseinzie-
 hung ergibt sich auch daraus, dafs
 weder die der Frau gehörende Mit-
 gift vorbehalten, noch durch Be-
 kanntmachung in der Hauptver-
 sammlung (ἐκκλησία κυρία) der
 Prytanie Anlaß gegeben war, für
 allfällige Rechtsansprüche an die
 eingezogenen Güter das Recht
 wahrzunehmen. Meier u. Schöm.
 Att. Proz.² S. 959 f. — πρὸς
 τοὺς συνδίκους, weil diese die
 Voruntersuchung im Prozeß gehabt
 hatten, darum πρότερον, bei der
 Voruntersuchung, wie bei der jetzi-
 gen Verhandlung (καὶ νῦν). Die Kon-
 struktion wie Plut. Arist. 25 μαρ-
 τυρῆσαι πρὸς τοὺς δικαστάς. —
 μέγιστη. Vgl. Ant. 5, 11 διο-
 μύσασθαι δοκον τὸν μέγιστον καὶ
 ἰσχυρότατον, ἐξώλειαν σαντᾶ καὶ
 γένει καὶ οἰκίᾳ τῇ σῇ ἐπαρώμενον.
 — ἐνοφείλεσθαι als Schuld
 darauf stehen, vgl. [Dem.] 42, 28.

σθαι δὲ τὴν προῖκα τῆς ἀδελφῆς καὶ τὰς ἐπτὰ μνᾶς, ἃς
 33 ᾤχετο λαβὼν παρὰ τοῦ πατρὸς τοῦ ἐμοῦ. πῶς ἂν οὖν
 εἶεν ἀνθρώποι ἀθλιώτεροι, ἢ εἰ τὰ σφέτερόν αὐτῶν ἀπο-
 λωλεότες δοκοῦεν τάκεινων ἔχειν; ὁ δὲ πάντων δεινότα-
 τον, τὴν ἀδελφὴν ὑποδέξασθαι παιδία ἔχουσαν πολλὰ,
 καὶ ταῦτα τρέφειν, μηδ' αὐτοὺς ἔχοντας μηδέν, ἐὰν ὑμεῖς
 τὰ ὄντ' ἀφέλησθε.

34 *Φέρε πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων — οὕτω γὰρ σκοπεῖτε,*

49, 45. 53, 10. — τὰς ἐπτὰ, § 22. Diese und die Mitgift waren also durch die *ἀπογραφὴ* ver-
 loren.

33. *τὰ κείνων*. Der Redner hat mit einem allgemeinen Gedanken begonnen, geht aber in der Erregung sofort wieder auf seinen Fall über, vgl. zu 31, 22. — *ὑποδέξασθαι* und *τρέφειν* hängen von *δεινότατον* ab: 'was aber das Ärgste ist, das ist' u. s. w.; ebenso Lyk. g. Leokr. 82 *ὁ καὶ πάντων ἂν εἴη δεινότατον, τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκων τολμᾶν ὅσπερ μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν, ὑμᾶς δὲ μὴ κολάζειν τοὺς κατασχόναντας αὐτήν*, Plat. Verteidigungsrede 41^b *καὶ δὴ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα ὅσπερ τοὺς ἐνταῦθα διάγειν*.

34. Nachdem der Redner gezeigt hat, daß Aristophanes Gold oder Silber nicht hinterlassen hat (— 26), eherne Gefäße nicht viel besafs (27) und bei seinen großen Ausgaben für den Staat und für den Ankauf von Haus und Hof großes Mobilien gar nicht erwerben konnte (— 30), die Verwandten auch alle Sorgfalt angewendet haben, daß bei der Einziehung nichts entwendet würde (31), und sich zu dem heiligsten Eid bereit erklärt hat, daß sie von Arist. Vermögen nichts besitzen (32), sucht er durch eine Vergleichung mit Konon und Timotheos zu beweisen, daß der Erlös aus Arist. Vermögen über Erbschaften groß war, dies demnach

ehrlich angegeben worden sei. Der Gedankengang ist folgender: Wenn Timotheos' Vermögen eingezogen würde und der Erlös beim Verkauf kaum vier Talente betrüge, so würdet ihr doch nicht an Unterschlagung denken (34). Nun aber mußte doch das Vermögen des Oberfeldherrn Konon wohl 10mal größer sein als das seines Untergebenen Nikophemos (35), und da sie sonst stets gleicher Ansicht waren, so ist es wahrscheinlich, daß beide auch in betreff ihres Vermögens den Grundsatz hatten, das meiste für sich zu behalten (36), wie es vor allem die thun, die es selbst erworben haben (37). Sollte nun also bei der angenommenen Einziehung das Vermögen des Timotheos weniger ergeben, als aus Arist. Vermögen eingegangen ist, so dürftet ihr nicht an Unterschlagung denken, denn durch Konons eigenhändiges Testament steht fest, daß sein Vermögen weit geringer war, als ihr erwartetet (38 f.). Es belief sich auf etwa 40 Tal. (— 41), Arist. aber hat fast 15 Tal. teils ausgegeben, teils hinterlassen (42 f.), also dürft ihr uns nicht verdächtigen, denn mit Konons Vermögen verglichen ist das des Aristophanes recht groß (44). Aber der Redner hat bei Arist. die Ausgaben der letzten 5 Jahre mitgerechnet, während bei Konon das beim Tode bar vorhandene Vermögen gegenübergestellt wird. — *πρὸς*

ὁ ἄνδρες δικασταί — εἴ τις ὑμῶν ἔτυχε δοῦς Τιμοθέῳ τῷ Κόνωνος τὴν θυγατέρα ἢ τὴν ἀδελφὴν, καὶ ἐκεῖνου ἀποδημήσαντος καὶ ἐν διαβολῇ γενομένου ἐδημεύθη ἡ οὐσία, καὶ μὴ ἐγένετο τῇ πόλει πρᾶθέντων ἀπάντων τέτταρα τάλαντα ἀργυρίου, διὰ τοῦτο ἤξιούτε ἂν τοὺς κηδεστὰς τοὺς ἐκεῖνου καὶ τοὺς προσήκοντας ἀπολέσθαι, ὅτι οὐδὲ πολλοστὸν μέρος τῆς δόξης τῆς παρ' ὑμῖν ἐφάνη τὰ χρήματα; ἀλλὰ μὴν τοῦτό γε πάντες ἐπί- 35
 στασθε, Κόνωνα μὲν ἀρχοντα, Νικοφῆμον δὲ ποιοῦντα ὅ τι ἐκεῖνος προστάττοι. τῶν οὖν ὠφελειῶν Κόνωνα εἰκὸς πολλοστὸν μέρος ἄλλω τινὶ μεταδιδόναι, ὥστ' εἰ ὀνοῦνται πολλὰ γενέσθαι Νικοφῆμω, ὁμολογήσειαν ἂν τὰ Κόνωνος εἶναι πλεῖν ἢ δεκαπλάσια. ἔτι δὲ φαί- 36
 νονται οὐδὲν πάποτε διενεχθέντες, ὥστε εἰκὸς καὶ περὶ τῶν χρημάτων ταῦτα γινῶναι, ἵκανὰ μὲν ἐνθάδε τῷ ὑεῖ ἐκάτερον καταλιπεῖν, τὰ δὲ ἄλλα παρ' αὐτοῖς ἔχειν. ἦν γὰρ Κόνωνι μὲν ὕδς ἐν Κύπρῳ καὶ γυνή, Νικοφῆμω δὲ γυνή καὶ θυγάτηρ, ἡγοῦντο δὲ καὶ τὰ ἐκεῖ ὁμοίως σφίσι

θεῶν Ὀλ. zu 13, 95. — τέτταρα τάλαντα, so viel hatte wohl der Erlös aus dem Vermögen des Aristoph. betragen, vgl. § 38. — ἀπολέσθαι, s. § 45. Man wollte ἀπολέσαι, aber dann dürfte ein Objekt, etwa τὰ σφέτερά αὐτῶν nicht fehlen. ἀπολέσθαι wird durch Stellen wie §§ 45, 54, 64 geschützt. Verlust alles Vermögens galt als Untergang. — πολλοστὸν μέρος ist Prädikat. Der kurz nach einander 4mal gebrauchte Ausdruck sonst nur noch 14, 29. 46. 25, 2. — τῆς δόξης. Das Abstr. für: das was ihr erwartetet = ὃν ὑμεῖς προσεδόκατε § 39.

35. ἀλλὰ μὴν, zu § 18. — ποιοῦντα — προστάττοι, Umschreibung des untergeordneten Ranges. — ὠφελειῶν, öfter von der Kriegsbeute, 28, 4, der Plural, weil an die Beute mehrerer Jahre gedacht wird, vgl. § 62.

— πολλοστὸν μέρ. eben nur $\frac{1}{10}$, wie δεκαπλάσια andeutet.

36 Nach dem Unglück Athens im Hellespont flüchteten viele Athener nach Kypros und setzten sich dort (Is. 9, 51), darunter auch Konon (Is. 5, 62. Xen. Hell. II 1, 29) und vermutlich Nikophemos. Aber auch sonst lebten vornehme Athener in jener Zeit lieber im Ausland als in Athen, Nep. Chabr. 3. Im folgenden wird gezeigt, daß Konon und Nikophemos nichts veranlassen konnte, von dem beträchtlichen Vermögen, das jeder in Kypros besaß, mehr nach Athen zu schaffen, als er wirklich that. Jeder liefs seinem Sohne, nämlich dem Tim. und dem Arist., so viel in Athen, als genug war; den gröfseren Rest behielt jeder in Kypros, denn dort hatte jeder Familie. — ὁμοίως — ὁμοίως — ὁμοίως. Sie hielten ihr gröfseres Vermögen in Kypros für so

- 37 εἶναι σα ὡσπερ καὶ τὰ ἐνθάδε. πρὸς δὲ τούτοις ἐνθυ-
μείσθε, ὅτι καὶ εἴ τις μὴ κτησάμενος ἀλλὰ παρὰ τοῦ πα-
τρὸς παραλαβὼν τοῖς παισὶ διένεμεν, οὐκ ἐλάχιστα ἂν
αὐτῷ ὑπέλιπε· βούλονται γὰρ πάντες ὑπὸ τῶν παίδων
θεραπεύεσθαι ἔχοντες χρήματα μᾶλλον ἢ ἐκείνων δεῖσθαι
- 38 ἀποροῦντες. νῦν τοίνυν εἰ δημεύσαίτε τὰ τοῦ Τιμοθέου
— ὃ μὴ γένοιτο, εἰ μὴ τι μέλλει μέγα κακὸν ἔσεσθαι
τῇ πόλει — ἐλάττω δὲ ἐξ αὐτῶν λάβοιτ' ἢ ἂ ἐκ τῶν
Ἀριστοφάνους γεγνήται, τούτου ἕνεκα ἤξιούτε ἂν τοὺς
- 39 ἀναγκάλους τοὺς ἐκείνου τὰ σφέτερον αὐτῶν ἀπολέσαι; ἀλλ'
οἶκ εἰκός, ὃ ἄνδρες δικασταί· ὃ γὰρ Κόνωνος θάνατος
καὶ αἱ διαθήκαι, ἃς διέθετο ἐν Κύπρῳ, σαφῶς ἐδήλωσαν,
ὅτι πολλοστὸν μέρος ἦν τὰ χρήματα ὧν ὑμεῖς προσεδο-
κάτε· τῇ μὲν γὰρ Ἀθηναίᾳ καθιέρωσεν εἰς ἀναθήματα καὶ

gesichert wie ihr kleineres in Athen und sahen sich deshalb nicht be-
wogen, mehr davon nach Athen zu schaffen. Ein zweiter Grund, warum
sie es bei sich behielten, folgt § 37.
— σα, vgl. Moeris περισιωπούμενος
Ἀττικοὶ τὰ σα.

37. εἴ τις μὴ κτησάμενος, weil man am Erworbenen zäher hängt als am Ererbten, vgl. Plato Staat 330^c Ἰδοξας οὐ σφόδρα ἀγαπᾶν τὰ χρήματα. τοῦτο δὲ ποιῶσιν ὡς τὸ πολὺ οἱ ἂν μὴ αὐτοὶ κτήσωνται· οἱ δὲ κτησάμενοι διπλῆ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Arist. Nik. Eth. IX 7 g. E. μᾶλλον στέργουσι τὰ χρήματα οἱ κτησάμενοι τῶν παραλαβόντων. — ἂν — ὑπέλιπε. Auch mit ἂν verbunden bezeichnet der Aor. die Wiederholung (wie sonst der sog. gnom. Aor.), darum auch διένεμεν. Denn nicht Konon oder Nikoph. ist Subjekt, sondern τις. Es ist ein Grundsatz verständiger Väter. Aus diesem ergibt sich, daß von dem Vermögen, das man bei den Söhnen erwartet, ein guter Teil in der Hand der Väter geblieben ist.

38. εἰ μὴ τι — πόλει wenn nicht dem Staat ein großes Unglück zustoßen soll, wie wilde Parteilung, Gewaltthat, willkürliche Δημεύσις, böses Beispiel für die Zukunft (vgl. die Einl. S. 3 angeführte Stelle 18, 17) begangen, wie kaum denkbar, an dem Sohne des durch den Wiederaufbau der Mauern hochverdienten Konon.

39. ἀλλ' οὐκ εἰκός, nämlich ὕμᾶς τοῦτ' ἂν ἀξιοῦν. — Konon entwich der Gefangenschaft, in die ihn der den Lakedaimoniern ergebne Pers. Satrap Tiribazos gesetzt hatte, mit Hülfe des den Athenern befreundeten Struthas. So lassen sich die Nachrichten bei Xen. Hell. IV 8, 16 ff. Is. 4, 154. Diod. XIV 85. Nep. Con. 5 sehr wohl vereinigen, und unsre Stelle vgl. mit § 41 zeigt, daß Konon an einer Krankheit den Tod erwartend auf Kypros vermutlich 389 gestorben ist. — ὃ θάνατος καὶ αἱ διαθήκαι — μετὰ τὸν θάνατον αἱ διαθ.—τῇ Ἀθηναίᾳ, ihr hatte er schon früher ein Weihgeschenk dargebracht, das nach Dem. 22, 72 die Inschrift trug: Κόνων ἀπὸ τῆς ναυμαχίας τῆς πρὸς

τῷ Ἀπόλλωνι εἰς Δελφοὺς πεντακισχιλλοὺς στατήρας· τῷ 40
 δὲ ἀδελφιδῷ τῷ ἑαυτοῦ, ὃς ἐφύλαττεν αὐτῷ καὶ ἐταμίευε
 πάντα τὰ ἐν Κύπρῳ, ἔδωκεν ὡς μυρίας δραχμὰς, τῷ δὲ
 ἀδελφῷ τρία τάλαντα· τὰ δὲ λοιπὰ τῷ υἱεὶ κατέλιπε,
 τάλαντα ἑπτακαίδεκα. τούτων δὲ κεφάλαιον γίγνεται περὶ
 τετταράκοντα τάλαντα. καὶ οὐδενὶ οἴῳ τε εἰπεῖν, ὅτι 41
 διηρασθή ηἷ ὡς οὐ δικαίως ἀπεφάνθη· αὐτὸς γὰρ ἐν
 τῇ νόσῳ ὧν εἶ φρονῶν διέθετο. Καὶ μοι κἀκεῖ τούτων
 μάρτυρας.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Ἄλλὰ μὴν ὅστισοῦν, ὃ ἄνδρες δικασταί, πρὶν ἀμφό- 42
 τερα δῆλα γενέσθαι, πολλοστὸν μέρος τὰ Νικοφῆμον τῶν
 Κόνωνος χρημάτων φήθη ἂν εἶναι. Ἀριστοφάνης τοίνυν
 γῆν μὲν καὶ οἰκίαν ἐκτήσατο πλεῖν ἢ πέντε τάλαντων,
 κατεχορήγησε δὲ ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ τοῦ πατρὸς πεντακισχι-
 λίας δραχμὰς, τριηραρχῶν δὲ ἀνήλωσεν ὀγδοήκοντα μνᾶς·
 εἰσηγήνεται δὲ ὑπὲρ ἀμφοτέρων οὐκ ἔλαττον μνῶν τετ- 43
 ταράκοντα· εἰς δὲ τὸν ἐπὶ Σικελίας πλοῦν ἀνήλωσεν ἑκα-
 τὸν μνᾶς· εἰς δὲ τὸν ἀπόστολον τῶν τριήρων, ὅτε οἱ
 Κύπριοι ἦλθον καὶ ἔδοτε αὐτοῖς τὰς δέκα ναῦς, καὶ τῶν

Δακεδαίμονιους. Übrigens pflegte man im Testament Vermächtnisse an die Götter zu machen wie jetzt *ad pias causas*. Isai. 4, 9. Über die Form zu 13, 81. — Der attische Goldstater ungefähr = 20 Drachmen (Hultsch *Metrol.*² 237), die 5000 Goldstater also = 100,000 Dr. = 16²/₃ Talent. Dazu die ungefähr 10,000 Dr. für den Neffen = 1²/₃ Tal., zusammen 18¹/₃ Tal., ferner die 3 und die 17 Tal. = 38¹/₃ oder annähernd 40 Tal.

40. *ἐταμίευε.* Ein alter Gramm. erklärt *ταμίαις* als *ὁ κατ' ἀγροὺς οἰκονόμος καὶ ἐπιτροπος*. — *τῷ υἱεῖ*, dem Timotheos, der als bekannt keiner weitern Bezeichnung bedurfte, während der andere wohl schwerlich ohne *τῷ ἐν Κύπρῳ* geschrieben wäre (ob er tot war oder übergegangen wurde, weiß man nicht);

Timoth. würde auch schwerlich im Testament übergangen worden sein. Endlich bezeugt auch der hierin kundige Is. Brief 7, 6, das Konon dem Tim. ein schönes Vermögen hinterließ.

41. *αὐτὸς 'eigenhändig'*, vgl. § 44 *ὅπ' αὐτοῦ ἐκείνου*. — *νόσῳ*, wie Soph. Aias 271 *ἦνικ' ἦν ἐν τῇ νόσῳ*. — *εἶ φρονῶν* 'bei guten Sinnen', förmlich von einem Erblasser, Isai. 1, 43. Das Gegenteil *παρανοῶν* ebend. 4, 14. Lys. fragm. 74.

42. *οἰκίαν* § 29. — Die Summe § 42 u. 43 beträgt gegen 15 Tal., 9¹/₂ sind für Choregie u. s. w. ausgegeben worden, also bleiben die Güter für etwas mehr als 5 Tal. erkauf.

43. *εἰς δὲ τὸν ἐπὶ Σικελίας πλοῦν*, während der Gesandtschaft an Dionysios. — *οἱ Κύπριοι*, der

- πελταστών τὴν μισθωσιν καὶ τῶν ὀπλῶν τὴν ὄνην παρέσχε τρισμυρίας δραχμᾶς. καὶ τούτων κεφάλαιον πάντων γίγνεται μικροῦ λείποντος πεντεκαίδεκα τάλαντα.
- 44 ὥστε οὐκ ἂν εἰκότως ἡμᾶς αἰτιάσαισθε, ἐπεὶ τῶν Κόνωνος, τῶν ὁμολογουμένων δικαίως ἀποφανθῆναι ὑπ' αὐτοῦ ἐκείνου, πολλαπλασίων δοκούντων πλεῖν ἢ τρίτον μέρος φαίνεται τὰ Ἀριστοφάνους. καὶ οὐ προσλογιζόμεθα ὅσα αὐτὸς ἐν Κύπρῳ ἔσχε Νικόφημος, οὐσης αὐτῆ ἐκεῖ γυναικὸς καὶ θυγατρὸς.
- 45 Ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ ἀξιῶ, ὦ ἄνδρες δικασταί, οὕτω πολλὰ καὶ μεγάλα τεκμήρια παρασχομένους ἡμᾶς ἀπολέσθαι ἀδίκως. ἀκήκοα γὰρ ἔγωγε καὶ τοῦ πατρὸς καὶ ἄλλων πρεσβυτέρων, ὅτι οὐ νῦν μόνον ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ ἐμπροσθεν χρόνῳ πολλῶν ἐψεύσθητε τῆς οὐσίας, οἱ ζῶντες μὲν πλουτεῖν ἐδόκουν, ἀποθανόντες δὲ πολὺ παρὰ
- 46 τὴν δόξαν τὴν ὑμετέραν ἐφάνησαν. αὐτίκα Ἴσχομάχῳ, ἕως ἔζη, πάντες ᾤοντο εἶναι πλεῖν ἢ ἑβδομήκοντα τάλαντα, ὡς ἐγὼ ἀκούω· ἐνειμάσθη δὲ τῷ ὑεῖ οὐδὲ δέκα τάλαντα ἐκάτερος ἀποθανόντος. Στεφάνῳ δὲ τῷ Θάλλου ἐλέγετο εἶναι πλεῖν ἢ πενήκοντα τάλαντων ἢ οὐσία, ἀπο-

Art. darum, weil nicht das Volk, sondern die Gesandten (§ 21) gemeint sind. — δέκα ναὺς § 20 und über die μισθωσίς der Peltaσten § 22.

44. πλεῖν ἢ τρίτον μέρος, bei Ar. 15, bei Konon annähernd 40 Tal. Aber vgl. zu § 34. — ἔσχε, vgl. § 36 παρ' αὐτοῖς ἔχειν.

45. οὐκ ἀξιῶ ἔγωγε ich halte es nicht für recht, 7, 23. Statt ἀξιῶ μὴ γενέσθαι (was ebenfalls richtig, vgl. 18, 27 ἀξιοῦμεν μὴ ἀδίκως ἡμᾶς ἀπολέσαι) sagen die Griechen lieber οὐκ ἀξιῶ γεν. — ἀκήκοα, s. Einl. S. 5. — δόξαν, zu § 34. — ἐφάνησαν, § 34, 46 vom Vermögen, hier wie 16, 3 von der Person „sie wurden gegen eure Erwartung erfunden“, d. h. sie blieben weit hinter eurer Erwartung zurück, vgl.

Andok. 2, 13 οὐκ ὀλίγω μοι παρὰ γνώμην ἠρόεθη τὰ ἐνταῦθα πράγματα ἔχοντα.

46. αὐτίκα, vom ersten besten Beispiel, gerade, gleich § 63. 30, 20. — Ischomachos heißt bei Herakleides des Pont. bei Athen XII 537^c ein Verschwender, bei Xen. Oik. 6 ein guter Haushalter. 'Er mag in früherer Zeit ein guter Haushalter gewesen sein, später aber durch Unglück, wie Nikias, und Schmarotzer, wie auch Nikias und Kallias, sein Vermögen größtenteils verloren haben. Dafs er bei Athen. wie hier mit Nikias zusammen genannt ist, spricht für diese Erklärung'. W. Vischer. — ὑεῖ. So lautet der Dual von ὄσος, oder unkontrahiert ὄσε. — Stephanos, des Th. Sohn ist unbekannt. — τάλαντων ist

θανόντος δ' ἐφάνη περι ἑνδεκα τάλαντα. ὁ τοίνυν Νικίου 47
οἶκος προσεδοκᾶτο εἶναι οὐκ ἔλαττον ἢ ἑκατὸν τάλαντων,
καὶ τούτων τὰ πολλὰ ἔνδον εἶναι· Νικίηρατος δὲ δι' ἀπέ-
θνησκεν, ἀργύριον μὲν ἢ χρυσιον οὐδ' αὐτὸς ἔφη κατα-
λείπειν οὐδέν, ἀλλὰ τὴν οὐσίαν ἦν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ
πλειονος ἀξία ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα τάλαντων. Καλ- 48
λας τοίνυν ὁ Ἰππονίκου, ὅτε νεωστὶ ἐτεθνήκει ὁ πατήρ,
πλείστα τῶν Ἑλλήνων ἐδόκει κεκτησθαι, καὶ ὡς φασί,
διακοσίων τάλαντων ἐτιμήσατο τὰ αὐτοῦ ὁ πάππος· τὸ
δὲ τούτου νῦν τμήμα οὐδὲ δυοῖν τάλαντων ἐστί. Κλεο-
φῶντα δὲ πάντες ἴσαστε, ὅτι πολλὰ ἔτη διεχείρισε τὰ τῆς
πόλεως πάντα καὶ προσεδοκᾶτο πᾶν πολλὰ ἐκ τῆς ἀρ-

Genet. des Wertes: mehr als im
Werte von 50 Tal.

47. τοίνυν, zu § 15. — οἶ-
κος s. v. a. οὐσία. Nikias, der
Staatsmann und Feldherr, der vor
Syrakus ein unglückliches Ende
fand (Thuk. VII 86), galt für einen
der reichsten Athener. Sein edler
Sohn Nikeratos wurde von den 30
hingerichtet, da er von ihnen zur
Teilnahme an der Oligarchie ein-
geladen, es verschmähte der Demo-
kratie untreu zu werden, für die
seine Vorfahren mit großen Ehren
vielleicht gethan hatten. 18, 6. 7. — ἔφη
sagte aus, nämlich im Verhör, als
er über den Betrag seines Vermö-
gens befragt wurde. — τὴν οὐ-
σίαν ἦν. Umgekehrte Attraktion,
übernommen aus der Sprache des
täglichen Lebens, Herod. 9, 88 τοὺς
ἄλλους ἀνδρας τοὺς ἐξέδοσαν οἱ
Θηβαῖοι, οἱ μὲν ἐδόκουσιν. Dem. 18,
16 δίκαιον ἦν οὐ τὸ μὲν πρὸς
ἄλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλεί-
πειν, ἐτέρῳ δ' ὅταν κακὸν τι δώ-
σομεν ζητεῖν. Xen. Anab. III 1, 6
ἀνέλειν ἀντὶ τῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῦς
οἷς ἔδει δύναι. Ebenso im Lat.,
z. B. Plaut. Amphitruo 1009 Nau-
cratem quem convenire volui in
navi non erat. Verg. Aen. I 573
urbem quam statuo vestra est und
im Deutschen.

48. Kallias, der Enkel jenes Kal-
lias, der sich auf 200 Talente
schätzte und ὁ λακκόπλοτος hieß,
und Schwager des Alkibiades, ver-
fiel doch am Ende ungeachtet des
angestammten Reichthums in große
Dürftigkeit (Boeckh Staatsh. I³ 567),
da er nicht nur großartige Gast-
freundschaft übte (Plato Protag.),
sondern Verschwendung und ein
ausgelassenes Leben trieb. Übri-
gens soll dieser Fall als Beispiel
des Gegensatzes dienen zwischen
dem jetzigen Vermögen gegenüber
großem Erbe, das in der öffent-
lichen Meinung noch überschätzt
wurde, vgl. 49 φαινόμεθα — τῶν
ἀρχαιοπλοῦτων πᾶσι ἐνενομήτοι.
— ὅτε νεωστὶ ἐτεθνήκει ὁ
πατήρ. Nicht 'als sein Vater jüngst
gestorben war', sondern 'in der Zeit
gleich nach dem Tode seines Va-
ters'. 18, 18 ταῦθ' ὑμεῖς ἔγνωτε
νεωστὶ κατελθόντες 'bald nach
eurer Rückkehr'. Vergleichen kann
man ἐπειδὴ τάμιστα, wo τάμιστα
eigentlich auch nicht in den Neben-
satz gehört. — τούτου, des Kal-
lias. — Kleophon, zu 30, 10. — ἐκ
τῆς ἀρχῆς, aus seinem Amte
durch Veruntreuung, was nicht un-
gewöhnlich war, vgl. Xen. Anab.
IV 6, 16 ὑμᾶς τοὺς Ἀθηναίους
ἀκούω δεινοῦς εἶναι κλέπτειν τὰ

χῆς ἔχειν· ἀποθανόντος δ' αὐτοῦ οὐδαμοῦ δῆλα τὰ χρήματα, ἀλλὰ καὶ οἱ προσήκοντες καὶ οἱ κηδεσταί, παρ' οἷς
 49 ἂν κατέλιπεν, ὁμολογουμένως πένητές εἰσι. φαινόμεθα οὖν καὶ τῶν ἀρχαιοπλοῦτων πολὺ ἐψευσμένοι καὶ τῶν νεωστὶ ἐν δόξῃ γεγενημένων. αἴτιον δέ μοι δοκεῖ εἶναι, ὅτι ῥαδίως τινὲς τολμῶσι λέγειν, ὡς ὁ δεῖνα ἔχει τάλαντα πολλὰ ἐκ τῆς ἀρχῆς. καὶ ὅσα μὲν περὶ τεθνεώτων λέγουσιν, οὐ πᾶν θανμάζω (οὐ γὰρ ὑπὸ γε ἐκείνων ἐξελεγχθεῖεν ἂν), ἀλλ' ὅσα ζώντων ἐπιχειροῦσι καταψεύθεσθαι.
 50 αὐτοὶ γὰρ ἐναγχος ἤκουετε ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς Διοτίμος ἔχει τάλαντα τετταράκοντα πλεῖω ἢ ὅσα αὐτὸς ὁμολογεῖ παρὰ τῶν ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων· καὶ ταῦτα, ἐπειδὴ ἤλθεν, ἐκείνου ἀπογράφοντος καὶ χαλεπῶς φέροντος ὅτι ἀπὼν διεβάλλετο, οὐδεὶς ἐξήλεγξε, δεομένης μὲν τῆς πόλεως χρημάτων, ἐθέλοντος δὲ ἐκείνου λογίσασθαι.

δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μὲν τοιμάλιστα, εἰπερ ὄμναι οἱ κράτιστοι ἀρχεῖν ἀξιοῦνται. Auf Kleophon geht der Vers des Komikers Plato 57 *ἢ ἀπαλλαγόμεν ἀνδρὸς ἀρπαγιστάτου*. Welches Amt er bekleidete, ist ungewiß, man hat vermutet, er habe zu den Poristen gehört, einer außerordentlichen Behörde, die die Mittel zur Deckung der laufenden Staatsausgaben zu beschaffen hatte. — παρ' οἷς ἂν κατέλιπεν 'in deren Hand er hinterlassen hätte'.

49. *ἐψευσμένοι*, vgl. Thuk. VIII 103 *ψευθέντες τῶν σκοπῶν*. — τῶν νεωστὶ, wie eben Kleophon, während die bedeutendsten früher genannten τῶν ἀρχαιοπλοῦτων waren.

50. Diotimos führte neben Iphikrates den Befehl über die Athener, die Ol. 98, 1 = 388 Abydos belagerten. Antalkidas aber gewann bald das Übergewicht im Hellespont und überhaupt zur See, so dafs die Athener im folgenden Jahre den sogenannten Antalkidischen Frieden

annehmen mußten, Xen. Hell. V 1, 25 ff. Ohne Zweifel war Diotimos durch dies Übergewicht genötigt, den Hellespont zu verlassen, da Antalkidas sogar die Getreideschiffe aus dem Pontos nach Athen zu fahren hinderte, Xen. a. O. 28. Gewiß hatte aber Diotimos die Aufgabe, jene Getreideschiffe zu beschützen (s. Einl. zur R. 22). Die Rheder (*ναυκλήροι*) aber und Großkaufleute (*ἔμποροι*) zahlten den athenischen Flottenführern für sicheres Geleit in Kriegszeit eine Gehühr und wohl auch eine persönliche Vergütung, Gratifikation, *εθνοια* genannt (Dem. 8, 25), und darum konnte zu Athen die Verleumdung entstehen, Diotimos habe 40 Tal. Geleitgelder zu wenig angegeben. — τάλαντα. Man erwartet *τάλαντοις* (Dat. der Differenz), vgl. 30, 20 u. ὁ., aber ähnlich Dem. 41, 6 *ἔλαττον τὰς χιλίας ἐκομισάμην*. — *ἤλθεν*, zu 12, 16. — *ἀπογράφοντος*, 'er reichte das Verzeichnis ein', nämlich seiner Einnahmen bei den Logisten. Eine

ἐνθυμείσθε τοίνυν ὅλον ἂν ἐγένετο, εἰ Ἀθηναίων ἀπάν- 51
των ἀκηκότων διὰ τετταράκοντα τάλαντα ἔχοι Διότιμος,
εἶτα ἔπαθ' ἐτι πρὶν καταπλεῦσαι δεῦρο. εἴτ' οὐχ οἱ
προσηκόντες ἂν αὐτοῦ ἐν κινδύνῳ ἦσαν τῷ μεγίστῳ, εἰ
ἴδῃ αὐτοὺς πρὸς τοσαύτην διαβολὴν ἀπολογεῖσθαι, μὴ
εἰδότας μηδὲν τῶν πεπραγμένων; αἴτιοι οὖν εἰσι καὶ ὑμῖν
πολλῶν ἤδη ψευδοῦσθαι καὶ δὴ ἀδίκως γέ τινας ἀπολέ-
σθαι οἱ φράδῳς τολμῶντες ψεύδεσθαι καὶ συκοφαντεῖν
ἀνθρώπους ἐπιθυμοῦντες. ἐπεὶ οἶομαι ὑμᾶς εἰδέναι, 52
διὰ Ἀλκιβιάδης τέτταρα ἢ πέντε ἔτη ἐφεξῆς ἐστρατήγει
ἐπικρατῶν καὶ νενικηκώς Λακεδαιμονίους, καὶ διπλάσια
ἐκείνῳ ἤξιλον αἱ πόλεις διδόναι ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρα-
τηγῶν, ὥστ' ᾤοντο εἶναι τινες αὐτῷ πλεῖν ἢ ἑκατὸν τάλ-
λαντα. δ' δ' ἀποθανῶν ἐδήλωσεν διὰ οὐκ ἀληθῆ ταῦτα

förmliche Klage war nicht anhängig gemacht, wie der Zusammenhang und besonders ἐθέλοντος δὲ ἐκείνου λόγιασθαι zeigt. Dem kühnen und geraden Charakter des Diot. ist es angemessen zuvorkommen, selber das Verzeichnis einzureichen (ἀπογράφειν) und sich zum Abrechnen bereit zu erklären.

51. ἔπαθ' ἐτι, euphemistisch für gestorben wäre, 32. 6. Dem. 4, 11 ἂν οὐδὲς τι πάθῃ. Xen. Anab. V 3, 6 ἐπέστειλον ἦν μὲν αὐτὸς σωθῆν, αὐτῷ ἀποδοῦναι, ἦν δὲ τι πάθῃ, ἀναθεῖναι τῇ Ἀρτέμιδι. — καὶ δὴ — γε, 'und wirklich'. — ἀπολέσθαι. Man wollte ἀπολέσαι, da das vorausgegangene καὶ ὑμῖν das Aktiv fordere. Da aber ὑμᾶς hinzuzudenken wäre, so würde der Vorwurf gegen die Richter zu gewagt sein. Auch wäre dann ὑμῖν καὶ st. καὶ ὑμῖν erforderlich. οἱ φράδῳς τολμῶντες mit offenbarer Beziehung auf § 49. Der Sprecher drückt sich sehr vorsichtig aus, er wälzt alle Schuld auf die Sykophanten, aber die Athener schenken ihnen viel zu leicht Glauben. Is. 15, 26 ὁρᾷ ὑμᾶς λίαν ταχῶς ἀπο-

δοχομένους τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς.

52. ἐπεὶ begründet den Satz αἴτιοι οὖν — ἐπιθυμοῦντες durch ein neues Beispiel, grade wie Plat. Protag. 328^a nach der Rekapitulation διὰ οὐδὲν θανάστον τῶν ἀγαθῶν πατέρων φαύλους δεῖς γίνεσθαι καὶ τῶν φαύλων ἀγαθούς angefügt wird ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου νεῖς — οὐδὲν πρὸς τὸν πατέρα εἰσίν. — τέτταρα ἢ πέντε, von Mitte Sommer 411 bis Nov. 407, also 4 Jahre und 4 Monate. — ἤξιλον hielten es für angemessen. — ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρατηγῶν, die Flottenführer, die Kontributionen bei Bundesgenossen und Unterthanen entrieben, ἀγυρολογοῦν, Thuk. VIII 108. Xen. Hell. I 1, 8, erhielten von den Staaten persönliche Geschenke, Dem. 8, 24 πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλοῦκασι παρ' ὑμῶν στρατηγοὶ — καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἑαστοὶ δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν und über Alk. Plut. Alk. σύγκρ. 3 χρήματα τοίνυν δ' Ἀλκιβιάδης λαβεῖν

ἦν· ἐλάττω γὰρ οὐσίαν κατέλιπε τοῖς παισὶν ἢ αὐτὸς παρὰ τῶν ἐπιτροπευσάντων παρέλαβεν.

- 53 Ὅτι μὲν οὖν καὶ ἐν τῷ ἐμπροσθεν χρόνῳ τοιαῦτα ἐβλήνετο, ῥᾶδιον γινῶναι· φασὶ δὲ καὶ τοὺς ἀρίστους καὶ σοφωτάτους μάλιστα ἐθέλειν μεταγιγνώσκειν· εἰ οὖν δοκοῦμεν εὐκότα λέγειν καὶ ἱκανὰ τεκμήρια παρέχεσθαι, ὧ ἄνδρες δικασταί, πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ ἐλεήσατε. ὡς ἡμεῖς τῆς μὲν διαβολῆς οὕτω μεγάλης οὕσης αἰεὶ προσεδουκῶμεν κρατήσειν μετὰ τοῦ ἀληθοῦς, ὑμῶν δὲ μηδεὶν τρόπον ἐθέλησάντων πεισθῆναι οὐδ' ἐλπὶς οὐδεμία σω-
- 54 τηρίας ἐδόκει ἡμῖν εἶναι. ἀλλὰ πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων, ὧ ἄνδρες δικασταί, βούλεσθε ἡμᾶς δικαίως σῶσαι μᾶλλον ἢ ἀδίκως ἀπολέσαι, καὶ πιστεύετε τούτοις ἀληθῆ λέγειν, οἳ ἂν καὶ σιωπῶντες ἐν ἅπαντι τῷ βίῳ παρέχῃσι σώφρονας σφᾶς αὐτοὺς καὶ δικαίους.

- 55 Περὶ μὲν οὖν αὐτῆς τῆς γραφῆς, καὶ ᾧ τρόπῳ κηδεσται ἡμῖν ἐγένοντο, καὶ ὅτι οὐκ ἐξήρκει τὰ ἐκεῖνον εἰς τὸν ἐκπλοῦν, ἀλλὰ καὶ ἄλλοθεν προσεδανείσατο, ἀκηκόατε καὶ μεμαρτύρηται ὑμῖν· περὶ δ' ἑμᾶν τοῦ βραχέα βούλομαι ὑμῖν εἰπεῖν. ἐγὼ γὰρ ἐτη γεγονὼς ἤδη τριάκοντα οὕτε τῷ πατρὶ οὐδὲν πώποτε ἀντεῖπον, οὕτε τῶν

οὐκ εἰ πολλὰς ἐκ δωροδοκιῶν — ἰστέρηται. — τοῖς παισὶν, — ἠρκεῖ εἶναι ἕνα ἄνδρα καὶ ἕνα θυγατέρα. — ἐπιτροπευσάντων, Περικλῆς καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀριφρόν, Plut. Alk. 1.

53. τοὺς ἀρίστους κτλ. sprichwörtlich, vgl. Andok. 2, 6 ἡμοὶ τῶ πρώτῳ τούτῳ εἰπόντι ὁρθῶς δοκεῖ εἰρησθῆναι, ὅτι εἰσὶν σωφρονιστάτοι οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσι, Arist. Frösche 700 τῆς ὀργῆς ἀνέντες, ὡσοφώτατοι φύσει. — πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ 'um alles in der Welt'. Die Formel πάσῃ τ. κ. μηχαν. findet sich beim Imperativ auch 13, 95, nach δέομαι beim Infinitiv § 11. — ἐδόκει ist wegen μηδεὶν (nicht οὐδεὶν) konditional zu fassen. Der Spre-

cher sagt: wir erwarteten immer (d. h. von Anfang des Prozesses an) mit der Wahrheit obzusiegen; wenn ihr euch aber in keiner Weise überzeugen lassen wolltet, schien uns auch keine Hoffnung auf Rettung zu sein.

54. πρὸς θεῶν Ὀλ. zu 13. 95. — δικαίως — ἀπολέσαι, 24, 7.

55. καὶ ᾧ τρόπῳ — προσεδανείσατο, nicht Rekapitulation, sondern Hervorhebung der Punkte, auf die es dem Redner besonders ankommt, zur Widerlegung gegenteiliger Behauptungen der Ankläger. — ἐκεῖνον, Aristophanes, der allerdings § 44 zuletzt genannt ist. — οὕτε ἀντεῖπον, als guter Sohn, Pind. Pyth. IV 104 εἶσοι δ' ἐκτελέσῃς ἑμῆν τοῦς οὕτε ἐρ-

πολιτῶν οὐδεὶς μοι ἐνεκάλεσεν, ἐγγὺς τε οἰκῶν τῆς ἀγορᾶς οὔτε πρὸς δικαστηρίῳ οὔτε πρὸς βουλευτηρίῳ ᾤφθη οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι.

Περὶ μὲν οὖν ἑμαυτοῦ τσαυτὰ λέγω, περὶ δὲ τοῦ πατρὸς, ἐπειδὴ ὡσπερ ἀδικοῦντος αἱ κατηγορίαι γεγένηται, συγγνώμην ἔχετε, ἐὰν λέγω & ἀνήλωσεν εἰς τὴν πόλιν καὶ εἰς τοὺς φίλους· οὐ γὰρ φιλοτιμίας ἕνεκα, ἀλλὰ τεκμηρίου ποιούμενος, ὅτι οὐ τοῦ αὐτοῦ ἐστὶν ἀνδρὸς ἀνευ ἀνάγκης τε πολλὰ ἀναλλοκεῖν καὶ μετὰ κινδύνου τοῦ μεγίστου ἐπιθυμῆσαι ἔχειν τι τῶν κοινῶν. εἰσὶ δὲ τινες οἱ 57 προαναλλοκοντες μόνου τούτου ἕνεκα, ἵνα ἄρχειν ὑφ' ὑμῶν ἀξιοθέντες διπλάσια κομίσωνται. ὁ τοίνυν ἐμὸς πατήρ ἄρχειν μὲν οὐδεπώποτε ἐπεθύμησε, τὰς δὲ χορηγίας ἀπάσας κεχορήγηκε, τετρατηράρχηκε δὲ ἐπτάνκις,

γον οὐτ' ἔπος ἐκτράπελον (unge-wöhnliches) κείνοισιν (den Pflege- eltern) ἐπαὼν ἰκόμαν οἰκάδε. Vgl. auch Is. 7, 49. — ἐνεκάλεσεν ohne Objekt. 5, 3 Καλλία οὐδεὶς πάποτε οὐτ' ἰδιώτης ἐνεκάλεσεν οὐτ' ἄρχων. Dem. 55, 4 ἐγκαλῶν οὐδεὶς πάποτ' ἦλθεν. [Dem.] 40, 51 ποτὸ μᾶλλον προσήκει ἐμὲ τούτου ἐγκαλεῖν ἢ αὐτὸν ἐγκλήματ' ἔχειν ὑπὸ τούτων. — δικαστηρίῳ. Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte und das Rathaus auf dem Markte nahe bei dem Metroon. Für den Sprecher war also die Versuchung um so größer. Gerichtssitzungen besuchen galt nicht für gute Sitte, wenigstens für jüngere, Isai. 1, 1 οὐτὼ σαφρόνως ἐπαιδευόμεθα, ποτ' οὐδὲ ἀκροασόμενοι οὐδέποτε ἦλθομεν ἐπὶ δικαστήριον. Plat. Verteidigungsrede 174 sagt Sokrates von sich: εἴην ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ δικαστήριον ἀναβέβηκα, ἔτη γεγονὸς ἐβδομήκοντα. — βουλευτηρίῳ, die Gerichtsverhandlungen stets öffentlich, über die Ratsverhandlungen zu 13, 21. Vgl. auch Arist. Wolk. 990, wo der δίκαιος λόγος sagt: ἐμὲ τὸν κρεῖττω λόγον αἰροῦ· κἀπιστήσει

μισεῖν ἀγορὰν — μηδ' ἀντειπεῖν τῷ πατρὶ μηδέν. Aber der ἀδικος λόγος, der Vertreter der modernen Bildung, erklärt 1055 ἐν ἀγορᾷ τὴν διατριβὴν φάγει· ἐγὼ δ' ἐπαινω. — πρὶν — γενέσθαι, der Inf. trotz des negativen Hauptsatzes, weil rein temporal — πρὸ τοῦ — γενέσθαι, vgl. § 28. fragm. IX 12 Ἀρμοδίῳ οὐδὲν πρότερον ὑπῆρχε γενναῖον πρὶν γενναῖόν τι πράξαι.

56. τσαυτὰ, zu 12, 11. — ἀδικοῦντος, zu § 1. — φιλοτιμίας ἕνεκα, aus dem vorhergehenden ἐὰν λέγω ist λέγω zu ergänzen, vgl. § 13.

57. οἱ προαναλλοκοντες, in Voraussicht künftigen Gewinns. Konstr. οἱ προαναλλοκοντες ἐσὶ τινες (hie und da einer, manchmal) προαναλλοκοντες, vgl. Dem. 19, 116 εἰ μὴ τοὺς συναγωνιζομένους τούτων τινὰς εἶχεν, Isai. 7, 30 ἵσται τις καὶ ὁ ἐναγίων, u. ὁ. Gewöhnlicher ist ein Relativsatz oder es fehlt das Infed. — ἀρχεῖν. Wenn er nicht ἄμter bekleiden wollte, brauchte er sich nur zur Verlosung (κληροδοθεῖς 24, 13) nicht zu melden. — ἀπάσας, so oft ihn die Reihe traf, während sich andre

εἰσφορὰς δὲ πολλὰς καὶ μεγάλας εἰσενήνοχεν. ἵνα δὲ εἰδῆτε καὶ ὑμεῖς, καὶ καθ' ἑκάστην ἀναγνώσεται.

ΛΗΙΤΟΥΡΓΙΑΙ.

- 58 Ἀκούετε, ὦ ἄνδρες δικασταί, τὸ πλήθος. πενήτηντα γὰρ ἔτη ἔστιν ὅσα ὁ πατήρ καὶ τοῖς χρήμασι καὶ τῷ σώματι τῇ πόλει ἐλητούργει. ἐν οὖν τοσοῦτῳ χρόνῳ δοκοῦντά τι ἐξ ἀρχῆς ἔχειν οὐδεμίαν εἰκὸς δαπάνην πεφενγέται. ὁμως δὲ καὶ μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

MARTYRES.

- 59 Τούτων συμπάντων κεφάλαιόν ἐστιν ἑννέα τάλαντα καὶ δισχίλια δραχμαί. ἔτι τούτων καὶ ἰδίᾳ τισὶ τῶν πολιτῶν ἀποροῦσι συνεξέδωκε θυγατέρας καὶ ἀδελφάς, τοὺς δ' ἐλύσατο ἐκ τῶν πολεμίων, τοῖς δ' εἰς ταφήν παρέσχευ ἀργύριον. καὶ ταῦτ' ἐποίησε ἡγούμενος εἶναι ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι· νῦν δὲ πρόπον ἐστὶ καὶ ὑμᾶς ἀκοῦσαι μου. Καὶ μοι κάλει τὸν καὶ τόν.

MARTYRES.

- 60 Τῶν μὲν οὖν μαρτύρων ἀκηκόατε· ἐνθυμείσθε δὲ ὅτι ὄλλγον μὲν χρόνον δύναται ἂν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὐτοῦ, ἐν ἑβδομήκοντα δὲ ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἰς λάθοι

durch allerlei Ausflüchte zu drücken suchten (διαδδεσθαι τὰς ληιουργίας 21, 12). — καθ' ἑκάστην, nämlich ληιουργίαν und εἰσφορὰν.

58. τῷ σώματι persönlich, in seiner Jugend als Reiter § 63, und dann auch als Trierarch. — ἐν οὖν τοσοῦτῳ — πεφενγέται. Er zeigt, warum sein Vater so viele öffentliche Lasten tragen mußte, weil man glaubte, daß er von Hause aus viel besäße (ἐξ ἀρχῆς, nicht 'von einer Beamtung'). — μάρτυρας, für den Inhalt von § 57.

59. Die 9½ Tal. verteilen sich zwar auf 50 Jahre, verglichen aber mit dem etwas mehr als 4 Tal. betragenden Vermögen (s. zu § 9) bei einem Manne, der nicht etwa

wie Aristophanes ehrgeizig war, zeigen sie die großen Opfer und Verluste, die während des ganzen Pelop. Krieges und in den folgenden schlimmen Zeiten getragen werden mußten. — εἰς ταφήν. Zu den 12, 20 und anderwärts erwähnten φιλανθρωπίαις lernen wir hier eine neue Gattung kennen. — τὸν καὶ τόν den und den, wie wir etwa N. N. schreiben. Die Zeugen, die der Sprecher bezeichnet hatte, rief dann der κήρυξ mit Namen auf. Sonst sagt man auch τὸν καὶ τόν, wo nichts daran lag die Personen zu nennen. 1, 23. 41. Eben so von Sachen τὸ καὶ τὸ. Dem. 18, 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἀνδρῶπος οὐτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. 9, 68 ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.

πονηρός ὢν. τῷ τοίνυν πατρὶ τῷ ἐμῷ ἀλλὰ μὲν ἂν τις
 ἔχοι ἐπικαλέσαι ἴσως, εἰς χρήματα δὲ οὐδεὶς οὐδὲ τῶν
 ἐχθρῶν ἐτόλμησε πώποτε. οὐκ οὖν ἄξιον τοῖς τῶν κατη- 61
 γόρων λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ἃ ἐπράχθη
 ἐν ἀπαντι τῷ βίῳ, καὶ τῷ χρόνῳ, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον
 ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίζατε. εἰ γὰρ μὴ ἦν τοιοῦτος,
 οὐκ ἂν ἐκ πολλῶν ὀλίγα κατέλιπεν, ἐπεὶ εἰ νῦν γε ἐξαπα-
 τηθεῖτε ὑπὸ τούτων καὶ δημεύσαιθ' ἡμῶν τὴν οὐσίαν,
 οὐδὲ δύο τάλαντα λάβουιτ' ἂν. ὥστ' οὐ μόνον πρὸς δύο-
 ξαν ἀλλὰ καὶ εἰς χρημάτων λόγον λυσιτελεῖ μᾶλλον ὑμῖν
 ἀποψηφίσασθαι· πολὺ γὰρ πλείω ὠφεληθήσεσθε, ἂν ἡμεῖς
 ἔχωμεν. σκοπεῖτε δὲ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, ὅσα 62
 φαίνεται ἀνηλωμένα εἰς τὴν πόλιν· καὶ νῦν ἀπὸ τῶν
 ὑπολοιπῶν τριηραρχῶ μὲν ἐγώ, τριηραρχῶν δὲ ὁ πατήρ
 ἀπέθανεν, πειράσομαι δ', ὥσπερ κάκεινον ἐώρων, ὀλίγα
 κατὰ μικρὸν παρασκευάσασθαι εἰς τὰς κοινὰς ὠφελείας.
 ὥστε τῷ γ' ἔργῳ τῆς πόλεως ταύτ' ἔσται, καὶ οὐτ' ἐγώ

60. ἀλλὰ μὲν κτλ. Vgl. 30, 12.

61. σαφέστατον. Dies erinnert an ein Sprichwort, das man Thales zuschreibt, ἀπάντων σοφώτατον χρόνος, εὐρίσκει γὰρ πάντα. Pind. Ol. X 53 δ' ἔξελέγων μόνος ἀλάθειαν ἐτήτυμον χρόνος. Eurip. fr. 444 χρόνος διάρπων πάντ' ἀληθέειν φιλεῖ. Xen. Hell. III, 3, 2 οὐνεμαρτύρησε ταῦτα ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος εἶναι. Hyper. f. Lykophr. XII ὑμᾶς δ' οἶμαι δεῖν οὐκ ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου διαβολῶν περὶ ἐμοῦ δικάζειν, ἀλλ' ἐξ ἀπαντος τοῦ βίου ὃν βεβίωκα ἐξετάσασθαι. λαθεῖν γὰρ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον οὐκ ἐνὶ οὐτε πονηρὸν ὄντα τῶν ἐν τῇ πόλει οὐτε ἐπιεικῆ, ἀλλ' ὁ παρεληλυθὸς χρόνος μάρτυς ἐστὶν ἐκάστω τῶν τρόπων ἀκριβέστατος. Dem. 36, 27 Σόλων κατὰ τῶν ψευδομένων τὸν χρόνον ἐνόμισε σαφέστατον ἔλεγχον ἔσεσθαι. Soph. König Oidip. 614 χρόνος δίκαιον ἄνδρα δεικνύει μόνος. —

νομίζατε, zu 12, 60. — οὐδὲ δύο, zu § 9. — πρὸς δύοξαν 'für den guten Ruf, vgl. Plat. Verteidigungsgr. 35^b χωρίς τῆς δόξης. — εἰς χρημάτων λόγον in Rücksicht auf den Geldpunkt, Thuk. III 46 ὄραν, ὅπως — ταῖς πόλεσιν ἔχομεν ἐς χρημάτων λόγον ἰσχυροῦσαι χρῆσθαι. Nicht blofs das κολόν, auch das συμφέρον kommt in Betracht. — πολὺ γὰρ πλείω. Dafs es besser sei, die goldenen Eier zu nehmen als das Huhn abzustechen, hat schon die Rechnung § 59 gelehrt. Die gleiche Lehre giebt Lysias auch 18, 20. 21, 13; vgl. auch Dem. 38, 28 τὰ ἡμέτερα καὶ ὑμῖν ἐστὶν ἐπ' ὠφελείᾳ μέζονι παρ' ἡμῖν ὄντα. — ὠφεληθήσεσθε wie 18, 20. 29, 4, gewöhnlicher ὠφελήσεσθε.

62. ὀλίγα κατὰ μικρὸν. Mit der bescheidenen Hoffnung eines jungen Mannes gedenkt er weniges allmählich zu erwerben. — οὐτ'

ἀφρημένος ἀδικεῖσθαι οἰήσομαι ὑμῖν τε πλείους οὕτως
 63 αἱ ὠφέλειαι ἢ εἰ δημεύσαίτε. πρὸς δὲ τούτοις ἄξιον ἐν-
 θυμηθῆναι, οἷαν φύσιν εἶχεν ὁ πατήρ. ὅσα γὰρ ἔξω τῶν
 ἀναγκαίων ἐπεθύμησεν ἀναλίσκειν, πάντα φανήσεται τοι-
 αῦτα ὄθεν καὶ τῇ πόλει τιμὴ ἐμελλεν ἔσσεσθαι. ἀντίκα
 δε ἵππευεν, οὐ μόνον ἵππους ἐκτήσατο λαμπροῦς ἀλλὰ
 καὶ ἀθλητὰς καὶ ἐνίκησεν Ἴσθμοῖ καὶ Νεμέα, ὥστε τὴν
 πόλιν κηρυχθῆναι καὶ αὐτὸν στεφανωθῆναι.

64 Δέομαι οὖν ὑμῶν, ὧ ἄνδρες δικασταί, καὶ τούτων
 καὶ τῶν ἄλλων μεμνημένους ἀπάντων τῶν εἰρημένων βοη-
 θεῖν ἡμῖν καὶ μὴ περιδεῖν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν ἀναιρεθέν-
 τας. καὶ ταῦτα ποιοῦντες τὰ τε δίκαια ψηφιεῖσθε καὶ
 ὑμῖν αὐτοῖς τὰ συμφέροντα.

ἐγὼ — οἰήσομαι, nämlich ἐὰν
 ἀποψηφισθῆτε, was auch bei οὕ-
 τως gemeint ist. Es wird nämlich
 ausgeführt *ὅτι λυσιτελεῖ μάλλον*
ὑμῖν ἀποψηφισασθαι.

63. *ἵππευεν.* Als vermögen-
 der Mann war er ohnehin für den
 Dienst in der Reiterei zur *λητουργία*
des ἵπποτροφεῖν verpflichtet.
 — *λαμπροῦς*; billige Pferde zum
 Vorwurf gemacht Isai. 5, 43 *ὃς πώ-
 ποτε ἐκτήσω ἵππον πλείονος ἀξίον*
ἢ τριῶν μνῶν. — *ἀθλητὰς* zu
 Kampfspielen geeignete Pferde. Im-
 merhin galt ein solcher Siegespreis

noch viel und wurde für ein Ver-
 dienst um den Staat angesehen, ob-
 schon der Pelop. Krieg und über-
 haupt die neue Zeit der alten Hoch-
 schätzung dieser Preise, die noch
 in Alkibiades' Jugend galten (Is.
 16, 32), Eintrag that. — *Ἴσθμοι*
καὶ Νεμέα. Am gebräuchlich-
 sten die Lokative von Gaunamen.
 daneben *Ὀλυμπίασιν Πυθοῖ Ἴσθ-
 μοῖ Νεμέα*, denn dahin pflegten
 die Athener häufig zu gehen. —
αὐτὸν, wegen des Gegensatzes
 zu *τὴν πόλιν.* — *στεφανωθῆ-
 ναι*, mit einem Kranz von Eppich.

ΛΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΗΚΟΥ ΑΠΟΛΟΓΙΑ.

(VII.)

Der ziemlich trockne und kalkhaltige Boden Attikas ist für die Ölbaumzucht günstig, und wie sich noch heutzutage ganze Olivenwälder dort befinden, so war in alter Zeit die Kultur dieses Baumes, der eine weit geschätzte Frucht lieferte, noch viel bedeutender, da der Staat auf die Beförderung

und Erhaltung dieses einträglichen Zweiges des Landbaues eine verständige Aufmerksamkeit verwendete. Wie in unserer Zeit einsichtige Regierungen der willkürlichen Nutzung von Gemeinde-, ja selbst Privatwäldungen gesetzliche Schranken setzen und diese weise Beschränkung des Verfügungsrechtes über privates und Genossenschaftseigentum durch die pflichtmäßige Sorge für künftige Geschlechter wohl gerechtfertigt ist, so sorgte man in ähnlichem Sinne auch in Athen für diese Quelle des Volkswohlstandes. Denn nach einem Gesetze, das uns [Dem.] 43, 71 aufbewahrt, durfte auch von seinen eigenen Ölbäumen ein Athener, ausgenommen zu heiligem Gebrauche des Staates oder der Gemeinde oder zu Begräbnissen, im Jahre nicht mehr ausgraben als zwei und zwar bei einer Buße von 200 Drachmen für jeden Baum, wovon die eine Hälfte der Staatskasse — davon erhielt die Göttin $\frac{1}{10}$ — die andere dem Kläger zufiel. Noch strengere Aufsicht führte man über die öffentlichen Ölbäume, die von dem heiligen und unsterblichen Ölbaum auf der Burg abstammten, den Athene der Sage nach (Herod. VIII 55) gepflanzt hatte. Sie hießen wie jener *μορταίαι*, waren der Athene heilig und standen unter dem Schutze des Zeus, der als ihr Beschützer nach Soph. Oidip. a. K. 705 *Ζεύς Μόρτιος* hieß. Solcher heiliger und dem Staate gehöriger Ölbäume gab es eine Pflanzung in der Akademie (Arist. Wolk. 1005 und Schol.) und eine Menge auf Privatgrundstücken, auf denen sie als Servitute lasteten. Von ihrem Öl wurde in gebrannten Vasen als Preis an den Panathenaischen Agonen gereicht, Aristoteles, Staat d. Athen. 60. Der Ertrag dieser heiligen Ölbäume wurde verpachtet (§ 2, *ἐπώλει τὸν καρπὸν ἢ πόλις* Arist. a. a. O.), über die Bäume ein Verzeichnis geführt und die Oberaufsicht hatte der Areopag, der dafür besonders geeignet war, teils weil seine Mitglieder durch das ganze Land zerstreut wohnten, teils weil die Aufsicht über geheiligte Gegenstände gerade dieses Kollegium anging. Denn vieles, was bei uns nur als Polizeimaßregel gilt, war bei den Alten zugleich als geheiligte Sache unter den Schutz der Götter gestellt. Der Areopag ernannte besondere Aufseher (*γνώμονας*) über die Bäume, und in seinen monatlichen Sitzungen konnten Klagen über allfällige Beschädigungen verhandelt werden. Jeder Baum mußte von einem freien Platz umgeben sein, den zu bebauen bei einer Buße (§ 25) verboten war. Wer aber einen Baum ausgrub oder fällte, wurde mit dem Tode bestraft, wenn er schuldig befunden wurde, Arist. a. a. O.

Bei den Verheerungen, die Attika während des Peloponnesischen Krieges erfuhr, so wie in den spätern Zeiten während der Kämpfe derer aus dem Peiraieus gegen die Dreißig mußten auch hierin Unordnungen und Willkür einreifen, und neben den Ölbäumen von Privaten wurden auch heilige Bäume umgehauen, zur Feuerung benutzt oder abgebrannt (§ 6 und 24 *πυρκαϊαί*. 14, 33. Is. 16, 12—14). Nach Wiederherstellung der Ordnung aber suchte man im Staatsinteresse die heiligen Ölbäume zu schützen, und da die Olive äußerst lebenszäh ist (Herod. VIII 55. Vergil. Ge. II 31 und 181) und selbst zu Grunde gerichtet doch wieder ausschlägt, so mochte man die Stümpfe (*τὰ στελέχη*) mit einer schützenden Umzäunung umgeben, deren die unversehrten und kräftigen Bäume nicht bedurften. Von dieser Einfriedigung her erklärt sich der Name *σηκός*, welches an sich den Stumpf oder Stock nie bedeuten konnte, wohl aber wie Einfriedigung oder Einschlag nicht nur die Umzäunung, sondern auch das davon umfasste Land samt den Pflanzen und Bäumen bezeichnet. *Σηκός* brauchte man von der Umfassung der Tempel und heiligen Stätten, passend also auch von der Umzäunung der verstümmelten heiligen Ölbäume. Im Gegensatz gegen die *μορταί* und die *σηκοί* heißen dann *ἐλαίαι* Privatölbäume, welches sonst der allgemeinere Gattungsname ist. Auch die *σηκοί* wurden aufs sorgsamste geschützt. Wer einen Stumpf ausgrub, der konnte vor dem Areopag wegen Gottlosigkeit belangt werden (Meier u. Schömann, Att. Proz.² S. 369), der Prozeß war unschätzbar (*ἀτιμητός*, ebend. 375), die Strafe Verbannung und Verlust des Vermögens (§ 3)¹⁾, Verjährung (*προθεσμία*) gab es nicht (§ 17).

Der Beklagte, für den Lysias diese Rede schrieb, ist nicht genannt. Er scheint aber ein sehr vermöglicher Grundbesitzer gewesen zu sein, in der Politik sich nicht hervorgethan, aber schlicht von Charakter seine Pflichten als Bürger nicht knauserig erfüllt zu haben. Sein Ankläger hieß Nikomachos und scheint ein dreister junger Mann gewesen zu sein (vgl. § 29), der kaum mit Grund, sondern von den Privatfeinden des Angeklagten aufgehetzt (§ 40) und als ein Sykophant klagte, in der Absicht, Geld zu gewinnen, falls sich der

1) Anders Wilamowitz, Aristoteles und Athen I 241: thatsächlich liefs man um 395 dem [zum Tode] Verurteilten dieselbe Freiheit zum Fliehen wie dem Mörder, so daß im Bewußtsein der Leute nur Verbannung und Vermögensverlust die Strafe war.

Beklagte vor dem Prozeß mit ihm vertragen wollte, wie es häufig geschah ([Lys.] 20, 7); was dieser aber verschmähte (§ 40). Nikomachos hatte zuerst geklagt, es sei eine *μορλα* ausgerodet worden, später, weil offenbar die Pächter der Früchte der *μορλαι* diese Klage mit ihrem Zeugnis nicht unterstützt haben würden, da sie von dem fraglichen Baum nichts wissen wollten, klagte er auf einen ausgegrabenen *σηκός*. Die Grundlage seiner Anklage war übrigens sehr schwach, er hatte weder Zeugen noch Beweise, ja das Anerbieten des Gegners, die Sklaven zu foltern, wies er zurück, womit er keine günstige Meinung für sich erweckte. Zum Überflusse kann der Beklagte durch Zeugen darthun, daß auf dem Grundstück weder eine *μορλα*, noch ein *σηκός*, noch sonst ein Baum gestanden habe. Das war mehr als hinreichend zur Lossprechung. Aber es war Ehrensache, mit voller Überzeugung der Richter und mit Glanz freigesprochen zu werden, und es gab in dem prozeßreichen Athen nicht nur Ansehen, sondern auch Sicherheit vor ferneren sykophantischen Angriffen, zumal wenn der Kläger den fünften Teil der Stimmen nicht erhielt und demnach bestraft wurde. Der Verlust einer Klage wegen Frevels an den heiligen Öl bäumen war allerdings gänzlich gefahrlos (§ 37. 38, Meier u. Schöm. Att. Proz.² S. 952). Verhandelt ist der Prozeß vor dem Areopag, der Vorsitzende (*ἡγεμῶν δικαστηρίου*) war der Archon König (*βασιλεύς*), vor den die Klagen wegen Gottlosigkeit (*ἀσέβεια*) gehörten¹) (Meier u. Schöm. a. a. O. S. 62).

Einen ganz sichern Anhaltspunkt, die Zeit der Rede zu bestimmen, hat man nicht. Blafs (S. 591) setzt sie mit Rücksicht auf § 42 vgl. mit § 11 frühestens auf Ol. 96, 2 = 395, nach dem Vorgange Sauppes, der Philol. XXV 258 die Zeitverhältnisse umständlich behandelt und dabei den § 10 überzeugend gebessert hat.

1) Weil der Vorsitzende die Parteien in den Gerichtshof einführt (*εἰσάγει*), heißt er auch *εἰσαγωγός*.

- 1 *Πρότερον μὲν, ὃ βουλή, ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλο-
μένῳ, ἥσυχίαν ἄγοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα·
νυνὶ δὲ οὕτως ἀπροσδοκῆτως αἰτίαις καὶ πονηροῖς συκο-
φάνταις περιπέπτωκα, ὥστ' εἴ πως οἶόν τε, δοκεῖ μοι
δεῖν καὶ τοὺς μὴ γεγονότας ἤδη δεδιέναι περὶ τῶν μελλόν-
των ἔσσεσθαι· διὰ γὰρ τοὺς τοιοῦτους οἱ κίνδυνοι κοινοὶ
γίγνονται καὶ τοῖς μηδὲν ἀδικούσι καὶ τοῖς πολλὰ ἡμαρ-
2 τηκόσιν. οὕτω δ' ἄπορος ὁ ἄγών μοι καθέστηκεν, ὥστε
ἀπεγράφην τὸ μὲν πρῶτον ἐλάαν ἐκ τῆς γῆς ἀφανίζειν,
καὶ πρὸς τοὺς ἐωνημένους τοὺς καρποὺς τῶν μοριῶν πυν-
θανόμενοι προσῆσαν· ἐπειδὴ δ' ἐκ τούτου τοῦ τρόπου
ἀδικούντά με οὐδὲν εὐρεῖν ἐδυνήθησαν, νυνὶ με σηκόν
φασιν ἀφανίζειν, ἡγούμενοι ἐμοὶ μὲν ταύτην τὴν αἰτίαν
ἀπορωτάτην εἶναι ἀπελέγξαι, αὐτοῖς δὲ ἐξεῖναι μᾶλλον ὃ
3 τι ἂν βούλωνται λέγειν. καὶ δεῖ με, περὶ ὧν οὗτος ἐπι-
βεβουλευκῶς ἦκει, ἅμ' ὑμῖν τοῖς διαγνωσομένοις περὶ τοῦ*

1. *μήτε δίκας ἔχειν μήτε
πράγματα.* In dieser allgemeinen
Betrachtung über Prozeßsgefahren
braucht er, obwohl sein Handel eine
γραφὴ war (§ 2 *ἀπεγράφην*), doch
den allgemeineren Ausdruck; Pro-
zesse und Händel. — *περιπέ-
πτωκα*, selten mit dem Dativ der
Person (Dem. 54, 25 *τοῖς ἀσελ-
γαίνουσιν*), gewöhnlich mit dem
Dat. der Sache, steht auch hiernur
scheinbar mit dem Dat. der Person,
denn gemeint ist *αἰτίαις πονηρῶν
συκοφαντῶν*. — *τοὺς μὴ γεγονό-
τας*, die alte Klage über die Syko-
phanten macht er neu und pikant mit
dem Mutterwitze dieser Hyperbel.

2. *ὁ ἄγών* ist nicht die Klage,
sondern der Prozeß. Das logisch
auffallende Verhältnis von *οὕτω* —
ὥστε (streng logisch sollte er sagen:
sie sind so wenig fest auf ihrer
Klage verblieben, daß der Prozeß
u. s. w.) entspringt dem Streben
nach Kürze, anstatt zu sagen: der
Prozeß ist so schwierig für mich,
daß ich nicht einmal eine feste

Klage mir gegenüber habe, da die
Kläger selbst nicht mehr auf der
ursprünglichen Klagformel (*γραφὴ*)
bestehen, sondern sie im mündl.
Vortrag abändern. — *ἀπεγρά-
φην*. *ἀπογράφουσαι* in einer öf-
fentlichen Sache vermittelt der
Klageschrift (*ἀπογραφῆς*) verklagen,
§ 29. — *ἐλάαν* hier wie § 5 =
μορία, vgl. Einl. S. 34, allgemein
§ 10. — *ἐωνημένους τοὺς καρ-
ποὺς*, s. Einl. S. 33. — *νυνὶ με*.
Man sieht, die Gegner änderten ihre
ursprüngliche Schriftklage (*ἀπεγρά-
φην τὸ μὲν πρῶτον* im mündlichen
Vortrag, was er nur andeutet, genau
um im Anfang Mißtrauen gegen den
Kläger zu erregen. — *σηκόν
φασιν*. Nach *ἀπεγράφην τὸ μὲν
πρῶτον* erwartete man nur *νυνὶ δὲ
σηκόν*, aber nach der langen Zwi-
schenbemerkung ist die Rede ana-
koluthisch fortgesetzt.

3. *ἅμ' ὑμῖν*, erst jetzt, weil
die Klage bei der mündlichen Ver-
handlung geändert wurde. Davon
muß aber der Beklagte unter der

πράγματος ἀκούσαντα καὶ περὶ τῆς πατρίδος καὶ περὶ τῆς οὐσίας ἀγωνίσασθαι. δμως δὲ πειράσομαι ἐξ ἀρχῆς ὑμᾶς διδάξαι.

Ἦν μὲν γὰρ τοῦτο Πεισάνδρου τὸ χωρίον, δημευθέντων δὲ τῶν ἐκείνου Ἀπολλόδωρος ὁ Μεγαρεὺς δωρεῖαν παρὰ τοῦ δήμου λαβὼν τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἐγεώργει, ὀλίγω δὲ πρὸ τῶν τριάκοντα Ἀντικλῆς παρ' αὐτοῦ πριάμενος ἐξεμισθώσεν· ἐγὼ δὲ παρ' Ἀντικλέους εἰρήνης οὐσης ὠνοῦμαι. ἤγοῦμαι τοίνυν, ὦ βουλή, ἐμὸν ἔργον ὡς ἀποδειξάι ὡς, ἐπειδὴ τὸ χωρίον ἐκτησάμην, οὐτ' ἐλάσσω οὔτε σηκὸς ἐνῆν ἐν αὐτῷ. νομίζω γὰρ τοῦ μὲν προτέρου χρόνου, οὐδ' εἰ πάλαι ἐνῆσαν μυρία, οὐκ ἂν δικαίως ζημιουσοῦμαι· εἰ γὰρ μὴ δι' ἡμᾶς εἰσιν ἠφανισμένοι, οὐδὲν προσήκει περὶ τῶν ἀλλοτρίων ἀμαρτημάτων ὡς ἀδικούντας κινδυνεύειν. πάντες γὰρ ἐπίστασθε, ὅτι ὁ πόλεμος καὶ ὁ ἄλλων πολλῶν αἴτιος κακῶν γεγένηται, καὶ τὰ μὲν πόρρω ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐτέμνετο, τὰ δ' ἐγγὺς ὑπὸ τῶν φίλων διηραπάζετο· ὥστε πῶς ἂν δικαίως ὑπὲρ τῶν τότε τῆ πόλει γεγενημένων συμφορῶν ἐγὼ νυνὶ δίκην δίδοίην; ἄλλως τε

Hand gehört haben. — περὶ τῆς πατρίδος, s. Einl. S. 34.

4. Πεισάνδρου. Vgl. über ihn und sein eingezogenes Vermögen 25, 9. Dieses Grundstück von ihm hatte Apollodoros von Megara (13, 71), der Mörder des Phrynichos (25, 9), zum Geschenk erhalten, allerdings erst geraume Zeit (πλεῖν ἢ τρία ἔτη § 6) später, da sich die Untersuchung lange hinzog, s. Einl. zu R. 13 S. 59. — εἰρήνης οὐσης, d. h. nach der Übergabe an Lysandros, dens nach § 9 hat er es, nachdem er es kaum 5 Tage besessen, unter dem Archon Pythodoros (Ol. 94, 1 = 404) vermietet. — ὠνοῦμαι statt des Aorists, der von diesem Verb. nicht üblich ist und durch ἐπιδάμην ersetzt wird.

5. τοῦ μὲν προτέρου χρόνου, d. h. für eine in der früheren Zeit verübte ἀπάναις. Der Genet.

bei ζημιουσοῦμαι wohl ohne Beispiel: man denke aber dafür ζημίαν ὑποσχεῖν τινας, ähnlich κολάζειν mit dem Gen. Arist. Wesp. 244, τιμωροῦν z. B. Xen. Kyr. IV 6, 8. [Lys.] 6, 31. Der Gegensatz zu μὲν ist aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen, zu 12, 8. — δι' ἡμᾶς, zu 12, 58, wie § 21. 12, 87. Der Plural wie unser 'man'.

6. ὑπὸ τῶν φίλων, geht nicht auf die Verwüstungen, die von den Demokraten im Kriege gegen die 30 angerichtet wurden, da diese nach der Weiterverpachtung (§ 9) fallen, sondern auf die planmäßige Verödung der Umgebung der Stadt, um den Laked. den Aufenthalt zu erschweren, Thuk. II 14. — ἄλλως τε καὶ 'zumal'. Gewöhnlich folgt ein Partizip oder eine kausale, seltener eine hypothetische oder temporale Konjunktion. Erst bei spä-

καὶ ὅτι τοῦτο τὸ χωρίον ἐν τῷ πολέμῳ δημευθὲν ἀπρα-
 7 τὸν ἦν πλεῖν ἢ τρία ἔτη. οὐ θαναμαστὸν δ' εἰ τότε τὰς
 μορίας ἐξέκοπτον, ἐν ᾧ οὐδὲ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν φυλάττειν
 ἐδυνάμεθα. ἐπίστασθε δέ, ὡς βουλή, ὅσῳ μάλιστα τῶν
 τοιούτων ἐπιμελεῖσθε, πολλὰ ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ δασέα
 8 ὄντα ἰδίαις καὶ μορίαις ἐλάαις, ὧν νῦν τὰ πολλὰ ἐκκέ-
 κοπταὶ καὶ ἡ γῆ ψιλῇ γεγένηται· καὶ τῶν αὐτῶν καὶ ἐν
 τῇ εἰρήνῃ καὶ ἐν τῷ πολέμῳ κεκτημένων οὐκ ἀξιοῦτε παρ'
 αὐτῶν, ἐτέρων ἐκκοψάντων, δίκην λαμβάνειν. καίτοι εἰ
 τοὺς διὰ παντὸς τοῦ χρόνου γεωργοῦντας τῆς αἰτίας ἀφίστε,
 ἡ ποῦ χρῆ τούς γ' ἐν τῇ εἰρήνῃ πριαμένους ἀφ' ὑμῶν
 ἀζημίους γενέσθαι.

9 Ἀλλὰ γάρ, ὡς βουλή, περὶ μὲν τῶν πρότερον γεγενη-
 μένων πολλὰ ἔχων εἰπεῖν ἱκανὰ νομίζω τὰ εἰρημένα·
 ἐπειδὴ δ' ἐγὼ παρέλαβον τὸ χωρίον, πρὶν ἡμέρας πέντε
 γενέσθαι ἀπεμισθῶσα Καλλιστράτῳ, ἐπὶ Πυθοδώρου ἀρ-
 10 χοντος· ὃς δύο ἔτη ἐγεώργησεν, οὔτε ἰδίαν ἐλάαν οὔτε μο-
 ρίαν οὔτε σηκὸν παραλαβών. τρίτῳ δὲ ἔτει Δημήτριος
 οὔτοσι εἰργάσατο· τῷ δὲ τετάρτῳ Ἀλκία Ἀντισθένης
 ἀπελευθέρῳ ἐμισθῶσα, ὃς τέθνηκε· κᾶτα τρία ἔτη ὁμοί-
 ως καὶ Πρωτέας ἐμισθῶσατο. Καὶ μοι δεῦρ' ἔτε.

tern Schriftstellern wird der Grund
 unmittelbar durchs Faktum angege-
 ben. — ἀπρατον, man konnte
 also bei den unsichern Zeiten, wäh-
 rend die Laked. Dekeleia besetzt
 hatten, keinen Käufer finden. —
 πλεῖν ἢ τρία ἔτη, über 3 Jahre,
 doch nicht ein viertes voll.

7. ὅσῳ μάλιστα 'insofern',
 'da', 4, 13 πολὺ ἂν δικαιότερον πρᾶ-
 ξείη, ὅσῳ παρ' ἐκείνων ἀπολόσαι
 ἔστι, Soph. Trach. 313 ἐπεὶ νῦν
 τῶνδε πλείστον ἄκτινα βλέπουσ',
 ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη.
 — δασέα. Das Gegenteil ist ψιλᾶ.
 — καὶ ἡ γῆ, zu 13, 50.

8. ἡ ποῦ, zu 12, 35. — ἀφ'
 ὑμῶν. Wäre es mit πριαμένους
 zu verbinden, so müßte παρ' ὑμῶν
 stehn; aber jenes ist 'von euch aus'.

9. ἀλλὰ γάρ, zu 12, 40. —
 γενέσθαι 'vorübergehen'; δια-
 γενέσθαι (1, 22. 15. 3, 30) oder ἐγ-
 γενέσθαι ist das gewöhnliche, doch
 vgl. Xen. Hell. II 4, 25 πρὶν ἡμέρας
 δέκα γενέσθαι, Dem. 19, 3 τὸ χρόνον
 γεγενησθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πο-
 λὺν δέδοικα, Plat. Prot. 320^a πρὶν
 εἴς μῆνας γεγονέναι u. ὅ. — ἐπὶ
 Πυθ. ἀρχ. 404/3.

10. οὔτοσι. Demetr. war also
 zugegen. — ὃς τέθνηκε, darum
 hinzugefügt, weil Alkias nicht als
 Zeuge erscheinen kann, vgl. 32, 26.
 Plat. Verteidigungsrede 21^a τούτων
 πέρι ὁ ἀδελφὸς ὑμῖν αὐτοῦ οὔτοσι
 μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος τετε-
 λεύτηκεν. — ὁμοίως, d. i. ohne
 ἐλάα und ohne μορία. — ἐμισθῶ-
 σατο 'hatte es in Pacht'.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Ἐπειδὴ τοίνυν ὁ χρόνος οὗτος ἐξήκει, αὐτὸς γεωργῶ. 11
 φησὶ δὲ ὁ κατήγορος ἐπὶ Σουνιάδου ἀρχοντος σηκὸν ὑπ'
 ἐμοῦ ἐκκεκῶσθαι. ὑμῖν δὲ μεμαρτυρήκασιν οἱ πρότερον
 ἐργαζόμενοι καὶ πολλὰ ἔτη παρ' ἐμοῦ μεμισθωμένοι μὴ
 εἶναι σηκὸν ἐν τῷ χωρίῳ. καίτοι πῶς ἂν τις φανερώτε-
 ρον ἐξελέγξειε ψευδόμενον τὸν κατήγορον; οὐ γὰρ οἶόν
 τε, ἂ πρότερον μὴ ἦν, ταῦτα τὸν ὕστερον ἐργαζόμενον
 ἀφανίζειν.

Ἐγὼ τοίνυν, ὦ βουλή, ἐν μὲν τῷ τέως χρόνῳ, ὅσοι 12
 με φάσκειεν δεῖνδν εἶναι καὶ ἀκριβῆ καὶ οὐδὲν ἂν εἰκῆ
 καὶ ἀλογίστως ποιῆσαι, ἠγανάκτουν ἄν, ἠγούμενος μάλ-
 λον λέγεσθαι ὡς μοι προσῆκε· νῦν δὲ πάντας ἂν ὑμᾶς
 βουλομένην περὶ ἐμοῦ ταύτην τὴν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἠγῆσθῆ
 με σκοπεῖν, εἴπερ τοιούτοις ἐργοῖς ἐπεχείρουν, καὶ ὅ
 τι κέρδος ἐγίγνετο τῷ ἀφανίσαντι καὶ ἤτις ζημίια τῷ
 περιποιήσαντι, καὶ τί ἂν λαθῶν διεπραξάμην καὶ τί ἂν

11. ἀπὶ Σουνιάδου, Ol. 95, 3 = 397/6, CIA II 652; also nach sieben-jähriger Verpachtung. — μεμαρ-
 τυρήκασιν, darauf folgt μὴ, wie nach πιστεύειν, ὁμολογεῖν, δμύνααι.

12. Hier beginnt mit besonderm Anfang der künstliche Beweis (τὰ εἰ-
 κήματα). — δεῖνδν. Aristot. Nik. Eth. VI 13 ἔστι τις δύναμις ἣν καλοῦσι
 δεῖνότητα· αὕτη δ' ἔστι τοιαύτη
 ὅστε τὰ πρὸς τὸν ὅποτεθέντα σκο-
 πὸν συντείνοντα δύνασθαι ταῦτα
 πράττειν καὶ τυγχάνειν αὐτῶν.
 ἀκριβῆ streift schon ans Tadelns-
 würdige wie oft unser 'genau'. —
 ἠγανάκτουν ἄν. In einem mög-
 licherweise oft wiederkehrenden
 Falle, ohne dafs man einen be-
 stimmten im Auge hat, daher nach
 ὅσοι φάσκουσιν Imperf. mit ἄν.
 [Lys.] 20, 9 οἱ δὲ ἐκείνων ἐμελ-
 λον ἀκροῶσθαι, τούτους ἂν καθί-
 σταντο. — ἠγούμενος. Der Sinn
 ist: da ich glaubte, dafs man von
 mir eher so rede, wie ich eigent-

lich sein sollte, da ich mich nicht gerade für einen δεῖνδς und ἀκρι-
 βῆς halten konnte. Jetzt aber hätte ich gern, dafs ihr alle von mir diese Meinung hättet, nämlich ich sei δεῖνδς und ἀκριβῆς und thue nichts ohne Überlegung, damit ihr glaubet, u. s. w.', eine für den schlichten Charakter bezeichnende Naivität. — σκοπεῖν, unabhän-
 glich müfste der Ind. Impf. stehen; dem entsprechend heifst es ἐγί-
 γνετο, da in der indirekten Rede statt des Ind. Praes. bisweilen auch das Impf. steht, vgl. 12, 73. Direkt hiefse es τί κέρδος γίγνεσθαι = γίγνεσθαι μέλλει, wie § 13 ἐγί-
 γνετο = γίγνεσθαι ἐμελλεν. — καὶ ὅ τι κέρδος ἐγίγνετο τῷ ἀφανίσαντι καὶ ἤτις ζημίια (materieller Schaden, anders § 14) τῷ περιποιήσαντι (= σώσαντι). Der Redner spricht zuerst allgemein, darum der Artikel, dann von sich im besondern.

- 13 φανερός γενόμενος ὑφ' ὑμῶν ἔκασχον. πάντες γὰρ ἀν-
 θρωποι τὰ τοιαῦτα οὐχ ὕβρεως ἀλλὰ κέρδους ἕνεκα ποι-
 οῦσι· καὶ ὑμᾶς εἰκὸς οὕτω σκοπεῖν, καὶ τοὺς ἀντιδίκους
 ἐκ τούτων τὰς κατηγορίας ποιεῖσθαι, ἀποφαίνοντας ἦτις
 14 ἀφέλεια τοῖς ἀδικήσασιν ἐγίνετο. οὗτος μέντοι οὐκ ἂν
 ἔχοι ἀποδειξάει οὐδ' ὡς ὑπὸ πενίας ἠναγκάσθην τοιού-
 τοις ἔργοις ἐπιχειρεῖν, οὐδ' ὡς τὸ χωρίον μοι διαφθε-
 ρεται τοῦ σηκοῦ ἐνόητος, οἷθ' ὡς ἀμπέλοις ἐμποδῶν ἦν,
 οὐδ' ὡς οἰκίας ἐγγύς, οὐδ' ὡς ἐγὼ ἀπειρος τῶν παρ'
 ὑμῶν κινδύνων. ἐγὼ δέ, εἴ τι τοιοῦτον ἐπραττον, πολλὰς
 15 ἂν καὶ μεγάλας ἑμαυτῷ ζημίας γιγνομένας ἀποφῆναιμι· ὅς
 πρῶτον μὲν μεθ' ἡμέραν ἐξέκοπτον τὸν σηκόν, ὥσπερ οὐ
 πάντα λαθεῖν θέον, ἀλλὰ πάντα Ἀθηναίους εἰδέναι
 καὶ εἰ μὲν αἰσχρὸν ἦν μόνον τὸ πρᾶγμα, ἴσως ἂν τις
 τῶν παριόντων ἠμέλησε· νῦν δ' οὐ περὶ αἰσχύνης ἀλλὰ
 16 τῆς μεγίστης ζημίας ἐκινδύνευον. πῶς δ' οὐκ ἂν ἦν
 ἀθλιώτατος ἀνθρώπων ἀπάντων, εἰ τοὺς ἑμαυτοῦ θερά-
 ποντας μηκέτι δούλους ἔμελλον ἔξειν ἀλλὰ δεσπότης τὸν
 λοιπὸν βίον, τοιοῦτον ἔργον συνειδόμενος; ὥστε εἰ καὶ τὰ
 μέγιστα εἰς ἐμὲ ἐξημάρτανον, οὐκ ἂν οἶόν τε ἦν δίκην με
 παρ' αὐτῶν λαμβάνειν· εὐ γὰρ ἂν ἦδειν, ὅτι ἐπ' ἐκείνοις
 ἦν καὶ ἐμὲ τιμωρῆσασθαι καὶ αὐτοῖς μὴνύσασιν ἐλευθε-
 17 ροῖς γενέσθαι. ἔτι τοίνυν εἰ τῶν οἰκετῶν παρέστη μοι
 μηδὲν φροντίζειν, πῶς ἂν ἐτόλμησα τοσοῦτων μεμισθω-

13. κέρδους ἕνεκα, ähnlich Is. 21, 6 ὅλην δτι πάντες κέρδους ἕνεκ' ἀδικοῦσιν.

14. ἀμπέλοις. In Griechenland wurde der Weinstock an Pfählen, seltener an Bäumen gezogen, Hermann Privat-Alt. 3 § 15 S. 108. — ζημίας, Nachteile, sind die nachher aufgezählten gefährlichen Umstände, welche die Entdeckung und Überführung bewirkt haben würden. — γιγνομένας, zu § 12.

15. πρῶτον μὲν, aufgenommen § 16 durch πῶς δέ. — ὄσπερ — θέον, zu 12, 7. — αἰσχρὸν, also nicht gerichtlich straf-

bar. — ἠμέλησε verb. mit τῶν παριόντων, vgl. § 17 τῶν οἰκετῶν μηδὲν φροντίζειν.

16. δεσπότης, vgl. Sophokles bei Plut. Agis 1 τούτοις γὰρ ὄντας δεσπότης δουλεύομεν, καὶ τῶνδ' ἀνάγκη καὶ σιωπῶντων κλέειν. Publil. Syr. 194 *famulatur dominus, ubi timet quibus imperat*. Cicero f. d. König Deiot. 11, 20 *fit in dominatu servitus, in servitute dominatus*. — ἐπ' ἐκείνοις ἦν. Wenn Sklaven von verübten wichtigen Vergehen Anzeige machten, wurde ihnen die Freiheit geschenkt, 5, 3.

μένων καὶ ἀπάντων συνειδῶτων ἀφανίσαι τὸν σηκὸν βρα-
 χέος μὲν κέρδους ἕνεκα, προθεσμίας δὲ οὐδεμιᾶς οὐσης
 τῷ κινδύνῳ τοῖς ἐργασμένοις ἀπασὶ τὸ χωρίον ὁμοίως
 προσήκον εἶναι οὖν τὸν σηκόν, ἔν' εἴ τις αὐτοὺς ἡτιάτο,
 εἶχον ἀνενεγκεῖν ὅτῳ παρέδοσαν; νῦν δὲ καὶ ἐμὲ ἀπολύ-
 σαυτες φαίνονται καὶ σφᾶς αὐτοὺς, εἴπερ ψεύδονται, με-
 ὄχους τῆς αἰτίας καθιστάντες. εἰ τοῖνυν καὶ ταῦτα παρ- 18
 εσκευασάμην, πῶς ἂν οἶός τ' ἦν πάντας πείσαι τοὺς
 παριόντας, ἢ τοὺς γετόνας, οἱ οὐ μόνον ἀλλήλων ταῦτ'
 ἴσασιν & πᾶσιν ὄραν ἐξεστίν, ἀλλὰ καὶ περὶ ὧν ἀποκρυ-
 πτόμεθα μηδένα εἰδέναι, καὶ περὶ ἐκείνων πυνθάνον-
 ται; ἐμοὶ τοῖνυν τούτων οἱ μὲν φίλοι, οἱ δὲ διάφοροι
 περὶ τῶν ἐμῶν τυγχάνουσιν ὄντες. οὗς ἐχρῆν τοῦτον 19
 παρασχέσθαι μάρτυρας, καὶ μὴ μόνον οὕτως τολμηρὰς
 κατηγορίας ποιεῖσθαι ὅς φησιν ὡς ἐγὼ μὲν παρεϊσθήκειν,

17. τοῖς ἐργασμένοις. Der Redner fasst die Unwahrscheinlichkeitsgründe in zwei Gesichtspunkte, 1. des geringen Gewinns, 2. der Notwendigkeit für jeden Bearbeiter des Grundstückes den Baum zu schonen, weil da keine Verjährung galt. Vgl. zu 16, 16. — ἔν' εἶχον. Im Bedingungssatze, wo die Absicht in einem angenommenen Falle ebenfalls keine wirkliche sein konnte, ἔνα mit dem Imperf. — ἀνενεγκεῖν ὅτῳ παρέδοσαν, s. 12, 81. — νῦν δὲ. Vom angenommenen unwirklichen Falle kehrt er zurück zur Wirklichkeit und zeigt, dass auch das Benehmen der Pächter ihn ganz befreie.

18. ταῦτα παρσσκ. 'Wenn ich auch das zuwege gebracht hätte' (durch Verabredung mit den Pächtern). — τοὺς παριόντας, ἢ τοὺς γετόνας, vgl. Hom. Od. 23, 126 ἢ ἄν' ὁδὸν στελέων ἢ οἱ περωναεστόουσα. — ἀλλήλων hängt ab von ταῦτα. — Treu schildert er die Nachbarverhältnisse des Bauernstandes, wo man oft aus wenigen Zeichen und Miene über

des Nachbars Geheimnisse Bescheid weiß (ζηλοῦ δὲ τε γετόνα γετόν Hesiod. W. u. T. 23, δυσμενῆς καὶ βάσκανος ὁ τῶν γειτόνων ὄφθαλμός war sprichwörtlich), sowie auch ihre Neigung zu Streit (διάφοροι περὶ τῶν ἐμῶν) über Marken, Wegrechte, Nachteile vom Schatten der Bäume. — περὶ ὧν — περὶ ἐκείνων. Seltenerer Art der Attraktion für περὶ ὧν. Der Inhalt des Relativsatzes wird durch ἐκείνων aufgenommen und deshalb musste auch die Präp. wiederholt werden, vgl. Dem. 8, 23 ὅστε καὶ περὶ ὧν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιῆν, καὶ περὶ τούτων προκατηγοροῦντων ἀπορᾶσθαι. Thuk. III 64 ἀφ' ὧν δι' ἐτέρους ἐγένεσθε ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ἀφελείσθαι. — μηδένα εἰδέναι, nach dem negativen ἀποκρύπτουσαι, vgl. Thuk. II 53 & πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν.

19. οὕτως gehört nicht zu τολμηρὰς, sondern heißt temere, 'nur so'. — ὅς φησιν ὡς. Sonst folgt regelmäsig auf φάναι ein Inf., bisweilen nach einem Infinitivsatz ὡς,

οὐ δ' οὐκέτι ἐξέτεμνον τὰ πρέμνα, ἀναθέμενος δὲ ὁ βο-
ηλάτης ὄχετο ἀπάγων τὰ ξύλα.

- 20 Καίτοι, ὦ Νικόμαχε, χρῆν σε τότε καὶ παρακαλεῖν
τοὺς παριόντας μάρτυρας, καὶ φανερόν ποιεῖν τὸ πρᾶγ-
μα· καὶ ἐμοὶ μὲν οὐδεμίαν ἂν ἀπολογίαν ὑπέλειπες,
αὐτὸς δέ, εἰ μὲν σοὶ ἐχθρὸς ἦν, ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ
ἦσθα ἂν με τετιμωρημένος, εἰ δὲ τῆς πόλεως ἕνεκα
ἐπραττες, οὕτως ἐξελέγξας οὐκ ἂν ἐδόκεις εἶναι συκο-
φάντης, εἰ δὲ κερδαίνειν ἐβούλον, τότε ἂν πλεῖστον ἔλα-
21 βες· φανεροῦ γὰρ ὄντος τοῦ πράγματος οὐδεμίαν ἄλλην
ἡγούμην ἂν εἶναι μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πείσαι. τούτων
τοίνυν οὐδὲν ποιήσας διὰ τοὺς σοὺς λόγους ἀξιοῖς με
ἀπολέσθαι, καὶ κατηγορεῖς ὡς ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνά-
22 μως καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδεὶς ἐθέλει σοὶ μαρτυ-
ρεῖν. καίτοι εἰ εὐθύς μ' ἰδὼν τὴν μορίαν ἀφανίζοντα τοὺς
ἐννέα ἀρχοντας ἐπήγαγες ἢ ἄλλους τινὰς τῶν ἐξ Ἀρείου
πάγου, οὐκ ἂν ἐτέρων ἔδει σοὶ μαρτύρων· οὗτοι γὰρ ἂν
σοὶ συνήδεσαν ἀληθῆ λέγοντι, οἵπερ καὶ διαγιγνώσκειν
23 ἐμελλον περὶ τοῦ πράγματος. δεινότατα οὖν πάσχω· οὗτος
εἰ μὲν παρέσχετο μάρτυρας, τούτοις ἂν ἠξίου πιστεῦειν,
ἐπειδὴ δὲ οὐκ εἰσὶν αὐτῷ, ἐμοὶ καὶ ταύτην ζημίαν οἴεται

Dem. 4, 48. 22, 23. 27, 19. Is. 17, 25, wie hier nur Xen. Hell. VI 3, 7. Theophr. Char. 29. *ἄνα* folgt Xen. Anab. VII 1, 5. — *ἀναθέμενος*, auf den von Rindern gezogenen Wagen.

20. *χρῆν σε τότε κτλ.* Also den Beweis auf frischer That führen, *ἐπ' ἀποφώρῳ ἐλέγξαι* § 42 (ὁ παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἔλεγχος Dem. 18, 15. 226). — *ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ*, vermittelt dieser Manier. 13, 12 *ἀπέκτειναν ἐν τῇ προσάσει ταύτῃ*. CIA II 1, 116, 12 *ἐν τῷ τρόπῳ τῷ αὐτῷ*.

21. *ἡγούμην*. Über das Tempus zu 13, 36. — *πέτσαι* durch Geld und gute Worte.

22. *τοὺς ἐννέα*, natürlich nur einen von ihnen, und zwar den

βασιλεὺς mit seinen Dienern (*ὄπηρέταις*), s. Einl. S. 35; *οἱ ἐννέα ἀρχοντες* ist feste Formel. Vermutlich war anfangs das ganze Kollegium mit der Beaufsichtigung der Ölbäume betraut. — *ἐπήγαγες*, vermittelt der *ἐφήγησις*, wo der Magistrat auf die Stelle des verübten Frevels zum Augenschein (*ἐπ' ἀποφώρῳ* § 42) hingeführt wird. Vgl. Dem. 54, 28 *τότ' ἂν τῶν ἐξ Ἀρείου πάγου τινὰς παρεκάλει· εἰ γὰρ ἀπέθανον, παρ' ἐκείνοισι ἂν ἦν ἡ δίκη*. Das Gegenteil ist *ἀπαγωγή*. — *ἢ ἄλλους*, zu § 25. — *ἂν* — *ἔδει*, zu 12. 48. — *οἵπερ*, zu 32, 15.

23. *καὶ ταύτην ζημίαν*, auch dieses, nämlich *τὸ μὴ εἶναι αὐτῷ μάρτυρας*, müsse mir zum

χρῆναι γενέσθαι. καὶ τούτου μὲν οὐ θαυμάζω· οὐ γὰρ δῆπου συκοφαντῶν ἅμα τοιούτων τε λόγων ἀπορήσει καὶ μαρτύρων· ὑμᾶς δ' οὐκ ἀξιῶ τὴν αὐτὴν τούτῳ γνώμην ἔχειν. ἐπίστασθε γὰρ ἐν τῷ πεδίῳ πολλὰς μορίας οὖσας 24 καὶ πυρκαϊὰς ἐν τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐμοῖς χωρίοις, ἃς, εἴπερ ἐπεθύμουν, πολὺ ἦν ἀσφαλέστερον καὶ ἀφανίσαι καὶ ἐκκόψαι καὶ ἐπεργάσασθαι, ὅσπερ ἦν τὸ ἀδίκημα πολλῶν οὖσων ἐμελλε δῆλον ἔσεσθαι. νῦν δ' οὕτως αὐτὰς 25 περὶ πολλοῦ ποιῆσαι ὅσπερ καὶ τὴν πατρίδα καὶ τὴν ἄλλην οὖσιαν, ἠγοῦμενος περὶ ἀμφοτέρων τούτων εἶναι μοι τὸν κίνδυνον. αὐτοῖς τοῖν ὑμᾶς τούτων μάρτυρας παρέχομαι, ἐπιμελουμένους μὲν ἐκάστου μηνός, γνώμονας δὲ πέμποντας καθ' ἑαστον ἐνιαυτόν· ὧν οὐδεὶς πώποτ' ἐξημίωσέ μ' ὡς ἐργαζόμενον τὰ περὶ τὰς μορίας χωρία. καίτοι οὐ δῆπου τὰς μὲν μικρὰς ζημίας οὕτω 26 περὶ πολλοῦ ποιῆσαι, τοὺς δὲ περὶ τοῦ σώματος κινδύνους οὕτω περὶ οὐδενὸς ἠγοῦμαι· καὶ τὰς μὲν πολλὰς ἐλάας, εἰς ἃς ἐξῆν μᾶλλον ἐξαμαρτάνειν, οὕτω θεραπεύων

Schaden gereichen, indem er andeutet, § 21, seine Zeugen seien durch Geld oder Einfluß von mir zurückgehalten worden. — δῆπου, zu 12, 27. — τοιούτων λόγων κτλ. Gedanke: einem Sykophanten mag an Zeugen fehlen, an Worten u. Ausreden wirds ihm niemals fehlen. — οὐκ ἀξιῶ, zu 19, 45.

24. ἐν τῷ πεδίῳ, in der weiten, vom Kephisos durchströmten Ebene. — πυρκαϊὰι vermutlich angebrannte, aber nicht völlig verbrannte Stämme. — ἀφανίσαι ausrodern, ἐκκόψαι umhauen, Aristot. Staat d. Ath. 60 εἴ τις ἐξορύξειεν ἑλάαν μορίαν ἢ κατάξειεν. — ἐπεργάσασθαι, auf verbotenem, besonders geweihtem Boden bauen und pflanzen, vgl. Einl. S. 33. § 29. Thuk. I 139, 2 ἐπικαλοῦντες ἐπεργασίαν Μεγαρεῶσι τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς. Aischin. 3, 113 οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσειεὶς ἐπιεργάζοντο

τὸ πεδίον. — ὅσπερ, zu § 7.

25. καὶ τὴν ἄλλην 'und sonst, überdies'. § 30 u. 32. 18, 11 καὶ διὰ γένος καὶ διὰ πλοστον καὶ διὰ τὴν ἄλλην ἀρετήν. Xen. Anab. I 5, 5 οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδέν. Thuk. II. 14, 1 ἐσκευάζοντο ἐκ τῶν ἀγρῶν πατάσας καὶ γυναικᾶς καὶ τὴν ἄλλην κατασκευήν. Plat. Phaid. 110^o καὶ λέθοις καὶ γῆ καὶ τοῖς ἄλλοις ζώοις τε καὶ φυτοῖς. — ἐκάστου μηνός u. γνώμονας, s. Einl. S. 33. — ἐργαζόμενον. ἐπεργαζόμενον war hier nicht nötig, da τὰ περὶ τ. μορ. χωρία dabei steht, und sich der Begriff des Verbotenen wie Aisch. 3. 108 u. 109 (vgl. § 113) aus dem Zusammenhang ergibt.

26. οὐ — μὲν — δὲ, zu 30, 30. — περὶ τοῦ σώματος, um die bürgerliche Existenz; etwas anders 22, 20. — ἠγοῦμαι, zu 12, 7. — ἐλάας, die § 24 genannten μορίαί.

φαίνομαι, τὴν δὲ μίαν μορίαν, ἣν οὐχ οἶόν τ' ἦν λαθεῖν ἐξορούσαντα, ὡς ἀφανίζων νυνὶ κρίνομαι.

- 27 Πότερον δέ μοι κρεῖττον ἦν, ᾧ βουλή, δημοκρατίας οὔσης παρανομεῖν ἢ ἐπὶ τῶν τριάκοντα; καὶ οὐ λέγω ὡς τότε δυνάμενος ἢ ὡς νῦν διαβεβλημένος, ἀλλ' ὡς τῷ βουλομένῳ τότε μᾶλλον ἐξῆν ἀδικεῖν ἢ νυνί. ἐγὼ τοίνυν οὐδ' ἐν ἐκεῖνῳ τῷ χρόνῳ οὔτε τοιοῦτον οὔτε ἄλλο οὐδὲν κακὸν ποιήσας φανήσομαι. Πῶς δ' ἂν, εἰ μὴ πάντων ἀνθρώπων ἔμαντῷ κακονούστατος ἦν, ὑμῶν οὕτως ἐπιμελουμένων ἐκ τούτου τὴν μορίαν ἀφανίζειν ἐπεχειρήσατο τοῦ χωρίου, ἐν ᾧ δένδρον μὲν οὐδὲ ἐν ἔστι, μιᾶς δὲ ἐλάας σηκός, ὡς οὗτός φησιν εἶναι, κυκλόθεν δὲ ὁδὸς περιέχει, ἀμφοτέρωθεν δὲ γελτονες περιουκοῦσιν, ἄερκτον δὲ καὶ πανταχόθεν κάτοπτόν ἐστιν; ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησε, τούτων οὕτως ἐχόντων, ἐπιχειρήσαι τοιούτῳ πράγματι; Λειγὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι ὑμᾶς μὲν, οἷς ὑπὸ τῆς πόλεως τὸν ἅπαντα χρόνον προστέτακται τῶν μοριῶν ἐλαῶν ἐπιμελεῖσθαι, μήθ' ὡς ἐπεργαζόμενον πῶποτε ζημιῶσαι με μήθ' ὡς ἀφανίσαντα εἰς κίνδυνον καταστήσαι, τοῦτον δ', ὃς οὔτε γεωργῶν ἐγγὺς τυγχάνει οὔτ' ἐπιμελητῆς ἤρημένος οὔθ' ἡλικίαν

— ἀφανίζων — κρ. unwillig 'trotz all dieser Sorgfalt werde ich vor Gericht gezogen, als roder u. s. w.

27. πότερον δέ, ein neuer Widerlegungsgrund, darum nicht γάρ. — οὐ λέγω ὡς — ἀλλ' ὡς. Sonst folgt bei dieser Formel ein Partizip oder ein Hauptsatz. Man sieht aber, wie nachtheilig der Verdacht eines mit den Dreißig gehalten Zusammenhanges auch jetzt noch schien. Vgl. 24, 25. — μᾶλλον ἐξῆν, um so mehr als wahrscheinlich der Areopag unter den Dreißig thatsächlich aufgehoben war. Vgl. auch Is. 18, 16 οὐδένα φανήσομαι τῶν πολιτῶν οὔτε χημάσι ζημιώσας οὔτε περὶ τοῦ σώματος εἰς κίνδυνον καταστήσας — καίτοι πολλοὺς ἐπῆρην

ἢ τῶν τριάκοντα πονηρία τοιαῦτα ποιεῖν. 20, 4 ὅστις νῦν τομᾶ παρανομεῖν, ὅτ' οὐκ ἔξεστι, τί ποτ' ἂν ἐποίησεν, ὅθ' οἱ κρατούντες τῆς πόλεως καὶ χάριον εἶχον τοῖς τὰ τοιαῦτ' ἐξαμαρτάνουσιν; — φανήσομαι, nāml. ἐν σκοπήτῃ.

28. ὑμῶν οὕτως ἐπιμελουμένων ist Captatio benevolentiae. — φησιν εἶναι, 'dafs war', Inf. des Imperf. — ἀπετόλμησε, mit dem durch ἀπό angedeuteten Nebenbegriff d. ἀπόνοια, vom Wagen eines halstbrechenden Unternehmens.

29. Nach ἡλικίαν, insofern es das Geeignetheit ausdrückt, der Inf. [Lya.] 20, 3 ἡλικίαν εἶχε λέγων τι διαπράττεσθαι.

ἔχων εἰδέναι περὶ τῶν τοιούτων, ἀπογράψαι με μορῶν ἀφανίζειν.

Ἐγὼ τοίνυν θέομαι ὑμῶν μὴ τοὺς τοιούτους λόγους 30 πιστοτέρους ἠγήσασθαι τῶν ἔργων, μηδὲ περὶ ὧν αὐτοὶ σύνιστε, ταῦτ' ἀνασχέσθαι τῶν ἐμῶν ἐχθρῶν λεγόντων, ἐνθυμουμένους καὶ ἐκ τῶν εἰρημένων καὶ ἐκ τῆς ἄλλης πολιτείας. ἐγὼ γὰρ τὰ ἐμοὶ προστεταγμένα ἅπαντα προ- 31 θυμότερον πεποίηκα ἢ ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμενη, καὶ τριηραρχῶν καὶ εἰσφορᾶς εἰσφέρων καὶ χορηγῶν καὶ τάλλα λητουργῶν οὐδενὸς ἦττον πολυτελῶς τῶν πολιτῶν. καίτοι ταῦτα μὲν μετρίως ποιῶν ἀλλὰ μὴ προθύμως οὐτ' 32 ἂν περὶ φυγῆς οὐτ' ἂν περὶ τῆς ἄλλης οὐσίας ἠγωνιζόμενη, πλεῖω δ' ἂν ἐκεκτημένη, οὐδὲν ἀδικῶν οὐδ' ἐπικίνδυνον ἐμαυτῷ καταστήσας τὸν βίον· ταῦτα δὲ πράξας, ἂ οὐτός μου κατηγορεῖ, ἐκέρδαινον μὲν οὐδέν, ἐμαυτὸν δ' εἰς κίνδυνον καθίστην. καίτοι πάντες ἂν ὁμολογήσατε δι- 33 καιότερον εἶναι τοῖς μεγάλοις χρῆσθαι τεμηρίους περὶ

30. τῶν ἔργων, als die eben erwähnten Thatsachen und Verhältnisse. — αὐτοὶ σύνιστε, wovon ihr selbst so gut Kenntniss habt wie ich, nämli. durch die γνώμονες und ἐπιμεληταί. — ταῦτ' ἀνασχέσθαι — λεγόντων. ταῦτα hängt ab von λεγόντων, es bezeichnet die von den Gegnern vorgebrachten Beschuldigungen. — ἐνθυμουμένους, der Regel nach nicht an ὑμῶν, sondern an den Inf. angeschlossen. — ἐκ τῆς ἄλλης πολιτείας, meinem sonstigen Benehmen als Bürger, zu § 25.

31. τριηραρχῶν. Erzählt nicht in der Ordnung auf, wie die Einmennung der εἰσφορᾶς (zu 22, 13) zeigt (die sonst gewöhnlich als außerordentliche Steuer zuletzt, 19, 57, oder auch zuerst stehen, z. B. Ant. A β 12 πολλὰς καὶ μεγάλας εἰσφορὰς εἰσφέροντα, πολλὰ δὲ τριηραρχόντα κτλ.), sondern fängt bei der teuersten Leistung an, ähnlich wie 25, 12. Trierarchie und Eis-

phora beziehen sich auf den Krieg. — οὐδενὸς ἦττον, zu 25, 12.

32. μετρίως. Eigennutz habe ihn nicht geleitet, dem er ja besser gedient hätte, wenn er seine Leitturgien nur mäßig, nur bis zur Erfüllung der Pflicht, nicht aber, wie er wirklich gethan, mit Eifer und reichlicher geleistet hätte, als man fordern konnte. Wer sich so opferwillig zeige, der suche nicht an einem σηκός mit höchster Gefahr eine elende Beute. — ἐκέρδαινον, wie auch wir: ich gewann, statt: hätte gewonnen, = ἐμὲλλον κερδαίνειν, zu § 12.

33. περὶ τῶν μεγάλων, d. h. in der Frage um Hab und Gut und Existenz soll Großes, sein Benehmen als Bürger, als Beweis gelten. — μάλλον, nach den Komparativen epanaleptisch, den Begriff der Steigerung verstärkend, vgl. [Dem.] 34, 48 πολὺ δικαιότερόν σοι τοῖς ἐξ ἀρχῆς ἦρθεσι τεκμαίρεσθαι μάλλον ἢ τοῖς ὕστερον

τῶν μεγάλων καὶ πιστότερα ἡγεῖσθαι περὶ ὧν ἅπανα ἡ πόλις μαρτυρεῖ, μᾶλλον ἢ περὶ ὧν μόνος οὗτος κατηγορεῖ.

- 34 Ἔτι τοίνυν, ὦ βουλή, ἐκ τῶν ἄλλων σκέψασθε. μάρτυρας γὰρ ἔχων αὐτῷ προσήλθον λέγων ὅτι μοι πάντες εἰσὶν οἱ θεράποντες, οὓς ἐκεκτήμην ἐπειδὴ παρέλαβον τὸ χωρίον, καὶ ἐτοιμὸς εἰμι, εἴ τινα βούλοιο, παραδοῦναι βασανίζειν, ἡγούμενος οὕτως ἂν τὸν ἔλεγχον ἰσχυρότατον γενέσθαι τῶν τούτου λόγων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἐμῶν.
- 35 οὗτος δ' οὐκ ἤθελεν, οὐδὲν φάσκων πιστὸν εἶναι τοῖς θεράπουσιν. ἐμοὶ δὲ δοκεῖ δεινὸν εἶναι, εἰ περὶ αὐτῶν μὲν οἱ βασανιζόμενοι κατηγοροῦσιν, εἰ εἰδότες ὅτι ἀποθανοῦνται, περὶ δὲ τῶν δεσποτῶν, οἷς πεφύκασι κακο-

τεκταινομένοις. — περὶ ὧν — κατηγορεῖ. Seltner Verbindung statt des gewöhnlichen ἀ — κατηγορεῖ, durch die Übereinstimmung mit περὶ ὧν μαρτυρεῖ erzielt wird; vgl. Dem. 18, 224 περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν.

34. μάρτυρας. Solche nahm er mit zur πρόκλησις, wobei er dem Nik. seine Sklaven zur Folterung anbot. Meier und Schöm. Att. Pr.² S. 891. — πάντες εἰσὶν. Hätte sich der Bestand des Gesindes geändert, so konnte sein Anerbieten unnütz scheinen. — τὸν ἔλεγχον ἰσχυρότατον γενέσθαι κτέ. Man legte großes Gewicht auf die durch die Folter abgenommenen Aussagen der Sklaven, und hielt sie im allgemeinen für glaubwürdiger als die Zeugnisse der Freien. Meier und Schöm. Att. Pr.² S. 899. Am überzeugendsten (ἰσχυρότατος) also würde durch das Anerbieten der Folterung der ἔλεγχος, vgl. Is. 17, 12 ἐγὼ προσελθὼν ἐξήτητον αὐτόν, ἡγούμενος ἔλεγχον ἂν τοῦτον σαφέστατον γενέσθαι περὶ ὧν ἐνεκάλουν.

35. οὐκ ἤθελεν, zu 12, 58. — ἐμοὶ δὲ δοκεῖ δεινὸν εἶναι. Nik. sagte, man könne sich auf die Aussagen der Sklaven nicht

verlassen (Hom. Od. 11, 456 ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν, Aristoph. Lys. 629 οἷσι πιστὸν οὐδέν, Hermog. III 19 W. διαβαλεῖ ὅτι μὴ δεῖ πιστεύειν· φύσει γὰρ ἐχθρὸν τὸ δοῦλον τοῖς δεσπόταις). Darauf die Antwort: Dies Mißtrauen sei unbegründet. 'Es wäre sonderbar, wenn die Sklaven, die doch (μὲν — δὲ, zu 30, 5) selbst mit der gewissen Aussicht auf ihre Hinrichtung gegen sich aussagen, nicht auch gegen ihre Herren zeugen sollten, wo sie etwas mit Wahrheit gegen diese vorbringen können, um von den Martern (τῶν παρόντων κακῶν) befreit zu werden'. Arist. Rhet. I 15, 1377^a, 4 (λέγουσι) βλάβως καταφενδόμενοι ὡς πανσόφιοι θάττον (nämlich τῶν κακῶν). Anax. 40 τοῖς βασανιζομένοις λυσιτελεῖ τάληθ' ἔλεγε' οὕτω γὰρ πάσονται τάχιστα τῆς κακοφύλας. Für κατηγοροῦσιν ist in der Bedeutung 'gegen einen aussagen' üblicher καταγορεύουσαι, doch s. zu 13, 31. Gorg. Palam. 11 δούλοισ πῶς οὐκ ἀπιστον; ἐκόντες τε γὰρ ἐπ' ἑλευθερίᾳ χειμαζόμενοι τε δι' ἀνάγκην κατηγοροῦσιν. — κακονοῦσάτατοι, ein merkwürdiges Selbsturteil in jener Sklavenhaltenden Zeit, zusammenzuhalten mit

νούστατοι, μᾶλλον ἂν ελοιντο ἀνέχεσθαι βασιανιζόμενοι ἢ κατειπόντες ἀπηλλάχθαι τῶν παρόντων κακῶν. καὶ μὲν δὴ, ὡς βουλή, φανερόν εἶναι ἡγοῦμαι ὅτι, εἰ Νικομάχου ἐξαιτουήτος τοὺς ἀνθρώπους μὴ παρεδίδουν, ἐδόκουν ἂν ἐμαντῷ συνειδέναι· ἐπειδὴ τοίνυν ἐμοῦ παραδιδόντος οὗτος παραλαβεῖν οὐκ ἤθελε, δίκαιον καὶ περὶ τούτου τὴν αὐτὴν γνώμην σχεῖν, ἄλλως τε καὶ τοῦ κινδύνου οὐκ ἴσου 37 ἀμφοτέροις ὄντος. περὶ ἐμοῦ μὲν γὰρ εἰ ἔλεγον, ὃ οὗτος ἐβούλετο, οὐδ' ἂν ἀπολογήσασθαι μοι ἐξεγένετο· τούτῳ δ' εἰ μὴ ὠμολόγουν, οὐδεμιᾷ ζημίᾳ ἐνοχος ἦν. ὥστε πολὺ μᾶλλον τούτον παραλαμβάνειν ἐχρῆν ἢ ἐμὲ παραδοῦναι προσῆκεν. ἐγὼ τοίνυν εἰς τοῦτο προθυμίας ἀφικόμεν, ἡγούμενος μετ' ἐμοῦ εἶναι καὶ ἐκ βασάνων καὶ ἐκ μαρτύρων καὶ ἐκ τεκμηρίων ὑμᾶς περὶ τοῦ πράγματος τάληθῆ 38 πυθέσθαι. ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρῆ, ὡς βουλή, ποτέροις χρῆ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκε, καὶ πότερον εἰκὸς μᾶλλον τούτον ἀκινδύνως ψεύδεσθαι ἢ μετὰ τσοσούτου κινδύνου τοιοῦτον ἐμὲ ἔργον ἐργάσασθαι, καὶ πότερον οἴεσθε αὐτὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως

§ 16 ἐπ' ἀέλινοῖς ἦν ἐμὲ τιμαυρήσασθαι. Plat. Ges. VI 756° δοῦλοι καὶ δεσπότες οὐκ ἂν ποτε γένοιτο φίλοι. Oft aber war das Verhältnis zwischen Herrn und Sklaven gut, doch liegt es dem Redner hier daran es so schlimm als möglich darzustellen. — μᾶλλον ἂν ελοιντο κτλ. Dagegen machte man geltend: οὐδὲν φροντίζουσι τῶν βασάνων, κατεπήγγελοι γὰρ αὐτοῖς ἐλευθερία ἀντὶ τῶν ἐνταῦθα πληγῶν ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, Sopat. IV 330 W.

36. ἐμαντῷ συνειδέναι· sich (einer Schuld) bewußt sein', absolut wie Lyk. g. Leokr. 30 διὰ τὸ συνειδέναι ἑαυτῷ ἔφυγε. — παραδιδόντος, Partizip des Imperf. de conatu = παραδιδόναι μέλλοντος. — τὴν αὐτὴν γνώμην, dafs er kein gutes Gewissen habe. — σχεῖν 'bilden'.

37. οὐδεμιᾷ ζημίᾳ, dagegen Ersatz für den Schaden, der den Sklaven durch die Folterung zugefügt war, Meier und Schöm. Att. Pr.² S. 892. — προσῆκεν, zu 25, 7. — μετ' ἐμοῦ, günstig für mich, in meinem Interesse, Arist. Rhet. I 15, 1377^a, 1 εἰς αἰ βάσαιτο ὡς μετὰ τοῦ ἀμφισβητοῦτος. — ἐκ μαρτύρων, zwischen βασάνων und τεκμηρίων wie Is. 21, 4.

38. οἷς — ἢ ᾧ. οἷς verallgemeinernd, wie wenn er statt seiner eine Klasse bezeichnete und um den Gegensatz auszuzeichnen, da er mit ᾧ speziell den Gegner meint. — ἀκινδύνως, Einl. S. 35. — καὶ πότερον οἴεσθε 'und (näml.) ἐνθυμεῖσθαι χρῆ' ob ihr meint' u. s. w. — βοήθειν, Inf. de conatu, vgl. § 20 εἰ τῆς πόλεως ἔνεκα ἔπραττε.

- 39 βοηθεῖν ἢ συκοφαντοῦντα αἰτιάσασθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ εἶδέ-
 ναι ὑμᾶς ἠγοῦμαι, ὅτι Νικόμαχος ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν πει-
 σθεις τῶν ἐμῶν τοῦτον τὸν ἀγῶνα ἀγωνίζεται, οὐχ ὡς
 ἀδικοῦντα ἐλπίζων ἀποδειξείν, ἀλλ' ὡς ἀργύριον παρ'
 ἑμοῦ λήψεσθαι προσδοκῶν. ὅσῳ γὰρ οἱ τοιοῦτοί εἰσιν
 ἐπαιτιώτατοι καὶ ἀπορώτατοι τῶν κινδύνων, τοσοῦτῳ
 40 πάντες αὐτοὺς φεύγουσι μάλιστα. ἐγὼ δέ, ὦ βουλή, οὐκ
 ἤξιουν, ἀλλ' ἐπειδήπερ με ἠτιάσατο, παρέσχον ἑμαυτὸν
 ὅ τι βούλεσθε χρῆσθαι, καὶ τούτου ἕνεκα τοῦ κινδύνου
 οὐδενὶ ἐγὼ τῶν ἐχθρῶν διηλλάγην, οἱ ἐμὲ ἡδῖον κακῶς
 λέγουσιν ἢ σφᾶς αὐτοὺς ἐπαινοῦσι, καὶ φανερώς μὲν σό-
 δεις πῶποτε ἐμὲ αὐτῶν ἐπεχείρησε ποιῆσαι κακὸν οὐδέν,
 τοιούτους δὲ ἐπιπέμπουσί μοι, οἷς ὑμεῖς οὐκ ἔν δικαίως
 41 πιστεύετε. πάντων γὰρ ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυ-
 γὰς ἀδίκως καταστήσομαι, ἅπαις μὲν ὦν καὶ μόνος, ἐρή-
 μου δὲ τοῦ οἴκου γενομένου, μητρὸς δὲ πάντων ἐνδεοῦς,
 πατρίδος δὲ τοιαύτης ἐπ' ἀσχίσταις στερηθεὶς αἰτίαις,
 πολλὰς μὲν ναυμαχίας ὑπὲρ αὐτῆς νευαυμαχικῶς, πολλὰς
 δὲ μάχας μεμαχημένος, κόσμιον δ' ἑμαυτὸν καὶ ἐν δη-
 μοκρατία καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ παρασχών.
- 42 Ἀλλὰ γάρ, ὦ βουλή, ταῦτα μὲν ἐνθάδε οὐκ οἶδ' ὅ τι

39. ἐγὼ μὲν, zu 13, 74. — ἐχθρῶν, vgl. § 18 οἱ δὲ διάφοροι — τυγχάνουσιν ὄντες. — ὡς ἀδικοῦντα ἐλπίζων. ὡς gehört zu ἐλπίζων, wie die Entsprechung im zweiten Gliede lehrt. Zum Gedanken zu 25, 3. — ὅσῳ — τοσοῦτῳ (in dem Grade) 'wie — so'. — τοσοῦτῳ — μάλιστα, um so mehr mochte er hoffen, daß ich ihm diese Klage abkaufen werde.

40. οἱ ἐμὲ — ἐπαινοῦσι. Zeichen erbitterter Feindschaft, da von sich selbst nicht ungünstig zu reden jedem am Herzen liegt. — αὐτῶν, zu 25, 11. — τοιούτους, wie Nik. einer ist. — ἐπιπέμπουσί μοι, wie immittore vom Aufhetzen der Hunde.

41. πάντων γάρ. Dieses γάρ nimmt Bezug auf οἷς — πιστεύετε in folgendem Zusammenhang: Glaubet ihm nicht, denn u. s. w., woran sich ungezwungen die mit einfachen Worten rührende peroratio schließt. — ἐρήμου — ἐνδεοῦς, chiasmatische Stellung, wobei sich aus dem in der Mitte stehenden γενομένου das Verbum des 2. Satzes leicht ergänzt. Die Verdünnung des Hauses wie die Not der Mutter sind die Folgen, falls er verurteilt wird. — κόσμιον, zu 22, 19.

42. ἐνθάδε, vor dem Areopag. in der Erinnerung, daß Kürze und Bleiben bei der Sache ehemals für dortige Vorträge geboten war, vgl.

δεῖ λέγειν· ἀπέδειξα δ' ὑμῖν ὡς οὐκ ἐνήν σιγκὸς ἐν τῷ χωρίῳ καὶ μάρτυρας παρεσχόμεν καὶ τεκμήρια. ἃ χρῆ μεμνημένους διαγιγνώσκειν περὶ τοῦ πράγματος, καὶ ἀξιούν παρὰ τούτου πυθέσθαι ὅτου ἐνεκα, ἐξὸν ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐλέγξαι, τοσοῦτῳ χρόνῳ ὕστερον εἰς τοσοῦτόν με κατέστησεν ἀγῶνα, καὶ μάρτυρα οὐδένα παρασχόμενος ἐκ τῶν 43 λόγων ζητεῖ πιστὸς γενέσθαι, ἐξὸν αὐτοῖς τοῖς ἐργοῖς ἀδικούντα ἀποδείξαι, καὶ ἐμοῦ ἀπαντας παραδιδόντος τοὺς θεράποντας οὓς φησι παραγενέσθαι, παραλαβεῖν οὐκ ἤθελεν.

3, 46 παρ' ὑμῖν (den Areopagiten)
ὅ νόμιμόν ἐστιν ἔξω τοῦ πράγ-
ματος λέγειν.

43. παραδιδόντος, zu
§ 36.

ΚΑΤΑ ΤΩΝ ΣΙΤΟΠΩΛΩΝ.

(XXII.)

Der Flächenraum Attikas, Salamis inbegriffen, betrug etwa 45 Quadratmeilen (2525 qkm) und für Getreidebau war der Boden wenig günstig. Die durchschnittliche Bevölkerung ist auf 500,000 Seelen berechnet worden, von denen etwa 135,000 Freie, nämlich 90,000 Bürger und 45,000 Metöken, die übrigen Sklaven waren. Bei dieser geringen Ausdehnung und Güte des Bodens und der unverhältnismäßig zahlreichen Bevölkerung bezog Attika einen großen Teil seiner Lebensmittel aus der Fremde, zumal Getreide: ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι πλείστῳ τῶν πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς ἐπεισάκτω σίτῳ χρώμεθα sagt Demosth. 20, 31, vgl. 18, 87. Etwa die Hälfte der ganzen Einfuhr (400,000 Med. nach Dem. 20, 32) kam aus den Häfen am Pontos Euxeinus, weswegen die dortigen Kolonien und der Hellespont für Athen höchst wichtig waren. Bei solcher Abhängigkeit von der Zufuhr widmete man dieser alle Aufmerksamkeit und in nicht ganz friedlichen Zeiten liefs man die Getreide führenden Schiffe von Trieren, oft von ganzen Flotten geleiten (zu 19, 50). Da aber die Mehrzahl der Einwohner ihren Bedarf nur in kleinern Beträgen von den einheimischen Getreidehändlern zu kaufen im stande war, so bedurfte es gegen den Druck der Wucherer

und Spekulanten sorgfältiger Marktaufsicht und schützender Gesetze. Damit die von den Großhändlern (*ἐμποροὶ*) eingeführten Schiffslasten nicht wenigen Händlern (*σιτοπῶλαι*, auch *κάπηλοι* mit verächtlichem Ausdrucke genannt) in die Hände kämen und von ihnen aufgespeichert würden, durften diese bei Todesstrafe nicht beliebige Massen einkaufen, sondern nur 50 Trachten (*φορμολ*)¹⁾ auf einmal. Das Gesetz hatte die Bestimmung, die Ansammlung von großen Massen Getreides in einer Hand zu verhindern, die Konkurrenz zu heben. Bei der häufigen Einfuhr konnten die Händler dennoch, was auch z. B. für den Winter nötig war, immerhin große Vorräte beisammen haben.²⁾ Bei der Wichtigkeit der Sache bestellte man neben den Marktmeistern (*ἀγορανόμοι*), denen die polizeiliche Aufsicht auf dem Markte, in der Stadt wie im Peiraieus, oblag, zur besondern Aufsicht über das Treiben der Händler an beiden Orten Getreidevögte (*σιτοφύλακες*) und zwar 5 in der Stadt, 5 im Peiraieus (Aristot. Staat d. Ath. 51, 3). Aber die an Kniffen reiche Gewinnsucht der Getreidewucherer spottete aller Gesetze, und zwar der strengen desto eher, je schwerer man sich dazu verstand, die ganze Strenge anzuwenden. Durch Einverständnis mit den Großhändlern umgingen sie die Bestimmungen gegen den Massenaufkauf oder suchten auch durch Vereinigungen unter sich den von jenen geforderten Preis herunterzudrücken. Mitunter mochten auch Zwiste mit den Getreidevögten vorkommen (§ 16). In unserm Falle aber konnten sie sich auf den Rat des Getreidevogts Anytos (§ 8) berufen, sich den Preis nicht gegenseitig hinaufzutreiben, sondern gemeinschaftlich zu kaufen. Sie hatten dann einen Ring gebildet gegen die Großhändler (*συν-ίστασθαι ἐπὶ τοὺς ἐμπόρους* § 17) und dadurch den Einkaufspreis gedrückt zum Schaden jener, denn sie konnten ihr

1) Von *φῆρα*, ein Gefäß zum Tragen, Korb, dessen Gewicht nicht bekannt ist.

2) Allgemein nimmt man an, daß im Einzelverkauf der *Medimnos* vom Händler nur um einen Obol teurer verkauft werden durfte. Diese Annahme beruht nur auf § 8 unserer Rede: *δεινὸν γὰρ αὐτοὺς ὀβολῶν μόνον πωλεῖν τιμιώτερον*, aber da ist mit Ch. Graux *κἀν* *ὀβολῶν* zu schreiben. Hätte es wirklich jene Bestimmung gegeben, dann wäre es doch verständiger gewesen, die Händler große Massen auf einmal kaufen zu lassen, um sie desto leichter überwachen zu können. Wie wäre überhaupt bei so kleinen Quantitäten eine wirksame Beaufsichtigung der Händler möglich gewesen? Vgl. auch M. Fränkel zu Böckh, Staatshaush. Anm. 144.

Getreide nicht nach Belieben wieder ausführen, weil gesetzlich zwei Drittel der ganzen Einfuhr im Lande bleiben mußten (Aristot. Staat d. Ath. 51, 4). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß von den Großhändlern die Anzeige gegen die Aufkäufer ausgegangen war, die ihrerseits den Verkaufspreis nicht herabsetzten. So hatten die Käufer keinen Gewinn, die Großhändler fühlten sich geschädigt, grade aber in unruhigen Zeiten, wo die Zufuhr unsicher war, galt es auf sie alle mögliche Rücksicht zu nehmen — kein Wunder, daß man im höchsten Grade auf die Kleinändler erbittert war, die so wie so wegen der Natur ihres Gewerbes (τέχνη §§ 16. 20) beim Volk verhaßt waren. Deshalb hatte es anderseits für die Sykophanten keinen geringen Reiz, sich an sie zu wagen. Die Händler waren reiche Metöken, sich wohl meistens auch eines strafbaren Kniffes bewußt, so daß sie sich vielfach bewegen finden konnten, dem Sykophanten für ein Stück Geld die Klage abzukaufen. Aus eben diesem Grunde machte sich auch, wer gegen sie die Klage erhob, leicht der Sykophantie verdächtig (§ 1).

Ein bemerkenswertes Beispiel liefert unsere Rede über die Haltung des Rates der Fünfhundert. Denn die Anzeige (μῆνυσις, ἐνδειξις), die bei ihm angebracht wurde, konnte ihm nur Stoff zur Voruntersuchung (κρίσις) geben und mußte, wenn der Angeklagte schuldig erschien und der Fall die Strafbefugnis des Rates (500 Drachmen) überschritt, wie hier, wo Todesstrafe erfolgen sollte, an das Gericht gewiesen werden (Meier u. Schöm.² S. 321). Als aber die Prytanen, d. h. die fünfzig Mitglieder des Rates, die der Phyle angehörten, die gerade die Vorbereitung und Leitung der Geschäfte und den Vorsitz im Rate hatte, den Fall an den Rat zur Verhandlung abgaben (ἀπέδοσαν εἰς τὴν βουλήν § 2)¹), ergrimmete er so, daß er mit Mühe zur Einhaltung der gesetzlichen Bahn, wozu die Voruntersuchung (§ 3) gehörte, vermocht werden konnte. Wie der Redner es zu diesem regelmäßigen Verfahren brachte und dazu kam, zuerst im Rate zu widersprechen, dann aber dort die Klage aufzunehmen und jetzt vor Gericht als Kläger aufzutreten, erklärt er selber.

Über das Jahr der Rede s. zu § 14.

1) Für dieses Abgeben an eine Behörde vgl. Is. 18, 6 εἰς τὴν βουλήν περὶ αὐτῶν ἀπέδοσαν. Plat. Ges. VI 768^a ἀποδιδόναι εἰς τὸν δῆμον, desferre ad populum. VI 765^b εἰς τοὺς κριτὰς ἀποδιδὸς ὁ λαῶν τὴν κρίσιν.

Πολλοί μοι προσεληλύθασιν, ὧ ἀνδρες δικασταί, θαυμάζοντες ὅτι ἐγὼ τῶν σιτοπωλῶν ἐν τῇ βουλῇ κατηγόρουν καὶ λέγοντες ὅτι ὑμεῖς, εἰ ὡς μάλιστα αὐτοὺς ἀδικεῖν ἠγεῖσθε, οὐδὲν ἤττον καὶ τοὺς περὶ τούτων ποιουμένους τοὺς λόγους συκοφαντεῖν νομίζετε. ὁθεν οὖν ἠνάγκασμαι κατηγορεῖν αὐτῶν, περὶ τούτων πρῶτον εἰπεῖν βούλομαι.

- 2 Ἐπειδὴ γὰρ οἱ πρυτάνεις ἀπέδωσαν εἰς τὴν βουλήν περὶ αὐτῶν, οὕτως ὠργισθῆσαν αὐτοῖς, ὥστε ἐλεγόν τινες τῶν δητόρων ὡς ἀκρίτους αὐτοὺς χρῆ τοῖς ἑνδεκα παραδοῦναι θανάτῳ ζημιῶσαι. ἠγούμενος δὲ ἐγὼ δεινὸν εἶναι τοιαῦτα ἐθίξεσθαι ποιεῖν τὴν βουλήν, ἀναστὰς εἶπον ὅτι μοι δοκοῖη κρίνειν τοὺς σιτοπῶλας κατὰ τὸν νόμον, νομίζων, εἰ μὲν εἰσιν ἄξια θανάτου εἰργασμένοι, ὑμᾶς οὐδὲν ἤττον ἡμῶν γνώσεσθαι τὰ δίκαια, εἰ δὲ μηδὲν ἀδικοῦσιν,
- 3 οὐ δεῖν αὐτοὺς ἀκρίτους ἀπολωλέναι. πεισθείσης δὲ τῆς βουλῆς ταῦτα, διαβάλλειν ἐπεχείρουν με λέγοντες ὡς ἐγὼ σωτηρίας ἕνεκα τῆς τῶν σιτοπωλῶν τοὺς λόγους τούτους ἐποιοῦμην. πρὸς μὲν οὖν τὴν βουλήν, ὅτ' ἦν αὐτοῖς ἡ κρίσις, ἔργῳ ἀπελογησάμην· τῶν γὰρ ἄλλων ἡσυχίαν ἀγόν-

1. Das Proömium zeigt, wie man versuchte ihn in seinem Entschlusse wankend zu machen, die Klage zu verfolgen. — *θαυμάζοντες*, dafs gerade er (daher ἐγὼ) klage, der anfänglich scheinbar für die Händler eintrat, weil man sein Zureden zur Mäßigung so gedeutet hatte, als wolle er den Händlern durchhelfen (§ 3). — *τοὺς λόγους ποιεῖσθαι περὶ τινος* öfters = *κατηγορεῖν τινος*. — *συκοφαντεῖν*, Einl. S. 51.

2. *ὠργισθῆσαν*, nämlich *οἱ βουλευταί*, aus *τὴν βουλήν* zu ergänzen, vgl. auch zu 31, 9. — *τῶν δητόρων*, derer, die dort das Wort zu führen und Anträge zu stellen pflegen; zu 13, 72. — *τοῖς ἑνδεκα*, Einl. zu R. 13. S. 61. — *θανάτῳ ζημιῶσαι*, ebenso

Aristot. Staat d. Ath. 29, 4. Deinarch 2, 20 *παραδοῦναι τοῦτον τοῖς ἐπὶ τοῦτο τεταγμένοις θανάτῳ ζημιῶσαι*. Xen. Hell. I 7, 10 *θανάτῳ ζημιῶσαι καὶ τοῖς ἑνδεκα παραδοῦναι*. — *κρίνειν κατὰ τὸν νόμον*, das förmliche Verfahren, wozu aufser der Voruntersuchung im Rate die Verhandlung vor Gericht gehört. — *ἀκρίτους*, d. h. ohne κρίσις.

3. *ὅτ' ἦν αὐτοῖς ἡ κρίσις*, d. h. in einer darauf folgenden Sitzung, wo die Händler vor dem Rat verhört wurden (§ 11) und entschieden werden sollte, ob der Anzeige Folge zu geben und die Sache als die Strafbefugnis des Rats übersteigend vor die Heliasten zu bringen sei. — *ἔργῳ ἀπελογησάμην* gegen die Verdäch-

των ἀναστάς αὐτῶν κατηγοροῦν, καὶ πᾶσι φανερὸν ἐποίησα ὅτι οὐκ ὑπὲρ τούτων ἔλεγον, ἀλλὰ τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις ἐβοήθουν. ἠρξάμην μὲν οὖν τούτων ἕνεκα, δε- 4
διῶς τὰς αἰτίας· αἰσχρὸν δ' ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅ τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε.

Καὶ πρῶτον μὲν ἀνάβητε. Εἰπέτε σὺ ἔμοι, μέτοικος 5
εἶ; Ναί. Μετοικεῖς δὲ πρότερον ὡς πεισόμενος τοῖς νόμοις τοῖς τῆς πόλεως, ἢ ὡς ποιήσων ὅ τι ἂν βούλη; Ὡς πεισόμενος. Ἄλλο τι οὖν ἢ ἀξιοῖς ἀποθανεῖν, εἴ τι πεποίηκας παρὰ τοὺς νόμους, ἐφ' οἷς θάνατος ἢ ζήμια; Ἐγώ γε. Ἀπόκριται δὴ μοι, εἰ ὁμολογεῖς πλείω σῖτον συμπρίασθαι πεντήκοντα φορμῶν, ὧν ὁ νόμος ἐξεῖναι κελεύει; Ἐγὼ τῶν ἀρχόντων κελευόντων συνεπριάμην.

Ἄν μὲν τοίνυν ἀποδείξῃ, ὃ ἄνδρες δικασταί, ὡς ἔστι 6
νόμος ὃς κελεύει τοὺς σιτοπώλας συνωνεῖσθαι τὸν σῖτον, ἂν οἱ ἀρχοντες κελεύωσιν, ἀποψηφίσασθε· εἰ δὲ μή, δίκαιον ὑμᾶς καταψηφίσασθαι. ἡμεῖς γὰρ ὑμῖν παρεσχόμεθα τὸν νόμον, ὃς ἀπαγορεύει μηδένα τῶν ἐν τῇ πόλει πλείω σῖτον πεντήκοντα φορμῶν συνωνεῖσθαι.

Χρῆν μὲν τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἱκανὴν εἶναι 7
ταύτην τὴν κατηγορίαν, ἐπειδὴ οὗτος μὲν ὁμολογεῖ συμπρίασθαι, ὃ δὲ νόμος ἀπαγορεύων φαίνεται, ὑμεῖς δὲ κατὰ τοὺς νόμους ὁμωμόκατε ψηφιεῖσθαι· ὅμως δ' ἔνα

tigungen, die er § 4 αἰτίας nennt. — τῶν γὰρ ἄλλων, τῶν φητόρων § 2.

4. ἠρξάμην, im Rate habe er die Klage begonnen fast notgedrungen, um sich vor Mißdeutung zu schützen; jetzt aber habe er einmal angefangen und wolle es auch durchführen. — πρὶν ἂν — ψηφίσησθε. Der Hauptsatz ist nur scheinbar positiv, der Sinn ist: ich will mich der Schande nicht aussetzen und nicht eher aufhören, als bis.

5. Über die ἐρώτησις zu 12, 24. Aufgerufen wird eine Gesellschaft der σιτοπώλαι, εἰπέτε σὺ richtet sich dann an das Haupt derselben. —

ἄλλο τι ἢ 'nicht wahr' fragt nach dem Fall, den man von vornherein für wahrscheinlich hält, Plat. Verteidigungsr. 24^c ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ; Gorg. 455^b ἄλλο τι ἢ τότε ὁ δητορικὸς οὐ συμβουλευσει; — ἐφ' οἷς, zurückbezogen auf das kollektive τι (= τι τοιούτων) vgl. 3, 48 εἴ τι πάθοιμι ὧν Σίμων βούλεται. — τῶν ἀρχόντων, d. h. hier τῶν σιτοφυλάκων, wie § 7. Mit der Antwort vgl. 12, 25.

6. παρεσχόμεθα, vermutlich durch Anführung in der Klagschrift (γραφῆ).

7. ἐπειδὴ — ψηφιεῖσθαι

πεισθήτε ὅτι καὶ κατὰ τῶν ἀρχόντων ψεύδονται, ἀνάγκη
 8 καὶ μακρότερον εἰπεῖν περὶ αὐτῶν. ἐπειδὴ γὰρ οὗτοι τὴν
 αἰτίαν εἰς ἐκείνους ἀνέφερον, παρακαλέσαντες τοὺς ἀρχον-
 τας ἤρωτῶμεν. καὶ οἱ μὲν τέτταρες οὐδὲν ἔφασαν εἰδέναι
 τοῦ πράγματος, Ἄνυτος δ' ἔλεγεν ὡς τοῦ προτέρου χει-
 μῶνος, ἐπειδὴ τίμιος ἦν ὁ σῖτος, τούτων ὑπερβαλλόντων
 ἀλλήλους καὶ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς μαχομένων συμβουλευ-
 σειεν αὐτοῖς παύσασθαι φιλονικίῃσιν, ἡγούμενος συμφέ-
 ρειν ὑμῖν τοῖς παρὰ τούτων ὄνουμένοις ὡς ἀξιώτατον
 9 τούτους πρᾶσθαι· δεῖν γὰρ αὐτοὺς κἂν ὀβολῷ μόνον
 πωλεῖν τιμιώτερον. ὡς τοίνυν οὐ συμπριαμένους κατα-
 θέσθαι ἐκέλευεν αὐτούς, ἀλλὰ μὴ ἀλλήλοις ἀντωνεῖσθαι
 συνεβούλευεν, αὐτὸν ὑμῖν Ἄνυτον μάρτυρα παρέξομαι· καὶ
 οὗτος μὲν ἐπὶ τῆς προτέρας βουλῆς τούτους εἶπε τοὺς
 λόγους, οὗτοι δ' ἔτι τῆτες συνωνούμενοι φαίνονται.

Die Gattung von Syllogismus heisst ἐπιπλοκή, catena, Rutil. Lup. I 13 *ex prima sententia secunda oritur, ex secunda tertia atque ita deinceps complures*. — ὁ μ ο μ δ κ α τ ε. Aisch. 3, 6 ὁ νομοθέτης τοῦτο πρῶτον ἔταξεν ἐν τῇ τῶν δικαστῶν δρωφ' ψηφισθῆναι κατὰ τοὺς νόμους. — καὶ μακρότερον. διὰ μακρότερον wäre das gewöhnliche, vgl. Is. 14, 3 ἀναγκαῖον διὰ μακρότερον δηλώσαι περὶ αὐτῶν, allein μακρότερον ist 'ein längeres reden', vgl. Thuk. I 123 τὰ προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς ὅσον τοῖς νόθιν ἐνυφέρεαι αἰτιᾶσθαι; Hyper. f. Euxen. XLVIII 20 βραχὺ δ' ἔτι εἰπῶν.

8. τέτταρες. Im Peiraieus waren 5 σιτοφύλακες. — οὐδὲν εἰδέναι τοῦ πράγματος, wie 13, 71. 1, 42. — Anytos kann der bekannte Staatsmann und Ankläger des Sokrates sein. — ὑπερβάλλειν, was unten heisst ἀντωνεῖσθαι, in die Höhe treiben, ebenso μάχεσθαι und φιλονικεῖν. Statt dessen riet ihnen An. gemeinschaftlich zu kaufen (συμπριά-

σθαι). Aus dem Rat machen dann die Händler zu ihrer Verteidigung einen Befehl, Getreide zusammen zukaufen § 5. — ἀξιώτατον vom Kaufpreis: ἀξιωτέρας Ἄττικοί, εὐωνότερας Ἕλληνες Moiris.

9. καταθέσθαι. Die Händler merkten sich zwar den in ganz anderer Absicht gegebenen Rat des Anytos und liefsen ab vom Hinaufsteigern, thaten sich aber zusammen und kauften alles zusammen, nicht um wohlfeiler zu verkaufen, sondern um es aufzuspeichern (καταθέσθαι). So thaten sie mit Vorteil zumal im Winter, wo die Schifffahrt und Zufuhr schwer oder ganz eingestellt war. — ἐπὶ τῆς προτέρας βουλῆς. Der Rat wurde alle Jahre durchs Los neu bestellt. Wenn nun auch allenfalls des Anytos Weisung, die er unter dem frühern Rat und τοῦ προτέρου χειμῶνος gab, damals etwas zu bedeuten hatte, so durften sich doch die Händler jetzt unter dem folgenden Rate nicht darauf berufen. — τῆτες, ἀντι τοῦτω τῇ ἔτει Harpokration.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

“Οτι μὲν τοίνυν οὐκ ὑπὸ τῶν ἀρχόντων κελευσθέντες 10
 συνεπρίαντο τὸν σίτον, ἀκηδάτε· ἡγοῦμαι δ’, ἂν ὡς μά-
 λιστα περὶ τούτων ἀληθῆ λέγωσιν, οὐκ ὑπὲρ αὐτῶν αὐ-
 τοὺς ἀπολογήσεσθαι, ἀλλὰ τούτων κατηγορήσειν· περὶ
 γὰρ ὧν εἰσι νόμοι διαρρηθῆν γεγραμμένοι, πῶς οὐ χρῆ
 δίδόναι δίκην καὶ τοὺς μὴ πειθομένους καὶ τοὺς κελεύ-
 οντας τούτοις τάναντία πράττειν;

Ἀλλὰ γὰρ, ὧ ἄνδρες δικασταί, οἴομαι αὐτοὺς ἐπὶ 11
 μὲν τούτῳ τῷ λόγῳ οὐκ ἐλεήσεσθαι· ἴσως δ’ ἐροῦσιν,
 ὥσπερ καὶ ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἐπ’ εὐνοίᾳ τῆς πόλεως συν-
 εωνοῦντο τὸν σίτον, ἵν’ ὡς ἀξιότατον ὑμῖν πωλοῖεν.
 μέγιστον δ’ ὑμῖν ἐρῶ καὶ περιφανέστατον τεκμήριον δι-
 ψεύδονται. ἐχρῆν γὰρ αὐτοὺς, εἴπερ ὑμῶν ἕνεκα ἐπρατ- 12
 τον ταῦτα, φαίνεσθαι τῆς αὐτῆς τιμῆς πολλὰς ἡμέρας
 πωλοῦντας, ἕως ὃ συνεωνημένος αὐτοὺς ἐπέλιπε· νῦν δ’
 ἐνίστε τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐπώλουν δραχμῇ τιμιώτερον,
 ὥσπερ κατὰ μέδιμνον συνωνούμενοι. καὶ τούτων ὑμᾶς
 μάρτυρας παρέχομαι.

Λειπὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ ὅταν μὲν εἰσφορὰν εἰσ- 13
 ενεγκεῖν δεῖ, ἣν πάντες εἴσεσθαι μέλλουσιν, οὐκ ἐθέλου-
 σιν ἀλλὰ πένιαν προφασίζονται, ἐφ’ οἷς δὲ θάνατός ἐστιν
 ἡ ζήμια καὶ λαθεῖν αὐτοῖς συνέφερε, ταῦτα ἐπ’ εὐνοίᾳ

10. τούτων κατ. nāml. τῶν ἀρχόντων.

11. ἀλλὰ γὰρ. ‘indefis’ (nichts mehr davon, denn); zu 25, 17. — ἐλεήσεσθαι, vgl. Dem. 57, 45 πολλά πράγματα τοῦ ἐλευθέρου ἢ πένια βιάζεται ποιεῖν, ἐφ’ οἷς ἐλεοῦντ’ ἄν. Über die Form zu 31, 26. — ἐν τῇ βουλῇ, bei der Voruntersuchung, zu § 3.

12. κατὰ μέδιμνον. Der Gegensatz ist, daß sie die ganzen Quantitäten kauften. Also hätten sie es so lange, als der Vorrat reichte, im gleichen Verkaufspreise halten und nicht vom gleichen Vorrat bisweilen an einem Tage den

Preis um eine Drachme erhöhen sollen. — συνωνούμενοι. Hier anders als sonst in der Rede gebraucht.

13. Er verspottet nun die vorgeschützte εὐνοία der Wucherer. Die εἰσφοραὶ waren die aufserordentlichen Kriegssteuern, die auf das Vermögen gelegt wurden. Hierfür aber beschwerten sie sich immer zu hoch eingeschätzt zu sein und stellten sich arm, obwohl bei solchen Anlässen sich ja ihre angebliche εὐνοία zur allgemeinen Kunde (ἦν — εἴσεσθαι) rühmlich bewähren konnte. Sonderbar aber, daß sie gerade da, wo es nicht erlaubt

- φασὶ τῇ ὑμετέρῃ παρανομῆσαι. καίτοι πάντες ἐπίστασθε, ὅτι τούτοις ἤκιστα προσήκει τοιούτους ποιῆσθαι λόγους. τὰναντία γὰρ αὐτοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις συμφέρει· τότε γὰρ πλείστα κερδαίνουσιν, ὅταν κακοῦ τινος ἀπαγγελθέντος
- 14 τῇ πόλει τίμιον τὸν σῖτον πωλῶσιν. οὕτω δ' ἄσμενοι τὰς συμφορὰς τὰς ὑμετέρας δρῶσιν, ὥστε τὰς μὲν πρότεροι τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοὶ λογοποιοῦσιν, ἢ τὰς ναῦς διεφθάρθαι τὰς ἐν τῷ Πόντῳ ἢ ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐκπλεούσας συνειληφθαι, ἢ τὰ ἐμπόρια κε-
- 15 κλησθαι, ἢ τὰς σπονδὰς μέλλειν ἀπορρηθῆσεσθαι, καὶ εἰς τοῦτ' ἐχθρὰς ἐληλύθασιν, ὥστ' ἐν τοῖς αὐτοῖς καιροῖς ἐπιβουλεύουσιν ὑμῖν, ἐν οἷσπερ οἱ πολέμιοι. ὅταν γὰρ μάλιστα σίτου τυγχάνητε δεόμενοι, ἀναρπάζουσιν οὗτοι καὶ οὐκ ἐθέλουσι πωλεῖν, ἵνα μὴ περὶ τῆς τιμῆς διαφερώμεθα, ἀλλ' ἀγαπῶμεν, ἂν ὀποσουτινοσοῦν πριάμενοι παρ' αὐτῶν ἀπέλωμεν· ὥστ' ἐνιοτε εἰρήνης οὔσης
- 16 ὑπὸ τούτων πολιορκούμεθα. οὕτω δὲ πάλαι περὶ τῆς τούτων πανουργίας καὶ κακονοίας ἡ πόλις ἔγνωκεν, ὥστ' ἐπὶ μὲν τοῖς ἄλλοις ὄνλοις ἀπασὶ τοὺς ἀγορανόμους φύ-

war, heimliche Wohlthäter sein (λαθεῖν) wollten und zwar mit Gefahr des Lebens, wenn es an den Tag käme. — τῇ ὑμετέρῃ, statt des Gen. obi. wie 13, 20. — τίμιον soll den Gewinn der Händler in Gefahren hervorheben.

14. In diesem Treiben der Getreidespekulanten ist ein Hauptzug das Ausstreuen falscher Nachrichten, wofür λογοποιεῖν der eigentliche Ausdruck ist, 16, 11. Theophr. char. 8 ἡ λογοποιία ἐστὶ σύνθεσις ψευδῶν λόγων καὶ πράξεων, ὃν βούλεται ὁ λογοποιῶν. Dem. 6, 14 λογοποιῶσι περιόντες τινές. Thuk. VI 38 ἄνδρες οὔτε ὄντα οὔτ' ἂν γενόμενα λογοποιοῦσιν. — κελῆσθαι, so daß sie nicht auslaufen konnten, Dem. 19, 315 διαφοροῦμένης αὐτοῦ τῆς χώρας ὑπὸ τῶν ληστῶν καὶ κελειμένων τῶν ἐμπορίων. — τὰς σπονδὰς, wahr-

scheinlich der Antalkidische Friede, so daß die Rede Anfang 386 zu setzen ist. Die Tenuerung des vorhergehenden Winters 388/7 erklärt sich durch Xen. Hell. V 1, 28 Ἀνταλκίδας τὰς ἐκ τοῦ Πόντου ναῦς Ἀθήναζε ἐκώλυε καταπλεῖν.

15. ἐν τοῖς αὐτοῖς καιροῖς κτλ. Dem. 18, 198 διαφωνηνοῦσιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἐνι τούτων ἔθνον εἶναι τῇ πατρίδι. — διαφερώμεθα, zanken und markten, nämlich αὐτοῖς. — ἀπέλωμεν zeichnet mit Bitterkeit das Glück, daß man um hohen Preis nur etwas Getreide vom Markte heimbringe.

16. οὕτω — ἔγνωκεν — τὰν τὴν γνώμην ἔχει. — ἀγορανόμοι, τούτοις ὑπὸ τῶν νόμων προστέτακται τῶν ὄντων ἐπιμελεῖσθαι πάντων, ὅπως καθαρὰ

λακας κατεστήσατε, ἐπὶ δὲ ταύτῃ μόνη τῇ τέχνῃ χωρὶς σιτοφύλακας ἀποκληροῦτε· καὶ πολλάκις ἤδη παρ' ἐκείνων πολιτῶν ὄντων δίκην τὴν μεγίστην ἐλάβετε, ὅτι οὐχ οἱοὶ τ' ἦσαν τῆς τούτων πονηρίας ἐπικρατῆσαι. καίτοι τί χρὴ αὐτοὺς τοὺς ἀδικοῦντας ὕψ' ὑμῶν πάσχειν, ὁπότε καὶ τοὺς οὐ δυναμένους φυλάττειν ἀποκτείνετε;

Ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρὴ, ὅτι ἀδύνατον ὑμῖν ἐστὶν ἀποψηφίσασθαι. εἰ γὰρ ἀπογνώσεσθε ὁμολογούντων αὐτῶν ἐπὶ τοὺς ἐμπόρους συνίστασθαι, δόξεσθ' ὑμεῖς ἐπιβουλεύειν τοῖς εἰσπλέουσιν. εἰ μὲν γὰρ ἄλλην τινὰ ἀπολογία ἐποιοῦντο, οὐδεὶς ἂν εἶχε τοῖς ἀποψηφισαμένοις ἐπιτιμᾶν· ἐφ' ὑμῖν γάρ, ὁποτέρους βούλεσθε πιστεῦειν· νῦν δὲ πῶς οὐ δεινὰ ἂν δόξαιτε ποιεῖν, εἰ τοὺς ὁμολογοῦντας παρανομεῖν ἀζημίους ἀφήσετε; ἀναμνήσθητε δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅτι πολλῶν ἤδη ἐχόντων ταύτην τὴν αἰτίαν, ἀρνούμενων δὲ καὶ μάρτυρας παρεχομένων θάνατον κατέγνωτε, πιστοτέρους ἡγησάμενοι τοὺς τῶν κατηγορῶν λόγους. καίτοι πῶς ἂν οὐ θαυμαστὸν εἴη, εἰ περὶ τῶν αὐτῶν ἀμαρτημάτων δικάζοντες μᾶλλον ἐπιθυμεῖτε παρὰ

καὶ ἀκίβδηλα πωλῆται, Aristot. Staat d. Ath. 51. 1. vgl. Einl. S. 50. — τέχνη, vgl. 23, 7. — ἀποκληροῦτε, alljährlich. — πολιτῶν ὄντων, im Gegensatz zu τούτων, den Händlern, die meist Metöken waren. — δίκην τὴν μεγίστην, vgl. ἀποκτείνετε u. § 21 ἀπέθνησκον.

17. συνίστασθαι s. Einl. S. 50. — ἐπιβουλεύειν. Die ἔμποροι (= εἰσπλέοντες) müssen glauben, daß die athenischen Richter es gegen sie mit den Kleinhändlern halten. — ἄλλην τινὰ. Er sagt, eine Unmöglichkeit für die Richter sie loszusprechen liege gerade in dem Umstande, daß sie bekennen. 'Denn wenn sie eine andere Verteidigung vorbrächten, d. h. die ihnen schuldgegebene Handlung nicht bekenneten, sondern leugneten, so könnte man euch wegen eines

freisprechenden Urteils nicht tadeln: ihr hättet dann eben in ihnen geglaubt, nicht uns, und es steht bei euch zu glauben, welcher Partei ihr wollt'. J. Frei. — ὁποτέρους, den Angeklagten oder den Klägern.

18. ἐχόντων ταύτην τὴν αἰτίαν, denen man dieses schuld gab, denen man das nachsagte, 13, 62. 10, 28 αἰτίαν ἔχειν ὑπὸ τῶν παίδων (τεθνήνασι). 5, 3 οὐδεμίαν σὺν αἰτίαν. Is. 7, 58 εὐκότως ἂν εἶχον ταύτην τὴν αἰτίαν. Thuk. VI 46 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν. — ἐπιθυμεῖτε, nach πῶς ἂν — εἴη ὕπερβατος in den Fall der Wirklichkeit: wenn ihr wirklich; vgl. Ant. III γ 9 πῶς ἂν πρόποντα πάσχοιμεν, εἰ — θανάτῳ ζημιούμεθα; Am häufigsten ein solcher Übergang in den Ind. des Futurums,

- 19 τῶν ἀρνούμενων δίκην λαμβάνειν; Καὶ μὲν δὴ, ὧ ἄνδρες δικασταί, πᾶσιν ἠγοῦμαι φανερόν εἶναι, ὅτι οἱ περὶ τῶν τοιοῦτων ἀγῶνες κοινότατοι τυγχάνουσιν ὄντες τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε πεύσονται ἦντινα γνώμην περὶ αὐτῶν ἔχετε, ἠγοῦμενοι, ἂν μὲν θάνατον τούτων καταγνῶτε, κοσμιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς λοιπούς· ἂν δ' ἀζημίους ἀφήτε, πολλὴν ἀδειαν αὐτοῖς ἐψηφισμένοι ἔσεσθε ποιεῖν
- 20 ὅ τι ἂν βούλωνται. χρῆ δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, μὴ μόνον τῶν παρεληλυθόντων ἕνεκα αὐτοὺς κολάζειν, ἀλλὰ καὶ παραδειγματος ἕνεκα τῶν μελλόντων ἔσεσθαι· οὕτω γὰρ ἔσονται μόγις ἀνεκτοί. ἐνθυμεῖσθε δὲ ὅτι ἐκ ταύτης τῆς τέχνης πλείστοι περὶ τοῦ σώματος εἰσιν ἠγωνισμένοι. καὶ οὕτω μεγάλα ἐξ αὐτῆς ὠφελοῦνται, ὥστε μᾶλλον αἰροῦνται καθ' ἑκάστην ἡμέραν περὶ τῆς ψυχῆς κινδυνεύειν
- 21 ἢ παύσασθαι παρ' ὑμῶν ἀδίκως κερδαίνοντες. καὶ μὲν δὴ οὐδ' ἂν ἀντιβολῶσιν ὑμᾶς καὶ ἐκετεύωσι, δικαίως ἂν αὐτοὺς ἐλεθῆσαιτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον τῶν τε πολιτῶν αἰδιὰ τὴν τούτων πονηρίαν ἀπέθνησκον, καὶ τοὺς ἐμπόρους ἐφ' οὓς οὗτοι συνέστησαν· οἷς ὑμεῖς χαριεῖσθε καὶ προθυμότερους ποιήσετε, δίκην παρὰ τούτων λαμβάνοντες.

wie § 17. — παρὰ τῶν ἀρνούμ. Der Gegensatz ἢ παρὰ τῶν ὁμολογούντων ergänzt sich leicht aus dem Zusammenhang, vgl. 32, 21. Xen. An. VI 1, 23. Zum Gedanken vgl. Anax. 78, 6 εἰ τῶν ὁμολογούντων ἐξαμαρτάνει ἀποψηφισθε, πῶς τῶν μὴ ὁμολογούντων καταψηφισθε;

19. κοινότατοι 'die allgemeinste Beachtung verdienend', weil bei dem, was auf die Preise der Lebensmittel Bezug hat, jedermann beteiligt ist. — κοσμιωτέρους ἔσεσθαι sie werden sich besser den Gesetzen fügen. 21, 7 ἂν καταψηφισάμενοι θανάτου τιμήσητε, τοὺς ἄλλους κοσμιωτέρους ποιήσετε. — ἐψηφισμένοι ἔσεσθε, nicht mehr von ἠγοῦμενοι abhängig, vgl. 12, 38.

20. μελλόντων ἔσεσθαι, 25, 23. — οὕτω γὰρ ἔσονται μόγις ἀνεκτοί. οὕτω bezieht sich auf das letztere, ihre Bestrafung (denn ginge es auf ihre Lossprechung, so müßte es heißen ἐκένως) und μόγις hat hier nicht verneinende, sondern mehr bejahende Bedeutung: zur Not, doch endlich. Soph. Philokt. 296 ἐν πέτρῳσι πέτρῳ ἐκτρίβων μόλις ἔφη' ἄφαντον φῶς. Thuk. VI 23 μόλις οὕτως οἰοί τε ἐσόμεθα. — περὶ τοῦ σώματος, 'um Leib und Leben', wie περὶ τῆς ψυχῆς, vgl. zu 7, 26, 23, 12.

21. τῶν τε πολιτῶν οἱ. Über die Voranstellung des Gen. vgl. 23, 6. — καὶ προθυμότερους. Aus οἷς ergänze οὓς, oder richtiger αὐτούς übergehend

εἰ δὲ μή, τίν' αὐτοὺς οἴεσθε γνώμην ἔξειν, ἐπειδὴν πύθονται διὰ τῶν καπῆλων, οἱ τοῖς εἰσπλέουσιν ὁμολόγησαν ἐπιβουλεύειν, ἀπεψηφίσασθε;

Οὐκ οἶδ' ὃ τι δεῖ πλείω λέγειν· περὶ μὲν γὰρ τῶν 22 ἄλλων τῶν ἀδικούντων, οὗτοι δικάζονται δεῖ παρὰ τῶν κατηγορῶν πυθέσθαι, τὴν δὲ τούτων πονηρίαν ἀπαντες ἐπίστασθε. ἂν οὖν τούτων καταψηφίσῃσθε, τὰ τε δίκαια ποιήσετε καὶ ἀξιώτερον τὸν σῖτον ὠνήσεσθε· εἰ δὲ μή, τιμιώτερον.

in determinative Konst. vgl. 32, 27; zu 25, 11. — καπῆλων, vgl. Einl. S. 50.

22. οὗτοι δικάζονται, Obj. von πυθέσθαι. δικάσσειν mit

Gen. 10, 2 κατηγορίας δικάσσειν. Dem. 54, 41 ταῦτα ὧν δικάζομαι, — εἰ δὲ μή, τιμιώτερον. Gewiss ein Argument, das nicht wirkungslos blieb.

ΚΑΤΑ ΝΙΚΟΜΑΧΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΩΣ.

(XXX.)

Auch in neuern Staaten bedürfen die Gesetze von Zeit zu Zeit der Durchsicht, während doch die Mittel zur Erhaltung des ursprünglichen Wortlautes, zur allgemeinen Verbreitung und zur Überwachung vielfach sind. In Athen wurde aber auch aus andern Gründen eine solche Durchmusterung nötig. Die Gesetze Solons waren βουστροφηδόν auf (hölzerne?) vierseitige Pfeiler in länglicher Pyramidenform ¹⁾ geschrieben und konnten so teilweise zerstört oder ausgelöscht werden. Erst später hinzugekommene Gesetze waren auf steinerne Säulen (στήλαι) eingegraben. Obwohl nun die Gesetzgebung keineswegs der Volksgemeinde in die Hände gegeben sein sollte und zum Schutze gegen leichtfertige Neuerungen scharfsinnige Einrichtungen getroffen waren (Schömann, Griech. Altertümer I 413), so lag doch schon in der Häufung der Gesetze der Keim zur Verwirrung, worüber viel geklagt wird, Is. 7, 41. 12, 114. In der Demokratie sind überdies Gelegen-

1) Der volkstümliche Name war κέρβειν, der amtliche ἄξωνες. Sie standen in der Königshalle (στοὰ βασιλῆως, Aristot. Staat d. Athen. 7, 1). Ein Bruchstück ist erhalten, CIA IV 2, 559.

heitsgesetze unvermeidlich, und in Zeiten, wo die Demagogen größeren Spielraum hatten, wurden die Gesetze durch Beschlüsse (*ψηφίσματα*), die unmittelbar von der Machtvollkommenheit der Volksgemeinde ausgingen, leicht beeinträchtigt (Dem. 20, 92). Die Unordnung wurde vermehrt durch die obwohl kurze oligarchische Regierung des Rates der Vierhundert im Jahr 411, wo vieles an der Gesetzgebung geändert wurde (Thuk. VIII 70). Endlich waren auch viele Ausdrücke veraltet, wie wir aus Lys. 10, 16—20 ersehen, wo der Sprecher solche Ausdrücke erklärt. Als nun in Athen nach Vertreibung der Vierhundert die anfangs gemäßigte Demokratie wieder hergestellt wurde, fühlte man die Notwendigkeit, die Gesetze zu revidieren und die Solonischen wie die späteren von Zusätzen und Veränderungen zu reinigen. Wir finden in dieser Zeit eine außerordentliche Behörde, die *νομοθέται* (Thuk. VIII 97) oder wie sie wahrscheinlich amtlich hießen *συγγραφής* (CIA I 58), die für bestimmte Zeit gewählt wurden, um über wichtige Angelegenheiten zu beraten und ihre Vorschläge vor Rat und Volk zu bringen. Untergeordnet¹⁾ waren ihnen wohl die *ἀναγραφῆς τῶν νόμων*²⁾, deren Thätigkeit wahrscheinlich in der Durchsicht, formalen Neubearbeitung und Aufschrift der alten Gesetze bestand. Wie es scheint, wurden ihnen vom Volke einzelne oder eine Reihe zusammengehöriger Gesetze übergeben, um veraltete Ausdrücke zeitgemäß zu verändern und die durchgesehenen Gesetze in Stein einhauen und öffentlich aufstellen zu lassen; abgeschaffte Gesetze sollten sie wohl vernichten und über einander widersprechende dem Volke berichten³⁾. Zu diesen *ἀναγραφῆς* gehörte Nikomachos

1) § 3 *ἐπιβαλλόντων τῶν ἀρχόντων ἐπιβολάς*, wo mit Siegfried *de multa quae ἐπιβολή dicitur* S. 45 die *συγγραφής* zu verstehen sind.

2) Vgl. CIA I 61 *Διοκλῆς* (Ol. 92, 4 = 409) *ἤρχε. Ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ — [Ξ]ε[νοφάν]ης εἶπε τὸν Δράκοντος νόμον τοῦ περὶ τοῦ φόβου ἀναγραφάντων οἱ ἀναγραφῆς τῶν νόμων παραλαβόντες παρὰ τοῦ — γραμματέως τῆς βουλῆς ἐστῆλη λιθίνη καὶ καταθέντων πρόσθεν τῆς στοᾶς τῆς βασιλείας.*

3) So nach der Auseinandersetzung von O. Gülden *quaestiones de Lysiae oratione in Nicomachum* (Berolini 1882), 12—19, der auch nach Frohberger richtig aus §§ 4. 5 folgert, daß die *ἀναγραφῆς* eine Behörde (*ἀρχή*) bildeten. Da es in der Demokratie nach den 400 aufs strengste verboten war, eine solche zu besolden (Thuk. VIII 97 *μισθὸν μηδὲνα φέρειν μηδεμιᾷ ἀρχῇ, εἰ δὲ μή, ἐπάρατον ἐποίησαντο*), so darf man in den nicht ganz klaren Worten § 2 καὶ ἐκάστην ἡμέραν ἀργύριον λαμβάνων nicht die Bezeichnung von Tageldern finden, wie Fr. Franke u. a. wollten, weil sie glaubten, der Redner sage übertreibend *ἀρχή*, in

(s. über ihn auch Curt. gr. Gesch. II 797 f.). Wenn auch die Arbeit nur in der Herstellung der ältern Gesetze bestand, so war sie doch wohl nicht ganz unbedeutend und der angesetzte Termin (§ 2) vielleicht zu kurz, aber Nikomachos zog sie nicht nur ungebührlich und trotz mehrfacher Ordnungsbussen und Zwangsmafsregeln in die Länge, sondern verfuhr mit Willkür, und es wird ihm sogar vorgeworfen, er habe seine Stellung zu höchst unredlichem Gelderwerbe benutzt (§ 3), wodurch er bei den Gutgesinnten in Mifsachtung geriet (Aristoph. Frösche 1506). Erst unter den Dreifsig, zu deren Einsetzung er sich mit seiner Kenntniss alter und veralteter Gesetze als Werkzeug hergegeben haben soll, wie der Sprecher § 10—13 behauptet, wurden seine Verrichtungen eingestellt, und er mußte sich sogar flüchten.

Nach dem Sturze der Dreifsig und nach der Aussöhnung der Parteien war die Durchmusterung der Gesetze ein noch dringenderes Bedürfnis geworden als früher. Es wurden also, wie der Redner Andokides (1, 81 fg.) erklärt, außerordentliche von den Demen gewählte Nomotheten aufgestellt. Das nähere Verfahren bei der Revision läfst sich nicht mit Sicherheit angeben, da uns nur die Bestimmungen aus einem Antrage des Teisamenos erhalten sind, wie es mit etwa neu einzubringenden Gesetzen¹⁾ gehalten werden solle (*ὁπόσων δ' ἂν προσδέη* —), doch liegt es in der Natur der Sache, dafs man neben dem zahlreichen Kollegium der 500 Nomotheten einen Ausschufs, etwa aus 10 bestehend²⁾, einsetzte, um Vorschläge zu machen, die vom Rate der Fünfhundert und von den Nomotheten selbst geprüft werden sollten. Sodann wurden auch wieder *ἀναγραφεῖς τῶν νόμων* gewählt, über deren Befug-

Wirklichkeit wäre es eine *ὕπηρεσία* gewesen. Dagegen bemerkte schon Sauppe: 'Die Worte § 2 können doch nur auf Bestechung gehen. Sowohl die unmittelbar mit *καθ' ἐκάστην — λαμβάνων* verbundenen Worte *τοὺς μὲν ἐνέγραψε τοὺς δὲ ἐξήλειψε* als die in § 3 sich anschließende Ausführung zeigen, dafs der Sinn von *καθ' ἐκ. — λαμβάνων* nicht sein könne: 'obgleich er bekam', sondern dafs *καθ' ἐκ. ἡμέραν* mit *ἐνέγραψε* und *ἐξήλειψε* zu verbinden ist. Sollte es auf einen Tagessold, auf Diäten gehen, so wäre ohne Zweifel die Summe selbst hinzugefügt'.

1) Darauf nur bezieht sich Andok. 1, 83 *καὶ παραδιδόντων (τοὺς νόμους) ταῖς ἀρχαῖς ἐν τῷδε τῷ μηνί*. Bei dieser Erklärung wird Freis Bemerkung hinfällig: 'Die Zumutung, noch in dem nämlichen Monate, in welchem die Revision beschlossen worden, die neuen Gesetze fertig abzuliefern, wäre geradezu unsinnig zu nennen'.

2) So nach der Vermutung Sluifers und Bergks zu Schillers Andok. S. 129.

nisse (§ 4 *διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράφειν*) sich nichts Sicheres ermitteln läßt; doch entsprach ihre Thätigkeit wahrscheinlich der von den frühern *ἀναγραφῆς* ausgeübten, d. h. sie erhielten nur solche Gesetze zur Durchsicht und Niederschrift, über deren Beibehaltung man allseitig einig war, z. B. die über Opfer, Familien- und Erbrecht. Unter diesen *ἀναγραφαῖς* ¹⁾ war wieder Nikomachos. Es waren ihm besonders die Gesetze über Opfer und Kultus zugefallen, und es wird ihm schuld gegeben, er habe zur Benachtheiligung der althergebrachten und für besonders heilig geachteten Opfer einerseits, andererseits zum Schaden der Staatskasse die Ausgaben für die von ihm aufgeschriebenen Opfer um volle sechs Talente erhöht. Die Gesetze scheinen partienweise, so wie sie aus der Revision kamen, zuerst vom Rat und Volk gebilligt, im öffentlichen Archiv niedergelegt und auf Befehl des Volkes in Stein gegraben und vor der königlichen Halle aufgestellt worden zu sein. Die Sache zog sich aber bis zur Vollendung in die Länge, und Nikomachos wurde als *ἀναγραφεὺς* beibehalten, wahrscheinlich weil er wegen seiner Sachkenntnis unentbehrlich schien. Daraus erklärt sich die in Athen sonst ungewöhnliche Dauer seiner Bestallung, so wie auch, daß ihm, einem Bürger von unfreier Abkunft (§ 2. 27), einem gewesenen *ὑπογραμματεὺς*, zu welchem Geschäft (*ὑπηρέσια*) wenn nicht Staatsklaven, doch höchstens Bürger der untersten Klasse um Lohn genommen wurden, dieses immerhin bedeutendere Amt übertragen wurde. Er war binnen vier Jahren mit seiner Aufgabe noch nicht fertig geworden und hatte sich auch noch nicht zur Ablegung einer Rechenschaft gemeldet, wozu er erst bei der Niederlegung seines Amtes verpflichtet war. Überdies sieht man aus § 31, daß er bedeutende Männer im Staate zu Gönnern hatte. Nun wurde gegen ihn Klage erhoben, wahrscheinlich (vgl. § 4) im Jahr 399/98, da nach § 5 die Revision nach Vertreibung der Dreißig bereits vier Jahre gedauert hatte. Was den eigentlichen Gegenstand der Klage bildete, erhellt aus der Rede

1) Nikomachos heißt § 27 *νομοθέτης*, aber das ist nur ein übertreibender Ausdruck, denn daß er nur *ἀναγραφεὺς* war, ergibt sich aus der Vergl. von § 4 *πολὸν καὶ ὅν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο; ὅστις πρῶτον μὲν τέτταρα ἔτη ἀνέγραψε — ἔπειτα διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράφειν, αὐτὸν ἀπάντων κύριον ἐποίησατο — mit § 2 *ἐπειδὴ τῶν νόμων ἀναγραφεὺς ἐγένετο, — προσταχθὲν αὐτῷ — ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀντὶ Σόλωνος αὐτὸν νομοθέτην κατέστησεν.**

nicht mit Sicherheit. Nach der gewöhnlichen Annahme wurde Nikomachos wegen der gesamten zweiten Amtsführung angeklagt (die erste war durch die Amnestie abgethan und wird nur zur Erläuterung miterzählt), andere¹⁾ glauben mit Recht, daß sich die Anklage auf eine bestimmte gesetzwidrige Handlung (*παράνομήσας* § 6) und zwar auf Bestechlichkeit im Amte (§ 25) oder Unterschleif von Staatsgeldern (§ 23. 25) bezogen habe. Aber die Unbestimmtheit und die ganze Behandlung der Frage ohne Beweise und Zeugen ist eines Redners wie Lysias unwürdig. Da nun die Rede auch sonst Eigentümlichkeiten und Undeutlichkeiten enthält (wir erfahren z. B. nichts von dem Ergebnis der Voruntersuchung im Rat), so läßt sich der Verdacht nicht abweisen, daß sie in der Überlieferung Schaden erlitten hat²⁾, und da ist die Vermutung am wahrscheinlichsten, daß der erste Teil der Rede verloren gegangen ist, der die Einleitung und Erzählung nebst Beweisen enthielt. Durch diese Annahme erhält auch die Besprechung des früheren Lebens des Nikomachos die richtige Stelle (vgl. R. 12. 13. 16 und besonders 14, wo § 24 die Besprechung ganz ähnlich eingeleitet wird).

Was nun den Verlauf des Prozesses anbetrifft, so wurde die Sache zuerst in Form einer Meldeklage (*εἰσαγγελία*, Meier u. Schöm. Att. Pr.² S. 314 ff.) an den Rat gebracht³⁾, wo in der Voruntersuchung die § 7 erwähnte Äußerung des Nikomachos fiel. Nun ist anzunehmen, daß der Befund des Rates nicht entschieden günstig für Nik. war, so daß es gerechtfertigt war, ihn vor ein Heliastengericht zu ziehen, vor dem unter dem Vorsitz der Thesmotheten die Rede gehalten ist.

Ziemlich allgemein aber wird jetzt anerkannt, daß die dem Nik. in der Rede gemachten Vorwürfe in manchen Punkten übertrieben sein mochten, ohne daß er darum schuldlos war.

1) P. Schulze, *de Lysiae oratione trigesima*, Berolini 1883, Albrecht, Jahresber. des philol. Vereins IX 310.

2) Sauppes Vermutung, die Rede sei eine Deuterologie, läßt sich nach den neueren Untersuchungen, namentlich Güldes S. 33 f. nicht aufrecht erhalten. Im Altertum war die Echtheit angefochten (s. Harpokr. s. v. *ἐπιβολή*), in neuerer Zeit ist sie Schömann Altert. I 584 bedenklich erschienen und G. Sachse, *Über die 30. Rede des Lysias*, Posen 1886 hat den Beweis der Unechtheit zu führen versucht (vgl. Albrecht a. a. O. XIV 210 ff.), wieder andere, zuletzt Schultze haben sie für ein Excerpt erklärt, vgl. dagegen Albrecht a. a. O. IX 311.

3) J. Frei, *Zu Lysias*, Programm der Kantonsschule in Zürich 1864, S. 20.

Ἦδη, ὦ ἄνδρες δικασταί, τινὲς εἰς κρίσιν καταστάν-
 τες ἀδικεῖν μὲν ἔδοξαν, ἀποφαινοντες δὲ τὰς τῶν προγόν-
 ων ἀρετὰς καὶ τὰς σφετέρως αὐτῶν εὐεργεσίας συγγνώμης
 ἔτυχον παρ' ὑμῶν. ἐπειδὴ τοῖνυν καὶ τῶν ἀπολογουμέ-
 νων ἀποδέχεσθε, ἐάν τι ἀγαθὸν φαίνονται τὴν πόλιν
 πεποιηκότες, ἀξιῶ καὶ τῶν κατηγορῶν ὑμᾶς ἀκροάσασθαι,
 ἐάν ἀποφαινώσι τοὺς φεύγοντας πάσαις πονηροῦς ὄντας.
 2 ὅτι μὲν τοῖνυν ὁ πατήρ ὁ Νικομάχου δημόσιος ἦν, καὶ
 οἷα νέος ὢν οὗτος ἐπετήδευσε καὶ ὅσα ἔτη γεγωνῶς εἰς
 τοὺς φράτερας εἰσῆχθη, πολὺ ἂν ἔργον εἶη λέγειν. ἐπει-
 δὴ δὲ τῶν νόμων ἀναγραφὴς ἐγένετο, τίς οὐκ οἶδεν οἷα
 τὴν πόλιν ἐλυμήνατο; προσταχθὲν γὰρ αὐτῷ τεττάρων
 μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀντὶ μὲν
 Σόλωνος αὐτὸν νομοθέτην κατέστησεν, ἀντὶ δὲ τεττάρων

1. ἀποφαινοντες. Vgl. 12, 38. 14, 24, wo derselbe Gedanke fast wörtlich wiederkehrt. Der Sprecher erwartet also, daß sich Nik. auf die Tüchtigkeit seines Vaters und seine eignen Verdienste berufen wird und kann. — καὶ τῶν ἀπολ. Dies καὶ erwarten wir im Deutschen nicht, die Griechen aber haben eine Vorliebe, damit das Gleichgewicht zu bezeichnen, vgl. 13, 33. 19, 2. 36. — ἀποδέχ. zu 13, 89. — τοὺς φεύγ. zu 12, 2. — πάσαις, sie und die Vorfahren.

2. Die δημόσιοι οἰκίται versehen im Dienst der Behörden (ἄρχοντες) untergeordnete Verrichtungen als Amtsdienner (ὄπηρέται) und Schreiber (ὄπογραμματοῦς). Sie waren in günstiger Lage als die Sklaven im Privatbesitz, konnten Eigentum erwerben, hatten einen Gerichtsstand und scheinen in manchem Rechte den Metöken nahe gestanden zu haben. — οἷα-ἐπετήδευσε wie er es getrieben hat'. — φράτερας. Die 12 Phratrien hängen zusammen mit der alten Einteilung der Bürger in 4 Phylen, von denen

jede Phyle 3 Phratrien und jede Phratie 30 Geschlechter (γένη) enthielt. Da sich an diese Einteilung die *sacra gentilitia* anknüpften, die wie alles alte Wesen des Kultus möglichst unverändert erhalten wurden, so blieb sie trotz der späteren politischen Veränderungen lange Zeit bestehen. Weil an den Phratrien nur Bürger antheil hatten, so waren sie besonders geeignet, über die Reinheit der Abstammung zu wachen und die Listen zu führen, in die jedes neugeborene Kind innerhalb Jahresfrist am Apaturienfeste eingeschrieben wurde. Das späte Einschreiben deutet darauf, daß der Vater erst nach der Geburt des Sohnes das Bürgerrecht erhielt. Da nun der Sohn dem Stande des Vaters folgte, so war Nik. selbst kein Bürger, falls nicht ausdrücklich auch den Söhnen das Bürgerrecht verliehen war (εἶναι αὐτὸν Ἀθηναῖον καὶ ἐκγόνουσ αὐτοῦ). Übrigens ist es ein gebräuchlicher Kunstgriff der Redner, dem Gegner unreine Abkunft vorzuwerfen. — προσταχθὲν u. § 4 διωρισμένον

μηνῶν ἐξέτη τὴν ἀρχὴν ἐποίησατο, καθ' ἑκάστην δὲ ἡμέραν ἀργύριον λαμβάνων τοὺς μὲν ἐνέγραφε, τοὺς δὲ ἐξήλειφεν. εἰς τοῦτο δὲ κατέστημεν, ὥστε ἐκ τῆς τούτου 3 χειρὸς ἐτεταμειύμεθα τοὺς νόμους καὶ οἱ ἀντίδικοι ἐπὶ τοῖς δικαστηρίοις ἐναντίους παρείλοντο, ἀμφοτέρω παρὰ Νικομάχου φάσκοντες εἰληφέναι. ἐπιβαλλόντων δὲ τῶν ἀρχόντων ἐπιβολὰς καὶ εἰσαγόντων εἰς τὸ δικαστήριον οὐκ ἠθέλησε παραδοῦναι τοὺς νόμους· ἀλλὰ πρότερον ἢ πόλις εἰς τὰς μεγίστας συμφορὰς κατέστη, πρὶν τοῦτον ἀπαλλαγῆναι τῆς ἀρχῆς καὶ τῶν πεπραγμένων εὐθύνας ὑποσχεῖν. καὶ γὰρ τοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων 4 δίκην οὐ δέδωκεν, πόλιαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο; ὅστις πρῶτον μὲν τέτταρα ἔτη ἀνέγραψεν, ἐξὸν αὐτῷ τριάκοντα ἡμερῶν ἀπαλλαγῆναι· ἔπειτα διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράψειν, αὐτὸν ἀπάντων κύριον ἐποίη-

Konstr. wie *δόν*, *ἐξόν*; zu 19, 14. — *ἐξέτη*, nämlich die frühere Periode nach dem Sturze der 400 bis zu den 30. — *ἀργύριον λαμβ.* für Geld s. S. 60 Anm. 3. — *τοὺς μὲν*, mit Nachdruck ans Ende gesetzt, wir: that weiter nichts als, vgl. § 5 *ἀλλὰ τὰ μὲν*. — *ἐγγράφειν*, im Gegensatz zu *ἐξαλείφειν* geringschätzig (s. § 5), da der förmliche Ausdruck *ἀναγράφειν* wäre.

3. *ἐτεταμειύμεθα* wie die Sklaven, die vom Hausschaffner ihre Ration zuteilt bekommen, *τὸ τακτὸν μέρος ταμειύονται*. Zur Bitterkeit trägt *ἐκ τῆς τούτου χειρὸς* nicht wenig bei. — *ἐναντίους*, was zu der größten Verwirrung führen mußte; *εἰ ἐκότερος τῶν ἀγωνιζομένων τὸν ἐναντίον προσηλάται νόμον, οὐκ οἶόν τε τοὺς δικαστὰς εὐρηκὸν θεοδαί τὴν ψήφον ἢ γὰρ τοῦ ἐνὸς νόμου κύρωσις θατέρον ποιεῖ τὴν ἀνάρεσιν*, Rhet. Gr. IV 264 W. Man braucht dabei nicht an Fälschungen des Nik. zu denken, er verwertete

Lysias II. 10. Auf.

nur seine Gesetzeskenntnis, Isokr. 12, 144 klagt, daß die Gesetze *τοσαύτης ταραχῆς καὶ τοσοῦτων ἐναντιώσεων μιστοὶ* seien. — *ἀρχόντων*, s. Einl. S. 60 Anm. 1. — *ἐπιβολὰς*. Kleinere Strafen durfte jeder Magistrat innerhalb einer gewissen Summe selber verhängen, wo ein höheres Maß erforderlich schien, wie Gefängnis, mußte er bei dem Gerichtshof darauf antragen. Solche *ἐπιβολαὶ* wurden auch gegen Säumige als Zwangsmaßregeln verhängt, also Ordnungstrafen. — *οὐκ ἠθέλησε* s. 12, 58. — *συμφορὰς*, die Niederlage bei Aigosp. und ihre Folgen, die den Verrichtungen des *ἀναγραφῆς* ein Ende machten.

4. *καὶ γὰρ τοι* 'und daher denn'; nur noch 27, 10. — *ἐκείνων*, für jene frühere Periode vor 404. — *καὶ νῦν*, seit den 30. — *τὴν ἀρχὴν*, sein Amt als *ἀναγραφῆς*. — *ἐξὸν*, d. h. bei gutem Willen hätte er können; natürlich übertreibt der Redner. — *ἐξ ὧν*,

5

σατο, και οσα ουδεις πωποτε διαχειρισας μόνος ουτος
 5 των ἀρξάντων εὐθύνας οὐκ ἔδωκεν, ἀλλ' οἱ μὲν ἄλλοι τῆς
 αὐτῶν ἀρχῆς κατὰ πρυτανεῖαν λόγον ἀποφέρουσι, σὺ δέ,
 ὦ Νικόμαχε, οὐδὲ τεττάρων ἐτῶν ἤξλωσας ἐγγράψαι, ἀλλὰ
 μόνῳ σοὶ τῶν πολιτῶν ἐξεῖναι νομίζεις ἄρχειν πολὺν χρό-
 νον, καὶ μήτε εὐθύνας διδόναι μήτε τοῖς ψηφίσμασι πελ-
 θεσθαι μήτε τῶν νόμων φροντίζειν, ἀλλὰ τὰ μὲν ἐγγρά-
 φεις, τὰ δ' ἐξαλείφεις, καὶ εἰς τοῦτο ὕβρεως ἦκεις, ὥστε
 6 ὑμᾶς τοῖνον χρεῖ, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἀναμνησθέντας καὶ
 τῶν προγόνων τῶν Νικομάχου, οἱ τινες ἦσαν, καὶ οὗτος
 ὡς ἀχαριστως ὑμῖν προσενήνεκται παρανομήσας, κολάσαι

aus welchen Quellen, nämlich aus den beglaubigten Staatsexemplaren der Gesetze, die unter der Verwahrung der jeweiligen Schreiber der Prytanieen im Ratsarchiv lagen. — *αὐτὸν κτλ.* entspricht §2 *αὐτὸν νομοθέτην κατ.*, d. h. kümmerte sich nicht um die Quellen, sondern änderte nach Gutdünken. — *ἐποιήσατο*, zu dem Med. wird das Refl. öfter um der Deutlichkeit oder um des Gegensatzes willen hinzugefügt. — *τῶν ἀρξάντων* ist allgemein zu fassen.

5. *οἱ μὲν — σὺ δέ*, 'während — du dagegen'; zu § 30. — *κατὰ πρυτανεῖαν*. Alle durch Handmehr in der Gemeinde gewählten Beamten, Gesandten und außerordentlich für mehr als 30 Tage Beauftragten mußten am Ende ihrer Verrichtungen vor dem Gericht unter dem Vorsitz der Logisten Rechenschaft über die gesamte Amtsführung ablegen, *εὐθύνας δοῦναι*, seltner *ὑποσχῆναι* (§ 3. 24, 26), womit eine schriftliche Rechnungsablage über die eingenommenen und verausgabten Gelder verbunden war (*λόγον ἀποφέρειν*, sich zur Rechnungsablage melden *λόγον ἐγγράφειν*); wer keine öffentlichen Gelder in Händen gehabt hatte, mußte dar-

über eine schriftliche Erklärung einreichen. Außerdem mußten die Beamten in jeder Prytanie, d. h. alle 35 (im Schaltjahr 38) Tage, vor einer andern Behörde, ebenfalls Logisten genannt, schriftlich Rechnung ablegen, Aristot. Staat d. Ath. 48,3 *κληροῦσι δὲ καὶ λογιστάς ἐξ αὐτῶν οἱ βουλευταὶ δέκα, τοὺς λογιουμένους ταῖς ἀρχαῖς κατὰ τὴν πρυτανεῖαν ἐκάστην*. Doch galt dies nur für die Beamten, die öffentliche Gelder verwalteten, was bei Nik. nicht der Fall war. Die Gegenüberstellung ist also eine sophistische Übertreibung. — Man sieht aber, daß in diesem zweiten Zeitraume, wo N. *ἀναγραφὴς* war, keine Klagen gegen ihn laut geworden sind, und daß kein Termin für die Beendigung seiner Verrichtungen festgesetzt war, weil es außerordentlich übertragene waren. — *νόμον*, über die *ἀναγραφή*. — *ἀλλὰ τὰ μὲν — ἐξαλείφεις*, du verfährst damit wie mit deinem Eigentum, wie das folgende zeigt. — *δημόσιος*, deiner Geburt nach.

6. *οἱ τινες*, von der Beschaffenheit wie Dem. 18, 283 *οὐκ ἦγει γινώσκων αὐτοὺς δοῦναι εἰ; — ἀχαριστως* wegen des (§ 27) er-

αὐτὸν, καὶ ἐπειδὴ ἐνὸς ἐκάστου δίκην οὐκ εἰλήφατε, νῦν ὑπὲρ ἀπάντων γούν τὴν τιμωρίαν ποιήσασθε.

Ἴσως δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴν περὶ αὐτοῦ ἢ μηδὲν δύνηται ἀπολογεῖσθαι, ἐμὲ διαβάλλειν πειράσεται. τότε δὲ περὶ τῶν ἐμῶν τούτῳ ἀξίῳ πιστεῦναι ὑμᾶς, ὅπταν ἀπολογίας ἐμοὶ δοθείσης μὴ δύνωμαι ψευδόμενον αὐτὸν ἐξελέγξαι. εἰ δ' ἄρα ἐπιχειρήσῃ λέγειν ἅπερ ἐν τῇ βουλήῃ, ὡς ἐγὼ τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην, ἐνθυμείσθε, ὅτι εἰ ἀποδέχησθε τῶν τοιαῦτα λεγόντων, ἐκ τῶν τετρακοσίων πλεῖν ἢ χίλιοι γενήσονται· καὶ γὰρ τοὺς ἐτι παῖδας ὄντας ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ καὶ τοὺς ἀποδημοῦντας οἱ διαβάλλειν βουλόμενοι ταῦτα λοιδοροῦσιν. ἐγὼ δὲ οὕτω πολλοῦ ἔδέησα τῶν τετρακοσίων γενέσθαι, ὥστε οὐδὲ τῶν πεντακισχιλίων κατελέγην. δεινὸν δὲ μοι δοκεῖ εἶναι· εἰ μὲν περὶ ἰδίων συμβολαίων ἀγωνιζόμενον οὕτω φανερώς ἐξήλεγχον αὐτὸν ἀδικούντα, οὐδ' ἂν αὐτὸς ἤξιωσε τοιαῦτα ἀπολογούμενος ἀποφεύγειν, νῦν δὲ περὶ τῶν τῆς πόλεως κρινόμενος οἴησεται χρεῖναι ἐμοῦ κατηγορῶν ὑμῖν μὴ δοῦναι δίκην.

langten Bürgerrechts. — Über ποιήσασθε zu 25, 20.

7. ὅπταν findet sich bei Lys. nur noch 27, 2, 3. 5. 13. — ἀπολογ. ἐμοὶ δ. 'Replik und Duplik waren in vielen Streitsachen erlaubt, in öffentlichen kamen sie (abgesehen von den γραφαὶ φόβου) seltener vor als in Privatstreitigkeiten. In besonderen Fällen konnte der Vorsitzende (ἡγεμῶν) dem Kläger nochmals das Wort gestatten, wenn die Wichtigkeit und Schwierigkeit der Streitfrage dies zweckmäßig erscheinen liefs'. J. Frei. — ἅπερ, zu 32, 15. — ἐν τῇ βουλήῃ, bei der Voruntersuchung, die im Rate stattfand, vgl. 22, 11.

8. τῶν τετρακοσίων. Die Verdächtigung, als habe er an der Oligarchie der 400 (vgl. 25, 14) teilgenommen, wehrt er damit ab, dafs er behauptet, nicht einmal in dem Verzeichnis jener 5000 wohl-

habenderen Bürger sei er gewesen, die durch καταλογεῖν (Lys.] 20, 13) ausgewählt unter den 400 die Volksgemeinde vorstellen sollten. Einl. zu R. 12 S. 14. — κατελέγην, mit Genet. partit. 32, 5. Isai. 7, 5 τῶν ἐν Σικελίᾳ καταλεγείν τριηράρχων. — δεινὸν δὲ μοι δοκεῖ εἶναι, wie [Lys.] 6, 15. Gewöhnlich folgt nach dieser häufig gebrauchten Formel εἰ oder der Inf. — οὐδὲ — ἀπολογούμενος, weil es in Privatrechtsstreiten über Mein und Dein (Handelsgeschäfte, Verträge u. dgl. περὶ ἰδίων συμβολαίων) niemandem einfallen kann, die Forderung des Gegners damit abzuweisen, er gehöre einer andern politischen Partei an. τὰ ἴδια (τοῦ καθ' ἡμέραν βίον Dem. 18, 210) συμβόλαια häufig im Gegensatz zu τὰ κοινὰ πράγματα, κοινὰ προαιρέσεις. — κατηγορῶν. Weil οἴησεται χρεῖναι einen Begriff

- 9 Ἔτι δέ, οἶμαι, θανμαστόν Νικόμαχον ἑτέροις μνη-
 σικακεῖν ἀξιοῦν, ὃν ἐγὼ ἐπιβουλευσάντα τῷ πλήθει ἀπο-
 δεῖξω. καὶ μου ἀκούσατε· δίκαιον γάρ, ὃ ἄνδρες δικα-
 σταί, περὶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων τὰς τοιαύτας κατη-
 γορίας ἀποδέχασθαι, οἵτινες τότε συγκαταλύσαντες τὸν
 10 δῆμον νυνὶ δημοτικοὶ φασιν εἶναι. ἐπειδὴ γὰρ ἀπολομέ-
 νων τῶν νεῶν ἢ μετάστασις ἐπράττετο, Κλεοφῶν τὴν
 βουλὴν ἐλοιδορεῖ, φάσκων συνεστάναι καὶ οὐ τὰ βέλτιστα
 βουλευεῖν τῆ πόλει. Σάτυρος δὲ ὁ Κηφισιεὺς βουλευῶν
 ἔπεισε τὴν βουλὴν δῆσαντας αὐτὸν παραδοῦναι δικαστη-
 11 ρίῳ. οἱ δὲ βουλόμενοι αὐτὸν ἀπολέσαι, δεδιότες μὴ οὐκ
 ἀποκτείνωσιν ἐν τῷ δικαστηρίῳ, πείθουσι Νικόμαχον νόμον
 ἀποδεῖξαι, ὡς χρὴ καὶ τὴν βουλὴν συνδικάζειν. καὶ ὁ πᾶν-

bildet (ἀξιώσει), lehnt sich der ab-
 hängige Satz an das regierende
 Verbum an, nicht an den Begriff
 des Müssens; daher steht bei gleichem
 Prädikat oder Particip im Nominativ,
 25, 18. Xen. Anab. II 6, 26.

9. Ἔτι δέ, οἶμαι, θανμα-
 στόν. Nachdem er die von Nik-
 ihm zgedachten politischen Ver-
 dächtigungen abgewehrt, kehrt er
 den Spielf um und zeigt des Nik.
 politische Nichtwürdigkeit mit Ent-
 rüstung. — μνησικακεῖν, trotz
 der beschwornen Amnestie, s.
 Einl. zu R. 12 S. 17. — καὶ μου
 ἀκούσατε κτλ., vgl. 12, 62. Der
 Redner will von der Sache ab-
 schweifen, darum die Begründung.
 — δημοτικοί, zu 25, 23.

10. ἀπολομένων τ. ν. 13, 5.
 — ἐπράττετο, s. § 14. — Κλε-
 οφῶν (τοῦ δῆμον προστάτης),
 ὁ λυροποιός, ein lärmender Volks-
 führer, dessen Weise Popularität
 zu gewinnen bezeichnet wird von
 Aisch. 2, 76 διαφθαρτικῶς νομῆ χρη-
 μάτων τὸν δῆμον. In den Augen
 gemäßigterer Demokraten galt er
 nicht viel (§§ 12. 13). Als Haupt
 der Ochlokratie und Gegner derer,
 die die lakedaimonischen Friedens-

bedingungen empfahlen, war er den
 Plänen der Oligarchen hinderlich,
 weswegen ihn diese nach der
 Niederlage bei Aigosp. mit Hilfe des
 Rates, der ihnen in der Mehrheit
 ergeben war (13, 20), durch eine
 solche revolutionär (κατὰ στάσω
 § 13) improvisierte Zusammenset-
 zung des Gerichtes beseitigten, 13,
 7 ff. — συναστάναι, coniurasse,
 Aisch. 2, 123 φῆς γὰρ με — λα-
 θεῖνσαντὸν συνεστημότα ἐπὶ τὴν
 πόλιν. [Dem.] 25, 64 ἐγὼ μόνος
 εἶνους ἔμην· πάντες οἱτοὶ συνε-
 στάσι, προέδδοσθε. Arist. Ritt. 862
 καὶ μ' οὐ λέληθεν οὐδὲν ἐν τῇ
 πόλει ξυνιστάμενον. 22, 17 — οὐ
 τὰ βέλτιστα βουλευεῖν, also
 gegen ihren Eid, zu 31, 1. — Σά-
 τυρος, später ein schamloses
 Werkzeug der Dreißig als einer
 der Elfmänner, Xen. Hell. II 3, 54.
 Er gehörte nicht zu den Dreißig
 wie Chremon, vgl. das Verzeichnis
 bei Xen. II 3, 2. — Κηφισιεὺς,
 δῆμος ἐστὶ τῆς Ἐρεχθίδος φυλῆς
 Harp. — δῆσαντας, per synesin
 τοὺς βουλευτάς. Übrigens war das
 Verfahren gesetzwidrig, der Rat
 hatte geschworen μηδένα — δῆσειν
 [And.] 4, 3.

11. ἀποκτείνωσιν, das To-

των οὗτος πονηρότατος οὕτως φανερώς συνεστασίασεν, ὥστε τῇ ἡμέρᾳ ἣ ἡ κρίσις ἐγένετο ἀποδείξαι τὸν νόμον. Κλεοφῶντος τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἕτερα μὲν ἂν 12
 τις ἔχοι κατηγορῆσαι· τοῦτο δὲ παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὅτι οἱ καταλύοντες τὸν δῆμον ἐκείνον ἐβούλοντο μάλιστα τῶν πολιτῶν ἐκποδῶν γενέσθαι, καὶ ὅτι Σάτυρος καὶ Χρέμων ὁ τῶν τριάκοντα γενόμενος οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν ὀργιζόμενοι Κλεοφῶντος κατηγοροῦν, ἀλλ' ἵνα ἐκείνον ἀποκτείναντες αὐτοὶ ὑμᾶς κακῶς ποιῶσι. καὶ ταῦτα διε- 13
 πράξαντο διὰ τὸν νόμον ὃν Νικόμαχος ἀπέδειξεν. εἰκὸς τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἐνθυμεῖσθαι καὶ ὅποσοι ὑμῶν ἐνόμιζον Κλεοφῶντα κακὸν πολίτην εἶναι, ὅτι καὶ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός, ἀλλ' ὅμως καὶ διὰ τοὺς τοιοῦτους ὀργιζέσθε τοῖς τριάκοντα, ὅτι οὐ τῶν ἀδικημάτων ἕνεκα ἀλλὰ κατὰ στάσιν αὐτοὺς ἀπέκτειναν. ἐὰν οὖν πρὸς ταῦτα ἀπολογῆται, τοσοῦτον 14
 μέμνησθε, ὅτι ἐν τοιοῦτῳ καιρῷ τὸν νόμον ἀπέδειξεν ἐν ᾧ ἡ πολιτεία μεθίστατο, καὶ τούτοις χαριζόμενος οἱ τὸν δῆμον κατέλυσαν, καὶ ταύτην τὴν βουλήν συνδικάζειν ἐποίησεν ἐν ἧ Σάτυρος μὲν καὶ Χρέμων μέγιστον ἐδύ-

desurteil erwirken. — τὸν νόμον, das verlangte. Sauppe glaubt, eines, das dahin ging, daß der Rat in Fällen von Meldeklagen (εἰσαγγελίας), die bei ihm angebracht wurden, mitrichten solle, was gegen alles Herkommen war.

12. κατηγορῆσαι. Hier und § 28 uneigentlich = ἐπιτιμῆσαι, ἐπιμαλθεῖν αὐτῷ, 19, 60. Vgl. 19, 48 προσεδόκατο κτλ. u. was Aristot. Staat d. Ath. 34 von der Verletzung der Friedensverhandlungen erzählt. — καταλύοντες, besichte das Tempus! — ποιῶσι. Über den Konj. zu 12, 7. Bäumlein, Regeln § 42 sagt: 'Der Erzählende setzt sich in die Vergangenheit zurück, wo dann von letzterm Standpunkte aus Handlungen, die an sich vergangen sind, noch als bevorstehend erscheinen'.

13. διὰ τὸν νόμον, wo auch διὰ τοῦ νόμου anginge. Allein jenes heißt: es gelang ihnen nur wegen des Gesetzes. Zu 12, 87 — καὶ ὅποσοι. καὶ wird deutlich, wenn man sich erinnert, daß der Sinn ist ἐνθυμεῖσθαι ὑμῶν καὶ τοῦτους, ὅποσοι, daher καὶ, nicht nur die milder über ihn urteilen. — τῶν ἐν τῇ ὀλιγ. Denn Kleophons Prozeß fällt noch in die Zeit, wo dem Namen nach Demokratie war. — ἦν πονηρός, zu 12, 5. — ὀργιζέσθε, die ersten Schritte der 30 hatten auch die Zustimmung der Gemäßigten gefunden, zu 12, 5. Aristot. Staat d. Ath. 35, 3.

14. ἡ πολιτεία μεθίστατο, vgl. 16, 4. Mit ἐπράττετο § 10 wurde nur erst die Einleitung zur Staatsveränderung bezeichnet. — κατέ-

ναντο, Στρομβιχίδης δὲ καὶ Καλλιᾶδης καὶ ἕτεροι πολλοὶ καὶ καλοὶ κάγαθοὶ τῶν πολιτῶν ἀπόλλυντο.

- 15 Καὶ περὶ τούτων οὐδένα ἂν ἐποιησάμην λόγον, εἰ μὴ ἦσαν ὀνόματι αὐτὸν ὡς δημοτικῶν ὄντα πειρασόμενον παρὰ τὸ δίκαιον σφίξεσθαι, καὶ τῆς εὐνοίας τῆς εἰς τὸ πλῆθος τεκμηρίῳ χρησόμενον ὅτι ἐφυγεν. ἐγὼ δὲ καὶ ἑτέρους ἂν ἔχοιμι ἐπιδείξαι τῶν συγκαταλυσάντων τὸν δῆμον τοὺς μὲν ἀποθανόντας, τοὺς δὲ φυγόντας τε καὶ οὐ μετασχόντας τῆς πολιτείας, ὥστε οὐδένα εἰκὸς αὐτῷ
- 16 τούτου ὑπόλογον γενέσθαι. τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο, τοῦ τε τούτου καταλθεῖν τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον αἴτιον ἐγένετο. ἔτι δὲ καὶ δεινόν, εἰ ὄν μὲν ἄκων ἐπαθε χάριν αὐτῷ εἴσεσθε, ὦν δ' ἐκὼν ἐξήμαρτε μηδεμίαν τιμωρίαν ποιήσεσθε.
- 17 Πυνθάνομαι δὲ αὐτὸν λέγειν, ὡς ἀσεβῶ καταλύω τὰς θυσίας. ἐγὼ δ' εἰ μὲν νόμους ἐτίθειν περὶ τῆς ἀναγραφῆς, ἠγοῦμην ἂν ἐξεῖναι Νικομάχῳ τοιαῦτα εἰπεῖν περὶ ἐμοῦ· νῦν δὲ τοῖς κοινοῖς καὶ κειμένους ἀξιώ τούτου πείθεσθαι. θανατάζω δὲ εἰ μὴ ἐνθυμεῖται, ὅταν ἐμὲ φάσκη ἀσεβεῖν λέγοντα ὡς χρῆ θύειν τὰς θυσίας

λύσαν, zu 12, 78. — Στρομβιχίδης (zu 13, 13) und Καλλιᾶδης, Männer von vornehmer Abkunft und wohl auch aristokratischer Gesinnung (καλοὶ κάγαθοι), aber nichtsdestoweniger Freunde der gemäßigten Demokratie und darum Gegner der Dreifsig, die von Agoratos denunziert wurden (13, 13). Aus der Hervorhebung dieser Männer und aus der Äußerung über Kleophon läßt sich entnehmen, daß der Sprecher in der Mehrzahl der Richter ebenfalls Männer der gemäßigten Demokratie voraussetzt. — ἀπόλλυντο, zu 12, 88. Das Todesurteil wurde erst vom Rat der Dreifsig gefällt, 13, 35.

15. περὶ τούτων — λόγον, weil es ἔξω τοῦ πράγματος ist. Auch sprachen die Redner nicht

gern von der Unglückszeit, 13, 43. 31, 8. — ἐφυγεν, worauf man sich damals gern berief, vgl. 24, 25, besser freilich noch, wenn jemand sagen konnte ὅτι ἀπὸ Φυλῆς συγκατήλθε, 13, 71. 28, 12. — ἀποθανόντας, wie Thera- menes. — οὐδένα, gewöhnlich folgt nach εἰκὸς die Neg. μή. — τούτου ὑπόλογον, Anrechnung, Berücksichtigung dieses Umstandes, vgl. [Dem.] 25, 66 εἰ δὲ μηδένα τούτων ὑπόλογον ποιῆται.

16. συνεβάλετο, Is. 15, 130 εὐρεθήσεται. Τιμόθεος μέρος τι συμβεβλημένος τοῦ μὴ κατὰ τρέπον γνωσθῆναι περὶ αὐτῶν.

17—22. Der Kläger will nun zeigen, welch übertriebene Ausgaben Nik. durch seine Ansätze für neue

τὰς ἐκ τῶν κῦρβων καὶ τῶν στηλῶν κατὰ τὰς συγγραφάς, ὅτι καὶ τῆς πόλεως κατηγορεῖ ταῦτα γὰρ ὑμεῖς ἐψηφίσασθε. ἔπειτα εἰ ταῦτα νομίζεις δευρά, ἢ πον σφόδρα ἐκείνους ἡγεῖ ἀδικεῖν, οἱ τὰ ἐκ τῶν κῦρβων μόνον ἔθνον. καίτοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, περὶ εὐσεβείας 18 οὐ παρὰ Νικομάχου χρῆ μανθάνειν, ἀλλ' ἐκ τῶν γεγενημένων σκοπεῖν. οἱ τοίνυν πρόγονοι τὰ ἐκ τῶν κῦρβων θύοντες μεγίστην καὶ εὐδαιμονεστάτην τῶν Ἑλλη-

Opfer und Feste veranlaßt habe, so daß die Mittel für die althergebrachten und ehrwürdigen nicht mehr ausreichten. Es ist nun zu vermuten, daß Nik. aus diesem Klagepunkte gegen den Kläger, der Verminderung der Opfer wünscht, den Vorwurf der *ἀσέβεια* drehen werde. Gegen solche Unterstellung erwidert aber der Kläger, er würde solchen Vorwurf allenfalls verdienen, wenn er selbst die *ἀναγραφή τῶν θυσιαῶν* durch Beantwortung neuer Gesetze (*εἰ μὲν νόμους ἐτίθην*), meistern wollte, die etwa eine Minderung oder irreligiöse Neuerung der ursprünglichen Opfer beabsichtigten. Allein er verlange vielmehr, daß man sich an die für alle gültigen und bestehenden Gesetze halte. Darnach seien zu begehen 1) die *θυσιαὶ αἱ ἐκ τῶν κῦρβων*, also die alten solonischen, 2) die *ἐκ τῶν στηλῶν*, die nach Solons Zeit bei verschiedenen Anlässen beschlossen seien. An diesen sei es genug, wenn sie *κατὰ τὰς συγγραφάς* gehalten würden. *συγγραφαί* aber sind die schriftlichen Opferverzeichnisse, Opferkalender, die das Volk beschlossen hat (das Wort findet sich schon auf einer Inschrift aus Perikleischer Zeit CIA IV 2, 27 b, 47 und auf einer Inschrift aus dem Jahre 418 ebenda 53 a, 5. 13). Nik. ging aber in den nach seiner Revision aufgestellten *στήλαις* weiter. Er

hatte den *συγγραφὰς* zuwider zuviel Opfer aufgeschrieben, um sich durch glänzende Opfer und großartige Speisungen (Is. 7, 29) beim Volk beliebt zu machen, vielleicht auch von Leuten bestochen (§ 25), denen eine Vermehrung der Opfer vorteilhaft war, berief sich aber der Anklage gegenüber auf die *εὐσέβεια* und machte dem Kläger den Vorwurf der *ἀσέβεια*; mußte doch mit seiner Verurteilung die Begehung der von ihm angesetzten Opfer aufhören. Der Kläger weist den Vorwurf der *ἀσέβεια* von sich zurück und schleudert ihn gegen N., da er den Aufwand für die Opfer um 6 Talente vergrößert und damit verschuldet habe, daß gerade voriges Jahr die althergebrachten Opfer um 3 Talente zu kurz kamen und also wegen der Verschwendung für die neuen nicht mehr vollständig begangen werden konnten. So heißt er den N. mit Recht *τερόσυλος*, weil er dem alten Kultus die Mittel entzog (*ἐσόλα*). Übrigens eigneten sich die Athener das Lob der *εὐσέβεια* wegen genauer Beobachtung der Kultusgebräuche und wegen der vielen Feste als einen charakteristischen Vorzug gern an, Is. 4, 33; und wie hier Lysias, erklärt auch Is. 7, 30 den Segen des Landes durch diese *εὐσέβεια*. — *ὕμεις ἐψηφίσασθε*, als der Beschluß über die *ἀναγραφή* gefaßt wurde. Um Unwillen gegen N. zu erregen zieht der Sprecher

νίδων τὴν πόλιν παρέδοσαν, ὥστε ἀξιὸν ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι καὶ εἰ μὴδὲν δι' ἄλλο, τῆς τύχης ἔνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης.

19 πῶς δ' ἂν τις εὐσεβέστερος γένοιτο ἐμοῦ, ὅστις ἀξιῶ πρῶτον μὲν κατὰ τὰ πάτρια θύειν, ἔπειτα ἂ μᾶλλον συμφέρει τῇ πόλει, ἔτι δὲ ἂ ὁ δῆμος ἐψηφίσαστο καὶ δυνησόμεθα δαπανᾶν ἐκ τῶν προσιόντων χρημάτων; σὺ δέ, ὦ Νικόμαχε, τούτων τάναντία πεποίηκας· ἀναγράψας γὰρ πλείω τῶν προσταχθέντων αἴτιος γεγένησαι τὰ προσιόντα χρήματα εἰς ταῦτα μὲν ἀναλίσκεσθαι, ἐν δὲ ταῖς

20 πατρίοις θυσίαις ἐπιλείπειν. αὐτίκα πέρυσιν ἱερὰ θύοντα τριῶν ταλάντων γεγένηται τῶν ἐν ταῖς κύρβεσι γεγραμμένων. καὶ οὐχ οἶόν τε εἰπεῖν, ὡς οὐχ ἱκανὰ ἦν ἂ προσήλθε τῇ πόλει. εἰ γὰρ οὗτος μὴ πλείω ἀνέγραψεν ἐξ ταλάντοις, εἰς τε τὰς θυσίας τὰς πατρίους ἂν ἐξήρκεσε καὶ τρία τάλαντα ἂν περιεγένετο τῇ πόλει. περὶ δὲ τῶν εἰρημένων καὶ μάρτυρας ὑμῖν παρέξομαι.

die Richter geschickt in die Sache; ähnlich 24, 20.

18. *παρέδοσαν*. In dem Sinne: an die Nachkommen vererben, ist ein Dativ ἡμῖν nicht immer erforderlich, Thuk. II 36 *τὴν χώραν ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοντες διαδοχῆ τῶν ἐπιγεγομένων μέχρι τοῦδε ἑλευθέρων δι' ἀρετὴν παρέδοσαν*. Lyk. g. Leokr. 76 *δρμος — ἀμυνεῖν τε τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν*, und im Eid der Epheben Poll. VIII 106. Stob. flor. 43, 48 *καὶ τὴν πατρίδα οὐκ ἐλάσσω παραδώσω*. Dagegen 12, 95 würde man den Dat. ungern entbehren. — *καὶ εἰ*, wie Dem. 18, 292. 19, 95. — *μὴδὲν δι' ἄλλο*, 16, 8. — *τῆς τύχης ἔνεκα*, durch die Stellung betont, wie 32, 13. Plut. Cato maior 5 *εἰ μὴδὲν δι' ἄλλο, μελέτης ἔνεκα*. Zu dem Gedanken vgl. Dem. 20, 110 *εἰ καὶ ἐκεῖνα φανεῖη βελτίω, τῆς γε τύχης ἔνεκα ἐπιτόστων ἀξίον μείναι*.

19. *πρῶτον μὲν κτλ.* Nicht

verschiedene Gattungen von Opfern werden bezeichnet, sondern verschiedene Gesichtspunkte geltend gemacht: 1) das Herkömmliche (*δταν λέγωμεν ὡς δεῖ τὰ καθ' ἑστώτα διαφυλάττειν, εὐρήσομεν ἀφορμὰς ἐκ μὲν τοῦ δικαίου λέγοντες· τὰ πάτρια ἔθη παρὰ πᾶσι παραβαίνουσιν ἀδικῶν ἔστι* Anax. 11, 3 f., u. *ἔξει πρὸς τοὺς θεοὺς ὁσίως, ἂν τὰ πάτρια μὴ καταλόηται* ebend. 13, 1), 2. der erfahrungsgemäÙs daraus entspringende Nutzen (*ἐκ τοῦ συμφέροντος*), 3. der Beschluss des Volkes, wozu dann noch hinzugefügt wird der wichtige Gesichtspunkt der Vereinbarung mit den Finanzen (*ἐκ τοῦ δυνατοῦ*). — *μᾶλλον*, früher gings dem Staat besser. — *αἴτιος* — *ἀναλίσκεσθαι*, zu 13, 82.

20. *αὐτίκα*, zu 19, 46. — *ἔξ ταλ.* Hätte er nicht mit seiner ἀναγραφῆ die Ausgaben um 6 Tal. erhöht, so hätte man die unterlassenen (θύοντα), aber ἐν ταῖς

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Ἐνθυμείσθε τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, ὅτι ὅταν αὐτὸν μὲν κατὰ τὰς συγγραφὰς ποιῶμεν, ἅπαντα τὰ πάτρια θύεται, ἐπειδὴν δὲ κατὰ τὰς στήλας, ἃς οὗτος ἀνέγραψε, πολλὰ τῶν ἱερῶν καταλύεται. κατὰ οὗτος δὲ ἱερόσουλός περικτρέχει, λέγων ὡς εὐσέβειαν ἀλλ' οὐκ εὐτέλειαν ἀνέγραψε· καὶ εἰ μὴ ταῦτα ὑμῖν ἀρέσκει, ἐξαλείφειν κελεύει, καὶ ἐκ τούτων οἴεται πείσειν ὡς οὐδὲν ἀδικεῖ· ὃς ἐν δυοῖν μὲν ἑτοῖν πλείω ἤδη τοῦ δέοντος δώδεκα τάλαντοις ἀνήλωσε, παρ' ἑαστον δὲ τὸν ἐνιαυτὸν ἐπεχείρησεν ἐξ τάλαντοις τὴν πόλιν ζημιῶσαι, καὶ ταῦτα ὀρῶν αὐτὴν ἀπο-
 ρούσαν χρημάτων καὶ Λακεδαιμονίους μὲν ἀπειλοῦντας, ὅταν μὴ ἀποπέμψωμεν αὐτοῖς τὰ χρήματα, Βοιωτοὺς δὲ σύλας ποιουμένους, ὅτι οὐ δυνάμεθα δύο τάλαντα ἀπο-

πόρβ. vorgeschriebenen Opfer mit 3 Tal. bestreiten können und noch 3 übrig gehabt.

21. *ὅτι ὅταν*, wie Aisch. 3, 6, getrennt § 17. — *θύεται* — *καταλύεται* verrichtet — vernichtet' u. *εὐσέβειαν* — *εὐτέλειαν* 'Frömmigkeit — Billigkeit.' Der Ausdruck ist epigrammatisch zugespitzt. Die harte Verbindung erklärt sich aus Nik. Erregung, statt *εὐσεβεία ἔστιν ἡ ἀνέγραφα*. Dagegen sagt Is. 7, 30: die Verfahren *οὐκ ἐν ταῖς πολυτελείαις ἐνόμιζον εἶναι τὴν εὐσεβείαν*, und Anax. 12, 12: *οὐκ εἰκός τοὺς θεοὺς χαίρειν ταῖς δαπάναις τῶν θυομένων, ἀλλὰ ταῖς εὐσεβείαις τῶν θυόντων.* — *ἐξαλείφειν*, der förmliche Ausdruck vom Aufheben eines Gesetzes, 1, 48 *κάλλιον τοὺς μὲν κειμένους νόμους ἐξαλεῖψαι, ἐτέρους δὲ θεῖναι.* — *δῶδεκα τάλαντοις ἀνήλωσε*, im Jahr vorher, aber § 20 ist doch nur nachgewiesen, daß er 6 Talente mehr verbraucht hat als für die ihm überwiesenen Opfer nötig war und die Stadt nur um 3 schädigte; dies wird dann noch ohne jeden

Beweis auf das laufende Jahr übertragen.

22. *Λακεδαιμονίους*. Sie verlangten die 100 Talente zurück, die sie dem Pheidon (12, 59) geliehen hatten. Dagegen hatten die Thebaner (weil sie damals an der Spitze der Landschaft standen, sagt der Sprecher Boioter, wie 12, 58 16, 13) den Flüchtlingen unter Thrasymbulos zur Bekriegung der Dreißig Geld vorgestreckt und legten jetzt, um sich bezahlt zu machen, Beschlag auf Eigentum attischer Bürger (*σύλας ποιεῖσθαι*), gereizt wegen der Hilfe, die Athen wider den Willen der Boioter den Lakedaimoniern im Eleischen Kriege geleistet hatte, Xen. Hell. III 2, 25. Beide Posten wurden nach der Versöhnung als Staatsschulden betrachtet, aber die Rückzahlung erforderte, wie unsre Stelle zeigt, lange Zeit, vgl. Is. 7, 68. Dem. 20, 12. Aristot. Staat d. Ath. 40, 3 — *δύο τάλαντα*. Man wollte τὰ δ. τ. die bekannten 2 T. Doch ohne Art. erscheint die Sache ärmllicher: Der Staat Athen vermag nicht 2 Tal. zu bezahlen. Auch ist

δοῦναι, τοὺς δὲ νεωσοίκους καὶ τὰ τεῖχη περικαταρρέοντα, εἰδὼς δὲ ὅτι ἡ βουλὴ ἢ αἰεὶ βουλευούσα, ὅταν μὲν ἔχη ἱκανὰ χρήματα εἰς διοίκησιν, οὐδὲν ἐξαμαρτάνει, ὅταν δὲ εἰς ἀπορίαν καταστῆ, ἀναγκάζεται εἰσαγγέλλας δέχεσθαι καὶ δημεύειν τὰ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν φητόρων τοῖς τὰ

23 πονηρότατα λέγουσι πείθεσθαι. χρὴ τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, μὴ τοῖς βουλευούσιν ἐκάστοτε ὀργίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς εἰς τοιαύτας ἀπορίας καθιστάσι τὴν πόλιν.

Προσέχουσι δὲ τὸν νόον οἱ βουλόμενοι τὰ κοινὰ κλέπτειν, ὅπως Νικομάχος ἀγωνιεῖται· οἷς ὑμεῖς, ἐὰν μὴ τοῦτον τιμωρήσησθε, πολλὴν ἀδειαν ποιήσετε· ἐὰν δὲ καταψηφισάμενοι τῶν ἐσχάτων τιμήσητε, τῇ αὐτῇ ψήφῳ τοὺς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτου δίκην εἰληφότες ἔσσεσθε. ἐπίστασθε δέ, ὧ ἄνδρες δικασταί, ὅτι

24 παράδειγμα τοῖς ἄλλοις ἔσται μὴ τολμᾶν εἰς ὑμᾶς ἐξαμαρτάνειν οὐχ ὅταν τοὺς ἀδυνάτους εἰπεῖν κολάζητε, ἀλλ' ὅταν παρὰ τῶν δυναμένων λέγειν δίκην λαμβάνητε. τίς οὖν τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπιτηδειότερος Νικομάχον δοῦναι δίκην; τίς ἐλάττω τὴν πόλιν ἀγαθὰ πεποιοῦν ἢ πλείω

über die Gröfse der Forderung der Boioter nichts bekannt. — νεωσοίκους — τεῖχη. Es standen also noch bedeutende Teile, obwohl die Docks von den Dreissig auf Abbruch verkauft waren (zu 12, 99) und Lysandros die Mauern hatte niederreißen lassen. — περικαταρρέοντα, ἀπαξ εἶρ. — ἢ αἰεὶ βουλευούσα, der alljährlich ausgeloste oder der jeweilige Rat der 500, vgl. § 23. Übrigens ein merkwürdiges Selbsturteil über den bisweilen geübten demokratischen Despotismus, vgl. 27, 1 πολλάκις ἠκούσατε τούτων λεγόντων — ὅτι εἰ μὴ καταψηφισέσθε ὧν αὐτοὶ κελούσων, ἐπιλέψει ὑμᾶς ἡ μισθοφορὰ und Einl. zur R. 19 S. 3. — εἰσαγγέλλας, die Form, deren sich die φητόρες (zu 13, 72) als Angeber beim Volk oder beim Rate bedienten, wo dann entschieden

wurde, ob die Sache vor Gericht anhängig zu machen sei, Einl. S. 63.

23. ἐκάστοτε gehört zwar, wie § 22 αἰεὶ, zu βουλευούσιν, aber der Stellung nach auch zu ὀργίζεσθαι. — Mit προσέχουσι δὲ führt er einen neuen für die Richter warnenden Fingerzeig ein. Der Gedanke kehrt öfter wieder, fast wörtlich 27, 7. — ὅπως — ἀγωνιεῖται, 25, 13. — καταψ., in der ersten Abstimung über 'Schuldig oder Unschuldig', worauf dann in der zweiten das Straferkenntnis folgte, τιμήσητε. — τῶν ἐσχάτων, vgl. § 27 τούτῳ προσήμας τεθνήσκει. Stehende Formel vom Straferkenntnis τιμᾶν τῷ τιμῶν. Der Genetiv des Wertes.

24. παράδειγμα, warnendes Beispiel, 27, 5. 14, 12 u. 5. — ἐπιτηδειότερος fast dasselbe

ἠδέχηκεν; ὅς καὶ τῶν δολίων καὶ τῶν ἱερῶν ἀναγραφεὺς 25
γενόμενος εἰς ἀμφότερα ταῦτα ἡμάρτηκεν. ἀναμνήσθητε
δὲ ὅτι πολλοὺς ἤδη τῶν πολιτῶν ἐπὶ κλοπῇ χρημάτων
ἀπεκτείνετε. καίτοι ἐκεῖνοι μὲν τοσοῦτον μόνον ἑμᾶς
ἐβλαψάν ὅσον ἐν τῷ παρόντι, οὗτοι δ' ἐπὶ τῇ τῶν νόμων
ἀναγραφῇ καὶ τῶν ἱερῶν δῶρα λαμβάνοντες εἰς ἀπαντα
τὸν χρόνον τὴν πόλιν ζημιοῦσι.

Διὰ τί δ' ἂν τις ἀποψηφίσαιτο τούτου; πότερον 26
ὡς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ πρὸς τοὺς πολεμίους καὶ πολλαῖς μά-
χαις καὶ ναυμαχίαις παραγεγενημένου; ἀλλὰ ὅτε ὑμεῖς
ἐκινδυνεύετε ἐκπλέοντες, οὕτως αὐτοῦ μένων τοὺς Σόλωνος
νόμους ἐλυμαίνετο. ἀλλ' ὅτι χρήματα δεδαπάνηκε καὶ
πολλὰς εἰσφορὰς εἰσενήνοχεν; ἀλλ' οὐχ ὅπως ὑμῖν τῶν
αὐτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῆρηται.

was ἀξιώτατος, vgl. 31. 2. Aisch. 3, 220 ἐπιτήδειός ἐστι δίκην δοῦ-
ναι. Die Gesetzeskunde und Be-
redsamkeit des N. eignen ihn bei
seiner Strafwürdigkeit zum Straf-
exempel. Derselbe Gedanke 27, 5.
Aristot. Rhet. I 12, 1372^a, 11 ὁ-
νται δυνατοὶ εἶναι μάλιστα ἀζημιοὶ
ἀδικεῖν οἱ εἰπεῖν δυνάμενοι.

25. *δοῖα* im Gegensatz von *ἱερά*
(*sacra*, das zum gewöhnlichen Ge-
brauche Unerlaubte) Profanes. Bei-
des hier wie etwa unser Geistliches
und Weltliches. 'Sonst ist *δοῖος*
rein, woran kein *ἄγος* haftet, also
im Gegensatz 1. zu *ἱερός*, das was
man ohne *ἄγος* betreten, thun darf,
und so ungefähr *profanus*; 2. zu
δικαῖος, was nicht durch νόμος,
sondern durch *εὐσέβεια* geboten ist;
3. als Seitenstück zu *δικαῖος*,
inwiefern Gesetz und inneres Ge-
fühl der Frömmigkeit und Reinheit
zusammentreffen'. Sauppe. — *πολ-
λοῦς* — *ἀπεκτείνετε* ist wohl
rhetorische Übertreibung. Zu den-
ken ist nur an Eisangelie, im Re-
chenschaftsprozess war die Strafe
zehnfacher Ersatz, Aristot. Staat d.
Ath. 54, 2. — *κλοπῇ*, Unterschla-
gung von Staatsgut. Vgl. auch zu

19, 48. Das übliche Verbum ist
ὕφαιεσθαι § 26. — οὗτοι δ',
Nik. und Genossen §§ 28. 30. 31.

26. Zu *ἀνδρὸς ἀγαθοῦ* ist
γεγενημένος zu denken aus dem
folg. *παραγεγενημένον*. — Diese
vom Richter etwa genommenen
Rücksichten (§ 1) sucht er ihm mit
der *ὑποφορά* (*subiectio*) zu ent-
ziehen. Auct. ad Herenn. IV 23, 33
*Subiectio est cum interrogamus
adversarios aut quaerimus ipsi,
quid ab illis aut quid contra nos
dici possit, deinde subicimus id
quod oportet dici, ut nobis adi-
mento futurum sit aut obfuturum
sit idem contrario*. Über *ἀλλ'*
ἴτε in solchen Einwendungen 12,
40. — *αὐτοῦ μένων*. Als ἀνα-
γραφεὺς war er vom Kriegsdienst
befreit, der höhnische Vorwurf ist
also ungerecht. — *ἐλυμαίνετο*
'verhunzte'. — Nach *οὐχ ὅπως*
(zu 19, 31) 'nicht nur nicht' — ἀλλὰ
steht oft *καί*, oft aber fehlt es,
Isai. 6, 21 *οὐχ ὅπως ἐπαύσατο,
ἀλλὰ τελευτῶν παντελῶς διετάτο
ἐκεῖ*. Dem. 18, 131 *ἐλεύθερος ἐκ
δούλου καὶ πλούσιος ἐκ πτωχοῦ
διὰ τούτους γεγὼς οὐχ ὅπως
χάριεν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ* — κατὰ

- 27 ἀλλὰ διὰ τοὺς προγόνους; ἤδη γὰρ τινες καὶ διὰ τοὺτους συγγνώμης ἔτυχον παρ' ὑμῶν. ἀλλὰ τούτῳ γε προσήκει διὰ μὲν αὐτὸν τεθνάναι, διὰ δὲ τοὺς προγόνους πεπερασθαι. ἀλλ' ὡς, ἐὰν νῦν αὐτοῦ φείσῃσθε, αἰθρὶς ἀποδώσει τὰς χάριτας; ὅς οὐδ' ὦν πρότερον μετέλαβε παρ' ὑμῶν ἀγαθῶν μέμνηται. καίτοι ἀντὶ μὲν δούλου πολίτης γεγένηται, ἀντὶ δὲ πτωχοῦ πλούσιος, ἀντὶ δὲ ὑπογραμματέως
- 28 νομοθέτης. ἃ καὶ ὑμῶν ἔχει ἂν τις κατηγορήσαι, ὅτι οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ἤρουντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα, ἡγούμενοι τοιοῦτους ἔσεσθαι τοὺς νόμους οἰοῦντες ἂν ὧσιν οἱ τιθέντες, ὑμεῖς δὲ Τεισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους ἀνθρώπους ὑπογραμματέας· καὶ τὰς μὲν ἀρχὰς ὑπὸ τῶν τοιούτων ἡγεῖσθε διαφθείρεσθαι, αὐτοὶ δὲ τούτοις πιστεύετε. ὁ δὲ πάντων δεινότατον ὑπογραμματεῦσαι μὲν οὐκ ἔξεστι δις τὸν αὐτὸν τῇ ἀρχῇ τῇ αὐτῇ, περὶ δὲ τῶν

τουτωνι πολιτεῖαι. — ὀφῆρηται. Zu § 25, vgl. Aisch. 3, 19 πολλὰ μὲν ὑφαιρουμένους βραχέα δὲ κατατιθέντας, ἐπιιδόναι δὲ φάσκοντας. Bewiesen ist der Vorwurf nicht.

27. πεπερασθαι, wie denen geschah, die der Annahmung des Bürgerrechts überführt waren. Das Perf. wie im Gesetz, z. B. 10, 16 δεδέσθαι. — ἀλλ' ὡς. ὡς 'in der Meinung als ob', 31, 24. Plat. Gorg. 509^o ἐπὶ τοῦτο δεῖ δύναμιν τινὰ καὶ τέχνην παρασκευάσασθαι, ὡς, ἐὰν μὴ μάθῃ αὐτὰ καὶ ἀσκήσῃ, ἀδικήσει; — τὰς χάριτας, den gebührenden, 31, 24. — ὑπογραμματέως, verächtlich, es waren besoldete ὑπηρεταί, zu § 2. Dem. 18, 261 ἐπιειδὴ ἐνεργάφης, εὐθείως τὸ κάλλιστον ἐξελίξω τῶν ἔργων, γραμματεῦσαι καὶ ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδόλοις.

28. ἃ nimmt den Inhalt des vorhergehenden Satzes auf und wird durch ὅτι erklärt, Is. 8, 4 ἃ καὶ δικαίως ἂν τις ὑμῶν ἐπιτιμήσειεν, ὅτι κτλ. — ὑμῶν, die Richter

sind die Vertreter des gesamten Volks. — ἡγούμενοι. Bedeutendes Wort über das Erfordernis persönlicher Würde beim Gesetzgeber. Ähnlich Is. 7, 22 die Vorfahren τοιοῦτους ἡλπίζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους, οἰοῦντες ἂν ὧσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατόντας. Aisch. 3, 180 οὐ πολλὸν χρόνον τὴν Σπάρτην ἀπέρθητον οὐκίσοιςι τοιοῦτος (βεβιωκόσιν ἀσχερῶς) ἂν τὰς ἐκκλησίας συμβούλοις χρώμενοι. — Über Teisamenos Andok. 1, 82, vgl. Einl. S. 61. Ein Teisamenos Παιανιῶς ist Ol. 91, 3 ταμίης von Tempelschätzen der Athene. — Μηχανίωνος. CIA I 399 Μηχανίων[ω] ἀνέθης δ γραμματεῦς. — ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. In den Fröschchen klagt Aristoph. 1084 ἡ πόλις ἡμῶν ὑπογραμματέων ἀνεμυστώθη.

29. δις. Die Amtsdauer der Behörden war jährlich. Damit nun nicht solche Unterbeamte ungebührlichen Einflufs erlangten (διαφθείρεσθαι τὰς ἀρχὰς), wenn sie bei der Behörde ständig wären,

μεγίστων τοὺς αὐτοὺς ἕατε πολλὸν χρόνον κυρίους εἶναι. καὶ τὸ τελευταῖον Νικόμαχον εἰλεσθε ἀναγράφειν τὰ πάτρια, ἧ κατὰ πατέρα τῆς πόλεως οὐδὲν προσήκει, καὶ 30 ὃν ἔδει ὑπὸ τοῦ δήμου κρίνεσθαι, οὗτος τὸν δῆμον συγκαταλύσας φαίνεται. νῦν τοίνυν ὑμῖν μεταμελησάτω τῶν πεπραγμένων καὶ μὴ ὑπὸ τούτων ἀεὶ κακῶς πάσχοντες ἀνέχεσθε μὴδὲ ἰδίᾳ μὲν ὀνειδιζέτε τοῖς ἀδικοῦσιν, ἐπειδὴ δ' ἐξῆ δίκην παρ' αὐτῶν λαμβάνειν, ἀποψηφίζεσθε.

Καὶ περὶ μὲν τούτων ἱκανά μοι τὰ εἰρημένα· περὶ 31 δὲ τῶν ἐξαίτησομένων βραχέα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν βούλομαι. παρεσκευασμένοι γὰρ τινὲς εἰσι καὶ τῶν φίλων καὶ τῶν τὰ τῆς πόλεως πραττόντων δεῖσθαι ὑπὲρ αὐτοῦ· ὃν ἐγὼ ἡγοῦμαι ἐνίοις προσήκειν ὑπὲρ τῶν ἑαυτοῖς πεπραγμένων ἀπολογεῖσθαι πολὺ μᾶλλον ἢ τοὺς ἀδικούντας σφῆξιν προαιρεῖσθαι. δεινὸν δὲ μοι δοκεῖ εἶναι, ὧ ἄνδρες 32 δικασταί, εἰ τούτου μὲν ἐνὸς ὄντος καὶ οὐδὲν ὑπὸ τῆς πόλεως ἡδίκημένου οὐκ ἐπεχειρήσαν δεῖσθαι παύ-

durften die Unterschreiber bei der nämlichen Behörde nicht 2 Jahr hintereinander dienen. — τὰ πάτρια — κατὰ πατέρα, Wortspiel, vgl. 12, 33.

30. καὶ ὃν ἔδει — φαίνεται. Der Satz hat eine dem vorigen entgegengesetzte Stellung der Glieder, da der Relativsatz vorausgeht, und zwar mit Absicht. Der Redner will den Hochverrat, die κατάλυσις τοῦ δήμου (vgl. § 9—11) nachtönen lassen und hat darum so gestellt, wie etwa folgende Umschreibung zeigt: 'Und er, der wegen erschlichenen Bürgerrechts schon vor den Dreißig hätte vor das Volksgewicht gestellt werden sollen, hat (zum Dank dafür, dafs es nicht geschehen ist) die Volksherrschaft nach Kräften stürzen helfen'. — μὴδὲ ἰδίᾳ μὲν — δὲ. In dieser bei den Rednern sehr beliebten Konstruktion umfasst die Negation beide Satztheile. Statt der im Griech. üblichen

Nebenordnung mit μὲν und δὲ (wie § 28) ziehen wir die Unterordnung des ersten Gliedes vor: 'Und während ihr im Privatverkehr über ihre Vergehen scheltet, sprecht sie nicht los, wenn u. s. w.' 7, 26. 12, 47. 80. 31, 28. 10, 8 οὐ γὰρ δέηπον, εἰ μὲν τίς σ' εἴποι παρὰ λόγῳ, ἡξίους ἂν αὐτὸν ὀφλεῖν σοὶ δίκην, εἰ δὲ τίς εἴποι ὡς τὸν φύσαντα ἐτυπτες, ὧν ἂν αὐτὸν ἀζημιῶν δεῖν εἶναι.

31. περὶ μὲν τούτων, über das Wesen und die Strafwürdigkeit des N. und seiner Genossen, womit er nun den N. verläßt und auf die Freunde und Staatsmänner übergeht, die ihm durch ihre Fürsprache heraushelfen wollen. Derselbe Übergang 12, 79. 29, 8. — ἐνίοις, womit er zugiebt, dafs andere unter den Fürbittern um den Staat große Verdienste haben.

32. ἐνὸς ὄντος, s. 24, 13. — εἰ — οὐκ ἐπεχειρήσαν —,

- σασθαι εἰς ὑμᾶς ἐξαμαρτάνοντα, ὑμᾶς τοσοῦτους δὲ ὄντας καὶ ἡδίκημένους ὑπὸ τούτου πείθειν ζητήσουσιν ὡς
- 33 οὐ χρηὶ δίκην παρ' αὐτοῦ λαμβάνειν. χρηὶ τοίνυν, ὡσπερ καὶ τούτους δρᾶτε προθύμως σφίζοντας τοὺς φίλους, οὕτως καὶ ὑμᾶς τοὺς ἐχθροὺς τιμωρεῖσθαι, εἰ εἰδότες ὅτι τούτοις πρώτοις ἄνδρες ἀμείνους δόξετε εἶναι, ἐὰν παρὰ τῶν ἀδικούντων δίκην λαμβάνητε. ἐνθυμεῖσθε δὲ ὅτι οὐδὲ τῶν αἰτησομένων οὐδεὶς τοσαῦτα ἀγαθὰ πεποίηκε τὴν πόλιν, ὅσα οὗτος ἡδίκηκεν, ὥστε πολὺ μᾶλλον ὑμῖν
- 34 προσήκει τιμωρεῖσθαι ἢ τούτοις βοηθεῖν. εἰ δ' εἰδέναι χρηὶ τοὺς αὐτοὺς τούτους, ὅτι πολλὰ δεηθέντες τῶν κατηγορῶν ἡμᾶς μὲν οὐδαμῶς ἔπεισαν, τῆς δὲ ὑμετέρας ψήφου καταπειράσοντες εἰσεληλύθασιν εἰς τὸ δικαστήριον, καὶ ἐλπίζουσιν ὑμᾶς ἐξαπατήσαντες ἀδειαν εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον λήψεσθαι τοῦ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται.
- 35 Ἡμεῖς μὲν τοίνυν οὐκ ἠθέλησαμεν ὑπὸ τούτων πα-

ὄμας δὲ — πείθειν ζητήσουσιν. Auch hier, wo wir die Unterordnung des ersten hypoth. Gliedes etwa in folgender Form vorziehen: 'Es ist empörend, dafs, während sie — nicht zu bitten wagten, sie euch überreden wollen', liebt der Grieche die Unterordnung. Is. 18, 15 θανατάζω δ' εἰ αὐτὸν μὲν ἱκανὸν γινῶναι νομίζεις, — ἐμὲ δ' οὐκ ἂν οἶεται τοῦτ' ἐξουρεῖν. Dem. 8, 55 ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται — τὴν δ' Ἐλλάδα πᾶσαν οὕτως ὀλικπὸς ἐφ-εξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ. Ferner steht nach εἰ in diesen Fällen nicht μή, sondern οὐ, weil es nur scheinbar hypothetische Sätze, in Wahrheit aber Thatsachen sind. So auch 22, 13. 31, 31. Sauppe bestimmt den Unterschied so: οὐ steht nach εἰ, wenn die Annahme ist, dafs etwas Negatives geschieht, μή bei der Annahme, dafs etwas Positives nicht geschieht'. Derselbe Gedanke 14, 20.

33. καὶ — καί, zu § 1. — τοῦ-

τοῖς πρώτοις. Diesen Fürbittern, meint er, zuvörderst würden sie durch die Verurteilung Achtung abnötigen. Denn die Fürbitter wissen am besten, dafs N. keine Schonung verdient, und spekulieren nur auf euere Schwäche. — ἐνθυμεῖσθε κτλ. Gedanke: Von den Fürbittern hat keiner dem Staate so viel genützt wie N. ihm geschadet, ihr habt also viel mehr Ursache zu strafen, als sie zu helfen. — αἰτησομένων, zu 12, 86, wo derselbe Gedanke. — τούτοις verb. mit προσήκει.

34. τοὺς αὐτοὺς τούτους ist Obj. von εἰδέναι mit folg. ὅτι, eine bei Lys. seltne Attraktion. — δεηθέντες τῶν κατηγορῶν, sie versuchten es bei dem Kläger und seinen συνηγόροις, weil diese als einzelne leichter zu bereden und zu bewegen seien, als die Gesamtheit der Richter. Vgl. 27, 14. 31, 32. — καταπειράσειν ist erst wieder bei Polyb. nachweisbar (zu 31, 2).

35. οὐκ ἠθέλησαμεν, zu 12,

ρακαλούμενοι πεισθῆναι, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ἀξιούμεν
 ὑμᾶς, μὴ πρὸ τῆς κρίσεως μισοπονηρεῖν, ἀλλ' ἐν τῇ
 κρίσει τιμωρεῖσθαι τοὺς τὴν ὑμετέραν νομοθεσίαν ἀφα-
 νίζοντας· οὕτως γὰρ ἐννόμως διοικηθήσεται τὰ κατὰ τὴν
 πολιτείαν πάντα.

58. — τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο, näm-
 lich τὸ μὴ πεισθῆναι, wozu dann
 μὴ μισοπονηρεῖν Exegetese ist,
 vgl. zu 13, 17. Frohb. aber erklärt
 τὸ αὐτὸ τοῦτο als Adverb. 'in
 gleicher Weise'. — μισοπονη-

ρεῖν, das Verb. auch erst wieder
 bei Polyb., μισοπόνηρος schon Dem.
 21, 218. Aisch. 1, 69. 2, 171. Aus
 klassischer Zeit läßt sich nur μι-
 σοπονεῖν bei Plat. Staat 535^d ver-
 gleichen.

ΚΑΤΑ ΠΑΓΚΛΕΩΝΟΣ.

ΟΤΙ ΟΥΚ ΗΝ ΠΛΑΤΑΙΕΥΣ.

(XXIII).

Der ungenannte Sprecher, für den Lysias diese Rede schrieb, klagte gegen einen Walker Pankleon über erlittene Beeinträchtigungen. Doch dreht sich die Rede nicht um diese Klage, die der Sprecher gänzlich unbeachtet läßt, sondern um eine Vorfrage; er bestreitet die von Pankleon erhobene Einrede über die Zuständigkeit des Gerichtshofs (*ἀντιγραφῆ*, § 5, gewöhnlich *παραγραφῆ* genannt, *exceptio fori*, s. auch Einl. zu R. 25 S. 102). Der Kläger hatte nämlich den Pankleon für einen Metöken gehalten und beim Gerichtshof des Polemarchos belangt, der über die Nichtbürger (wie zu Rom der *praeior peregrinus*) die Gerichtsbarkeit hatte (Meier u. Schöm. Att. Pr.² S. 68). Dagegen erhob Pankleon die Einrede, er sei kein Metöke, sondern Plataier, also Bürger. Den Plataiern war nämlich für ihre weltberühmte aufopfernde Treue das attische Bürgerrecht verliehen worden, mit einer geringen Beschränkung für die erste Generation, voll dagegen schon für die zweite ([Dem.] 59, 104). Demgemäß wurden sie in die Phylen und Demen Attikas zum Mitgenuss der bürgerlichen und religiösen Rechte eingeteilt. So behauptete nun Pankleon das plataische Bürgerrecht in Attika zu be-

sitzen und dem Demos Dekeleia in der Hippothontischen Phyle zugeteilt zu sein und erhob bei der Voruntersuchung (*ἀνάκρισις*) die Einrede gegen die Zuständigkeit der Klage (*ἀνεργάσατο μὴ εἰσαγώγιμον εἶναι τὴν δίκην* § 5), d. h. weil er kein Metöke, sondern ein Plataier sei, gehöre die Klage nicht vor den Polemarchen¹⁾. Fiel die Entscheidung gegen ihn aus, so hätte dann die eigentliche Klage verhandelt werden müssen, aber hier wird der Handel wohl einfacher erledigt sein, Nikomedes (§ 9) führte den weggelaufenen Sklaven als sein Eigentum ab und entschädigte den Kläger, mit dem er offenbar im Einverständnis war (Wilamowitz, Aristoteles u. Athen II 373).

In dieser und in der folgenden Rede wird eine Sitte der Athener erwähnt, die schon wegen des Klimas von unserer Lebensweise sehr abweicht und nur etwa im heutigen Neapel ihr Gegenstück finden möchte, wo Handwerker jeder Art ihr Geschäft vor den Häusern im Freien treiben. Die Athener kamen täglich in gewissen Buden von Handwerkern, Händlern, Barbieren, die sich auf dem Markte oder in seiner Nähe eingerichtet hatten (*κατεσκευασμένοι ἦσαν*), zusammen, um zu plaudern, Is. 7, 15 *ἐπὶ τῶν ἐργαστηρίων καθίζοντες κατηγοροῦμεν τῶν καθεστῶτων*, Herm. Priv. Alt.³ § 17. S. 126. Besonders beliebt waren die Barbierbuden (*κουρείον*) und die Parfümerieläden (*μυροπώλιον*).²⁾ An solchen bestimmten Plätzen kamen überdies an gewissen Tagen auch die Genossen der Demen und anderer Genossenschaften vom Lande her zusammen zur Verhandlung von Geschäften und von Neuigkeiten und zur Unterhaltung (*διατριβαί*). So konnte man die

1) Da die Rede gegen diese Einrede gerichtet ist, sollte die Überschrift heißen *πρὸς τὴν Παγκλήωνος ἀντιγραφὴν*, Meier u. Schöm. Att. Proz.² S. 853.

2) Aristophanes Plut. 337 *καίτοι λόγος γ' ἦν, νῆ τὸν Ἑρακλῆα, πολὺς ἐν τοῖσι κουρείοισι τῶν καθεμένων*, [Dem.] 25, 52 *οὐδὲ προσφοιτᾷ πρὸς τι τούτων τῶν ἐν τῇ πόλει κουρείων ἢ μυροπωλίων ἢ τῶν ἄλλων ἐργαστηρίων οὐδὲ πρὸς ἐν, Pherekrates fr. 64 K. μυροπωλεῖν τί παθόντ' ἀνδρ' ἐργῆν καθήμενον ὑψηλῶς ὑπὸ σκιαδεῖω, κατεσκευασμένον σινδέριον τοῖς μειρακίοις ἐλλαλεῖν δι' ἡμέρας*; Antiphanes bei Stob. flor. 116, 14 *πρὸς γὰρ τὸ γῆρας ὡσπερ ἐργαστήριον ἅπαντα τὰνθρώπεια προσφοιτᾷ κατὰ καιρὸν* und gewifs auch in Berücksichtigung attischer Sitte, obschon Ähnliches auch zu Rom Brauch war, Plautus Amphitr. IV 1, 3 ff. *nam omnis plateas perreptavi, gymnasia et myropolia, apud emporium atque in macello, in palaestra atque in foro, in medicinis, in tonstrinis, apud omnis aedis sacras sum defessus quaeritando*.

Dekeleier bei der Barbierbude neben den Hermen ¹⁾ auf dem Markte finden. Die Plataier aber fanden sich aus ihren Demen zusammen auf dem Platze des Marktes, wo frischer Käse feil war, jedesmal am letzten Monatstage, *ἐν καὶ νέε*, nämlich *σελήνη*, wo der Monat am Ausgang und wieder am Anfang ist, da der Monat mit dem Neumond anfing (*ἐν καὶ νέαν καλοῦσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ τὴν τελευτὴν ἔχειν τοῦ προτέρου μηνὸς καὶ τὴν ἀρχὴν τοῦ ὑστέρου* Harp.). Wer über einen Angehörigen eines Demos oder einer Genossenschaft Auskunft wünschte, ging zu dem Versammlungsplatze, anderseits wurden Bekanntmachungen von allgemeinem Interesse für die Genossen dort veröffentlicht, wie wir aus einer Inschrift von Dekeleia aus d. J. 396/5 erfahren (abgedruckt Berliner philol. Wochenschrift 1889, Sp. 225 f.). Dort wird beschlossen, daß die Bekanntmachungen der Phratrie der Demotioniden, zu der die Dekeleier gehörten, dort angeschlagen werden sollen, wo die Dekeleier in der Stadt verkehren (*ὅπου ἂν Δεκελειῆς προσφοιτῶσιν ἐν ἄστει*).

1) Es waren dies Ehrendenkmäler von Bürgern und Fremden, die sich um den Staat verdient gemacht hatten, Wachsmuth, *Die Stadt Athen im Altertum* II 391.

Πολλὰ μὲν λέγειν, ὧ ἄνδρες δικασταί, περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὐτ' ἂν δυναίμην οὔτε μοι δοκεῖ δεῖν ὡς δὲ δεῦθ' τὴν δίκην ἔλαχον τούτῳ Παγκλέωνι οὐκ ὄντι Πλαταιεῖ, τοῦτο ὑμῖν πειράσομαι ἀποδείξαι.

Ὡς γὰρ ἀδικῶν με πολλὸν χρόνον οὐκ ἐπαύετο, ἐλθὼν δ' ἐπὶ τὸ γναφεῖον ἐν ᾧ εἰργάζετο προσεκαλεσάμην αὐτὸν

1. *περὶ τούτου*, über den vorliegenden Handel, den man soeben aus der Klageschrift vernommen hat. — *δεῦθ'*, bei dem zuständigen Gerichtshof. — *δίκην ἔλαχον*. Förmlicher Ausdruck vom Anbringen der Klage, vermutlich ursprünglich darum, weil das Los über die Reihenfolge entschied, in

der die verschiedenen Klagen vorkommen sollten. Att. Pr.² S. 792. — *τούτῳ Παγκλέωνι*, zu 13, 16.

2. *ὡς*. Außer 3, 35 bei Lysias und den älteren Rednern sonst *ἐπειδή*. — *προσεκαλεσάμην*. Die Vorladung geschah in Anwesenheit von gewöhnlich 2 Zeugen (*κλητῆρες*) durch den Kläger. Man trat

πρὸς τὸν πολέμαρχον, νομίζων μέτοικον εἶναι. εἰπόντος δὲ τούτου ὅτι Πλαταιεὺς εἶη, ἠρόμην ὁπόθεν δημοτεύοιτο, παραινέσαντός τινος τῶν παρόντων προσκαλέσασθαι καὶ πρὸς τὴν φυλὴν ἤστινος εἶναι σκῆπτοιτο. ἐπειδὴ δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι Δεκελειόθεν, προσκαλεσάμενος αὐτὸν καὶ

3 πρὸς τοὺς τῆ Ἰπποθωντιδὶ δικάζοντας, ἐλθὼν ἐπὶ τὸ κουρεῖον τὸ παρὰ τοὺς Ἐρμᾶς, οἱ Δεκελειεῖς προσφωτισίωσιν, ἠρώτων, οὓς τε ἐξευρίσκοιμι Δεκελειῶν ἐπυθάνομην εἰ τινα γινώσκοιεν Δεκελειόθεν δημοτευόμενον Παγκλέωνα. ἐπειδὴ δὲ οὐδεὶς ἔφρασκεν γινώσκειν αὐτόν, πυθόμενος ὅτι καὶ ἑτέρας δίκας τὰς μὲν φεύγοι, τὰς δ' ὠφλήκοι παρὰ τῷ πολεμάρχῳ, ἔλαχον καὶ ἐγώ.

4 Πρῶτον μὲν οὖν ὑμῖν Δεκελειῶν οὓς ἠρόμην μάρτυρας παρῆξομαι, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν ἄλλων τῶν λαχόντων τε

dabei vor die Wohnung, hier *ἐπὶ τὸ γραφεῖον*. — *ὁπόθεν δημ.* Denn die Gemeinde, aus der einer stammt, pflegt dem Personennamen als *term. ex quo*, z. B. *Ἀλωπεκῆθεν, Βατῆθεν*, beigefügt zu werden. So *Δεκελειόθεν δημοτεύοισθαι*. — *τῶν παρόντων*, vielleicht gerade *κλητήρων*, da dieses bei der *πρόσκλησις* geschah. — *πρὸς τοὺς τῆ Ἰππ. δικάζοντας*. Es sind dies die 40 alljährlich erlostten Richter, die in den Demen herumgingen (*οἱ κατὰ δήμους δικάσταί*). Sie entschieden nicht in ihrer Gesamtheit, sondern je 4 für jede Phyle alle Privatstreitigkeiten im Betrage bis zu 10 Drachmen, die übrigen verwiesen sie an die öffentlichen Schiedsrichter und nötigenfalls an einen Gerichtshof, der unter ihrem Vorsitz entschied, Aristot. Staat d. Ath. 53. — *Ἰπποθωντιδὶ*, zu dieser Phyle gehörte Dekeleia. Mit dieser doppelten Vorladung konnte er also nicht fehlen.

3. *παρὰ*, vgl. 3, 17 *ἢδη αὐτοῖς οὕσι παρὰ τὴν οἰκίαν ἐγὼ μόνος βαδίζων ἐντυγχάνω*. — *προσφωτισίωσι*, der stehende Ausdruck

von diesen Zusammenkünften, 24, 20. — *ἠρώτων*, ohne Objekt: ich fragte herum. — *τε*, zu 13, 1. — *φεύγοι*, den Prozessen, die er verloren hat (*ὠφλήκοι*), sind die noch gegen ihn schwebenden (*φεύγοι*) entgegengesetzt — *ὠφλήκοι παρὰ τ. π.* vgl. Arist. Ekkl. 655 *ἦν τις ὄφλη παρὰ τοῖς δοχουσι δίκην τῷ*. — *ἔλαχον καὶ ἐγώ*, nämlich *πρὸς τὸν πολέμαρχον*. Denn alles Bisherige ist nur Erläuterung, wie er veranlaßt wurde, die Klage beim Polemarchen anzubringen.

4. *Δεκελειῶν οὓς*, wie § 6, zu 22, 21. — *ἔπειτα δὲ*, so nur noch § 6, sonst bei Lys. stets nur *ἔπειτα*, s. zu 13, 30. — Man könnte wegen *τὰς μὲν φεύγοι, τὰς δ' ὠφλήκοι* erwarten *καὶ τῶν καταδικασαμένων*, damit die *λαχόντες*, deren Sache noch anhängig war, den *καταδικασαμένους* entgegengesetzt würden. Aber damit, daß Klagen gegen P. angebracht waren, war die Zuständigkeit des Gerichtshofes gegen ihn noch nicht erwiesen, sondern erst da, wo einer ein Urteil gegen ihn erwirkt hatte. Also kam es darauf an, daß die

δικας αὐτῷ πρὸς τὸν πολέμαρχον καὶ καταδικασαμένων, ὅσοι τυγχάνουσι παρόντες. Καὶ μοι ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Ἐκ μὲν τούτων πεισθεὶς πρὸς τὸν πολέμαρχον αὐτῷ 5
τὴν δίκην ἔλαχον· ἐπειδὴ δέ μοι αὐτὴν ἀντεγράψατο μὴ
εἰσαγωγίμον εἶναι, περὶ πολλοῦ ποιούμενος μηδενὶ δόξαι
ὑβρίζειν βούλεσθαι μᾶλλον ἢ δίκην λαβεῖν ὧν ἡδίκηθην,
πρῶτον μὲν Εὐθύκριτον, ὃν πρεσβύτατόν τε Πλαταιῶν
ἐγὼ γινώσκον καὶ μάλιστα ψόμην εἰδέναι, ἡρόμην εἴ τινα
γινώσκοι Ἰππαρμωδῶρον ὕδν Παγκλέωνα Πλαταιῶν· ἐπει- 6
τα δέ, ἐπειδὴ ἐκεῖνος ἀπεκρίνατό μοι, ὅτι τὸν Ἰππαρ-
μωδῶρον μὲν γινώσκοι, ὕδν δὲ ἐκείνῳ οὐδένα οὔτε Παγ-
κλέωνα οὔτε ἄλλον οὐδένα εἰδεῖν ὄντα, ἡρώτων δὴ καὶ
τῶν ἄλλων ὄσους ἦδειν Πλαταιῶς ὄντας. πάντες οὖν
ἀγνοοῦντες τὸ ὄνομα αὐτοῦ, ἀκριβέστατα ἂν ἔφασάν με
πυθέσθαι ἐλθόντα εἰς τὸν χλωρὸν τυρὸν τῆ ἔτη καὶ νέαν·
ταύτη γὰρ τῆ ἡμέρα τοῦ μηνὸς ἐκάστου ἐκεῖσε συλλέγε-
σθαι τοὺς Πλαταιῶς. ἐλθὼν οὖν εἰς τὸν τυρὸν ταύτη 7
τῆ ἡμέρα ἐπυθάνομην αὐτῶν, εἴ τινα γινώσκοιεν Παγ-
κλέωνα πολίτην σφέτερον. καὶ οἱ μὲν ἄλλοι οὐκ ἔφασαν
γινώσκειν, εἰς δέ τις εἶπεν ὅτι τῶν μὲν πολιτῶν οὐδενὶ
εἰδεῖν τοῦτο ὃν τὸ ὄνομα, δοῦλον μέντοι ἔφη ἑαυτοῦ ἀφε-

λαχόντες auch κατεδικάσαντο. — τὸ ὕδωρ. Damit er in der zugemessenen Zeit durch die Verlesung der Zeugnisse nicht verkürzt wird, muß der Gerichtsdienner (ὕπηρέτης) das Wasser in der Wasseruhr (κλεψύδρα) anhalten.

5. ἐκ μὲν τούτων, von dem her, was ihm nach § 3 gesagt und jetzt bezeugt worden war. — ἀντεγράψατο, s. Einl. S. 80.

6. εἰς τὸν χλωρὸν τυρὸν. χλωρός erklärt ein alter Grammatiker ὁ νέος καὶ πρόσφατος. Die Ware statt des Ortes, wo sie zu kaufen, Pollux IX 47 οἱ Ἀττικοὶ ἀνόμαζον τοὺς τόπους ἀπὸ τῶν ἐν αὐτοῖς πιπρασκομένων ὡς εἰ

φασιν ἀπὸ τῶν ἐς τοῦτον, καὶ ἐς τὸν οἶνον καὶ ἐς τοῦλαιον καὶ ἐς τὰς χύτρας.

7. εἰς δέ τις, nämlich Nikomedes. Er wird hier noch nicht genannt; denn der Sprecher wußte den Namen selbst erst, als er ihn als Zeugen aufforderte, und so wird die Sache dem wirklichen Verlaufe nach erzählt. Dann aber § 9 ἀπὸ τοῦ Νικ., weil er jetzt unter den Zeugen genannt war. — μὲν — μέντοι wie 14, 1. 32, 1. — ἀφεστῶτα. Entlaufene Sklaven heißen gewöhnlich δραπέται, ἀποδεδρακότες, während ἀφίστασθαι von Freigelassenen gebraucht wird. Doch wie hier Plat. Ges. XI 914.° Thuk.

στῶτα εἶναι Παγκλέωνα, τὴν τε ἡλικίαν λέγων τὴν τούτου
8 καὶ τὴν τέχνην ἧ οὗτος χρῆται. Ταῦτ' οὖν ὡς ἀληθῆ
ἔστι, τὸν τε Εὐθύκριταν, ὃν πρῶτον ἠρόμην, καὶ τῶν ἄλ-
λων Πλαταιῶν ὄσοις προσήλθον, καὶ τὸν δε εἶφη δεσπό-
της τούτου εἶναι, μάρτυρας παρέξομαι. Καὶ μοι ἐπίλαβε
τὸ δῶρον.

MARTYRES.

9 Ἡμέραις τοίνυν μετὰ ταῦτα οὐ πολλαῖς ὕστερον ἰδὼν
ἀγόμενον τουτονὶ Παγκλέωνα ὑπὸ τοῦ Νικομήδους, δε
ἐμαρτύρησεν αὐτοῦ δεσπότης εἶναι, προσήλθον βουλόμε-
νος εἰδέναι ὁποῖόν τι περὶ αὐτοῦ πραχθήσοιτο. τότε μὲν
οὖν ἐπειδὴ ἐπαύσαντο μαχόμενοι, εἰπόν τινες τῶν τού-
τω παρόντων, ὅτι εἶη αὐτῷ ἀδελφός δε ἐξαιρησοῖτο αὐ-
τὸν εἰς ἔλευθερίαν· ἐπὶ τούτοις ἐγγνησάμενοι παρέξειν
10 εἰς ἀγορὰν ᾗχοντο ἀπιόντες. τῆ δ' ὕστεραία τῆς τε ἄν-

1 139 ἀνδραπόδων ὑποδοχὴν τῶν
ἀρισταμένων. — τὴν τέχνην,
nämlich das γυαφοῦσαι, ein Ge-
werbe, das in Athen, wo man
meistens Kleider aus ungefärbter
Wolle trug, viel betrieben wurde;
zu 32, 20.

8. καὶ τὸν δε εἶφη, ebenfalls
Nikom. Der Artikel vor dem Re-
lativsatz, wenn er Umschreibung
eines Adj. oder Subst. ist; bei
Lys. nur hier.

9. ἀγόμενον. Es scheint, daß
Nikom. erst durch den Sprecher
den Aufenthalt seines entlaufenen
Sklaven erfuhr. Um sich seiner
zu bemächtigen, ging er zu der
Walkerei, in der Pankleon arbeitete
(vgl. [Dem.] 59, 40), um ihn zu
ergreifen und abzuführen (ἀγεῖν
εἰς δουλείαν oder bloß ἀγεῖν), wie
ihm dies gesetzlich gestattet war.
Wer sich dem widersetzte, unter
dem Vorgeben, daß der Mensch ein
Freier sei, durfte ihn der gewalt-
samen Abführung entziehen (δέαι-
ρεισθαι, ἀφαιρεισθαι εἰς ἔλευθε-
ρίαν, im Zusammenhang auch ohne
den Zusatz). Der ἄγων nötigte dann

seinen angeblichen Sklaven beim
Polemarchen für eine bestimmte
Summe Bürgschaft zu stellen (κα-
τηγγύησεν αὐτὸν πρὸς τὸν πολέ-
μαρχον, Is. 17, 14. [Dem.] a. a. O.
vgl. § 12 ἐγγυητὰς καταστήσας),
die der ἀφαιρούμενος mit 2 andern
zu leisten hatte (δέγγυασθαι § 10.
11). Dann erfolgte ein schieds-
richterliches oder gerichtliches Ver-
fahren. — μαχόμενοι, wohl nicht
bloß mit Worten, vgl. 3, 15 ff. —
ἐξαιρήσοιτο. Eine eigentliche
δέαιρισις findet also nicht statt; man
hat jedoch aus unserer Stelle ge-
schlossen, daß auch, wenn einige
Freunde des in Anspruch genomme-
nen sich dafür verbürgten, daß am
folgenden Tage (τῆ ὕστεραία § 10)
jemand die rechtliche δέαιρισις
vornehmen, und sie den in An-
spruch genommenen dazu stellen
würden, daß er auch dann schon
freigelassen werden mußte. Att.
Pr.² S. 659. — ἐπὶ ταῦτοις,
auf eben dieses Vorgeben: ὅτι
εἶη αὐτῷ κτλ. — παρέξειν, zu
13, 23.

10. τῆς τε ἀντιγραφῆς —

τιγραφῆς ἔνεκα ταυτησί καὶ αὐτῆς τῆς δίκης ἔδοξέ μοι
 χρῆναι μάρτυρας λαβόντι παραγενέσθαι, ἐν' εἰδείην τόν
 τ' ἐξαιρησόμενον αὐτόν καὶ ὁ τι λέγων ἀφαιρήσοιτο.
 ἐφ' οἷς μὲν ὄν ἐξηγγυήθη, ὅτε ἀδελφός ὅτε ἄλλος
 οὐδεὶς ἦλθε, γυνή δὲ φάσκουσα αὐτῆς αὐτόν εἶναι δοῦλον,
 ἀμφισβητοῦσα τῷ Νικομήδει, καὶ οὐκ ἔφη ἑάσειν αὐτόν
 ἄγειν. ὅσα μὲν ὄν αὐτόθι ἐρρήθη, πολὺς ἂν εἴη μοι 11
 λόγος διηγεῖσθαι· εἰς τοῦτο δὲ βιαίότητος ἦλθον οἱ τε
 παρόντες τούτῳ καὶ αὐτὸς ὁστος, ὥστε ἐθέλοντος μὲν τοῦ
 Νικομήδους, ἐθέλουσης δὲ τῆς γυναικὸς ἀφιέναι, εἴ τις
 ἢ εἰς ἑλευθερίαν τοῦτον ἐξαιροῖτο ἢ ἄγοι φάσκων ἑαυτοῦ
 δοῦλον εἶναι, τούτων οὐδὲν ποιήσαντες ἀφελόμενοι ᾤχοντο.
 Ὡς ὄν τῇ τε προτεραίᾳ ἐπὶ τούτοις ἐξηγγυήθη καὶ τότε
 βία ᾤχοντο ἀφελόμενοι αὐτόν, μάρτυρας παρέξομαι ὑμῖν.
 Καὶ μοι ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.

MARTYRES.

Ῥᾶδιον τοίνυν εἰδέναί, ὅτι οὐδ' αὐτὸς Παγκλέων νο- 12
 μίζει ἑαυτόν μὴ ὅτι Πλαταιᾶ εἶναι, ἀλλ' οὐδ' ἑλεύθερον.

τῆς δίκης. Er hoffte aus der
 Verhandlung zwischen Nikomedes
 und der Partei des Pankleon etwas
 zu erfahren im Interesse des jetzt
 eben zur Verhandlung stehenden
 (ταυτησί) formellen Streitens über
 Pankleons Einrede gegen die Zu-
 ständigkeit, wie über die eigent-
 liche Klage, die die ἀδικία (§ 2)
 betraf. — ἐφ' οἷς. Der Sinn:
 'Niemand stellte sich ein auf Grund
 dessen (ἐπὶ τούτοις, ἐφ' οἷς), worauf
 man ihn unter Bürgschaft entlassen
 hatte mit Berufung darauf, dafs P.
 ein Freier sei'. Frohb. — ἐξηγγυ-
 γυήθη, zu § 9.

11. βιαίότητος, das zutreffende
 Wort, denn sie konnten βιαιῶν
 belangt werden, § 12. — καὶ αὐ-
 τὸς ὁστος. Streng genommen
 paßt auf ihn der Vorwurf der
 Gewaltthätigkeit nicht, wohl aber
 war sein Benehmen, da er offen-
 bar sehr willig ging, παρὰ τοὺς

νόμους. — ἀφιέναι, εἴ τις ἦ-
 ῆ. Das erste ist offenbar Nikome-
 des' Forderung, auf die keiner ein-
 ging, weil dann die Sache vor den
 Polemarchen kam (zu § 9), das
 zweite fordert die von Pankleon
 vorgeschobne Frau, aber bei der
 Menge der Beistände Pankleons
 (οἱ τούτῳ παρόντες, οἱ ἐπιτήθειοι)
 zog es Nikomedes vor von der
 Wegführung abzusehen und eine
 bessere Gelegenheit abzuwarten.
 τούτων οὐδὲν ist also eine red-
 nerische Übertreibung. — καὶ τό-
 τε, an dem Tage, der § 10 τῇ
 ὑστεραίᾳ bezeichnet wurde.

12. Der Sprecher zieht die Folge-
 rung aus der Erzählung. — νομι-
 ζεῖ ἑαυτόν. Der Acc. mit dem
 Inf. steht um des Nachdrucks willen,
 wie unten bei εἰδὼς der Acc. des
 Part. Am häufigsten bei Gegen-
 sätzen; zu 25 2. — μὴ ὅτις
 (gleichsam μὴ εἶπω ὅτι), ἀλλὰ

δοστις γὰρ ἐβουλήθη βίᾳ ἀφαιρεθεὶς ἐνόχους καταστήσαι τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιτηδεῖους τοῖς βίαιοις μᾶλλον ἢ κατὰ τοὺς νόμους εἰς τὴν ἐλευθερίαν ἐξαιρεθεὶς δίκην λαβεῖν παρὰ τῶν ἀγόντων αὐτόν, οὐδενὶ χαλεπὸν γινῶναι, ὅτι εἰδὼς ἑαυτὸν ὄντα δοῦλον ἔδεισεν ἐγγυητὰς καταστήσας περὶ τοῦ σώματος ἀγωνίσασθαι.

- 13 Ὅτι μὲν οὖν Πλαταιεὺς εἶναι πολλοῦ δεῖ, οἶμαι ὑμᾶς ἐκ τούτων σχεδὸν τι γινώσκειν· ὅτι δὲ οὐδ' αὐτός, ὃς ἀριστα οἶδε τὰ αὐτοῦ, ἠγήσατο δόξαι ἂν ὑμῖν Πλαταιεὺς εἶναι, ἐξ ὧν ἐπραξε ραδίως μαθήσεσθε. ἐν τῇ ἀντωμοσίᾳ γὰρ τῆς δίκης ἣν αὐτῷ ἔλαχεν Ἀριστόδικος οὐτοσί, ἀμφισβητῶν μὴ πρὸς τὸν πολέμαρχον εἶναι οἱ

ähnlich wie *οὐχ ὅπως, ἀλλὰ*, zu 19, 31. — *δοστις γὰρ — οὐδενὶ χαλεπὸν γινῶναι ὅτι*. Der Satz beginnt mit *δοστις*, 'einer der' allgemein, endet aber mit direkter Beziehung auf P., dafs er. Zu 31, 22. — *ἐνόχους — τοῖς βίαιοις*, der gewalthätigen Entziehung schuldig, im Gegensatz zur gesetzlichen *ἐξαιρέσει*. Die Strafe bestand im doppelten Ersatz des zugefügten Schadens. — *τῶν ἀγόντων*. P. hatte das Recht für die versuchte *ἀγωγή* sie *ἔβρεως* oder *βιαιῶν* zu belangen, ja als Ehrenmann die Pflicht, wenn er wirklich ein Freier war. — *περὶ τοῦ σώματος, de capite*, über den Stand seiner Person.

13. *σχεδὸν τι* wohl so ziemlich, 13, 33. — *ἀντωμοσίᾳ*. Bei der Voruntersuchung fand eine Verteidigung beider Parteien statt, des Klägers auf seine Klage, des Beklagten auf seine Gegenschrift (*ἀντωμοσία*, eigentlich der Eid und die Gegenschrift des Beklagten). Att. Pr.³ S. 827. — *ἀμφισβητῶν μὴ*, weil *ἀμφισβητεῖν* in der Bedeutung bestreiten eine Negation in sich schließt. Eben dies gilt von *διαμαρτυρήθη* 'er wurde durch Zeugnis widerlegt' (Isai. 6, 4 *διαμαρτύρησεν Ἀνδροκλῆς οὐτοσί μὴ ἐπίδικον εἶναι τὸν κληρον*. 3, 3).

P. hatte also auch dem Aristod. gegenüber Einrede gegen die Zuständigkeit des Gerichtshofes erhoben. Dagegen legte A. eine *διαμαρτυρία* ein, d. h. er liefs die Einrede durch ein dagegen aufgestelltes Zeugnis entkräften. In diesem Fall konnte der Beklagte vor der Abstimmung gegen den Zeugen die Klage wegen falschen Zeugnisses erheben (Aristot. Staat d. Ath. col. 36), wie hier P. *ἐπιστήσατο τῷ μάρτυρι*. Das Urteil wurde trotzdem gefällt, wurde aber erst rechtskräftig, wenn der *ἐπιστηψάμενος* mit der Klage keinen Erfolg hatte oder die Frist für die Einreichung verstreichen liefs, wie Pankleon, der sich nicht getraute, seine Klage zu verfolgen (*οὐκ ἐξεῆλθεν αὐτῷ*). So gewann Aristod. den Haupthandel, in dem P. zur Zahlung der Klagsumme verurteilt wurde. Da aber P. den vom Gerichte bestimmten Zahlungstermin versäumte (*ὑπερήμερος ἔγενετο*), so blieb ihm, wenn er nicht Pfändung und andere schlimme Folgen gewärtigen wollte (Att. Pr.³ 965), nichts übrig, als sich mit Aristod. über Klagsumme und Entschädigung, so gut es gehen mochte, abzufinden (*ἐξέστεισε καθ' ὅτι ἔπειθε*). — *εἶναι οἱ*, zu 13, 41.

τὰς δίκας διεμαρτυρήθη μὴ Πλαταιεὺς εἶναι, ἐπισκηψά- 14
μενος δὲ τῷ μάρτυρι οὐκ ἐπεξήλθεν, ἀλλ' εἶασε κατα-
δικάσασθαι αὐτοῦ τὸν Ἀριστόδικον. ἐπειδὴ δὲ ὑπερήμερος
ἐγένετο, ἐξέτεισε τὴν δίκην, καθ' ὅτι ἐπειθε. καὶ τούτων,
ὡς ἀληθὴ ἐστὶ, μάρτυρας ἐγὼ παρέξομαι ὑμῖν. Καὶ μοι
ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Πρὶν τοίνυν ταῦτα ὁμολογηθῆναι αὐτῷ, δεδιὼς τὸν 15
'Αριστόδικον, μεταστὰς ἐντεῦθεν Θήβησι μετώκει. καίτοι
οἶμαι εἰδέναι ὑμᾶς, ὅτι εἶπερ ἦν Πλαταιεὺς, πανταχοῦ
μᾶλλον ἢ Θήβησιν εἰκὸς ἦν αὐτὸν μετοικῆσαι. Ὡς οὖν
ἐκεῖ ᾤκει πολὺν χρόνον, τούτων ὑμῖν μάρτυρας παρέξο-
μαι. Καὶ μοι ἐπίλαβε τὸ ὕδωρ.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Ἐξαρκεῖν μοι νομίζω τὰ εἰρημένα, ὃ ἄνδρες δικασταί· 16
ἐὰν γὰρ διαμνημονεύητε, οἶδ' ὅτι τὰ τε δίκαια καὶ τὰ-
ληθὴ ψηφιεῖσθε, ἃ καὶ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι.

14. καταδικάσασθαι αὐτοῦ, nämlich Παγκλέωνος, denn εἰ αὐτοῦ
ginge auf das Subjekt im engeren
Kreise, auf Aristodikos. — ἐξέ-
τεισε. Das Verbum τίωω bildet
τείσω, ἔτεισα u. s. w., wie die In-
schriften zeigen. — ἐγὼ, auffallend
in dieser Formel, aber auch 3, 14.

15. ὁμολογηθῆναι, der stehen-
de Ausdruck von Vereinbarungen.
— πανταχοῦ μᾶλλον, wegen
der Erbfeindschaft der Plataier und
Thebaner.

16. καὶ ἃ ἐγὼ, er will also
nur Recht und Wahrheit.

ΠΡΟΣ ΤΗΝ ΕΙΣΑΓΓΕΛΙΑΝ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΜΗ

ΔΙΔΟΣΘΑΙ ΤΩΙ ΑΔΥΝΑΤΩΙ ΑΡΓΥΡΙΟΝ.

(XXIV.)

Das alte Athen kannte keine Spitäler und Armenhäuser. Um sich im Fall von Unglück und Verarmung zu unterstützen, traten Bürger freiwillig in geschlossene Gesellschaften zusammen und schossen bestimmte kleine Beiträge ein. Eine solche Gesellschaft hieß *ἐρανός* und ebenso ihr Beitrag, die einzelnen Mitglieder *ἐρανισταί*. Dagegen liefs der Staat seit alten Zeiten,

schon seit Solon, erwerbsunfähigen und mittellosen bresthaften und gebrechlichen Bürgern (*ἀδυνατοῖς*) eine Unterstützung (*μισθόν*) verabreichen, die im Anfang des 4. Jahrh. täglich einen Obol (12—13 Pf.) betrug.¹⁾ Dafs die Unterstützung in jedem einzelnen Falle durch Volksbeschlufs zuerkannt wurde (Böckh Staatsb. I 309), ist kaum glaublich. Die Worte *ἡ πόλις ἡμῖν ἐψηφίσατο* (§ 22) besagen wahrscheinlich nur, dafs die ganze Einrichtung auf einem Volksbeschlufs beruhte. Die Prüfung über die Unterstützungswürdigkeit der Personen stand beim Rate der Fünfhundert, und wie er nach § 22 die Unterstützung im einzelnen Falle aberkennen konnte, so wird er auch zu ihrer Erteilung befugt gewesen sein. Er erteilte sie aber so, dafs er mit jedem Jahresanfang eine Prüfung (*δοκιμασία*) der Bedürftigen veranstaltete, wobei Einwendungen gegen den ferneren Bezug der Unterstützung erhoben werden konnten²⁾. So in unserm Falle (vgl. § 26), der mehrere Jahre nach Vertreibung der Dreifsig vorgekommen ist (§ 25).

Der Kläger erwartete wohl schwerlich einen solchen Empfang, wie er ihm durch diese Rede geworden ist. Unser Krüppel hatte, wie oft solche Leute, bei seinem gebrechlichen Körper einen desto schärfern Geist, frohen Humor und beissenden Witz. Im Bewusstsein dieser Eigenschaften und bei der Teilnahme, die solche Persönlichkeiten finden, hat er ein gewisses ihm wohl-anstehendes keckes Selbstgefühl, das ihn vor Jammern und Winseln schützt, aber sich doch nie stärker äufsert als man es gerne hört, und in Verbindung mit dem freien Humor gar geeignet ist, dem etwas philiströs erscheinenden Kläger derbe Hiebe zur grossen Wonne der Zuhörer zu langen. Schon das erweckt ihm frohe Teilnahme im Eingange, dafs er, der arme Krüppel, bei reiflicher Erwägung kein anderes Motiv in dem Kläger finden kann, als — Neid, weil der Krüppel ein besserer Bürger sei. Denn, setzt er hinzu und dämpft mit diesem Stolze das Burleske sehr schön, er habe Geist und Gemüt wohl ausgebildet (§ 3).

1) Später wurde sie auf 2 Obolen erhöht und allen Gebrechlichen gegeben, deren Vermögen unter 3 Minen betrug, Aristot. Staat d. Ath. 49, 3.

2) Die Annahme, dies sei durch eine Eisangelle geschehen, beruht lediglich auf dem Titel, aber Lipsius in der Neubearbeitung des Att. Pr. S. 312, Anm. 332 macht mit Recht darauf aufmerksam, dafs er ebensowenig Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat wie die andern Überschriften, von denen z. B. die zu R. 19 (Einl. S. 1, 1) und R. 23 (S. 80, 1) unrichtig sind.

Der Mann mit seinem geringen Gewerbe an der Ecke des Marktes mag mit seiner heitern und auch wohl beifsenden Laune viele tägliche Besucher herbeigezogen haben, die Unterhaltung suchten und des Mühsiggangs pflogen. In solcher sich wohl verstehenden Gesellschaft mag zum Spafs und zur Kurzweil mancher Vorübergehende zum besten gehalten, mancher vielleicht auch nicht ganz löblich geneckt und mancher Streich ausgeführt worden sein, zu dem der Krüppel Anlaß gab. Aber wenn ihm dies Teilnahme und Einladung von frohen Gesellen verschaffte, die Geld zu verzehren und ihn gerne um sich hatten, so mußte es auch die mutwillige Gesellschaft in thlen Leumund bringen und dem Krüppel selber Feindschaft zuziehen. Aber er giebt sich nicht die Mühe auf solche Kleinigkeiten einzugehen. — Vielleicht gehörte zu den Kunden des Mannes auch Lysias. Seine Eigenart und die Eigentümlichkeit des ganzen Handels müssen ihn angezogen haben, denn die Rede ist mit besonderer Liebe und mit Glück geschrieben. Es ist nicht leicht, eine Mischung von Lustigem, Derbem, Ernstem, Naivem auch mit einem Anstreifen an das Rührende zu einem sich so schön bestimmenden Ganzen zusammenzuarbeiten und einen so eigentümlichen Charakter mit so schlichten Mitteln darzustellen.

Ὁδὸ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν, ᾧ βουλή, τῷ κατηγορῶ, ὅτι μοι παρεσκεύασε τὸν ἀγῶνα τουτοῦν. πρότερον γὰρ οὐκ ἔχων πρόφασιν ἐφ' ἧς τοῦ βλου λόγον δοίην, νυνὶ διὰ τουτοῦν εἴληφα. καὶ πειράσομαι τῷ λόγῳ τουτοῦν μὲν ἐπιδειξάι ψευδόμενον, ἐμαυτὸν δὲ βεβιωκότα μέχρι τῆσδε τῆς ἡμέρας ἐπαίλου μᾶλλον ἄξιον ὄντ' ἢ — φθόνου· διὰ

1. Über den unerwarteten Eingang vgl. 16, 1. Im Munde des Krüppels macht er natürlich einen komischen Eindruck und erscheint wie eine Parodie. — *παρεσκεύασε*, von bösen Anzettelungen, zu 13, 12; ohne jene Nebenbedeutung würde es *ὅτι μοι κατέστησεν εἰς τὸν ἀγῶνα τουτοῦν* heißen, wie Is. 19, 2 — *ἐφ' ἧς*. *Ἐπί* c. gen. bezeichnet die Ver-

anlassung, viel häufiger jedoch ist der Dativ. — *φθόνου* kommt nach *ἐπαίλου* ganz unerwartet, denn den Gegensatz dazu bildet *φύγον*, *μέμφεως* oder auch *διαβολῆς*, zu *φθόνου* dagegen *οἰκτου* (Thuk. 7, 77 *οἰκτου ἀξιώτεροι ἤδη ἔσμεν ἢ φθόνου*) oder *ἔλεου* und dies ist deshalb vielfach für *ἐπαίλου* vorgeschlagen; allein dem Krüppel geschieht damit unrecht,

γὰρ οὐδὲν ἄλλο μοι δοκεῖ παρασκευάσαι τόνδε μοι τὸν
 2 κίνδυνον οὗτος ἢ διὰ φθόνον. καίτοι ὅστις τούτοις φθονεῖ
 οὗς οἱ ἄλλοι ἐλεοῦσι, τίνος ἂν ὑμῖν ὁ τοιοῦτος ἀποσχέ-
 σθαι δοκεῖ πονηρίας; εἰ μὲν γὰρ ἐνεκα χρημάτων με
 συκοφαντεῖ —, εἰ δ' ὡς ἐχθρὸν ἐάντοῦ με τιμωρεῖται,
 ψεύδεται· διὰ γὰρ τὴν πονηρίαν αὐτοῦ οὔτε φίλῳ οὔτε
 3 ἐχθρῷ πώποτε ἐχρησάμην αὐτῷ. ἤδη τοίνυν, ὦ βουλή, δῆ-
 λός ἐστι φθονῶν, ὅτι τοιαύτη κεχρημένος συμφορᾷ τού-
 του βελτίων εἰμι πολίτης. καὶ γὰρ οἴμαι δεῖν, ὦ βουλή,
 τὰ τοῦ σώματος δυστυχήματα τοῖς τῆς ψυχῆς ἐπιτηδεύ-
 μασιν ἰᾶσθαι. εἰ γὰρ ἐξ ἴσου τῆ συμφορᾷ καὶ τὴν διά-
 νοιαν ἐξω καὶ τὸν ἄλλον βίον διάξω, τί τούτου διοίσω;

4 Περὶ μὲν οὖν τούτων τσαυτὰ μοι εἰρήσθω· ὑπὲρ
 ὧν δέ μοι προσήκει λέγειν ὡς ἂν οἷός τ' ὦ διὰ βρα-
 χυτάτων ἐρῶ. φησὶ γὰρ ὁ κατήγορος οὐ δικαίως με
 λαμβάνειν τὸ παρὰ τῆς πόλεως ἀργύριον· καὶ γὰρ τῷ
 σώματι δύνασθαι καὶ οὐκ εἶναι τῶν ἀδυνάτων, καὶ τέ-
 χνην ἐπιστασθαι τοιαύτην ὥστε καὶ ἄνευ τοῦ διδομένου
 5 τούτου ζῆν. καὶ τεκμηρίοις χρῆται τῆς μὲν τοῦ σώμα-
 τος ῥώμης, ὅτι ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαίνω, τῆς δ' ἐν τῇ
 τέχνῃ εὐπορίας, ὅτι δύναμαι συνεῖναι δυναμένοις ἀνθρώ-
 πους ἀναλίσκειν. τὴν μὲν οὖν ἐκ τῆς τέχνης εὐπορίαν

er thut sich ja gerade darauf (§3),
 etwas zu gute, dafs er sein Leben
 lobwürdig bringe, und der Le-
 benswandel veranlafst nicht Mitleid,
 sondern Lob oder Tadel.

2. εἰ μὲν γὰρ 'denn falls er'.
 Den Nachsatz bildete eine Geste
 und — ein schallendes Gelächter.
 Beweis für das φθονεῖ. Geld kann
 er an mir nicht gewinnen, ich
 habe keins, und giebt er vor, er
 wolle sich an mir als an einem
 Feinde rächen (zu 12, 2. 13, 1),
 so lügt er, denn ich bin ihm nie
 nahe gekommen.

3. ἤδη. Jetzt, da es weder Ge-
 winnsucht, noch gewöhnliche Feind-
 schaft ist, sondern Neid, so kann
 der wahre Grund des Neides nur

sein, ὅτι — πολίτης. — ἰᾶσθαι,
 nach dem sprichwörtlichen μὴ κα-
 κῶς ἰῶ κακά. — τὸν ἄλλον β.
 im Gegensatz zur διάνοια, das
 übrige Benehmen im Leben. —
 τούτου, vom Gegner.

4. περὶ — τούτων, über mein
 Verhältnis zum Gegner. — καὶ
 οὐκ εἶναι τῶν ἀδυνάτων. Die
 scheinbare Wiederholung geschieht,
 um die Sache auf den gesetzlichen
 Ausdruck zu bringen. Man beachte
 auch, wie er im folgenden immer
 wieder δύνασθαι gebraucht. —
 τέχνη, zu 23, 7.

5. ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαί-
 νειν = reiten. — ἐν τῇ τέχνῃ,
 vermittelst, durch, vgl. zu 7,
 20. 13, 12. — ἀναλίσκειν, hier

καὶ τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον, οἶος τυγχάνει, πάντας ὑμᾶς
οἴομαι γινώσκειν· ὁμῶς δὲ καὶ γὰρ διὰ βραχέων ἐρῶ. ἐμοὶ 6
γὰρ ὁ μὲν πατήρ κατέλιπεν — οὐδέν, τὴν δὲ μητέρα τε-
λευτήσασαν πέπανμαι τρέφων τρίτον ἔτος τουτί, παῖδες
δὲ μοι οὐπω εἰσὶν οἱ με θεραπεύσουσι· τέχνην δὲ κέ-
κτῃμαι βραχέα δυναμένην ὠφελεῖν, ἣν αὐτὸς μὲν ἤδη χα-
λεπῶς ἐργάζομαι, τὸν διαδεξόμενον δ' αὐτὴν οὐπω δύ-
ναμαι κτήσασθαι, πρόσσδος δὲ μοι οὐκ ἔστιν ἄλλη πλὴν
ταύτης, ἣν ἂν ἀφέλησθ' ἐμε, κινδυνεύουμαι· ἂν ὑπὸ τῆ
δυσχερεστάτῃ γενέσθαι τύχη. μὴ τοίνυν, ἐπειδὴ γε ἔστιν, 7
ὦ βουλή, σῶσαι με δικαίως, ἀπολέσητε ἀδίκως· μηδὲ ἄ-
νεωτέρῳ καὶ μᾶλλον ἐρρωμένῳ ὄντι ἔδοτε, πρεσβύτερον
καὶ ἀσθενέστερον γινόμενον ἀφέλησθε· μηδὲ πρότερον
καὶ περὶ τοὺς οὐδὲν ἔχοντας κακὸν ἐλεημονέστατοι δο-
κοῦντες εἶναι νυνὶ διὰ τοῦτον τοὺς καὶ τοῖς ἐχθροῖς
ἐλεινοὺς ὄντας ἀγρίως ἀποδέξασθε· μηδ' ἐμὲ τολμή-
σαντες ἀδικῆσαι καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ὁμοίως ἐμοὶ δια-
κειμένους ἀθυμῆσαι ποιήσητε. καὶ γὰρ ἂν ἄτοπον εἶη, 8
ὦ βουλή, εἰ ὅτε μὲν ἀπλή μοι ἦν ἡ συμφορὰ, τότε μὲν

ohne Objekt vom unnötigen Geld-
verbrauch, 19, 56. — βίον Lebens-
unterhalt. — οἶος τυγχάνει. Die
Auslassung des Part. ὄν ist selten,
doch ist der Gebrauch gesichert
durch Arist. Ekkl. 1141 καὶ τῶν
θεατῶν εἰ τις εἴδους τυγχάνει.
Bei Lys. nur hier.

6. τρίτον ἔτος τουτί jetzt
das dritte Jahr, *adhinc tres annos*,
10, 4 ἔτος, εἴς στον ὑμεῖς κατελη-
λύθατε, εἰκοστὸν τουτί; am Ende
steht es, um es zu *τελευτήσασαν*
wie zu *πέπανμαι* zu beziehen. —
οὐπω wirkt im Munde des älteren
(§ 7. 16—18) Mannes komisch. —
κτῆσασθαι 'kaufen', weil die
Bürger ihr Gewerbe gewöhnlich
durch Sklaven betreiben ließen.

7. σῶσαι — ἀδίκως, 19, 54.
— δοκοῦντες. δόξαντες wäre
nicht unrichtig, aber in jenem ist

ein Imperf. — οἱ πρ. ἔλ. ἔδοκετε
εἶναι. Auch nach Is. 15, 20 ein
anerkanntes Lob der Athener.

8. ὅτε μὲν — τότε μὲν. μὲν
ist epanaleptisch wiederholt, wie
fast regelmässig, wenn 2 relative
oder hypothetische (seltner wie
hier temporale) Perioden durch
μὲν und δὲ einander entgegen-
gesetzt werden, vgl. 32, 22. Ge-
wöhnlich steht auch in dem ent-
sprechenden Gliede doppeltes δέ,
wie es hier ohne οὖν heißen
könnte ἐπειδὴ δὲ — τότε δὲ. —
φαινομένην 'wenn es sich zeigen
sollte, daß ich damals empfang'.
Wir erwarteten *φαινομένην*, da er
thatsächlich empfing, aber das erste
Glieder ist dem zweiten in der
grammatischen Form assimiliert,
wodurch sie zugleich zu einem
einheitlichen Ganzen verschmolzen

φαινομένη λαμβάνων τὸ ἀργύριον τοῦτο, νῦν δ' ἐπειδὴ καὶ γῆρας καὶ νόσοι καὶ τὰ τούτοις ἐπόμενα κακὰ προσ-
 9 γίγνεται μοι, τότε ἀφαιρεθεῖην. δοκεῖ δέ μοι τῆς πε-
 νίας τῆς ἐμῆς τὸ μέγεθος ὁ κατήγορος ἂν ἐπιδειξάι
 σαφέστατα μόνος ἀνθρώπων. εἰ γὰρ ἐγὼ κατασταθεὶς
 χορηγὸς τραγωδοῖς προκαλεσαίμην αὐτὸν εἰς ἀντίδοσιν,
 δεκάκις ἂν ἔλοιτο χορηγηῆσαι μᾶλλον ἢ ἀντιδοῦναι ἀπαξ.
 καίτοι πῶς οὐ δεινὸν ἔστι νῦν μὲν κατηγορεῖν, ὡς διὰ
 πολλὴν εὐπορίαν ἐξ ἴσου δύναμαι συνεῖναι τοῖς πλουσιω-
 τάτοις, εἰ δὲ ὦν ἐγὼ λέγω τύχοι τι γενόμενον, ὁμολο-
 γεῖν ἂν ἐμὲ τοιοῦτον εἶναι καὶ ἔτι πονηρότερον;

10 Περὶ δὲ τῆς ἐμῆς ἱππικῆς, ἧς οὗτος ἐτόλμησε μνη-
 σθῆναι πρὸς ὑμᾶς, οὔτε τὴν τύχην δεισας οὔτε ὑμᾶς αἰ-
 σχυνθεὶς, οὐ πολλὸς ὁ λόγος. ἐγὼ γὰρ ἠγοῦμαι, ὦ βουλή,
 πάντας τοὺς ἔχοντάς τι δυστύχημα τοῦτο ζητεῖν καὶ τοῦτο
 φιλοσοφεῖν, ὅπως ὡς ἀλυπτότατα μεταχειριζόνται τὸ συμ-

sind. — νῦν δ' ἐπειδὴ — τότε.
 νῦν ist nachdrücklich hinzugesetzt,
 es hätte genügt ἐπειδὴ δὲ — τότε.
 Ähnlich Deinarch 1, 93 νῦν ἐπειδὴ
 — τῆρκαῦτα. Anthol. Palat. IX
 138 νῦν δ' ὅποτε χρῆσθαι μὴ
 δύναμαι τότ' ἔχω. Vgl. auch
 31, 32.

9. δοκεῖ δέ μοι — ἀνθρώ-
 πων. Auf den Beweis für diese
 Behauptung darf man wohl ge-
 spannt sein. Er leistet ihn über-
 raschend. Drollig phantasiert sich
 der Arme in den Fall, als Leiturg
 einen kostspieligen Chor ausrüsten
 zu müssen, wobei er auch den Ver-
 mögenstausch mit dem Gegner nicht
 vergißt. Drolliger noch, wenn er
 das in steigendem Ernste sprach,
 worauf der Numerus deutet: εἰ γὰρ
 ἐγὼ | κατασταθεὶς | χορηγὸς | τρα-
 γωδοῖς. Im übrigen macht das
 Drollige bald einem bitteren Schlusse
 aus der Vergleichung zwischen ihm
 und dem Gegner Platz. — σαφέ-
 στατα μόνος. Der Superlativ
 wird, bisweilen noch durch εἰς ἀνήρ
 oder μόνος gesteigert, Plut. Sol. 14

ονορῶντες τὸν Σόλωνα μόνον
 μάλιστα τὸν ἀμαρτημάτων ἐκτός
 ὄντα. — ἀνθρώπων, zu 19, 26.
 — κατασταθεὶς, zu 13, 35. —
 ἀντίδοσιν. Glaubte jemand, der
 zu einer Leiturgie verpflichtet war,
 ein ander könne sie nach seinem
 Vermögen eher leisten als er, so
 konnte er ihn zur Übernahme der
 Leiturgie oder zum Vermögenstausch
 auffordern (προκαλεσθαι
 εἰς ἀντίδοσιν). Erhob der Aufge-
 forderte Widerspruch, so entschied
 das Heliastengericht. — Man beachte,
 wie er jetzt des Klägers Worte
 übertreibt: er spricht von πολλὴ
 οὐσία, fügt ἐξ ἴσου hinzu und
 macht die δυνάμενοι ἀναλλοσκέν
 zu πλουσιώτατοι. — ὁμολογεῖν
 ἂν, wie κατηγορεῖν abhängig von
 δεινόν: 'dafs er zugeben würde,
 ich sei so arm (wie ich behauptete)
 und noch elender'.

10. τὴν τύχην δεισας, κοινή
 γὰρ ἡ τύχη. Vgl. § 22. — φιλο-
 σοφεῖν, in diesem Zeitalter oft:
 studieren, ausdenken, gewöhnlich
 mit σκοπεῖν oder ζητεῖν verbunden,

βεβηκός πάθος. ὦν εἰς ἐγώ, καὶ περιπεπτωκῶς τοιαύτη συμφορᾷ ταύτην ἑμαυτῷ φαστῶντην ἐξησρον εἰς τὰς ὁδοὺς τὰς μακροτέρας τῶν ἀναγκαίων. δ δὲ μέγιστον, ὡ βουλή, 11 τεκμηρίον, ὅτι διὰ τὴν συμφορὰν ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ὕβριν, ὡς οὗτος φησιν, ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαίνω· εἰ γὰρ ἐκεκτῆμην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχοῦμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ' ἐπειδὴ τοιοῦτον οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. καίτοι πῶς οὐκ 12 ἄτοπὸν ἐστίν, ὡ βουλή, τοῦτον ἂν αὐτόν, εἰ μὲν ἐπ' ἀστράβης ὀχοῦμενον ἐώρα με, σιωπᾶν (τί γὰρ ἂν καὶ ἔλεγεν;), ὅτι δ' ἐπὶ τοὺς ἡτημένους ἵππους ἀναβαίνω, πειρᾶσθαι πελθεῖν ὑμᾶς ὡς δυνατός εἰμι; καὶ ὅτι μὲν δυοῖν βακτηρίαιν χρῶμαι τῶν ἄλλων μιᾷ χρωμένων, μὴ κατηγορεῖν ὡς καὶ τοῦτο τῶν δυναμένων ἐστίν, ὅτι δ' ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαίνω, τεκμηρίῳ χρῆσθαι πρὸς ὑμᾶς ὡς εἰμι τῶν δυναμένων; οἷς ἐγὼ διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν ἀμφοτέροις χρῶμαι.

Τοσοῦτον δὲ διετήνοχεν ἀναισχυντία τῶν ἀπάντων 13 ἀνθρώπων, ὥστε ὑμᾶς πειρᾶται πελθεῖν, τοσοῦτους ὄντας εἰς ὦν, ὡς οὐκ εἰμι τῶν ἀδυνάτων ἐγώ. καίτοι εἰ τοῦτο

Is. 15, 121 τοῦτ' ἐφιλοσόφει καὶ τοῦτ' ἐπραττεν. Brief 7, 3. — ὦν, nämlich τῶν ἔχόντων τι δυνατ. — ἐγώ, mit starker Betonung, so kann εἰμι fehlen, wie öfter in dieser Verbindung die Kopula, Dem. 18, 159 ὦν εἰς οὐτοσσι. Sonst ist die Auslassung der 1. u. der 2. Person selten. — τῶν ἀναγκαίων = ἢ τὰς ἀναγκαίας, er meint alle zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse.

11. ἐπ' ἀστράβης, ein wie ein bequemer Lehnstuhl geformter Sattel, dessen sich Weiber und etwa Krüppelhafte bedienten. Die ἀστράβη ward gewöhnlich einem sicher gehenden Maultier aufgelegt und so bezeichnete man mit dem Wort das Tier selbst; τὴν ἡμίονον,

ἐφ' ἧς ὀχοῦμεθα, Ἀθηναῖοι καλοῦσαν ἀστράβην sagt ein alter Lexikograph. — ὠχοῦμην förmliches Wort bei der ἀστράβη (wie ἐφ' ἀμάξης) 'fahren'.

12. τί γὰρ ἀν κ. ἔ. Er müßte ja selber bekennen, ein Krüppel gehöre auf ein solches kostspieliges Reittier. — ἡτημένους, zu 19, 27. — μιᾷ. Wenn das Reiten ein Beweis für seine Kraft ist, so ist folgerichtig aus seinen zwei Krücken, während sich sonst die Männer mit einem Stock begnügen, auf doppelte Kraft zu schließen. — ἀμφοτέροις, Krücken und Reiten.

13. εἰς ὦν in Beziehung auf τοσοῦτους ὄντας, als hätte er allein Augen und Urtheil. Ein beliebter Gegensatz, 30, 32, 31, 31. — An

- πεισει τινὰς ὑμῶν, ὃ βουλή, τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων, καὶ ὑμᾶς ἐμοῦ μὲν ἀφελέσθαι τὸν ὀβολὸν ὡς ὑγιαίνοντος, τούτῳ δὲ ψηφίσασθαι πάντας ὡς ἀναπήρω; οὐ γὰρ δήπου τὸν αὐτὸν ὑμεῖς μὲν ὡς δυνάμενον ἀφαιρήσεσθε τὸ διδόμενον, οἱ δὲ θεσμοθέται ὡς
- 14 ἀδύνατον ὄντα κληροῦσθαι κωλύουσιν. ἀλλὰ γὰρ οὐτε ὑμεῖς τούτῳ τὴν αὐτὴν ἔχετε γνώμην, οὐδ' οὗτος σπουδαίξει εἰς ποιῶν. ὁ μὲν γὰρ ὥσπερ ἐπικληροῦ τῆς συμφορᾶς οὕσης ἀμφισβητήσων ἦκει καὶ πειράται πείθειν ὑμᾶς, ὡς οὐκ εἰμι τοιοῦτος ὅλον ὑμεῖς ὄρατε πάντες· ὑμεῖς δὲ (ὁ τῶν εἰς φρονούντων ἔργον ἐστὶ) μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτου λόγοις.
- 15 Λέγει δ' ὡς ὑβριστῆς εἰμι καὶ βλαῖος καὶ λιαν ἀσελγῶς διακειμένος, ὥσπερ, εἰ φοβερῶς ὀνομάσειε, μέλλων

nichts Geringeres denkt er nun, als an die Würde der 9 Archonten. Die Krüppel waren davon ausgeschlossen, während seit der Mitte des 5. Jahrh. auch den Bürgern der 3. Vermögensklasse der Zutritt zum Lose für diese Würde offen stand. Aristot. Staat d. Ath. 36, 2. — τῶν ἐννέα ἀρχόντων, vgl. zu 30, 8. — πάντας ist nach πείσει τινὰς allerdings auffallend, aber ganz am Platze: Wenn er einigen von euch einredet, daß ich nicht zu den Krüppeln gehöre, was hindert euch, ihm alle insgesamt — ? — ὡς ἀναπήρω. Es wird ihm dann auch nicht sauer werden, zu beweisen, er, der gesunde Mensch, sei ein Krüppel. — οἱ δὲ θεσμο., denen die Vornahme des Losens obliegt, Aisch. 3, 13.

14. σπουδαίξει, vgl. § 18. — εἰς ποιῶν 'und er thut recht daran, und es ist gut so', zu 32, 17 und über das Part. zu 13, 70. — ἐπικληροῦ. Die Grundlage des beifsenden Witzes ist folgende: um das Vermögen beim Mannsstamme zu erhalten, waren, wenn einer Toch-

ter ein Erbe zufiel, die nächsten männlichen Seitenverwandten berechtigt, sie zur Ehe zu fordern, sogar sie dem Manne, der sie vor dem Anfall des Erbes geheiratet hatte, streitig zu machen (Isai. 3, 64), was natürlich hitzige Prozesse gab. Als eine solche Erbtochter betrachtet, scheint es, der Kläger die συμφορά, mit der der Krüppel zusammenlebe, da sie täglich einen Groschen eintrage. Allerdings trüfe der Witz erst ganz, wenn der Kläger selbst Anspruch auf die Unterstützung machte, worauf § 13 zu deuten scheint. — ἀμφισβητήσων ἦκει wie Isai. 2, 35 ἦκει τὸν οἶκον αὐτοῦ ἐξερημάσων. 8. 43 ἦκει τὸ τοῦ πάππου ἡμᾶς ἀποστερήσων. Lys. 12, 22.

15. ὑβριστῆς u. s. w. sind Ausdrücke, die einen in Furcht jagen können, darum εἰ φοβερῶς ὀνομάσειε, wenn er's recht furchtbar bezeichne. Kontr. ὥσπερ ἀληθῆ μέλλων δόξειν λέγειν, εἰ φοβερῶς ὀνομάσειεν, ἀλλ' οὐ ταῦτα (näml. ἀληθῆ λέγειν) ποιήσων, ἐν πᾶσι πραδόνως ὀνομάζη. Er meint, er

δόξειν ἀληθῆ λέγειν, ἀλλ' οὐκ, ἂν πάνυ πραόνως, ταῦτα ποιήσω. ἐγὼ δ' ὑμᾶς, ὦ βουλή, σαφῶς οἶμαι δεῖν δια-
 γιγνώσκειν οἷς τ' ἐγγωρεῖ τῶν ἀνθρώπων ὑβρισταῖς
 εἶναι καὶ οἷς οὐ προσήκει. οὐ γὰρ τοὺς πενομένους 16
 καὶ λίαν ἀπόρως διακειμένους ὑβρίζειν εἰκός, ἀλλὰ τοὺς
 πολλῶ πλείω τῶν ἀναγκαίων κεκτημένους· οὐδὲ τοὺς
 ἀδυνάτους τοῖς σώμασιν ὄντας, ἀλλὰ τοὺς μάλιστα πιστεύ-
 οντας ταῖς αὐτῶν ῥώμασι· οὐδὲ τοὺς ἤδη προβεβηκότας
 τῇ ἡλικίᾳ, ἀλλὰ τοὺς ἐτι νέους καὶ νέαις ταῖς διανοαῖς
 χρωμένους. οἱ μὲν γὰρ πλοῦσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται 17
 τοὺς κινδύνους, οἱ δὲ πένητες ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας
 σωφρονεῖν ἀναγκάζονται· καὶ οἱ μὲν νέοι συγγνώμης ἀξι-
 οῦνται τυγχάνειν παρὰ τῶν πρεσβυτέρων, τοῖς δὲ πρεσβυ-
 τέροις ἐξαμαρτάνουσιν ὁμοίως ἐπιτιμῶσιν ἀμφοτέροι· καὶ 18
 τοῖς μὲν ἰσχυροῖς ἐγγωρεῖ μηδὲν αὐτοῖς πάσχουσιν οὐς
 ἂν βουληθῶσιν ὑβρίζειν, τοῖς δὲ ἀσθενέσιν οὐκ ἔστιν
 οὔτε ὑβριζομένοις ἀμύνεσθαι τοὺς ὑπάρξαντας οὔτε ὑβρι-
 ζειν βουλομένοις περιγίγνεσθαι τῶν ἀδικουμένων. ὥστε
 μοι δοκεῖ ὁ κατηγορὸς εἰπεῖν περὶ τῆς ἐμῆς ὑβρεως οὐ
 σπουδάζων, ἀλλὰ παίζων, οὐδ' ὑμᾶς πείσαι βουλόμενος
 ὡς εἰμι τοιοῦτος, ἀλλ' ἐμὲ κωμωδεῖν βουλόμενος, ὥσπερ
 τι καλὸν ποιῶν.

Ἐτι δὲ καὶ συλλέγεσθαι φησιν ἀνθρώπους ὡς ἐμὲ 19

müsse dick auftragen, wenn er
 Glauben finden wolle. — *πρα-
 όνωσ* (vom ungebräuchlichen *πρα-
 όνωσ*), bei den Attikern wohl nur
 noch Aristoph. Frösche 856 *πρα-
 όνωσ* ἔλεγε: in demselben Sinne
πράωσ Xen. Anab. I 5, 14. —
οἷς, zu 13, 4.

16. *πολλῶ*, so mit *πλεων* noch
 17, 6. 29, 8, sonst beim Komp. bei
 Lys. stets *πολύ*. — *νέαις ταῖς
 διαν. χρωμένους*, artige Um-
 schreibung von *νεανιεύεσθαι*. Übrigens
 vgl. Arist. Rhet. II 2, 1375^b,
 28 *οἱ νέοι καὶ οἱ πλοῦσιοι ὑβρι-
 σταί· ὑπερέχειν γὰρ οἰοῦνται ὑ-
 βρίζοντες*. Antiph. IV γ 2 ἀρεῖαι καὶ

*παροινεῖν τοὺς νεωτέρους τῶν
 πρεσβυτέρων εἰκότερόν ἐστι*.

17. *ἀμφοτέροις*, alt und jung.
 Das § 16 kürzer Ausgesprochene be-
 gründet er jetzt umständlich, weil er
 seine eigene Lage damit bezeichnet.

18. *τοὺς ὑπάρξαντας*, die
 Urheber von Streit und Gewaltthat.
 Das Wort wird absolut oder mit
 Gen. gebraucht, z. B. *ἀδίκων χει-
 ρῶν*. Übrigens faßt der Sprecher
 den Begriff des *ὑβρίζων* zu eng,
 es kann auch mit Worten ge-
 schehen. — *ὥσπερ*, höhnisch, vgl.
 25, 31. — *τι καλὸν* 'eine Helden-
 that.'

19. *συλλέγεσθαι* — *πονη-*

πονηροὺς καὶ πολλοὺς, οἱ τὰ μὲν ἑαυτῶν ἀνηλώκασι, τοῖς δὲ τὰ σφέτερα σφίζειν βουλομένοις ἐπιβουλεύουσιν. ὑμεῖς δὲ ἐνθυμήθητε πάντες, ὅτι ταῦτα λέγων οὐδὲν ἔμοῦ καταγορεῖ μάλλον ἢ τῶν ἄλλων ὅσοι τέχνας ἔχουσιν, οὐδὲ τῶν ὡς ἐμὲ εἰσιόντων μάλλον ἢ τῶν ὡς τοὺς ἄλλους δη-
 20 μουργοὺς. ἕκαστος γὰρ ὑμῶν εἴθισται προσφοιτᾶν ἢ μὲν πρὸς μυροπόλιον, ἢ δὲ πρὸς κουρεῖον, ἢ δὲ πρὸς σκυτοτομεῖον, ἢ δ' ὅποι ἂν τύχη, καὶ πλεῖστοι μὲν ὡς τοὺς ἔγγυτάτω τῆς ἀγορᾶς κατεσκευασμένους, ἐλάχιστοι δὲ ὡς τοὺς πλεῖστον ἀπέχοντας αὐτῆς· ὥστ' εἴ τις ὑμῶν ποτηρίαν καταγνώσεται τῶν ὡς ἐμὲ εἰσιόντων, δῆλον ὅτι καὶ τῶν παρὰ τοῖς ἄλλοις διατριβόντων· εἰ δὲ κάκεινων, ἀπάντων Ἀθηναίων· ἅπαντες γὰρ εἴθισθε προσφοιτᾶν καὶ διατρίβειν ἀμουγέπου.

21 Ἀλλὰ γὰρ οὐκ οἶδ' ὃ τι δεῖ μίαν με ἀκριβῶς ἀπολογούμενον πρὸς ἐν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων ἐνοχλεῖν πλείω χρόνον. εἰ γὰρ ὑπὲρ τῶν μεγίστων εἴρηκα, τί δεῖ περὶ τῶν φαύλων ὁμοίως τούτῳ σπουδαζεῖν; ἐγὼ δ' ὑμῶν, ὦ βουλή, δέομαι, πάντων τὴν αὐτὴν ἔχειν περὶ ἔμοῦ διανοίαν, ἢνπερ καὶ πρότερον. μὴ οὖν οὐ μόνου μεταλαβεῖν

ροῦς. Der Ankläger hatte natürlich auf *πονηροὺς* den Hauptton gelegt; darauf geht der Sprecher gar nicht ein, vielmehr dreht er die Sache so, als ob der Besuch der Buden vom Ankläger für eine Schlechtigkeit ausgegeben werde. — Warum nicht in der gewöhnlichen Stellung *πολλοὺς καὶ πονηροὺς*? Das *πολλοὺς* erhält die Bestimmung seiner Qualität durch den folgenden Relativsatz: 'böse — und überhaupt viele Menschen, die u. s. w.'. Übrigens sagt auch Aisch. 3, 203 *ἄφθονα δῆπον καὶ πολλὰ ἔχων λέγειν*. Is. 12, 179 *εἰς τόπους κατοικίαισι μικροῦς καὶ πολλοῦς*. Dem. 21, 109 *ποιήσας δευὰ καὶ πολλὰ ἀδικίᾶς*. Dein. 1, 109 *καλοῦς καὶ πολλοῦς κινδύνους ὑπομείναντες* u. ὅ. wie ähnlich im Lat. Cic. de imper. Cn. Pompei 64

aliae quoque virtutes animi magna et multae requiruntur.

20. Über diese Sitte s. Eial. zur R. 23 S. 80. Vom *σκυτοτόμος* nimmt eben darum Sokrates so manche Vergleichung. — *ἀμουγέπου* wird zwar nur noch vom Schol. zu Plat. Soph. 259 u. Suid. angeführt, ist aber echt attisch, wie *ἀμηγέπη*, *ἀμωσγέπως* 13, 7. Der veraltete Stamm (die Grammatiker führen an *ἀμός* = *τις*) erscheint in *οὐδαμοῦ*, *οὐδαμῶς* u. s. w.

21. *ἀλλὰ γὰρ*, zu 25, 17. — *ὑμῖν* zu *ἐνοχλεῖν* gehörig, trennt τῶν *εἰρημένων* von dem zugehörigen *ἕκαστον*, wie häufig die Pronomina z. B. § 27. 13, 33. 71. — *φαύλων ὁμοίως τούτῳ*. Er will sich nicht gleich seinem Gegner über Kleinigkeiten ereifern.

ἔδωκεν ἡ τύχη μοι τῶν ἐν τῇ πατρίδι, τούτου διὰ τουτονὶ ἀποστερηθήσθε με· μηδ' ἂ πάλαι κοινῇ πάντες ἔδοτέ μοι, νῦν οὗτος εἰς ὧν πείσῃ πάλιν ὑμᾶς ἀφελέσθαι. ἐπειδὴ 22 γὰρ, ὡ βουλή, τῶν μεγίστων ἀρχῶν ὁ θαλμῶν ἀπεστέρησεν ἡμᾶς, ἡ πόλις ἡμῖν ἐψηφίσατο τοῦτο τὸ ἀργύριον, ἡγουμένη κοινὰς εἶναι τὰς τύχας τοῖς ἀπασι καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν. πῶς οὖν οὐκ ἂν δειλαιότατος εἴην, εἰ 23 τῶν μὲν καλλίστων καὶ μεγίστων διὰ τὴν συμφορὰν ἀπεστερημένος εἴην, ἂ δ' ἡ πόλις ἔδωκε προνοηθεῖσα τῶν οὕτως διακειμένων διὰ τὸν κατήγορον ἀφαιρεθεῖσθαι; μηδαμῶς, ὡ βουλή, ταύτη θῆσθε τὴν ψήφον. διὰ τί γὰρ ἂν καὶ τύχοιμι τοιούτων ὑμῶν; πότερον οὐτις δι' ἐμέ τις 24 εἰς ἀγῶνα πώποτε καταστάς ἀπώλεσε τὴν οὐσίαν; ἀλλ' οὐδ' ἂν εἰς ἀποδείξειεν. ἀλλ' οὐτις πολυπράγμων εἰμι καὶ θρασὺς καὶ φιλαπεχθήμων; ἀλλ' οὐδ' ἂν αὐτὸς φήσειεν, εἰ μὴ βούλοιο καὶ τοῦτο ψεύδεσθαι τοῖς ἄλλοις ὁμοίως. ἀλλ' οὐτις λίαν ὑβριστῆς καὶ βίαιος; ἀλλ' οὐ τοιαύταις 25 ἀφορμαῖς τοῦ βίου τυγχάνω χρώμενος. ἀλλ' οὐτις ἐπὶ τῶν τριάκοντα γενόμενος ἐν δυνάμει κακῶς ἐποίησα πολλοὺς τῶν πολιτῶν; ἀλλὰ μετὰ τοῦ ὑμετέρου πλήθους ἐφυγον εἰς Χαλκίδα, καὶ ἐξόν μοι μετ' ἐκείνων ἀδεῶς πολιτεύεσθαι μεθ' ὑμῶν εἰλόμην κινδυνεύειν ἀπάντων. μὴ 26 τοίνυν, ὡ βουλή, μηδὲν ἡμαρτηκῶς ὁμοίων ὑμῶν τύχοιμι τοῖς πολλὰ ἡδικοηκόσιν, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ψήφον θέσθε

22. ἡμᾶς hier nicht = ἡμέ. Er erhebt sich zum Wortführer für alle Seinesgleichen in Athen. Da sich ἀρχῶν auf § 13 u. 14 bezieht, so muß der Genus des ὀβολός komisch als Ersatz für die höchsten Ämtergelten. — ἐψηφίσατο, vgl. Einl. S. 88.
23. δειλαιότατος. Das Wort findet sich auch Dem. 19, 263. Aisch. 1, 172, ist aber vorwiegend dichterisch und hier um des Pathos willen dem gewöhnlichen ἀθλιώτατος (7, 16. 41. 18, 22. 19, 8. 33) vorgezogen. — εἴην, zu § 8.
— τύχοιμι τοιούτων ὅ. 18, 23 οἷον ὑμῶν τεύξονται, als was

Lysias II, 10. Anb.

für Leute sie euch (treffen) kennen lernen sollen. Xen. Anab. V 5, 15 ἐρωτᾶτε ἀποδοῦ ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυγον.

24. ἀλλά, zu 12, 40.

25. Die ἀφορμαίς zum Mutwillen u. zur Gewaltthätigkeit hat er § 16 ff. erörtert. — ἐπὶ τῶν τρ. Vgl. zu 7, 27. — Χαλκίδα, auf Euboeia. — ἀπάντων erklärt Sauppe 'so gut wie ihr alle'; ob schon im Rat ohne Zweifel Leute aus beiden Parteien saßen, enthält der Ausdruck keine größere Übertreibung als 13, 47.

26. τοῖς πολλὰ ἡδικοηκόσιν,

περὶ ἐμοῦ ταῖς ἀλλαῖς βουλαῖς, ἀναμνησθέντες ὅτι οὔτε χρήματα διαχειρίσας τῆς πόλεως δίδωμι λόγον αὐτῶν, οὔτε ἀρχὴν ἀρχῆς οὐδεμίαν εὐθύνας ὑπέχω νῦν αὐτῆς, ἀλλὰ περὶ ὀβολοῦ μόνον ποιῶμαι τοὺς λόγους. καὶ οὕτως ὑμεῖς μὲν τὰ δίκαια γνώσεσθε πάντες, ἐγὼ δὲ τούτων ὑμῖν τυχῶν ἔξω τὴν χάριν, οὗτος δὲ τοῦ λοιποῦ μαθήσεται μὴ τοῖς ἀσθενεστέροις ἐπιβουλεύειν ἀλλὰ τῶν ὁμοίων αὐτῷ περιγίγνεσθαι.

wie einst die Anhänger der Dreisig. — *ταῖς ἀλλαῖς β.*, wie der Rat früherer Jahrgänge. — *περὶ ὀβολοῦ μόνον*. Mitleid will er sonst nicht erwecken, doch diese wenigen Worte am Ende rühren, wenn sie auch ein Lächeln abnötigen. Für ihn ist die Entscheidung in der Obolosfrage von ebenso großer Bedeutung, wie der Spruch in Rechenschaftsprozessen für solche,

die wichtige Ämter bekleidet haben. Sogleich aber wieder mit voller Zuversicht empfiehlt er seinen Antrag als das beste Auskunftsmittel mit *σοῦν cuique*.

27. *τούτων* bezieht sich auf *δίκαια*. Der Sprecher verlangt ein gerechtes Urteil. — *ὕμιν*, zu § 21, also etwa 'ich werde dafür euch, wenn ich es erlangt habe, gebührend (*τὴν* zu 30, 27) dankbar sein'.

ΚΑΤΑ ΔΙΟΓΕΙΤΟΝΟΣ.

(XXXII.)

In allen wohlgeordneten neuern Staaten giebt es ständige Vormundschaftsgerichte oder Behörden zum Schutze des Vermögens verwaister Kinder, auch besteht die Einrichtung, daß der Vormund (*ἐπίτροπος*) über seine Verwaltung diesen Behörden alljährlich Rechenschaft abzulegen gehalten ist. Es soll nämlich die Verwaltung einer steten Aufsicht unterworfen sein, und in gewissen Fällen schreitet die Behörde auch von Amts wegen gegen den Vormund ein. Ähnlich in Athen: hier standen die Waisen unter der Obhut des Archon, der 'verpflichtet war, den, der sich wider sie verging, unter Stellung eines Strafantrages vor Gericht zu stellen, falls seine eigne Strafgewalt¹⁾ zur Ahndung des Vergehens nicht auszureichen schien', Meier-Schömann, Att. Pr.² S. 358. Es konnte sich aber auch jeder andere der Waisen annehmen und die gegen

1) Er konnte Ordnungsstrafen verhängen, zu 30, 3.

sie verübten Unbilden auf dem Wege der Anzeige (*εἰσαγγελία*) wegen *κάκωσις* an den Archon verfolgen; die öffentliche Klage *μισθώσεως* konnte er anstrengen, wenn die schlechte Verwaltung des Vormundes in unterlassener oder zu niedriger Verpachtung des Vermögens der Minderjährigen bestand, Att. Pr.² S. 562. So waren die Waisen während ihrer Minderjährigkeit geschützt. Mit dem achtzehnten Jahre wurde der junge Athener mündig und 'konnte, wenn ihm keine Rechenschaft abgelegt worden war, oder die abgelegte ihm nicht genügte, und ein Versuch zum Vergleich, der besonders hier wohl nicht leicht unterlassen wurde, zu keinem Ergebnis geführt hatte, eine Privatklage *ἐπιτροπῆς* anstellen. Den Anfang der bei dieser Klage üblichen Klageschrift hat uns Demosthenes erhalten¹⁾; der Pupill pflegte in derselben genau anzugeben, in welchen Stücken er sich von seinen Vormündern übervorteilt halte. Die Klage war schätzbar²⁾, Kläger und Beklagte hatten die Gefahr der Epobelie³⁾. Die Attischen Richter waren in der Regel zu gunsten der Mündel gegen die Vormünder gestimmt, und diese hatten meist einen schweren Stand. Die Klage verjährte fünf Jahre nach geendigter Vormundschaft'. Att. Pr.² 562 f.

Der Fall nun in unserer Rede ist eine *δική ἐπιτροπῆς*. Von den drei Waisen, einer Tochter und zwei Söhnen, klagt der ältere eben mündig gewordene Sohn (zu § 9) gegen seinen Vormund Diogeiton, der sein Großvater von der Mutter und sein Oheim vom Vater her war. Der achtzehnjährige Jüngling brachte aber eben nur mit wenigen Worten die Klage an, die dann sein Schwager, der Mann seiner Schwester, als Mitkläger (*συνήγορος*) in der Rede ausführt (vgl. Einl. z. R. 13 S. 63). Diese zeichnet sich aus nicht allein durch die

1) 29, 31 τὰδ' ἀγκαλεῖ Δημοσθένης Ἀφόβω· ἔχει μου χρήματ' Ἀφόβω κτλ.

2) *τιμητός* (zu 12, 84), d. h. in der Klage *ἐπιτροπῆς* konnte die Schätzung sich nur auf die Entschädigungssumme beziehen. Der Kläger machte zuerst eine Schätzung dieser Summe, *ἐτιμάτω τῷ φεύγοντι*, wurde der Beklagte schuldig erfunden, so machte er die Gegenschätzung, *ἀντετιμάτω*, der Richter aber traf die Entscheidung, *ἐτίμα τῷ φεύγοντι*.

3) Wurde der Beklagte schuldig erfunden, so konnte, und erhielt der Kläger nicht den fünften Teil der Stimmen und wurde damit zum mutwilligen Kläger erklärt, so mußte ihm die *ἐπωβελία* auferlegt werden als Buße, d. h. da *δβολός* = ein Sechstel einer Drachme, der sechste Teil der eingeklagten oder angesprochenen Entschädigung, vgl. Poll. VIII 39.

klare Erzählung und Darlegung der Thatsachen, sondern auch durch die Einflechtung einer Rede, die die Mutter der Waisen, Diogeitons Tochter, die in zweiter Ehe an Hegemon verheiratet war, in einer Versammlung von Verwandten und Nächstbefreundeten hält, die in einem Familiengericht den Familienzwist gütlich beizulegen berufen sind (*δαιτα*). Die Frau hat Lysias durch nichts Anderes als durch diese Rede vor den Verwandten, aber vortrefflich charakterisiert. Die gute Frau ist in einer schwierigen Lage. Als Frau sollte sie, dessen nach athenischer Sitte ganz ungewohnt, in einer Versammlung von Männern reden; sie mußte dabei gegen den eigenen Vater als Zeugin auftreten und schwere Klagen gegen ihn vorbringen. Aber in diesem Widerstreit der Gefühle behauptet den Sieg die Mutterliebe, zumal da diese vom Gerechtigkeitssinn unterstützt wird. Beachtenswert ist auch, wie sie der Begünstigungen ihrer Halbgeschwister, der Kinder ihrer Stiefmutter, gedenkt, die Diogeiton in allem Reichtum erzieht, den er ihren eigenen Kindern schamlos vorenthält. Sie kann zwar ihren Schmerz darüber nicht verbergen, aber sie äußert ihn edel, ohne Neid und Leidenschaft. Obschon sich diese Rede, die vor Gericht aus der Verwandtenverhandlung nur referiert wird, der einfachsten Worte bedient, so mußte sie doch bei den Richtern einen tiefen Eindruck machen, da auch der heutige Leser nicht ohne Eindruck von ihr bleibt.

In den Handschriften des Lysias findet sich diese Rede nicht, Dionysios von Halikarnafs, ein Rhetor und Geschichtschreiber zur Zeit des Augustus, bewundert sie und erhebt ihre Vorzüge, und findet gerade in ihr die Eigentümlichkeiten des Lysias in vorzüglichem Grade ausgeprägt. Diesem Umstande verdanken wir die Erhaltung der Rede oder vielmehr des Bruchstückes, das er in seiner Schrift über Lysias mitteilt. Von ihm stammt auch die folgende Hypothese und abgekürzt die Zwischenbemerkungen nach § 3, wie nach § 18.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Διόδοτος, εἰς τῶν μετὰ Θρασύλλου καταλεγέντων ἐν τῇ Πελοποννησιακῇ πολέμῳ, μέλλων ἐκπλεῖν εἰς τὴν Ἀσίαν ἐπὶ Γλιανέππου ἀρχόντος, ἔχων νήπια παῖδια, διαθήκας ἐποίησατο, καταλειπὸν αὐτοῖς ἐπίτροπον τὸν ἑαυτοῦ μὲν ἀδελφὸν Διογείτονα, τῶν δὲ παιδίων θεῖόν τε καὶ πάππον ἀπὸ μητρὸς. αὐτὸς μὲν οὖν ἐν Ἐπίσῳ μαχόμενος ἀποθνήσκει· Διογεῖτων δὲ πᾶσαν τὴν οὐσίαν τῶν ὀρφανῶν διαχειρισάμενος καὶ ἐκ πολλῶν πάνων χρημάτων οὐδὲν ἀποδείξας αὐτοῖς, ἔτι περιῶν κατηγορεῖται πρὸς ἑνὸς τῶν μειρανῶν δοκιμα-

οθάντος κακῆς ἐπιτροπῆς.¹⁾ λέγει δὲ κατ' αὐτοῦ τὴν δίκην ὁ τῆς ἐκείνου μὲν θυγατρὶδῆς, τῶν δὲ μειρανίων ἀδελφῆς ἀνὴρ.

Das Jahr, in dem die Rede gehalten wurde, ergibt sich leicht aus folgenden Thatsachen. Unter dem Archonten Glaukippos Ol. 92,3—410/9 fuhr im Frühling Thrasyllos mit der Flotte aus, Diodotos, der mitschiffte, kam bald darauf bei Ephesos (Xen. Hell. I 2, 9) um, und seine Kinder traten unter die Vormundschaft des Diogeiton, unter der sie laut §§ 9. 20. 29 acht Jahre blieben, bis der ältere Sohn das achtzehnte Jahr erreicht hatte, in das Gemeindebuch eingetragen und zur Anstellung der Klage berechtigt war. Da er nun nach dem fruchtlosen Vergleichsversuche durch die Verwandten nicht lange damit gezögert haben wird, so fällt der Prozeß wohl kaum später als 401.

1) Unattisch, wie schon ein alter Grammatiker bemerkte: *ἐπιτροπῆς εἶναι δίκας, τὸ γὰρ κακῆς ἐπιτροπῆς ἀνόητον.*

Εἰ μὲν μὴ μεγάλα ἦν τὰ διαφέροντα, ὃ ἄνδρες δικασταί, οὐκ ἂν ποτε εἰς ὑμᾶς εἰσελθεῖν τούτους εἴασα, νομίζων αἰσχιστον εἶναι πρὸς τοὺς οἰκέλους διαφέρεσθαι, εἰδὼς τε ὅτι οὐ μόνον οἱ ἀδικοῦντες χεῖρους ὑμῖν εἶναι δοκοῦσιν, ἀλλὰ καὶ οἵτινες ἂν ἔλαττον ὑπὸ τῶν προσηκόντων ἔχοντες ἀνέχεσθαι μὴ δύνηνται· ἐπειδὴ μέντοι, ὃ ἄνδρες δικασταί, πολλῶν χρημάτων ἀπεστέρηται καὶ πολλὰ καὶ δεινὰ πεπονθότες ὑφ' ὧν ἤμιστα ἐχρῆν ἐπ'

1. τὰ διαφέροντα. Die Klage war so eben verlesen, also kannten die Richter den streitigen Gegenstand und wie hoch ihn der Kläger schätzte. — τούτους, es klagt nur der eine Sohn des Diodotos, aber der jüngere war gewiß anwesend und ihn geht die Sache ebenso gut an. — αἰσχιστον. Streit zwischen den nächsten Verwandten erweckt über beide Teile ungünstige Meinung, weil die αἰδώς, die Grundlage des Familienlebens,

dadurch verschwindet, wie Pindar Pyth. IV 145 schön sagt: *Μοῖραι (die Segensgottheiten) δ' ἀπίσταντ', εἰ τις ἐχθρὰ πᾶσι θεογόνοις, αἰδῶ καλόψαι.* Ähnlich wie Lys. Isai. 1, 6 *ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὅτι ἀδίκως κινδυνεύω, τοῦθ' ἡγοῦμαι μέγιστον εἶναι τῶν παρόντων κακῶν, ἀλλ' ὅτι ἀγωνίζομαι πρὸς οἰκέλους, οὓς οὐδ' ἀμύνεσθαι καλῶς ἔχει.* — τε, zu 13, 1. — χεῖρους, zu 16, 3. — ἔλαττον ἔχοντες = ἔλαττομένοι: 'wenn sie übervor-

- ἐμὲ κηδεστὴν ὄντα κατέφυγον, ἀνάγκη μοι γεγένηται εἰ-
 2 πὲν ὑπὲρ αὐτῶν. ἔχω δὲ τὴν τούτων μὲν ἀδελφὴν, Διο-
 γείτωνος δὲ θυγατριδὴν, καὶ πολλὰ δεηθεὶς ἀμφοτέρων
 τὸ μὲν πρῶτον ἔπεισα αὐτοὺς τοῖς φίλοις ἐπιτρέψαι δίκαι-
 ταν, περὶ πολλοῦ ποιούμενος τὰ τούτων πράγματα μη-
 δένα τῶν ἄλλων εἰδέναι· ἐπειδὴ δὲ Διογείτων & φανερώς
 ἔχων ἐξηλέγχετο, περὶ τούτων οὐδενὶ τῶν αὐτοῦ φίλων
 ἐτόλμα πείθεσθαι, ἀλλ' ἐβουλήθη καὶ φεύγειν δίκας καὶ
 μὴ οὖσας διώκειν καὶ ὑπομένειν τοὺς ἐσχάτους κινδύ-
 νους μᾶλλον ἢ τὰ δίκαια ποιήσας ἀπηλλάχθαι τῶν πρὸς
 3 τούτους ἐγκλημάτων, ὑμῶν δέομαι, ἐὰν μὲν ἀποδείξω
 οὕτως αἰσχροῦς αὐτοὺς ἐπιτετροπευμένους ὑπὸ τοῦ πάππου,
 ὡς οὐδεὶς πώποτε ὑπὸ τῶν οὐδὲν προσηκόντων ἐν τῇ
 πόλει, βοηθεῖν αὐτοῖς τὰ δίκαια, εἰ δὲ μὴ, τούτῳ μὲν
 ἅπαντα πιστεύειν, ἡμᾶς δὲ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον ἡγεῖ-

teilt werden', darum ὑπό. Vgl. auch 31, 22. — κηδεστὴν, hier Schwager, § 5 aber Schwiegervater. Vgl. *affinis*.

2. τοῖς φίλοις, den Verwandten vgl. § 12; so wollte auch der junge Demosthenes in seinem Prozeß gegen die ungetreuen Vormünder (27, 1) *περὶ ὧν διαφερόμεθα τοῖς οἰκείοις ἐπιτρέπειν*, also zu gütlicher Entscheidung den Verwandten; vgl. 30, 2 der Vormund müsse *ἐν τοῖς φίλοις διαδικασοῦσαι τὰ πρὸς ἐμὲ καὶ μὴ λαβεῖν ὑμῶν πέραν*, d. h. es nicht auf richterliche Entscheidung ankommen lassen. — ἐτόλμα, zu 12, 5. — μὴ οὖσας (δίκας) διώκειν. Klagen auf Aufhebung des Versäumnisurteils (Nullitätsklagen) erheben. War eine Partei von den Diäteten vorgeladen an dem bestimmten Termine nicht erschienen und darum wegen Versäumnis des Termins (in contumaciam) verurteilt worden, so konnte sie, wenn sie ihr Nichterscheinen durch stichhaltige Gründe, wie Krankheit oder Landesabwesenheit, rechtfertigte,

Aufhebung des Versäumnisurteils verlangen (*τὴν μὴ οὖσαν ἀντιλαχεῖν*), worauf der Prozeß von neuem begann. Pollux VIII 60. Natürlich war das auch ein Mittel zu Trölerereien. — τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομ. übertrieben, des Vormundes Hartnäckigkeit zu bezeichnen. Denn er konnte im Falle der Verurteilung nur zum völligen Ersatz angehalten werden und lud die Schande auf sich, erlitt aber keine weitere Strafe als etwa die *ἰσωβελία*, vgl. Einl. S. 99 Anm. 3.

3. ὡς οὐδεὶς πώποτε, Dem. 27, 48 *οὕτω πάντα διαφηκτότα ὡς οὐδ' ἂν οἱ ἐχθιστοὶ διοικήσειαν*. — *βοηθεῖν αὐτοῖς τὰ δίκαια*, 5, 1 *δοῦναι αἰσχροῦς εἶναι* — *μὴ βοηθῆσαι Καλλιπὰ τὰ δίκαια*. Fr. 78, 4 *δεομένον τὰ δίκαια αὐτῷ βοηθῆσαι*. Prägnant: durch Hilfeleistung einem zu seinem Rechte verhelfen. — *τούτῳ μὲν κτδ.* In diesem fast trotzigen Gegensatz giebt sich das Vertrauen des Sprechers auf die Gerechtigkeit seiner Sache kund. — *ἡμᾶς δὲ*

σθαι χείρους εἶναι. ἐξ ἀρχῆς δ' ὑμᾶς περὶ αὐτῶν διδάξαι πειράσομαι.

Ἄξιον δὲ καὶ τὴν διήγησιν ὡς ἀκονόμεται καταμαθεῖν. ἔχει δὲ οὕτως.

Ἀδελφοὶ ἦσαν, ὧ ἄνδρες δικασταί, Διόδωτος καὶ 4
Διογείτων ὀμοπάτριοι καὶ ὀμομήτριοι, καὶ τὴν μὲν ἀφανῆ
οὐσίαν ἐνελεμαντο, τῆς δὲ φανεραῦς ἐκοινωνοῦν. ἐργασα-
μένου δὲ Διοδώτου κατ' ἐμπορίαν πολλὰ χρήματα πείθει
αὐτὸν Διογείτων λαβεῖν τὴν ἑαυτοῦ θυγάτηρα, ἥπερ ἦν
αὐτῷ μόνη· καὶ γίγνεται αὐτῷ ὑεὶ δύο καὶ θυγάτηρ.
χρόνῳ δὲ ὕστερον καταλεγείς Διόδωτος μετὰ Θρασύλλου 5
τῶν ὀπλιτῶν, καλέσας τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα, ἀδελφιδὴν
οὔσαν, καὶ τὸν ἐκείνης μὲν πατέρα, αὐτοῦ δὲ κηδεστὴν
καὶ ἀδελφόν, πάππον δὲ τῶν παιδίων καὶ θεῖον, ἡγού-
μενος διὰ ταύτας τὰς ἀναγκαιότητας οὐδενὶ μᾶλλον προσ-
ῆκειν δικαίῳ περὶ τοὺς αὐτοῦ παῖδας γενέσθαι, δια-
θήκην αὐτῷ δίδωσι καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου πα-
ρακαταθήκην· ναυτικὰ δὲ ἀπέδειξεν ἐκδεδομένα ἑπτὰ 6

ἡγεσθαι χείρους εἶναι, was man sonst dem Gegner wünscht, 16, 3. Wie hier Dem. 19, 8 *ἐμὲ μὲν φάθλον ἡγεσθε, τοῦτον δ' ἄφατε*.

4. τὴν ἀφανῆ οὐσίαν, Kapitalien und Geld im Gegensatz zur φανερά οὐσία, Gebäude, Liegenschaften, Sklaven, Geräte, 12, 83. — ἐνελεμαντο, s. 16, 10. — ἐργασάμενον = κτησαμένον mit dem Nebenbegriff der Thätigkeit, [Dem.] 56, 34 *πολλὰ χρήματ' ἐργασάμενοι παρὰ τὴν σιτηλίαν*, 33, 4 *ναυτικοῦ ἐργάσασθαι*, vgl. Is. 7, 35 *τὰ σφέτερον αὐτῶν ἐνεργὰ καθίστασαν*, sie ließen ihr Geld arbeiten. — πείθει αὐτὸν λαβεῖν, um das Vermögen der Familie zu erhalten. Aus diesem Grunde waren Ehen in so nahen Verwandtschaftsgraden, die in den neuern Staaten ersichtlich verboten oder wenigstens erschwert sind, in Athen nicht nur erlaubt, sondern

auch begünstigt. Zu 24, 14. — *ὄστ*, zu 19, 46.

5. *καταλεγεις*, zu 30, 8. Thrasyllos war ein eifriger Anhänger der alten Verfassung und Gegner der Vierhundert, eben so brav wie gemäßigt (s. Curtius, gr. Gesch. II 730), ein tüchtiger Feldherr, der mit dem Steirer Thrasylbulos (Ol. 92, 2 = 411), bei Kynossema die Flotte der Spartaner unter Mindaros schlug, Thuk. VIII 105. Im Prozeß nach der Arginusenschlacht (zu 12, 36) wurde auch er zum Tode verurteilt, Xen. Hell. I 7, 2 u. 34. — *παρακαταθήκην*, als anvertrautes Depositum.

6. *ναυτικὰ*. Auf Seehandel ausgeliehene (*ἐκδεδομένα* ist dafür der förmliche Ausdruck) Gelder trugen wegen der Gefahr des Verlustes hohe Zinsen, in der Regel 12%, bisweilen sogar über 30%. Böckh Staatsh. I 166 ff. — *ἀπέδειξεν*, §§ 14. 20. 27, aus seinem

τάλαντα καὶ τετραράκοντα μνᾶς, . . . διαχιλλίας δὲ ὄφει-
 λομένας ἐν Χερρονήσῳ. ἐπέσκηψε δέ, εἴαν τι πάθῃ, τά-
 λαντον μὲν ἐπιδοῦναι τῇ γυναικὶ καὶ τὰ ἐν τῷ δωματίῳ
 δοῦναι, τάλαντον δὲ τῇ θυγατρὶ. κατέλιπε δὲ καὶ εἴκοσι
 7 μνᾶς τῇ γυναικὶ καὶ τριάκοντα στατήρας κυζικηνοῦς. ταῦτα
 δὲ πράξας καὶ οἴκοι ἀντίγραφα καταλιπὼν ᾧχετο στρατευ-
 σόμενος μετὰ Θρασύλλου. ἀποθανόντος δὲ ἐκείνου ἐν
 Ἐφέσῳ Διογείτων τὴν μὲν θυγατέρα ἐκρυπτε τὸν θάνατον
 τοῦ ἀνδρός, . . . καὶ τὰ γράμματα λαμβάνει ἃ κατέλιπε
 8 τῶν γραμματεῶν κομίσασθαι. ἐπειδὴ δὲ χρόνῳ ἐδήλωσε
 τὸν θάνατον αὐτοῖς καὶ ἐποίησαν τὰ νομιζόμενα, τὸν μὲν
 πρῶτον ἐνιαυτὸν ἐν Πειραιεῖ διητῶντο· ἅπαντα γὰρ αὐτοῦ
 κατελέλειπτο τὰ ἐπιτήδεια· ἐκείνων δ' ἐπιλειπόντων τοὺς

Geschäftsbuch, § 14. — Nach *μνᾶς* ist aus § 15 etwa einzusetzen *ἑαυτὸν δ' ἑγγίῳ ἐπὶ τόμῳ δεδανεισμένας*. — *διαχιλλίας*, *δραχμαὶ* wird oft so weggelassen, z. B. Isai. 11, 42. — *ἐν Χερρονήσῳ*. Perikles hatte von der Halbinsel Besitz ergriffen und 1000 Bürger dort angesiedelt. — *ἐπέσκηψε*, zu 13, 41. — *πάθῃ*, zu 19, 51. — *ἐπιδοῦναι*, für den wahrscheinlichen Fall der Wiederverheiratung, zu 19, 14. — *δωματίῳ*, 12, 10. Im Schlafgemach bewahrte man gern Wertsachen auf. — *δοῦναι*. Isai. 2, 9 *τὴν τε προῖκα ἀποδίδωσιν — καὶ τὰ ἱμάτια — καὶ τὰ χρυσῖδια ἃ ἦν δίδωσιν αὐτῇ*. Dies gehörte also hier nicht zur Mitgift, wie sonst häufig (z. B. Isai, 8, 8 *ὄν ἱματίοις καὶ χρυσίοις πάντα καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐπιδούς*). — Der Kyzikener Goldstater, der zu Demosthenes' Zeit 28 attische Drachmen galt (zu 12, 11), ist von neueren Gelehrten auf 32—37 Drachmen berechnet worden, Hultsch, *Metrol.*² S. 185, Anm. 3.

7. *ἀντίγραφα*, die Abschrift des Testaments, während Diodotos das versiegelte Original dem Diogeiton zur Aufbewahrung übergeben hatte, § 5. — *ἐν Ἐφέσῳ*. Das Gefecht bei Ephesos, das von Tissaphernes und von Syrakusern verteidigt wurde, wobei die Athener Verlust erlitten, fand Ol. 92, 3 = 410 statt, Xen. *Hell.* I 2, 9. — *ἐκρυπτε* konstr. wie *celare*, Xen. *Anab.* I 9, 19 *ἃ ἐπέκατό τις ἡμῶτα Κύρον ἐκρυπτεν*. — Das beziehungslose *μὲν* zeigt, daß ein Satzglied ausgefallen ist. Es stand wohl darin, daß Diog. die andern Schuldposten einzog. — *τὰ γράμματα* die Schriftstücke, nämlich die Schuldverschreibungen über die ausstehenden Gelder. — *κομίσασθαι* vom Einziehen ausstehender Schuldposten.

8. *τὰ νομιζόμενα*, man errichtete ein Kenotaph (*μνημα* § 21), bei dem jährlich die üblichen Spenden vollzogen wurden. — *ἐν Πειραιεῖ*. Dort also hatte Diodotos in seinem Hause (§ 16) als Kaufmann gewohnt. — *ἐπιλειπόντων*

μὲν παῖδας εἰς ἄστν ἀναπέμπτει, τὴν δὲ μητέρα αὐτῶν ἐκδίδωσιν ἐπιδοὺς πεντακισχιλίας δραχμάς, χιλιαῖς ἑλαττον ὧν ὁ ἀνὴρ αὐτῆς ἔδωκεν. ὀγδόῳ δ' ἔτει δοκιμασθέντος μετὰ ταῦτα τοῦ πρεσβυτέρου τοῖν μειρακλῶν, καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων ὅτι καταλίποι αὐτοῖς ὁ πατήρ εἴκοσι μνᾶς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατήρας. 'ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἔμμαντοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν. καὶ ἔως μὲν εἶχον, οὐδὲν μοι διέφερον· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διάκειμαι. σὺ οὖν, ἐπειδὴ δεδοκίμασαι καὶ ἀνὴρ γεγένησαι, σκόπει αὐτὸς ἤδη πόθεν ἔξεις τὰ ἐπιτήδεια.'

Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκπεπληγμένοι καὶ θαυμάζοντες ᾤχοντο πρὸς τὴν μητέρα, καὶ παραλαβόντες ἐκείνην ἦγον πρὸς ἐμέ, οἰκτρῶς ὑπὸ τοῦ πάθους διακειμενοὶ καὶ ἀθλίως ἐκπεπτωκότες, κλάοντες καὶ παρακαλοῦντές με μὴ περιδεῖν αὐτοὺς ἀποστερηθέντας τῶν πατρῶων μὴδ' εἰς πτωχείαν καταστάντας, ὕβρισμένους ὕφ' ὧν ἦμιστα ἐχρῆν, ἀλλὰ βοηθῆσαι καὶ τῆς ἀδελφῆς ἕνεκα καὶ σφῶν αὐτῶν. πολλὰ ἂν εἶη λέγειν, ὅσον πένθος ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ ἦν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ. τελευτῶσα δὲ ἡ μήτηρ αὐτῶν ἠντεβόλει με καὶ ἐκέτευε συναγαγεῖν αὐτῆς τὸν πατέρα καὶ τοὺς φίλους,

των anfangen auszugehen, noch nicht ἐπιπέμπωντων. — εἰς ἄστν, s. 13, 80. Vermutlich besaßen Diodotos und Diogeiton dort eines der engen und geringen Häuschen, die in der Stadt so zahlreich waren. Böckh Staatsh. I 82. — ἐκδίδωσιν dem Hegemon § 12, daher unverheiratet ἀνέκδοτος, 12, 21. Da die Söhne noch nicht mündig waren, so war der Vater der Witwe wieder ihr κέρμιος (zu 19, 9) geworden. — ἐπίδοσις, weil ἐκδίδωσιν hier die Bedeutung eines Aor. hat. Isai. 2, 3 ἐκδίδομεν τὴν ἀδελφὴν — προκία ἐπιδοῦντες εἴκοσι μνᾶς. Obschon um 1000 zu wenig, so waren doch 5000 Dr. (verglichen mit 16, 10) eine sehr ansehnliche Mitgift.

9. δοκιμασθέντος. Nachdem der 18jährige Athener die δοκιμα-

σία, wesentlich Prüfung über echtbürgerliche Abkunft, vor den Mitgliedern seiner Gemeinde (δημόται) bestanden hatte, wurde sein Name von dem Vorsteher (δημαρχος) in das Gemeindebuch (ληξιαρχικὸν γραμματεῖον) eingetragen, was auch εἰς ἀστρον ἐγγράφεσθαι hieß. Von hier an wurde er mündig und zur Verwaltung seines Vermögens berechtigt, aber auch zur Anstellung von Klagen. — εἶχον näml. Vermögen, vgl. 16, 14.

10. ἐκπεπτωκότες = ἐμβεβλημένοι, aus dem Hause (§ 16. 17), an dem sie Anteil hatten.

11. πολλὰ ἂν. Dem. 9, 60 πόλλ' ἂν εἶη λέγειν. Plat. Prot. 344^a πολλὰ μὲν ἔστι περι ἑκάστου — ἀποδείξαι. [Plat.] Theag. 121^c τὰ μὲν οὖν ἄλλα πολλὰ ἂν εἶη λέγειν. — συναγ. zur Verständigung. —

- εἰπούσα ὅτι, εἰ καὶ μὴ πρότερον εἰδίσται λέγειν ἐν ἀνδράσι, τὸ μέγεθος αὐτὴν ἀναγκάσει τῶν συμφορῶν περὶ τῶν σφετέρων κακῶν δηλῶσαι πάντα πρὸς ἡμᾶς. ἐλθὼν δ' ἐγὼ ἡγανάκτου μὲν πρὸς Ἡγήμονα τὸν ἔχοντα τὴν τούτου θυγατέρα, λόγους δ' ἐποιοῦμην πρὸς τοὺς ἄλλους ἐπιτηδείους, ἤξλου δὲ τούτον εἰς ἔλεγχον ἵνα περὶ τῶν χρημάτων. Διογελτῶν δὲ τὸ μὲν πρῶτον οὐκ ἤθελε, τελευτῶν δὲ ὑπὸ τῶν φίλων ἡναγκάσθη. ἐπειδὴ δὲ συνήλθομεν, ἤρετο αὐτὸν ἢ γυνή, τίνα ποτὲ ψυχὴν ἔχων ἀξιοῖ περὶ τῶν παιδῶν τοιαύτη γνώμη χρῆσθαι, ἀδελφὸς μὲν ὢν τοῦ πατρὸς αὐτῶν, πατὴρ δ' ἐμὸς, θεῖος δὲ αὐτοῖς
- 12 καὶ πάππος. καὶ εἰ μηδένα ἀνθρώπων ἤσχύονου, τοὺς θεοὺς ἔχρην σε' φησί 'δεδιέναι'· ὅς ἐλαβες μὲν, ὅτ' ἐκεῖνος ἐξέπλει, πέντε τάλαντα παρ' αὐτοῦ παρακαταθήκην. καὶ περὶ τούτων ἐγὼ θέλω τοὺς παῖδας παρασησαμένη καὶ τούτους καὶ τοὺς ὕστερον ἐμαυτῇ γενομένους ὁμῶσαι ὅπου ἂν οὗτος λέγῃ. καίτοι οὐχ οὕτως ἐγὼ εἰμι ἀθλία οὐδ' οὕτω περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι χεῖματα, ὥστ' ἐπιροκήσασα κατὰ τῶν παιδῶν τῶν ἐμαυτῆς τὸν βλον καταβιοῦν, ἀδίκως
- 14 δὲ ἀφελῆσθαι τὴν τοῦ πατρὸς οὐσίαν.' ἔτι τοίνυν ἐξήλεγχεν αὐτὸν ἑπτὰ τάλαντα κεκομισμένον ναυτικὰ καὶ τετραμισ-

λέγειν ἐν ἀνδράσι. Sitte und Gesetz gestatteten den Frauen in Athen nur bei besonderen Anlässen aus dem Hause zu gehen und beschränkten ihren Umgang mit Männern auf die nächsten Angehörigen. 3, 6 (αἱ ἀδελφίδαί) οὕτω κοσμίως βεβιώκασιν ὥστε καὶ ὑπὸ τῶν οὐκείων ὀρώμεναι ἀισχύνεσθαι. Corn. Nep. praef. 7.

12. εἰς ἔλεγχον ἵνα: Rechenschaft ablegen, 16, 1. — οὐκ ἤθελε, zu 12, 58. — ψυχὴν, Herz, aus dem hier die γνώμη stammt, [Lys.] 6, 23 τίνα αὐτὸν δονᾷτε ψυχὴν ἔχειν;

13. τοὺς θεοὺς, zu 30, 18. — φησί, wo man ἔφη erwartete. — ὅς, zu 12, 40. — ἔλαβες μὲν, mit veränderter Konstr. § 14 fort-

geführt. — θέλω, zu 19, 6. — παρασησαμένη, nicht nur der Feierlichkeit wegen, sondern auch in der Vorstellung, daß die Strafe für Meineid auch die Kinder treffen könnte. Denn man pflegte bei solcher Eidesleistung die Kinder sich zur Seite zu stellen und ihnen die Hände auf den Kopf zu legen. Dem. 29, 33 ἢ μήτηρ πιστὴν ἠθέλησε ἐπιθεῖναι κατ' ἐμοῦ καὶ τῆς ἀδελφῆς — παρασησαμένη. Es hieß ὄρκος κατὰ τῶν παιδῶν. Vgl. auch zu 19, 32. — τοὺς ὕστερον, aus der Ehe mit Hegemon. — ὅπου ἂν, auch beim heiligsten Altar, z. B. beim Heiligtum der Artemiden, der Athene auf der Burg. — οὗτος λέγῃ, weil sie die Verwandten anredet.

χιλλας δραχμᾶς, καὶ τούτων τὰ γράμματα ἀπέδειξεν· ἐν γὰρ τῇ διοικήσει, δι' ἐκ Κολλυτοῦ διηκίζετο εἰς τὴν Φαίδρου οἰκίαν, τοὺς παῖδας ἐπιτυχόντας ἐκβεβλημένῳ βιβλίῳ ἐνεργεῖν πρὸς αὐτήν. ἀπέφηγε δ' αὐτὸν ἑκατὸν 15 μνᾶς κεκομισμένον ἐγγεῖω ἐπὶ τόκῳ δεδανεισμένης καὶ ἑτέρας δισχιλλας δραχμᾶς καὶ ἑπιπλα πολλοῦ ἀξία· φοιτᾶν δὲ καὶ σίτον αὐτοῖς ἐκ Χερρονήσου καθ' ἑαστον ἐνιαυτόν. ἔπειτα σὺ ἐτάλμησας ἔφη εἰπεῖν, ἔχων τοσαῦτα χρήματα, ὡς δισχιλλας δραχμᾶς ὁ τούτων πατὴρ κατέλιπε καὶ τριάκοντα στατήρας, ἀπερ ἔμοι καταλειφθέντα ἐκείνου τελευτήσαντος ἐγὼ σοι ἔδωκα; καὶ ἐκβαλεῖν τούτους ἤξιωσας θυ- 16 γατριδοὺς ὄντας ἐκ τῆς οἰκίας τῆς αὐτῶν ἐν τριβωνίοις, ἀνυποδήτους, οὐ μετὰ ἀκολούθου, οὐ μετὰ στρωμάτων, οὐ μετὰ ἱματίων, οὐ μετὰ τῶν ἐπίπλων ἃ ὁ πατὴρ αὐτοῖς κατέλιπεν, οὐδὲ μετὰ τῶν παρακαταθηκῶν ἃς ἐκεῖνος παρὰ σοὶ κατέθετο. καὶ νῦν τοὺς μὲν ἐκ τῆς μητρυιάς 17 τῆς ἐμῆς παιδεύεις ἐν πολλοῖς χρήμασιν εὐδαίμονας ὄντας· καὶ ταῦτα μὲν καλῶς ποιεῖς· τοὺς δ' ἐμούς ἀδικεῖς, οὐς ἀτίμους ἐκ τῆς οἰκίας ἐκβαλὼν ἀντὶ πλουσιῶν πτωχοὺς ἀποδείξαι προθυμεῖ. καὶ ἐπὶ τοιοῦτοις ἔργοις οὔτε τοὺς

14. διοικίσει, διοικίσεσθαι hinüber ziehen in eine andere Wohnung, übersiedeln, wie δια in διαπλεῖν 12, 17, διαπερᾶν, διαβάλλειν, διαβαίνειν u. a. — ἐκ Κολλυτοῦ. Kollytos ein Demos der Phyle Aigeis, teilweise außerhalb, teilweise innerhalb der Stadtmauern zwischen der Pnyx und dem Museion nördlich von der Akropolis (Bursian Geogr. I 274).

15. ἐγγεῖω, auf Grundstücken zinstragend; so τόκος ὁ ἕγγειος [Dem.] 34, 24. — φοιτᾶν regelmäßig ankommen. Die Verben des Kommens oft für κομισθῆναι gebraucht, ἤλθε τὰ δοτᾶ, ἤλθε τὰ ξόλα ἀντὶ τοῦ ἐκομισθῆναι heißt es in einem alten Wörterbuch. — σίτον, wahrscheinlich als Zins für das dort ausstehende Geld, § 6. — ἔπειτα wie εἶτα, zu 12, 26. —

ἀπερ, 'gerade was'. περ bei Relativen betont die Gleichheit; so § 27 δσονπερ.

16. στρώματα, wie vestes, außer Teppichen auch Bettzeug. Auch der ἀκόλουθος, pedisecus, gehörte zur Ausstattung, denn wer nicht ganz arm war, liefs sich bei jedem Ausgang von einem Diener begleiten.

17. ἐν πολλοῖς χρήμασιν im Reichtum, Xen. Anab. III 2, 25 ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν. Dem. 18, 256 ἐν ἀφθόνοις τραφεῖς. Plut. Pelop. 3 τραφεῖς ἐν οὐσίᾳ μεγάλῃ. — καλῶς ποιεῖς. 28, 8 Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον, es ist ihm zu gönnen, er that wohl daran, dafs er. Dem. 57, 6 καλῶς ποιῶντες τοὺς ἡδικημένους σεσάκατε; zu 24, 14. — ἀποδείξει, oft fast = ποιῆσαι.

θεοὺς φοβεῖ, οὔτε ἐμὲ τὴν συνειδυῖαν αἰσχύνη, οὔτε τοῦ ἀδελφοῦ μέμνησαι, ἀλλὰ πάντας ἡμᾶς περὶ ἐλάττονος 18 ποιεῖ χρημάτων.' τότε μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες δικασταί, πολλῶν καὶ δεινῶν ὑπὸ τῆς γυναικὸς φηθέντων οὕτω διετέθημεν πάντες οἱ παρόντες ὑπὸ τῶν τούτῳ πεπραγμένων καὶ τῶν λόγων τῶν ἐκεῖνης, ὀρῶντες μὲν τοὺς παῖδας οἳ ἦσαν πεπονθότες, ἀναμιμνησκόμενοι δὲ τοῦ ἀποθανόντος ὡς ἀνάξιον τῆς οὐσίας τὸν ἐπίτροπον κατέλιπεν, ἐνθυμούμενοι δὲ ὡς χαλεπὸν ἐξευρεῖν ὄψω χρή περὶ τῶν ἑαυτοῦ πιστεῦσαι, ὥστε, ὧ ἄνδρες δικασταί, μηδένα τῶν παρόντων δύνασθαι φθέγγασθαι, ἀλλὰ καὶ θαυρόντας μὴ ἦττον τῶν πεπονθόντων ἀπιόντας οἴχεσθαι σιωπῆ.

Ἴνα δὲ καὶ ὁ τῶν ἀποδείξεων χαρακτήρ καταφανῆς γένηται, θῆσω καὶ τὰ ἐπὶ τοῦτοις λεγόμενα. τὰς μὲν οὖν ἰδίας πιστεῖς ὡς οὐ πολλῶν ἐπι λόγων δεομένας δι' αὐτῶν βεβαιούται τῶν μαρτύρων, οὐδὲν ἕτερον ἢ τοῦτο εἰπὼν·

Πρῶτον μὲν οὖν τούτων ἀνάβητέ μοι μάρτυρες.

Τὰ δὲ τοῦ ἀντιδικίου δίκαια διχῆ νεύμας, ὡς τὰ μὲν ὁμολογήσαντος αὐτοῦ λαβεῖν καὶ εἰς τὰς τροφὰς τῶν ὀρφανῶν ἀνηλωκέναι σκηραμένον, τὰ δὲ ἐξάρουον γεννηθέντος εἰληφέναι κἀπειτα ἐλεγχθέντος ὑπὲρ ἀμφοτέρων ποιεῖται τὸν λόγον, τὰς τε δαπάνας οὐχ ἄς ἐκεῖνος ἀπέφηνε γενέσθαι λόγων καὶ περὶ τῶν ἀμφιβόλων τὰς πιστεῖς ἀποδιδούς.

Fragm. 1, 5 τοὺς ἕως πτωχοῦς ἀποίησεν, αὐτὸν δὲ ἀντὶ κατήλου μυροπώλην ἀπέδειξεν. Xen. Mem. I 6, 3 οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, hier aber 'hinstellen als'.

18. διετέθημεν. Bald vorder Lage, 13, 11. 25, 27. [Lys.] 9, 18 τὸ τελευταῖον ἐν τῆς πόλεως ἐξήλασαν· διατεθέντες δὲ οὕτω παρανόμως καὶ βίαιως, bald von der Stimmung, 16, 20. Die Aufzählung der Umstände, auf denen der eigene Schmerz beruht, verfehlt schwerlich auch bei den Richtern Unwillen hervorzurufen. — Dafs τῆς οὐσίας von ἐπίτροπον abhängt, erkennt man, wenn man τὸν wegdenkt. τὸν aber steht, weil es —

ὡς ἀνάξιός ἐστιν ὁ ἐπίτροπος, ὃν κατέλιπεν. — τῶν παρόντων, obwohl es oben πάντες οἱ παρόντες hieß, nach dem langen Zwischensatze. — ἀλλὰ, nämli. πάντας, aus μηδένα zu entnehmen, hier um so leichter, als πάντες οἱ παρόντες an der Spitze steht und auch μηδένα τῶν παρόντων soviel ist als τοὺς παρόντας μὴ. Der eingeschobene negative Satz hat auch den Acc. θαυρόντας veranlaßt. — In des Dionysios' Worten sind die ἰδίας πιστεῖς oder Beweise des Sprechers den Rechtfertigungsgründen (δικαίαις) des Diogeiton entgegengesetzt. γεννηθέντος ist eine nachklassische Form und erst seit Polybios im Gebrauch.

Ἄξιω τοίνυν, ὃ ἄνδρες δικασταί, τῷ λογισμῷ προσ- 19
 ἔχειν τὸν νοῦν, ἵνα τοὺς μὲν νεανίσκους διὰ τὸ μέγε-
 θος τῶν συμφορῶν ἐλεήσητε, τοῦτον δ' ἅπασιν τοῖς πο-
 λίταις ἄξιον ὀργῆς ἡγήσησθε. εἰς τοσαύτην γὰρ ὑποψίαν
 Διογείτων πάντας ἀνθρώπους πρὸς ἀλλήλους καθίστησιν,
 ὥστε μήτε ζῶντας μήτε ἀποθνήσκοντας μηδὲν μᾶλλον τοῖς
 οἰκειοτάτοις ἢ τοῖς ἐχθρίστοις πιστεύειν· δεῦρ ἐτόλμησε τὰ 20
 μὲν ἔξαρκος γενέσθαι, τὰ δὲ τελευτῶν ὁμολογήσας ἔχειν,
 εἰς δύο παῖδας καὶ ἀδελφὴν λῆμμα καὶ ἀνάλωμα ἐν ὀκτώ
 ἔτεσιν ἑπτὰ τάλαντα ἀργυρίου καὶ ἑπτακισχιλλίας δραχμὰς
 ἀποδεῖξαι. καὶ εἰς τοῦτο ἦλθεν ἀναισχυντίας, ὥστε οὐκ
 ἔχων οἷον τρέψειεν τὰ χρήματα, εἰς ὄψον μὲν οὖν παι-
 δίοις καὶ ἀδελφῇ πέντε ὀβολοὺς τῆς ἡμέρας ἐλογίζετο,
 εἰς ὑποδήματα δὲ καὶ εἰς γναφεῖον καὶ ἱμάτια καὶ εἰς
 κουρέως κατὰ μῆνα οὐκ ἦν αὐτῷ οὐδὲ κατ' ἐνιαυτὸν
 γεγραμμένα, συλλήβδην δὲ παντὸς τοῦ χρόνου πλεῖν ἢ
 τάλαντον ἀργυρίου. εἰς δὲ τὸ μνῆμα τοῦ πατρὸς οὐκ 21

19. ἀξιῶ, vgl. 14, 20 ἀξιῶ δ',
 ὃ δ. δ. — ὀργίζεσθαι. 22 ἀξιῶ —
 ἀποψηφισασθαι. 17, 10. — τῷ
 λογισμῷ, der Vormundschafts-
 rechnung; so λόγος § 25. — πάν-
 τας ἀνθρ. zu 13, 97.

20. δε, zu 12, 40. — τὰ δέ,
 wie aus § 28 hervorgeht, das auf
 Seezins ausgeliehene Geld, wo-
 für die Schriftstücke vorlagen,
 (§ 14) 7 Tal. 4000 Drachmen, da-
 zu die bar hinterlassene Summe,
 deren Besitz Diogeiton stets an-
 erkannt hatte (§ 9) 2000 Drachmen
 und 30 Stater — 1000 Drachmen
 (zu § 6), zusammen also 7 Tal.
 7000 Dr. — λῆμμα καὶ ἀνά-
 λωμα Formel für 'Einnahme und
 Ausgabe'. An ἀνάλωμα schliesen
 sich an die Worte εἰς δύο παῖδας
 καὶ ἀδελφὴν. Gab Diogeiton das
 zur Verwaltung angetretene Ver-
 mögen (λῆμμα) viel zu klein an,
 so übertrieb er unverschämt in
 dem Ansatz der Ausgaben. — οὐκ
 ἔχων κτλ. da er nicht wußte,

unter welche Rubrik (der Aus-
 gaben) er das Geld unterbringen
 sollte. Isai. 6. 41 ἡρώτων οἷον
 τετραμμένα εἴη τὰ χρήματα, Ari-
 stoph. Wolk. 858 τὰς ἐμβάδας
 ποῦ τέτροφας; — πάντε ὀβο-
 λούς. Böckh Staatsh. I 128: '3
 Obolen (ungefähr 37 Pf.) scheinen
 für wenige mäfsige Personen hin-
 länglich gewesen zu sein, das
 Opson (Fleisch oder Fisch samt
 Gemüse und Nachtmahl) unbereitet
 einzukaufen'. — εἰς γναφεῖον,
 zu 23, 7. Dem γναφεῖος kam die
 Wäsche und Appretur, dem ὑπάν-
 της die Verfertigung der Stoffe
 zu. — εἰς κουρέως, eine wahr-
 scheinlich der Umgangssprache
 entlehnte Ellipse. Frohb. vgl. Arist.
 Ritt. 467 οὐδ' οὐδὲν ἐξ ἀμαξου-
 γοῦ λέγεις; Vom κουρέως wurden
 auch die Salben gekauft, die im
 Altertum sehr teuer waren, Böckh
 Staatsh. I 134.

21. μνῆμα, zu § 8. — ἐκ πεν-
 τακισχιλλίων δραχμῶν, die er

ἀναλώσας πέντε καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐκ πεντακισχιλίων δραχμῶν, τὸ μὲν ἡμισυ αὐτῷ τίθησι, τὸ δὲ τούτοις λελόγισται. εἰς Διονύσια τοίνυν, ὧ ἄνδρες δικασταί, (οὐκ ἄτοπον γὰρ μοι δοκεῖ καὶ περὶ τούτου μνησθῆναι) ἐκαίδεκα δραχμῶν ἀπέφηνεν ἐωνημένον ἄρνιον, καὶ τούτων τὰς ὀκτὼ δραχμὰς ἐλόγιζετο τοῖς παισίν· ἐφ' ᾧ ἡμεῖς οὐκ ἤμιστα ὠργισθήμεν. οὕτως, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐν ταῖς μεγάλαις ζημίαις ἐνίστε οὐκ ἦτον τὰ μικρὰ λυπεῖ τοὺς ἀδικουμένους· ἴαν γὰρ φανερὰν τὴν πονηρίαν τῶν ἀδικούντων ἐπιδεικνυσιν. εἰς τοίνυν τὰς ἄλλας ἐορτὰς καὶ θυσίας ἐλόγισατο αὐτοῖς πλεῖν ἢ τετρακισχιλλίας δραχμὰς ἀνηλωμένας, ἑτερά τε παμπληθῆ, ἃ πρὸς τὸ κεφάλαιον συνελόγιζετο, ὥσπερ διὰ τοῦτο ἐπιτροπος τῶν παιδίων καταλειφθεὶς, ἵνα γράμματ' αὐτοῖς ἀντὶ τῶν χρημάτων ἀποδείξειεν καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφῆναι, καὶ ἵνα, εἰ μὲν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δ' ἐπιτρόπῳ, τῶν πατρῶων ἀπεστερημένοι, πολεμῶσι. καίτοι εἰ ἐβούλετο δίκαιος εἶναι περὶ τοὺς παῖδας, ἐξῆν αὐτῷ, κατὰ τοὺς νόμους οἱ κείνται περὶ τῶν ὀφρανῶν καὶ τοῖς ἀδυνάτοις τῶν ἐπιτρόπων

als Kosten ansetzt. — αὐτῷ, als habe er als Bruder die Hälfte übernommen, während in Wirklichkeit die Kinder mit 2500 Dr. die ganzen Kosten bezahlten. — τοίνυν, zu 19, 15. — An den Dionysien wurde ein Lamm geopfert, und mit dem Rest des Fleisches that man sich an diesen Festtagen gütlich. Noch heute ist dort die 'Lieblingsspeise des Landes ein am Spieß gebratenes Lamm', und zwar 'ein unerläßlicher Teil des griechischen Passahfestes'. Da nach Böckh Staatsh. I 96 ein mäftiges Opferschäfflein, für den heiligen Zweck auserlesen, 10 Drachmen (= 7,5 M.) kostete, so war der Preis wohl um $\frac{1}{3}$ übersetzt, aber am empörendsten war der Schmutz des Hausvaters, der das Opferschaf den Mündeln auf Rechnung brachte.

22. πρὸς τὸ — um herauszu-

bringen. — κεφάλαιον sonst Kapital, hier wie öfter Gesamtsumme. — τῶν χρημάτων ihr G. — εἰ μὲν — ἐκείνου μὲν, zu 24, 8. — πολεμῶσι, von Privatfeindschaft, Isai. 1, 15 *Δεινὰ πολεμῶν*. Über die Konjunktive nach den Optativen zu 12, 7. Thuk. VI 96 *ἔξακοσίους λογάδας τῶν ὀπλιτῶν ἐξέκριναν, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἶσαν φύλακες, καὶ ἦν ἐς ἄλλο τι δέη, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγγέλλονται*.

23. τοῖς ἀδυνάτοις. Das Gesetz bestand zwar zunächst für die körperlich gebrechlichen Vormünder, aber auch *τοῖς δυναμένοις*, wenn sie sich die Verwaltung erleichtern wollten. Der Vormund konnte das ganze Vermögen mit Einschluss der Kapitalien (*οἶκος*) durch den Archon an den Meist-

καὶ τοῖς δυναμένοις, μισθῶσαι τὸν οἶκον ἀπηλλαγμένον πολλῶν πραγμάτων, ἢ γῆν περιάμενον ἐκ τῶν προσιόντων τοὺς παῖδας τρέφειν· καὶ ὁπότερα τούτων ἐποίησεν, οὐδενὸς ἂν ἦτιον Ἀθηναίων πλοῦσιοι ἦσαν. νῦν δὲ μοι δοκεῖ οὐδεπώποτε διανοηθῆναι ὡς φανερὰν καταστήσων τὴν οὐσίαν, ἀλλ' ὡς αὐτὸς ἔξων τὰ τούτων, ἡγούμενος δεῖν τὴν αὐτοῦ πονηρίαν κληρονόμον εἶναι τῶν τοῦ τεθνεώτος χρημάτων. ὁ δὲ πάντων δεινότατον, ὃ ἄνδρες 24 δικασταί· οὗτος γὰρ συντριηραρχῶν Ἀλέξιδι τῷ Ἀριστοδίκου, φάσκων δυοῖν δεούσας πεντήκοντα μνᾶς ἐκείνῳ συμβαλέσθαι, τὸ ἡμισυ τούτοις ὄρφανοῖς οἷσι λελόγισται, οὗς ἢ πόλις οὐ μόνον παῖδας ὄντας ἀτελεῖς ἐποίησεν, ἀλλὰ καὶ ἐπειδὴν δοκιμασθῶσιν ἐνιαυτὸν ἀφῆκεν ἀπασῶν τῶν λητουργιῶν· οὗτος δὲ πάμπρος ὦν παρὰ τοὺς νόμους τῆς ἑαυτοῦ τριηραρχίας παρὰ τῶν θυγατριδῶν τὸ ἡμισυ πράττεται. καὶ ἀποπέμψας εἰς τὸν Ἀδρίαν ὀκτάδα δυοῖν 25

bietenden verpachten lassen (μισθῶσαι), während der Pächter μισθούται. Unterblieb die Verpachtung, so konnten die Kapitalien (die ἀφανῆς οὐσία) entweder auf Land ausgeliehen (Ἰγγειος τόκος), oder Grundbesitz dafür gekauft werden; auf Seehandel pflegte es, trotz der hohen Zinsen (zu § 6), wegen der großen Gefahr (κίνδυνος) im allgemeinen nicht ausgeliehen zu werden. Att. Pr.² S. 362 u. 558 f. Vergl. auch Dem. 27, 58 τούτῳ ἐξῆν μηδὲν ἔχειν τούτων τῶν πραγμάτων μισθῶσαντι τὸν οἶκον u. 60 ἐξῆν τούτοις — εἰ μὴ μισθούτῳ τὸν οἶκον ἐβούλοντο, ἔδωκεν τούτων τῶν προσιόντων, ἔδωκεν ὅσπερ εἶχε κατὰ χώραν, ἡμᾶς τε τρέφειν καὶ τὰ πρὸς τὴν πόλιν διοικεῖν — τὴν δ' ἄλλην οὐσίαν ἐνεργῶν ποιήσασιν — τὸν οἶκον μελίζω ποιῆσαι. — ἀπηλλαγμένον, zu 25, 11. — ὁπότερα = εἰ ἴάτερα. Der Plural wie Isai. 1, 22; πότερα 4, 10. — οὐδενὸς ἦτιον, zu 25, 12. — ὡς καταστήσων, 12, 73. φανερὰν, wie

es durch Ankauf von Land oder durch Verpachtung geschehen wäre. Zugleich denkt man aber an den Gegensatz ἀφανίζω. Umgekehrt τὴν οὐσίαν ἀφανῆ καθιστάναι [Lys.] 20, 23. — πονηρίαν. Die Personifikation bei Lys. sehr selten.

24. συντριηραρχῶν. Seit den letzten Zeiten des Pelop. Krieges konnten sich von den weniger Reichen zwei zur Leistung einer Trierarchie vereinigen. Diog. hatte laut § 26 nur 24 Minen zu bezahlen, gab aber vor 48, um, da er die angebliche Hälfte den Mündern anrechnete, selbst (§ 27) leer auszugehen. Über die Kosten der Trierarchie zu 19, 29. — ἀφῆκεν. Waisen waren zwar nicht von den Vermögenssteuern (εἰσφορᾶς, Böckh Staatsh. I 535), aber wohl für die Dauer ihres Mündelstandes und noch im ersten Jahre ihrer Mündigkeit von allen Leiturgien frei, also auch von der Trierarchie. — οὗτος, zu 13, 35.

25. εἰς τὸν Ἀδρίαν, nämlich

ταλάντων, ὅτε μὲν ἀπέστειλεν, ἔλεγε πρὸς τὴν μητέρα αὐτῶν ὅτι τῶν παιδῶν ὁ κίνδυνος εἴη, ἐπειδὴ δὲ ἐσώθη καὶ ἐδιπλασίασεν, αὐτοῦ τὴν ἐμπορίαν ἐφασκεν εἶναι. καίτοι εἰ μὲν τὰς ζημίας τούτων ἀποδείξει, τὰ δὲ σωθέντα τῶν χρημάτων αὐτὸς ἔξει, ὅποι μὲν ἀνήλωται τὰ χρήματα οὐ χαλεπῶς εἰς τὸν λόγον ἐγγράψει, φραδίως δὲ 26 ἐκ τῶν ἀλλοτριῶν αὐτὸς πλουτήσει. καθ' ἕκαστον μὲν οὖν, ὃ ἄνδρες δικασταί, πολὺ ἂν ἔργον εἴη πρὸς ὑμᾶς λογιζέσθαι· ἐπειδὴ δὲ μόλις παρ' αὐτοῦ παρέλαβον τὰ γράμματα, μάρτυρας ἔχων ἡρώτων Ἀριστόδικον τὸν ἀδελφὸν τὸν Ἀλέξιδος (αὐτὸς γὰρ ἐτύγχανε τετελευτηκῶς) εἰ ὁ λόγος αὐτῷ εἴη τῆς τριηραρχίας· ὁ δὲ ἐφασκεν εἶναι, καὶ ἐλθόντες οἴκαδε ἠύρομεν Διογείτονα τέτταρας καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐκείνῳ συμβεβλημένον εἰς τὴν τριηραρχίαν. 27 οὗτος δὲ ἐπέδειξε δυοῖν δεούσας πεντήκοντα μνᾶς ἀνηλωκέναι, ὥστε τούτοις λελογίσθαι ὅσον περὶ δλον τὸ ἀνάλωμα αὐτῷ γεγένηται. καίτοι τί αὐτὸν οἴεσθε πεποιηκέναι περὶ ὧν αὐτῷ οὐδεὶς σύννοιδεν, ἀλλ' αὐτὸς μόνος διεχειρίζεν, ὅς ἂ δι' ἐτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευδόμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυματριδοῦς ζημιῶσαι; Καὶ μοι ἀνάβητε τούτων μάρτυρες.

κόπτον. — ἐσώθη, zu 25, 29. 13, 79. Vgl. auch 28, 4 τοὺς μὲν κινδύνους ὑμετέροισι ἴσασθαι, τὰς δ' ὀφειλάς τῶν αὐτοῦ φίλων. Xen. Anab. VI 2, 10 αἰσχροὺν εἴη, τοὺς μὲν πόνους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλοις. — ἐδιπλασίασεν, 100 Prozent Gewinn brachte. — τούτων, nämlich οὐσας. — ὅποι — ἐγγράψει. Er wird es nur auf das Verlustkonto setzen. λόγος = λογισμὸς § 19. Man könnte sich wundern, warum der § 25 mit einer neuen Schlichtigkeit die bei der Trierarchie begangene unterbricht. Aber es geschieht absichtlich, um die doppelte bei der Trierarchie hervorzuheben, einmal

(§ 24) das er den Mündeln eine Last auferlegte, von der das Gesetz sie befreite, dann (§ 27) das er seine eigene Schuldigkeit durch die Mündel bezahlen ließ.

26. λογιζέσθαι, zu § 28. — τετελευτηκῶς, zu 7, 10. — οἴκαδε, zu Aristodikos.

27. ἀνηλωκέναι, der Infinitiv nach ἐπιδεικνύσας sehr selten, Xen. Mem. II 3, 17. — ὅσον περὶ, zu § 15. — δλον τὸ ἀνάλωμα, die ihm zufallenden 24 Minen, da er aus seiner Tasche nichts bezahlte, dagegen 24 Minen den gesetzlich befreiten Mündeln anrechnete. — περὶ ὧν — ἀλλ' αὐτὸς, zu 22, 21. — περὶ τούτων, zu 25, 11.

ΜΑΡΤΥΡΕΣ.

Τῶν μὲν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὧ ἄνδρες δικασταί· 28
 ἐγὼ δ' ὅσα τελευτῶν ὠμολόγησεν ἔχειν αὐτὸς χρήματα,
 ἑπτὰ τάλαντα καὶ τετταράκοντα μνᾶς, ἐκ τούτων αὐτῷ
 λογιούμαι, πρόσδοτον μὲν οὐδεμίαν ἀποφαινων, ἀπὸ δὲ
 τῶν ὑπαρχόντων ἀναλίσκων, καὶ θήσω ὅσον οὐδεὶς πάποι' 29
 ἐν τῇ πόλει εἰς δύο παῖδας καὶ ἀδελφὴν καὶ παιδαγω-
 γὸν καὶ θεράπαιναν χίλλας δραχμᾶς ἐκάστου ἐνιαυτοῦ,
 μικρῷ ἔλαττον ἢ τρεῖς δραχμᾶς τῆς ἡμέρας. ἐν ὅκτῳ 29
 αὐταὶ ἔτεσι γίνονται ὀκτακισχίλια δραχμαί, ἔξ τάλαντα
 περιόντα τῶν ἑπτὰ τάλαντων καὶ εἴκοσι μναὶ τῶν
 τετταράκοντα μνῶν. οὐ γὰρ ἂν δύναίτο ἀποδεῖξαι οὐθ' 29
 ὑπὸ ληστῶν ἀπολωλεκῶς οὔτε ζημίαν εἰληφῶς οὔτε χρη-
 σταις ἀποδεδωκῶς. . . .

28. *λογιούμαι*, hier ohne Objekt 'die Berechnung anstellen'. Das Ergebnis folgt § 29. Da er keine Zinsen in Anschlag bringt und die Ausgaben unmittelbar vom Hauptgut abzieht, stellt er die Rechnung absichtlich übertrieben zu gunsten des Vormundes. — *ὑπαρχόντων* Stammkapital, *τάρατα*. — *ὅσον οὐδεὶς κτλ.* Für den jungen Demosthenes nebst seiner Mutter und Schwester wurden jährlich 7 Minen bezahlt; aber es war auch während der Kriegszeit das Leben teuer.

29. In der Lücke stand wahrscheinlich ein Gedanke wie Dem. 27, 37 *οὐκοῦν ἂν ἀπέλητε τὸ τάλαντον ἀπὸ τῶν ὀκτῶ τάλαντων, ἑπτὰ τὰ λειπόμενά ἐστι, καὶ ταῦτα — τούτους ἔχειν ἐστὶν ἀναγκαῖον. — ἀπολωλεκῶς*, zu 25, 4. — *ζημίαν εἰληφῶς* Verlust erlitten, wie *βλάβην, κακόν, κέρδος λαμβάνειν. — χρησταις*, denen etwa Diodotos noch schuldig gewesen wäre. So behauptete Demosthenes' Vormund *ὡς ἀπὸ τῶν χρημάτων χρεά πάμπολλα ἐκτέθεικεν*.

ANHANG

der Abweichungen von Scheibes zweiter (1855) Ausgabe (Sch.), nebst ausführlicher Besprechung schwierigerer Stellen und wichtigerer Verbesserungsvorschläge.

XIX.

Über das Proömium vgl. Albrecht, *Jahresberichte* XV 311 f.

§ 1. μὲν nach ἐγὼ streicht Reiske, *Animadversiones* 73.

§ 2. τὴν vor προθυμίαν zugesetzt nach And. 1, 1. Lys. fr. 70 Sch. vgl. auch 12, 75. — καὶ vor τῶν κατηγορῶν eingesetzt mit Westermann, der Kr. 69, 32, 13 citiert.

§ 3. Vgl. noch Eurip. fr. 68. Ant. 5, 6 (beide haben das Wort ἐκπληξίς). — οἱ μὲν] und so stets, wenn der Artikel pronominale Bedeutung hat, so gleich § 4, wie auch X hat. οἱ μὲν vulg. — τοῦ μεγάλτου] Francken. μεγίστου X.

§ 4. ὑπὸ πάντων τῶν παραγενομένων] nach Dobree (der auch παραγεγενημένων) Stoll. Hierfür spricht οὕτω φανερώς, da sich die Offenkundigkeit durch den Ausdruck des allgemeinen Hasses konstatiert, so wie And. 7 ὥστε ὑμᾶς πολὺ ἂν ἥδιον δίκην λαβεῖν. ὑπὲρ πάντων τῶν πεπραγμένων X, Kays. ὑπὸ πάντων ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Sauppe, Frohb. 'Für πεπρ. vielleicht κατηγορημένων' Rauchenstein. — καὶ vor ἀδίκως strichen Rauch. u. Frohberger, es fehlt And. § 7, wo es Blafs u. Lipsius zusetzen. Frohbergers Erklärung 'sie wurden erst überführt, als sie durch falsches Zeugnis schon — ruiniert hatten' widerspricht das folgende ἦν ἴκα κτλ. — Auch Antiphon, Isokrates u. Hyperides haben ἦν ἴκα gar nicht, Andokides aufser § 7 noch 101. 107. 3, 3. 18. 21. Isaios 2, 42. 11, 13, am häufigsten gebraucht es Demosthenes. αἶ steht 8, 7. Auch δῖος ist bei Lys. selten (12, 66 Phaidr. 232^c) dagegen vgl. 2, 15. 29. 57. 6, 20. 35. 20, 8. 18. 21. — οὐδὲν ἦν ἔτι] ἔτι nach Cob. hinzugesetzt, der οὐδὲν ἔτι. Unbedingt nötig ist es nicht, Westerm. citiert Ant. 5, 95 τί ἐσται πλέον τῶ γε ἀποθανόντι, aber auch And. § 7 ist es in den Apographis L M Z ausgefallen.

§ 6. ἐθέλοντες Pertz. — Auf die Aristotelesstelle ist schon am Rande der Leidener Aldine aufmerksam gemacht.

§ 7. μετέδωκαν 2, 64 in X.

§ 8. περὶ αἰνεῖν nur hier bei Lys., dagegen 8, 8. — οὐδένα] οὐδὲν Frohb., weil sich οὐδένα mit δημοσίᾳ nicht vertrage, aber vgl. Dem. 36, 57 οὐδένα οὐτ' ἰδίᾳ οὐτε δημοσίᾳ κἀκὸν οὐδὲν εἰργασμένους. — δοκοῦσι μοι εἶναι] εἶναι setzte nach δοκοῦσι Franz ein; es scheint mir unentbehrlich, wenn man den Gebrauch des Redners berücksichtigt, der den Inf. an über 50 Stellen hinzufügt; er fehlt nur hier, 3, 29 τῶ γὰρ ἂν δόξειε πιστόν; 19, 44 πολλαπλασίων δοκούντων (vulg. auch hier

δοκούντων είναι), 32, 21 οὐκ ἀτοπον γάρ μοι δοκεῖ καὶ περὶ τούτων μνησθῆναι. Bei Isai. steht der Infin. etwa 18 mal, er fehlt nur 11, 50 δ καὶ ὑμῖν οὐδ' ἔτι δόξει δίκαιον. — ἀπὸ τῶν τοῦ πάππου] Halbertsma nach Francken (der εκ). ὑπὸ τοῦ πάππου X. — οὕτως ἐν δεινῶ] Rauch. ἐν οὐδενὶ ἔνν Westerm. ἐν οὕτω δεινῶ κινδύνῳ Kays., vgl. 28, 7. 14. ἐν ὑπερδελῶ Frohb. ἐν οὕτω δεινῶ X. Wenn sich dies nicht doch vielleicht halten läßt, vgl. Lukian Ἀποκηρυττόμενος 14 τῶν οὕτω δεινῶν ἀπληλλαγμένος, ist es am einfachsten ἐν τοσοῦτῳ δεινῶ zu schreiben.

§ 9. 'Vielleicht διπλάσια δὴ' Rauch. Frohb. streicht δὲ.

§ 10. Rauch.' bemerkte zu ὑμῖν: εἰς ὑμᾶς (wie auf Kinder, Sklaven, Pferde) wäre weniger schicklich'. Das widerlegt sich durch 21, 15 τὰ σφέτερα αὐτῶν εἰς ὑμᾶς ἀναλίσκωσιν u. 21, 22, womit [Dem.] 49, 46 τῶν αὐτοῦ ὑμῖν προθύμως ἀναλίσκοντα zu vgl. An den Ausfall von χορηγοῦντος (bei Lys. nur im eigentlichen Sinne) dachte Markland, προεικότος oder εἰσεννηοχότος Reiske, δόντος Sluiter, ἐπιδιδόντος Weidner (vgl. 30, 26), λητοργουόντος P. R. Müller, ἀναλώσαντος Francken, ἀναλίσκοντος Frohb., aber dies Verb. verbindet Lys. nur mit εἰς. Beiläufig, sollte nicht 21, 16 ἰδίᾳ μὲν δαπανῶν oder ἀναλίσκων φείδομαι zu schreiben sein? ζῶν schlug Thalheim vor. — ἀλλοθεν] wohl zuerst eingesetzt von Westerm. (1856). — ἔχωσιν] nach Scheibes πῆ ἔχωσιν Ousev. p. 8. μὴ δῶσιν X. σχῶσιν Sauppe. λάβωσιν Sch. (vgl. Dem. 45, 81) nach der Konj. des Schreibers des cod. C. u. Taylors. λῆμμα ἔχωσιν oder σχῶσιν oder κερδάνωσιν (Jahrb. f. Philol. LXVIII, 147) Rauch., letzteres Herwerden, Frohb. κληρονομήσωσιν Markl. ὄφελη-θῶσιν Kays., vgl. § 61 u. 18, 20. μεταδῶ τις Francken. κτήσασθαι ἐν-νηθῶσιν Reiske, κτήσονται Dobree, was auch mir mit Vergl. von Aisch. 1, 195 τοὺς τὰ πατρῶα κατεδηδοκῶτας ἐργάζεσθαι καὶ ἐτέρωθεν κτᾶσθαι τὸν βίον eingefallen war. Die Herstellung wird stets unsicher bleiben, denken könnte man auch an εὐπορήσωσιν, vgl. 4, 13. [Dem.] 40, 36, wie an πορίσωσιν, vgl. Arist. Nik. Eth. IV 3 ἀναγκάζονται ἐτέρωθεν πορίζειν (so schon Reiske *Animadv.* p. 74).

§ 11. διὰ σπάνιν] Röhl. καὶ σπάνιν X. καὶ διὰ σπάνιν Förtsch. καὶ vor τοῦ ἀγ. tilgten Frohb. u. Rauch.' καὶ ταῦτα oder ἄλλως τε καὶ τοῦ Markl. Letzteres auch Franz. — ὑμῖν] ὑμῖν αὐτοῖς And.

§ 12. τὴν ἐμὴν ἀδελφὴν] Taylor. τὴν ἀδ. τὴν ἐμὴν Cob. (Subaudi τὴν ἐμὴν Reiske). τὴν ἀδελφὴν X, was Westerm. mit Vgl. v. Dem. 38, 1. 21, 79. 27, 4 verteidigte. Doch fordert ἐμὴν hier die Deutlichkeit.

§ 13. γεγονότας γε] Frohb. γεγον. τε X. Kays. will γεγονότας τε ἐπιεικῆς tilgen. — τε vor πόλει von Reiske eingesetzt. Die Überlieferung verteidigt Sauppe Philol. XV 146 = *Ausgew. Schriften* 244. — ῥάδιον γινῶμαι noch 17, 7. Dort ist § 4 der zweimalige Gebrauch von ἐγνωστον zu beachten.

§ 14. ἐν ἡλικίᾳ Cobet. — ἄλλην tilgt Halbertsma.

§ 15. ἐθελόντων] Pertz. θελόντων X. — βελτίῳ] Pertz. βελτίονα X. — ὄντι Φαίδρῳ] Taylor. φαίδρῳ ὄντι X. — τῷ Μυρρ.] (Reiske) Dobree. Myrr. X. — κατ' Ἀριστοφάνει] Sauppe. καὶ ἀριστ. X. Westerm. wünscht der Deutlichkeit wegen καὶ Ἀριστοφάνει τὸ δεύτερον ἐκεῖνον ἀποθανόντος ἐπιδοῦς τὸ ἴσον. μετὰ τὴν Φαίδρον τελευταίην ἐπιδοῦς Kays. Vgl. Euripides fr. 953, 30 ff. ἦν οὗτος ἀδθις ἀποβάλλη τὴν οὐσίαν, ἐτέρῳ με δώσεις ἀνδρὶ; κατ' ἐὰν ἐκεῖνος, ἐτέρῳ;

§ 16. Vergl. Herod. hist. I 2, 2 von Mark Aurel: οὐ τοὺς γένους

μακραῖς διαδοχαῖς εὐπατρίδας οὐδὲ τοὺς πλοῦτον περιβολαῖς λαμπροῦς, κοσμίους δὲ τὸν τρόπον καὶ σώφρονας τὸν βίον γαμβροὺς αὐτᾶ γενέσθαι θέλων. — ἡ ἐν] P. R. Müller mit Vgl. von Dem. 20, 52. ἐν X. S. auch Is. 5, 62. Doch ist es nicht nötig, mit Blafs Is. 18, 59 ἡ πόλις ἀπώλεσε τὰς ναῦς (τὰς) ἐν Ἑλλησπόντῳ mit Vgl. von 7, 64 τὰς ναῦς τὰς περὶ Ἑλλησπόντον ἀπώλεσαμεν [vgl. Lys. 22, 14] und And. 3, 21 ἀπώλεσαμεν τὰς ναῦς ἐν Ἑλλησπόντῳ zu ändern, vgl. [Lys.] 2, 58 ἀπολούμενων τῶν νεῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ.

§ 17. τοῦ] ταῦ X.

§ 18. πολλοῖς δῆ] Sauppe. πολλοῖς ἀν X, Thalheim. π. ἄλλοις Reiske, π. Ἀθηναίοις P. R. Müller, π. ἀνθρώποις Kayser, πολλοῖς καὶ Weidner. — ἐκείνου] Heldmann. ἐκείνῳ X. So bedarf es nicht der Ergänzungen wie ἀρκούν ἦν P. R. Müller, von Thalheim gebilligt, ἤρκει (Jacobs, Lys. hat nur ἐξήρκει) oder ἡδίων (Reiske, der auch ἐκάνον mit Taylor, ἐπιμελὲς u. a. vorschlug) ἦν oder ἤρεσκε Dobree.

§ 19. ἐξ αὐτῶν] αὐτῶν streicht Cobet, aber vgl. P. R. Müller, Beiträge S. 9. — Διονυσίου] Sauppe, Rauch. καὶ Ἀντοῖον X. 'Aber wessen ξένος war der in Athen wohnende Lysias? Nach Westerm. der des Atheners Aristophanes. Aber wenn auch Lys. Metöke war, so ist es doch seltsam, das er, der in Athen wohnt, eines Atheners ξένος heißst, wogegen Frohb. meint, es werde eine von den Vätern ererbte ξενία gewesen sein. Ferner fällt auf, das Eunomos ohne Attribut genannt ist, womit Lys. so reichlich bedacht ist' Rauch. Kayser wollte hinter Ἀντοῖον einsetzen Διονυσίῳ, aber vgl. die allgemeine Einl. S. 11 Anm. — αὐτῶν παραγ. Sauppe. τότε π. Weidner.

§ 20. θάλατταν] Pertz. θάλασσαν X. — τὰς τριήρεις] Frohb. τριήρεις X. Weidner setzt τριήρεις nach Λακεδαιμονίοις.

§ 21. δέκα] eingesetzt von Westerm. mit Vgl. von § 43. Xen. Hell. IV 8, 24. — ὀλίγα] πολλὰ Sauppe 'denn es wäre sonderbar, wenn Gesandte des reichen Euagoras (§ 23), die in einer voraussichtlich viel Geld fordernden Angelegenheit (Schiffe, Soldaten, Waffen) kamen, nur wenig mitgebracht hätten. Auch würde es nicht προσεδ. sondern κολῶν δὲ ἐδεήθησαν heißen, wenn sie nur ὀλίγα mitgebracht hätten'. οὐκ ὀλίγα P. R. Müller. — οὐ τῶν μόνον Weidner, während Halbertsma γὰρ tilgt. — τοὺς εἰς τὰς ναῦς Frohb. (ἐπιβάτας εἰς τὰς ναῦς Reiske), Schiffsmannschaft, abhängig von ἐμισθώσαντο, wogegen Kayser (1872) bemerkt, es genüge προσεδήθησαν auf die Schiffe zu beziehen.

§ 22. [δ'] οὖν Frohb. — τετταράκοντα] Pertz. τεσσαράκοντα X. — λαβῶν] cod. C, Taylor. Darauf weist im folg. καὶ ταύτας λαβῶν hin. εἰπὼν X, Sch. Das könnte man verstehen τᾶ ἀδελφᾶ, also ehrlich mit Wissen seines Bruders, wenn, wie Sauppe bemerkt, αὐτᾶ dabei stände. ἔχων Cob. πεῖθων oder ἀπιῶν (Reiske) Jacobs. ἀπορῶν Kayser. — ἡ] ἡ vulg. Vgl. O. Schwab, *Histor. Syntax der griech. Comparison* II 128. Ebenso im Latein. z. B. Cic. pro Rosc. Am. 37, 105 *mors Sex. Roscii quatrídno, quo is occisus est, Chrysogono nuntiatur*. Sauppe erklärt allerdings die Stelle aus der Midiana 'als er das sagte, hatte er den Tag zuvor'.

§ 23. μηδενός] Markl. μηδέν X. — ἐν Κύπρον stellte Reiske *Animadv.* nach πατρόδς, Rauch. klammerte die Worte ein, aber sie lassen sich erklären und sind m. Er. unentbehrlich, da von dem Vater noch gar nicht die Rede war. ἐκεῖ, προσηρημένον Weidner, 'sehr bestechend' Albrecht, aber man fragt doch bei ἐκεῖ wo? und bei προσηρ. wozu?

— *ὑπολειπεσθαι*] Lipsius. *ὑπολειπεσθαι* X. — *οὐχ ἄ]* Bekker. *οὐκ εἰ* X. *οὐχ ὅτι* Weidner. — *ἐφ' ᾧ τε*] Rauch. — *τε* X. Unabhängig von Rauch. kam auch Arnold Hug auf dieselbe Vermutung, so habe man nicht nötig mit Westerm. *εἰ ἦν δυνατός* vor *κοιμισσάσαι* zu versetzen. Westerm. stimmt Heldm. bei, der *τε καὶ* für Korrektur erklärt. Kays. wünschte zuletzt *ἴσθαι καὶ κοιμισσάσαι μη ἐλάττω ᾤετο*, vgl. Rh. Mus. XXXIII 579. — *Κάλει — Μάρτυρες*] ergänzt mit Westerm., vgl. *Anim. in oratores Att.* p. 30.

§ 24. *ἔχρησαν τὸ ἀργύριον*] Reiske. *ἔχρησαν* vulg. *ἐχρήσαντο* X.

§ 25. *προσελήθοντ' αὐτῷ λέγειν* Westerm. — *ἔλαβε μὲν*] Sauppe. *ἔλαβε* vulg. In X steht *μὲν* hinter *φιάλης*. — *ὑποθήσει δὲ Ἀριστοφάνει λαβῶν*] Rauch. nach Bergk, nur dafs er noch dem hd. *ὡς* zu liebe *εὐθέως* mit Kays. hinter *δὲ* setzte. *ὡς ἀριστοφάνην λαβεῖν* X. *ἦν ὑποθήσει Ἀριστοφάνει* Sauppe. *δοτ' Ἀριστοφάνην λαβεῖν ἐκκ. μνάς ἐπ' αὐτῇ δανείσαντα* Blafs (ähnlich schon Reiske *δανείσαντα* nach *λαβεῖν*, nur dafs er *ὡς = ὅστε* beibehält). *βούλεται δὲ λαβεῖν* Frohb. *ὡς δὲ δοτὴ ἄγειν λαβῶν* Weidner. Die Herstellung ist natürlich höchst unsicher, statt *ὑποθήσει* könnte es auch *θήσει δ' ἐνέχυρον* heissen. Nicht überzeugend behandelt die Stelle A. Weiske, Jahrb. f. Philol. CXXXIII 540. — *ἐν' ἔχοι*] Sauppe, vgl. 12, 59. *ἂν ἔχοι* X. *ἀε ἔχοι* Sch. Weiske a. a. O. 539 beachtet die Überlieferung nicht. — *τὴν*

τρηραρχίαν] X, der nach Schölls Vgl. *τὰς τρηραρχίας* hat. *τὰ τῆς τρηραρχίας* Sch. Rauch. — *πολλῶν γὰρ χρημάτων καὶ ἄλλων ἀγαθῶν*] Dobree. *πολλῶν γὰρ ἀγαθῶν καὶ ἄλλων χρημάτων* X. *πολλῶν γὰρ ἀγ. καὶ ἄλ. καὶ χρημάτων* Stephanus, Sch. Aber dafs müfste *πολλῶν γὰρ καὶ ἄλλων ἀγαθῶν καὶ χρημάτων* heissen, wie auch Wrobel vorschlägt. *πολλῶν δὲ ἀγαθῶν καὶ ἄλλων αὐτὸν εὐπορήσειν* Blafs.

§ 26. *εὐθὺς* vor *ἐκεῖνο* sähe Frohb. lieber § 25 vor *λύσεσθαι*. Reiske wollte dafür *αὐτὸς* schreiben.

§ 27. *σύμμεκτα*] Thalheim. *σύμμεκτα* X. — *ΧΑΛΚΩΜΑΤΩΝ*] Reiske. *ΧΡΗΜΑΤΩΝ* C. Das Lemma fehlt in X.

§ 28. *αὐτῷ πρὶν*] *πρὶν νικῆσῃ μὴ καὶ ἀριστοφάνει πρὶν* X, was mir Erklärung zu einem Pronomen zu sein scheint, darum *αὐτῷ*. *Ἀριστοφάνει πρὶν* Reiske. *πρὶν* Sluiter. — *Κόνωνα*] vgl. Is. 7, 65, eingesetzt nach Bekker, der es nach *νικήσαι* stellt, aber dort ist das Wort zu stark betont; *ναυμαχίαν Κόνωνα* Weidner. *ἡμᾶς* Sch. *ὕμᾶς* Kayser. — *γῆ μὲν οὐκ*] vulg. vor Bekker. *γε μὴν οὐκ* X. *οὐκ* Sch. *οὐδὲν* C, Bekker. *νικήσαι Κόνωνα τὴν περὶ Κυθρον γενομένην* Frohb., *γε μὴν* sei mißverständenes Kompendium für *γενομένην* und *μὲν* habe keinen Gegensatz, da Arist. nach § 29 gar kein Vermögen besafs. Aber ein wenn auch sehr geringes Wohnhaus wird er doch besessen haben, bevor er (§ 29) eines für 50 Minen kaufen konnte. — *Εδβουλίδου*] Meursius, Westerm., der aber den ganzen Satz für interpoliert hält. *εδβούλου* X.

§ 29. *οἴεσθε — καταλειπέναι;*] Reiske. *ὡς οἴεσθε κτέ.* Kayser. *οἴεσθαι κτέ.* X. Aber *οἴεσθαι* paßt nicht zu *χαλεπόν*. Zu den von *χαλ.* abhängigen Inf. ist Arist. Subjekt, aber zu *οἴεσθαι* könnte er es nicht mehr sein.

§ 31. *ἐρήμη*] P. R. Müller. *ἐμῇ* X, aber es war ja nicht das Haus des Sprechers, deshalb strich Sch. mit Taylor *ἐμῇ*. — *ἀπεφαινετο*] Pertz. *ἀπεφαινοντο* X.

§ 32. *μηδὲν*] Sauppe. Fehlt in X. Westerm. wollte *μηδὲν* statt

μη. — ἐνοφειλεσθαι] Bekker. ὀφειλεσθαι X. — τὰς ἐπιτά] Westerm. ἐπιτά X.

§ 33. εἶμεν Frohb. — ἡ] ἡμῶν Kayser. — τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν Hertlein. — δοκοῦμεν Rauch. Vgl. Gebauer *de argum. ex contrar. formis* p. 48.

§ 34. ἀνδρες] nach stehendem Sprachgebrauch eingesetzt. Fehlt in X. — καὶ vor ἐν διαβολῇ strich Frohb. mit Reiske und erklärte: *si ille peregre profectus in calumnias incidisset*, aber dann müßte es ἀποδημοῦντος heißen, vgl. [Dem.] 45, 3. — ἐκείνου bemerkt Thalheim Jahrb. f. Philol. CXI 523 beziehe sich auf den verstorbenen Konon, nicht auf den in Athen noch lebenden Timotheos, und ἀποδημήσαντος auf Konons Abwesenheit von Athen nach der Schlacht bei Aigospotamoi. Er meint, es handle sich um zwei Konfiskationen, um eine der Güter Konons § 34 und um eine der Güter des Timotheos § 38. Aber vgl. Röhl *Jahresb.* III 31 f. — τοὺς κηδεστὰς τοὺς ἐκείνου] nach Sluiter P. R. Müller. τοὺς (Lücke von höchstens 4 Buchst.) ἐκείνου X. τοὺς παῖδας ἐκείνου καὶ τοὺς oder Streichung von καὶ τοὺς Stephanus, letzteres billigte Reiske, Markl. verm. τοὺς οἰκίλους τοὺς ἐκείνου (vgl. Isai. 1, 2), Sch. τοὺς ἀναγκαίους τοὺς ἐκείνου καὶ τοὺς προσήκοντας. τοὺς ἐκείνου streicht Sauppe Philol. XV 147 = *Ausgew. Schriften* 245, τοὺς Thalheim. — ἀπολέσαι Bergk, Sch.

§ 35. τοῦτό γε] Cob. τοῦτον X. τοῦτο cod. C, vulg. τοῦτων Sch. τοῦτων Reiske, Westerm. — πλεῖν] Rauch. nach Saupes πλεόν. πλεῖον X.

§ 36. ὁμοίως] Reiske, Sluiter. ὁμῶς X.

§ 37. διένεμεν] nach Stephanus Reiske. διένεμεν X. — ὑπέλειπε X korrigiert aus ὑπέλειπε, wie Rauch. angeblich nach X.

§ 38. τὰ τοῦ Τιμοθέου] X, Frohb. τοῦ fehlt vulg. nach cod. C und fehlt allerdings gewöhnlich in dieser Verbindung. Sollte hier nicht gerade dadurch auf § 34 Rücksicht genommen werden? doch vgl. Pertz *Quaest. Lys. cap.* II 7 n. 38. — κακόν] Sauppe Philol. XV 149 = *Ausgew. Schriften* 247. ἀγαθόν X. Sauppe erklärt: 'fern sei eine solche Einziehung, wenn nicht ein schwerer Schaden die Stadt treffen, d. h. wenn sich nicht etwa Timotheos schwer gegen die Stadt vergehen sollte'. Daran nahm J. Frei mit Grund Anstoß. Er verteidigt ἀγαθόν auf eine Weise, die auch Rauch. früher einleuchtete, indem er εἰ μή — πόλει als Vordersatz faßt und dazu als Nachsatz ἐλάττω ἂν — γένηται und erklärt: 'Nun aber, wenn ihr — einziehen würdet (was Gott verhüten möge), so würdet ihr, wenn es nicht für den Staat sehr gut herauskommen soll, weniger erhalten als aus demjenigen des Arist. herausgekommen ist'. Aber Kays. Philol. XXV 305 bezweifelt mit Recht, 'dafs εἰ μή — πόλει diese Bedeutung haben könne, vielmehr ist μέγα ἀγαθόν ein großes Glück'; wie aber das ein großes Glück für den Staat heißen könne, wenn die fingierte Vermögenskonfiskation des Timotheos nicht weniger eintragen sollte als die des Aristophanes, ist nicht einzusehen. Zudem bliebe auch so immer die auffallende Rücksichtslosigkeit gegen Konons Familie. Wenn dann aber Kays. vorschlägt δ μή γένοιτο, μηδ' εἴ τι μέλλοι μέγα ἀγαθόν ἔσεσθαι τῇ πόλει, so sieht man auch da nicht, wie überhaupt ein μέγα ἀγαθόν für den Staat denkbar wäre. Kurz, alles führt auf Saupes Konj. κακόν. μέγ' ἄλλο κακόν Weidner. — ἐλάττω δέ] C. ἐλάττω ἂν X. ἐλάττω δ' Sch. ἐλάττω τε δὴ Kays., aber τε u. δὴ, 'also' mit Beziehung auf das § 34

angenommene geringe Ergebnis der Konfiskation, erregen gerechte Bedenken. Sauppe a. a. O. fasst wie Meier *de bonis damn.* p. 195 ἐλάττω ἄν — λάβοιτε als Nachsatz zu εἰ δημεύσαυτε und beginnt mit τούτων, wonach er δὲ einsetzt, einen neuen Satz, damit nicht, was § 34 καὶ μὴ ἐγένετο — ἀργυρίου als Voraussetzung stehe, im § 38 ἐλάττω — λάβοιτε auch nur wieder als Voraussetzung gelte, wo es vielmehr als angenommene Thatsache den Nachsatz bilden sollte. Gegen diese Auffassung aber wendet Kayser nicht ohne Grund ein: 'Warum sollte auch Lysias die aus § 34 wiederholte Argumentation, welche nur in der Anwendung auf Aristophanes einen Schritt weiter geht, in dieser Weise verändern, wo sonst alles die Absicht einer vollständigen Konformität erweist?' M. Er. ist die Stelle noch nicht geheilt, auch nicht durch Weidners ἐλάττω ἄν — λαβόντες — τούτων ('um dieser geringen (ἐλάττω) Summe willen', in der Ausgabe τούτων) ἤξιοῦτε, da X λάβοι || τὴν habe, wo vor allem die Stellung des ἄν sehr bedenklich ist, mir scheint, als ob Frei dem Gedanken des Redners am nächsten gekommen wäre. Rauch schrieb zur Einführung der zweiten Hypothese, wie sie Kayser, Westerm. und Pertz annehmen, Aufl. 3, 5—7 ἐλάττω δ' εἰ und so Thalheim. — λάβοιτ' ἢ ἂ ἐκ] nach X (ΔΑΒΟΙΤΗΑΕΚ aus ΔΑΒΟΙΤΗΝΕΚ). λάβοιτ' ἢ ἐκ Palmer. vulg. — ἤξιοῦτε ἄν] Kays. nach Markl. ἄν fehlt in X. ἐνεν' ἄν Cob. ἄν ἀξιοῦτε nach C Sch., aber es wird ja nach § 39 für unmöglich gehalten.

§ 39. εἰκόσ] εἰκότως Kays. — Ἀθηναῖα] ἀθηναῖα X. Zu 13, 81.

§ 40. τὴ γίγνεται X, Weidner, aber Reiske bemerkte schon *interrogatio hic videbatur longius arcessita et vi caritativa, quare malui τὴ tollere ut e proxima syllaba prima vocabuli γίγνεται natum.*

§ 41. ἐν τῇ νήσῳ Taylor. Aber abgesehen davon, dafs dies nach διέθετο ἐν Κύπρῳ § 39 überflüssig war, deutet auf νόσῳ das εἰ φρονῶν. — Westerm. behält die Überlieferung ἦσθετο statt διέθετο und schreibt γὰρ ἄν.

§ 43. ἐπὶ Σικελίῳ] Hertlein. ἐν σικελίᾳ X.

§ 44. δοκούντων] X, Sauppe. δοκ. εἶναι Reiske und vulg., da X δοκούντων εἰ haben sollte. — ὁμολογουμένων — ἐκείνων und καὶ οὐ προσλογιζόμεθα — θυγατρὸς streicht Röhl *Jahresb.* III 32.

§ 45. μὲν οὖν] Markl. μὲν X. — οἱ ζῶντες] Taylor, Reiske. καὶ ζῶντες X. — πνεύστεροι oder Ähnliches will Naber einsetzen. Reiske bemerkte scil. πλουτοῦντες, quod e proximis tacite repetendum est.

§ 46. τῷ δεῖ] nach Reiske. τῷ νίετ X, s. Anh. zu 13, 37. νίετ C, wie auch Plat. Apol. 20^b. Alkib. I 118^o je zweimal. Unsere Stelle fehlt bei Keck *Über den Dual bei den Gr. Rednern* S. 21, wahrscheinlich weil die Überlieferung die Duale entstellt hat. Übrigens irrt Keck S. 5 u. 23, nach Lampros hat X 17, 6 beidemale τῷ. — τάλαντων ἢ οὐσία, ἀποθανόντος δ'] τάλαντων, ἀποθανόντος δ' ἢ οὐσία X. τάλαντα Reiske (oder ἢ zu tilgen), Cob.

§ 47. ἐνδον εἶναι] Markl. Reiske *Animadv.* 78. ἐνδον ἦν X. ἐνδον [ἦν] Sch.

§ 48. ὡς φασι] Taylor. ὡς φησι X. — τὰ αὐτοῦ] Sch. τὰ fehlt in X. — τὸ δὲ τούτου νῦν] Westerm. τό, τε τούτου τολῶν X nach Schöll, τότε τούτου νῦν nach Weidner. τότε, τούτου τὸ νῦν Sch. nach Reiske, τὸ δὲ τούτου τολῶν Sauppe. — ἄν κατέλιπεν] Imperius. κατέλιπεν X. κατέλιπεν ἄν Rauch. — Über Kleophon Beloch *Rh. Mus.* 39, 255 ff.

§ 49. φαινόμεθα οὖν] Reiske ('deest τολῶν vel οὖν vel δὴ'). φαι-

νόμιστα δὴ C, vulg. φαινόμεθα X. Der Gebrauch von δὴ ist bei Lys. sehr beschränkt, dagegen hat es der Schreiber von C mehrfach eingeschwärzt: 3, 10, wo mit X δὲ zu schreiben ist, 26, 10, wo Müller ansprechend καὶ εἰ vermutet. Mit unserer Stelle kann man nur vgl. 26, 21 u. 31, 33, denn 22, 5 ist etwas anders. Deshalb war es sicherer, den gewöhnlichen Sprachgebrauch herzustellen. Wäre nicht δὴ bei Lys. so überaus selten, könnte man 24, 22 μὴ δὴ versuchen wie Dem. 23, 98, aber davon mufs die Beobachtung abhalten, dafs 10, 26 μὴ τοῖνων der Excerptor 11, 9 in μὴ δὴ geändert hat. Als unlysianisch zeigt sich δὴ auch 20, 27. — ἐν ταύτῃ τῇ δόξῃ Westerm.

§ 50. τάλαντοῖς Francken, Frohb. — ἢ δσα] C, Markl. Sch. δσα X. δσων Reiske. Aus Bohlmanns Untersuchung *de attractionis usu et progressu* p. 29 geht hervor, dafs Lys. bei δσος die Attraktion nicht zuläfst. — Nach *νομολόγει* verm. früher Sch. sei λαβεῖν oder παραλαβεῖν ausgefallen. C hat λαβεῖν nach ἐμπόρων. εἰληφέναι wollte Reiske einsetzen. πλεῖω ὄν λαβεῖν Weidner.

§ 51. εἶτ' οὐχ] Reiske *Animadv.* 79 u. Hirschig als Frage. εἶτα X. Man könnte auch mit Scheibe für εἶτα οὐχ schreiben. So ist Isai. 3, 24 für ὥστε οὐχί und Frage herzustellen, wie ähnlich schon Rauch. wollte. Sch. vermutet auch οὐχί. Aber dies findet sich nur 14, 16. (6, 27). — καὶ δὴ ἀδίκως] Sch. καὶ ἴδια ἀδίκως X. καὶ ἦδη ἀδ. Reiske, Kayser (der dann ἦδη vor ψευδοθῆναι tilgt). ἴδια tilgt P. R. Müller. Man könnte vielleicht πολλῶν δὴ (zu § 18) ψευδοθῆναι καὶ ἦδη ἀδίκως schreiben. — ἀπολέσαι Bekker.

§ 52. ἐπεὶ] Sauppe. ἔπειτ' X. Westerm. hält den § für interpoliert, wofür er folgende Gründe beibringt: 1. die durch ihn gestörte Gedankenfolge (denn der § schicke sich etwa nach § 48), 2. weil Lysias den ihm sonst (vgl. R. 14) sehr verhassten Alkibiades hier wohlwollend und ehrend erwähnen würde [die Worte τέτταρα — Δακεδαίμονιους enthalten nicht ehrende Prädikate des Alk., sondern sollen seine einflufsreiche Stellung gegenüber den Bundesgenossen, wodurch diese zu besonders reichen Geschenken bestimmt wurden u. die häufige Gelegenheit zu ergiebiger Beute hervorheben] Frohb.], 3. weil der Ausdruck κατέλιπε τοῖς παῖσιν die falsche Meinung erwecke, als ob Alkibiades mehrere erberechtigte Kinder hinterlassen hätte, während er nur einen Sohn hinterliess [nebst einer Tochter, Frohb. zu 14, 28], der jedoch (Is. 16, 46) gar nichts zu erben hatte, weil ihm das als Entschädigung für das sequestrierte Vermögen des Vaters zuerkannte Land wieder genommen wurde. [Aber erst nach Vertreibung der Dreifsig, ausserdem vgl. Plut. Alk. 37 εἰς Βιθύνιαν μετέστη πολλὰ μὲν ἄγων χρήματα, πολλὰ δὲ κομιζων, ἔτι δὲ πλεῖω καταλιπὼν ἐν οἷς ὄκει τεύχεων]. So bleibt also nur der erste Anstofs, um dessentwillen Thalheim den § nach § 47 stellen will. Mit Rücksicht auf die aus Plat. Protag. angeführte Stelle halte ich eine Umstellung nicht für nötig, nur dafs ich mit Sauppe ἐπεὶ geschrieben habe. Weidner klammert den § ein u. für die Unechtheit war auch Rauch., der noch bemerkte: 'Es läfst sich wohl nicht mit Blafs (S. 536) die Echtheit des § mit der Entschuldigung, es sei 'eine freiere Anordnung' retten, zumal durch Wegfall des § 52 der Zusammenhang ins gehörige Licht tritt. ἀδίκως ἀπολέσθαι § 51 deutet auf die Hinrichtung der beiden Männer, und § 53 enthält die eindringliche Bitte, man möge sich doch wenigstens jetzt dem Einflusse der Verleumdung entziehen. Endlich liefert § 52 keinen Beleg zum Anfang des § 53.'

§ 54. Da X η μάλλον hat, schlug Westerm. vor μάλλον zu streichen.

§ 55. ἀπογραφῆς Bake. — ἀλλὰ καὶ Hertlein. ἀλλὰ καὶ ὡς X. — Westerm. erklärt καὶ ᾧ τρόπῳ — προσεδανείσατο für eingeschoben. Als Rekapitulation wäre die Stelle allerdings unvollständig, aber der Sprecher hebt eben die Punkte noch einmal hervor, auf die es ihm besonders ankommt. Auffällig ist jedoch τὰ ἐκείνων für τὰ Ἀριστοφάνους, der § 44 zuletzt erwähnt wird. — Nach μεμαρτύρηται wollte Scheibe ἰκανῶς einsetzen, aber die Lücke in X dient nur zur Bezeichnung eines Abschnitts. — 5, 3 will übrigens Herwerden οὐδεὶς (οὐδὲν). — οὕτε — οὕτε] C, Reiske. οὐδὲ — οὐδὲ X, Sch.

§ 56. Hertlein tilgt das Kolon nach φίλους und γὰρ, Herwerden schreibt γὰρ ἐρῶ, aber dann müßte es ποιησόμενος heißen, Weidner setzt λέγων nach ἐνεκα ein. — ἐνεκεν X ebenso § 57, vgl. Meisterhans² S. 177.

§ 57. μόνον τούτου ἐν.] Hertlein. οὐ μόνον τούτου ἐνεκεν ἀλλὰ X. Statt τούτου schreibt Weidner τοῦ κοινοῦ, Thalheim vermutet οὐδενὸς ἄλλου ἐνεκ', ἀλλ' ἐν'. Mir scheint es am einfachsten eine Lücke anzunehmen, etwa [ἡνα φιλοτιμῶνται] ἀλλ' ἡνα? vgl. 21, 22. Cass. Dio 52, 6 ἐκόντες πολλοὶ πολλὰ ἐπιδιδόασιν ἐν φιλοτιμίας μέρει τὸ πρᾶγμα ποιούμενοι.

§ 58. ΔΕΙΤΟΥΡΓΙΑΙ, εἰλειτούργει vulg. Ebenso 7, 31. 32, 24.

§ 59. ἀποροσί tilgt Cobet. Vgl. Dem. 18, 268; in dem Citat bei Hermogenes 335 W. ist πενομένοις interpoliert. — παρόχην] παρεχεν X. — μου tilgte Dobree, ἀκοῦσαι δι' ἐμοῦ Westerm., aber das bedeutet doch auch die Überlieferung. Statt μου μαρτύρων Markl. Weidner, καὶ μαρτύρων ὑμᾶς P. R. Müller.

§ 61. δύο τάλαντα] δ' d. i. τέτταρα τάλαντα vermutet Frohb., aber s. zu § 9. — ὠφελήσεσθε C, Sch. Auch 18, 20. 29, 4 schreibt Cobet die Medialformen.

§ 62. κἀκεῖνον] nach der Vermutung von Sch. εἰ ἐκείνων X. ἐκεῖνον vulg. ἀεὶ ἐκείνον Bartelt, πόλλ' ἀεὶ ἐκ. P. R. Müller. — τῆς πόλεως ταῦτ' ἔσται] nach Sauppe, nur das im folg. καὶ οὗτ' beibehalten (Saupes οὐδ' scheint mir unhaltbar) und mit Steph. nach ὑμῖν τε statt δὲ geschrieben ist. πάλαι ταῦτ' ἐστὶ X. Sch. nimmt darnach eine Lücke an. πάλαι τῆς πόλεως ταῦτ' ἔστί Dobree, Thalheim (der dann καὶ οὐκ ἐγώ), wie ähnlich schon Augier. 'Man könnte auch erwarten τῆς πόλεως oder ὑμέτερα [πάλαι ὑμέτερα Reiske] ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἥττον ἢ ἐμὰ' Rauch.

§ 63. ἀθλητάς καὶ] C. καὶ fehlt in X. ἀθλητάς, οἷς Reiske, Sch. ἀθλητάς Taylor, Thalheim.

§ 64. 'Konzinner wäre τὰ ὑμῖν αὐτοῖς συμφέροντα oder ἐμοὶ τε τὰ δίκαια καὶ ὑμῖν αὐτοῖς τὰ συμφ.' Gebauer. Aber vgl. 21, 12, Thuk. III 40, 4 τὰ τε δίκαια ἐς Μυτιληναίους καὶ τὰ ξύμφορα ἅμα ποιήσετε.

VII.

§ 1. ἀπροσοκῆτοις Taylor, Sch. — τοὺς μὴ] τοὺς μὴπω Reiske, Hertlein, τοὺς μηδέπω Weidner, zur Vermeidung des übertrieben Hyperbolischen.

§ 2. ἐλάαν] Cobet, s. Meisterhans² S. 24. ἐλάαν X. — προσήεσαν X. — φασίν] eingesetzt v. Markl. ἀφανίσειν αἰτιῶνται Stephanus,

ἦγον

Weidner. — ἡγούμενοι οἰόμενοι Sch. οἰόμενοι X. ἡγούμενοι ist das gewöhnliche (48 mal bei Lys.) z. B. 12, 25. 36. 54. 85. 96. 100, οἰόμενοι nur 12, 85. 13, 86. 14, 43. f. 1, 2. — ἀπορωτέραν Tournier, Graux. — ἀπελέγξαι] Westerm. Rauch. Sch. ἀποδεῖξαι X. ψευδῆ ἀποδεῖξαι Reiske, Francken, wie Dobree, der auch ἐλέγξαι vermutet oder das Wort zu streichen vorschlägt. Da ἀπελέγχειν sich nach Ant. erst wieder bei Spättern zu finden scheint, ist diese Vermutung beachtenswert. Heldm. will ἀπέδειξαν und versetzt es nach ἀφανίζω als bittere Ironie. Allein dafs er auch nur ironisch zugebe, sie hätten bewiesen, ist kaum glaublich.

§ 4. δημευθέντων δὲ τῶν ἐκείνου] Rauch. δημευθέντων τῶν ὄντων δ' ἐκείνου X. τῶν ὄντων δ' ἐκείνου δημ. verm. Sch. δημευθέντων δ' ἐκείνου τῶν ὄντων Meutzner, Thalheim, aber die Stellung von ἐκείνου ist zu nachdrücklich. δημ. δὲ τῶν ὄντων τῶν ἐκείνου Frohb. Heldm., der nur mit Taylor u. a. gegen die Grammatik τῶν vor ἐκείνου wegläfst. — δωρεῖαν] Morgan. δωρεῶν X. — ἀνούμαι] Emperius. ἀνούμην X. ἐανοούμην Sch. Frohb., aber And. 1, 134. Lys. 22, 11 hat ἐανοούμην die Bedeutung des Impf.

§ 5. πάλαι] πολλαί Reiske, da X μοῖραι hat. πάννυ — μύριαι Dobree.

§ 6. τότε τῆ] nach Reiske Sch. τῆ X. — καὶ ὅτι τοῦτο] nach Reiske Frohb. Röhl. καὶ τοῦτο X (καὶ ὅπον Reiske in der Ausgabe). Thalheim zieht den Satz zu der folgenden Ausführung und schreibt ἀλλ' ὅτι — οὐ θανατοῦτον. — ἀπρατον] X, Röhl. ἀπρακτον vulg. ἀπρακτον Francken (müfste ἀσκαρον heifsen, Poll. I 246). ἀνέργαστον Frohb.

§ 7. οὐ θανατοῦτον δ'] C. δ' fehlt in X. οὐκ οὐδ' ὅ. Weidner. — ἐδυνάμεθα] Weidner. ἡδυνάμεθα X. Das Augment ἡ (3, 33. 42. 12, 99. 31, 32, dagegen 16 mal ἡ) scheint für Lysias nicht zulässig. — ὄσφ] Meutzner. ὄσοι X, Frohb. of Kayser. — πολλὰ πάντα vermutet Sch., was doch, wie Meutzner bemerkt, zu viel wäre.

§ 8. ὕφ' ὕμων Markl. Tilgen wollten die Worte Taylor, Dobree.

§ 9. διαγενέσθαι oder ἐπιγενέσθαι Reiske.

§ 10. εἰργάσατο] Sauppe. εἰργάσατο ἐνιαυτὸν X. — δε τέθνηκε· κατὰ τρία ἔτη] nach Meutzners früherer Konjekture Sauppe Philol. XXV 260. Später Meutzner δε τέθνηκε· καὶ ταῦτα τὰ τρία ἔτη, was Graux billigt. μετὰ ταῦτα τρία ἔτη Frohb. δε τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη X. Allein es kam nicht darauf an, wann Alk. starb, sondern dafs sofort nach ihm Prot. das Grundstück in gleichem Zustande pachtete, und dafs nach § 11 die mehr als 7 jährige Verpachtung herauskam. Stutzer Hermes XV 24 ff. hält an der Überlieferung fest — gegen die schon das Asyndeton spricht — und erklärt *δοῦτως* in derselben Weise wie Alk., d. h. ebenso lange und ebenfalls ohne Ölbaum. Er setzt darnach die Rede 396, aber die Berechnung ist zu umständlich und künstlich. Die Beziehung von τέθνηκε schon bei Reiske richtig. — ἐμεμίσθωτο Frohb. — ἔτε] X, Thalheim, vgl. 20, 29. ἔτε μάρτυρες Markl.

§ 11. φανερώτερον] schedae Brul. Markl. φανερώς X. φανερωτέρας Markl. Sch. μάλλον φανερώς van der Heide, Reiske, vgl. Schwab, *Hist. Syntax der Gr. Comp.* III 141, wo zu bemerken war, dafs Dem. 20, 43 μάλλον in Σ fehlt.

§ 12. ἡγούμενος] In den frühern Auflagen mit Sauppe αἰρούμενος, aber es muß doch zu ἡγανάκτων ἂν der Grund angegeben werden.

Die Erklärung nach Reiske, der lesen wollte: *ὅς μοι προσήκει εἶναι, ἢ ὡς ἦν potius hoc dici qualis deberem esse, quam qualis essem*. Aber eine Änderung ist unnötig, der Gegensatz ergibt sich aus dem Zusammenhang, vgl. zu 22, 18. Ähnlich erklärte auch Dryander, nur daß er *ποιεῖν*, nicht *εἶναι* zu *προσήκει* verstand: *ratus dici potius quemadmodum facere deberem, quam quemadmodum facerem*. Die Stelle zeigt recht *quam diversae sint hominum sententiae*: während Herwerden (u. so Frohb.) *μᾶλλον εὐλογεσθαι ἢ ὡς* vermutete, schrieb Weidner *μᾶλλον λέγεσθαι κακῶς ἢ ὡς*, schlug dann aber (Jahrb. f. Philol. CXXXVII 315) *μᾶλλον λέγεσθαι ὧν* vor, wie schon Scaliger, Markl. Dobree, der auch mit Taylor *ἢ ὡς* vermutete. *ὡς* in der Bedeutung von *ἢ ὡς* verteidigt Schwab a. a. O. II 156. — *ομοπεῖν ἂν* Frohb. — τῶν verdächtigte Dobree, für das erste schrieb Rauch. *μοι*. — *περιποσῆσanti*] Kayser. *ποιήσαντι* X. *μη ποιήσαντι* Markl. *σώσαντι* oder *έάσαντι* Frohb.

§ 13. *ὕμᾱς τ'* Frohb. *ὕμᾱς δὲ* Rauch. Ob *δοτε* ausgefallen ist?

§ 14. *διεφθέρητο* Herwerden, Frohb. *διέφθαρται* Markl. — *ἐνόητος*] Cobet. *δντος* X. — *παρ' ὕμῶν*] Meutzner. *παρ' ὕμῖν* X, Thalheim, Morgan. — *τοιούτων*] Hertlein. *τούτων* X. — *ἐγὼ δὲ*] eingesetzt von J. Frei nach Reiskes *ἐγὼ γὰρ* und Kayser, der *ἐγὼ δὲ πολλὰς* wollte. 'Es handelt sich um einen stark hervortretenden Gegensatz zwischen dem Kläger (*ὀδτος*), der nicht nachweisen kann, daß der Angeklagte von dem Ausroden Gewinn gehabt hatte, u. dem Angeklagten (*ἐγὼ*), der seinerseits nachweisen kann, daß ihm aus der genannten Handlung viele u. schwere Nachteile hätten entstehen müssen' Frei. Frohb. setzte nach Franckens *ἐπειτα* ein *εἶτα*. — *γυγνόμενας*] Gildersleeve, Morgan. *γενομένας* X.

§ 15. *ἡμέλησε* erklärt mit Graux.

§ 16. *οἷός τε ἦν δίκην παρ' αὐτῶν* Cob. Die persönliche Konstruktion ist am gebräuchlichsten, daneben findet sich die unpersönliche mit dem Dat. (z. B. 19, 41) und mit dem Acc. c. inf. = *ἀδύνατόν ἐστι* (z. B. [Dem.] 7, 19, 40, 22. Dem. 27, 54). — *ἦδειν* Emperius. *εἰδέσθην* X, vert. von Reiske 'ich müßte oder sollte doch wohl von rechtswegen wissen', Krüg. zu Thuk. I 9, 3 'ich möchte wohl gewußt haben'.

§ 17. *σῶν*] Cob. *σῶον* X. — *ἀνενεγκέντι δτω*] *ἀπελέγγειν* *δτι* Meutzner. Aber s. zu 12, 81. *ἐν'* — *παρέδοσαν* klammert Thalheim nach Emperius ein.

§ 18. *τοὺς παρίοντας ἢ* eingeklammert von Sch. nach Dobree, vert. Rauch. 'Nach § 28 war das Grundstück offen und ringsum gingen Wege und zwar vielbesuchte, da nach § 20 die *παρίοντες* als *μάρτυρες* zu fürchten waren. Also harmonisiert die Natur der Sache mit jenen Worten. Auch *πάντας* paßt besser zu *παρίοντας*. Denn so viele Nachbarn oder Anstößer wird er nicht gehabt haben'. *τοὺς περιοικοῦντας γείτονας* Hamaker, Weidner. — *ἀποκρυπτόμεθα*] X. Frohb. setzt *δοτε* hinzu. *ἀποκρυπτόμενοι οἰόμεθα* Sch. J. Frei nach Hirschigs *ἀποκρ. καὶ οἰόμεθα. καὶ βουλόμεθα* setzt Weidner ein. Sollte eine Änderung nötig sein, könnte man auch *ἀποκρυπτόμενοι περὶ πολλοῦ ποιούμεεθα* vermuten, vgl. 32, 2. — *περὶ τῶν ἐμῶν* hält für korrupt oder interpoliert Markl., letzteres auch Herwerden, *περὶ τὸ δμορον* Weidner.

§ 19. *ὅς φησιν* tilgt Weidner, vielleicht mit Recht. — *ὀνηλάτης* Cob. Aber man wird in Attika auch Rinder vor den Holzwagen gespannt haben. Vgl. übrigens Sauppe Philol. XXV 261 f., der auch aus Babrios 20, 1 anführt *βοηλάτης ἀμαξαν ἦγεν ἐκ κώμης*.

§ 20. Vgl. zu *ἐν* noch Anax. 10, 24 Sp. Arr. An. I 3, 6. Plut. Arat. 52.

§ 22. *εὐθύς μ' ἰδῶν] φῆς μὴ δεῖν* X. In der achten Aufl. hatte ich als Sinn verlangt 'gleich als du mich beim Ausroden sahest'. Das billige Albrecht und vermutete *εὐθέως μ' ἰδῶν*. Ich hatte mir *εὐθύς μ' ἰδῶν* angemerkt. *φήσας μ' ἰδεῖν* Reiske (in den *Animadv. ἐὶ τότ' εὐθύς στὰν φῆς μ' ἰδεῖν*) Sch. was dem Sinne nicht genügt, zudem müßte es *φάσκων* heißen, vgl. Is. 8, 52. Über *φήσας μ' ἰδεῖν* (Meutzner) oder *φήσας μ' ἰδῶν* (Rauch.) vgl. m. *Anim.* 39 f. Röhl will *εἰ φῆς μὴ δεῖν* (*με διὰ τοῦτο ἀφελήθηται, διὰ τί οὐκ ἔφησάς με; εἰ γὰρ ἰδῶν με*) *τὴν μορῖαν κτλ.* Weidner *εἰ φῆς μὲν μ' ἰδεῖν — τοὺς ἀρχοντας ἐπήγαγες*, Blafs *εἰ ὡς φῆς μ' ἰδῶν* u. so Morgan. Thalheim nach Markl. (*εἰ δὲ ἔφησας quando dicobas*) u. Dobree *εἰ δεῖ φῆς*. — *ἐννέα* tilgt Röhl, vgl. 24, 13. Dem. 18, 112. — *οἷτοι* Muret (in der Leidener Ald. ist M. beige geschrieben, was nach dem Mur. zu 1, 1 *μικρὰς* und 7, 2 u. 11 nur Muret bedeuten kann, vgl. auch Thalheim Jahrb. f. Philol. CXV 679, Jernstedt Praef. zu Antiph. p. VII, 4, der jedoch über das Verhältnis der Hamb. zur Leidener Ald. irrt, beide gehen wohl auf ein und dasselbe Exemplar zurück, aber die Leidener Überlieferung ist besser als die Hamburger), Dobree. *οἷτω* X, Frohb. 'in diesem Falle'.

§ 23. *οἷτος] δε* X, getilgt von Westerm. Aber der Übergang von der 2. zur 3. Person erforderte wohl das Pron. *σοφ* Sch. *ποιεῖ* statt *πάσχω* oder *ὑπὸ τούτου, δε εἰ μὲν* Hamaker. Heldm. interpungiert *πάσχω δε εἰ* und erklärt *δε ἰλλε ἐπιμ* emphatisch; aber an allen von ihm aus Lys. citierten Stellen ergibt sich die Beziehung des Relat. von selbst, hier aber sehr gezwungen. *δὲ εἰ μὲν* Rauch.³ Gebauer, Thalheim. — *ταύτην*] Bekker. *ταύτην τὴν* X, Sch. Heldmann (wie schon Markl.) *καὶ ταύτη* 'auch so, trotzdem', obschon er keine Zeugen hat. — *συκοφαντῶν γε ἄμα* Gebauer.

§ 24. *πυκνὰς] Περγασῆσι* vermuten Dobree u. Thalheim, *πυκνὰς* Sandys mit Vergl. v. Xen. Anab. IV 8, 2. — *καὶ ἐκκόψαι* tilgt Halbertsma.

§ 25. *παρέχομαι*] Weidner. *παρέξομαι* X. — *ἐπιγνώμονας* nach Harpokr. Markl. Graux, vgl. Wilamowitz, *Aristot. u. Athen* I 241 Anm. 110. — *ἐξημίωσέ μ' ὡς*] nach Reiske Meutzner. *ἐξημίωσεν ὡς* X. μ' halten Förtsch *Observ.* p. 67 und Mart. Schanz *Specimen crit.* p. 20 hier wie § 29 für unnötig, weil die Pronomina nicht so oft, wie wir thun, von den Griechen gesetzt wurden. Vgl. 3, 20. 47. 7, 39. 9, 15. Doch an unserer Stelle vermisst man das *με* ungern; es kann leicht durch *ν* verdrängt sein, so wie es § 29 vor *μή* ausfallen mochte. — *ἐπεργαζόμενον* verm. Sch. Frohb.

§ 26. [*οἷτω*] nach *κινδύνους* Dobree, Sch. — *μίαν μορῖαν*] Herwerden. *μίαν* Blafs. *μορῖαν* X. — *ὡς ἀφανίζων ννὶ κρῖνομαι* vulg. Ebenso, jedoch als Frage Westerm. Sch. Gebauer. Meutzner schreibt *ὄστε τὰς μὲν πολλὰς* und *ὡς ἀφανίζων ννὶ κρῖνομαι*, so dafs auch dies letzte von *ὄστε* abhängt, was aber ohne Zusatz etwa von *δικαίως* oder *εἰκότως* vor *κρῖνομαι* keinen befriedigenden Sinn giebt. Kays. (1852) *εἰκότως ὡς ἀφανίζων ννὶ κρῖνομαι*, wie Rauch.³ Es hat dies den Vorzug, dafs sich *φαίνομαι* und *κρῖνομαι* und ebenso die beiden Participia genau entsprechen, wobei aber *εἰκότως* nichts entspricht. *ἀφανίζω ὡς ννὶ κρῖνομαι* Rauch.⁶ J. Frei. *εἰκότως ἀφανίζων* Frohb. *καίτοι τὰς* zweifelnd Heldmann (Rauch.⁷), aber dann beginnen beide

Sätze mit *καίτοι*. Thalheim will *καί τὰς — κρήνομαι* vor *καίτοι οὐ δήπου* stellen.

§ 27. *ἀλλὰ τῷ* Gebauer, Thalheim. Vielleicht *ἀλλ' ὡς* (ἴστε). — *ἐξήν*] *ἐξόν* Augier, Dobree.

§ 28. *εἶναι*] *ἦν* Meutzner, Frohb. — *ἐδερκτον* Rand der Aldine, was Rosenberg nicht verteidigen durfte, vgl. Harp. s. v. *δερκτον ἀντι τοῦ ἀφρακτον καὶ πανταχόθεν καθορώμενον Ἀνσίας*.

§ 29. *ζημιῶσαι με*] nach Reiske Meutzner, Frohb. *ζημιῶσαι* X, s. zu § 25. — *ἀπογράφασθαι* Meutzner, weil das Aktiv mehr denunzieren als 'förmliche Anklage erheben' zu bedeuten scheine. — *μορῖαν*] Taylor. *ἐγγὺς μορῖαν* X. *εὐθύς μορῖαν* Markl. *ἐκ γῆς μορῖαν* Fr. Jacobs, Weidner.

§ 30. *ταῦτα*] *τὰ τοιαῦτα* Hamaker, Frohb. *τοιαῦτα* Lipsius.

§ 31. *ἢ ὡς*] Markl. *ὡς* X, Sch. *ὦν* Reiske, aber vgl. Bohlmann a. a. O. p. 34. Dryander erklärt *ὡς* von der Zeit, wo er der Reihenfolge nach die Leiturgien übernehmen mußte. Er findet etwas Unpassendes in *ἡναγκαζόμην* gegenüber dem *προθύμωτερον*. Allein *ἡναγκαζόμην* sagt im Grunde nichts Anderes als die von ihm angeführte Stelle Is. 15, 145 *πολυτελέστερον κλητούργηκα καὶ κάλλιον ὦν οἱ νόμοι προστάττουσι*, vgl. auch Lys. 16, 17.

§ 32. *ἀλλὰ μὴ προθύμως* tilgt Röhl — *φυγῆς οὐτε* Halbertsma.

§ 34. *περὶσω* Emperius. *ἔτι εἶσθι* nach Reiske Rauch. Westerm. — *εἰμι*] Sch. *ἦμην* X. *εἶην* Dobree. — *ισχυρότατον*] Bekker. *ισχυρότερον* X. Rauch. bemerkte dazu: 'Dafs die Genetive *τῶν λόγων* und *τῶν ἔργων* verständlicher vom Komp. abhängen und nicht wie ich [mit Westerm.] früher wollte von *ἐλεγχον* (nämlich *τῶν τούτων λόγων*, dafs sie falsch und *τῶν ἐμῶν ἔργων*, dafs sie so sind, wie ich sage) bemerkt [nach Sch.] Heldmann und erklärt: indem ich glaubte, dafs durch Folterung meiner Sklaven der Beweis zuverlässiger sein würde als des Gegners Reden und die von mir vorgebrachten Thatsachen'. Dazu sagt Röhl: 'Der Schlufs bleibt unklar, *καὶ τῶν ἔργων τῶν ἐμῶν* halte ich für einen jungen Zusatz'. *τῶν ἐχθρῶν τῶν ἐμῶν* (früher Scheibe) Weidner.

§ 35. *τοῖς* vor *θεράπουσιν* tilgt Halbertsma. — *δοκεῖ δεινόν*] Muret, cod. Venet. nach Taylor, Sch. *δοκεῖν* X. Frohb. setzt nach Stephanus *θανμαστόν*, Weidner nach Reiske *ἀτοπον* ein. — *ἔλωτο*] Rauch. *ἔλοντο* X.

§ 36. *εἶναι ἡγοῦμαι*] *εἶναι εἶπεν* X. *οἶμαι εἶναι* C, vulg. Einfacher wäre mit einer Änderung *εἶναι οἶμαι* zu schreiben gewesen, wie Pertz vorschlägt, aber in dieser und ähnlichen Verbindungen ist bei Lys. *ἡγοῦμαι* gebräuchlich, vgl. 22, 19. 3, 36. 14, 34. Markl. vermutete *πᾶσιν* in *εἶπεν*, Weidner schreibt *φανερὸν οἶμαι πᾶσιν εἶναι* mit Vergl. von Is. 16, 39, aber hier steht wie 17, 2 *ἡγοῦμαι*, *οἶμαι* dagegen 6, 24. 8, 66. 13, 2. 14, 23. — *σχεῖν*] *ἔχειν* Cobet.

§ 37. *ἔλεγον*, *ἃ οὗτος ἐβούλετο*] Bekker, J. Frei. *ἃ οὗτος ἐβούλετο* setzt X nach *ὡμολόγουν*. *εἰ ἤλεγχον* Sch. *εἰ τι ἔλεγον* (nach Reiske) Meutzner. *εἰ ἔλεγον ταῦτα* Kayser. Er nimmt bei der Umstellung an dem voranstehenden *τούτῳ* Anstoß (Philol. XV 308) und hält alsdann auch für nötig umzustellen, nämlich *εἰ δὲ τούτῳ μὴ ὡμολόγουν*. — *μετ' ἐμοῦ*] nach Steph. (sched. Brul. mit der Note V. C. [vetus codex nach Reiske]), Sch. *μητ' ἐμοῦ* X. *μη κατ' ἐμοῦ* Kayser. *μέγ' ἐμοῦ* Frohb. *πρὸς ἐμοῦ* cod. C, Reiske. — *μαρτυριῶν* Francken. Vgl. noch Plat. Ges. IX 856^a.

§ 38. ποτέροις] πρότερον Heldmann, aber vgl. 3, 36. — τούτων] Muret, τούτων X. — αἰτιῶσθαι Kayser.

§ 39. μὲν γὰρ] μὲν X. μὲν οὖν Albrecht. — εἰδέναι eingesetzt nach Schottus mit Bartelt, ἐγνωκέναι Hamaker, Sch. ἐγνωκέναι statt ἐγὼ μὲν Meutzner, mit Beibehaltung des μὲν Weidner, aber vgl. P. R. Müller, Beiträge S. 3 f.

§ 40. οὐνεκα X, vgl. Wackernagel Zeitschrift f. v. Sprachf. 28, 109 ff. — αὐτῶν] Schottus, Sch. αὐτόν X. αὐτὸς Reiske. αὐτὸς αὐτόν Weidner. — Nach ἐπιπέμποναι μοι will Blafs σνοκοφάντας einfügen.

§ 41. Nach ἐνδεοῦς setzt Frohb. οὐσης ein.

§ 42. παραδιδόντος] nach Frohb. διδόντος X. 'Multo usitatus est παραδιδόντος, recte tamen habet διδόντος, ut apud Ant. 1, 23' Markl., aber mit βασιανίζω verbunden.

XXII.

§ 1. στι] X, Thalheim. στε Sauppe, Rauch. — καὶ vor λέγοντες streicht Wilamowitz. — τοὺς λόγους] Hirschig. λόγους X. λόγους ποιομένους Frohb.

§ 2. Cob. streicht nach Reiske *Animadv.* u. Dobree θανάτω ζημιώσαι — ἀκρίτους streicht Röhl.

§ 3. βουλήν] διαβολήν Halbertsma. Aber dann wird μὲν bedeutungslos und τῶν ἄλλων unklar. Zur Konstruktion vgl. 13, 49.

§ 5. ἀνάβητε] Frohb. ἀνάβηθε X. — καὶ εἰπέ nach dem apogr. Vin-dob. Reiske, Sch. καὶ fehlt in X. — ἡ ἀξιῶς] Reiske *Animadv.* Francken. ἀξιῶς ἢ X. Sauppe tilgt ἢ. — πεντήκοντα φορῶν streicht Kaibel unter Billigung von Wilamowitz, *Aristot. u. Athen* II 379 Anm. 7, aber dann ist ὧν unerklärlich. Eher erscheinen mir die Worte ὧν — κελύβει verdächtig. — ὧν] δσων verm. Scheibe, aber vgl. Anh. zu 19, 50.

§ 7. ταύτην [τήν] Dobree. — διὰ μακροτέρων P. R. Müller. μακρότερα Cobet.

§ 8. τέτταρες] Bergk. δύο X. ὅν Thalheim. — φιλονεικοῦσιν] φιλονεικοῦσιν X. — κἂν] eingesetzt mit Graux, fehlt in X. Vgl. Wilamowitz a. a. O. II 377 Anm. 5; aber der Satz δεῖν κτλ. begründet doch das vorhergehende συμφέρειν κτλ.

§ 9. καὶ] Pluygers, Wilamowitz. καὶ ὡς X. — ἐτι τήτες] Reiske. ἐπιτήδες X. τήτες Emperius, Thalheim. ἐπὶ τῆσδε Bekker, Sch. Wenn Röhl meint, dafs das Wort für die Diktion des Lysias zu vulgär sei, so ist ihm entgangen Harp. s. v. τήτες ἀντὶ τούτων τῶ ἔτει Λυσίας ἐν τῇ πρὸς Πυθόδημον ἀπολογία, allerdings mit dem Zusatz εἰ γνήσιος. — In der 9. Aufl. hatte ich καὶ ὡς — φαίνονται eingeklammert, da Lysias sonst regelmäfsig nach den Worten μάρτυρα παρέξομαι das Zeugnis verlesen läfst (in cod. X ist nach παρέξομαι für das Lemma Platz), ohne jemals noch etwas anzuknüpfen, und auch die Häufung οὗτος μὲν — τούτους τοὺς λόγους, οὗτοι δὲ mifsfällt, die man sich bei Pseudo-Dem. 58, 33. 35 eher gefallen läfst. Aber vgl. Wilamowitz a. a. O. Anm. 6.

§ 11. τούτων τῶ λόγῳ οὐκ ἐλεήσεσθαι] Weidner. τούτων τὸν λόγον οὐκ ἐλεύσεσθαι X. καταφύξεσθαι Rauch. τρέψεσθαι Cobet. πορεύσεσθαι Frohb. — ὑμῖν] C. ἡμῖν X, Sch., vgl. § 12 ὑμῶν ἔνεκα.

§ 12. ὅν] Hofmeister. ὅντι X. — ὑμῶς μάρτυρας παρέχομαι] X, Bekker, Thalheim. ὑμῖν μ. παρέξομαι. Μάρτυρες Markl. Sch.

§ 13. *τίμιον* möchte Sch. streichen.

§ 14. *κεκλήσθαι*] Sauppe. *κεκλεισθαι* X.

§ 15. *ἐν τοῖς αὐτοῖς*] Rauch., nur dafs er nach *οἰσπερ* noch *καί* einsetzt, was nicht nötig ist, vgl. Is. 5, 75. *ἐν τούτοις τοῖς* X. *ἐν τοιοῦτοις* Kayser. *ἐν τοῖς καιροῖς* — *ὡσπερ οἱ πολέμιοι* Thalheim, während Röhl nach *πολέμιοι* eine Lücke annimmt. — *ὕμν]* Bekker. *ἡμῖν* X.

§ 16. *ἀπεκληροῦτε* Markl. Sch.

§ 17. *ἐβούλεσθε* Frohb., indem er nach *ἐφ' ὑμῖν γὰρ* hinzudenkt *ἀν ἦν*. — *δεινὰ δόξετε* Cobet.

§ 18. *ἀρνούμενων δέ]* nach Dobree (*καὶ ἀρν.*) u. Sauppe (*ἀλλ' ἀρν.*) *λαμβάνειν* X. *λανθάνειν δὲ πειρωμένων* nach Reiske Kayser. *ἀλλ' ἀμφισβητούντων* Frohb. Wilamowitz mit Vergl. v. Aristot. Staat d. Ath. 52, 1, ohne *ἀλλ'* Thalheim. Das eine Wort ist so gut wie das andre, *ἀρνούμενων* habe ich vorgezogen, weil es gleich im folg. vorkommt. *ὁμολογῶν* — *ἀρνεῖσθαι* auch Dem. 19, 215. Thuk. VI 60, 3. [Lys.] 6, 14. Ob in *λαμβάνειν* etwa *ἀμαρτάνειν* steckt? — *ἐπιθνύοιτε* Dobree, Frohb. *ἐπεθνύεῖτε* Reiske, Sch. — *ἢ παρὰ τῶν ὁμολογούντων* wollen Kayser und Gebauer nach Reiske *Animadv.* hinzusetzen.

§ 19. *πέποισται]* πάντες fügen Kayser und Cobet hinzu. — Vor *ἡγούμενοι* nimmt Dobree eine Lücke an, weil er *ἡγούμενοι* auf *ἔχετε* bezieht. — *τούτων]* Kayser. *αὐτῶν* X.

§ 20. Graux will *παραδείγματος ἕνεκα* oder mit Dobree *παραδείγματος* tilgen, aber vgl. [Is.] 1, 34 *βουλευόμενος παραδείγματα ποιῶν τὰ παρεληλυθότα τῶν μελλόντων*. — *καὶ οὕτω γὰρ* Hirschig, *οὔτοι γὰρ* Taylor, Weidner. — *μόγις] μόπως* P. R. Müller, wofür Frohb. anführt Aisch. 1, 34 *μόπως γὰρ ἀν οὕτως ἀνεκτοὶ γένοιντο*. Vgl. auch Dein. 1, 27. Luk. *περὶ τῶν ἐπὶ μισθῶ συνόντων* 12. Durch eine ähnliche Änderung ist vielleicht [Is.] 1, 52 *μόλις γὰρ ἀν τις ἐκ ταύτης τῆς ἐπιμελείας* zu bessern, wo J. Winter *μάλιστα* will. Näher liegt *μόνης*. Aber vgl. auch Is. 8, 27. [Dem.] pr. 30. — *παύσασθαι]* vulg. Morgan. *παύσεσθαι* X. *παύεσθαι* Sch.

§ 21. *ἐφ' οὖς]* Taylor, Reiske. *ἐφ' οἷς* X. — *παρὰ τούτων]* Taylor, Dobree. *παρ' αὐτῶν* X.

§ 22. *δοῦν]* Sauppe. *στε* X. Röhl behält *στε*, aus dem Zusammenhang verstehe sich *ὅτι ἡδικήσασιν*, vor *ἐπιλοτασθε* sei vielleicht *ἐκ πολυλοῦ* ausgefallen.

XXX.

§ 1. *ἀξιῶ]* *ἄξιον* C, Weidner '*ἀξιον ἀν ἀξίῳ habeat X incertum est, certe nihil praefer ἀξιον commodum est*', aber warum nicht auch *ἀξιῶ* ich halte es für recht? vgl. 21, 1. Die Vergleichung von 14, 24 trifft nicht zu, dort ist die Rede allgemein gefasst, wie *ἀκροάσθαι* zeigt (falsch P. R. Müller *ἀκροάσασθαι*), hier handelt es sich nur um den vorliegenden Fall. — *πάλαι ποτηροῦς]* *παμπονήρους* Cobet, aber vgl. Aisch. 3, 75.

§ 2. *οὗτος]* *αὐτός* Dobree. — *φράτερας]* Cobet, vgl. Meisterhans² 103 Anm. 266. *φράτορας* X. — *ἐνέγραφε]* *ἀνέγραφε* Frohb. Sachs ('*ἀλίη ἀνέγραψε legi malum ul usitatum*', Reiske im Index).

§ 3. *ἐτεταμειόμεθα]* Dobree, Sauppe. *τεταμειόμεθα* X. Kayser wollte *εταμειόμεθα*, wie ebenfalls schon Dobree vorschlug, aber das Plusq. paßt besser zur Periode der Dreifsig. — *ἐπὶ τοῖς δικ.]* X, Frohb., der Is. 15, 38 cit. *ἐν τοῖς δικ.* Cobet.

§ 4. *ποταν*] P. R. Müller, da wohl das einfache *ολος*, aber nicht *οποτος* exklamative Bedeutung hat. *οποταν* X. *οραδ'* *οποταν* oder *οταν* Westerm., letzteres auch Francken. *οταν* ohne *οραδ'* Frohb. *ομοιαν* Schottus, Thalheim. Kayser will *δηλον* nach *και γαρ τοι* oder *αξιον θανμαξεν*, wie schon Franz. — *οδδεις παποτε*] Francken (nach Reiske *οδδεις* oder *οδδεις αλλος*). Fehlt in X. — *διαχειρισας*] Markl. Reiske. *χειρισας* X.

§ 5. *αποφερουσι*] Rud. Schöll. *αναφερουσι* X. — *εγγραφεις*] *αναγραφεις* Frohb. Sachs. Die Worte *αλλα τα μεν* — *εξαλειφεις*, die Frohb. und Sachs als aus § 2 genommen verdächtigen, werden durch das Folgende geschützt.

§ 6. *ολοι τινες* Rauch. mit Vgl. von 18, 1. 13, 62. — *ουτος*] *αυτος* Dobree. — *γουν*] X, vgl. Rhein. Mus. L 305, wodurch alle Änderungen hinfällig geworden sind. — *ποιησασθαι* Markl. Weidner.

§ 7. Der Gebrauch von *οποταν* ist jedenfalls sehr beachtenswert. Das Wort findet sich, wenn ich recht sehe, überhaupt nicht bei A. d. L. y. k. De in., bei Antiph. nur in den Tetralogien, häufiger bei Is., aber doch nur 3, 25. 8, 36 (*οταν* vulg.) 44. 48. 15, 225. 241 (b) 247. 16, 43. In der Vulg. stand es noch 4, 166. 11, 2. Bei Aisch. ist es 3, 75 sicher überliefert, 218 haben ehkl *οταν*. Dem. hat *οποταν* gar nicht, vgl. Deutsche Litteraturz. 1893, 328, dagegen steht es in der unechten 13. Rede § 12 (Σ, Blafs hätte nicht ändern sollen), in einem Zeugnis 59, 71 (§ 4 hat Dind. aus Σ *οταν* hergestellt). — Ob mit Reiske *και εν τη βουλη*? vgl. 10, 6. 22, 11. — *ενθυμεισθε* *οτι εαν αποδεχησθε*] Reiske (*Απιμαδν.* oder *ακροασθε*). *ενθυμεισθε* X. Markl. setzte *εαν ακουσητε* nach *λεγοντων* ein, *ει ακροασθε* oder *ανεχεσθε* nach *οτι* Westerm. *ει αποδεξεσθε* P. R. Müller. *οτι*, schon eingesetzt in cod. C, hielt Sauppe für unnötig, aber vgl. Ad. Müller *Observ. de eloc. Lysiae* p. 31 f. *τοτων* für *των* änderte Sauppe, *τοτων* *ταληθη λεγοντων* oder *ταδ'* *αληθη* Halbertsma. *ενθυμεισθε* *οτι οπό* (*εκ* Bekker) *των* *τα τοιαυτα* Francken, Thalheim (nur ohne *τα*). — *εκ* vor *τετρακοσιων* streichen mit cod. C Bekker und Frohb. 'so werden zu den 400 mehr als 1000 gehören'. — *οι διαβαλλειν*] *οι* will Francken streichen. Aber es ist nicht nur wie bei *των τοιαυτα λεγ.* von Nikom. und seinen etwaigen *συνηγόροις* die Rede, sondern *οι* verallgemeinert gleichmäfsig.

§ 8. *ει*] Dobree. *οτι* *ει* X. *οτι*, ebenso interpoliert in cod. C § 29 *δ δε παντων δεινотατον* *οτι*, findet sich nirgends in dieser Verbindung, vgl. die vielen Beispiele bei Gebauer *de argum. ex contr. form.* p. 81 ff., nur Aisch. 3, 250 schreibt Weidner nach einigen Hss. *οτι* statt *ει*. *οτε* Thalheim. — *αγωνιζόμενον*] Weidner. *αγωνιζόμενος* X.

§ 9. *θανμαστον*] Taylor, Markl. *θανμαστον νομιζω* X. *κακεινο* statt *ομαι* Gebauer, Thalheim. — *ετέροις*] Dobree. *ετέροις αδικως* X, Reiske, Thalheim. *αδικιας* früher Sauppe (*αδικων* zweifelnd Markl.). *ως αδικουσι* Kayser als entsprechend dem *επιβουλευσαντα*, Sch. Aber *μνησικακεν* bedarf keines Zusatzes, vgl. 18, 19. Herod. VIII 29. Thuk. IV 74. VIII 73. And. 1, 90. 91. Is. 18, 3. Xen. Hell. II 4, 43.

§ 10. *δ'* *δ*] Cobet. *δε* X. — *βουλευων* tilgt Halbertsma, aber vgl. [Dem.] 59, 4.

§ 11. *Νικωμαχον*] Palmerius. *νικωμαχιδην* X. Westerm. bezweifelt mit Recht, dafs in Akten, Archontenverzeichnissen und Prozefsreden nicht der eigentliche Name gebraucht sein sollte. Isai. 6, 47 hat Schömann mit Recht *Ανδροκλειδης* in *Ανδροκλής* geändert. — *οτως φαν.*]

X. *οὕτω φαν.* vulg. — *αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ* Herwerden. — Der Anfang der Bemerkung von Wilamowitz, *Aristoteles u. Athen* II 195 Anm. 8 scheint auf einem Irrtum des Gedächtnisses zu beruhen.

§ 12. *ὁ — γενόμενος*] Frohb. *οἱ — γενόμενοι* X. Mit Bekker und Fritzsche zu Arist. *Thesm.* S. 302 wollte Sauppe *Κλεοφῶν* streichen und erklärte *γενόμενος*, wovor Westerm. ein *δοτερον* (*μετὰ ταῦτα* Weijers) vermifst, aus dem jetzigen Standpunkte des Sprechenden, wofür er Plat. *Parm.* 127^d *Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον* anführte. *καὶ οἱ δοτερον* auch Halbertsma.

§ 13. *καὶ vor ὅπσοι* will Francken mit Reiske u. Dobree tilgen.

§ 14. *κατέλνον* Cobet.

§ 15. *πειρασόμενον*] Weijers. *πειράσσεσθαι* X. Cobet schreibt *ἐπυθόμεν* statt *ἡσθαυόμεν*, aber dann müßte es nach Sauppes Bemerkung § 17 *καὶ λέγειν* heißen. '*καὶ* [vor *τῆς ἐδούλας*] *malim abesse, nam alias πειρασόμενον quoque legendum sit*' Reiske, ebenso Francken. *καὶ* tilgt Cobet. — *τούτου ὑπόλογον* schon Weijers.

§ 17. Die Erklärung von *συγγραφαί* scheint mir nicht mehr zweifelhaft, vgl. den Opferkalendar *Leges Graecorum sacrae* edid. J. de Prott L. Ziehen 26, p. 48 f. Sauppe hatte seine frühere Erklärung *συγγραφαί* sind wohl schriftliche Bestimmungen und Verzeichnisse der Feste und der dabei zu beobachtenden Gebräuche sowie dafür zu bewilligenden Gelder. Eine Vorstellung einer solchen *συγγραφή* ist, meine ich, die Inschrift über die Panathenaien zu geben geeignet, die ich im Index für 1858 behandelt habe' in der Abhandlung *Attica et eleusinia* p. 14 (= *Ausgew. Schriften* 741) zurückgenommen und sich Reiske angeschlossenen, der erklärte: *pacta conventa inter cives, qui in urbe manserant, et exules ex Piraso redeuntes*. In den *Animadv.* dagegen meinte er richtiger: *significat vetustas, Nicomachi novatione antiquiores tabulas, in quibus decreti et definiti sumtus et apparatus sacrificiorum*. — *ἡγεῖ*] Cobet. *ἡγεῖ* X. — *ἀσεβεῖν* Bekker.

§ 18. *παρόδοσαν*] *Addo aut ἡμῖν αὐτὸν ἡμῖν* Reiske. *ἡμῖν παρόδοσαν ὅστε ἀξίον ἡμᾶς* Augier. *παρ. ἡμῖν ὅστε ἀξίον τὰς* Baiter. — *γε τύχης* Sluiter, Hirschig. *γε* nach *τύχης* Francken. Auch 10, 15 ohne *γε*. Förtsch und Frohb. halten *γε* für unnötig, *τῆς τύχης* sei nachdrücklich betont.

§ 19. An *ἔπειτα* nahm Bergk Anstofs und Sch. klammerte es nach Rauch. ein. — *πάλας* Sauppe statt *μᾶλλον*, aber paßt dazu das Präsens? — *θῦειν ἃ μάλιστα συμφέρει τῇ πόλει, ἔπειθ' ἃ ὁ δῆμος κτλ.* Graux. — *καὶ ἃ δυνήσόμεθα* Contius, Dobree. *κᾶς ἃ δυνῆσ.* Kayser. — *τοῦ τὰ προσιόντα* Cobet.

§ 20. *εἰς τε*] Bekker. *εἰς γε* X.

§ 21. *κᾶτα οὗτος*] Jacobs in *Athenaeum* p. 320, Rauch. *καίτοι οὗτος* Reiske, vulg. *καὶ τούτοις* X. *καὶ ἐπὶ τούτοις* Markl. Fr. Franke. *κᾶπειθ' οὗτος* Cob. in der Ausgabe. Das kommt bei den Rednern — entgegen Rehdantz Ind. zu Dem. II u. *εἶτα* — nur *And.* 1, 17. [Lys.] 8, 19 vor. *καὶ τοιοῦτος* Westerm. — *κατ' ἐδούλειαν* Frohb. *εἰς* wollten Sluiter und Herwerden einsetzen, aber ohne Präpos. ist der Ausdruck absichtlich schroffer. — *πέλασιν*] Cobet. *πέλασειν* X. — *ἀνήλωσε*] Turr. Pertz. *ἀνάλωσε* X.

§ 22. *οὐλας*] Sch. *οὐλα* X. *οὐλας* muß es heißen wegen *ποιεσθαι*, denn *οὐλαί* ist das Verfahren, die Handlung, *οὐλον* das einzelne ergriffene Pfand, wozu *ποιεσθαι* nicht paßt' Sauppe. — *τὰ δύο*

Scheibe, sofern die Boioter gerade so viel geliehen haben sollten. — ἡ δει] Sluiter. ἡ X.

§ 23. προσέχουσι δὲ] Sauppe. προσέχουσι X. προσέχουσι γὰρ Markl. Sch. προσέχουσι δὲ καὶ Weijers. Cobet nimmt vor προσέχουσι eine Lücke an, wogegen Sauppe 27, 7 anführt. — τιμήσητε] Dobree. αὐτὸν τιμήσητε X. αὐτῶ τιμήσητε Reiske, Sch. Vgl. 27, 7. 8. 16.

§ 24. Fast ganz gleich 27, 5, im Parallelismus ausgeführter, wobei auffällt, daß hinter *δυναμένων* *εἶπεν* fehlt.

§ 25. οὗτοι δὲ] οἱ δὲ Francken, Frohb., weil nur Nikom. gemeint sei. Aber amplifizierend ist von ihm und Seinesgleichen auch §§ 28. 30. 31 die Rede. — καὶ τῶν *λερῶν* verdächtigen Francken u. Frohb. Aber gerade bei der Aufzeichnung der *λερὰ* hat ja Nik. den Staat geschädigt; darum auch die nachrückliche Stellung.

§ 27. διὰ τούτους] Sluiter. διὰ τοῦτο X.

§ 28. Τισαμένον] τισαμένον X. — αὐτοῖ] Sluiter. αὐτοῖς X, Emperius, Sauppe: 'grade diesen vertrauet ihr, denen ihr vorwerfet'.

§ 29. οὐδὲν] Reiske. οὐ X.

§ 30. ὑπὸ τούτων] C. ὑπὸ τῶν X. ὑπὸ τῶν αὐτῶν Schottus, P. R. Müller. — τοῖς ἀδικουσί] αὐτοῖς ἀδικουσί Herwerden.

§ 31. περὶ μὲν τούτου Dobree, τοντοῖ Francken. — γὰρ] mit Reiske u. Sauppe eingesetzt. Fehlt in X.

§ 32. δεσθαι] Dobree, Cobet. δεσθαι ὡς χρῆ X, woran schon Reiske Anstofs nahm. Durch die Konzinnität sucht es Gebauer I S. 12, 83 zu rechtfertigen. Ob vielleicht ὡς χρῆστοι? vgl. 12, 86. Dem. 22, 40. — *πεῖθειν ζητήσουσιν*] nach 14, 20 *πεῖθειν πειρῶντας* nach Stephanus, Franz. *ζητήσουσιν* X. *αἰτήσουσιν* Contius, Förtsch. *τοντοῖ* πεισουσιν Sauppe, Thalheim.

§ 33. καὶ τούτους] Turr. Francken. ἂν τούτους X, Sch., indem er ἂν mit *σφύζοντας* verbindet; aber dann erwartete man es hinter *προθύμως*. Frohb. führte 13, 4. Dem. 45, 71 an, allein dort steht ἂν beim Part. *μαθῶν*, das eng mit dem Verb. fin. verbunden ist. Cobet wollte früher *ὡσπερ δὴ τούτους*, aber in der Ausgabe mit Sch.¹ *ὡσπερ αὐτοὺς τούτους*. *ὡσπερ αὐτοὺς* oder *ὡσπερ νῦν τούτους* Reiske. — *ἐάν] ἐπ' ἂν* X. Die Änderung nach Stellen wie 14, 13, 1, 47. 28, 17. Dem. 21, 218. [Dem.] 45, 67 *ἔσται δὲ τοῦτο, ἐάν κολάζητε τοὺς φανερώς οὕτως ἐξ εὐπορίας ποιηροῦς*. Dein. 1, 27. Es hätte sonst wenigstens *ἐπειδὴν* heißen müssen. — *οὐδὲ] Westerm. οὐτε νικύμαχος οὐτε* X. Das ist falsch, s. zu § 31, aber vielleicht steckt in *Νικόμαχος* ein anderer Name, wie schon Sch. wollte. Ein Freund Rauchensteins wollte *Νικόμαχον* hinter *τιμωρεῖσθαι* setzen, wodurch die Symmetrie gestört würde. — *ἐξαιτησομένων* Kayser.

§ 34. τῆς δὲ ὑμέτερας ψήφου] Frohb. τὴν δὲ ὑμέτεραν ψήφον X. — *καταπειράσοντες] ἀποπειράσοντες* Frohb. Rauch. Dabei ist aber doch das Fut. Act. sehr auffällig, wenn es sich auch bei Thukydides VI 90 findet.

§ 35. παρακαλούμενοι — ἀξιούμεν] ἀξιούμενοι — παρακαλούμεν X. So las schon der Antiatt. 80, 21 *ἀξιούμενος· παρακαλούμενος*. An *ἀξιούμενοι* ist vielfach Anstofs genommen, Rauch. schrieb mit Soederbaum *αἰτούμενοι* (*αἰτουμένων* Markl.), *ἐξαιτούμενοι* wollte Sauppe. Mir ist es am einfachsten erschienen, nach Frohb. die beiden Wörter zu vertauschen, denn die Byzantiner gebrauchen sie in gleicher Bedeutung, Plut. Rom. 16 *παρακαλοῦντος* ersetzt Zonaras 7, 3 (II 92, 28

Dind.) durch *ἀξιόβητος*, und *ἀξιόβη* ist der förmliche Ausdruck, mit dem man sich an die Richter wendet, vgl. 27, 15 *ἡμεῖς μὲν τοῖνον οὐκ ἠθέλησαμεν προδοῦναι, ἀξιόβημεν δὲ μηδ' ὑμᾶς*, 14, 20. 22. 18, 27 δ. Zu *παρακαλούμενοι* vgl. 18, 4. Is. 16, 5. — *καὶ μὴ πρὸ* Markl. Sch., unnötig. — *πάντα ἀπαντα* apogr. Vindobon. Reiske *ut numerosius*, vulg.

XXIII.

§ 2. Der äußerst seltene Gebrauch des temporalen *ὡς* bei den ältern Rednern ist bemerkenswert, bei den Historikern, Dem. Aisch. findet es sich häufig. Habe ich recht gesehen, hat es Is. nur Br. 8, 2, bei Isai. ist *ἐπειδὴ* 9, 5 erst von Bekker aus A hergestellt, vor ihm las man *ὡς*. — Kayser will die Worte *ἐπειδὴ* — *Δεκελειώθεν* hinauf-rücken nach *δημοτεδοίτο*, wohinter er einen Punkt setzt, und *καὶ* vor *πρὸς τοὺς τῆ Ἰππ.* mit Taylor u. Reiske tilgen. Aber wenn der Kläger den *δήμος* des P. kannte, so wußte er auch die *φυλὴ* und lud auch bei dieser, wie vorher bei dem Polemarchen, den Pankleon vor, wie es ihm ein Anwesender geraten hatte.

§ 3. *Ἐρμάς, οὗ* Weidner. *ἐρμασινᾶ οἱ X. Ἐρμάς, ἵνα οἱ* vulg. Wie in der in der Einleitung a. E. angeführten Inschrift *δπον* steht, so verbindet Mnesimachos *προσφοιτᾶν* mit *οὗ* bei Athen. IX 402^f *οὐτεῖχ' εἰς ἀγορὰν πρὸς τοὺς Ἐρμάς, οὗ προσφοιτᾶσ' οἱ φύλαρχοι.* — *Δεκε-λειεῖς* u. so stets, vgl. Meisterhans² 35, 15. *δεκελειεῖς X.* — *ἐπινυθάνο-μην* tilgte Taylor. [*ἠρώτων*] *ὄς γε* Halbertsma.

§ 5. *Πλαταιῶν, Πλαταιᾶς, Πλαταιᾶ* hier und in den folgenden §§ mit Cobet zu Hypereid. Epitaph. p. 44 statt vulg. *Πλαταιῶν, Πλα-ταιᾶς, Πλαταιᾶ*. Die kontrahierten Formen bilden die Regel im 5. Jahrh., im 4. treten auch aufgelöste auf, Meisterhans² 111, 9. — Über den Namen *Ἰππαρχίδωρος* s. Üsener, *Götternamen* 355 f.

§ 6. *ἐν] ἐν η X.*

§ 9. *τοῦ* hinzugefügt mit Heldmann. — Gegen Westermanns *ἐμαρ-τόρετο* verteidigt Sch. *ἐμαρτόρησεν* so: Nikomedes sei jener *εἰς τις* unter den Plataiern, der § 7 sagte, es sei ihm ein Sklave Pankleon entlaufen, und dieser *εἰς τις* oder Nikomedes habe soeben unter den *μάστιγες* zu gunsten des Sprechers in dessen Handel das Zeugnis abgelegt (*ἐμαρτόρησεν*), daß P. kein Plataier, sondern sein, des Nikomedes, entlaufener Sklave sei. Und daß N. mit jenem *εἰς τις* identisch sei, ergebe sich daraus, daß neben N. und der Frau § 11 kein dritter, wie jener *εἰς τις* wäre, im Streit aufträte, um den P. als seinen Sklaven anzusprechen. — *εἰς ἀγορὰν] εἰς ἀδριον* Wilamowitz, *Aristot. u. Athen* II 371, 6, wie früher Rauch., weil im folg. unerwartet *τῆ ὑστερατᾶ* komme, insofern dieser Termin voraus durch nichts bestimmt sei. Nach Westermanns Darlegung aber *Commentt. critic.* IV 8 meinte er, daß in der That die Natur der Sache dafür spreche, daß für diese besondere Art der Vindikation das Gesetz jeweilen den Tag nach der *ἐξαίρεσις* zur Gerichtsverhandlung über den Fall bestimmt habe. Es ist das ja nur eine Vermutung, die aber viel für sich hat, denn gegen die aller-dings bestehende Änderung *εἰς ἀδριον* spricht die Thatsache, daß *παρ-ἔχειν* in dieser Bedeutung nie absolut gebraucht wird, es heißt *εἰς τὴν βουλὴν* 13, 23, *εἰς κλισίαν* Dem. 23, 91 (b). Aisch. 2, 117, *εἰς δίκην* u. *εἰς τὴν κλισίαν* Plat. Ges. IX 871^o, *εἰς τὸ κοινὸν τῶν Ἀρχά-*

9*

δων Xen. Hell. VII 4, 38. Und sollte es denn nicht auch *εἰς τὴν ὑστεραίαν* heißen müssen? vgl. Dem. 57, 12.

§ 10. ὁ ἕτερος setzte Rauch.⁷ nach λέγων mit Heldmann ein. 'Denn der *ἔξαιρησόμενος* und der *ἀφαιρησόμενος* sind sich entgegen-gesetzt' weil er glaubte, Lys. gebrauche *ἔξαιρεῖσθαι* speziell von der *vindicatio in libertatem*, *ἀφαιρεῖσθαι* aber allgemein und dann von der *vindicatio in servitutum*. Diesen Unterschied beobachte nicht Is. 12, 97 τοὺς παρὰ τῶν ἄλλων τοὺς οὐκ ἔτι εἰς ἑλευθερίαν ἀφαιρουμένους, wohl aber Isai. fr. 15, 3 Sch. *ἀγοντος αὐτὸν Διονυσίου ἐξελόμενῃ εἰς ἑλευθερίαν*. Aber diese Unterscheidung ist willkürlich, so gleich Isai. fr. 16 *ἀφελόμενος Ἐδμήθην εἰς ἑλευθερίαν*, vgl. Is. 17, 14. 49. Hyper. fr. 23. Aisch. 1, 62. 65. (66). Dem. 8, 42 (= (10, 14) wo allerdings *ἔξελείσθαι* steht; Blafs brauchte nicht zu ändern). [Dem.] 58, 19. 21. 59, 40. 45. Plat. Ges. 914^c. Harp. s. *ἔξαιρέσεως δίκη*. Die Bedeutung, die Rauch dem Worte *ἀφαιρεῖσθαι* beilegen wollte, wird eben durch *ἄγειν* ausgedrückt.

§ 13. αὐτός] Hertlein. οὗτος X. Hertlein vermutet auch αὐτός οὗτος oder οὗτος αὐτός.

§ 14. αὐτοῦ] Reiske. αὐτὸν X. αὐτοῦ Dyroff. — ἐπειδὴ] ἐπεὶ X. ἐπειδὴ statt ἐπεὶ δὲ Aldine. Vgl. Anh. zu 32, 2. — καὶ ὅτι] Morgan. καὶ ὅτι X.

§ 15. ἐκεῖ ἄκει] ἄκει ἐκεῖ Markl. Sch. In X fehlt ἐκεῖ.

§ 16. ἀ καὶ] Wilamowitz. καὶ ἀ X.

XXIV.

§ 1. ἐφ' ἢ Dobree. Is. 20, 13 scheint allerdings der Genet. zur Vermeidung des Hiatus gewählt zu sein, aber auch Her. VII 150 findet sich ἐπὶ προφάσιος. — ἔλεον verlangen Hamaker, Rühl Jahrb. f. Philol. CXVII 316. — ἀξίον ὄντ' ἀξίον X. Man erklärt *βεβιωκότα* = *γεγονότα*, wofür es kein Beispiel giebt. Schon Reiske nahm Anstofs und wollte *ἀξίως* oder *ἀξια*. Früher vermutete ich den Ausfall von *βίον*.

§ 2. Die Erklärung nach J. Guttentag, *Kritische und exegetische Beiträge zu Lysias*, Aarau 1878. Etwas anders Reiske *Animadv. subaudi συγκκώμην αὐτῶ ἔχειν δεῖ αὐτ συγκκωρητέον*. Übrigens hat X με. οὐ μὲν γὰρ ἔνεκα χρημάτων με οὐκοφαντεῖ Sauppe, Sch. Frohh. tilgte μὲν. — οὐδ' ὡς — τιμωρεῖται ohne *ψεύδεται* Cobet, Sch.

§ 3. ἰᾶσθαι] Cobet. ἰᾶσθαι καλῶς X. Vor *καλῶς* interpungierte Reiske, *εὐδότης* schreiben P. R. Müller, Thalheim. *καλοῖς* Markl., was grammatisch unmöglich ist.

§ 4. τοῦτον Dobree. — οἶος τ' ὦ] P. R. Müller. οἶον X. οἶον τε vulg. Eine Änderung ist also jedenfalls nötig, und da thut man am besten auch den Konj. der Kopula einzusetzen, da aus den Rednern keine sichere Stelle vorgebracht werden kann, wo er ausgelassen ist. Mätzner zu Antiph. 5, 32 führt an Dem. in Mid. 47 (falsch 14) und Aisch. 1, 12, aber das sind Stellen aus eingelegten *νόμοι*. So bleiben nur Ant. 5, 32. 6, 8; mag hier eine Änderung nötig sein oder nicht (nahe genug liegt ἐφ' οἷς ἂν ἢ (ANH) und so jetzt auch Jernstedt, und ἂν ἢ ὄμνῃ ἡδομένους oder ὄμνῃ ἢ ἡδομένους), für Lysias beweisen diese Stellen nichts. Gegen Schulzes οἶον τ' ἢ aber spricht die Beobachtung, daß die Redner in dieser Formel die persönl. Konstruktion

vorziehen, Dem. 37, 3. 43, 2. 81. 45, 2. 54, 2. 14, 2. 20, 1. 22, 1. Proö. 7, 2. Isai. 4, 1, *δύνωμαι* Lys. 12, 3. 62. 16, 9. 19, 1 und dafs unpersönliches *οἶόν τε* nur ohne Kopula vorkommt.

§ 5. *ἀνθρώπους* will Francken streichen. Aber ein Glossator hätte es doch eher vor *δυναμένους* gesetzt.

§ 8. *φανομένην*] X, Gebauer. *ἐφανώμενην* Hertlein. — *ἐπόμεια*] C, nach Reiskes Konj. Cobet, Francken. *ἐχόμενα* X, Sauppe, Sch. Dann müßte es aber *τοῦτων* heißen. Für den Dat. führt man an Plat. Gorg. 494^a. Polit. 271^b, aber Francken bemerkt, dafs an der ersten Stelle der Dat. von *ἐπεξῆς* abhängt und an der zweiten *ἐπόμεια* (*consuetudo*) zu schreiben sei. — *τότε*] X, Gebauer. *τοῦτο* Rosenberg.

§ 9. *μόνος* streicht Cobet, vgl. Radermacher, Jahrb. f. Philol. CLI 241. — *καίτοι*] Cob. So oder *κατά* Gebauer. Aber *κατά* ist so gebraucht nicht zu belegen. *καί* X. — *ὁμολογεῖν ἂν ἐμὲ*] nach Kayser, nur dafs nach Rauch. noch *ἐμὲ* eingefügt ist. Er setzte *ἐμὲ* nach *εἶναι*, aber es ist natürlicher nur eine Lücke anzunehmen. In X fehlen die Worte. Dryander möchte *εἰπεῖν* nach *τοιούτων* einsetzen. *τοιούτων ἂν ἐμὲ κριναί* Heldm. — *καί ἔτι πονηρότερον*] X, Francken, Frohb. *καί ἔτι ἀπορότερον* Kayser. *καί τί ἔτι πονηρότερον*, Sauppe, Cobet. *καί ἔστι τι πονηρότερον*; Sch.

§ 10. *ἐγὼ γὰρ ἠγοῦμαι*] *ἐγὼ γὰρ* X. *ἔγνω γὰρ* Sch. *εἰδὼς γὰρ* Kayser. Da aber der Ausfall eines Wortes einer der häufigsten Fehler in X ist, ist es richtiger ein Wort einzusetzen, wie schon der Schreiber von C *οἶμαι* nach *πάντας* ergänzte und Stephanus *νομίζω* oder *ἠγοῦμαι* vorschlug, zumal es Lys. lieb Sätze mit *ἐγὼ* zu beginnen. Zulässig sind alle 3 Verben und eine sichere Entscheidung läßt sich nicht treffen. Am wenigsten wahrscheinlich ist *νομίζω*, das in einem mit *ἐγὼ* anfangendem Satze nur 1, 47 vorkommt, am gebräuchlichsten ist *ἠγοῦμαι*. Gewöhnlich steht zwischen *ἐγὼ* und der Anrede nur eine Partikel, *ὅμως* ist eingeschoben 24, 15 *ὅμως* 24, 21. An der ersten Stelle steht *οἶμαι*, dagegen *ἠγοῦμαι* 1, 37. 10, 15. 13, 3. 29, 2. 34, 3. Vor der Anrede steht *ἠγοῦμαι* 3, 28, *ὅμως οἶμαι* 10, 7, *οὐκ οἶμαι* 13, 52, *οὐκ ἀξιώ* 19, 45. Ohne Anrede folgt auf *ἐγὼ ἠγοῦμαι* 14, 8. 25, 6. 11. 30, 31, dagegen *οἶμαι* 1, 35. 26, 4. 4, 7. 13, 74. 26, 7, wo an den 3 letzten Stellen *ἠγοῦμαι* unmöglich wäre, vgl. 13, 52. — *τοῦτο ζητεῖν*] Stephanus, *Animad.* p. 37. *τοιούτο* X. *τοιούτόν τι* Sauppe, Sch. *ζητεῖν τοῦτο καὶ φίλος*. Francken. — *ἐγὼ, καί*] X, Morgan. *ἐγὼ ἂν καὶ* Reiske. *ἐγὼ ἂν* Herwerden. — *ἐξηύρον*] Weidner. *ἐξεύρον* X. — Die Erklärung von *τῶν ἀναγκαίων* nach Radermacher a. a. O.

§ 11. *ἀναβαλῶν*] Scheibe. *ἀναβαλῶν βᾶδιόν ἐστι μαθεῖν* X. — *τοιούτων*] Cobet setzt *τι* hinzu. — *οὐ*] *οὐδὲν* Dobree.

§ 12. *τοῦτων ἂν*] Kayser. Ohne *ἂν* X. Sch. setzt es nach *οἰωπᾶν*. Weidner schreibt *ἂν* statt *αὐτόν*, das hier recht gut am Platze ist.

§ 13. *πελθεῖν τινας ὅμων* Plat. Apol. 37^a. — *καλῶει*] X, Gutten- tag, der Xen. Anab. I 3, 16 anführt; vgl. noch Dem. 24, 153. 38, 16 (wo allerdings AFQ das Fut. haben). [Dem.] 7, 4. *καλῶσει* Frohb. — *ὅμως ἔνν μὲν — τότε δὲ* Dobree, Weidner. — *πάντας*] Da Suid. s. v. *ἀνάκηρον ἰδούσαντας* hat, verm. Frohb. *ἐλεήσαντας*, Rauch. *πει- σθέντας*. — *Ἰεσμοθέται*] zugesetzt mit Frohb. Fehlt in X.

§ 14. *σπονδάξει*] zugesetzt mit Weidner (nach Naber). Fehlt in X. *οὐδ' ὅστις εἰ φρονῶν* Markl. *οὐδ' οὗτος εἰ φρονῶν* Rauch. d. i.

'er denkt selbst nicht so, wenn er bei Troste ist'. Aber das müßte *οὐτ' αὐτός* heißen und paßt nicht zu dem folgenden γάρ. *οὐδ' οὕτως εἰ νόων* Sauppe. Dryander vert. *εἰ ποίων* in der Bedeutung 'Gott sei Dank' oder 'was ihm wohl zu gönnen ist'. Frohb. u. Thalheim setzen mit Reiske *ὅμην* nach *οὕτως*, Heldmann *ἐμὲ* ein, weil ihm der Kläger als Wohlthäter von der Gebrechlichkeit freispreche. *εὐλογία δοκεῖ ποιεῖν* Jebb, Morgan nimmt eine Lücke hinter *οὕτως* an. — Francken *ὡς περὶ ἐπικλήρου* ohne *εὐθους*, wogegen Frohb. bemerkt, daß bei *ἀμφισβητῶν* der Gen. ohne *περὶ* dem Gebrauch des Lys. eigen sei.

§ 15. *ὀνομάσειε*] Rauch. Vgl. 16, 7. *ὀνομάσαι* X. — *δόξειν*] eingesetzt mit Herwerden, Cob. Fehlt in X. — *ταῦτα*] Kayser. *μηδὲ ψεύδεται ταῦτα* X. Weidner tilgt nur *μηδὲ*. Francken möchte die Stelle so schreiben: *ὡς περὶ φοβεροῦς ὀνόμασι μέλλων ἀληθῆ λέγειν, ἀλλ' οὐχ ἂν πάνν πρᾶδνως μηδὲ ψευδῆ, ταῦτα πείσων. μηδὲ ψευδῆ ταῦτα ποιῶν* Madvig.

§ 16. *τοὺς πενομένους*] Reiske, Sch. *πενομένους* X.

§ 17. *προσβυτέρους*] Frohb. *ἐτέροις* X.

§ 20. *μυροπόλιον*] X. *μυροπωλεῖον* C, Sch. Die Überlieferung schwankt, *μυροπόλιον* hat Σ [Dem.] 34, 13, ebenso steht bei Dindorf 25, 52 im Text und diese Form führt auch Poll. VII 177 an. Gesichert ist sie durch *ἀροπολίον* Arist. Frösche 112. Fragm. 1 Kock. — *ἀμουνγέπου*] *ἀμοῦ γέ που* Bekker. *ἄλλου γέ που* X. Vgl. Schneider zu Plato Staat V 474^c.

§ 21. Nach *εἶρηνα* will Frohb. *ἰανῶς*. — *φαύλων ὁμοίως τούτῳ*] Dobree. *ὁμοίως τούτῳ φαύλων* X, Blafs. Aber das wäre doch zu übermütig, und sollte *τούτῳ* auf die vorher behandelten Vorwürfe gehen, so müßte es *ταύτοις* heißen wie § 25. *τῶν* tilgt Heldm. und setzt *αὐτῶ* nach *τούτῳ* ein, ersteres gebilligt von Rauch. — *μηδ' οὐν*] *μηδ'* X, was nicht richtig sein kann, wenn man nicht davor den Ausfall eines Satzgliedes annimmt, Beispiels halber *μη τοίνυν (οὐν) ἄλλη θῆσοθε τὴν ψήφον. μη τοίνυν* Weidner. Vgl. auch zu 19, 49 Anh.

§ 22. *ἀρχῶν* tilgen Frohb. Kayser.

§ 23. *εἶην*] X, Gebauer. *ἦν* Hertlein.

§ 24f. In X und so vulg. folgt nach *φιλαπεχθήμων* die Antwort *ἀλλ' οὐ τοιαύταις κτλ.* und *ἀλλ'* (fehlt in X) *οὐδ' ἂν αὐτὸς φήσαιεν κτλ.* auf *ἀλλ' ὅτι λίαν ὑβριστῆς καὶ βλαῖος*; Das kann meines Erachtens mit § 15 *λέγει ὡς ὑβριστῆς εἰμι καὶ βλαῖος* nicht in Einklang gebracht werden, denn Frohbergers Erklärung 'er würde es nicht aussprechen (§ 15), wollte er nicht mit Consequenz lügen' ist unrichtig, es kann nur heißen: 'das kann er doch selbst nicht behaupten, es sei denn u. s. w.' Dazu kommt, daß was er von den *ἀφορμαὶ τοῦ βίον* sagt, sich nur beziehen kann auf § 16 f., so daß schon Frohb. bemerkte: 'Besser aber würde diese Antwort die nächste Frage beantworten'. Thalheim meint, mit der Umstellung sei wenig geholfen, weil die beiden Fragen sehr ähnlich seien (*ὑβριστῆς* ~ *φιλαπεχθήμων*, *βλαῖος* ~ *θρασύς*). Gewiß, aber es ist doch ein starker Unterschied: das eine zeigt sich in Worten, das andre in Werken.

§ 25. *τοιαύταις τὰς ἀφορμαῖς* Halbertsma, Frohb. (= *αἱ ἀφορμαὶ οὐ τοιαῦται εἰσιν*), aber dann wären viele Stellen zu ändern, z. B. 10, 24. 25. 13, 40. — *βίον*] Francken. *βίον πρὸς τὰ τοιαῦτα* X. — *Χαλκίδα*] Frohb. *χαλκίδα τὴν ἐπ' εὐρώπῳ* X, da man weder an das aitolische noch an das maked. Chalkis denken konnte. Unzweifelhaft

scheint mir die Ausscheidung nicht, gerade bei Chalkis findet sich der Zusatz, wo wir ihn nicht erwarten, z. B. Paus. VII 7, 6 *ἐπετατέχιστο ἐπὶ Ἐδρίῳ καὶ Βοιωτοῖς τε καὶ Φωκεῖσι Χαλκίς ἢ πρὸς τῇ Ἐδρίῳ*, Arr. Anab. II 2, 4. — *ἀπάντων* *περὶ ἀπάντων* Reiske, Dobree, Frohb. als Gegensatz zu *ἀδεῶς*, doch vgl. 31, 7. *ἀπαντῶν* Westerm. *κυνδυνεῶν ἀποδημεῖν* Kayser. *ἀπόντων* oder *ἀποδημούντων* P. R. Müller. *ἀπελθῶν* Bäker, Thalheim.

§ 26. *ὁμοίων*] Contius, Cobet, Frohb. *ὁμοίως* X.

§ 27. *τοιούτων ὁμῶν* Markl. Cobet.

XXXII.

Für diese Rede haben wir jetzt eine genaue Vergleichung der Haupthandschriften (Florentinus F und Ambrosianus M) bei L. Sadée *de Dionysii Halicarnassensis scriptis rhetoricis*, Argentorati 1878, p. 112 ff. Aus Dionys ist der Anfang bis § 4 *ῥηγατέρα* übergegangen in Syriens Kommentar zu Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* p. 88 f. Rabe (= Sy). (Über Bekkers S vgl. Usener Jahrbh. f. Philol. CVII 153 Anm. 16).

§ 1. *τὰ διαφέροντα, ὧ ἄνδρες δικασταί* Hss. *ὧ ἄνδρες δικασταί, τὰ διαφέροντα* Sy S vulg. — *εἰδῶς τε*] Sy. *εἰδῶς* Hss. Vielleicht richtig, vgl. 13, 11. *καὶ εἰδῶς* Weidner, *εἰ δ' εἰδῶς* Desrousseaux. *νομίζων τε* Gebauer zu 13, 1. — *πεπονθότες*] FT Sy. *παθόντες* M.

§ 2. *τῆν τούτων*] Desrousseaux, vgl. § 5, die Hypothesis u. Syr. 88, 9. *τούτων* Hss. — *αὐτοὺς τοῖς φίλοις*] Sy. *τοὺς φίλους* FM. — *διαίτων* Sy S. *διαίτῶν* FM. — *τούτων*] F Sy. *τούτου* M. — *ἐπειδὴ*] Sy. *ἐπεί* Hss. Schon in der 8. Aufl. hatte ich *ἐπειδὴ* geschrieben und dazu bemerkt: 'So wird an mehreren Stellen der bei Dionysios überlieferten Lysiasfragmente die Form *ἐπειδὴ* herzustellen sein'. Für vorliegende Stelle haben dies Albrecht und Stutzer bestritten, nun zeigt sich, daß sich wenigstens in einem Arm der Überlieferung die richtige Form erhalten hat. Temporales *ἐπεί* findet sich ausserdem § 8. 25. Fragm. 78, 3 (wo *δ' ὅν* sicher falsch ist) u. 4. 88, also noch 5 mal, während es in den direkt überlieferten Reden nur 12, 11. 13, 43. 23, 14 (20, 14) erscheint. Bei Is. findet sich temp. *ἐπεί* nur 8, 116, wo Benseier mit um so größerem Recht geändert hat, als Is. *ἐπεί* stets mit *καὶ* (2, 42. 4, 131. 139. 5, 146. 6, 147. 7, 62. 12, 87. 15, 251. 16, 39) oder mit *γε* (5, 124. 7, 40. 54. 11, 44. 15, 74. 143. 283. 18, 41. 21, 9) verbindet. Allerdings findet sich *ἐπεί* noch 2 mal im Trapezitikon (§ 27, *ἐπείδὴ* vulg. 49; auch § 30 schwankt die Überlieferung: *ἐπειδὴ δὲ* vulg. *ἐπειδὴ* Γ. *ἐπεί δὲ* E) aber diese Rede hat bekanntlich viele Sonderheiten. Dagegen ist *ἐπειδὴ* vielfach erst aus Γ hergestellt, z. B. 6, 4. 17. 12. 11. 255. Bei dieser Sachlage scheint es mir nicht zu gewagt, auch Lys. den Gebrauch des temp. *ἐπεί* abzusprechen. — *Διογελτῶν*] Hss. *ὁ Διογελτῶν* vulg. — *ἐξηλέγητο*] Sy vulg. *ἐξήλεγκτο* FM. Ob *ἐξελήλεγκτο*? — *ἐβουλήθη* M Sy S, vgl. zu 13, 6 Anh. *ἠβουλήθη* F — *ὕπομείναι*] aus Konjekture nach Sy *καδνυπομένειν*. *ὕπομείναι* M, vulg. *εἰ εἰ αἰ νοεῖς ὑπομείναι* in ras. F¹. *καὶ ὑπομείναι* — *μᾶλλον* add. in marg. F¹. — *πρὸς τούτοις* F Syriani V.

§ 3. *μηδὲν προσσηκόντων* Sy.

§ 4. *Διογελτῶν λαβεῖν*] Hss. Syriani V, vulg. *λαβεῖν Διογελτῶν* Syriani S, S Bekker. — *ὄει*] Morgan, vgl. Anhang zu 13, 37. *ὄιοι δύο* Hss. Herw. *δύο ὄιοι* vulg. Wrobel.

§ 5. Θρασύλλου] Hss. Schöm. zn Isai. p. 355. Θρασύλου Sch. — τῶν ὀπλιτῶν] FM, Herw. τοῦ ἐπὶ τῶν ὀπλ. vulg. Kayser will auch τῶν ὀπλιτῶν streichen als damals unnötige Notiz. — Hinter ἀδελφῶν haben Hss. ὁμοπάτριον, getilgt mit Herw. Hertlein dagegen will καὶ ὁμομήτριον einsetzen, aber dies wäre schleppend. — ἀναγκαιότηας] FM. ἀνάγκας TG, vulg. οἰκειότητας Weidner. — παῖδας] Hss., wie schon Kayser vermutet hatte. παῖδας ἐπιτρόπων vulg.

§ 6. ἐπέδειξεν] Hs. Herw. ἐπέδειξεν vulg. — Die Lücke nach μᾶς mit Sauppe, Der ergänzt ἄγγελος δὲ διαχιλίας δραχμὰς δεδανεισμένας. — δοῦναι, an dem schon Markland Anstofs nahm, tilgen Pluygers, Kayser u. a. Rauch. wollte es nach τάλαντον δὲ versetzen, was Heldmann billigt. — δᾶ] add. Reiske.

§ 7. Das Lückenzeichen nach ἀνδρός fehlt vulg. Thalheim vermutet den Ausfall von τὰ δ' ἀντίγραφα. — τῶν γραμματεῶν tilgen Herw. Frohb. τῶν fehlt allerdings in F von 1. Hd. Aber bei den vielen kleinen Auslassungen in F¹ ist darauf nichts zu geben, so hat auch § 5 τὰ vor ἐν τῷ δαρματίῳ F² aus τὸ geändert, das F² nachgetragen hatte, § 16 fehlt τῶν vor ἐπίπλων, § 18 hat τοῦ vor ἀδελφοῦ und in Dion. Worten vor ἀντιδικῶν erst die 2. Hd. nachgetragen u. a.

§ 8. ἐπειδὴ] ἐπεὶ Hss. — χρόνῳ] Hss. Herw. τῷ χρόνῳ vulg. — ἐν Πειραιεῖ] ἐν fehlt in F von 1 Hd., über a und ei Rasur. Πειραιεῖς vermutet Herw., vgl. Usener Jahrb. a. a. O. 159, aber auch Herw. lapidum testim. p. 40. — καταλέλειπτο] καταλέλειπτο Hss. Sadée, aber vgl. Dindorf Dem. orat. edit. 3 p. XXII. — ἐπιλείποντων] Reiske. ὑπολείποντων Hss. — αὐτῆς] Hss. αὐτῆ Sylburg, Sch. Weidner.

§ 9. καταλείποι] Stephanus. καταλείποι Hss. — διέφερον] διέφερον Hss.

§ 10. οἰκτρῶς — ἐκπεπτωκότες stellt Weidner hinter ἀνούσαντες, Dobree hinter μητέρα. — κλάοντες] Cobet, Herw. κλαίοντες Hss. — αὐτοῦς] αὐτοῦς Hss., vgl. A. Dyroff, Geschichte d. Pronomen reflexivum II 44. — ἐνεκα] Dobson. σθνεκα Hss.

§ 11. πολλὰ ἂν εἴη λέγειν] vgl. Gebauer, de praet. formul. p. 29 ff. πολὺ ἂν ἔργον εἴη λέγειν Cobet, Sch. — ἤντεβόλει] Cobet, Herw. ἤντεβόλει vulg. — ἐκέτενε] T. ἐκέτενε FM. — αὐτῆς] αὐτῆς Herw. Dyroff, der auch αὐτῆ oder τὸν αὐτῆς ἄνδρα vorschlägt. — καὶ μὴ πρότερον] F, Herw. καὶ πρότερον μὴ vulg. μὴ καὶ πρότερον MAB.

§ 12. εἶναι] εἶναι FM. — χρημάτων] Halbertsma. πραγμάτων vulg. — ὑπὸ] ἀπὸ FM.

§ 13. τοὺς Θεοῦς] τοὺς γε Θεοὺς Herw. — θάλω] ἐθάλω Perts, vgl. zu 19, 6 — γενομένους] γεγενημένους Weidner. — οὗτος λέγη] Hss. Herwerden. αὐτὸς λέγῃς vulg. αὐτὸς κελύης Halbertsma (nach Reiske im Index), Frohb. — καταβιοῦν] καταλείπειν Hss. Gewöhnlich schreibt man nach Scheibe ἐκλείπειν (λείπειν Dobree), aber es handelt sich ja, worauf auch Radermacher brieflich hinweist, gar nicht ums Sterben. Radermachers Vorschlag freilich καταναλλοικεῖν, vgl. Lyk. 94, scheint mir dem Sinne nicht angemessen, denn es kann nur heißen 'sein Leben opfern'. Ich hatte früher an κατατρίβειν gedacht, aber es heißt nur 'vertrödeln'. Pluygers will τὸν βλον — ἀδικῶς δὲ streichen mit Kaysers Billigung, als ungeschicktes Einschiebsel, sehr mit Unrecht, denn das erste Glied geht auf οὗχ οὕτως ἐγὼ εἰμι ἄθλια.

§ 14. αὐτὸν] T, vulg. αὐτῆ F¹ αὐτῆ F²M. — διοικίσει und διακίζετο] ἐξοικίσει und ἐξοικίζετο Cobet. — βιβλίῳ] FM. τῷ βιβλίῳ T,

Bekker, τὰ β. G, Scheibe. — αὐτήν] Reiske, Dyroff. ταύτην Hss. αὐτήν ebenfalls Reiske, Sch.

§ 15. ἐγγέλῳ] Naber. ἐγγελοῦς Hss.

§ 16. ἐκβάλλειν] T, Bekker, Morgan. ἐκβάλλειν FM, ἰλ in ras. M¹. Unabhängig mußte es ἐξέβαλες heißen. Wie scharf Lys. die Zeiten unterscheidet, zeigt z. B. 18, 27. 14, 11 κατανηφιζέσθαι vgl. mit § 16 καταγνῶναι. — ἡξίλωσας] Pluygers, Frohb. ἡξίλωκας Hss. Morgan. — αὐτῶν] αὐτῶν FM. — οὐ μετὰ ἀκολούθου — ἑματίων add. M¹ marg.

§ 17. ἀτίμως] Hss. ἀτίμως vulg. — προθύμει Herw. Cobet und so φοβεῖ, ποιεῖ, unnötig nach Kühner-Blafs I 2, 60, aber für die Änderung spricht ποιεῖς FM. — τὴν σννειδυῖαν] Hss. τὴν σὴν θυγατέρα τὴν σννειδυῖαν vulg.

§ 18. δεινῶν] Bekker verm. ἐλεινῶν. — πιστεῦσαι] Hss. Sch. aus Konj. πιστεῦσαι τινα vulg. — μὴ ἦττον] Hss. μηδὲν ἦττον vulg. Weidner. Dies ist bei weitem gebräuchlicher, aber vgl. § 21.

§ 19. τοῖνν ὑμᾶς Rauch. Kayser, Frohb. — πρὸς ἀλλήλους] Konj. von Emperius, und so M. εἰς ἀλλήλους F, vulg., vielleicht richtig, vgl. Thuk. IV 27, 3. VI 103, 4. Andok. 1, 68.

§ 20. τὰ μὲν] τῶν μὲν F¹, was sich verteidigen liefse. Doch vgl. die Worte des Dionys. — τετρακισχίλις Herw. van den Es, aber vgl. die Ann. — τρέψειν] Contius. στρέψειν F. στράψει M. — γναφεῖον καὶ ἑμάτια] γναφεῖον ἑμάτια Hss. γναφεῖον καὶ εἰς ἑμάτια Scaliger. καὶ εἰς ἑμάτια καὶ εἰς γναφεῖον Frohb., während Reiske ἑμάτια als Scholion zu γναφεῖον strich. — εἰς κουρέας] Hss. εἰς κουρεῖον vulg. — κατὰ μῆνα σὸκ ἦν αὐτῶ] Hss. σὸκ ἦν αὐτῶ κατὰ μῆνα vulg. — πλεῖν] Rauch. πλεῖον Hss.

§ 21. ἀπέστηνεν] Hss. ἀπέφαιναν vulg. — δικασταί] fehlt in den Hss. und vulg. M in marg: 'δικασταί ni fallor, M^r addere oblitus est' Sadée.

§ 22. πλεῖν] Rauch. πλεῖον Hss. — τῶν χρημάτων] FM. χρημάτων T, Sch. Thalheim. — ἀποδείξειεν] FM. ἀποδείξειε vulg. — τὰ δ' ἐπιτρόπῳ] Frohb. τὰ δ' ἐπεὶ τῶν πατρῶων εἰσὶν vulg. Aber die Hss. haben ἐπὶ und εἰσὶν fehlt. Kayser will nur τούτῳ δὲ πολέμῳσι.

§ 23. ἐβούλετο] vulg. ἡβούλετο Hss. Herw. Frohb. — ἀπηλλαγμένον] Dobree. ἀπηλλαγμένους FM. ἀπηλλαγμένους — πριαμένους GT, Bekker. μισθώσαντι — ἀπηλλάχθαι — πριαμένῳ Reiske. — ὁπότερα] Hss. ὁπότερον vulg. — καταστήσων] vulg. καταστήσονται Hss.

§ 24. ὁ ἄνδρες] Herw. ἄνδρες fehlt vulg., ebenso § 26. — συμβάλλεσθαι FM. — τούτοις] Dobree, Pluygers. τούτων τοῖς F. τούτων M. τούτων τούτοις Reiske, Weidner. τούτων αὐτοῖς Sch. — θυγατριδῶν] FM. αὐτοῦ θυγατριδῶν G, Sch. θυγατριδῶν αὐτοῦ T, Bekker.

§ 25. ἐπειδὴ] ἐπεὶ vulg. — φράσκων] vulg. φάσκων FM. φάσκει Radermacher, Morgan. Aber den Indik. von φάσκων braucht Lysias ebenso wenig wie Antiphon und Demosthenes, Aisch. hat nur das Partic. Ob vielleicht vor αὐτοῦ etwas ausgefallen ist? etwa αὐτὸς τὴν ἀφέλειαν (τὸ κέρδος) ἔλαβε? vgl. 28, 4. Cassius Dio 52, 6, 4 τὴν μὲν ζημίαν αὐτοῖ ὑπομένονσι, τὸ δὲ δὴ κέρδος ἕτεροι λαμβάνουσι.

§ 26. πολὸν ἂν ἔργον εἶη] MAB. πολὸν ἂν εἶη ἔργον F, vulg., vgl. Gebauer zu 13, 65. — δὲ om. M. — εἶη ὁ τῆς Herw. Frohb. — ἠδρομεν] Desrousseaux. εδρομεν Hss.

§ 27. ἀπέδειξε Pluygers, Halbertsma, Frohb. — Ob ἀνηλωμένας und λελόγισται? Ebenso ist § 21 λελόγισθαι überliefert. — αὐτῶ σὸδεῖς]

F, vulg. *οὐδεὶς αὐτῶ* M. *αὐτῶ* om. T. — *παρὰ τούτων* Sylburg, nicht blofs unnötig, wie Reiske meinte, sondern falsch. Es wird die Folgerung gezogen aus dem eben behandelten Falle, in dem die Erkundigungen eingezogen waren nicht *παρὰ τοῦ πράξαντος*, der tot war, sondern *περὶ τῶν πραγμάτων*. — *ΜΑΡΤΥΡΕΣ*] fehlt in den Hss.

§ 28. *ἄνδρες*] eingesetzt von Herw. — *ἔχειν αὐτός*] Hss. *αὐτός ἔχειν* vulg. — *αὐτῶ λογιόμαι*] Hss. Reiske *Animadv.* 102. *αὐτῶν λογιόμαι* vulg. Thalheim.

§ 29. *αὐταὶ ἔτεσι*] F, TG. *ἔτεσιν αὐταὶ* M, Sch. — In der Vulg. steht hinter *δραγμαὶ* noch *καὶ ἀποδεικνύνται*, um die Lücke zu verkleistern. Zur Ergänzung vgl. auch Isai. 6, 14 *ἀφελόντι οὖν ταῦτα ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ ὑπολείπεται πλεῖον ἢ τριάκοντα ἔτη*. — *τῶν τετρακόντα μνῶν*] eingesetzt von Sch. nach Markland, der auch Streichung von *τῶν ἐπτά τάλάντων* vorschlägt und so Westerm. Frohb. Thalheim. — *ὑπὸ ληστῶν*] Hss. *ὑπὸ τῶν ληστῶν* vulg. — *εὐκρηφῶς*] *ἀφληφῶς* Emperius, Herw.



